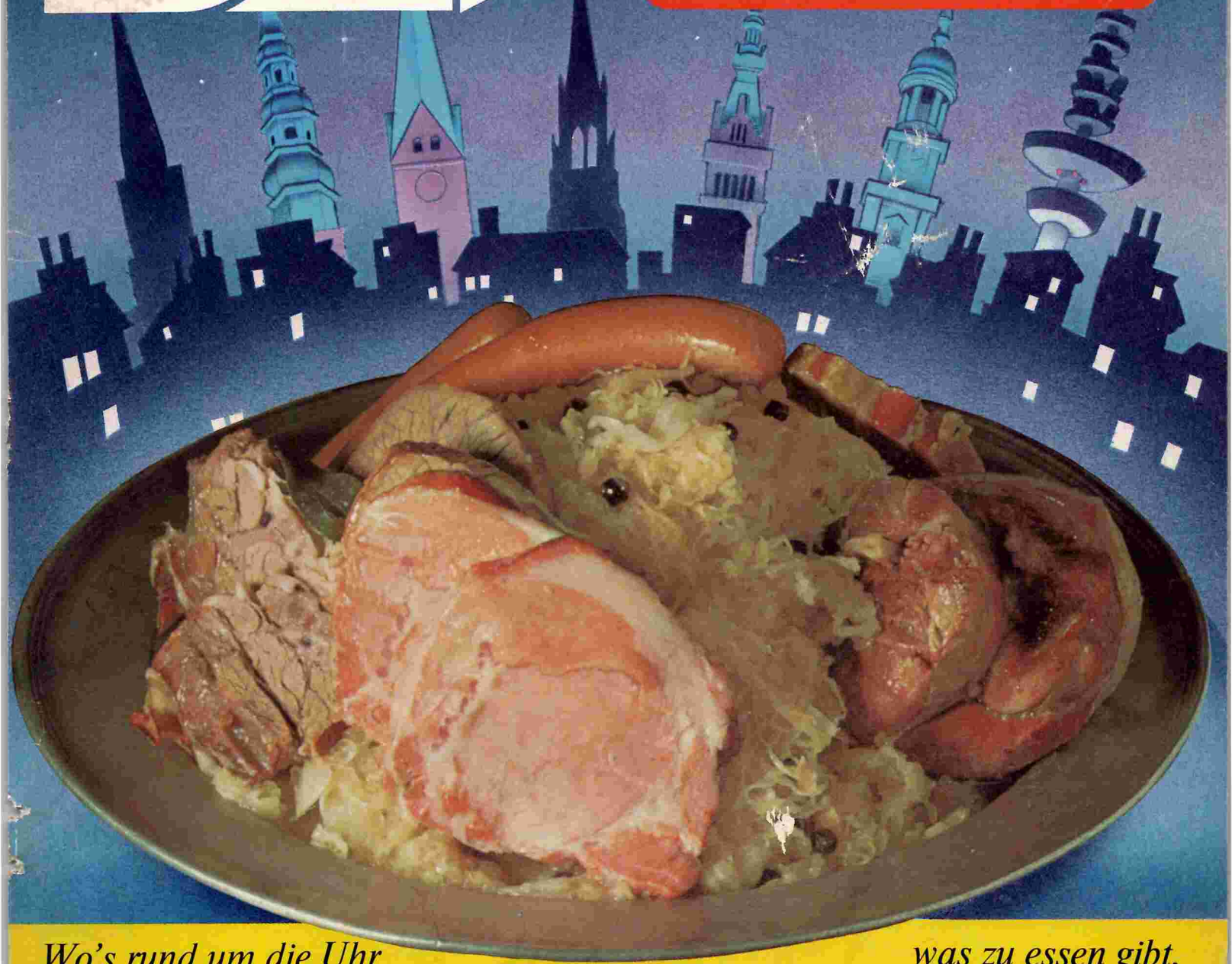
10. Jg. Nr.11 November 1983 DM 3,50

C 4177 E

SZENE

HAMBURG



Wo's rund um die Uhr *was zu essen gibt.*

HUNGER UM HALB VIER

Marlboro Cigarette Tobacco

"The Famous Marlboro Flavor"
Jetzt auch als Cigarettentabak.

PROBIER PREIS 3.50 40g

SZENE HAMBURG

10. Jg., Nr. 11, November 1983

LESERBRIEFE	4
NEWS *Nachrichten aus Hamburg*	6
KITING *Flugsport mit Leinenzwang*	16
RUNDFUNK *Aber man hat(te) nichts zu sagen – Der NDR und der Privatfunk*	18
KURZGESCHICHTE *Eugen – von Kurt Kusenberg*	20
ESSEN UND TRINKEN *Rotkohl im Morgengrauen – Wo Sie auch noch spät nachts essen können*	22
MUSIK	
Schade ums Geld – Zu Saisonbeginn erscheinen vier neue Musikzeitschriften	26
Konzerte des Monats	30
KonzertTips	38
Interview: Joachim Witt – Der „Goldene Reiter" sattelt um	40
TV-Musik	44
Schallplatten des Monats	46
FILM	
Erkenntnis ist ein Lebensmittel – Werkschau des Regisseurs Alexander Kluge im Metropolis	48
Demnächst in Hamburg	52
Film-News	58
VideoTips	60
TV-Film	62
Neu im Kino	64
CineTips	66
THEATER	
Ein charmanter Absahner? – Der Hamburger Theatermann Gerald Uhlig	68
Premieren und Kritiken	72
Fundus	78
TV-Theater	79
KUNST *Ausstellungen*	80
MARKT *Kleinanzeigen*	84
TAGESPROGRAMM *Über 3.000 Veranstaltungstermine*	102
FILM-INDEX *Filme in Hamburg von A bis Z*	123
THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch*	132
AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien und Museen*	135
ADRESSEN *Verzeichnis der Veranstalter*	137

Nachtmahl

Durchgehend geöffnete Restaurants gibt es in der Weltstadt Hamburg ebensowenig wie dienstbereite Tankstellen nach Mitternacht. Wenn Ihnen nach durchtanzter oder -zechter Nacht der Magen knurrt, wird's schwierig – falls Sie den Hunger nicht am heimischen Herd stillen wollen. Wo Sie auch zu später bzw. früher Stunde etwas zu essen bekommen, verraten wir Ihnen auf Seite 22

Musikzeitschriften

Die Plattenindustrie klagt über sinkende Verkaufszahlen. Auf dem Markt der Musikzeitschriften herrscht dagegen Aufbruchsstimmung. Gleich vier neue Musik- und Kulturzeitschriften erschienen rechtzeitig zu Beginn der Konzertsaison 1983/84 26

Kluge

Ist das Werk des klugen Filmregisseurs Alexander Kluge „in der Theorie leichter zu rechtfertigen, als im Augenblick der Ansicht der Filme zu würdigen", wie viele Kritiker meinen? Das Metropolis-Kino zeigt diesen Monat – zum erstenmal in Hamburg – eine Gesamtschau seiner Filme 48

Herausgeber und Chefredakteur:
Klaus Heidorn

Redaktion:
Kathrin Bredereke, Catarina Felixmüller, Wolfgang Hain, Roland Jaeger (Kunst), E. O. Jauch (Fim, Theater), Lucas Koch (Musik), Thomas Meins, Dr. Peter Münder, Martin Peinemann, Roland Scheikowski, Marion Schneider, Jochen Siemens, Holger Wolf

Layout:
Hilka LeCarvennec (Redaktion)
Astrid Schulz (Programm)

Fotos:
Ulrich Gehner, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Reinhard Strippelmann, Roland Scheikowski

Illustration:
Hanno Engler (Titel, unter Verwendung eines Fotos von Dietrich Ruhde)

Anzeigenleitung:
Marion Schneider

Vertriebsleitung:
Thomas Schwennesen

Anzeigengestaltung und Lichtsatz:
Manfred Onischke

Lithographien:
Alpha Color GmbH

Druck:
Claudius Kraft KG, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: Monatlich zum Ersten. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7. KLEINANZEIGEN: Annahmeschluß ist jeweils der 18. des Vormonats. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE: 30.007 Exemplare (IVW III/83). JAHRESABONNEMENT: DM 40,– (inkl. gesetzl. MWST und Zustellgebühr). Das Abonnement läuft automatisch weiter, falls es nicht sechs Wochen vor Ablauf gekündigt wird. Bitte geben Sie bei allen Anfragen und Zahlungen Ihre Abo-Nummer (s. Adressen-Feld) an. Zahlungen auf Kto. 94 88 - 203, PschA Hamburg, BLZ 200 100 20.

Teilauflagen dieser Ausgabe enthalten Beilagen der Firmen Markthalle Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg, und Ringier Verlag/ „Natur", München

SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72 · 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 45 15 61 · 44 41 37
45 96 84

IVW

BRIEFE

Betrifft: „Briefe", SZENE HAMBURG 10/83

In der letzten SZENE-Ausgabe erschien eine Leserzuschrift zur Situation farbiger Ausländer in Hamburg, der empfindlich an die ausländerfeindliche Propaganda der „Liste Ausländerstopp" und ähnlicher rechtsradikaler Organisationen erinnert: Ein als Elisabett Kleineberg unterzeichneter Absender bemüht sich, den SZENE-Bericht über die fatale Situation ausländischer Bürger (und Künstler) als aus der Luft gegriffen zu denunzieren. Der Tenor des Briefs: Ausländer würden durchweg *keineswegs* in die soziale Randständigkeit abgedrängt, sondern hätten – wenn sie nur wollten – gute Lebens- und Arbeitschancen. Und schlicht wird abgeleugnet, daß die deutschen Einreise-, Aufenthalts-, Arbeits- und Asylbestimmungen den Ausländer oft in die Illegalität drücken und zu jenen tragischen Überlebensstrategien zwingen, von denen in der SZENE berichtet wurde. Gleichzeitg wird energisch abgestritten, daß aus Elend, Untergrund und Widerstand eine ernstzunehmende Kultur gedeihen könnte – in mindestens dem gleichen Maße erwachse Drittweltkultur auf dem Boden bürgerlicher Wohlanständigkeit: Die Hamburger farbige Szene soll man daher nicht überbewerten. (Als Beispiel für wohlanständige Lebensfreude wird ausgerechnet der Brixton-Karneval, in Wirklichkeit ein echtes Ventil sozialer Konflikte, zitiert...).

Das Pamphlet wäre bedeutungslos, wenn es sich nicht durch eine geschickte, scheinliberale Diktion zum falschen Freund der farbigen Minderheiten andienen würde. In Wahrheit aber wird versucht, deren Leben als relativ rosig, deren Kultur als relativ belanglos darzustellen: Warum?

Elisabeth Adler, Hamburg

Betrifft: „Afrika in Hamburg", SZENE HAMBURG 9/83

Handelt es sich bei dem Interesse für Afrika um einen Exotik-Trend, oder ist die Hoffnung, darin den Beginn eines Kulturaustausches zu sehen, berechtigt? Ich argwöhne, daß sie den Tatsachen wenig entspricht.

Zunächst einmal sind die Voraussetzungen für solch einen gleichberechtigten Austausch gänzlich ungünstig. Da pumpen wir jahrhundertelang unsere höchstkultivierten Errungenschaften und all das zivilisierte Gedankengut in den Kontinent der „Wilden", um später, eines Besseren belehrt, kongenial den Austausch zu propagieren.

Damit will ich nicht Schuldgefühle säen, sondern eher ein paar trendkritische Gedanken ankurbeln. Lassen wir denn die exotischen Farben und Klänge wirklich in unsere Sinne dringen, weil wir der afrikanischen Kultur so aufgeschlossen gegenüberstehen? Handelt es sich nicht vielmehr darum, daß die Fehlstellen, an die wir ständig stoßen, durch die afrikanische Welle prima abgedeckt werden können? Denn all die Errungenschaften, die uns den Rangplatz der „ersten Welt" zusichern, Disziplin, Ordnung, Leistung, Effektivität usw. usf., haben uns auf anderer Ebene zu Bittstellern an der Tür der dritten Welt werden lassen. Damit man sich nicht so kläglich fühlt, wird dies schnell als Kulturaustausch etikettiert.

Weil wir arm sind an Sinnlichkeit und Lebenslust, weil wir zugunsten eines hypertrophen Probelmbewußtseins unser Körpergefühl vertrocknen ließen, stürzen wir uns – durch die Reggae-Welle gut darauf vorbereitet – auf das Land, das schon immer ein Synonym für Rhythmus, Tanz und dergleichen war.

Ich befürchte, daß die schwarze Kultur sich in einen diffusen Disco-Exotik-Nebel auflöst, in dem sich Afrika auf Voodoo-God und Hexensabbat reimt und Bo Derek als Stylistin und Trendsetter der afrikanischen Zöpfchenfrisuren fungiert. Um dies zu verhindern, wäre es notwendig, sich klar zu machen, daß hinter Begriffen wie „schwarz" und „afrikanisch" immens viele unterschiedliche kulturelle Physiognomien stecken, die zu einer gesichtslosen Unterhaltungsshow entarten, wenn sich Produzierende und Konsumierende kritik- und ahnungslos dem Exotiktrend überlassen.

Claudia Müller-Ebeling, Hamburg

„Afrika in Hamburg": *Exotik-Trend oder Kulturaustausch?*

Betrifft: „Handel mit Menschen", SZENE HAMBURG 8/83

Wir fühlen uns als Anwälte von Eurem Artikel nicht angesprochen. Die Behauptung, es gäbe in Hamburg Anwaltsbüros, die in der von Euch beschriebenen unverantwortlichen Weise tätig werden, wird in regelmäßigen Abständen in verschiedenen Presseorganen von der „Welt am Sonntag" bis zur SZENE wiederholt, es ändert sich jedoch nichts, insbesondere werden nie Namen genannt.

Damit verlieren solche Artikel jeglichen Sinn und sind geeignet, nicht nur die Flüchtlinge, sondern mehr oder weniger generell auch deren Anwälte ebenfalls zu diffamieren.

Eure Angaben, ein Asylverfahren koste, wenn es anständig durchgeführt wird, DM 2.000,-, der Dumpingpreis für Schlamperei sei DM 500,-, sind falsch.

Nach der Gebührenordnung betragen die Anwaltskosten für das Asylantragsverfahren einschließlich der Begleitung zur mündlichen Anhörung vor dem Bundesamt – sofern diese in Hamburg durchgeführt wird – DM 594,62 (incl. 14 % MwSt). Wird der Asylantrag durch das Bundesamt in Zirndorf zurückgewiesen und ist eine Klage beim Verwaltungsgericht Hamburg erforderlich, sind die Kosten für das Klagverfahren incl. Vertretung in der mündlichen Verhandlung DM 1.143,42.

Für das Antragsverfahren gibt es keinerlei staatliche Hilfen. Die Kosten hierfür sind von dem Flüchtling in vollem Umfang zu übernehmen, sie werden auch für den Fall der Anerkennung durch die Staatskasse nicht erstattet.

Beim Verfahren vor dem Gericht kann Prozeßkostenhilfe gewährt werden, was in der Regel auch geschieht, sofern die Klagen von den Gerichten nicht als von vornherein aussichtslos erachtet werden.

Wo bleibt Eure Kritik an der menschenunwürdigen Unterbringung in Sammellagern, an der menschenunwürdigen Beschränkung des Aufenthalts auf einen Ort, an der menschenunwürdigen Verpflichtung, von Sozialhilfe zu leben, bei gleichzeitigem Arbeitsverbot, an den mit Schreibautomaten gefertigten Ablehnungsbescheiden durch das Bundesamt, an den unendlich verzögerten langwierigen und nicht endenden Verwaltungsgerichtsprozessen????

Vielleicht solltet Ihr Euch wirklich einmal ernsthaft mit den Flüchtlingsschicksalen befassen. Wir würden Euch gerne mit Informationen darüber helfen.

Rechtsanwälte Harms, Legatis
Rechtsanwälte Brockmann-Wiese, Jacobi, Morik, Reid, Scharmer, Voges
Rechtsanwalt Eckoldt
Rechtsanwältin Bork
Rechtsanwalt Schween
Rechtsanwälte Schön, Wenz
Rechtsanwalt Gosau
Rechtsanwalt Wegener
Rechtsanwalt Jorczik
Rechtsanwältin Rogge
Rechtsanwalt Strate
Rechtsanwalt Friedel
Rechtsanwalt Schulz
Rechtsanwalt Römmig
Rechtsanwältin Rienhoff
Rechtsanwalt Dammann
Rechtsanwalt ter Veen
Rechtsanwalt Böddeling

Anm. der Redaktion:
SZENE HAMBURG hat nicht falsch berichtet. In den vergangenen vier Jahren ist nur ein einziger Asylbewerber aus Ghana regulär anerkannt worden. Will ein abgelehnter Bewerber aber alle Rechtswege ausschöpfen, bleibt ihm nur der Weg vor die Gerichte. Auf diesem Wege entstehen dann Kosten von etwa 2000 Mark. So entstand die Rechnung, die ein Rechtsanwalt SZENE HAMBURG aufmachte. Im übrigen ist es jetzt wohl Angelegenheit der Rechtsanwälte, ihren Berufsstand von solch dubiosen Kollegen reinzuhalten.

NICHT ALLES SO ENG SEHEN.

Mickey Mouse ist überall. (Wenn Sie wollen.) Der elegante Straßenanzug für den Geschäftsalltag. 139,–*

Klipp-Klapp-Sweat für Leute, die manchmal gerne offen sind. 60,–*

Unverkrampfter Sweat-Typ sucht Gleichgesinnten für 60,–*

Der Sweat zur Steigerung des Bruttosozialprodukts. 39,90*

*Unverbindliche Preisempfehlung

Das Frischste und Knackigste von Fruit of the Loom gibt's immer in den Textil- und Jeans-Fachgeschäften.

He said Captain – I said fruit. He said Captain – I said of. He said Captain – I said the. He said Captain – I said Loom. Geneigte Fruit-of-the-Loom-Fans – die flotte Zeit der kleinen Bändchen verwandelt sich in Stick & Pop-Time. Ihr braucht nur unten in der Sticker- & Pop-Corner zu lesen – und schon werdet Ihr sehr schnell zum Schnipperling (Schere) greifen. Was sehr richtig ist. Wenn man gerne ein wenig umherstickert.

Für diesen Coupon gibt's 8 Sticker. Und außerdem kann man damit gewinnen.

FRUIT OF THE LOOM

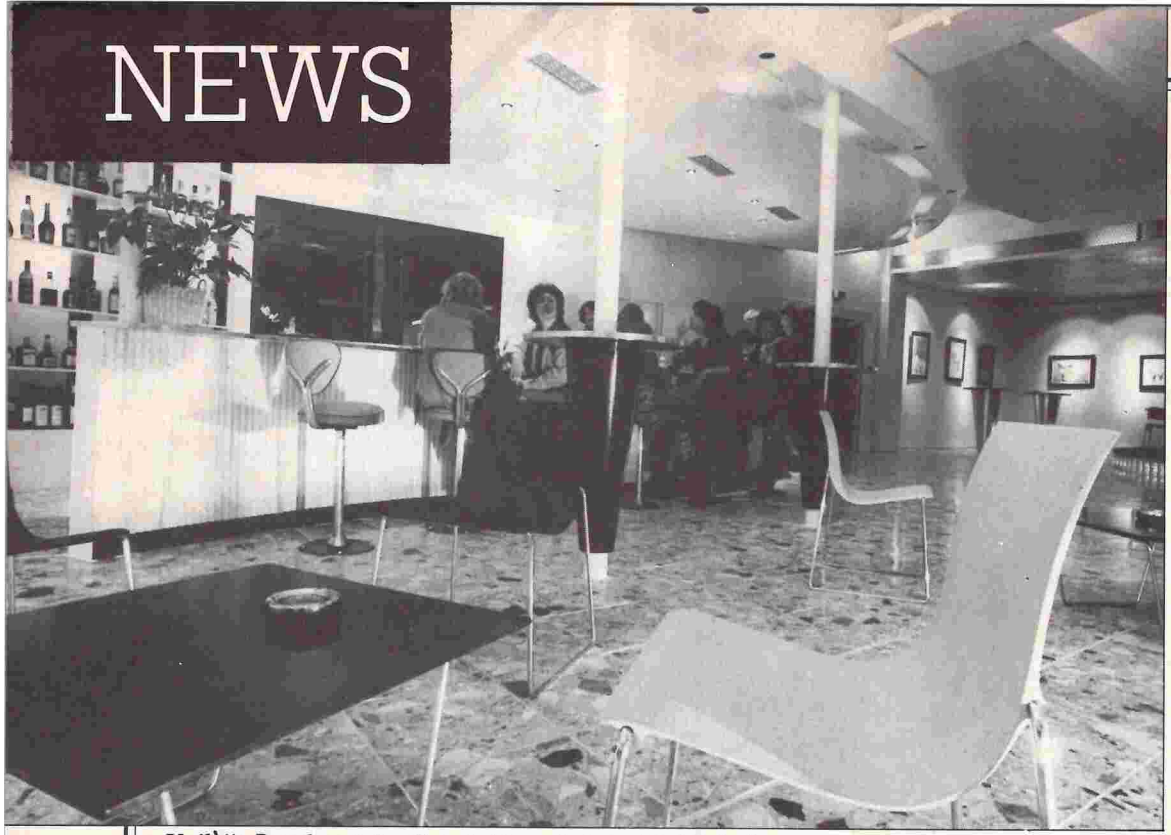
DIE FRISCHEN, KNACKIGEN SACHEN.

1 Stunde heißer „Pop in Video".

50 Cassetten werden verlost. Notarielle Aufsicht. Rechtsweg ausgeschlossen. Nur Coupons mit Freiumschlag und Anschrift gelten. Einsendeschluß 9.12.83. Datum des Poststempels. Union Sales GmbH. Postfach 1380 „Video". 8011 Poing.

STICKER & POP-CORNER

NEWS



„Voilà“: *Durchgestylte Galerie-Discothek im Kiebitzhof*

Voilà

„Voilà“, das ist sie: die neue, vollkommen durchgestylte Galerie-Discothek im Kiebitzhof, und der ist fünf Minuten vom U-Bahnhof Wartenau oder der S-Bahn Landwehr entfernt. „Der Weg lohnt sich“: Auf einer alten Fabriketage haben zwei Designstudenten und der Besitzer Karsten K. in Eigenarbeit ein, nach ihrer Meinung „sensibles und differenziertes“ Konzept verwirklicht. So sind die Galerie-Bar und die Disco räumlich und vor allem akustisch getrennt, so daß Gesprächspartner, wenn die Tanzmusik ab 23 Uhr losgeht, nicht zu schreien anfangen müssen. Wem es dann aber in den Beinen juckt, braucht nur durch eine Schwingtür zu gehen und wird dort von Axel aus dem „Madhouse“ und anderen Disc-Jockeys auf einer ausreichend großen Tanzfläche mit einer vollen Dröhnung bedient. Dem Tanzraum fehlt noch der eigene Stil, der in der Galerie reichlich vorhanden ist. Dem stilbewußten Auge werden ein großer, weich geschwungener Tresen mit beleuchteter Bardecke, trichterförmige Stehtische und vieles mehr geboten. Der Exil-Tschesche Karel Novosad ist der erste ausstellende Maler in einem unaufdringlichen Ambiente, das mittels indirekter Beleuchtung erreicht wird. Statt der üblichen Disco-Einheitsweine gibt es auf der Karte mehrere Sorten dieses Getränks, und auch beim Bier kann man wählerisch sein. Die Preise sind normal. Kein Eintritt.

„Voilà“, Kiebitzhof, Hamburg 76, Telefon 250 53 86, täglich von 20 - 4 Uhr geöffnet, Disco ab 23 Uhr

Selbsthilfe-Tagung

„Gemeinsam sind wir stärker“, heißt die vom 18. bis 20. November in der Uni Hamburg stattfindende Tagung der im medizinischen und psychosozialen Bereich tätigen Selbsthilfegruppen. Veranstalter ist das universitäre Forschungsprojekt „Gesundheitsselbsthilfegruppen“; die öffentliche Tagung soll aber nicht nur ein Rechenschaftsbericht dieser Forschung sein, sondern ebenso ein Forum für Begegnung, Information und Diskussion zum Thema Selbsthilfe. Von besonderem Interesse für Neulinge dürften dabei folgende Veranstaltungen sein: „Professionelle Helfer und Selbsthilfegruppen – Verbündete oder Gegner?“ (18.11., 20 Uhr), „Arbeit, Erfolge und Probleme“ (19.11., 13.30 Uhr), „Wie gründe ich eine Selbsthilfegruppe?“ (19.11., 15.30 Uhr).

Tagung „Gemeinsam sind wir stärker – Leben und Lernen in Selbsthilfegruppen“, 18.-20.11., HWP, Von Melle-Park 9, Hamburg 13

Tonstudio

Um einen Hit zu produzieren, braucht's nicht unbedingt ein 32-Spur Computerstudio, manchmal reicht auch das 8-Spur-Studio um die Ecke. Das Rahlstedter „BHS“-Studio jedenfalls ist auch mit wenigen Spuren gut gerüstet für die Sternchen von heute und Stars von morgen. Hubert Branzko und Thomas Stelter stellen ihren Kunden für DM 350,- täglich solide Technik, den hochgeschätzten „Goldfolien-Hall“, diverse Effekte und – gegen Aufpreis – auch Extra-Elektronik und Instrumenten-Spezialitäten zur Verfügung. Der dreigeteilte Aufnahmeraum bietet auf 50 qm unterschiedliche Akustik, von „schalltot“ bis „Badezimmer-Hall“. In der Regie sitzt – im Preis inbegriffen – Hausproduzent Stelter an den Knöpfen und Reglern. Wem das nicht genügt, kann sich aus dem Stamm der freien „BHS“-Mitarbeiter einen Techniker oder Produzenten auswählen, beispielsweise einen Holger Hiller, der dieses Studio auch für seine eigenen Arbeiten nutzt. Musikverleger Branzko kümmert sich um die Verwertung der Aufnahmen: Wenn es gewünscht wird, setzt er sein geschäftliches Know-how ein, um die nötigen Kontakte zu Konzertveranstaltern und Plattenfirmen zu knüpfen.

„BHS“, Rahlstedter Straße 65, Hamburg 73, Telefon 673 35 37

Moorburg

Eine Trutzburg gegen die Hafenerweiterung soll sie sein, die „Moorburg“ in Moorburg an der Elbe. 660 Eigentümer hat das ehrwürdige Haus im alten Dorf, das den Hafenplanern und ihren Baggern weichen soll. Am 26. November treffen sich die Anteilseigner und die, die es noch werden wollen, in der „Fabrik“, um die „Moorburg-Gesellschaft“ zu gründen, eine rechtmäßige Festung gegen eine mögliche Enteignung.

Gründungsversammlung der „Moorburg-Gesellschaft“, 26. 11., 13 Uhr, „Fabrik“

La Paz

Wer die wie Pilze aus dem Boden schießenden New-Wave-Schuppen satt hat und mal wieder eine gemütliche Eckkneipe sucht, der findet sie am U-Bahnhof Osterstraße in Eimsbüttel: „La Paz“ heißt

„BHS-Tonstudio“: *Gerüstet für Sternchen und Stars*

Fotos: Sebastian Kusenberg

Foto: Sebastian Kusenberg

„Weltbekannt e.V.": *Unbekanntes aus aller Welt*

sie, benannt nach der bolivianischen Hauptstadt, in der Christoph Schlegel, einer der Besitzer, sich längere Zeit rumgetrieben hat. Zwar kommt aus den Lautsprechern südamerikanische Folklore, aber die entsprechende Stimmung entsteht erst bei der ab diesen Monat regelmäßig alle zwei Wochen stattfindenden Live-Musik. Wer seinen Magen mit Snacks aus diesem Erdteil konfrontieren will, der findet diese auf einer kleinen Speisekarte zu erträglichen Preisen. In der kleinen Küche steht ein bolivianischer Koch, somit ist für die Authentizität der Gerichte gebürgt. Wer zum Essen gerne auch echte Getränke aus der Gegend zu sich nehmen will, für den hält die Bar den üblichen Tequila, aber auch den Schnaps Pisco und ein paar Mixgetränke bereit. Geplant ist auch, die Wein-Auswahl um einen chilenischen Rebensaft zu erweitern.

„La Paz", Heussweg 49, Hamburg 19, Telefon 40 98 57, geöffnet von 18 bis 1 Uhr

Weltbekannt

Der Verein „Weltbekannt" holt Unbekannte aus aller Welt in die „Buch Handlung Welt". Im November und Dezember. In die Marktstraße 12 im Hamburger Karolinenviertel.

Dort präsentiert die Buch Handlung Welt zu ihrem siebten Geburtstag ein gemischtes Programm, in dem bis zum 31. Dezember und somit bis zu den letzten Minuten, bevor das neue Jahr – das Orwell-Jahr – beginnt, noch einmal klargestellt werden soll, wie Kultur in Hamburg aussehen kann, abseits des internationalen Subventionsbrimboriums.

Eröffnet wird das Spektakel am 4. November um 21 Uhr mit einer Lesung der Kerouac-Tochter Ian, einer Vertreterin der buchstäblich zweiten Generation der Beat-Poeten; sie stellt ihr Buch vor, das jetzt auch in deutscher Übersetzung erschienen ist.

Ab 6. November sind die 15 Quadratmeter der großen Stirnwand der Buch Handlung Welt frei für den Hamburger Literaten Eckhard Rhode. Seine Malerei wird sich täglich verändern und von ihm schließlich zerstört werden: in der Destruktions-Finissage-Performance am Freitag, den 11. November, 21 Uhr.

Danach geht der Multi-Media-Artist Hannes Hatje an die Wand (Eröffnung Montag, 14. November, 21 Uhr), bevor Hella Berent mit dem großen schwarzen Pinsel von ihren Dreiecksbewegungen zwischen Köln, New York und Hamburg erzählt (Eröffnung Montag, 21. November, 21 Uhr). Von seinen Erlebnissen mit wilden Tieren handelt das Wandbild von Stefan Nentwich, das am 5. Dezember um 21 Uhr eröffnet wird.

Im Dezember verläßt Weltbekannt an zwei Tagen die heimatliche Marktstraße und besucht das Metropolis-Kino und die Kampnagelfabrik. Am 6. Dezember gibt es im Metropolis kleine Produktionen aus dem Geheimarchiv des Birger Bustorff zu sehen (Special guest star: der Nikolaus); Titel: Zombies und Dromomanen. Angela Rüpke, kongenial, zerfetzt ihre Tanzschuhe am 16. Dezember um 21 Uhr im Spritzenhaus der Kampnagelfabrik.

Am 19. Dezember, 21 Uhr, wieder in der Buch Handlung Welt, findet eine archäologische Vernissage statt. Zum erstenmal ist zu besichtigen, was Hubert Kiecol zwischen den achtzig übereinanderliegenden Farbschichten auf der großen Wand der Buch Handlung Welt entdeckt hat. Es müßte mit Hilka Nordhausens Teufeln zugehen, wenn nicht das eintritt, was Weltbekannt e. V. wünscht: Viel Vergnügen!

Planquadrat Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

Flugurlaub in der Wintersaison oft billiger als im Vorjahr

ab/bis Hamburg:

Gran Canaria/Playa del Ingles
1 Woche Appartment/Termine 10./12. Dez. oder 21./23. Jan. pro Person **DM 639,–**

Lanzarote/ 1 Woche App./Termine 11. Dez./ 22. Jan. pro Person **DM 738,–**

Teneriffa/Puerto de la Cruz
1 Woche Hotel/Doppelzimmer/Frühstück Termine 8. o. 10. Dez. pro Person **DM 589,–**

Tunesien/Insel Djerba/2 Sterne Hotel/Doppelzimmer/Frühstück/5. Dez./9. o. 23. Jan. pro Person **DM 644,–**

Große Welt zu kleinen Preisen

Rio de Janeiro	ab DM 2.422,–	Recife*	ab DM 1.599,–
Barbados	ab DM 1.534,–	Jakarta	ab DM 1.793,–
Singapur	ab DM 1.696,–	Manila	ab DM 1.780,–
Sydney	ab DM 2.585,–	Mexiko	ab DM 1.537,–
Dakar*	ab DM 999,–	ab - bis Paris	

alle ab europäischen Abflughäfen, *erst im Winterprogramm möglich.

USA ab/bis Hamburg

New York	DM 1.198,–	San Francisco	DM 1.818,–
Los Angeles	DM 1.818,–	Miami	DM 1.458,–

(Anmeldefristen beachten)

Beratung über inneramerikanische Rundflugscheine z.B. American Airlines ab 349,– USD, Eastern Airlines, Western Airlines ab USD 299,–, United Airlines, Northwest Orient Airlines, TWA, PAN AM, Republic Airlines, Continental Airlines (VIVA MEXICO USD 299,–), Hawaiian Air USD 135,–.

ROUND THE WORLD MIT BRITISH AIRWAYS UND AMERICAN AIRLINES
DM 3.621,–

ROUND THE WORLD MIT PANAM UND CATHAY ODER THAI INTERNATIONAL AIRWAYS
DM 3.590,–

auch andere Routen möglich, einfach anrufen und fragen!

Günstige Reisen zu allen Zielen, ein Anruf genügt, denn mit uns fliegen Sie richtig!

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

WIR SIND PREISWERT FÜR KURZREISEN!

Literaturtage

„Mit Literatur ist kein Staat zu machen", heißt das Thema, unter dem in diesem Jahr vom 15. bis 19. November die Hamburger Literaturtage in der Kampnagelfabrik und anderen Orten stattfinden. Im 50. Jahr nach Bücherverbrennung und nationalsozialistischer Machtergreifung haben die Organisatoren – der Verband deutscher Schriftsteller (VS), Hamburg, das Literaturzentrum „lit" e.V. und die Kulturbehörde – Schriftsteller, Kritiker und Literaturwissenschaftler eingeladen, die an fünf Abenden Fragestellungen und Probleme diskutieren. Themen: Der Autor zwischen Buchindustrie, Leser und Staatsbevormundung, die Sprache der Dichtung und die der Politik und der politischen Bewegungen, der Schriftsteller als Citoyen und Künstler, Literatur als Flucht, Rettung oder Widerstand.

Neben einer Verkaufsausstellung wird in gesonderten Repräsentationen der Hamburger Alltag im Nationalsozialismus gezeigt. Dazu wird eine Bilderausstellung „Künstler für den Frieden" 1983 vorgestellt. Am Buß- und Bettag gibt es ein spezielles Programm für Kinder.

Lehrer, die mit ihren Schülern die Veranstaltungen besuchen oder Autoren in den Unterricht einladen wollen, wenden sich an *Heike Schoop, Literaturzentrum „lit", Ferdinandstor 1 a, Hamburg 1, Telefon 33 84 17 oder Karl-Otto Maue, Kulturbehörde K 41, Hamburger Straße 45, Hamburg 76, Telefon 291 88 - 2694.*

Einige Programmhöhepunkte:

Dienstag 15.11.:

Eröffnung: Kultursenatorin Helga Schuchardt, Axel Eggebrecht, Malersaal II, 18.00 Uhr
Wer bezahlt den freien Schriftsteller? – Verlage – Leser – Staat –, Malersaal II 19.30 Uhr

Mittwoch 16.11.

Wir haben Heine und wir haben Ossietzky und was nun? Malersaal II, 17.00 Uhr
Nationalität: Deutsch – Sprache: ? Dichtung – Politik – politische Bewegungen –, Malersaal II, 19.30 Uhr

Donnerstag 17.11.

Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen! (Goethe) Tradition Exil, Foyer I, 18.30 Uhr

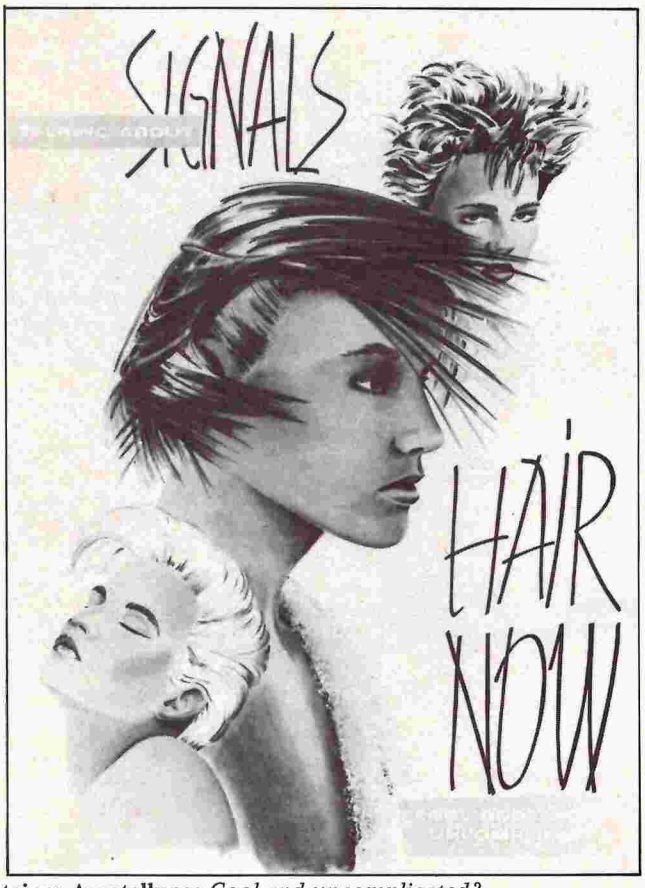
Freitag 18.11.

Die Geschwister Oppermann – Spielfilm von Egon Monk nach dem Roman von L. Feuchtwanger, Malersaal II, 15.00
Der Schriftsteller als Citoyen & Künstler, Malersaal II, 19.30

Samstag 19.11.

1984 – Über das Verhältnis von Literatur und Staat – eine Livesendung des NDR II, Malersaal II, 14.00
Fahrenheit 491 – Spielfilm von F. Truffaut, Malersaal II, 16.00 Uhr
Das Floß Fantasie – Literatur: Flucht, Rettung, Widerstand? Malersaal II, 19.30 Uhr

Das vollständige „Literaturtage"-Programm finden Sie im Tagesprogramm dieser Ausgabe von SZENE HAMBURG



Steiner-Ausstellung: *Cool and uncomplicated?*

Styling

Was macht ein Grafik-Designer, der mit dem bekannten Verlagshaus an der Außenalster im Geschäft bleiben möchte? Er stellt dort Arbeitsproben aus, wo die Art-Direktoren beiläufig auf ihn aufmerksam werden. Peter Steiner, so heißt dieser Creationist, ist auf Layouts, Illustrationen und Fotobearbeitungen „rund um die Frisur" spezialisiert. Da lag es nahe, seine farbig gestylten Visagen beim Coiffeur Hartmut Pelz an der Warburgstraße 43 zu präsentieren. Neudeutsch gewellte fünfziger Jahre begegnen dem Betrachter hier in großformatigen Grafiken: „cool and uncomplicated".

„The Creativ Dialog '83" – Peter Steiner bei Coiffeur Hartmut Pelz, Warburgstraße 43, Hamburg 13

Gay Night

Eine schwule Groß-Party kündigt das Magnus-Hirschfeld-Zentrum für den 5. November in der Uni-Mensa an. Die „Gay Night" läßt einmal mehr die Lokalmatadoren der Szene mit Travestie, Show und Disco Revue passieren.

roset
studio
2000 Hamburg 36
Neuer Wall 59
Telefon 36 51 53

Tanzmusik besorgen die „Front"-Männer; „Familie Schmidt", Gloria Vane und die „Geschwister Press" kommen mit Theater. „Wir verzichten auf branchenübliche Zoten und Star-Parodien", sagen Tamara, Tosca und Turandot Press und präsentieren stattdessen lieber eine Seance mit Heinrich Lübke. „Gay Night"-Tickets verkaufen unter anderem die Buchläden „Männerschwarm" und „Heinrich Heine".

„Gay Night", 5.11., 20 Uhr, Uni-Mensa Schlüterstraße, Hamburg 13: Abendkasse DM 12,-, Vorverkauf DM 10,-

Leip

Bei aller Pietät gegenüber dem kürzlich Verstorbenen: Ein nachhaltiges literarisches und künstlerisches Talent ist Hans Leip (1893 - 1983) nie gewesen. Diesen Eindruck bestärkt auch eine Gedächtnisausstellung im Museum für Hamburgische Geschichte, die noch bis zum 27. November einen Querschnitt durch das vielfältige Lebenswerk des Hamburger Schriftstellers, Malers und Grafikers gibt. Gelegenheitsarbeiten ohne künstlerische Spannkraft dominieren sowohl bei seinen Publikationen wie auch bei seinen Bildern und Zeichnungen. Ruhmreiche Ausnahme: Arbeiten aus den frühen zwanziger Jahren, als Leip einen eigenständigen, zwischen Stilkunst und Expressionismus angesiedelten Stil entwickelte. Damals erschienen auch seine sprühendsten Texte, entstanden auch seine kraftvollsten Grafiken. Einen Eindruck von Leips Stellung innerhalb des Hamburger Kulturlebens der zwanziger Jahre vermittelt der kenntnisreich zusammengestellte „Biographische Leitfaden", den Helmut Glagla zu dieser Ausstellung verfaßt hat. Unbedingt empfehlenswert ist auch die Lektüre von Leips eigenen Lebenserinnerungen „Das Tanzrad", die kürzlich bei Ullstein neu aufgelegt wurden: eine authentische Quelle zur hamburgischen Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts.

Ausstellung „Erinnerung an Hans Leip", bis 27.11. Museum für Hamburgische Geschichte

Gandhis Imbiss

Für experimentierfreudige Liebhaber exotischer Kochkünste ist „Ghandi's Bhojan", der neue indische Imbiß in Eimsbüttel, genau das Richtige: Zu haben sind „Dal", „Sabji" oder „Chutney", und wer nicht weiß, daß das indische Linsen, Gemüse oder spezielle Pasten sind, muß leider nachfragen, denn die Speisekarte geizt mit deutschen Erklärungen. Die nötigen Informationen hält der indische Koch parat, der seit dreizehn Jahren hier lebt und diesen Laden zusammen mit Freunden betreibt. Er serviert vor allem vegetarisches Essen, aber auch Fleisch-(fr)esser kommen mit Hammel- oder Huhngerichten auf ihre Kosten. Apropos Kosten: Mit Preisen zwischen DM 3,- für Suppen und DM 8,- für ein Hauptgericht ist auch der kleinere Geldbeutel nicht überfordert. Alle Speisen sind auch im Außer-Haus-Verkauf erhältlich. Aber Vorsicht, die indische Küche hat „scharfe Sachen" auf Lager, und so sind auf jeden Fall ein Spezial-Joghurt und ein nach eigenem Rezept gebrauter Tee zum Essen zu empfehlen.

„Gandhi's Bhojan", Lindenallee 56, Hamburg 19, Telefon 43 71 99, geöffnet von 12 bis 23 Uhr, donnerstags geschlossen

Kommentar

Frieden schaffen mit Moral

„Unsere Demokratie wird den Heißen Herbst genauso verkraften, wie sie die Stationierung verkraften wird." („Report" am 18.10.83)

„Wir wollen an ihre Herzen appellieren und das Beste in ihnen wecken." (Gandhi, 1924)

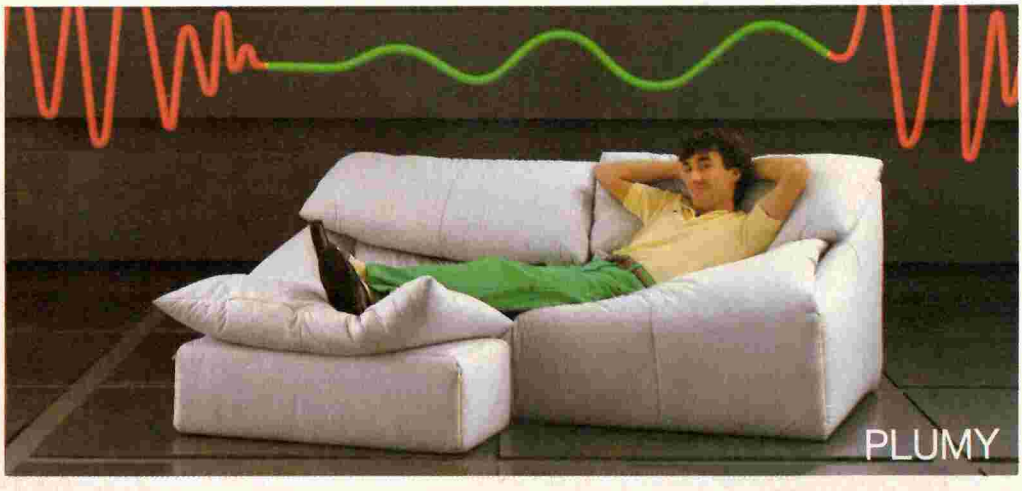
„Da würde ich am liebsten mal richtig reinschlagen." (Polizist am 22.10.83 am Großneumarkt, 21.30 Uhr)

Es wird wohl allen Ernstes keiner geglaubt haben, nach den Aktionstagen der Friedensbewegung jemals vor Sondersitzung des Kabinetts geben müssen. Danach wäre der Kanzler dann vor die Fernsehkameras getreten, um unter dem Eindruck der Demonstrationen und der Abwägung aller Gründe das „Nein" der Regierung zur Stationierung zu verkünden. Freilich, so wäre Demokratie, aber in einer solchen leben wir ja nun mal nicht.

Was Bonn und die westdeutsche Polizei vorführten, glich eher wieder einmal dem Schmierentheater autoritärer Staatlichkeit. Da wurde nicht über Raketen diskutiert, da wurde nicht zugehört, da wurde nicht abgewägt. Im Gegenteil: Da wurde gepöbelt, gelogen und gehetzt. Bedenklicher stimmt jedoch, daß sich ein Großteil der Friedensbewegten auf dieses Schauspiel einläßt. Es verging keine Stunde, in der nicht die absolute, grenzenlose und immer beschworene Gewaltlosigkeit versichert wurde. Nur: Hatte die Friedensbewegung jemals vorgehabt, militant gegen Kasernen vorzugehen? Hat sie sich nicht vielmehr zu diesen Ablaßschwüren gegenüber Innenminister und Polizei hinreißen lassen? Es war wohl die rauschhafte Sucht nach Konsens, nach medialer Anerkennung, die die Aktionswoche zu einer Frage von Gewalt und Nichtgewalt werden ließ. Und dabei haben sie noch nicht einmal gehandelt. Blokkaden von Kasernen und Ministerien waren kurzspielige Intermezzi, Ungehorsam für einen Atemzug, mehr nicht. Die lebensbedrohliche Aufstellung der Raketen ist da immer noch die größere Gewalt. Die Mächtigen haben sich denn davon auch nicht beeindrucken lassen. Im Gegenteil, sie fühlten zu große Bestätigung. Die Demonstrationen waren nach ihren Spielregeln verlaufen, nun kann endlich stationiert werden. Sogar die einzigen Krawalle, vor den Springerhäusern in Hamburg, wurden nur am Rande erwähnt. Wollte man doch den braven Friedensmarschierern nicht den Dank für den Gehorsam versauern. So wird es dann beim nächstenmal auch glatt über die Bühne gehen.

Doch das nächste Mal sollte ein Schauspiel ohne die Zustimmung des Intendanten werden. Damit sind keine Feldschlachten vor Kasernen gemeint, kein Pflastersteinregen auf Polizeireihen. Das ist Unsinn, den sich nur Zimmermann und Autonome erwünschen können. Aber „Ziviler Ungehorsam" muß heißen: Keine Terminabsprachen, wochenlange Blockaden, massenhafte Reisen in die DDR (auch, um dort zu demonstrieren). Kurzum: Ungehorsam auf der ganzen Linie. In einem Staat ohne Moral kann nichts und niemand moralisch isoliert werden.

Jochen Siemens



roset
studio
2000 Hamburg 13
Grindelallee 130
Telefon 44 46 82

Kolumne

Voll auf die Zwölf

Faustrecht der Freiheit, oder wie frei ist die Kunst? So ließe sich eine Provinzposse Hamburger Zuschnitts betiteln. Darsteller: Drei Professoren der Hochschule für Bildende Künste (HfBK), ein Schweizer, als Statisten Studenten.

Was den Schweizer angeht, handelt es sich um den Zürcher Spray-Buhmann Harald Nägeli, sattsam bekannt durch nonverbale Graffiti auf Schweizer Beton, in der eidgenössischen Heimat deswegen zu neunmonatiger Haft verknackt, beim dänisch-deutschen Grenzübertritt von der hiesigen Staatsmacht sistiert, gegen saftige Kaution wieder auf freien Fuß gesetzt und seitdem auf Professur oder Auslieferung harrend. Grund genug für eine Unterschriftenaktion gegen die Herausgabe Nägelis an das benachbarte Alpenland. Noch mehr Grund für eine Einladung desselben zum Kunsthochschulsemesterbeginn zwecks Dia-Vortrag. Vorhang, Zweiter Akt. Und nun geht's los.

Um die geplante Veranstaltung so zu bewerben, daß ein möglichst vielköpfiges Auditorium gewährleistet ist, läßt Kunsthochschulpräsident Prof. Dr. Carl Vogel Fotos von Nägeli-Werken im Foyer des Hauses aushängen. Diese gute Absicht durchkreuzt dann in der Nacht zum 17. September Ulrich Rückriem, Professor für Freie Kunst und Freund eines guten Tropfens. In totaler Verkennung der Hausrechtslage überschmiert dieser heimlich Nägelis Exponate.

Um den Schweizer wiederum nicht zu düpieren, hängt Vogel am 17. morgens noch vor Dienstbeginn eigenhändig ab, wird dabei allerdings von seinem Vize, Professor Jochen Hiltmann, ertappt und anschließend durchs Haus verfolgt. Bevor Vogel die Tür seiner Amtsstube verschließen kann, hat Hiltmann den Fuß dazwischen, stürmt in den Raum und schlägt dem Vorgesetzten mit der Faust ins Gesicht. Schließlich konnte Hiltmann Rückriem eh nicht leiden und wollte einer eventuellen Strafvereitlung entgegentreten. Wacker! Vorhang. Dritter Akt. Und nun wird der Spannungsbogen zur Sinuskurve und biegt kräftig nach unten durch.

Exculpazione totale. Weil die Sache insgesamt nicht mehr zu verheimlichen ist, treten die Darsteller der Boulevard-Klamotte die Flucht nach vorn an. Rückriem bittet Nägeli um Verzeihung und gibt in der sich unvermeidlich anschließenden öffentlichen Diskussion zum besten, daß er aus „Neid" und „Unmut darüber, daß Nägeli sich jetzt so vermarkten läßt", gehandelt hätte. („Meine eigenen Sachen werden auch immer verschmiert.") Vogel selbst erklärt, im Gesicht platzverwundet: „Rückriem hat mich angerufen und mir erzählt, daß er Scheiße gebaut hätte, und Scheiße würde er gar nicht hängen lassen." Nägeli findet alles „nicht schlimm". Für Hiltmann ist die Sache erledigt. Allerdings nicht ohne ein gewisses Bedauern: Leider wäre Rückriem bei der Übermalung nicht so gut gewesen wie sonst. Und die Studenten reklamieren den Lehrstuhl Rückriems für Nägeli. Campari. Was sonst?

Eugen Elch

Nölken

Alljährlich das gleiche Geschenkproblem zu Weihnachten: Wenn schon Kalender, dann welchen? Einen kunstvollen Ausweg aus diesem Dilemma bietet der Kalender „Franz Nölken", der mit seinen 12 Farbreproduktionen einer kleinen Ausstellung über diesen Künstler gleichkommt. Nölken, dessen Geburtstag sich 1984 zum hundertsten Mal jährt, galt als aussrichtsreichstes Talent der modernen Hamburger Malerei, als er 1918 im Weltkrieg fiel. Während ein Großteil seines künstlerischen Nachlasses 1943 in Hamburg verbrannte, ist es nun gelungen, wichtige Werke des Malers aus Privatbesitz der Hansestadt für diese Veröffentlichung zusammenzubringen. Der Kalender (DM 38,-), dessen Motive auch in einer um drei Blätter erweiterten und kommentierten Kunstmappe (DM 45,-) erhältlich sind, ist im Buchhandel, bei der „Patriotischen Gesellschaft" oder über den Kunsthistoriker Carsten Meyer (Telefon 45 71 36) zu beziehen.

KAIFU-LODGE
KL
Tel. 401 281
Squash
Schwimmbad-Sauna
Aerobic-Fitness-Krafttraining
Bar-Restaurant
Studenten und Schüler
DM 8.- pro Person
bis 15.30 Uhr
und an den Wochenenden
Squash-Weltmeisterschaften : 26.-30.11.83
Vorverkauf KAIFU-LODGE Bundesstr.107,HH19

Foto: Ingeborg Knigge

„Kartenhaus“: *Monatliche Konzertliste*

Kartenhaus

„Karten an den bekannten Vorverkaufsstellen“, heißt es immer so schön auf Konzertplakaten und Theaterprogrammen. Die Neu-Hamburgerin Gudrun Barthel fing an zu suchen. Im ganzen Schanzenviertel waren die „bekannten“ Kartenbüros nicht zu finden. Dafür aber ein leerstehender Laden. Zusammen mit Heike Kurlink mietete Gudrun Barthel den winzigen Laden, strich ihn weiß an und eröffnete das „Kartenhaus“. „Es ist nicht einfach, einen Kartenvorverkauf zu machen“, wissen die jungen Unternehmerinnen zu berichten. Konzertagenturen scheuen oft den Umstand, Karten billiger und Wochen im voraus auszugeben. Aber Gudrun Barthel war nicht neu im Geschäft. In Mainz und Wiesbaden war sie schon in der Branche tätig.

Daneben gibt's im Kartenhaus auch Zeitungen und demnächst auch einige Schallplatten. Einmal im Monat gibt das Kartenhaus eine Liste aller Konzerte in Hamburg heraus.

„Kartenhaus“, Schanzenstraße 5, Hamburg 6, Telefon 43 59 46; Öffnungszeiten: Mo - Fr 10 - 18.30 Uhr, Sa 11 - 14 Uhr

Café Knips

In den Elbvororten ist eine Marktlücke geschlossen worden: Am S-Bahnhof Klein-Flottbek gibt es jetzt ein Café – das „Knips“.

Weiße Wände, weiße Möbel, schummriges Licht und sauber gerahmte Bilder schaffen, untermalt von zimmerlautstarken Disco-Klängen, eine fast konservative Atmosphäre. Besitzer Ralf Uhlworm, ein gelernter Gastronom, verwandelte das ehemalige China-Restaurant in mühsamer Eigenarbeit in ein geschmacksneutrales Café, um eine möglichst breite Zielgruppe anzusprechen. Seit Anfang Oktober klingelt es nunmehr in der Kasse, denn er hat genau den Geschmack einer vergnügungssüchtigen und kaufkräftigen Gruppe getroffen – den der 15 bis 18-jährigen Othmarschener Teenies, die das „Knips“ zu allen Tageszeiten bevölkern. Die Karte bietet eine reichliche Auswahl an Eß- und Trinkbarem, wobei die Preise der Elbvorort-Umgebung angepaßt sind.

„Café Knips“, Jürgensallee 51, Hamburg 52, Telefon 829144, geöffnet täglich von 10 bis 2 Uhr

. . . zieht Euch an.

Klamotten von Humphrey Bogart über Elvis bis W.O.R. Stach

Marktstraße 24, 2 Hamburg 6
Karolinenviertel Geöffnet ab 14 Uhr

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit.
Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält
1,3 mg Nikotin und 21 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

Foto: Ingeborg Knigge

„Kulturbuch": *Judy Garland zum Ausschneiden*

Kulturbuch

Wer in Hamburg schon immer verzweifelt nach Film- und Rockmusikbüchern suchte, der wird Christian Klüver und Susanne Wittmeier schon kennen. Die beiden Buchhändler waren die allwissenden Ansprechpartner in der „Marissal-Corner" am Gerhart-Hauptmann-Platz. Marissal wurde zu eng, so daß Christian Klüver nun seinen eigenen Laden eröffnete.

„Kulturbuch" soll Hamburgs speziellste Buchhandlung für Rockmusikfreunde, Filmfreaks, Autonarren und Comicleser werden. Christian Klüver verfügt über eine Menge Adressen in ganz Europa, von denen er auch die skurrilsten Buchwünsche erfüllt bekommt. Da findet man zum Beispiel die englische Reparaturanleitung für einen Opel Baujahr 1933. Daneben steht kokett makabres Spielzeug, wie etwa der Bausatz für eine Spielzeugguillotine oder ganz zivile Blechautos. Über 40 Meter Buchregale beherbergen deutsche und englische Filmliteratur bis hin zu Marylin Monroe, Rudolf Valentino und Judy Garland zum Ausschneiden und Anziehen ihrer famosen Filmklamotten. Mehrmals im Jahr reist Buchhändler Klüver nach London und kauft bergeweise Neuheiten ein. Nebenbei gibt es auch noch eine Reihe von Postkarten und Postern, teilweise exklusive Ausgaben nur für Kulturbuch.

„Kulturbuch", In der Hopfenhofpassage, Kleiner Burstah 2-4, Hamburg 11, Telefon 37 13 31

Hot Spot

Vom „GB" zur „Vorstadtdisco", sodann „man's" und nun „Hot Spot", als ob es keinen witzigeren Namen für die wiedereröffnete Discothek am Pferdemarkt gäbe. Norbert Weißz, vielen Szene-Tigern schon von anderen Tanzschuppen bekannt, wollte ein „modernes Unterhaltungslokal" auf die Beine stellen. Zum sich mit anderen „unterhalten" ist genügend Sitzfläche vorhanden, dafür ist die Tanzfläche etwas zu klein. Die alte, verbesserte Musikanlage beschallt den ganzen Raum, der in einem kühlen Blau gestrichen wurde. Wer seinen Stammplatz mal wechseln möchte, der findet im „Hot Spot" die üblichen Spielautomaten, aber auch dreidimensionale Holografien an den Wänden und eine Getränkeauswahl, die durch fünf verschiedene Flaschenbiere und ein Bier vom Faß glänzt. Die Preise sind normal, am Wochenende muß man einen Verzehrbon für DM 5,- kaufen. Eine Küche samt Speisekarte ist in Planung, und was die musikalische Kost angeht, setzt man auf Bewährtes. Disc-Jockeys aus verschiedenen anderen Hamburger Clubs legen die Scheiben auf, die gerade angesagt sind, und auch Norbert wird man hinterm Mischpult finden. Auf einer kleinen Bühne wird auch mal spontane Live-Musik geboten.

„Hot Spot", Neuer Pferdemarkt 33, Hamburg 6, Telefon 43 22 98, geöffnet ab 20 Uhr

Bücher

Zugegeben, beim ersten Durchblättern fand ich dieses Buch eine Gemeinheit. Eine kleine, unwichtige Gemeinheit. Da hat eine Frau zwei Monate in einer New Yorker Peep-Show gearbeitet. Jeden Abend stand und lag sie in der Solo-Box, spreizte die Beine, bewegte sich und gehorchte den Kommandos der Männer auf der anderen Seite der Glasscheibe. Dabei hat Elisabeth P. die Männer heimlich fotografiert. Und da stehen sie nun, ganzseitig, auf 120 Seiten dieses Buches. Da stehen sie, klein und hilflos, ärmlich und erbärmlich.

Elisabeth P. hat daraus ein schlechtes Buch gemacht, das unfreiwillig ein hochinteressantes Dokument geworden ist. Übel ist die diebische Freude (die sie beschreibt), als sie die Fotos später entwickelt. Schlecht war auch ihr Auftritt auf der Frankfurter Buchmesse, auf der sie sich in Strip-Perücke präsentierte. Und schlecht, ja widerwärtig ist dieser tumbe Voyeurismus, der in diesem Buch sein Manifest findet.

Und dennoch ist es voller Sensation für den, der zwischen den Zeilen lesen kann und Momentaufnahmen versteht. Zum erstenmal wird schamlos das wirkliche Innenleben der Solo-Box vorgeführt. Ein winziger Raum im Großstadtdschungel, der für die Professoren, Holzfäller, Manager und Rentner zum Ort des Friedens wird, zum Beichtstuhl unwirklicher Obsession. Ein Beat-thy-meat-Drive-in sozusagen.

Dumm dagegen, daß sich die Autorin lediglich voller Häme über diese erbärmlichen Figuren männlicher Sexualität mokiert. Vergißt sie doch ganz, daß auch sie sich zunächst in die Pose des Exhibitionisten begeben mußte, um Männer in dieser Pose der Machtlosigkeit und Kleinheit vor die Linse zu bekommen. Beide, Mann und Frau, stehen sich dabei im erotischen Untergrund gegenüber. Ärgerlich: Elisabeth P. ist vom fragwürdigen Siegestaumel dermaßen berauscht, daß ihr für diese Beobachtungen der Sinn fehlt. Die Frauenbewegung wird sich gierig auf dieses Buch stürzen. Elisabeth P. wird sicherlich auch noch eine Dia-Serie für grölende Frauenabende bereit halten. Dabei ist es nicht der Mann, der hier die Hosen runterläßt, sondern die Industriegesellschaft, deren sexueller Nerv zum Vorschein kommt und sich als dürrer, trockener Strang entpuppt.

In Hamburg sollen die Peep-Shows am Jahresende schließen. Man hätte mehr von den Motiven der Besucher begreifen können, hätte sich die Autorin mehr diesen Fragen gewidmet. So bleibt es ein zwielichtiges Buch, voller Sensationen, präsentiert von gesellschaftlichen Analphabeten. *Jochen Siemens*

Elisabeth P. „Das ist ja zum Peepen", Eichborn Verlag Frankfurt, DM 18,–

„Der Entschluß, die beiden Teile unseres Vaterlandes mit atomaren Waffen gegeneinander zu bewaffnen, wird in der Geschichte einmal als genauso verhängnisvoll angesehen werden, wie es damals das Ermächtigungsgesetz für Hitler war." Wer weiß das noch? Es war der spätere Bundeskanzler und Geburtshelfer des Nato-Doppelbeschlusses, Helmut Schmidt, der mit solchen starken Worten 1958 die Atombewaffnung verdammte. Gleichzeitig zogen 100.000 Hamburger auf den Rathausmarkt. In den Betrieben wurde gestreikt, in Hamburg ruhte der Verkehr – in den 50er Jahren.

„Hamburg in den 50er Jahren" heißt das Buch, das vom emsigen Autorentrio Grobecker, Loose und Verg in diesen Tagen in den Buchhandel gebracht wird. Anspruch und Erwartungen müssen bei einem solchen Titel hoch sein.

Zum einen sind die „50er" in den vergangenen Jahren bis zum Ausverkauf als Revival ratloser Kulturpropheten strapaziert worden, andererseits sind diese Jahre zur ideologischen Wiege der Wenderegierung in Bonn geworden. Ein sensibles Thema also. Um so bedauerlicher ist das Ergebnis, das nun vorliegt.

Auf 230 Seiten verbinden dünne Zwischentexte eine große Anzahl von Zeitungsartikeln fast aller Hamburger Blätter. Schade, das Buch ist wenig analytisch, die Lektüre Hamburger Lokalseiten ermüdet sogar etwas. Eine Gruppe Geschichtsstudenten des ersten Semesters hätte es nicht schlechter machen können.

Lobenswert nur eines: Die Autoren haben kein Nierentisch-Album zusammengeklebt, auf den 230 Seiten wird sich schon Mühe gegeben, möglichst viele Aspekte Hamburger Geschichte via Presseschau zu beleuchten. Nur zwei Beispiele, die sicher leicht in Vergessenheit geraten. Es war der Pressesprecher des Senates Erich Lüth, der sich in Hamburg 1950 vehement gegen die Rehabilitierung des Nazi-Regisseurs Veit Harlan engagierte und dabei seinen Arbeitsplatz riskierte. Und es war der große Protest der Hamburger gegen die Atombewaffnung 1958. In Hamburg standen die Räder still, der erste Bürgermeister Max Brauer führte die Demonstrationen an, in Hamburg beriet die IG Metall über Generalstreik. Hatten die Hamburger doch endlich ein taugliches Ventil gefunden, das schlechte Gewissen der Kriegsjahre im Protest gegen Atomwaffen zu übertönen. Heute ist das ja bekanntlich schon anders.

„Die Ärmel aufkrempeln", steht auf der Rückseite des Werkes. Alles in allem haben die Autoren ein weiteres, wenn auch verhalten kritisches, Jubelbuch über die ersten Schritte des geschlagenen Nazi-Deutschlands geschaffen. *Jochen Siemens*

Kurt Grobecker, Hans Dieter Loose, Erik Verg, „Hamburg in den 50er Jahren", Kabel Verlag, DM 36,–

THE BEST OF
THE ALAN PARSONS PROJECT
IST DA!
Das Beste aus den Superalben
PYRAMID, I ROBOT, EVE, THE TURN OF A FRIENDLY CARD, EYE IN THE SKY...
... und extra der neue APP-Hit
YOU DON'T BELIEVE
LP 205 909-320 MC 405 909-352
Im ARIOLA-Vertrieb
ARISTA

Von Zweitausendeins: Zweihundertzwanz

Wenn Ihnen kürzlich für den einen oder anderen Meilenstein der Pop-Geschichte noch der volle Preis im Plattenladen zu hoch war, dann können Sie sich jetzt mit Grund freuen.

Viele, viele Klassiker der Pop- und Rockmusik gibt es jetzt für etwa den halben Preis. Hier bei Zweitausendeins. Die Musik ist dieselbe. Die Labels sind dieselben. Die Covers sind dieselben. Nur der Preis ist nicht mehr der alte.

Aber kaufen Sie besser bald. Sonst haben andere die Meilensteine aufgelesen.

ERIC CLAPTON 461 Ocean Boulevard I shot the sheriff, Please be with me, Let it grow u. a.
nur 11,90 Nr. 25957

ELTON JOHN Don't shoot me I'm only the piano player Daniel, Crocodile Rock u. a.
nur 9,90 Nr. 26660

JOHN LENNON Rock'n' Roll Stand by me, Be bop lola, Sweet little sixteen, Peggy Sue, Ya-ya u. a.
nur 9,90 Nr. 25147

ROLLING STONES Let it bleed Gimme shelter, You can't always get what you want u. a.
nur 11,90 Nr. 26506

GENESIS Trespass
nur 11,90 Nr. 25913

GENESIS Foxtrot
nur 11,90 Nr. 26375

JIMI HENDRIX Smash Hits Hey Joe, Purple haze, The wind cries Mary, Foxy Lady u. a.
nur 11,90 Nr. 24575

ROLLING STONES Beggar's Banquet Sympathy for the devil, Street fighting man u. a.
nur 11,90 Nr. 26507

THE WHO Who's next I don't get fooled again, Baba O'Riley, Behind blue eyes, Song is over u. a.
nur 11,90 Nr. 26647

ERIC CLAPTON Slowhand Cocaine, Lay down Sally, Wonderful tonight u. a.
nur 11,90 Nr. 26653

LITTLE FEAT The last record album All that you dream, Long distance love u. a.
nur 10,90 Nr. 26478

JOE COCKER Luxury you can afford Whiter shade of pale u. a.
nur 10,90 Nr. 26471

SANTANA Abraxas Samba pati, Oye como va, Black magic woman u. a.
nur 11,90 Nr. 25492

ROD STEWART Atlantic crossing Sailing, I don't want to talk about it u. a.
nur 10,90 Nr. 25997

UDO LINDENBERG Alles klar auf der Andrea Doria
nur 11,90 Nr. 26512

VELVET UNDERGROUND & NICO Andy Warhol die berühmte Bananen-LP
nur 11,90 Nr. 26074

JOHN LENNON Plastic Ono Band Mother, Working class hero u. a.
nur 9,90 Nr. 26446

MILES DAVIS Sketches of Spain Concierto de Aranjuez u. a.
nur 11,90 Nr. 28043

ERIC CLAPTON Rainbow Concert Original-LP Badge, After midnight u. a.
nur 9,90 Nr. 24914

MILES DAVIS Porgy & Bess Summertime, It ain't necessarily so u. a.
nur 11,90 Nr. 28203

NINA HAGEN BAND TV-Glotzer, Heidi, Auf'm Friedhof u. a.
nur 11,90 Nr. 23164

GIANNA NANNINI Una radura
nur 9,90 Nr. 26642

URIAH HEEP Salisbury
nur 11,90 Nr. 26668

GENESIS Nursery crime
nur 11,90 Nr. 25914

NINA HAGEN Unbehagen
nur 11,90 Nr. 26522

JETHRO TULL Living in the past ●● 2 LPs
zus. nur 16,90 Nr. 24566

UDO LINDENBERG Ball Pompös
nur 11,90 Nr. 26513

ULTRAVOX Vienna
nur 12,90 Nr. 26122

LOU REED Rock'n' Roll Animal
nur 9,90 Nr. 26371

LEVEL 42 The early tapes
nur 11,90 Nr. 26654

CREAM Wheels of fire ●● 2 LPs
zus. nur 16,90 Nr. 26390

ATLANTIS mit Inga Rumpf **Live** Ooh Baby, It's getting better, Rock'n' Roll preacher, Rock me baby u. a. SONDERANGEBOT
●● 2 LPs
zus. nur 8,90 Nr. 26500

BEATLES Life im Star-Club Hamburg/Germany Roll over Beethoven, Taste of honey, Till there was you, Matchbox u. a.
●● 2 LPs
nur 8,90 Nr. 26492

JULIE DRISCOLL, BRIAN AUGER & THE TRINITY Best Original-LP Let the sunshine in, Save me, Road to Cairo, This wheels on fire u. a.
nur 9,90 Nr. 24740

JETHRO TULL Thick as a brick
nur 12,90 Nr. 26537

JETHRO TULL Aqualung
nur 12,90 Nr. 26055

CROSBY, STILLS, NASH & YOUNG So far Best of CSN & Y, Judy Blue eyes, Teach your children, Woodstock, Helpless, Ohioing, Our house u. a.
nur 12,90 Nr. 26356

CROSBY, STILLS & NASH Crosby, Stills, Nash Original-LP Marrakesh Express, Judy Blue Eyes, Guinnevere, Wooden ships u. a.
nur 11,90 Nr. 25468

KING SUNNY ADÉ AND HIS AFRICAN BEATS Juju Music
nur 12,90 Nr. 26400

JETHRO TULL The broadsword and the beast
nur 12,90 Nr. 25583

JETHRO TULL Benefit
nur 12,90 Nr. 26539

THE SURPREMES Greatest Hits Stop in the name of love, My world is empty without you, Where did our love go, I hear a symphony, Back in my arms again u. a.
nur 6,90 Nr. 26739

TEMPTATIONS All the million sellers Papa was a Rolling Stone, My girl, Just my imagination, Cloud nine, I wish it would rain u. a.
nur 6,90 Nr. 26321

AL DI MEOLA Land of the midnight sun
nur 11,90 Nr. 28042

AL DI MEOLA Elegant Gypsy
nur 11,90 Nr. 28112

TEN YEARS AFTER Recorded Live ●● 2 LPs
zus. nur 17,90 Nr. 26549

TEN YEARS AFTER Ssssh
nur 12,90 Nr. 26544

IKE & TINA TURNER Greatest Hits Proud Mary, Come together, Nutbush City Limits, I want to take you higher u. a.
nur 12,90 Nr. 26559

CREAM Best of Cream Sunshine of your love, White room, I feel free, Strange brew u. a.
nur 11,90 Nr. 26695

ARETHA FRANKLIN Live at Fillmore West Respect, Bridge of troubled water, Eleanor Rigby, Love the one you're with u. a.
nur 11,90 Nr. 25895

SUPERTRAMP Supertramp Surely, Shadow Song, Maybe I'm a beggar u. a.
nur 11,90 Nr. 25851

JOHNNY CASH At San Quentin Fur uns die beste Cash-LP 1968 Folsom Prison Blues, A boy named Sue, I walked the line u. a.
nur 11,90 Nr. 25534

ROGER CHAPMAN Chappo Moth to a flame, Shape of things, Let's spend the night together u. a.
nur 11,90 Nr. 26509

JOHNNY RIVERS Live at the Whiskey a go go mit der legendären Aufnahme von Ode to John Lee Hooker 15.40
nur 9,90 Nr. 25558

JOE COCKER I can stand a little rain
nur 9,90 Nr. 26583

DEODATO Best of Also sprach Zarathustra, Nights in white satin, Rhapsody in blue u. a.
nur 9,90 Nr. 26251

DEEP PURPLE The singles A's & B's Black night, Speed King, Fireball, Strange kind of woman u. a.
nur 9,90 Nr. 26557

STEPPENWOLF Born to be wild Desperation, Berry rides again, The Ostrich u. a.
nur 8,90 Nr. 26338

JAMES BROWN James Brown Special Sex machine, It's a man's man's world, Hot pants u. a.
nur 11,90 Nr. 26658

BOB DYLAN & THE BAND Before the flood Live! Knockin' on heaven's door, Lay Lady lay, I shall be released, Don't think twice, Blowin' in the wind, Like a rolling stone u. a. ●● 2 LPs
zus. nur 17,90 Nr. 25668

DAVID BOWIE Aladdin Sane
nur 9,90 Nr. 26368

DAVID BOWIE Diamond dogs
nur 9,90 Nr. 26369

DONOVAN 2 Original-LPs: The hurdy gurdy man/Barabajagal Atlantis, Jennifer Juniper, To Susan on the West Coast waiting u. a. Nur bei uns!
●● 2 LPs mit Orig.-Covers
nur 16,90 Nr. 26489

QUICKSILVER MESSENGER SERVICE Happy Trails Who do you love, Calcary u. a.
nur 12,90 Nr. 26561

ALAN PARSONS PROJECT Tales of mystery and imagination Beenhuft durch Poes Tell tale heart, House of Usher, Raven u. a. Mit John Miles, Chor & Orchester
nur 11,90 Nr. 26104

GIANNA NANNINI Gianna Nannini Come un angelo u. a.
nur 9,90 Nr. 26459

GIANNA NANNINI G.N. 1981
nur 9,90 Nr. 24883

DEREK & THE DOMINOES mit Eric Clapton **Layla and other assorted love songs** Layla, Bell Bottom Blues, Tell the truth, Have you ever loved a woman u. a.
●● 2 LPs
zus. nur 16,90 Nr. 26071

WEATHER REPORT First Album
nur 11,90 Nr. 28085

WEATHER REPORT Black market
nur 11,90 Nr. 28113

THE WHO The Who I'm a boy, Run run run, In the city
nur 11,90 Nr. 26655

THE WHO Live at Leeds Substitute, My generation, Magic bus u. a.
nur 11,90 Nr. 26656

BARCLAY JAMES HARVEST Live Tapes Child of universe, Rock'n Roll Star, Hymn u. a. ●● 2 LPs
zus. nur 16,90 Nr. 26743

GRATEFUL DEAD Working man's dead
nur 10,90 Nr. 26710

GRATEFUL DEAD Terrapin station
nur 11,90 Nr. 26709

DAVID BOWIE Man who sold the world
nur 9,90 Nr. 26736

DAVID BOWIE Heroes
nur 10,90 Nr. 26370

STEELY DAN Can't buy a thrill Do it again u. a.
nur 11,90 Nr. 26049

GERRY RAFFERTY City to city Baker street u. a.
nur 9,90 Nr. 26447

ALAN STIVELL A langonnet
nur 11,90 Nr. 26040

TRIUM VIRAT Spartacus
nur 9,90 Nr. 26458

PETER GREEN In the skies
nur 11,90 Nr. 26508

VINCE WEBER The Boogie Man
nur 9,90 Nr. 26450

TONY SCOTT Music for zen meditation
nur 11,90 Nr. 26651

KARAT Der Schwanenkönig
nur 11,90 Nr. 26511

PACO DE LUCIA Entre dos aguas
nur 11,90 Nr. 26374

IDEAL Berlin
nur 10,90 Nr. 24714

COLLOSSEUM Valentyne Suite mit Jon Hiseman
nur 11,90 Nr. 23844

PASSPORT mit Klaus Doldinger **Iguacu**
nur 10,90 Nr. 26424

DON McLEAN American Pie Original-LP American Pie, Vincent u. a.
nur 9,90 Nr. 26099

VAN MORRISON Astral weeks Sweet thing, Slim slow slider u. a.
nur 11,90 Nr. 25772

JONI MITCHELL For the roses Banquet, Judgement of the moon u. a.
nur 10,90 Nr. 26479

MILVA Tango Amedia luz, La cumparsita, Adios pampa mia u. a.
nur 9,90 Nr. 26461

LITTLE RIVER BAND Little River Band 1 It's a long way there u. a.
nur 9,90 Nr. 26454

KINKS Lola – 1970 Original-LP Lola, Apeman, Moneygoround u. a.
nur 8,90 Nr. 24134

DOORS First LP The end, Light my fire u. a.
nur 10,90 Nr. 25841

GOLDEN EARRING Eight miles high Eight miles high, Landing u. a.
nur 11,90 Nr. 26072

WISHBONE ASH Locked in
nur 9,90 Nr. 26551

FOCUS House of the King Hocus pocus, Sylvia u. a.
nur 9,90 Nr. 26563

EASY RIDER. Soundtrack mit Steppenwolf (Born to be wild), Byrds u. a.
nur 11,90 Nr. 26337

DEEP PURPLE In Rock Speed King, Child in time u. a.
nur 9,90 Nr. 26006

MOTT THE HOOPLE All the young dudes mit Ian Hunter, David Bowie, Mick Ralphs u. a. Original-LP, Original Hülle Aufnahme 1972
nur 8,90 Nr. 24922

MARVIN GAYE Greatest Hits I heard it through the grapevine, How sweet it is to be loved by you, Can I get a witness u. a.
nur 6,90 Nr. 26324

GEORGE HARRISON Best My sweet Lord, Something, Here comes the sun, While my guitar gently weeps, Give me love u. a.
nur 9,90 Nr. 25149

THE FOUR TOPS Greatest Hits Reach out I'll be there, Baby I need your loving, It's the same old Song u. a.
nur 6,90 Nr. 26323

STEVE MILLER BAND Greatest Hits 1974-78 Fly like an eagle, Rock'n' me, Take the money and run, Dance dance dance u. a.
nur 11,90 Nr. 25929

THE FLOCK The Flock mit Jerry Goodman Aufnahme 1969 (Clown, Tired of waiting u. a.) Original-LP, Original Hülle
nur 8,90 Nr. 24925

CREEDENCE CLEARWATER REVIVAL Best of Hey tonight, Proud Mary, Bad moon rising, I put a spell on you, Susie Q u. a.
nur 9,90 Nr. 26121

JOE COCKER Best of ... Feeling alright, Little help from my friends, The letter, Delta Lady, You are so beautiful, High time we went u. a.
nur 9,90 Nr. 26566

ERIC BURDON & WAR Black Man's Burdon Paint it black, Nights in white satin u. a.
●● 2 LPs
zus. nur 16,90 Nr. 26169

JIMI HENDRIX Electric Ladyland Auf diesen zwei LPs sind seine wirklich besten Aufnahmen versammelt ●● 2 LPs
zus. nur 16,90 Nr. 25524

JOAN BAEZ European Tour 1980 Blowin' in the wind, Here's to you, Sind so kleine Hände, Gracias a la vida, Cambodia u. a.
nur 11,90 Nr. 26521

STEPPENWOLF Gold – Their Greatest Hits Born to be wild, Rock me, The pusher, Magic carpet ride, Sookie sookie u. a.
nur 11,90 Nr. 26663

Klassiker der Pop- und Rockmusik auf St

ig Meilensteine, günstig abzugeben.

VOLKER KRIEGEL Missing Link mit Albert Mangelsdorff, Eberhard Weber u. a. ●● 2 LPs
zus. nur 16,90 Nr. 28171

GEORGE BENSON Best of... CTI-Aufnahmen White rabbit, Take five, Body talk u. a.
nur 9,90 Nr. 28192

UFO Strangers in the night Lights out, Rock bottom, Doctor doctor u. a. ●● 2 LPs
zus. nur 17,90 Nr. 26550

RENAISSANCE Renaissance Kings & Queens, Island u. a.
nur 11,90 Nr. 26665

PROCOL HARUM Live at Edmonton mit dem Edmonton Symph. Orch. Conquistador, A salty dog u. a.
nur 12,90 Nr. 26543

KING CRIMSON In the court of C. King mit Gregg Lake von Emerson Lake & Palmer.
nur 12,90 Nr. 24572

TAJ MAHAL Happy just to be like I am Stealin', West Indian Revelation u. a. Original-LP, Original-Hülle
nur 8,90 Nr. 25434

CAROLE KING Tapestry You've got a friend, It's too late, I feel the earth move u. a.
nur 11,90 Nr. 25594

JANIS JOPLIN Cheap thrills Peace of my heart, Ball & chain, Summertime u. a.
nur 11,90 Nr. 25438

AMERICA America Sandman, A horse with no name, I need you u. a.
nur 10,90 Nr. 25788

ELTON JOHN Goodbye Yellow Brick Road Candle in the wind u. a. ●● 2 LPs
zus. nur 16,90 Nr. 26173

J. GEIL'S BAND Best of Southside shuffle, Looking for a love, Whammer jammer u. a.
nur 10,90 Nr. 25777

SIMON & GARFUNKEL Parsley, Sage, Rosemary & Thyme
nur 11,90 Nr. 25421

SIMON & GARFUNKEL Bookends America, Mrs. Robinson u. a.
nur 11,90 Nr. 25440

RANSOME-KUTI, FELA & AFRICA '70 mit Ginger Baker **Live**
nur 9,90 Nr. 26564

WEATHER REPORT I sing the body electric
nur 11,90 Nr. 28086

STEELY DAN Pretzel logic Rikki don't lose that number u. a.
nur 11,90 Nr. 26105

CAT STEVENS Mona Bone Jakon Lady d'Arbanville, I see the light u. a.
nur 11,90 Nr. 24562

SNIFF 'N' THE TEARS Fickle Heart Driver's seat, Looking for you u. a.
nur 9,90 Nr. 26254

T. REX Electric warrior Jeepster, Get it on, Life's a gas u. a.
nur 8,90 Nr. 25628

VOLKER KRIEGEL & MILD MANIAC ORCHESTRA Octember variation
nur 9,90 Nr. 28217

RETURN TO FOREVER mit Chick Corea **Music magic**
nur 11,90 Nr. 28227

MOTHER'S FINEST First Album Give you all the love, Fire u. a.
nur 11,90 Nr. 25956

MAHAVISHNU ORCHESTRA mit John McLaughlin **Birds of fire**
nur 11,90 Nr. 26523

BOSTON Boston More than a feeling u. a.
nur 11,90 Nr. 25850

JOE JACKSON Look sharp
nur 11,90 Nr. 26482

AL DI MEOLA Casino
nur 11,90 Nr. 28084

BOB DYLAN New morning If not for you u. a.
nur 11,90 Nr. 26380

STEVIE WONDER Musiquarium ●● 2 LPs
zus. nur 14,90 Nr. 26411

RY COODER Bop till you drop Little Sister u. a.
nur 10,90 Nr. 26728

ELOY Ocean
nur 9,90 Nr. 26463

BIRTHCONTROL The Best of Birthcontrol
nur 11,90 Nr. 26525

GENTLE GIANT The official live ●● 2 LPs
zus. nur 17,90 Nr. 26548

MIKE OLDFIELD Tubular bells
nur 12,90 Nr. 25520

MAMAS & PAPAS If you can believe your eyes & ears Original-LP Monday Monday, California dreamin', Spanish Harlem, Got a feeling u. a.
nur 8,90 Nr. 24141

JETHRO TULL Stand up Bourrée u. a.
nur 12,90 Nr. 26054

JETHRO TULL This was
nur 12,90 Nr. 26540

BRUCE SPRINGSTEEN Greetings from Asbury Park N. J.
nur 11,90 Nr. 25902

LYNARD SKYNYRD First ... and last
nur 11,90 Nr. 26661

LYNARD SKYNYRD Gimme back my bullets
nur 11,90 Nr. 26707

DOORS Waiting for the sun Hello I love you u. a.
nur 10,90 Nr. 26425

DOORS Soft parade Original-LP
nur 11,90 Nr. 25467

LOU REED Best Walk on the wild side u. a.
nur 11,90 Nr. 23005

LOU REED Transformer
nur 9,90 Nr. 26372

DAVID BOWIE The rise and fall of Ziggy Stardust
nur 9,90 Nr. 26373

DAVID BOWIE Pin ups
nur 9,90 Nr. 26737

ERIC BURDON ... declares war Tobacco Road, Spill the wine u. a.
nur 9,90 Nr. 26248

PATTI SMITH Horses Gloria in excelsis u. a.
nur 11,90 Nr. 26353

PATTI SMITH Easter
nur 11,90 Nr. 26662

JOAN ARMATRADING Back to the night
nur 11,90 Nr. 25873

JOAN ARMATRADING What ever 's for us
nur 9,90 Nr. 26591

THE ALLMAN BROTHERS BAND Brothers and sisters Jessica, Ramblin' man, Wasted words u. a.
nur 11,90 Nr. 26070

TOTO I Hold the line u. a.
nur 11,90 Nr. 25782

TOTO Hydra
nur 11,90 Nr. 26002

SWEET SMOKE Just a poke Die LP mit dem berühmten Schlagzeug-Solo in Ping-Pong-Stereo
nur 9,90 Nr. 25932

THE DOOBIE BROTHERS The captain and me Long train running, China grove u. a.)
nur 10,90 Nr. 26727

THE DOOBIE BROTHERS Toulouse Street Listen to the music, Jesus is just alright u. a.
nur 10,90 Nr. 26730

JOHN MAYALL The turning point mit J. Almond, Jon Mark u. a. Original-LP Room to move, California, The laws must change u. a.
nur 9,90 Nr. 25443

TRAFFIC Best of Traffic Papersun, Hole in my shoe u. a.
nur 11,90 Nr. 26664

CANNED HEAT Boogie with C. H. On the road again, World in a jug, Evil woman u. a.
nur 12,90 Nr. 26560

GEORGES MOUSTAKI Chansons Le metequer, Ma solitude, Il y a vait un jardin u. a.
nur 11,90 Nr. 26073

THE BEE GEES The Spirits having flown Too much heaven, Tragedy, Love you inside out u. a.
nur 11,90 Nr. 26659

BOB BYLAN Planet waves Forever young u. a.
nur 11,90 Nr. 26669

BOB DYLAN Billy the kid
nur 11,90 Nr. 25672

KRAAN Live Andy Nogge, Nam nam, Holiday am Matterhorn including Gipfelsturm u. a. ●● 2 LPs
zus. nur 15,90 Nr. 26186

KRAAN Andy Nogger
nur 9,90 Nr. 26514

BEE GEES Odessa Die berühmt berüchtigte Konzept-LP mit den großen Orchesterarrangem. – Lamplight, First of may, Sound of love u. a. ●● 2 LPs
zus. nur 16,90 Nr. 26744

JOE COCKER Something to say
nur 9,90 Nr. 26590

JOE COCKER Jamaica say you will
nur 9,90 Nr. 26588

SANTANA 3 Batuka, No one to depend on, Para los rumberos, Guajira u. a.
nur 11,90 Nr. 25903

SANTANA Caravanserai
nur 11,90 Nr. 25437

BLACK SABBATH We sold our soul for Rock'n' Roll – Best of Paranoid, War pigs, Iron man, Sweet leaf, Snowblind, N.I.B. u. a. ●● 2 LPs
nur 13,90 Nr. 25655

JOAN BAEZ Greatest Hits The night they drove old Dixie down, We shall overcome, Sag mir wo die Blumen sind, Farewell Angelina u. a.
nur 9,90 Nr. 26120

RORY GALLAGHER Live in Europe 1972
nur 12,90 Nr. 26616

RORY GALLAGHER Irish Tour 1974 ●● 2 LPs
zus. nur 17,90 Nr. 26547

RAINBOW mit Richie Blackmore **On Stage** Kill the King, Sid I'm sad, Mistreated u. a. ●● 2 LPs
zus. nur 16,90 Nr. 26745

JOE COCKER Space Captain – Live in Concert Cry me a river, She came in through the bathroom window, Honky Tonk woman, Dear Landlord u. a.
nur 9,90 Nr. 26587

PINK FLOYD Piper at the gates of dawn
nur 9,90 Nr. 26445

SCORPIONS Lovedrive
nur 9,90 Nr. 26452

VANGELIS China
nur 11,90 Nr. 26652

CLIFTON CHENIER Boogie & Zydeco
nur 9,90 Nr. 26592

FISCHER Z Word salat
nur 9,90 Nr. 26448

ALAN PARSONS PROJECT Eve
nur 11,90 Nr. 26103

CAN Flow motion
nur 9,90 Nr. 26456

QUEEN Queen
nur 9,90 Nr. 26729

DEEP PURPLE April, Lalena, Chasing shadows u. a.
nur 10,90 Nr. 25527

KRAFTWERK Radioaktivität
nur 9,90 Nr. 26629

LEE CLAYTON Naked child A little cocaine, Jaded virgin u. a.
nur 9,90 Nr. 26455

ROGER CHAPMAN Mailorder magic Unknown soldier u. a.
nur 11,90 Nr. 26510

DAVID BOWIE Another face Rubber Band, London Boys u. a.
nur 11,90 Nr. 26504

CHRIS DE BURGH Far beyond these castle walls
nur 11,90 Nr. 25671

JACQUES BREL Gold Amsterdam, Les vieux, Les bigots, Les fenetres u. a.
nur 9,90 Nr. 26249

JONI MITCHELL Blue My old man, This flight tonight u. a.
nur 10,90 Nr. 25776

GROVER WASHINGTON JR. Sky larking I can help it, Easy loving u. a.
nur 6,90 Nr. 26741

RARE EARTH Get ready Get ready, Tobacco Road, Feeling alright u. a.
nur 6,90 Nr. 26740

BARCLAY JAMES HARVEST Octoberon Rock 'n' Roll Star, Suicide u. a.
nur 11,90 Nr. 26650

BLIND FAITH Well alright, Can't find my way home u. a. mit Clapton, Winwood, Baker
nur 11,90 Nr. 25526

JANIS JOPLIN Greatest Hits Me and Bobby Mc Ghee, Try, Summertime, Peace of my heart, Down on me u. a.
nur 11,90 Nr. 26384

JOE COCKER With a little help from my friends Original-LP Feeling alright, Just like a woman, Don't let me be misunderstood u. a.
nur 8,90 Nr. 25164

HAIR – Original Filmmusik Aquarius, Let the sunshine in, Easy to be hard, Good morning starshine, Ain't got no u. a.
nur 11,90 Nr. 26696

THE ALLMAN BROTHERS BAND The road goes on forever Midnight rider, Jessica, Hot 'lanta, Ramblin' man u. a. ●● 2 LPs
zus. nur 16,90 Nr. 26742

ERIC BURDON & THE ANIMALS Winds of change Paint it black, San Franciscan nights, Good times u. a.
nur 11,90 Nr. 26657

BARCLAY JAMES HARVEST Everyone is everybody else Child of the universe, The great 1974 mining disaster u. a.
nur 11,90 Nr. 26648

JUDY COLLINS Best of Colors of the day Amazing grace, Someday soon, Both sides now, Who knows where the time goes u. a.
nur 10,90 Nr. 25994

JIM CROCE Photographs & Memories – Greatest Hits I got a name, Operator I'll have to say I love you in a song u. a.
nur 9,90 Nr. 26188

MOODY BLUES In search of the lost chord Ride my see-saw, Voices in the sky, House of four doors u. a.
nur 11,90 Nr. 26505

ARLO GUTHRIE The Best of A. G. Alice's Restaurant/Massacree, City of New Orleans, Motorcycle Song u. a.
nur 12,90 Nr. 26358

Wo es die Platten gibt:

Entweder persönlich in unseren Zweitausendeins-Läden in Berlin, Essen, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, Hannover, Köln, München, Saarbrücken und Wiesbaden. Oder per Post direkt ins Haus. Der Coupon dafür steht hier drunter.

Hiermit wird bestellt:

Einsenden an
Zweitausendeins Versand,
Ferdin.-Porsche-Str. 37-39,
Postfach, 6000 Frankfurt 61

Ich bestelle

Stück	von Nummer	Einzelpreis DM

Preisgarantie 1 Monat.
Preise incl. MWSt. zuzüglich Versand & Verpakkung. Lieferung solange Vorrat reicht. KEINE Lieferung ins Ausland! Zahlungsweise:

☐ Ich füge 1 Post/Bankscheck bei über DM _____ + 3,50 DM Versand.

☐ Lieferung per Nachnahme (NN- & Versandkosten will ich tragen). Katalog erhalte ich schon regelmäßig: ☐ ja ☐ nein

Name, Vorname

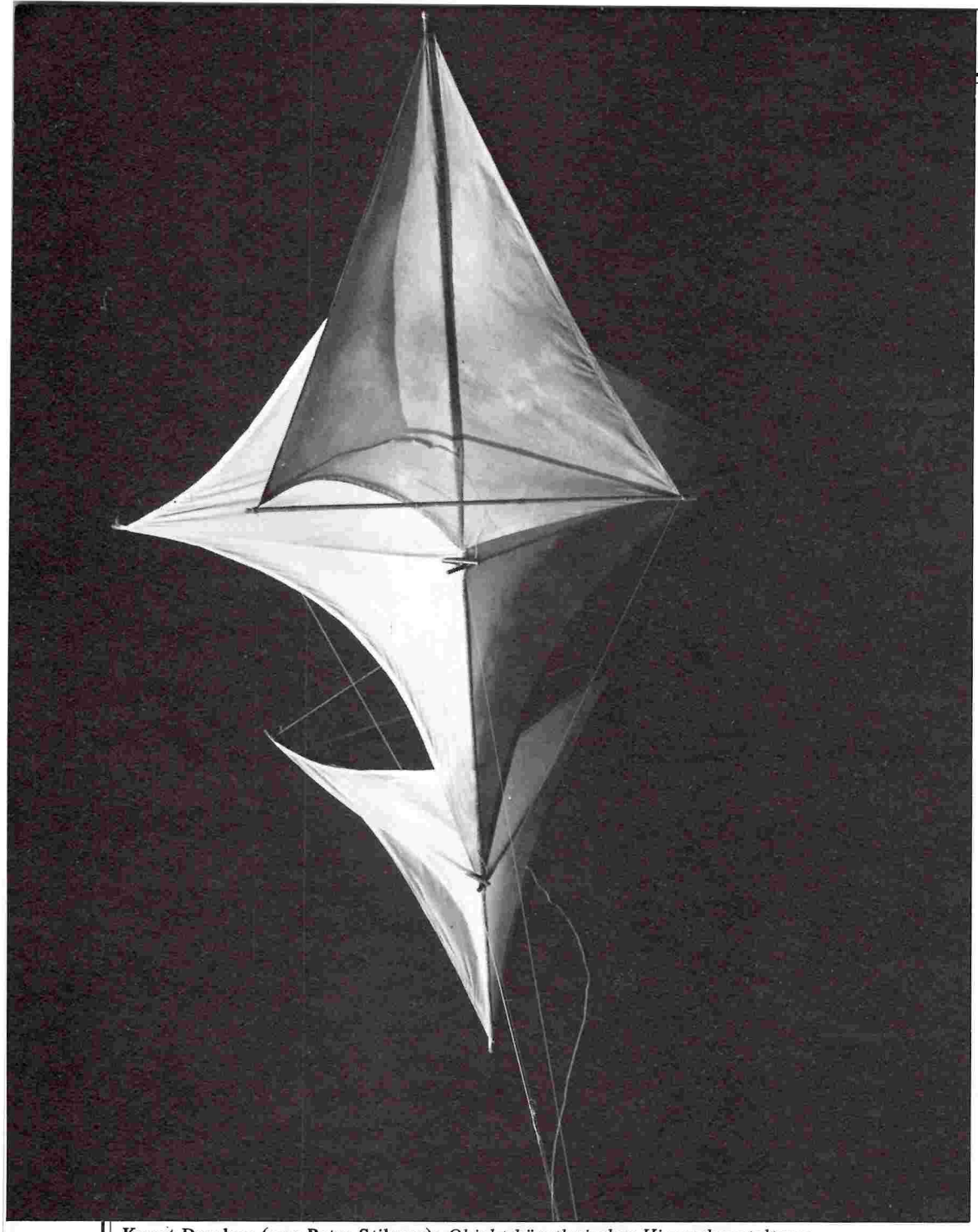
Straße, Nummer

Postleitzahl, Ort

Unterschrift, Datum

SZE Nov/83

ereo-LPs werden endlich billiger.



Kunst-Drachen (von Petra Stilpers): *Objekt künstlerischer Himmelsgestaltung*

NEUER DRACHENSPORT

Kiting

Schon die alten Chinesen nutzten Drachen militärisch, polynesische Fischer ließen ihre Boote von großen Drachen übers Wasser ziehen, und in Südamerika stiegen die sensiblen Segler bei religiösen Festen in den Himmel. Ab Mitte des 17. Jahrhunderts wurden sie, in Europa und Amerika, Gegenstand wissenschaftlicher Versuche. Neuerdings widmen sich immer mehr Enthusiasten dem „Kiting", werden die filigranen Flieger zu Sportgerät und Kunstobjekt – auch in der Hansestadt rührt sich einiges. Ein Bericht von Lucio Mueller-Grimaldi

Die schwerbewaffneten Verteidiger staunten nicht schlecht, als plötzlich die Belagerer säbelschwingend aus dem Untergrund ihrer Burg kamen. In monatelanger Arbeit hatten die Truppen des Generals Han Hsin einen Tunnel bis unter die Festung gegraben. Und dabei hatten sich die Verteidiger nichts Böses gedacht, als die damals dieses seltsame Ding aus Papier und Holz am blauen Himmel über ihrer Festung sahen. Der schlitzohrige Chinesengeneral hatte mit einem Drachen, den er bis über die Zinnen der Burg fliegen ließ, die Länge des Tunnels errechnet. So etwa, 200 Jahre vor Christi, beginnt die Legende der Drachenfliegerkunst im fernen China. Was die Chinesen damals als fliegenden Spion nutzten, eine filigrane Konstruktion aus Flächen und Stabilisatoren, nur gehalten von einer Leine am Erdboden, behauptete über Jahrtausende seinen Platz in der Kulturgeschichte der Welt. Heute, fast 2000 Jahre nach dem ersten strategischen Einsatz, ist der Drachen immer noch obskures Objekt aerodynamischer Begierde, militärisch freilich nicht mehr.

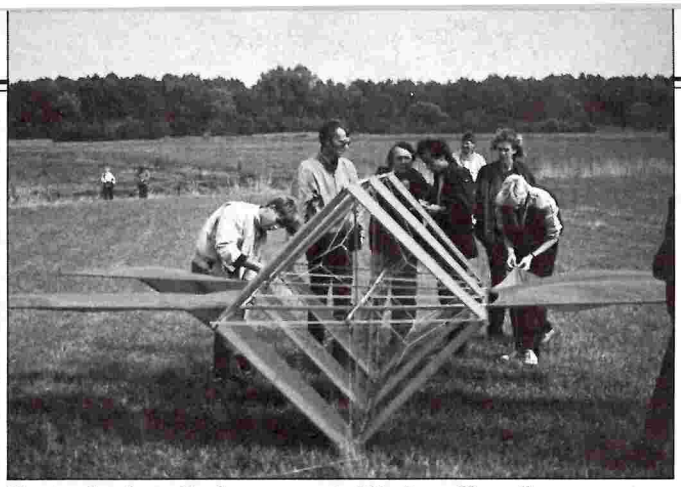
In vollkommen friedlicher Absicht treffen sich die „Kiter" (Kite – engl. Drachen) Hamburgs jeden letzten Sonntag im Monat in Wechselwerder am Altengammer Hauptdeich, um dort der Fliegerei an der Leine zu frönen. Längst sind es nicht mehr die papierbespannten Rhomben mit dem meterlangen Schwanz aus Papierstreifen, die am Himmel stehen, sondern hochkomplizierte Gebilde aus Seide oder Leinen, mit allen Raffinessen aerodynamischer Windspielerei gefertigt. Unlängst ließen hanseatische Kiter in Wechselwerder den längsten Stoffdrachen der Welt in den Himmel steigen. Das 478 Meter lange Gerät konnte nur von vier kräftigen Herren an den Leinen gebändigt werden. Erfinder und Erbauer Roy Simmons konnte der Premiere seiner Konstruktion leider nicht beiwohnen, der Seemann war schon wieder im Dienst auf hoher See. Dort, auf den Weltmeeren, spielte das Flugding einst lebensrettende Rollen. Schiffbrüchige fanden in ihren Überlebenskisten eine stabile Drachenkonstruktion, die den Suchflugzeugen ihren Standort meldeten. Andere findige Bastler ließen ihre Boote gar, von einem Gespann großer Drachen gezogen, über die Wellen schippern. Überhaupt war der Drachen immer schon geliebtes Werkzeug kluger Erfinder. Benjamin Franklin ließ den Drachen bei Gewitter in den Himmel steigen. Blitze schlugen reihenweise in das Gestell ein und leiteten ihre Energie über die nasse Leine in die Erde ab – der Blitzableiter war erfunden. 1804 kam ein gewisser Sir George Caley in seiner Werkstatt auf die Idee, in seinen Drachen einen Menschen hineinzusetzen – nach vielen Versuchen hob so der erste Mensch von der Erde ab. Erst Jahre später machten sich die Gebrüder Wright und Otto von Lilienthal den Drachen zum Vorbild ihrer ersten Fluggeräte. 1828 ließen dann rennbegeisterte Briten in As-

cot Kutschen, von Drachen gezogen, um die Wette kurven. Der Postverkehr zwischen Bristol und London wurde mit „Drachenkraft" bewältigt – energiesparend und umweltfreundlich.

Für den Laien verwunderlich – für den Aerodynamiker ein simples Spiel der Natur. Um das Prinzip des fliegenden Drachen zu veranschaulichen, greifen Hamburger Drachenbastler gern auf ein einfaches Wind-Phänomen zurück. Hält man eine Hand aus dem fahrenden Auto, verspürt die dem Fahrtwind zugewandte Fläche einen starken Druck. Auf der anderen Seite entstehen dagegen Turbulenzen, es entsteht ein Unterdruck, die feinen Haare auf der Haut stellen sich aufrecht. Dieses Windspiel aus Druck und Unterdruck hält einen Drachen in der Luft, nur gehalten und gesteuert durch eine Leine, die die Konstruktion in der Waage hält. Nun reicht den hanseatischen Kitern natürlich längst nicht mehr das einfache Rumstehen mit der Leine in der Hand.

Ihre Drachenbauten können mit dem geschickten Spiel der Leinen zu waghalsigen Kunstflügen animiert werden. Andere haben die in den Himmel stehende Leine als Balancestange kurzweiliger Spielchen entdeckt. Da werden dann sogenannte „Läufer" die Leinen hoch- und runtergetrieben. Am Drachen angekommen, klinken sie die Segel aus oder lassen einen Fallschirm zur Erde schweben. Zur See ist auch der Angelsport via Drachenschnur ein beliebtes Hobby. Ganz schlaue Kiter installieren auf ihr Gestell auch noch eine Kamera, die ihnen dann per Fernauslöser hübsche Luftaufnahmen liefert. Militärs nutzten noch im ersten Weltkrieg diese Methode zum Auskundschaften feindlicher Linien. Heute sind Drachen als nützliche Boten oder Spione überflüssig geworden, längst sind sie zum Objekt künstlerischer Himmelsgestaltung geworden. Im Oktober trafen sich auf der garantiert windigen Insel Föhr zahlreiche „Art-Kiter" aus Europa. Ihre filigranen Konstruktionen haben mit den vergleichsweise simplen Kästen und Rhomben des Drachensports wenig gemein. Der Duisburger Klaus Osterwald installierte ein Gespann mehrerer Drachen in den Himmel. Ihre langen Schwänze befestigte er im Watt. So standen einen Tag lang überdimensionale Blumen im Zenit. Die Flut spülte sein Werk dann weg, die Drachenblüten stürzten in die Wellen. Andere bauten fliegende Wendeltreppen, riesige weiße Ringe oder ganz einfach lange Schlangen, die, für den Zuschauer unverständlich, stundenlang im Himmel standen. Nur der wechselnde Wind machte es den Himmelswerkern schwer. Als plötzlich eine Flaute einsetzte, segelten sämtliche Kunstwerke leise pfeifend zu Boden – die tagelange Arbeit dahin.

In Hamburg beginnen sich die „Kiting Fans" zu organisieren. Demnächst soll ein Drachenclub gegründet werden. Drachen-Freaks finden Paraphernalia zuhauf in den Spezialläden „Wolkenstürmer" (Hansastraße 52, Hamburg 13) und „Luftkünstler" (Ifflandstraße 76, Hamburg 76). Drachenbastler David Pelham versuchte, die Sucht nach den Objekten so zu umschreiben: „Der Drachen ist ein Flugkörper und als solcher den Prinzipien des Flugs von Objekten unterworfen, die schwerer sind als Luft (und) in denen sich Anmut und Leistungsfähigkeit absoluter Einfachheit verkörpern." ■

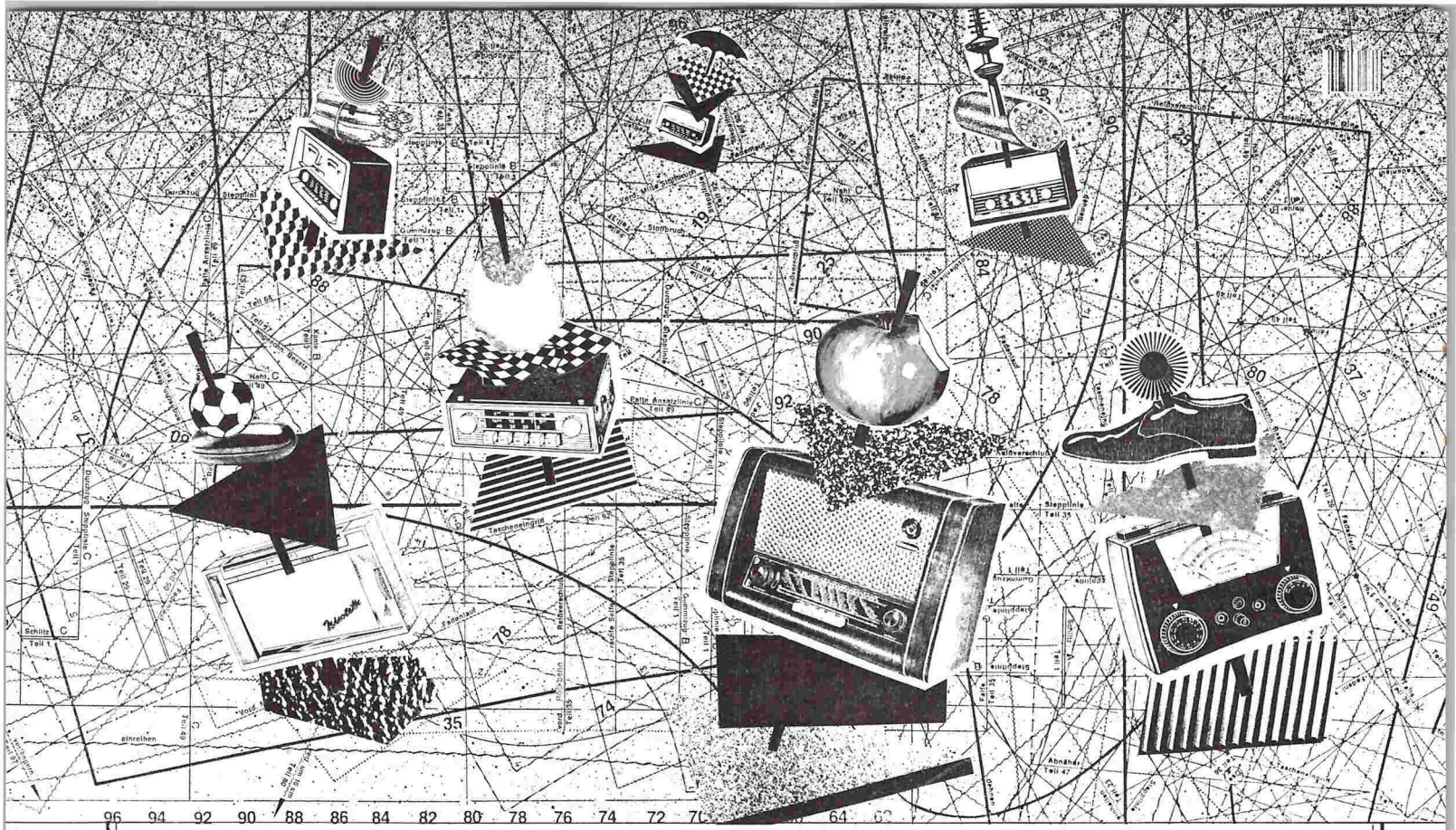


Kastendrachen, Bodenpersonal: *Windiges Vergnügen*

Sugar

MOORHOF 2 d
HAMBURG-POPPENBÜTTEL
602 02 00

SO - DO 11 Uhr - 1 Uhr
FR + SA 11 Uhr - 3 Uhr



RUNDFUNK

Aber man hat(te) nichts zu sagen

„Bonjour Tristesse" – was der Norddeutsche Rundfunk seinen Hörern zumutet, gleicht immer mehr einer Kahlschlagsanierung. Es ist Zeit, endlich über Alternativen zu sprechen: lokale und unabhängige Privatradios. Ein Lagebericht von Jochen Siemens

„Man hatte plötzlich die Möglichkeit, allen alles zu sagen, aber man hatte, wenn man es sich überlegte, nichts zu sagen."
Bertolt Brecht, „Radiotheorie" (1927)

Aufmerksamen Hamburgern mag sich in den vergangenen Wochen eine gehässige Frage aufgedrängt haben: Was haben das Kriegerdenkmal am Dammtor und das Funkhaus des NDR am Rothenbaum gemeinsam? Alles! Man kann sie zwar beide nicht übersehen bzw. überhören, täte es jedoch am liebsten. Denn beide, das Denkmal der Soldaten und das Funkhaus, sind für das kulturelle Gedeihen dieser Stadt mittlerweile vollkommen überflüssig – mehr noch, wenn es am Ruf dieser Stadt überhaupt noch etwas zu schädigen gibt, tragen Denkmal und Sender aus Leibeskräften dazu bei. Nun haben sich in der Vergangenheit ja ehrwürdige Rufbewahrer und Kultursenatoren schon den Kopf über den Klotz am Dammtor zerbrochen. Da wurde das Denkmal bunt eingefärbt (der NDR nur schwarz), sollte denn auch schon in Handarbeit, mit Hammer und Meißel, abgerissen werden. Stattdessen wird dem Militärgranit ein Pendantklotz, das gute Gewissen in Stein, an die Seite gestellt: Thema durch.

Der Norddeutsche Rundfunk erweist sich da schon als beständiger, härter als Granit sozusagen. Es ist gerade mal vier Wochen her, daß zum soundsovielten Male das Programm geändert wurde. Redakteure verkünden mit Stolz die neuen Errungenschaften – doch das Ergebnis ist peinlich: „Ein Mann, der was zu sagen hat und keine Zuhörer findet, ist schlimm daran. Noch schlimmer sind Zuhörer daran, die keinen finden, der ihnen etwas zu sagen hat." (Brecht)

Die Wahrheit ist grauselig und nicht mehr zu überhören: Teuer entlohnte Programmdirektoren, Redakteure und Mitarbeiter mit einem der größten Funkhäuser der Republik in der Hand haben ihren zwei Millionen Zuhörern nichts mehr zu sagen.

Die neuen, „hörerfreundlichen" Programmänderungen sollen hier denn auch nur gestreift werden. Da ist die Schüttelsendung für junge Hörer, der „Club", um eine Stunde vorverlegt worden. Ein zweifelsohne intelligenter Schachzug, um die letzten kritischen Töne auszumerzen, denn nun, so ein Moderator, müsse man natürlich leichtere Musik bringen, da Punkmusik ja so kurz nach Feierabend keinem zuzumuten sei. Das Ergebnis: Der Club ist zu einer unerträglichen Dudelparade verludert, redaktionelle Beiträge fehlen in der ersten Stunde fast völlig. Und so geht es weiter, das Motto heißt „Musik, Musik, Musik", und die ist obendrein schlecht. Die wenigen Sendungen mit Niveau sind auf kurz vor Mitternacht verlegt worden, man frage sich, wer das noch hört. Stattdessen Satire in „NDR 2 am Nachmittag". Heureka, endlich mal Bissiges aus dem Äther, freut sich da der Hörer. Pustekuchen. NDR-Redakteur Günther Fink treibt seine blöden Telefonkapriolen ganz auf Kosten der Hörer. Da werden unschuldige Radiobesitzer angerufen, die dann mit „Ich höre NDR 2" parieren müssen. Eine dumme Frage, und schon ist ein Wunsch frei, meist ein Besuch im Studio. Fehlt nur noch, daß Günther Fink in einem Taubstummenheim anruft: Mensch, haben wir gelacht. Die Liste der Unerträglichkeiten im Äther ließe sich endlos fortsetzen, die Anekdoten könnten abendfüllend sein. Da läßt sich Cornelie Sonntag fünf Minuten lang vom Bürgermeister auf den Arm nehmen, der ihr viermal monoton wiederholt, was alle schon wissen. Die „kritische Redakteuse" kommt nicht drauf. Da erzählt ein Korrespondent ausführlich über die friedlichen Sitzblockaden in Bremerhaven und über das Eingreifen der Polizei, um sich dann über die Frage „Ja, haben die Demonstranten denn gar nichts gemacht" wundern zu müssen. Da muß sich der NDR-Redakteur Rolf Henning Hinze seinen Arbeitsplatz vor Gericht einklagen, nur weil er eine nächtliche Nachrichtensendung mit einem Zitat der amerikanischen Friedensbewegung einleitete. Schon sahen die NDR-Oberen die „Ausgewogenheit" aus der Balance gestoßen – Jena am Rothenbaum.

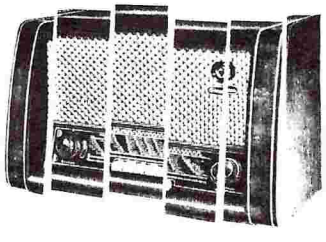
Illustration: Jan Rieckhoff

Bertolt Brecht war es, der sich 1927 zum Radio noch eine weitere Erfindung wünschte: „ Eine, die es ermöglicht, das durch Radio Mitteilbare auch noch für alle Zeiten zu fixieren. Nachkommende Geschlechter hätten dann die Gelegenheit, staunend zu sehen, wie hier eine Kaste dadurch, daß sie es ermöglichte, das, was sie zu sagen hatte, dem ganzen Erdball zu sagen, es zugleich dem Erdball ermöglichte, zu sehen, daß sie nichts zu sagen hat.“ Nun, das Tonband haben wir, es werden unsere Kinder das Vergnügen haben, sich über diesen Quatsch totzulachen. Um so mehr, wenn dann in den Annalen der Rundfunkgeschichte zu lesen sein wird, daß es „Bürger“ waren, die diesen Sender sozusagen „erkämpften“. Und zwar nicht die Bürger, die „Freie Fahrt“ wollten, sondern die Linken, die Sozialdemokraten, die Grünen. Es ist kaum vier Jahre her, daß diese Bürger für *diesen* NDR auf die Straße gingen. „Rettet den NDR“ hieß nichts anderes als „Rettet dieses Programm“.

Damals, 1980, wurden die Reformen beschlossen, die den Sender heute zur Qual machen. Initiator war Niedersachsens Ernst Albrecht, sein Vollstrecker Friedrich Wilhelm Räuker (CDU) wurde Intendant. Privatverlegern sollte der Zutritt zum Äther verwehrt werden – also kamen sie durch die Hintertür. Die Bühne dieser Plotte nennt sich Rundfunkrat. Ein Round table von illustren Logenbrüdern aus Parteien und Wirtschaft, die sich zum Kuhhandel um Posten und Tantiemen zusammenfinden. Der gebührenzahlende Hörer hat damit überhaupt nichts zu tun. Sollte 1948 mit der „öffentlich-rechtlichen“ Anstalt noch der Zugriff der Staatsmacht auf den Rundfunk verhindert werden, so tönte es 1973 schon goebbelig aus den Reihen der Christdemokraten: „Männer und Frauen ihres Vertrauens“ sollten „in freiwerdende Stellen bei den Rundfunkanstalten nachgeschoben werden“ („Die Welt“ am 12.2.72). „Dann muß das Rundfunkhaus mir gehören“, hat nicht Helmut Kohl gesagt, sondern Joseph Goebbels, Ähnlichkeiten sind da wohl nicht zufällig.

Und dennoch legen sich aufrechte Hamburger noch heute mächtig ins Zeug, um diesen Rundfunk zu erhalten. Das gleicht schon bald einer Heilsarmee, die auszieht, ein Bordell zu bewachen. Schlägt dann mal ein rechter NDRler über die Stränge und mokiert sich über die vielen Asylbewerber im Lande, werden die aufrechten Hanseaten hysterisch. Da hagelt es dann von unzähligen Prominenten unterschriebene Proteste, immer schön am Thema vorbei. Es ist doch nicht so schlimm, daß ein konservativer Rundfunk gemacht wird. Schließlich wird auch die „FAZ“ gemacht, und schließlich wird in Bonn auch rechtsaußen regiert. Schlimmer ist doch, daß die Räukers und Tiedemanns ein Radio ihr eigen nennen, das sie verwesen lassen. Diese Figuren sind unfähig, Radio zu machen, zu blöd oder auch ganz einfach: Sie haben nichts zu sagen. Das ist die Misere. Wäre der NDR nur konservativ, könnte man ja noch hinhören, sitzt dort aber Stultitia leibhaftig am Mikro, gehört er abgeschafft.

Doch die aufrechten Hamburger wollen, daß alles so bleibt, wie es ist. Weil im Äther nicht jeder tun und lassen soll, was er will. Das führe zur Verflachung (sic!), nur noch Musik und Werbung wäre die Folge, sagen sie. Der NDR besteht bereits jetzt fast nur noch aus Musik und Werbung, schlimmer geht's wohl kaum noch. Natürlich gehört der Äther allen, jeder soll soviel senden, wie, wann und so oft er will – Privatradios müssen her. Ein Blick nach Italien zeigt, wie man es macht. Dort entschieden 1975 die Verfassungsrichter, daß es kein staatliches Monopol im Äther gebe. Seitdem bevölkert eine kunterbunte Radioszene die Ultrakurzwellen. Neben den zahlreichen Kommerzfunkern



machten sich auch die Linken auf, Radios zu gründen, bis heute über 200 im ganzen Land. Eines von ihnen, Radio Città in Bologna, rechnete SZENE HAMBURG vor, was man braucht: Eine große Wohnung, diverse Telefonleitungen, vier Cassettenrecorder, zwei Plattenspieler, diverse Mikrophone, ein Mischpult, einen Sender auf dem Dach, eine Antenne und ein bißchen Arbeit. Was man machen kann: schamlos freches Radio, Musikprogramm für „Minderheiten“, Hörer senden für Hörer, Live-Berichte über Telefon aus aller Welt. Ein Redakteur: „Es ist doch wichtig, daß die Leute alles gut verstehen. Wir brauchen dazu allerdings keinen millionenschweren technischen Apparat, der nur träge ist.“ Radio Città macht vor, welche phantastischen Möglichkeiten im Radio stecken. Da werden Politiker morgens um sieben aus dem Bett telefoniert, da werden Rock-Konzerte mit hochwertigen Geräten aufgenommen und dem Hörer präsentiert, da werden Interviews in Bussen und Betrieben geführt, und da werden Staatsbesuche, die das Fernsehen überträgt, eigenwillig kommentiert. Da gibt es keine Karriereleitern und keine Intendanten, da wird Radio gemacht, anarchisch und respektlos. Ein SZENE-Redakteur wurde den Hörern kurzerhand als Nordeuropa-Korrespondent vorgestellt. Geld? Radiomachen ist nicht teuer, für knapp 50.000 Mark ist das notwendige Gerät zu haben. Radio Città finanziert sich mit Werbung und einem sogenannten freiwilligen Förderkreis, das Geld reicht knapp. Der Vorteil: Die Radikale Partei hatte zum Rundfunkgesetz einen Paragraphen durchgesetzt, der die Reichweite der Sender begrenzt – in Italien gibt es nur lokale Radios.

Die Radiolandschaft der Bundesrepublik verödet dagegen. Eifrige Bastler werkeln zwar emsig an kleinen Piratensendern, die dann einmal pro Woche eine halbe Stunde Unverständliches in den Äther krächzen. Es kann nur kindische Abenteuerlust im Spiel sein, denn wer einerseits schwarz funkt, andererseits die Legalisierung ablehnt, der hat nichts verstanden. Es muß ein Gesetzentwurf her, der die grenzenlose Privatisierung freigibt. Denn zur Zeit werden in den Büros des Bundespostministers schon die Frequenzen verteilt. Mitfunken darf allerdings nur der, der auch einige Scheine für die Verkabelung daläßt, als Eintrittskarte sozusagen. Wer heute noch meint, Privatrundfunk sei zu verhindern, denkt steinzeitlich. Nur: Wenn sich die aufrechten Bürger nicht schnellstens entschließen, Radios zu gründen, werden wir in drei Jahren den NDR zehnfach haben, nur privat eben.

„Ein Aufstand des Hörers, seine Aktivierung und seine Wiedereinsetzung als Produzent“ (Brecht) kann noch helfen. ■

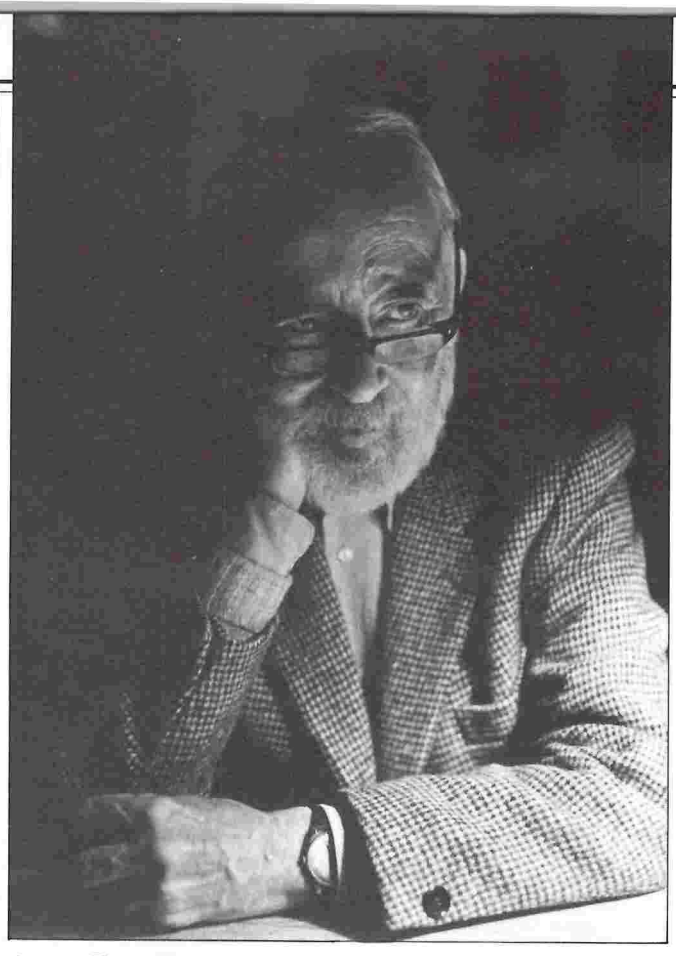


Foto: Sebastian Kusenberg

Autor Kurt Kusenberg, renommierter Erzähler, Kunstkritiker und Essayist, war in den 30er Jahren stellvertretender Chefredakteur der legendären Kulturzeitschrift „Koralle" und gab, von seinen Schreibern hochgeschätzt, als Begründer seit 1958 die im Rowohlt Taschenbuch Verlag erscheinende Reihe der Bild-Monographien heraus. Der folgende ironische Text (1962), in seinem trockenen Witz typisch für den Erzähler Kusenberg, geht über bloß Humoristisches weit hinaus. Kurt Kusenberg starb, 79 Jahre alt, Anfang Oktober in Hamburg, wo er seit gut 25 Jahren gelebt hatte.

Eugen

Sooft Herr Kierau morgens in den Spiegel sah, mißfiel ihm sein Anblick. Trübe Augen, Tränensäcke, stumpfes Haar, schlaffe Haut: das war die Rechnung für den vergangenen Abend. Betrüblich war auch, daß er sich nicht entsinnen konnte, was er in später Stunde gesagt und getan hatte. Es war alles weggewischt, als sei zu dieser Zeit gar nichts geschehen. Hatte er Freunde bewirtet, erzählten sie hinterher, er, der Bedächtige, habe Witz versprüht und sie köstlich erheitert. Das hörte Herr Kierau nicht ungern, doch es wäre ihm lieber gewesen, er hätte sich seiner witzigen Worte erinnert, um nachzuprüfen, ob sie auch bei Tage noch witzig blieben. Ebendies aber war ihm verwehrt.

Wenn Herr Kierau abends allein vor sich hin trank, machte er bisweilen Notizen. Am Tag darauf fand er sie meistens sprunghaft oder platt, doch nie unverständlich. Seit etwa drei Wochen aber kamen sie ihm sonderbar vor, und seit einigen Tagen begriff er sie überhaupt nicht mehr. Da stand, beispielsweise, zu lesen: „Menschenfresserei wünschenswert, vielleicht sogar nötig. Geranien sind zu verbieten, Astern auch. Tanz, Tanz, aber distelhaft." Oder: „Schlüssel aus Leichtmetall öffnen kein Schloß. Gehen Sie nur hinein, das Haus ist stabil! Überall Nebel, und in der Tasche Sandkörner. Meine Tante Isabell." Oder: „Der achte Stock tiefer als der siebente – das ist immer so. Warum stottern Zwerge? Luft voller Hornissen, dazwischen Glaskugeln. Kein gutes Zeichen."

Daß Herr Kierau seine Aufzeichnungen nicht mehr verstand, beunruhigte ihn sehr. „Wie, zum Teufel, ist das möglich?" dachte er. „Ich habe es doch selbst geschrieben, gestern abend zwischen zehn und zwölf." Aber so sehr er sich auch mühte: der Sinn seiner wunderlichen Sätze ging ihm nicht auf.

Es kam noch ärger. Der trunkene Herr Kierau nahm andere Gewohnheiten an als der nüchterne. Er holte sich aus der Kneipe süßlich schmeckende Zigaretten, die dieser verabscheute, und trank auf den Wein noch zwei Flaschen Bier. Er hatte auch einen anderen Geschmack. Wenn der nüchterne Herr Kierau morgens durch seine Wohnung ging, fand er die Möbel umgestellt, die Bilder umgehängt, und im Papierkorb lagen Bücher, die er besonders schätzte.

Nun bestand kein Zweifel mehr: sein nächtliches Ich war ein Anderer als er. Herr Kierau sah das ein und nannte den Anderen, um sich gegen ihn abzugrenzen, Eugen. Damit billigte er ihm eine gewisse Selbständigkeit zu, doch dies hieß beileibe nicht, daß er sich aller Ansprüche auf ihn begab. Er, Heinrich Kierau, blieb der Herr – freilich ein nachsichtiger Herr, der täglich die Möbel, die Bilder, die Bücher wieder an ihren Platz brachte.

Wenn Herr Kierau abends zu trinken begann, gegen neun Uhr, glich er durchaus sich selbst: ein rechtschaffener, wortkarger Mann, dem selten etwas Besonderes einfiel. Ein Stündchen später aber gab es Herrn Kierau nicht mehr. Er war abhanden gekommen, und an seiner Statt saß dort Eugen, der an Einfällen keinen Mangel litt. Umsonst versuchte Herr Kierau, den Augenblick des Übergangs wahrzunehmen. Es gelang ihm ebensowenig, wie es einem gelingt, jene Sekunde zu erhaschen, in der man einschläft. Eine Zeitlang meinte Herr Kierau, es helfe ihm, wenn er den Wein mit Wasser verdünne. Er hatte jedoch Eugen nicht bedacht, der in ihm schon lauerte und schneller war als er. Während Herrn Kieraus rechte Hand unlustig nach dem Glas mit dem wäßrigen Wein faßte, schoß seine Linke, von Eugen geführt, auf die Flasche zu und hob sie an den Mund. Schon der erste Schluck spülte Herrn Kierau fort, und der Abend gehörte Eugen.

Nie wird man ergründen, warum Eugen Spaß daran fand, einem Mann zu schaden, von dem er in so mancher Hinsicht abhängig war; es stak wohl in seinem Wesen. Nachts störte er durch laute Verrichtungen den Schlaf der Hausbewohner. Er wechselte am Klingelbrett die Namenschildchen aus oder brachte Schildchen mit unflätigen Namen an. Er schüttete Sägemehl in die Briefkästen oder packte die Fußmatten in die Mülltonnen. Er beschmierte das Treppengeländer mit Kunsthonig oder stellte auf den Stufen die Beute seiner nächtlichen Streifzüge zur Schau: Aschenbecher, Bierfilze, abgeschraubte Emailschilder, Gummibälle, Rosensträucher und kleinere Automaten. Die Mieter fanden bald heraus, wer der Übeltäter war, und schauten weg, wenn Herr Kierau sie grüßte. Vom Hausverwalter kam ein drohender Brief.

Dieser Brief regte Eugen an, sich der Post zu bedienen. Leute, die Herrn Kierau bisher für höflich, ja, ehrerbietig hielten, empfingen dreiste Briefe – oder späte Anrufe, die ihnen mißfielen. Stolz auf sein Werk, brachte Eugen die Briefe noch rasch zum Postkasten, bevor er sich schlafen legte. Einige davon bekam Herr Kierau dennoch zu sehen; die Empfänger sandten sie ihm wortlos zurück. Um es kurz zu machen: Personen von Stand verschlossen Herrn Kierau fortan ihr Haus; zwei unter ihnen, die Eugen ernstlich gekränkt hatte, erhoben Klage. Zudem verlor Herr Kierau seine Stellung und mußte froh sein, daß er eine andere fand, wenngleich sie geringer entlohnt wurde.

Zu seinem fünfzigsten Geburtstag lud Herr Kierau die besten Freunde ein: eben jene, die Eugens Witz immer so dankbar belachten. Eugen gefiel sich jedoch darin, sie reihum zu verstimmen; nichts, was kränken konnte, blieb ungesagt. Kurz nach Mitternacht besaß Herr Kierau keine Freunde mehr. Die Gäste brachen einmütig auf, in geschlossener Schar polterten sie schimpfend die Treppe hinab.

Als Herr Kierau erfuhr, was sich an seinem Geburtstag ereignet hatte, befiel ihn zornige Trauer. Wie aber sollte er ein Geschöpf zur Rede stellen, das er nie zu Gesicht bekam? Eugen und er, sie glichen den Figuren eines Wetterhäuschens: war die eine sichtbar, sah man die andere nicht. „Was denkt er sich eigentlich!" grollte Herr Kierau. „Er ist doch nichts ohne mich. Besorgte ich nicht

die Getränke, bliebe er wesenlos. Ich könnte ihn einfach vernichten, indem ich nicht mehr trinke." Aber gerade dies konnte Herr Kierau nicht, weil er so gerne trank.

Herr Kierau entschloß sich, an Eugen zu schreiben. Anknüpfungspunkte gab es genug, dafür sorgten Eugens Notizen, die er sorgfältig aufbewahrte. Der erste Brief lautete:

„Lieber Eugen! Deine Aufzeichnungen sagen mir, daß die kleine Reiterfigur auf dem Schrank Dich ängstigt. Du starrst sie stundenlang an, Du findest, daß sie sich ständig verändert, Du hast Furcht vor ihr. Nun, ich halte dies für eine Folge Deiner Trunksucht. Du solltest Dich mäßigen und vor allem das törichte Biertrinken unterlassen, welches mir so übel bekommt. Eher hättest Du Anlaß, unseren Ruin zu fürchten. Deine nächtlichen Narreteien treiben uns nämlich in den Abgrund."

Eugen antwortete noch am selben Abend: „Sehr geehrter Herr Kierau! Obwohl Sie mich in Ihrem Brief duzen, als sei ich ein Verwandter oder ein Knecht, bediene ich mich der höflicheren Anrede. Was die Porzellanfigur angeht, die Sie in Ihrem Unverstand für einen Reiter halten, so habe ich Sie nicht gebeten, die Natur meiner Irritation zu ergründen, und schon gar nicht, mir Ratschläge zu geben. Ich wiederum kann *Ihre* Befürchtungen nicht teilen, denn mir gebricht es nicht an Mitteln. Ich lege dreihundert Mark auf den Tisch, als Ausgleich für die von Ihnen bezahlten Weinrechnungen." . . .

Und wirklich: da lagen spöttisch ausgefächert, drei nagelneue Hundertmarkscheine. Wo hatte Eugen sie her? „Sicher lebt er von Erpressungen", dachte Herr Kierau betrübt. „Oder er schreibt unzüchtige Bücher. Schmutzig ist das Geld bestimmt." Dennoch steckte Herr Kierau es in die Brieftasche; seine großen Auslagen ließen ihm keine andere Wahl.

Der Briefwechsel, gereizt und nicht immer höflich, ging weiter. Am meisten verdroß es Herrn Kierau, daß Eugen mit grüner Tinte schrieb, obwohl er wußte, wie sehr sie ihm, seinem Herrn, widerstand. Bei der einen Spende blieb es nicht, Herr Kierau fand öfters Banknoten auf dem Tisch. Mitunter waren sie spielerisch gefaltet und geknifft: dann spreizte sich da eine Rosette, ein Lamm oder ein Schiffchen.

Eugens Hochmut kannte kein Maß. „Ich weiß alles!" schrieb er einmal. „Fragen Sie mich, ich bleibe keine Antwort schuldig." Herr Kierau ging auf das Spiel ein. Als er von Eugen wissen wollte, was Duft sei, erhielt er die Auskunft: „Eine Schwebung gasoider Zismen", und als er sich erkundigte, wer rechtens Inhaber der Wohnung sei, er oder Eugen, hieß es: „Ich, weil ich die Porzellanfigur ergründe. Übrigens mache ich in der Sache große Fortschritte."

Mit solchem Unsinn war nicht viel anzufangen, und so gab Herr Kierau das Fragen auf, zumal er argwöhnte, daß Eugen sich nur über ihn lustig machen wollte. Die Notizen jedoch, die Jener abends aufs Papier warf, beschäftigten ihn unablässig. Er las sie, verglich sie untereinander, bereit, ja, begierig, in eine Gedankenwelt einzudringen, die vermutlich viel unterhaltsamer war als seine eigene. Doch es gelang ihm nicht.

Herr Kierau befand sich in der Lage eines Staates, der weitab eine Kolonie gegründet hat und mitansehen muß, wie sie immer größer, immer reicher und unabhängiger wird, während er selbst verarmt. So gut er es konnte, sann er darüber nach, wie das Entgleitende, halb schon Verlorene noch zu halten sei. „Vielleicht", dachte er, „sollte ich schon bei Tage trinken. Vielleicht komme ich dadurch Eugen näher. Freilich muß ich darauf achten, daß ich des Guten nicht zuviel tue, denn sonst verliere ich mich noch mehr an ihn, und das wäre ein schlechtes Geschäft."

Dies war, um es genau zu sagen, der letzte Gedanke, der in Herrn Kieraus Hirn entstand. Er trank nun also getrost bei Tage, anfangs gleich nach dem Mittagessen, später schon nach dem Frühstück. Er tat es vorsichtig, hinhaltend, alle Stunde nur ein Glas, und hatte wirklich die Empfindung, daß er sich Eugen nähere. Das angenehme Gefühl nahm zu, als er die Zeitspanne für ein Glas Wein auf eine halbe Stunde herabsetzte. Und als er sie gar auf zehn, auf fünf Minuten kürzte, gaben ihm Eugens Notizen keine Rätsel mehr auf; er begriff sie so gut, als hätte er sie selbst verfaßt. Zu fragen blieb nur, *wer* sie begriff, denn Herr Kierau und Eugen waren eins geworden. ■

reisedienst deutscher studentenschaften
rds
studenten-, schüler- und jugendreisen

Städtetrips über Weihnachten und Silvester

9 Tage Wien und Budapest 26.12.83-3.1.84 ab DM **615,-**
inkl. Busanreise, Übernachtung Frühstück in Wien, Halbpension in Budapest, Reiseleitung, Programm und Silvesterfeier.

5 Tage Paris 29.12.83-2.1.84 ab DM **274,-**
inkl. Busanreise, Übernachtung Frühstück im 1-Stern-Hotel, Stadtrundfahrt und Abschiedessen.

5 Tage Prag 29.12.83-2.1.84 ab DM **350,-**
inkl. Busanreise, Übernachtung Halbpension im B-Kategorie-Hotel, Reiseleitung, Programm und Silvesterfestessen.

8 Tage Moskau-Leningrad 27.12.83-3.1.84 DM **795,-**
inkl. Flug ab/bis Berlin-Schönefeld, Vollpension, Reiseleitung und Programm, Silvesterfeier.

14 Tage Havanna-Managua 27.12.83-8.1.84 DM **2490,-**
inkl. Flug ab/bis Berlin-Schönefeld, Teilverpflegung, soziales und politisches Programm. Fordern Sie unser Sonderprospekt Mittelamerika an!!!

Flüge: Weltweit und preiswert

Athen	SXF ab 410,-	Los Angeles	AMS 1535,-
Australien	AMS 2599,-	Mexiko	AMS ab 1563,-
Bangkok	AMS 1374,-	Miami/Florida	AMS 1470,-
Bombay	BRU 1615,-	Montreal	AMS 1020,-
Grenada/Manag.	SXF 1888,-	Nairobi	AMS 1465,-
Managua	PAR 1658,-	New York	AMS ab 867,-
Havanna	SXF 1393,-	Recife	AMS 1574,-
Havanna	PAR 1156,-	Rio de Janeiro	AMS 2330,-
Lagos	SXF 1090,-	Singapore	AMS 1598,-
Lima	AMS 1818,-	Tokio	BRU 2145,-

(AMS: Amsterdam, SXF: Berlin-Schönefeld, BRU: Brüssel, PAR: Paris)

Bustransfer nach Amsterdam möglich. Bitte beim rds erkundigen.

Rentzelstraße 16, 2000 Hamburg 13, Telefon 44 23 63

Essen und Trinken

ROTKOHL IM

24-Stunden-Lokal „Gestern und Heute“: *Blaues Wunder*

Frühlokal „Erikas Eck“: *Hungrige Schlachter am Frühstücks-Buffe*

MORGENGRAUEN

Frühlokal „Erikas Eck", Gäste: *Früh-Steak für Werktätige*

Wem nach der Geisterstunde der Magen knurrt, hat in Hamburg kaum Gelegenheit, seinen Hunger zu stillen. Rund-um-die-Uhr-Restaurants gibt es ebensowenig wie geöffnete Tankstellen nach Mitternacht. Wo Sie auch noch morgens um vier essen können, haben Catarina Felixmüller und Ottmar von Poschinger (Fotos) herausgefunden

„Liebe geht durch den Darm. Nieder mit der Verstopfung." Morgens um 4.30 ist an der Tür eines Frauenklosetts weiter zu lesen: „Manchmal hast du diese Sehnsucht in dir ... und kehrst zurück mit gebrochenen Flügeln."

Unsere Sehnsucht bezieht sich auf etwas Eßbares. Nachts, wenn in den Kneipen und Cafés, in den Diskotheken die Lichter ausgegangen, die Bierhähne abgeschraubt sind. Wenn der üppig genossene Wein den Magen zu Sodbrennen animiert. Wenn es trotz Müdigkeit und Nachtflatter noch ein Problem gibt: Hunger. Und das verzweifelte Bedürfnis, diesen Abend nun um ein paar Stunden zu verlängern. Zu Hause ist man allein. Oder nicht halb so geliebt wie in dieser süffigen Runde. Aber wo ist morgens um vier Uhr noch ein Koch bereit, mit warmen Speisen aufzuwarten, eine Kellnerin in der Lage, die Augen offenzuhalten, die Nerven zu behalten, wenn eine lärmende Versammlung angetrunkener Graugesichter nur eins verlangt: Bratkartoffeln?

Einer der bekanntesten Treffpunkte für übriggebliebene Mäuse nicht nur aus „Cha Cha" und „Madhouse" ist das „Gestern und Heute" in der Kaiser-Wilhelm-Straße, wo man eben jene mit Speck, Fett und Zwiebeln verfeinerten Erdäpfel in allen Variationen serviert bekommt. Hier kann man neben der „Wahnsinnsaufschnittplatte" (48 Mark inklusive Schampus) auch sein „Blaues Wunder" erleben. Das ist ein Cocktail für 9 Mark, der den zwingenden Wunsch nach einem Taxi hervorbringt, sofern das nicht schon die Tapete und die vergoldeten Pappmaché-Kandelaber besorgt haben.

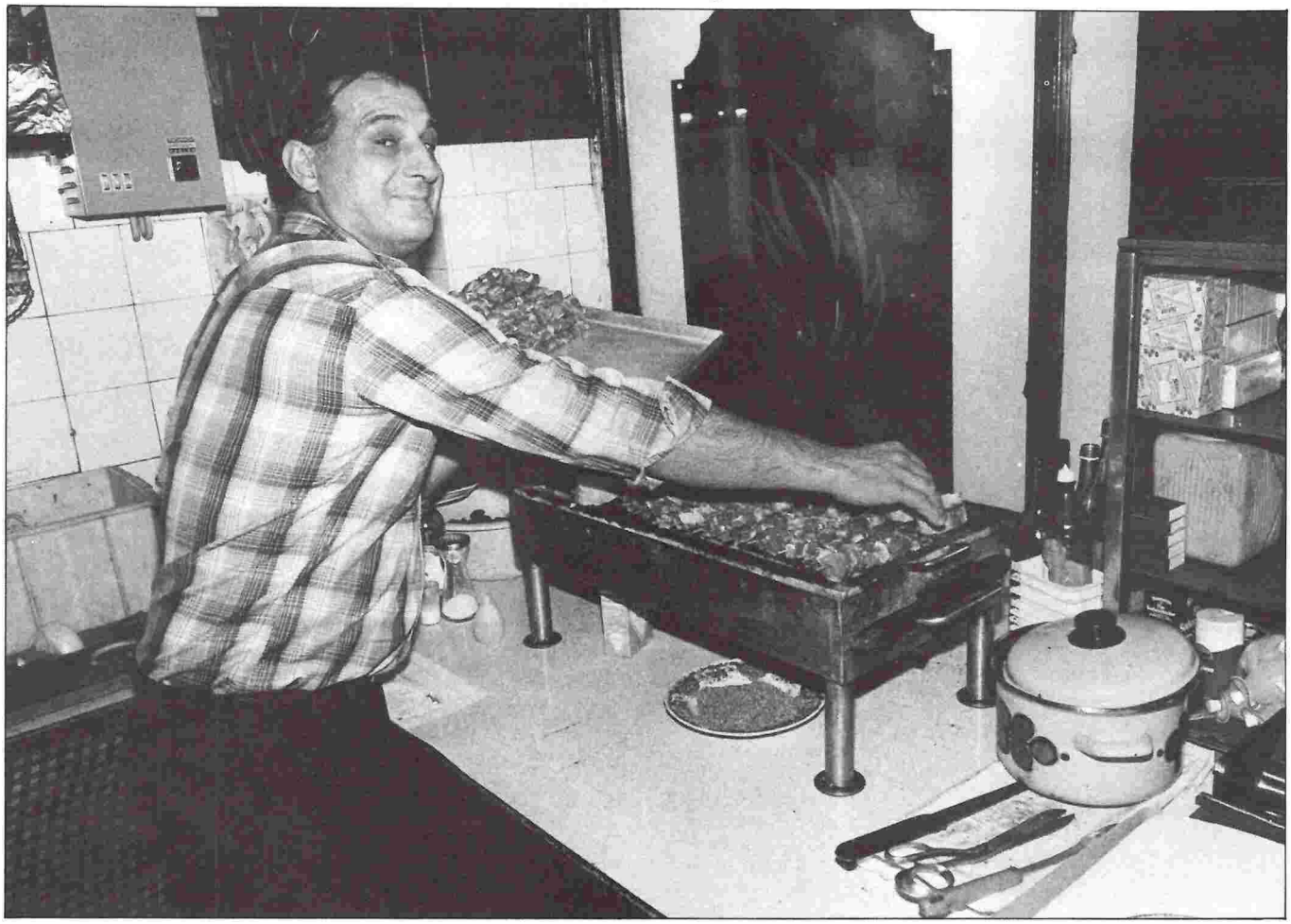
Ein anderer Treffpunkt für Leute, die die Nacht zum Tag machen wollen, sei es ihres Berufes oder ihrer Unermüdlichkeit wegen, ist das „Café Malaria" in der Eimsbüttler Chaussee, wo das „Stay Cool" auf dem T-Shirt des Kellners als Ausdruck des zumindest hier herrschenden Lebensgefühls zu verstehen ist, wenn auch Wiener Zwiebelfleisch oder Sauerbraten mit Apfelrotkohl, morgens um fünf serviert, und immerhin lecker anzusehen, da einen gewissen Stilbruch ergeben. Frühstück bekommt man hier natürlich auch, und glaubt man dem Personal, das am Wochenende rund um die Uhr tätig ist, wird dieses reichlich von verzweifelt munterem Jungvolk frequentiert, das aus dem nahegelegenen „Subito" oder dem „Trinity" seinen Weg noch immer nicht nach Hause findet.

Ein weiteres Lokal ist das „Schachcafé" in der Weidenallee. Hier geht es alternativ und gemäßigt zu, ist der Hawaii-Toast noch immer nicht von der Speisekarte verschwunden. Wer wirklich um vier Uhr morgens noch in der Lage ist, Schach oder Backgammon zu spielen, findet hier ein ruhiges Plätzchen. Das gilt auch für die, die meinen, um diese Zeit noch klug und geschwätzig die Weltlage analysieren zu müssen, und dabei nicht auf einen Happen Warmes verzichten können. Aber diese erstgenannten Lokale sind nicht symptomatisch für die Restaurationsbedingungen nach Mitternacht.

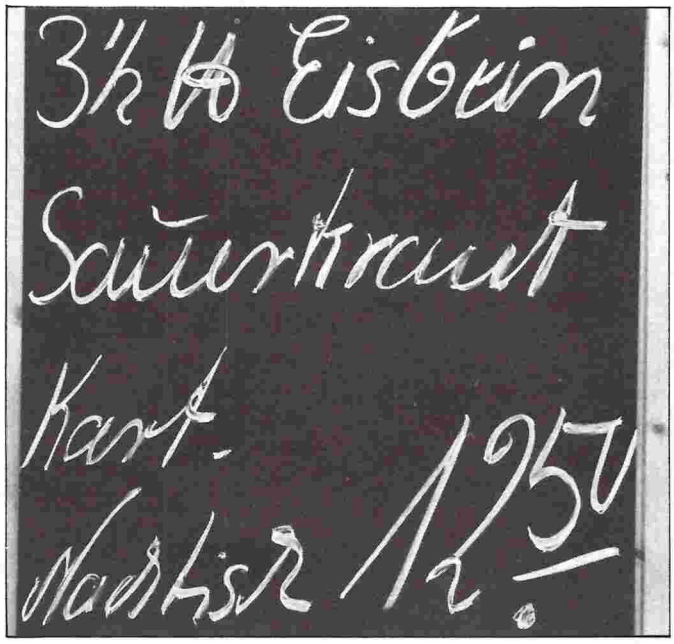
Die, die wirklich nachts arbeiten müssen, haben sich ihr eigenes gastronomisches Terrain geschaffen, in dem der Pistengänger zwar geduldet ist, wo er aber kaum einen Hintergrund zu frühmorgendlicher Selbstdarstel-

Frühlokal-Karte: *Kalorien satt*

Droschkenkutscher-Treff „Zum heißen Reifen": *Bahnhofshallencharme, aber solides Essen*



Früh-Lokal „Taverna Hellas“: *Gut Gewürztes vom Holzkohlengrill in freundlicher Kiez-Atmosphäre*



lung findet. Im „Heißen Reifen“, Simon-von-Utrecht-Straße, treffen sich die Taxi-Fahrer. Das Lokal hat den überzeugenden Charme einer zugigen Bahnhofshalle, es ist hell und erschreckend ungemütlich, so als wolle man den hier Anwesenden einen zu langen Aufenthalt gleich von vornherein vermiesen. Wer wissen will, was Taxler über ihre Fahrgäste denken, muß hier nicht sehr die Ohren aufsperren, um mitzukriegen, daß immer der Gast der Idiot ist, die anderen Verkehrsteilnehmer, nie aber der Fahrer selbst. Rea, Chefin des Hauses, wurde im „Playboy“ einst zum Engel der Kutscher erklärt. Sie ist tatsächlich ein Engel. Auch zu Außenstehenden. Und macht damit das ungemütliche Gefühl wieder wett, hier in eine Welt eingedrungen zu sein, in der man nichts zu suchen hat. Wer sich nämlich, wie die hier lauthals meckernden Taxi-Fahrer, seiner aufmüpfigen Fahrgäste so konsequent zu erwehren weiß, wird sich sicherlich auch keine miserablen Bratkartoffeln, Rumpsteaks oder Mettwurstbrote gefallen lassen. Und davon profitiert auch ein Nichtmitglied der Kutschergilde. Für dieses Rundstück Warm kann man sich dann schon ein paar vernichtende Blicke gefallen lassen, die man überhaupt dort auf dem Kiez kassiert, wo nicht der Tourist, sondern der hier Erwerbstätige (in welcher Branche auch immer) seinen Hunger stillt.

In der „Trattoria La Trinacria“, Seilerstraße, beispielsweise. Das Hauptgeschäft macht der Wirt mit dem Außer-Haus-Verkauf. Unermüdlich flitzen seine Läufer mit warm verpackter Pizza und Pasta in alle Winkel der abgewrackten Amüsier-Idylle. Finster blickende Sizilianer schlingen Spaghettis in sich hinein, die meist besser aussehen als das, was man selbst auf dem Teller hat. Das gibt sich nach dem dritten Besuch, wenn der schlurfige „Kellner“ mit der speckigen Pudelmütze durch ein kaum sichtbares Aufleuchten in den Augen zu verstehen gibt, daß er einen wiedererkennt. Vorausgesetzt, man hat sich durch Wohlverhalten ausgezeichnet, was so viel heißt wie leben und leben lassen, und das unauffällig.

Freundlicher, fröhlicher geht es dagegen in der Davidstraße in der „Taverna Hellas“ zu. Zwar kann es passieren, daß der Wirt einen für so blöd hält, daß statt des bestellten Domestica ein Retsina auf dem Tisch steht, aber das macht nichts. Die hier auf dem Holzkohlengrill zubereiteten Speisen sind gut gewürzt, der Salat ist frisch und das Schauspiel für den bürgerlichen Voyeur unterhaltend. Denn die Kundschaft hier besteht neben zahlreichen Griechen auch aus denen, die im eiskalten Wind wiederum auf die eigene Kundschaft warten. Und dem Koch oft nur mit einer Handbewegung quer über die Straße zu verstehen geben, daß jetzt die Zeit für einen Fleischspieß oder einen Hirtensalat gekommen sei.

Natürlich gibt es auf dem

Kiez viele andere Möglichkeiten, auch nach zwei Uhr noch etwas Warmes zu essen. Aber seit die Bratwürste vom Holzkohlengrill direkt neben dem Eingang vom Eros-Center dasselbe Niveau erreicht haben wie die, die in den nahegelegenen Frittenbuden angeboten werden (je später der Abend, um so ungenießbarer), sollte man sich eher in eines dieser Lokale zurückziehen, deren Ambiente zwar nicht das Gelbe vom Ei verspricht, wo man aber anständig und preiswert essen kann.

Überhaupt, wer in dieser unserer Millionenstadt nach zwei Uhr so recht gepflegt essen möchte, soll sein, dem frischen Aufriß mit Champagner und Haute Cuisine imponieren will, ist aufgeschmissen. In den exklusiven, großen Hotels ist ab 1 Uhr die Küche kalt. Ob im „Dimanche" oder im „Il Giardino", im „Le Délice" oder in den „Brahmsstuben", der Tag ist kulinarisch schon manchmal um 22 Uhr, spätestens aber um 2 Uhr nachts beendet.

Das Leben auf dem Schlachthof beginnt um 3 Uhr nachts. Hier kann man nicht nur in zahlreichen Lokalen üppig frühstücken, sondern eben auch das zu sich nehmen, was körperlich schwer arbeitende Männer eben brauchen: Kalorien satt. Kalbssteak, Kotelett, Rindsfilet „mit und, und, und, ...", wie es die Schlachter in „Erikas Eck" formulieren, sind hier günstig und in kaum zu bewältigenden Portionen zu genießen.

Es sei denn, man verirrt sich in die „Schlachterbörse". Hier sind die Portionen zwar auch groß, aber die Preise kaum zu schlucken. Das wird der Grund sein, daß hier kaum mehr Schlachter verkehren, um sich für den Rest des Tages zu stärken. Feststeht, daß Kellnerin Elke aus der Schlachterbörse sehr fix ist, im Kassieren, vor allem bei Leuten, die sie nicht aus der Zeitung oder seit Jahren kennt. Und daß sie, genau wie der Chef persönlich, es nicht so gern hat, wenn man die oft verblüffend hohe Zeche doch bitte aufgeschlüsselt haben möchte. Da findet sich dann nämlich zuweilen eine „Runde Rum, die man zwar auf dem dichtbesetzten Tisch gesehen hat, aber nie ausgegeben hat.

Bei Erika gegenüber läuft das anders. Für sie ist „mein Süßen" auch, wer nur eine Tasse Kaffee verzehrt, obwohl es kaum möglich ist, an den hier gebotenen Brötchen vorbeizugehen. Die Schlange von hungrigen Schlachtern, die sich hier jeden Morgen vor dem Frühstücksbuffet aufreiht, spricht für sich. Und wer Erika beobachtet, wie sie dem einen das Filet bringt, dem anderen die Thermosflasche mit Kaffee füllt, ihren Mann in der Küche kommandiert, die „Bild"-Zeitung kommentiert (an jenem Morgen beschäftigte uns die Unfähigkeit, nach einer Mandeloperation zu küssen), der wird sie ohne zu zögern für die goldene Ehrennadel des Hamburger Gaststättenverbandes vorschlagen, wenn sie diese nicht ohnehin schon hat.

Übrigens, wer sein Lokal auch wochentags rund um die Uhr geöffnet haben will, zahlt bis zu 6.000 Mark Sondergenehmigungsgebühren im Jahr. Ein teurer Spaß für den Wirt, aber sicher nicht der einzige Grund, warum es so wenige Läden gibt, die auch nach zwei Uhr noch anständige Küche bieten. Verstehen wird das der, der sich zwischen zwei und sechs Uhr morgens einmal stocknüchtern durch die Lokale gequält hat: „Zombies gibt es wirklich", sagt die Kellnerin im Schachcafé. ■

Schachcafé
Weidenallee 12, Hamburg 6, geöffnet montags bis freitags von 6 bis 4 Uhr, sonnabends, sonntags durchgehend

Café Malaria
Eimsbüttler Chaussee 52, Hamburg 6, geöffnet montags 19 bis 4 Uhr, dienstags bis donnerstags 11 bis 4 Uhr, freitags bis sonntags durchgehend geöffnet

Trattoria La Trinacria
Seilerstraße 59, Hamburg 4, geöffnet montags bis donnerstags 17 bis 3.30 Uhr, freitags bis sonntags 18 bis 6 Uhr

Zum Heißen Reifen
Simon-von-Utrecht-Straße 2, Hamburg 4, durchgehend geöffnet

Erikas Eck
Sternstraße 98, Hamburg 6, geöffnet montags bis freitags 3 bis 15 Uhr

Taverne Hellas
Davidstraße 29, Hamburg 4, geöffnet montags bis freitags 12 bis 4 Uhr, sonnabends, sonntags 12 bis 6 Uhr

Gestern und Heute Treff
Kaiser-Wilhelm-Straße 55, Hamburg 36, durchgehend geöffnet

Schlachterbörse
Kampstraße 42, Hamburg 6, durchgehend geöffnet

Marina Arcangeli 28. Nov. live in der Fabrik.

„Ein Debüt-Album, das sich gewaschen hat!"
LP-Kritik „Oldie-Markt"

Die Single: Sporcati 6.13867 TELDEC
6.25567 TELDEC

TELDEC SCHALLPLATTEN GMBH

AUGENBLICK

Secondhandkleidung · Eppendorfer Weg 99/Ecke Osterstr. · Tel. 49 40 13

Musikzeitschriften

SCHADE UMS GELD

Die Plattenindustrie klagt über sinkende Verkaufszahlen. Auf dem Markt der Musikzeitschriften herrscht dagegen Aufbruchstimmung – gleich vier neue Musik- und Kulturblätter erschienen rechtzeitig zum Beginn der Konzertsaison 1983/84. Lucas Koch hat „Fame" und „Debüt", „Trends" und „Desaster" gelesen. Sein Fazit: Geld und guter Wille reichen nicht aus, um eine interessante Zeitschrift zu machen

Alles steckt in der Krise, auch die Musik. Wer wüßte das nicht. „Die Musik ist raus", „Aus dem Takt gekommen", „Das schwarze Loch" – so oder anders lauten die Überschriften der Rezessions-Artikel. Manager der Plattenfirmen fühlen ihre Branche „hart bedroht", sehen den Weg zum Konsumenten „immer schwieriger" und blasen zum „Kampf ums nackte Überleben". Sie schimpfen auf die Leercassette, beklagen Verkaufsrückgänge bis zu 15 Prozent und haben nur wenig Freude am gestiegenen Single-Umsatz. Auf dem Markt der Musikzeitschriften ist dagegen erstaunlicherweise ein gegenläufiger Trend zu beobachten. Eingeführte Zeitschriften wie „Bravo", „Pop/Rocky" oder „Musik Express/Sounds" konnten ihre Auflagenzahlen behaupten oder sogar steigern. Und rechtzeitig zum Beginn der Konzertsaison 1983/84 gingen gleich vier neue Musik-/Kulturzeitschriften an den Start.

Mit dem größten Aufwand und der dicksten Klappe buhlt die in Hannover, ab Anfang 1984 in Hamburg erscheinende „Fame" seit Oktober um die Gunst der Leser. „Wir machen die beste deut-

sche Jugend- und Musikzeitschrift." Chefredakteurin Gabriela Prahm gibt sich selbstbewußt. Sie stand schon dem „Fame"-Vorläufer „Scritti" vor, der nicht nur qualitativ, sondern mit einer verkauften Auflage von nur 15.000 Exemplaren auch die wirtschaftliche Soll-Marke unterschritt und im Juli eingestellt wurde. Zurück blieb eine sechsstellige Schuldensumme. Mit „Fame" will man nun „zeitgemäße Konzepte entwickeln und umsetzen" und „den alten, viel zu vertrauten Mief ablegen". Vierfarbige Werbeposter wurden in Umlauf gebracht, Anzeigen geschaltet und Marktforschungsinstitute bemüht. Sogar Rundfunkwerbung ist geplant. Mit einmonatiger Verspätung erschien dann im letzten Monat die erste „Fame" in einer Auflage von 120.000 Exemplaren, jetzt im Verlag Neue Medien. Von dem angekündigten Personalwechsel ist nur wenig zu spüren. Verlagsleitung und Geschäftsführung, Redaktion und Grafik werden mit wenigen Ausnahmen von der alten „Scritti"-Mannschaft gestellt. So, als wisse er schon, was auf den „Fame"-Leser zukommen würde, beklagte der nunmehr fest angestellte „Fame"-Musikredakteur und gelegentliche NDR-Ansager Tim Renner in der letzten „Scritti"-Ausgabe das Fehlen „brillanter Schreiber" und fuhr fort: „Unterhaltung wird abermals zum Geplänkel, Kunst mit Kunstgewerbe verwechselt, sowohl in der Musik als auch im Journalismus ... Fast jede Zeitung ... ist eine Enttäuschung."

So ist es denn auch. Die optische Gestaltung von „Fame" würde den kürzlich verstorbenen Mentor der deutschen Grafik, Willy Fleckhaus, ein zweites Mal ins Grab befördern. Fehlende Bildunterschriften und Foto-Text-Zuordnungen, vertauschte Absätze, Wechsel der Typographie auf einer Seite, verwirrende Spaltenumläufe, massenhafte Orthographie- und Zeichensetzungsfehler, die eher auf die Deutschkenntnisse der Schreiber als der Setzer schließen lassen, und nichtssagende Überschriften, die den Leser rätseln lassen, um welchen Artikel es sich handelt, finden sich auf fast jeder Seite. Daß Grace Jones auf dem Titelbild erscheint, im Heft aber mit keinem Wort erwähnt wird, gehört zu den weiteren Irrungen und Wirrungen, die Chefredakteurin Prahm kurzerhand zum Prinzip erklärt: „Wir sind eben einzigartig." Der Anspruch, mit dem „vertrauten Mief aufzuräumen", verkehrt sich in sein Gegenteil: Das Inhaltsverzeichnis ist ein „Twen"-Plagiat, die Grafik der Plattenbesprechungen wurde von der ehemaligen „Sounds" übernommen, die beigehefteten Poster sind ein üblicher Kaufanreiz, und auch sonst haben die „Fame"-Grafiker kein Kulturblatt, allen voran das englische „The Face", ungeplündert gelassen. Auch die Themen (New York, Nina Hagen, Kid Creole, The Waterboys u.a.) sind nicht so neu, wie es die Redaktion glauben machen will.

So wird die Headline des „Jimmy the Hoover"-Artikels von Tim Renner, „Jungs, ich hatte mir euch ganz anders

vorgestellt, so bringt das nichts", zum unfreiwilligen „Fame"-Motto. Zusammen mit Joachim Steinhöfel (Diederichsen: „Der darf nicht mal BAP kritisieren") ist ironischerweise gerade er für den Großteil der „Geplänkel-statt-Unterhaltungs"-Artikel verantwortlich. In ihren Beiträgen kulminiert das Elend der zur Zeit weitverbreiteten Diederichsen-Kid-P.-Plagiate. Abschreiben allein genügt nicht. Steinhöfels selbstgefälliges Hedonismus- und Diskurs-Geplapper ließe sich Wort für Wort aus früheren „Sounds"-Artikeln und anderen Beiträgen rekonstruieren. Die Mühe lohnt nicht.

In Deutschland nichts mit „Fame" Vergleichbares?

Renners vermeintliche Reportage-Schreibe erinnert an unredigierte Oberschüleraufsätze. Wer ein Thema wie das „Notting Hill Gate"-Festival der farbigen Londoner (Renner: „Ich hatte gar nicht gewußt, daß es in London so viele Schwarze gibt, alle Straßen waren voll von ihnen") mit überflüssigen Anekdoten über die Nettigkeiten des begleitenden Fotografen und das Hinterhertragen eines Blitzlichtes verschenkt, hat den Beruf verfehlt. Wer jemals Neigungen zur schreibenden Zunft verspürt, der sollte sich Renners „Jimmy the Hoover"-Artikel als abschreckendes/motivierendes Beispiel über den Schreibtisch hängen. Eine Druckseite lang muß der zunehmend irritierte Leser mitansehen, wie einer noch unbekannten Band das Etikett „Sommermusik" untergejubelt werden soll. Die will nicht, verrät noch den Titel ihrer neuen Single und Schluß, Aus, Feierabend.

Der Sinn einer Reportage, das Thema durch persönliche Erlebnisse aufzubereiten, verkehrt sich in „Fame" in sein Gegenteil. Der Gegenstand des Artikels verschwindet hinter Geschwätzigkeit. Film- und Buchbesprechungen, eine Comic-Serie, ein „Titanic"-Interview und nachgedruckte Geschichten aus „The Face" über David Hockney und den Modestil der 50er und 60er Jahre füllen die weiteren Seiten von „Fame", denn von der Musik allein kann heute eine Zeitschrift nicht mehr leben. Natürlich ist es legitim, Artikel aus anderen Blättern zu übernehmen. Dies dem Leser aber schon auf Seite 3 durch Abbildung des Originalartikels unter die Nase zu reiben, ist strategisch unklug und wirft kein gutes Licht auf den Einfallsreichtum der Redaktion. Der Verdacht liegt nahe, daß hier eine Zeitschrift trotz mehrmonatiger Vorbereitung im Schweinsgalopp zusammengeschustert wurde. Liest man dann „Tiefgründiges" wie „Eine große Inspirationsquelle für die Designer war die zeitgenössische Kunst", ist es kaum glaublich, daß solche Artikel nicht in Deutschland hätten geschrieben werden können.

Trotzdem glaubt Gabriela Prahm: „Ich habe nur exzellente Schreiber verpflichtet. Es gibt in Deutschland keine besseren." Eine Hintertür hat sich der Verlag jedoch schon offengehalten: Die erste Ausgabe ist zwei Monate lang im Handel, um „Fehler auszubügeln". Das wird auch dringend erforderlich sein, sollen die angestrebten 60.000 Leser gewonnen werden. Prahm erwartet sogar 80.000 Käufer, weil es „in Deutschland nichts Vergleichbares wie ‚Fame' gibt." Die „Spex" aus Köln kanzelt sie als „langweilige Zeitung für Germanistik- und Medizinstudenten" ab, und „tip" aus Berlin ist „gar nicht erst die Rede wert". Auch für den Fall, daß „Fame" die Leser und Anzeigenkunden ausbleiben, ist vorgesorgt. Ein nichtgenannter Geldgeber (Prahm: „Betriebsgeheimnis") sichert für zwei Jahre das Erscheinen von „Fame". Hartnäckige, wegen der dilettantischen Aufmachung jedoch kaum glaubhafte Gerüchte behaupten, es handele sich um den Gütersloher Bertelsmann-Konzern und seine Tochterfirma Ariola.

Der Name Ariola fällt auch in Verbindung mit einer weiteren Neuerscheinung auf dem Musikzeitschriftenmarkt. Die Plattenfirma aus München besorgt neben anderen den Vertrieb der ebenfalls im Oktober erstmals erschienenen „klingenden Musikzeitschrift", wie der Werbeslogan der in Ellerhoop bei Hamburg, bald nur noch in Hamburg erscheinenden Zeitschrift „Debüt" lautet. „Wir sind unabhängig von der Plattenindustrie", beteuert „Debüt"-Verlagsleiter, Redakteur und Inhaber der amv-Musikstudios, Thomas Baur, und gibt doch zu, Wünsche der Plattenfirmen und des Londoner Redaktionsbüros bei der Auswahl der der Zeitschrift beiliegenden Schallplatte berücksichtigt zu haben.

Thomas Baur: *„Debüt"-Verlagsleiter und -Redakteur*

Konzept des im Vergleich zu „Fame" in bescheidener Auflage von 20.000 Exemplaren erscheinenden „Debüt" ist die schon früher einmal vom „Musik Express" ausprobierte Idee, im redaktionellen Teil vorgestellte Gruppen auf einer beigelegten Platte auch akustisch zu präsentieren. Der Preis der im LP-Format erscheinenden und mit Hochglanzpapier und Vierfarbdruck aufwendig gestalteten Zeitschrift ist denn auch beachtlich: DM 9,90 muß der Käufer jeden Monat für die Zeitschrift plus Platte hinblättern, auf der zehn bis zwölf bekannte und unbekannte Musiker und Gruppen vertreten sein sollen. 10.000 Käufer hofft Baur für sein Projekt mobilisieren zu können. Zudem würde ein Anzeigenaufkommen von 25 Prozent „Debüt" aus den roten Zahlen bringen.

„Eine befreundete Firma aus dem Hafen", so Baur, habe die finanzielle Absicherung für die ersten neun Monate übernommen. Die wird auch nötig sein, denn das vorliegende „Debüt"-Debüt macht das Dilemma schon deutlich: Die Plattenfirmen verweigern aus verständlichen Gründen die Herausgabe aktueller und attraktiver Single-Titel. Was bleibt, sind ältere, weniger verkaufsträchtige Aufnahmen bekannter und weniger bekannter Gruppen. Darüber hinaus können die Plattenfirmen durch Freigabe oder Verweigerung von Musikstücken darüber entscheiden, wer in „Debüt" vertreten ist und wer nicht. Eine Zeitschrift wird so zum verlängerten Arm der Plattenindustrie. „Debüt" tritt die Flucht nach vorne an, um überhaupt halbwegs attraktive Gruppen im Heft zu haben. Sämtliche auf der Titelseite der Oktober-Ausgabe angekündigten Bands sind zwar mit Artikeln im Heft vertreten, auf der Platte aber gar nicht oder nur ausschnittsweise zu hören. Da nützt dem Leser auch nicht der Hinweis, man habe aus rechtlichen Gründen diesen oder jenen Song zurückziehen müssen, ohne die Titelbildgestaltung noch ändern zu können.

An Leserbetrug grenzt es, wenn die auf der Umschlagseite abgebildete Gruppe Spandau Ballet mit dem Song „Code of Love" auf der Platte angekündigt wird, von dem Stück aber lediglich der Auslaufrefrain mit eingeblendeter Tourneewerbung des Spandau-Sängers Tony Hadley zu hören ist. Übrig bleiben weniger bekannte Gruppen von unterschiedlicher Qualität mit meist älteren Titeln (Ron Magness, Jane Kennaway, Sandie

Shaw, John Foxx, Duett Emmo u.a.). Songs bekannter Gruppen wie Elvis Costello, Moody Blues oder Chris Rea werden aus rechtlichen Gründen nur angespielt. Zumindest die Titel der ersten Debüt-Ausgabe scheinen nach dem Prinzip Zufall zusammengestellt worden zu sein. Für die Zukunft verspricht Thomas Baur Besserung. Schon für die November-Ausgabe seien vollständige, neue Songs von Kajagoogoo und Duran Duran so gut wie sicher. Dazu die zuständige Label-Managerin Gabie Zangerl von der Kölner EMI: „Bullshit."

Gabriela Prahm: *Chefredakteurin von „Fame"*

Doch nicht genug der Merkwürdigkeiten. Noch harmlos muten die konzeptlosen, vermeintlichen Objektivitätsansprüche verpflichteten Buch- und Plattenbesprechungen an. Windiger ist da schon die Aufforderung an die Leser, zwanzig Mark zu überweisen und so zum „Mitmacher" zu werden. Was er außer der nächsten kostenlosen „Debüt"-Ausgabe als Gegenwert erhält, bleibt unklar. „Wahrscheinlich" und „wenn alles nach Plan läuft", können dem „Mitmacher" verbilligte Platten und Reisen offeriert werden. Außerdem bestehe die Möglichkeit, „Gastjournalist" zu werden. Wenn nichts „nach Plan läuft", sind genau DM 10,10 im Debüt-Säcklein verschwunden. Doch nicht für die verbilligten Platten und Reisen wird das Geld verwandt, sondern, und hier wird es absurd, für die Einrichtung einer EDV zur Verwaltung der „Mitmacher"-Adressen. Auf deutsch: Das Geld der „Mitmacher" soll die Voraussetzung dafür schaffen, daß überhaupt mitgemacht werden kann. Daß sich der Verlag nebenbei von seinen „Mitmachern" eine EDV-Anlage finanzieren läßt, die er zum Beispiel auch für die Abonnentenkartei nutzen kann, ist ein Kapitel für sich. Thomas Baur fühlt sich mißverstanden. „Es kann sein, daß die Angebote für Mitmacher unklar formuliert sind, aber betrügen wollen wir niemanden." Auf den „In eigener Sache" abgedruckten Text wird sich jedenfalls kein „Mitmacher" berufen können, wenn sein Geld, und seien es nur 10 Mark, beim „Debüt" versickern.

Die für gehobene Musik- und Kulturansprüche konzipierten „Fame" und „Debüt" werden durch zwei weitere Musikblätter ergänzt, die entweder schon in Hamburg produziert werden oder ihre Redaktion an die Elbe verlegen wollen. Ihre Zielgruppe ist ein Teenager-Publikum zwischen zehn und zwanzig Jahren. Auf Hard Rock unter Berücksichtigung von Punk hat sich die Zeitung „Desaster" spezialisiert. Verleger Ullrich Wiehagen, der zusammen mit seinem Partner Hartmut Masuch auch das Blatt „Music News" herausgibt, erzählt: „70 Prozent der Kleinanzeigen in ‚Music News' beschäftigen sich mit Heavy Metal. Da muß also ein Markt sein." „Desaster" kam auf den Markt. In billiger Aufmachung und einer Auflage von 20.000 Exemplaren werden Gruppen von Motörhead bis Lita Ford vorgestellt, „Total Noise Charts" ermittelt und über ausländische Hard-Rock-Szenen berichtet.

Die Redaktion arbeitet in Hamburg, der Verlag neuerdings in Essen. Dort erscheinen jetzt auch die „Music News", die mitsamt der Regionalausgabe „Hamburger Music News", bis vor wenigen Monaten ebenfalls an der Elbe erstellt wurden. Das Blatt machte weniger durch seine schlechten Artikel als vielmehr durch die chaotischen Geschäftspraktiken ihres ehemaligen Chefredakteurs, Anzeigenaquisiteurs und berüchtigten Knallchargen Niko Lafrentz (Ex-„Bravo", „Bild") von sich reden. Nachdem er Verleumdungsprozesse vom Zaun gebrochen hatte und Kunden Anzeigen berechnete, die nie bestellt worden waren, wurde er fristlos gefeuert. Wiehagen & Masuch zog es darauf in den Westen, wo sie neben „Desaster" und „Music News" noch eine Konzertagentur („Showdust") und einen Musikverlag betreiben.

Das Geld steckt in den falschen Taschen

Aus Laatzen bei Hannover kommt „Trends", die vierte und letzte Neuerscheinung der letzten Wochen. In ganzseitigen Anzeigen warb die Trends Medien Verlags GmbH im letzten Monat für ihr buntes „Magazin für Film & Musik". In kommerziell bewährter „Pop/Rocky"- und „Bravo"-Manier wird über alles berichtet, was Teenies interessieren könnte: Brooke Shields und Nastassja Kinski, John Travolta und die Scorpions, Depeche Mode und Kid Creole. Doch „Trends" scheint nur von kurzer Dauer gewesen zu sein. Schon ab November sollte der Titel in „Kino" geändert werden. Die Nutzung des Titels wurde dem Verlag allerdings per einstweiliger Verfügung verboten. Verlag und Redaktion konnten dazu nicht befragt werden: Der Telefonanrufbeantworter arbeitete rund um die Uhr.

Angesichts der Offensive auf dem musikalischen Zeitschriftenmarkt will auch „Spex" aus Köln nicht untätig sein. Ihr Redakteur Gerald Hündgen bezeichnet zwar das Zusammentreffen der „Spex"-Neuerungen mit dem Erscheinen von „Fame" als Zufall, doch soviel steht fest: Auch „Spex" wirbt um neue Käufer. Erstmals wurde das Kölner Avantgardeblatt im Oktober mit vierfarbigem, publikumswirksamem Kim-Wilde-Titelbild, erweitertem Heftumfang und verbesserter Papierqualität angeboten. Der Preis stieg von 3 Mark auf 3,80 Mark. Auf dem nächsten Cover der für Werbung zur Verfügung gestellten Trio-LP „Bye Bye" wird auch „Spex" zu finden sein. Ansonsten bleibt es bei der Politik der kleinen Schritte, denn große Sprünge können mit einer verkauften Auflage von 15.000 Exemplaren nicht gemacht werden. Zwar hofft die Redaktion durch die neue Aufmachung auf ein erhöhtes und finanziell dringend notwendiges Anzeigenaufkommen, doch das noch mangelhafte Vertriebssystem, wunder Punkt der „Spex", wird aus Kostengründen erst langsam erweitert werden. Die Druckauflage bleibt bei 20.000 Heften, obwohl Hündgen mit zusätzlichen Käufern rechnet.

Die könnten am ehesten aus dem noch nicht ausgeschöpften Reservoir heimatloser „Sounds"-Leser kommen, die ihr ehemaliges Leib- und Magenblatt in der Fusion mit dem „Musik Express" verhunzt sehen. Was „Sounds" einst ausmachte, wird dort zugunsten besserer Verkäuflichkeit rigoros aus dem Blatt gekippt. Geblieben ist nur der Name. Die Auflage von „Musik Express/Sounds" stieg prompt auf 180.000 Hefte. Schon wird die 300.000er Grenze als Wunschziel ins Auge gefaßt.

Was von der neuen Leserschaft zu halten ist, bewies der rapide Auflagensprung, den die Zeitschrift nach Hereinnahme vierfarbiger Poster machte. Da ist es kein Wunder, daß die ehemaligen „Sounds"-Redakteure Diederichsen und Gülden, aber auch Hamburger Schreiber wie Kid P. und Bernd Matheja ihre Mitarbeit nur noch als Broterwerb betrachten und unter Decknamen, im Falle von Kid P. gar unter einem Zweit-Pseudonym arbeiten. Diederichsen sagt denn auch: „Wenn mir einer Geld gibt, mache ich eine neue Zeitung." Solange muß sich der interessierte Musikkonsument mit „Spex" zufrieden geben, der trotz aufwendiger Neupublikationen besten deutschen Musikzeitschrift. Sie zeigen, daß Geld allein und guter Wille nicht ausreichen, um eine interessante Zeitschrift zu machen. „Fame" und „Debüt" wird der informierte Branchenkenner wenig Zukunftschancen geben. Ärgerlich ist, wie hier sechs- oder gar siebenstellige Summen verpulvert werden, die, in der Hand kompetenter Leute, den Start einer längst überfälligen Kulturzeitschrift internationalen Zuschnitts ermöglichen würden. Doch wie so oft: Das Geld steckt in den falschen Taschen.

Konzerte des Monats

Kurtis Blow: *Rap-Veteran mit Electric-Boogie plus Sozialkritik*

Rap

4.11., Trinity 21 Uhr und 20.11., Kir 21 Uhr

Wie ist die Lage? Trotz aller Aufweichungsversuche bleiben die Früchte der Hiphop-Kultur die wichtigste und einschneidendste Innovation, die wir zur Zeit in der Pop-Kultur miterleben. Der immer wieder erhobene Vorwurf, daß alles gleich klinge, beruht auf ebenso tumben Ohren wie entsprechende Einwände in den 20er Jahren gegen New-Orleans-Jazz. Da ist die neue Sprache noch nicht überall verstanden worden. Verflachungen ergeben sich am ehesten da, wo der Electric-Boogie-Sound sich verselbständigt und plötzlich mit europäischem Musikverständnis angegangen wird. Wie bei einigen Tracks der Debüt-LP von Whodini, die man zusammen mit Run DMC bei einer Rap-Show am 4.11. im Trinity sehen kann.

Der Humor des Whodini-Hits „The Haunted House Of Rock" und das sehr geile Dauerriff von „Magic's Wand", dem ersten Hit der New Yorker, die ihre Musik (suspekt, suspekt) mit Vorliebe in England und Deutschland aufnehmen, ließen dennoch Talent erkennen. Mehr das Real thing sind Run DMC, also die beiden Kid-Rapper Run und DMC, die mit „It's Like That" und „Two Sucker Mc" den Soundtrack für den heißen New Yorker Sommer fabriziert hatten. Zusammen mit ihrem DJ waren sie vor zwei Monaten in der Markthalle, und es war so gut wie zu kurz. Gelernt haben die beiden bei Kurtis Blow, einer von beiden begann als Zwölfjähriger unter dem Namen „Son Of Kurtis Blow".

Kurtis selber kommt am 20.11. ins Kir und kann beweisen, daß er als Veteran immer noch zu etwas nütze ist. Obwohl er sich von Natur aus gerne anpaßt, ist keine seiner vier LPs ohne mindestens einen Geniestreich geblieben: Für die ersten beiden Platten paßte er sich der an Soul-Konvention angeglichenen Sugarhill-Musik an und hatte mit „The Breaks", „Deuce", „Throughout The Years" ungeschlagene Song; „Though", die dritte LP, war ein Zugeständnis an den neuen sozialkritischen Trend, den „The Message" eingeleitet hatte. Und dennoch hatte gerade der Titelsong einen Groove, der nur von Kurtis bzw. seinem seit Jahren zusammengluckenden Songwriter/Arrangeur/Produzenten/Manager-Team kommen konnte. „Party?" ist nun Electric Boogie plus Sozialkritik plus Kurtis und gipfelt in dem besten Rap seit „New York New York": „1-2-5 (Main Street Harlem, U.S.A)", eine Hymne an die 125ste Straße, das Herz von Harlem. Wenn auch seine Show im Vorprogramm von Palais Schaumburg nicht zu den Highlights der Hiphop-Bewegung zu zählen war, ist eine Pilgerfahrt an den Arsch Hamburgs (wo nämlich das Kir liegt) allemal anzuraten.

Diedrich Diederichsen

Alan Vega

7.11., Markthalle 21 Uhr

Mit der Lupe muß man Artikel über Alan Vega suchen, in denen nicht seine Vergangenheit mit „die singende Hälfte des Duos Suicide" bezeichnet wird. Sie besingen euphorisch und beeindruckt die Pioniertaten, die Vega im Verbund mit Martin Rev im Namen einer Musikrichtung verrichtet hat, deren Bezeichnung in keinem Vega-Artikel fehlt: „Minimalismus".

Tatsächlich waren die kargen, melodisch-betörenden Synthesizer-Muster Revs, die Vega aus tiefster Seele interpretierte, maßgeblich für Generationen von Synthi-Pop-Musikern, von Soft Cell bis DAF. Und als der verstorbene New Yorker Musikkritiker Lester Bangs zwei Mitgliedern von Kraftwerk in den mittleren Siebzigern Tapes von Suicide vorspielte, sollen sie ihn unter Androhung körperlicher Gewalt zu zwingen versucht haben, Platten von dieser Gruppe zu besorgen. Allein, die gab es noch nicht. Und als es sie gab, liebte sie zwar jeder, der etwas zu sagen hatte, nur König Kunde nicht. „Johnny Teardrop", „Dream, Baby, Dream", „Sweetheart" oder „Fast Money Music" sind Klassiker, im Bewußtsein eines jeden Kenners klare, oft verzweifelte Moll-Balladen, durchsetzt von Schreien und Seufzern und heute sämtlich vergriffen.

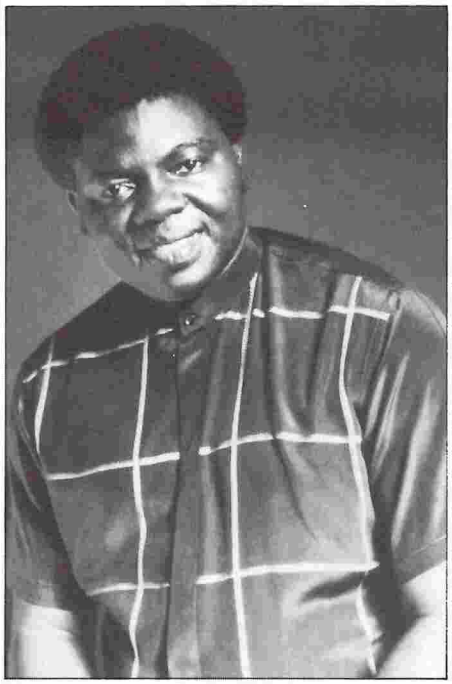
Während der begabte Melodienfinder Rev direkt ins Elend driftete, riß sich Vega am Riemen und startete eine Solo-Karriere mit einer Rockabilly-Band. Nach dem Motto „Elvis' Sun-Sessions – das ist der wahre Minimalismus" (Vega) lieh er seine Begabung, zu simplen, repertitiven musikalischen Strukturen vokale Dramen zu modulieren, dem Geist des 50er-Jahre-Rock'n'Roll, freilich aus der Perspektive eines Großstadtbewohners, der intensiv an den Frühformen des New Yorker Punk Anteil hatte (Vega: „Wir waren die ersten. Nach uns kamen die Dolls, Television und die Ramones") und der das mythische Motorrad mit Speed und Kokain tankte.

Bei der ersten von zwei Rockabilly-Platten war die Beziehung zur Historie nur durch die Harmonien zu erkennen, sonst schien es nur, als hätte Vega Rev gegen einen Gitarristen eingetauscht und rhythmisch und strukturell die Freiheiten der Suicide-Musik beibehalten. Für die zweite Platte organisierte er eine komplette Band, die diszipliniert seinen Zweieinhalbminuten-Höchstgeschwindigkeitspsychobilly exekutierte und sich lediglich für das viertelstündige Drama über einen Vietnam-Veteranen (Vega war in Vietnam) die Freiheit zu einer narkotischen Lärmorgie nahm.

Da der kommerzielle Erfolg weiter ausblieb, hat Vega seine Strategie ein drittes Mal umgeworfen: eine neue, große Plattenfirma, eine neue, stilistisch flexiblere Band, ein neues Album, das die Rockabilly-Phase mit Suicide-Reminiszenzen überblendet, aber auch den Weg zu klaren Tanzpop- und einer alten Hot-Chocolate-Nummer findet. Und ein neuer Erfolg auch auf dem Kunstmarkt,

Alan Vega: *Rockabilly-Minimalismus*

Fotos: R. Trautsch, Laura Levine/Photo Selection



Ebenzer Obey: *Ju-Ju-Chief*

wo Vegas Kruzifix-Collagen nach zehn Jahren kontinuierlicher Arbeit endlich eingeschlagen zu sein scheinen. Jetzt kann man Vega auch im einflußreichen Dauervideo-Kanal MTV in den USA sehen, und ohne auch nur in die Nähe der Chartsspitzen gekommen zu sein, hat er durch dieses Medium doch wenigstens jetzt einen Erfolg, der ihm ein Auskommen sichert.

Diedrich Diederichsen

Ebenezer Obey

9.11., Markthalle 21 Uhr

Ju-Ju: Mit diesem Wort bezeichnet man im englischsprechenden Westafrika alles Unerklärlich-Mysteriöse. Und mysteriös erschien den Kolonialbriten in der Tat, was sich an den heißen Weekends in Lagos' Musikszene so abspielte: So ungewohnte Klänge waren da zu hören, daß man sie ebenfalls schlicht mit dem Wort „Ju-Ju" belegte. Zahllose „Guitar-Bands" hatten nämlich seit den dreißiger Jahren begonnen, den zunehmenden Bedarf an Tanzmusik für die expandierende Unterhaltungsindustrie, die Nobelhotels und Nachtclubs zu dekken. Sie übernahmen dabei einerseits westliche E-Gitarren und Blasinstrumente, behielten aber andererseits die einheimische „Talking Drum" (Sprechtrommel) und die „Shekere" (Kürbisrassel) nebst zugehörigen Rhythmen bei. Auch griff man ausgiebig auf die lokale Chormusik zurück, die lange Zeit an den Höfen der Yoruba-Könige und in den Götterschreinen für die Gottheiten Ogun, Eshu, Xango etc. gemacht worden war.

Mittlerweile grenzt es an Ju-Ju-Magie, daß dieser Musikstil nun offenbar auch die westliche Popszene erobert und die „Kings", „Chiefs", „Princes" und „Admirals" der Nigeria-Szene jetzt auch die Musikarenen von New York bis London füllen. Einer der Ju-Ju-Könige gastiert nun auch in Hamburg: Chief Ebenezer Obey, der zweifellos Wegbereiter und Schlüsselfigur des Ju-Ju-Sounds ist. Lange vor dem amtierenden „King" Ade hatte er bereits in den späten Fünfzigern als Lead-Congaist eine Gruppe geführt, die ihren Namen „Rolling Dollar" bereits alle Ehre machte: Sie war ebenso erfolgreich wie stilprägend. Mit ihr erspielte Obey sich dann auch einen Festvertrag mit der nigerianischen Decca-Filiale, zu deren Direktor er einige Zeit später avancierte: In dieser Zeit produzierte er mit seinen „International Brothers", später mit den „Inter-Reformers" seine Ju-Ju-Dauerbrenner und experimentierte mit zunehmend anderen Sound-Möglichkeiten: So gemeindete er u. a. die Hawaii-Gitarre und den Synthesizer ein, fügte einen zweiten Baß hinzu, vergrößerte die Besetzung auf Bigband-Umfang. Die Musik freilich leidet bisweilen an dieser Überfrachtung und wächst über die oft gleichen E-Gitarren-Riffs und Kreuzrhythmen nur selten hinaus; auch schlafft der ursprünglich dynamische Call-and-Response-Gesang auf Dauer doch ziemlich ab.

Aber was tut's: Bei allem gebremsten Schaum geht das scharfe Rasseln der Shekere, der Blubbersound der Talking Drums und Tam-Tams noch immer und allemal in die Beine.

Ullrich Laaser

New Jazz Festival

10. bis 13.11., Fabrik 21 Uhr

Mit dem diesjährigen Programm des New Jazz Festivals ist den Veranstaltern eine möglicherweise kaum wiederholbare Synthese aus Anpassung und Eigensinn, aus kommerziellem Kalkül und künstlerischer Konsequenz gelungen. Meist fällt ja, zumindest hier in Hamburg, das eine dem anderen zum Opfer. Unbekannte Gruppen werden, ungeachtet ihrer möglichen Qualität, nicht mit Neugier angehört, was ja immerhin denkbar wäre, sondern einfach ignoriert, während sich die „Big Names" einer oft unverdient großen Beliebtheit erfreuen. So kam es in den vergangenen Festival-Jahren zu Enttäuschungen, mal auf der einen, mal auf der anderen Seite. In diesem Jahr nun könnten eigentlich alle zufrieden sein. Die Prominenz, die Avantgarde und die Prominenz der Avantgarde wurden engagiert. Dizzy Gillespie und Chet Baker kommen, Gunter Hampel und das Grubenklangorchester, und sogar das Quintett des geradezu beängstigend hoch gelobten, neuen Hyper-Trompeters Wynton Marsalis steht auf dem Programm. Besondere Beachtung verdient das Quartett The Neighbours, in dem Dieter Glawischnig endlich auch einmal als Pianist und nicht nur als Bandleader in Erscheinung treten wird. Zu ihm und seiner aus alten österreichischen Spezis bestehenden Rhythmusgruppe gesellt sich einer der bekanntesten Musiker der intellektuellen Jazz-Szene, der Saxophonist Anthony Braxton. Er wird von vielen Kollegen als Komponist avantgardistischer Musik geschätzt, sieht sich aber bisweilen auch

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Sonntag, 30.10.'83, 20 Uhr, Trinity
Vvk. DM 14,– Ak: DM 17,–
Paul Weller presents:
30.10. **The Style Council**
Guests: Tracie & the soul squad

Montag, 31.10.'83, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 14,– Ak: DM 17,–
Das Stimmwunder
31.10. **Bobby McFerrin Solo**

Mittwoch, 2. 11., Donnerstag, 3.11., Freitag 4.11.
+ Sonnabend 5.11.'83, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 30,–/38,–/45,–/52,–/60,–/68,–
2., 3., 4.+5.11. **Harry Belafonte**
Concert '83
Orchestra & Singers, New Guest Star: Diana Reeves

Sonnabend, 5. 11. '83, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 20,– Ak: DM 23,–
5.11. **American Folk & Blues Festival**
James "Sparky" Rucker, voc. + g, Louisiana Red & His Chicago Blues Friends with Jimmy Rogers, voc. + g, Lovie Lee, p, Carey Bell, blues harp, Queen Sylvia, b, Charles "Honey Boy" Otts, dm + voc., Larry Johnson, voc. + g, Lonnie Pitchford, g + voc.

Montag, 7.11.'83, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 16,– Ak: DM 20,–
„Saturn Strip"
7.11. **Alan Vega** live

Dienstag, 8 11. '83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 10,–/16,–/20,–/24,–/26,–
8.11. **Klaus Doldinger's Passport**

Donnerstag, 10. 11. '83, **ACHTUNG! Verlegt auf Markthalle, 20 Uhr!** Vvk: DM 22,– Ak: DM 25,–
Another perfect tour
10.11. **Motörhead**

Sonnabend, 12.11.'83, 20 Uhr, CCH 1
Vvk: DM 15,–/17,–/19,–/22,–/25,–
Breakout Concert
12.11. **Helen Schneider with the kick**
Gäste: X-Tro + Kid Terrific

Montag, 14.11. + Dienstag, 15.11.'83, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 20,– Ak: DM 23,–
14.+15.11. **Nina Hagen**
und das No Problem Orchestra

Sonnabend, 19. 11. '83, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 14,–/17,–/19,–/21,–/23,–/25,–
19.11. **The Dubliners**
in Concert

Montag, 21. 11. '83, 20 Uhr CCH Saal 1
Vvk: DM 16,–/19,–/24,–/27,–/30,–
Polens weltberühmtes Folklore-Tanz und Gesangsensemble – 120 Mitwirkende
21.11. **Mazowsze**

Dienstag, 22.11.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 19,– Ak: DM 21,–
22.11. **Konstantin Wecker**

Mittwoch, 23.11.'83, Fabrik
23.11. **Ulla Meinecke + Band**

Donnerstag, 24. 11. '83, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 14,– Ak: DM 17,–
24.11. **Battlefield Band**

Sonnabend, 26., + Sonntag, 27. 11. '83, 18 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 12,– Ak: DM 15,–
Spitalo Fatalo
26.+27.11. **Erste Allgemeine Verunsicherung**

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Donnerstag, 1. + Freitag, 2.12.'83, 20 Uhr, Markthalle
Vk: DM 14,– Ak: DM 17,–
Lieder zum Weiterleben
1.12.+2.12. Heinz Rudolf Kunze
+ Verstärkung

Donnerstag, 8.12.'83, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vk: DM 16,–/20,–/24,–/28,–/30,–/35,–
Italiens Nr. 1
8.12. Alice

Dienstag, 13.12.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vk: DM 14,–/16,–/19,–/22,–
13.12. Pasadena Roof Orchestra

Donnerstag, 8.12. bis Dienstag, 13.12.'83
21 Uhr, Markthalle
8.12.-13.12. WDR-Rockpalast Woche

Sonnabend, 17.12.+ Sonntag, 18.12.'83, 20 Uhr, CCH Saal 2
Vk: DM 12,–/17,–/20,–/22,–
I laugh you
17.12.+18.12. Jango Edwards

Sonntag, 18.12.'83, 18 Uhr, CCH, Saal 1
Vk: DM 30,–/38,–/45,–/52,–/60,–/68,–
Intern. Ballettcentrum Berlin präsentiert:
18.12. Ballett-Festival'83
Ein Galaabend mit Weltstars vom Bolschoi-Ballett Moskau, der Bayr. Staatsoper München, der Mailänder Scala, der Oper Paris. Mit Natalia Bessmertnova, Paolo Bortoluzzi, Peter Breuer, Joyce Cuoco, Yanis Pikeris, Guyla Harangozzo u.v.a.

Mittwoch, 21.12. + Donnerstag, 22.12.'83, 20 Uhr,
Musikhalle, Vk: DM 16,–/19,–/22,–/25,–
21.12.+22.12. Depeche Mode

Sonntag, 25.12.'83, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vk: DM 20,–/30,–/38,–/44,–/50,–/55,–/60,–
Das Königliche Ballett Belgien
25.12. Coppelia
Ballett in 3 Akten, Musik Leo Delibes, Choreographie: Fernando Alonso. Eines der schönsten Ballettmärchen, das die Tanzbühne kennt.

Montag, 26.12.'83, 18 Uhr, CCH Saal 1 (2. Weihnachtstag)
Vk: DM 18,–/24,–/28,–/34,–/38,–
Festliches Galakonzert
Das Musik-, Gesangs- und Tanzensemble
26.12. Bolschoi Don Kosaken
mit dem russischen Weltstar Iwuschka
Die schönsten Tänze, Lieder und Zigeunerweisen aus dem alten Rußland. Ein Feuerwerk an Folklore

Sonntag, 1.1.'84, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vk: DM 16,–/19,–/27,–/30,–/33,–/35,–
Das erfolgreichste Ballett der Welt
1.1. Schwanensee
präsentiert vom Ballet Classique de Paris

Sonnabend, 7.1.'84, 19 + 20 Uhr, CCH 1 + 2
Vk: DM 15,–/22,–/28,–/32,–/35,–
7.1. Hot Jazz Meeting 84
mit: Chris Barbers Jazzband, Dutch Swing College Band, Old Merry Tale Jazz Band, Humphrey Lyttelton + his Band, Axel Zwingenberger + Sippie Wallace Im Foyer u. a. Monty Sunshine's Jazzband
Vorverkauf ab 10. Oktober

Freitag, 27.1.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vk: DM 18,–/20,–/23,–/26,–
27.1. Achim Reichel + Band
Endlich wieder Live

Montag, 5.3. bis Sonnabend, 10.3.'84, 20 Uhr, CCH Saal 2
Vk: DM 18,–/25,–/30,–/35,–/
Signale – 6 Abende mit
5.-10.3. Herman van Veen
Vorverkauf ab 15. Oktober

Wynton Marsalis: *Der neue Superstar des Jazz begeistert das Publikum*

Fotos: Sunshine Intern./Photo Selection

dem Vorwurf ausgesetzt, seine Musik sei gar kein Jazz mehr, da sie zu wenig improvisatorische Freiheit läßt, das Spontane so festzufügen und so unerfreulich kompliziert zu sein scheint. Zur Gruppe der Braxtonologen gehört der englische Bassist Dave Holland, der neben eigenem Material auch Stücke von ihm im Repertoire hat. Dieser ausgezeichnete Musiker, der wohl als einziger zwei Plattenseiten lang Baß spielen kann, ohne irgendwann zu langweilen, ist so vielseitig wie Kenny Wheeler, den er sich als Trompeter in sein Quintett geholt hat: beide wechseln mühelos vom wüsten, exaltierten Klangausbruch in eine filigrane, introvertierte Tonsprache – alles ist möglich. Da hilft nur Neugier und die Bereitschaft, sich überraschen zu lassen. Am Tag darauf spielt, leider erst zu sehr später Stunde, das Michel Portal Quintet aus Frankreich, bei dem der überaus geschätzte Daniel Humair am Schlagzeug sitzt. Ich wüßte zumindest in Europa keinen, der so originell und intelligent, so individuell vertrackt und trotzdem swingend spielt wie er. Ein schönes Abschlußkonzert erwartet die Besucher am Sonntagabend, wenn JoAnne Brackeen, halb hausfraulich, halb sekretärinnenhaft auf die Bühne stöckelt, den Klavierdeckel öffnet und einen Bebop losfetzt, daß einem die Haare zu Berge stehen. Wer es bis dahin noch nicht gewußt haben sollte: Frauen können nicht bloß singen.

Tom R. Schulz

Die genauen Festivaltermine sind dem Veranstaltungskalender zu entnehmen.

Nina Hagen

14. und 15.11., Markthalle 21Uhr

Im real existierenden Sozialismus wäre das nicht passiert. Solange Helden der Couleur Karl Eduard von Schnitzlers im besseren Teil Deutschlands das Reden haben, wird man dort mit solchen Existenzen schon noch fertig werden. Da darf man es sich schon leisten, im Palast der Republik Udo Lindenberg für den Frieden herzuzeigen.

Es fing damit an, daß der erste Arbeiter- und Bauernstaat auf deutschem Boden zu eng wurde für Wolf Biermanns uneheliches Kind. Hier im Westen verlor Nina dann völlig den Verstand. Ich sah sie zum ersten Mal in Reinhard Münchhausens Talkshow, in die sie hereinstolziert kam, im Off begleitet von ihrem eigenen Gekreische. Ansonsten redete sie wenig und wirr. Sie holte sich eine Horde langmähniger untalentierter Politrocker in ihre Band, schminkte sich grell, kleidete sich schwarz (schwarz macht schlank) und sprach damit genau die Leute an, die es für unheimlich qualifiziert und angesagt hielten, nonkonformistisch, Punk und kurzhaarig zu sein (in den Städten), und Leute, die es für unheimlich nonkonformistisch hielten, langhaarig zu sein (im übrigen Wasteland, öhh Mann, das drückt ein wahnsinnig geiles Lebensgefühl aus), und Leute, die von absolut gar nichts Ahnung hatten, sondern nur irgendwie „anders" sein wollten, und Leute, die einfach alt waren. Sie gab zwei Wochen vorher ausverkaufte Markthallen-Konzerte, die ich mir nicht ansah, machte eine erfolgrei-

che Langspielplatte, die ich im Radio hörte und die schlechten Rock herzeigte, verkrachte sich mit ihren Hippies und machte noch eine Platte, die noch erfolgreicher und noch schlechter wurde. Aus den Hippies wurde Spliff, und Nina zog aufs Land und gewann bei den Punks wieder Kredit. Ich sah sie zum ersten Mal persönlich, als sie Haschisch einkaufte. „Das is dochn echt duffter Trip wa. Vastehste", hör ich's aus ihrem Froschmaul breitgetreten berlinern (oh, wie ich diese Mundarten hasse). Objektiv hat Nina für Punk, progressive Rockmusik, Pop, Toleranz und Meinungsvielfalt und Verständnis und daß alle Menschen sich an Händen fassen sollen und sich doch einmal echt gut verstehen sollen und so weiter und so ähnlich ungefähr soviel getan und erreicht wie die Spider Murphy Gang.

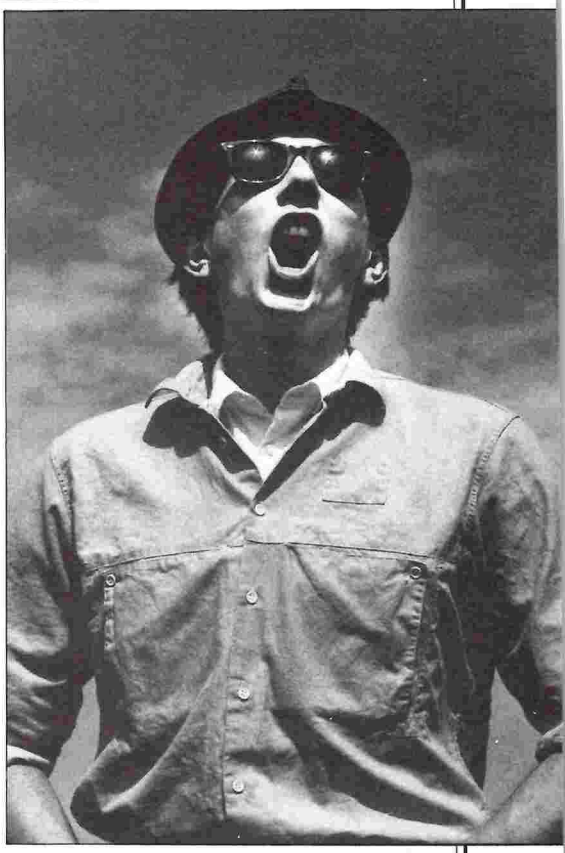
Im österreichischen Fernsehen fummelte sie sich zwischen den Beinen 'rum (nun, da darf man das noch, in Kärnten oder im Obersteiger Land, da muß vielleicht noch was für die sexuelle Befreiung getan werden). Nun kann ich verstehen, wenn da sonst keiner so gerne 'ran möchte. Dann dampfte sie endlich nach Amerika ab, und man sah gottlob nicht mehr so viel von ihr. Ich hoffte schon, wir hätten das Kapitel hinter uns, aber jetzt hört man wieder alle Nase lang Leute über sie reden, Worte in den Mund nehmen, die man restlos in den falschen Hals gekriegt hatte, aber für modern hält. Erspart mir, näher auf das einzugehen, was sie so an krankem, gestörtem Zeug daherschwafelt.

Von ihrer neuen Platte hörte ich zwei, drei Stücke, als ich bei Benetton billige Popper-Pullover kaufte: schlechte „moderne Musik" von Moroder, handwerklich sauber produziert, dazu das übliche Hagen-Gekeife. Bei ihren Konzerten verspricht sie wieder ein echt gutes Feeling, wa. Ihr neuer Hit ist „Zarah (ich weiß es wird einmal ein Wunder geschehen)", und davon abgesehen, daß es wieder abgedroschen und entsetzlich ist, ist es ein Sakrileg und Leichenschändung und mit das Schlimmste, was ich in den letzten 25 Jahren hören mußte. Sie sang das in „Bananas", wo sie als alte Vettel über die Wiese wankte. Vielleicht hat sie sich wieder zwischen den Beinen befummelt. Ich konnte nicht hinsehen.

Kid P.

Nina Hagen: *Alte Vettel mit Tochter*

Fotos: Susan Lubowski, Anton Corbijn/Photo Selection



Howard Devoto: *Krise des Post-Punk?*

Howard Devoto

15.11., Kir 21 Uhr

1977 war die Welt noch in Ordnung. Die Buzzcocks aus Manchester veröffentlichten eine EP namens „Spiral Scratch", die heute Spekulationsobjekt ist. Nach dem Ausstieg des Sängers Howard Devoto bestimmte Gitarrist Pete Shelley allein den Kurs der Band. Unter seiner Regie bewährten sich die Buzzcocks als die poppigste aller britischen Punkbands und hinterließen der Nachwelt einige unsterbliche Klassiker. Zuletzt bewies Shelley sein Gespür für großartige Melodien auf den Solo-LPs „Homosapien" und „XL 1".

Und Howard Devoto? Er gründete nach seinem Buzzcock-Gastspiel die Band Magazine. Von ihnen erschienen fünf LPs, die keine Begeisterungsstürme auslösten. Auch erzielten sie keine nennenswerten Verkaufserfolge, sondern waren eher das ideale Material für Grabbelkisten. Auf der ersten Langspielplatte fanden sich noch wenige gefällige Nummern, die besten davon stammten aus der Zusammenarbeit mit Shelley. Devoto selbst aber besaß nie dessen Songschreiberqualitäten. Magazine-Musik ließ

Intermezzo
Caffè + Bar
von 19°°–02°° im Gartenhof vom Il Giardino
beim Winterhuder Markt — Ulmenstraße 17

sich unverbindlich unter „New Wave“ ablegen. Als die Band sich auflöste, weinte ihr niemand eine Träne nach.

Die Fortsetzung von Devotos Karriere demonstriert ein weitverbreitetes Phänomen: Wer einmal eine Platte gemacht hat, unterliegt dem Zwang, damit bis in alle Ewigkeit fortfahren zu müssen. Mit Hilfe seines Magazine-Kollegen Dave Formula und einigen Gästen entstand das Album „Jerky Visions of The Dream“. Trotz gegenteiliger Beteuerungen klingt es immer noch nach Magazine. Dominierend Devotos Stimme, die einen NME-Schreiber an „Al Stewart carreening into Jello Biafra“ erinnert. Die Texte wären in einem Lyrikband gut aufgehoben. Den Kommentar zu der Platte liefert das Stück „Boredom“ von „Spiral Sratch“. Im Kir kommt das Stück „Howard Devoto oder die Krise des Postpunk“ zur Aufführung. Wann kommt Pete Shelley nach Hamburg?

Alf Burchardt

The Fleshtones: *US-Traditionen der späten Sechziger mit schrabbeliger Orgel*

Fleshtones

16.11., Markthalle 21 Uhr

Wenn man in New York gute weiße Popmusik hören will, begibt man sich in leere, schmuddelige Clubs, wo die letzten, von Rap nicht infizierten Menschen sich unter allen erdenklichen Opfern weiße Pop-Traditionen zu Gemüte führen, oder man muß in die Außenbezirke fahren, wo es mit der Hipness nicht so weit her ist, nach Queens zum Beispiel, bevorzugte Heimspielgegend der Fleshtones.

Wie so viele gibt es die Fleshtones seit den Punk-Zeiten, doch dauerte es bis 1980, bis eine erste Maxi-Single erschien. Die Richtung blieb konstant: US-Traditionen der späten Sechziger, schrabbelige Orgel, euphorisch-predigender Gesang, hymnenartige Aufforderungen zu Aufständen, Veränderungen. Titel wie „Hope Come Back" oder „I've Gotta Change My Life". Einer ihrer Dauerbrenner ist „Shadow Line", das sich auf den gleichnamigen Roman von Joseph Conrad bezieht.

Die Gruppe um Peter Zaremba trägt halblanges Haar, eben exakt die Frisur von 1967, für ihre Covers ('81 und '83 erschienen zwei hervorragende LPs) nutzen sie Lichteffekte und Überblendungen der amerikanischen LSD-Kultur aus jener Epoche, ihre Instrumente werden oft mühsam auf die Klangskurrilitäten einer technologisch minderentwickelten Musik- und Studioelektronik zurückgetrimmt. Das Geschäft der Fleshtones ist die Rekonstruktion, und das ist eine interessante Arbeit, nicht nur weil der spezielle Gegenstand ihrer Rekonstruktion interessant ist.

Diese Arbeit ähnelt nur scheinbar jenen einfallslosen Modernisierungen schöner Songs glorreicher Epochen und unterscheidet sich auch stark von der universalen Zitierkunst, die wir aus der englischen Popmusik kennen. Die Fleshtones setzen sich emotional, technologisch und politisch vollkommen den Bedingungen von damals aus und arbeiten trotzdem heute. Das Resultat ist ein Geschichtsriß, eine Konfrontation, ein Staunen, eine Überraschung.

Diedrich Diederichsen

Paul Young

17.11., Markthalle 21 Uhr

Wer hätte gedacht, daß man eines Tages Joy Division und Marvin Gaye auf einer Platte würde hören können? Paul Young macht es möglich. Der Shooting-Star des jungen England mit dem Gary-Glitter-vor-20 Jahren-Gesicht hat sich gar nicht erst der Mühe unterzogen, eigene Songs zu schreiben, sondern gleich Fremdmaterial verarbeitet. „Wenn andere Leute gute Musik schreiben, warum soll ich mich damit abmühen?" lautet seine richtige Überlegung. Lieber eine gelungene Version des Marvin-Gaye-Songs „Wherever I lay my hat" als schlechte Eigenkompositionen. Mit diesem Stück

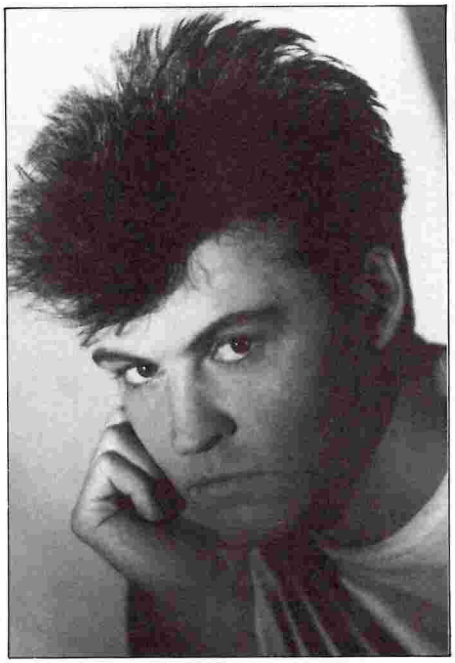


Foto: L.F.I./Photo Selection

Paul Young: *Held für vier Wochen*

gelang dem ehemaligen Sänger der R&B-Gruppe Q-Tips der Durchbruch: Platz 1 in den englischen Charts.

Die folgende LP „No Parlez" ist ähnlich erfolgreich und dokumentiert beispielhaft den gegenwärtigen Stand der Popmusik. Sie bringt Entwicklungen auf den Punkt, die seit ca. 1980 zu beobachten sind: der Auflösungsprozeß von dem, was man früher „musikalische Identität" genannt hat. Weiße Popmusik entwickelt keine Eigendynamik wie noch mit Einschränkungen '77 und folgende Jahre, sondern führt sich ihren Brennstoff aus der eigenen Geschichte und anderen Kulturen zu (Dritte Welt, Soul, Funk etc.). Beides ist freilich nichts Neues, in diesem Jahr aber besonders augenfällig. Die Verpackung dazu gibt der neueste Stand technischer Produktionsweisen her.

So auch bei Paul Young: Auf Schritt und Tritt fühlt sich der Hörer an andere Gruppen und Musiker erinnert, die jenseits ideologischer Barrieren zitiert werden, was vor wenigen Jahren noch undenkbar gewesen wäre. Die Assoziationen reichen von David Bowie, Fun Boy 3, The Creatures und Heaven 17 bis zu Alt-Stars wie den Kinks und Free/Bad Company (Paul Rodgers von Free ist eines der Vorbilder von Paul Young): Was sich wie eine zufällige Namenskette lesen mag, ist auf „No Parlez" sehr genau nachweisbar. Dieses Konglomerat wird in dichten Arrangements mit bundlosem Synthi-Bass, elektronischer Percussion und wenigen Gitarren inszeniert. Einen gewissen Zusammenhalt erhält die Musik nur durch Youngs wirklich sehr schöne Stimme. Das ist vergnüglich für eine Platte, meinetwegen auch für ein Konzert, aber nicht länger. „No Parlez" bestätigt das bisherige Ergebnis: 1983 erschien kaum eine wirklich gute, neue Platte. Helden stürzen nach vier Wochen wieder vom Sockel und zerfallen zu Staub. Seht Euch Paul Young an, solange er noch steht.

Lucas Koch

JENS MICHOW

NICOS APOSTOLIDIS
„TROTZDEM - ICH LEBE GERN"
Do., 17. Nov. '83, 20 Uhr, Musikh., Gr. Saal
KVV. 27.50; 24,20; 19,80; 16.50 DM

GOLDEN
OLDIE NIGHT '83
DAVE DEE,
DOZY, BEAKY, MICK & TICH
THE TREMELOES
HERMAN'S HERMITS
Mo., 5. Dez. '83, 20 Uhr, Musikh., Gr. Saal
KVV. 35,20; 33,-; 28,60; 24,20; 16,50 DM

HANS SCHEIBNER
„WEIHNACHTEN SCHEIBNERWEISE . . ."
Fr., 9. Dez. '83, 20 Uhr, Musikh., Gr. Saal
KVV. 26,40; 24,20; 16,50; 11,- DM

AFRICA
IN HAMBURG
THE SOUNDS OF SOWETO
present:
THE AFRICAN SCENE OF HAMBURG
Do., 15. 12. '83, 20 Uhr, Musikh., Gr. Saal
KVV. 20,- DM / AK. 23,- DM

Karten an den bek. Vorverk.-Stellen
TEL. KARTENBESTELLUNG
UNTER 040/48 44 43

U.K.
CONCERTS
Ulleweit & Koch Konzertagentur

A Flash of Funk, Jazz & Rock
Gary Boyle & Band
2.11.83, 21 Uhr, Hamburg, Logo
3.11.83, 21 Uhr, Hamburg, Logo
5.11.83, 21 Uhr, Neu Wulmstorf, Roschinsky's
6.11.83, 21 Uhr, Voßloch, Die Burg
9.11.83, 21 Uhr, Sülfeld, Auenland
11.11.83, 21 Uhr, Wedel, Gröner Born

Dos Guitarras
Paco Peña & Eduardu Falu
14.11.83, 20 Uhr, Musikhalle, kl. Saal

Solo Gitarre
Carlo Domeniconi
18.11.83, 20 Uhr, Musikhalle, kl. Saal

Live in Hamburg
United Jazz & Rock Emsemble
29.11.83, 20 Uhr, Musikhalle, gr. Saal

Pan-Flöte und Orgel
Gheorghe Zamfir
30.11.83, 20 Uhr, Musikhalle, gr. Saal

Karten an allen bekannten Vorverkaufstellen und schriftlich per Nachnahme bei Ulleweit & Koch Konzertagentur, Hauptstraße 25, 2084 Rellingen 1

Snakefinger: *„History of the Blues" mit Pauken und Trompeten*

Snakefinger

23.11., Markthalle 21 Uhr

Auf die vielen Probleme zur Zeit gibt es viele Antworten, allerdings nur wenig wichtige. In der aktuellen Musik sieht es dann anders aus: keine neuen Tendenzen, nichts Radikales, kein großer Wurf. Dafür viele kleine Nischen, ärgerliche Imitationen, aber auch Besinnung auf Vorbilder und Vergangenheit. Angesagt werden: der Gitarrensound, der Garagensound, Country & Western, Lieder. Und nebenbei liebevolle Wiederveröffentlichungen wie die des Edsel-Labels.

John Philip Lithman gehört zu den noch unterbewerteten Musikern dieses Jahrhunderts. In früheren englischen Tagen Pub-Rocker mit Chilli Willi & The Red Hot Peppers, begann er Ende der 70er Jahre seine enge Zusammenarbeit mit den Residents. Seine Gitarrenarbeit, ein schillerndes Kaleidoskop unterschiedlichster Miniaturen, hat etliche Residents-Platten geprägt. Entsprechenden Einfluß hatte das SF-Kult-Phänomen auf den sich nun Snakefinger nennenden Lithman. Irritationen lösten die ersten Solo-Arbeiten vor allem durch Lithmans sehr eigene, nur in sich logische Weltanschauung aus. Kompositionen, Arrangements und die Musikalität Snakefingers machten „Chewing Hides The Sound" und „Greener Postures" zu wieder und wieder vergnüglichen Entdeckungen. Erst bei der 1982 veröffentlichten LP „Manual of Errors" konnte Lithman mit neuer Besetzung seine musikalischen Spektren noch eigenständiger entfalten. Eric Feldman von Captain Beefheart hat dazu entscheidend beigetragen.

Wer auf der ersten Euro-Tour eine Reproduktion des Plattensounds erwartet, hat nicht mit dem Universal-Genie Lithman und seinen heimlichen Lieben gerechnet. „History of the Blues" heißt die mehrteilige Show, in der Lithman teilweise solo, teilweise begleitet von vier Bläsern, Bass, Schlagzeug und Piano die ihm wichtig erscheinenden Stilarten des Blues der letzten 50 Jahre erzählt. Im ersten Set interpretiert Lithman Stücke u. a. von Fury Lewis, Skip James, Robert Johnson, Tempo Red. Im Big-Band-Set dann stellt er die Entwicklungen bis zu den 60er Jahren anhand von Stücken von Gatemouth Brown, Junior Parker, Bobby Bland und verschiedenen Kings vor. Lithmans Band besteht u.a. aus dem erwähnten Eric Feldman, Steven McKay (Iggy Pop) und Miguel Bertel (Chuck Berry).

Amerikanische Zeitungen berichteten in Lobeshymnen von Snakefingers Blues-Lehrstunde. Und sie berichten überraschenderweise nichts von köpfewackelnden, gestandenen Blues-Fans, sondern von einem höchst gemischten, verblüfften und tanzenden Publikum. Hoffentlich hat Lithman mehr Glück und Erfolg in der Markthalle als seine Kollegen, die Residents, die vor Monaten am gleichen Ort scheitern mußten, weil ihre Show nicht für Rock-Arenen gemacht ist. Von „History of the Blues" soll Anfang nächsten Jahres ein Live-Mitschnitt der deutschen Konzerte bei Rough Trade erscheinen.

Alfred Hilsberg

Elvis Costello: *Pickel am Arsch?*

Elvis Costello

28.11., Audimax 20 Uhr

Was haben wir gelacht: Auf der Bühne hampelt ein magerer, bebrillter Giftzwerg herum, so einer, den man treten und beuteln kann. Zu ungelenken Bewegungen singt er davon, daß er keine Frau abbekommt. Wär ja auch noch schöner, mit der Visage. Aber auf „Neger" schimpfen und sich Elvis nennen, wo der Knilch doch schon mit bürgerlichem Namen McMagnus heißt, das geht dann doch zu weit. Dem gehört ordentlich aufs Maul gehauen, dachte sich die Sängerin Bonnie Bramlett und verpaßte Costello ein paar saftige Watschen. Joe Strummer titulierte ihn „Arschloch", wobei es Elvis auch nichts half, daß er die Clash als seine Lieblingsgruppe bezeichnete. Da wollte auch die Presse nicht nachstehen. Tony Parsons nannte Costello in einem früheren „Sounds"-Artikel den „Pickel am Arsch" und genüßlich zitierte der NME erst kürzlich den Count-Basie-Posaunisten anläßlich der New Yorker Nostalgieshow „Swing it again", in der auch Costello mitknödelte: „Who is that cat? Never heard of him! Can't sing neither..."

Kurzum, Elvis Costello ist einer der beliebtesten Prügelknaben der englischen Popmusik, und das hat er nun wirklich nicht verdient. Ich habe zwar nach „Armed Forces", Costellos dritter und erfolgreichster LP von 1979, sein umfangreiches Schaffen (bis heute acht LPs) nur noch am Rande mitverfolgt, aber doch mitbekommen, daß sich unter seinen rund 120 veröffentlichten Titeln eine Handvoll Juwelen befindet. Sie haben es nicht nötig, mit dem Argument „zeitlos klassische Popsongs" gegen schnellebige Moden verteidigt zu werden, denn Costellos Platten gehören für mich ohnehin eher in den Stapel mit Spandau Ballet, Mari Wilson oder Style Council als zu Graham Parker, Mickey Jupp und Dave Edmunds. Natürlich ist er nicht mehr der hibbelige, quengelnde New Waver von '77, sondern betritt die Bühne heute mit der Gelassenheit des erwachsenen Musikers.

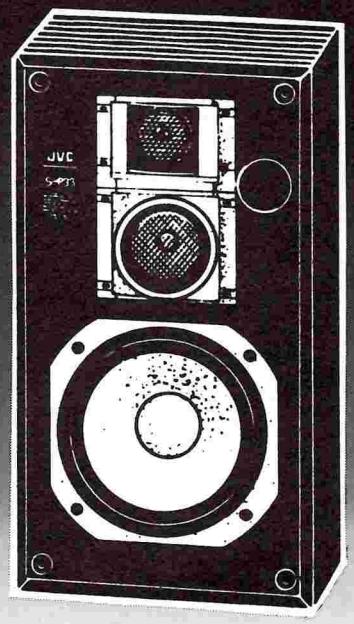
Auch ihm häufig zugeschriebene musikalische Krisen, nachdem er das ganze Feld populärer Musik von Beat über Country & Western bis Soul durchmessen hat, wurden souverän gelöst. Für meinen Geschmack hat sich Costello auch auf seiner neuen Platte „Punch the Clock" gut aus der Affäre gezogen. Wie bei (fast) allen anderen Platten auch sind es einzelne Songs, die aus dem soullastigen Repertoire herausstechen, etwa „Shipbuilding" mit Chet Baker an der Trompete oder „Every day I write the book". Eine Bereicherung sind die TKO-Bläser, Ex-Dexy's-Midnight-Runners, die Costello noch vor einem Jahr lediglich zur Zugabe auf die Bühne bat und die nun dem „Best of Costello"-Programm den Pfeffer geben, den man noch vor nicht allzu langer Zeit bei ihm vermißte.

Lucas Koch

Foto: Tom Sheehan/Photo Selection

SCHRÖDER

Eppendorfer Landstr. 90 | 2 HH 20 · Tel. 47 40 05



298,- pro Stück

SK-600 II 3-Weg-Lautsprecherboxen

- Maximale Belastbarkeit 120 W
- Frequenzbereich 40-25000 Hz
- Baßreflex-Konstruktion

1298,-

STYLISTIC G-X111
Das Komplett-System für HiFi-Einsteiger

- **A-X11** Verstärker mit 2 x 30 W (DIN)
- **T-X11L** UKW/MW/LW-Tuner
- **L-A100** Plattenspieler mit Riemenantrieb
- **KD-V11** Metall-Cassettendeck mit Logiksteuerung
- **LK-G11B** Audiorack

Konzert-Tips

Laughing Clowns: *Punk bis Jazz*

Lachende Clowns

Das Kir in Poppenbüttel überzeugt weiterhin durch gutes Programm. Der November wird am 1.11. mit einem Konzert der australischen Band **Laughing Clowns** eröffnet. Die Gruppe wurde 1979 von dem Sänger und Gitarristen **Ed Kuepper** (Ex-Saints) gegründet, durchlief verschiedene Besetzungen/Stile und ist heute bei einer Jazz/Post-Punk/Velvet-Underground-Mischung mit Bläsern und bundlosem Bass angekommen. Rough Trade Deutschland veröffentlichte kürzlich eine Compilation-LP mit dem Titel „Everything that flies..." mit alten und neuen Singles, Auskopplungen aus früheren LPs und zwei Songs, die für eine John-Peel-Session eingespielt wurden. Entsprechend vielfältig ist die Platte und reicht von Roxy-Music-Anklängen bis zu Free Jazz.

New-Jazz

Einen Vorgeschmack auf das nahende New-Jazz-Festival in der Fabrik gibt ein Konzert mit der Gruppe **Sundance** am 1. und 2.11. in Ralfs Jazzwerkstatt. Die Gruppe wurde von dem Avantgarde-Bassisten **Bernhard Sievers** gegründet, der einst bei Dave Holland lernte und das New Time Ensemble leitete. Weiterhin dabei sind **Dieter Glawischnig**, allseits bekannt als Leiter der NDR-Studioband und Mitglied der Gruppe Neighbours, der Tenorsaxophonist **Sadhana Rao** aus den USA und als „Stargast" **Berry Altschul** am Schlagzeug. Sadhana Rao und Bernhard Sievers sind außerdem am 18.11. um 23 Uhr im Cafe Elbterrassen, Elbchaussee 139, zu hören.

DDR-Rock

Die **Puhdys**, schon 1965 gegründet, sind nach wie vor das hofierte und dekorierte Aushängeschild des DDR-Rock. „Einerseits ‚liedhaft', andererseits ‚tanzbar', entsprachen die meisten Puhdy-Songs Forderungen sozialistischer Gebrauchskunst. Als Trittbrettfahrer jeweils neuer Trends haben die Puhdys noch immer Anschluß an die Gegenwart gehalten", schreibt Olaf Leitner in dem im November bei Rowohlt erscheinenden Buch „Rockszene DDR". Die Puhdys, die sich 1984 auflösen wollen, treten vielleicht am 2.11. zum letzten Mal in der Fabrik auf. Am 19.11. kommt **Karat**, eine weitere DDR-Renommiergruppe, in die Fabrik.

Guter Handwerker

Der Gitarrist **Gary Boyle** ist nicht gerade ein Avantgardist im Jazz-Bereich, sondern pflegt die Mittsiebziger Jazz-Rock-Stilistik, wie sie von Stanley Clarke bis Billy Cobham (zu Tode) gespielt wurde. Daß Boyle zumindest ein sehr guter Handwerker ist, wird er mit seiner Gruppe am 2. und 3.11. im Logo, am 5.11. im Roschinky's, am 6.11. im Auenland und am 11.11. im „Gröner Borm" in Wedel unter Beweis stellen. Nach Ende der laufenden Tournee wird Gary Boyle mit U.K. Rekords eine neue Platte aufnehmen.

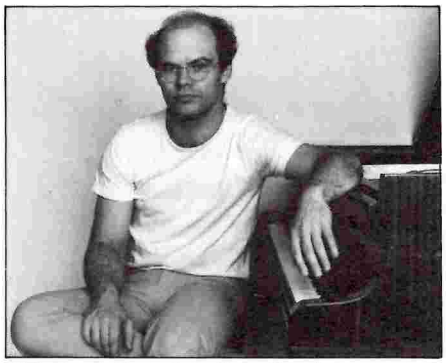
Toneart

„Mehr Jazz als Rock" spielt die neue Hamburger Gruppe **Toneart**. Ihr Motto lautet: „Spielfreude ist wichtiger als ein perfekt abgeliefertes Stück Musik." Nach ersten Auftritten im Juni spielt das Quintett im November am 6.11. im Knust, am 18.11. im Café Kaputt und am 25.11. im Stradiwadi.

Klaus Doldinger: *Passport-Chef*

Passport-Tournee

Die alljährliche **Passport**-Tournee führt **Klaus Doldinger, Curt Cress, Kevin Mulligan, Dieter Petereit** und **Hermann Weindorf** am 8.11. in die Musikhalle. Aus der reinen Jazz-Rock-Instrumentalband ist seit der LP „Earthborn" auch eine Vokalgruppe geworden mit Hermann Weindorf als Sänger. Nach Solo-Projekten verschiedener Passport-Musiker, so Doldinger mit dem Elektronik-Album „Constellation", ist im September die neue LP „Man in the mirror" erschienen.



Chirstoph Spendel: *Jazz-Pianist*

3er Pack

Ein Bonner Musikmanagement schickt unter dem Titel „3er Pack" ein ungewöhnliches Tournee-Paket durch die Republik: In einem Konzert werden drei Gruppen/Musiker unterschiedlicher Stilrichtungen auftreten, um zu zeigen, daß „ein Programm ohne Schubladendenken" möglich ist. Den Bereich Jazz vertritt der Düsseldorfer Pianist **Christoph Spendel**, der durch zahlreiche Plattenproduktionen bekannt sein dürfte. Die **Bägger Band** aus Bonn spielt Rockmusik mit deutschen Texten. „Teils lustige, teils ätzende Texte von Polit bis Tralala und einer herzerfrischenden Sängerin", verspricht ihre Programmankündigung. Blues wird von **Mojo Trebron** aus Hamburg repräsentiert. Der 29jährige Gitarrist lebte lange Zeit in New York, wo er mit Blues-Veteranen wie Muddy Waters und Lightnin' Hopkins, aber auch Chuck Berry spielte. In Deutschland war er im Vorprogramm von Alexis Korner zu hören. Das „3er Pack" ist am 8.11. im Remter und am 9.11. im Auenland zu hören.

Hard Rock I + II

Die Band mit dem grausigen Plattencover kommt: **Iron Maiden**. Die zur Zeit äußerst erfolgreichen Hard Rocker (zwei Platin-, zwei Gold-, zwei Silber-LPs für „Number of the Beast") haben kürzlich ihre neue Platte „Piece of Mind" herausgebracht. Auf einer Welttournee mit zweistündigem Programm, die Iron Maiden am 8.11. in die Messehalle führt, wird die Gruppe außerdem ihren neuen Schlagzeuger **Nicko McBrian** vorstellen. Im Vorprogramm tritt immerhin **Michael Schenker** mit seiner wieder einmal umbesetzten Begleitgruppe auf.

Am gleichen Abend spielt mit **Uriah Heep** schon eine nostalgische Hard-Rock-Band der frühen 70er Jahre in der Markthalle. Ständige Umbesetzungen haben die Band nach Erfolgen wie „Gypsy" oder „Look at yourself" schon vor Jahren in der Versenkung verschwinden lassen. Nun sind sie wieder da, mit Gründungsmitglied **Mick**

Nach Redaktionsschluß: Die Danny Adler Band spielt vom 10. bis 12:11. im Logo.

Box an der Gitarre und einem unveränderten Hard-Rock-Programm. Der „Rolling Stone" schrieb einst über die Gruppe, die sich ihren Namen aus Dickens' Roman „David Copperfield" entlieh: „Wenn man sie mag, dann mag man sie; wenn man Musik mag, dann mag man sie nicht."

„New Way Cocktail"

Unter dem Titel „New Way Cocktail" findet am 9.11. in der Ernst-Merck-Halle ein Anti-Alkohol- und Drogen-Festival statt. Veranstalter Manfred Luniak: „Die ‚New Way Cocktail'-Veranstaltung fordert zu einer sinnvollen, kreativen Freizeitgestaltung sowie zu einem kritischen Umgang mit alkoholischen Getränken und zur Meidung von Drogen auf." Auftreten werden die Gruppen **Golden Earring, Elephant, Interzone, Twelve Drummers Drumming** und **Nuala**. Die Veranstaltung beginnt bereits um 17.30 Uhr. Twelve Drummers Drumming spielt ausserdem am 17. und 18.11. im Logo. Es handelt sich um keine Schlagzeug-Band, wie der Name nahelegt, sondern eine Popband mit frühen Police-Anklängen, U 2- und Undertones-Reminiszenzen.

Kolumne

Weißer Monat

Eddie Murphy ist auf dem Titel von „Ebony". Shaft hatte seine Premiere im deutschen Fernsehen. Schwarze Kultur macht bekanntlich, oft gesagt, immer wahr, in Krisenzeiten am meisten Freude. Nichts ist ermutigender als die Lektüre der Leserbriefe in „Ebony", nichts lustiger als Richard Roundtrees Wege durch das Ghetto. Das ZDF kam den Kommunalen Kinos zuvor und verwirklichte meinen einzigen Wunsch an das „Metropolis" und verwandte Institutionen: eine Retro des schwarzen Kriminalfilms. Da das ZDF aber Leckerbissen wie „Trouble Man" und „Superfly" vorläufig vergessen hat, bleibt für Heiner Ross noch etwas zu tun.

Sonst war der Monat eher weiß. Walid Dschumblat auf dem Wege zur Kultfigur und die Lords Of The New Church im „Kir". Hat nichts miteinander zu tun? Doch, das Aufeinandertreffen von unübersichtlichen Kulturen an diesem Abend, zudem kriegerischen, hatte voll libanonmäßige Züge. Der groteske Abend begann mit einer seit dem Clash-Konzert anno '80 nicht mehr erlebten Massenrangelei. Menschen wurden zu hungrigen Hunden, die um das letzte Stück Fleisch in einem polnischen Fleischerladen kämpften. War man drinnen, ging es im selben Stil weiter: Knüffe, Püffe, Tritte und alles, was seit drei Jahren Punk ist und sich in der Zwischenzeit kulturell nicht zu weit von der Ausgangsbewegung entfernt hatte, war da und tat mit. Nur die Lords waren nicht da, und man hatte genügend Gelegenheit, sich langweilend zu betrinken. Die DJs machten Fehler (oder bewiesen Spürsinn) und spielten Reizsongs wie „Babylon's Burning", und um ein Haar hätte es auch gebrannt, wenn nicht fünf alte Junkies plötzlich doch gekommen wären und zum tollsten Kaputt-Junkie-Rock des Schuf-Gebirges aufgespielt hätten. Die Lords predigten Frieden und Revolution, und das Publikum liebte oder haßte sie mit Inbrunst. Keine Unentschiedenen an diesem Abend, und ich hörte danach endlich auf zu bedauern, daß ich die New York Dolls vor zehn Jahren im „Salambo" verpaßt hatte.

An der Gruppe Xmal Deutschland fiel auf – neben all den Dingen, die allen auffallen und in letzter Zeit als geräuschvolles Schulterklopfen massenweise verbreitet werden –: die Ruhe. Noch nie habe ich eine Gruppe gesehen, die sich so symmetrisch aufgebaut hatte und diese Symmetrie auch eisern durchhielt. Das extreme, konsequente Gegenteil, also von Schweinerock, wo der Sänger auf der Bühne Kilometer zurücklegt. Weiter fiel auf, daß der eine Junge neben den vier Mädchen wirkt wie – kennt ihn noch jemand? – Billy Preston, der fünfte Beatle bei „Get Back", was den anderen erst das Beatlesmäßige, verschworene Popgruppenmäßige verleiht.

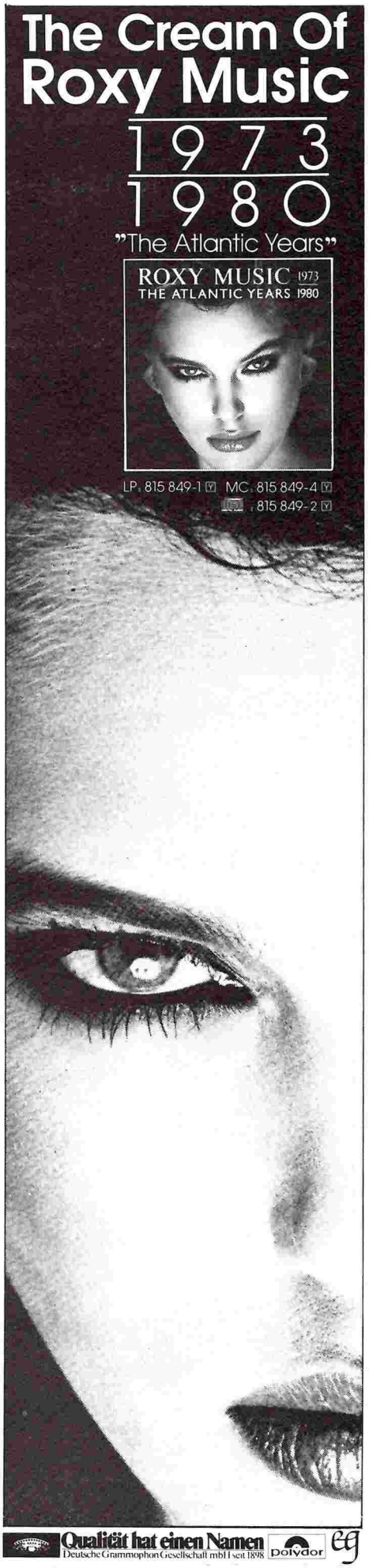
Die Gitarrengruppen waren hier Chameleons, Big Country. Soll das schon das neue Ding von '83 gewesen sein?

Spandau war hier. Die Metamorphose sozialistischer Soul-Kids in Banklehrlinge vom Sloane Square. Diese Gruppe ist so lächerlich wie unendlich angenehm. Ihr letztes Album ist aus hervorragendstem Song-Material, und das gaben sie zum Besten. Kinder und ihre Eltern hatten ihre Freude. Natürlich ist es peinlich, wie Gary Kemp von Marvin Gaye per „Marvin" redet, dem er angeblich nächtelang zuhört, aber „True" und „Gold" sind die einzigen Megahits des Jahres, die man sich immer noch nicht zum Erbrechen übergehört hat (andere Ausnahmen stammen von Culture Club, Malcolm McLaren und Heaven 17, wurden aber nie so häufig gespielt). '83 ist Spandau-Jahr, so wie '73 Rocky-Jahr war.

Das Stray-Cats-Jahr war eigentlich 1981, aber sie haben den Schritt von der Modebewegung zu den ernsthaften, älteren Rockabilly-Fans geschafft, die für ihre Überzeugung alte Singles zu Wucherpreisen kaufen, und begeistern immer noch die vielen jungen Billys aller Schattierungen (vom morbiden Crampsbilly bis zum rechtskonservativen General-Lee-Billy). Mir als Nichtbilly gefallen ihre alten Songs natürlich besser als Brian Setzers schmerzhafte Entdeckung seiner Gitarrero-Fähigkeiten, aber allein das Spektakel fahnenschwingender Südstaatler und posterschwingender „Bravo"-Girls ließ mich den Cats den Vorzug vor der am gleichen Abend gastierenden Gruppe Clock DVA geben.

Auch das Kid-Creole-Jahr war eigentlich '81, aber die Show war trotz vieler Wiederholungen sehr frisch. Besonders gut gefiel der nach Kid Creole, Coati Mundi und den Coconuts vierte Hauptdarsteller, der tiefschwarze Bongo Eddy, der wie ein Verwandter von James Brown aussieht und diesen Monat für den viel zu kleinen Beitrag schwarzen Humors auf Hamburgs Bühnen sorgte.

Diedrich Diederichsen



Joachim Witt: *„Märchenblau"*

Der „Goldene Reiter" sattelt um

Der „Goldene Reiter" war einer der meistgespielten Titel des letzten Jahres. Er machte den Hamburger Musiker Joachim Witt zum Besitzer einer „Goldenen Schallplatte" und zum Star der Neuen Deutschen Welle. Die Welle ist verebbt, mit ihr auch Joachim Witt? Lucas Koch sprach mit dem vielseitigen Musiker anläßlich der Veröffentlichung seiner neuen, dritten LP „Märchenblau".

SZENE HAMBURG: *Es hieß zunächst, daß du nur eine Maxi-Single herausbringen willst. Nun ist es doch eine LP geworden. Warum?*

Joachim Witt: Eine Single kann nicht meine derzeitige Arbeit repräsentieren, die sehr unterschiedlich ist. Man kann von einem Titel nicht auf die ganze Platte schließen. Eine ganze LP gibt einen besseren Einblick in mein Repertoire.

Worin unterscheidet sich „Märchenblau" von deinen beiden vorangegangenen Platten?

In der Anlage der Musik besteht zur zweiten LP ein größerer Unterschied als zur ersten, weil die Kompositionen der neuen Platte ziemlich konventionell sind. Die Platte hat keinen avantgardistischen Anspruch. Ich wollte Titel machen, die man gut hören kann. „Märchenblau" ist mehr auf Arrangement konzentriert als auf ungewöhnliche Kompositionstechniken wie noch auf „Edelweiß".

„Edelweiß" hat im Vergleich zu deiner ersten Erfolgsplatte relativ wenig verkauft. War dies ein Grund, wieder kommerziellere Musik zu machen?

Ein gewisser Erfolgsdruck ist schon da. Es wurmt mich, wenn nicht die richtige Resonanz da ist, obwohl „Edelweiß" immerhin noch ca. 80.000 Stück verkauft hat. Dann gestalte ich eben Dinge so, daß beide Kriterien erfüllt werden. Einmal, daß ich Spaß an meiner Arbeit habe, aber auch, daß sie möglichst viele Leute anspricht.

Du hast erstmals auf einer Platte auch zwei englischsprachige Titel, u.a. „Night and Day" von Cole Porter. Willst du von der deutschen Sprache ein wenig abrükken, weil sie nach dem Ende der Neuen Deutschen Welle nicht mehr so gefragt ist wie noch vor ein oder zwei Jahren?

Nein, das hat einen anderen Grund. „Night and Day" habe ich ursprünglich auf Anregung von Horst Königstein für seine Sendung „Haus Vaterland" bearbeitet. Ich fand die Aufgabe reizvoll und habe diese Nummer dann auch mit auf die LP genommen. Dieses Stück gibt mir die Möglichkeit, mehr von mir zu zeigen, z.B. im Gesangsbereich. Man kann mit klassischen, konventionellen Methoden neue Wege gehen. Das versuche ich in bezug auf Arrangements, weil man im Bereich Kompositionstechnik nicht mehr viel erneuern kann, höchstens in ihrer Kombination untereinander.

Was für kommerzielle Erwartungen verbindest du mit „Märchenblau"?

Sie ist meine bisher kommerziellste Platte, glaube ich. Ich habe in jedem einzelnen Stück eine Atmosphäre getroffen. In dem Moment, in dem Atmosphäre vermittelt werden kann, wenn die Musik nicht kalt und kühl ist, dann hat eine Platte auch kommerzielle Chancen, wird also gekauft.

Eine Textzeile lautet „Einmal werde ich ganz berühmt, ich weiß es ganz bestimmt". Ist das eine Prognose für den Fortgang deiner Karriere als Musiker oder eine ironisch-kritische Reflexion deines vergangenen Startums?

Ja, vielleicht kritische Reflexion. Viele stellen sich vor, daß mit der Berühmtheit alles erreicht und geschafft ist. Eine ganze Industrie lebt davon. Das ist natürlich ein Trugschluß, den ich selber erfahren habe. Aber meine Erfahrungen in den letzten zwei Jahren haben mir auch gezeigt, daß das Streben nach Berühmtheit oder Verwirklichung oder Anerkennung das einzige ist, was die Leute aufrecht hält. Ich dachte einmal, das Bewußtsein würde sich ändern, kritischer sein. Aber es geht den Leuten darum, sich eine Welt zu schaffen, an die sie glauben können. Im Prinzip ist die Friedensbewegung nichts anderes als die „Bravo". Die „Bravo" symbolisiert für eine gewisse Altersgruppe eine Welt, wie sie sein sollte. Leute mit anderen intellektuellen Ansprüchen suchen sich eine Welt in Form von Solidarität und idealistischen Zielen, die es zu verwirklichen gilt. Beides sind Träume. Ich brauche das auch, aber ich sehe vieles nicht mehr so verbissen.

Du bist frei- oder unfreiwillig im Zuge der NDW ein Star geworden. Ist mit dem Ende der NDW auch deine Karriere beendet?

Das meinen vielleicht viele. Ich glaube das nicht. Daran darf ich gar nicht glauben, will ich auch nicht. Die neue Platte spricht dagegen. Soviel Selbstsicherheit habe ich schon. Das, was unter dem Begriff deutsche Welle vereint wurde, war sehr festgefahren und hatte nur eine Ausdrucksmöglichkeit, die man nur eine gewisse Zeit strapazieren kann. Dann muß man nach neuen Ausdrucksformen suchen, weil sich die Zeit verändert und man selber auch. Ich versuche, flexibel zu sein, Spannung zu erhalten. Alles weitere wird man dann sehen.

Hast du durch deinen Hit „Goldener Reiter" finanziell ausgesorgt?

Nein, ich muß weiterhin Geld verdienen. Das Geld, das ich bisher verdient habe, liegt ja nicht auf der Bank, sondern ist angelegt, meist in Studioequipment für das Kölner Can-Studio, das mir teilweise mitgehört. Das Wichtigste ist für mich, daß ich unabhängig arbeiten kann. Das habe ich mir dadurch ermöglicht.

Woran lag es, daß deine Tournee im letzten Jahr trotz guter Plattenverkäufe insgesamt keine zufriedenstellende Publikumsresonanz hatte?

Damals haben viele Leute mit dem „Goldenen Reiter" nicht meine Person verbunden. Mein Name war nicht so eingeführt, daß die Leute sagten, ich will Joachim Witt hören, sondern ich gehe ins Konzert, um den „Goldenen Reiter" mal live zu hören. Vielen war das wiederum nicht Grund genug, ins Konzert zu gehen. Gesünder ist es, wenn die Leute wegen des Musikers und nicht wegen eines Titels kommen. Daran arbeite ich.

Du drehst demnächst einen Film mit Richard L. Wagner. Willst du wieder mehr schauspielern, um neben der Musik ein zweites Standbein zu haben?

Ja, das werde ich in Zukunft mehr machen, wenn sich interessante Aspekte ergeben. Die sind entweder künstlerischer oder wirtschaftlicher Art. Das Honorar muß natürlich im Verhältnis zum künstlerischen Aufwand stehen, was bei dem letzten Angebot, eine Filmmusik zu schreiben, nicht der Fall war. Ansonsten schreibe ich wahrscheinlich die Musik für einen anderen Film und mache eine Produktion mit der Sängerin Mona Mour.

Wie wird sich deiner Meinung nach die Musik in Deutschland in nächster Zukunft entwickeln?

Den eine Zeitlang sehr strapazierten Dilettantismus, der interessant und exotisch war, wird es nicht mehr geben. Die Leute werden müde, es zu hören. Das Unterhaltungselement wird stärker. Das Kopflastige ist 'raus. Ich glaube, die Musik wird sich auf Kompositionen konzentrieren, die sowohl vom Sound als auch von der Art und Weise der Gestaltung mit jeder englischen oder amerikanischen Produktion vergleichbar sind. Es kann deutsch klingen, muß aber internationalen Standard haben, sonst läuft nichts.

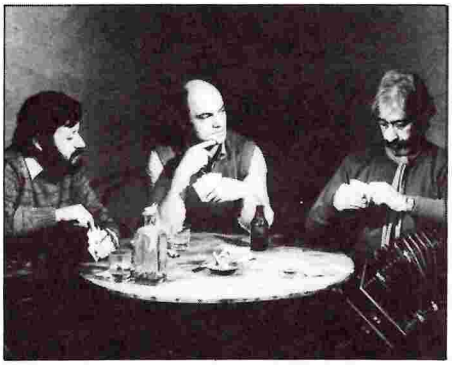


Foto: Terrasson/Photo Selection

Juan-José Mosalini: *Tango-Star*

Tango

Buch- und Plattenveröffentlichungen, der „Tango"-Palast im Rahmen des Alstervergnügens und „Tango", ein neues Stadtmagazin für Hamburg, dokumentieren die erneute Mode dieses argentinischen Tanzes. Wesentlichen Anteil daran hat der Bandoneonspieler **Juan-José Mosalini**, der mit „Buenas Noches Che Bandoneón" in diesem Jahr eine hervorragende LP veröffentlichte. Im Juni gab er ein vielbeachtetes Konzert im Logo. Am 9. und 10.11. kommt er ein weiteres Mal nach Hamburg, erst in die „Rote Mühle", dann in die größere Markthalle. Er wird wieder von **Gustavo Beytelmann** am Klavier begleitet. Am Bass steht statt Jean-Paul Celea der Franzose **Caratini**. Zur Tournee erscheint eine neue Mosalini-LP mit dem Titel „Inspiración del Tango". Im September/Oktober stand er außerdem als Schauspieler für Peter Lilienthals Film „Der Winterschlaf" vor der Kamera. Der Film eine Tragikomödie über Unterdrückung und Ohnmacht in einem südamerikanischen Land, kommt im Frühjahr '84 in die Kinos.

The Gist

Eine weitere Pflichtveranstaltung für Interessenten geschmackvoller Popmusik ist ein Konzert mit **The Gist** am 10.11. im Kir. Gist ist keine Gruppe, sondern das neue Projekt von Sänger, Multi-Instrumentalist und Komponist **Stuart Moxham**, bekannt als Mitglied der kurzlebigen Young Marble Giants. An sie erinnert die erste Gist-LP „Embrace the Herd" mit minimaler Instrumentierung und schönen Melodien. Gespannt darf man auf Moxhams Begeleitmusiker sein, die sich zumindest auf der Platte aus für Qualität bürgenden Rough-Trade-Musikern rekrutieren. Im Vorprogramm tritt die Hamburger Sängerin **Ti-Tho** auf, die mit der Single „Elefantenjäger" eine nette. leider weitgehend unbeachtet gebliebene Pop-Single herausgebracht hat.

Hard Rock III

Die neue Platte „Another Perfect Day" von **Motörhead** dürfte so manchen Fan verstört haben. *Die* Dampfhammer-Kapelle schlechthin, die jeden Konzertsaal

Motörhead: *Mit neuem Gitarristen*

in eine Versuchsanstalt für Düsenjets verwandelt, versucht sich an filigranem Handwerk. Neuzugang **Brian Robertson** (Ex-Thin-Lizzy) an der Gitarre zeichnet für klassische Melodiebögen verantwortlich. Wie man hört, soll er sich allerdings im Konzert dem bewährten Rauhbein **Lemmy Kilmister** unterordnen. Motörhead lärmt am 10.11. in der Messehalle 11.

SUNRISE

sunrise News

8.11. world piece tour '83 — **IRON MAIDEN** — special guests: **MICHAEL SCHENKER GROUP**
Dienstag, 8. November, Messehalle, 19.30 Uhr
Vvk.: DM 22,-/Abk.: DM 26,-

28.11. punch the clock — **ELVIS COSTELLO & the Attractions**
Montag, 28. November, Audimax, 20 Uhr
Vvk.: DM 16,-/18,-/20,-/23,-/26,-

30.11. I don't wanna dance — **EDDY GRANT** With Band and Singers
Mittwoch, 30. November, CCH 1, 20 Uhr
Karten vom 3. Juni behalten die Gültigkeit!
Vvk.: DM 16,-/20,-/24,-/28,-/32,-

4.12. love blonde — **KIM WILDE**
Sonntag, 4. Dezember, CCH 1, 20 Uhr
VvK.: DM 16,-/19,-/22,-/25,-/28,-

10.4.84 unverkennbar — **MILVA**
Dienstag, 10. April 84, CCH 1, 20 Uhr
Vvk.: DM 16,--/24,-/32,-/38,-/42,-/48,-

KARTEN ERHALTEN SIE IN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN

TOPANGEBOTE
Vorführgeräte / Inzahlungnahmen /
Einzelstücke / Solange Vorrat

THORENS TD 160 MK II	DM 350,-
THORENS TD 126 III mit Grace 727 + Ortofon MC 20 MK II	DM 1.300,-
THORENS TD 226 Koshin GST 801 + Thorens TP 16	DM 2.300,-
LUXMAN C 300 + M 300	DM 3.400,-
REVOX Symbol	St./DM 1.400,-
ARCUS TM 85	St./DM 650,-
CANTON GL 540	St./DM 550,-
SONY CDP 101 Disc Player	DM 1.800,-
NAKAMICHI NR 200 Dolby C	DM 500,-
NAKAMICHI high com	DM 500,-
HITACHI DE 99	DM 950,-
GRACE-Tonarme Typ 727	DM 325,-
GRACE-Tonarme Typ 704	DM 425,-
LUXMAN PD 300 mit elektr. Pumpe	DM 2.200,-

AKAI · ALPINE · ARCUS · AUDIOPRO · B&O · B&W · CANTON · DENON · HITACHI · JVC · KEF · LUXMAN · MICRO · NAKAMICHI · QUAD · REVOX · SANSUI · SONY · TEAC · TECHNICS · THORENS

THOMAS-ELECTRONIC HIFI-VIDEO
Osdorfer Landstr. 11
2000 Hamburg 52
Tel. 823039
Tel. 823726
Anruf genügt! Info sofort!

Schneider-Boom

Die PR-Abteilung der Plattenfirma arbeitet auf Hochtouren für „Deutschlands Rocklady No. 1", **Helen Schneider**. Die SFB-Rocknacht im September, in der sie eine eher schlechte Figur machte, war der Auftakt für neun (!) Fernsehauftritte in nur vier Wochen. Eine bessere Tourneewerbung kann es nicht geben. Wovon jeder Musiker nur träumen kann, kommt einer Sängerin zugute, die zwar attraktiv aussieht, im stimmlichen Bereich aber schon lange überbewertet wird. Helen Schneider wird zusammen mit ihrer Gruppe The Kick am 12.11. im CCH ihre neue LP „Breakout" vorstellen.

Cocteau Twins: *Post-Punk*

Cocteau Twins

Von den Bühnen der großen Konzertsäle kehren die **Cocteau Twins** aus England in die Niederungen der Clublandschaft zurück. Als Vorprogramm von Orchstral Manoeuvres in the Dark trieben sie das auf Wohlklang gestimmte Publikum aus dem Saal. Ihr meist monoton-schleppender Post-Punk-Gitarrensound mit Sängerin **Elizabeth** am Mikrophon findet jedoch bei solchen Leuten Gehör, die ehemals Joy Division hörten und heute vielleicht Xmal Deutschland schätzen. Die Cocteau Twins treten am 13.11. im Kir auf.

Weltpremiere

Grabow Gang, benannt nach der Sängerin **Sabine Grabow**, heißt eine weitere neue Gruppe aus Hamburg. Sie spielt Balladen, Reggae, Rock und Funk. Ihre „Weltpremiere" findet am 13.11. im Knust statt, womit dieser Club wieder einmal beweist, daß er der einzige und beste Ort für junge Nachwuchsbands ist. Die Grabow Gang ist außerdem am 16. 11. im Remter zu hören.

Gitarren-Abend

Am 14.11. treffen sich in der Kleinen Musikhalle zwei Meistergitarristen unterschiedlicher Herkunft. **Eduardo Falu** ist gebürtiger Argentinier und gilt als herausragender Interpret multinationaler, vor allem natürlich argentinischer Folklore, die er auf akustischer Gitarre und Laute spielt. Er verbindet die traditionelle Folklore mit der Klassik der spanischen Gitarrenschule. Der mit vielen Preisen ausgezeichnete Paco Peña kommt aus Spanien und gehört zu den Stars des Flamenco. Beide Gitarristen dürften Ansprüchen genügen, die man bisher an das musikalisch allerdings anders geartete Trio McLaughlin, di Meola, de Lucia stellte. Falu/Peña sind am 21. 11. außerdem in der Fernsehsendung „Café im Takt" zu hören.

Mitch Ryder

Die Detroiter Rock-Legende **Mitch Ryder** machte in letzter Zeit durch die Zusammenarbeit mit namhaften Musikern von sich reden. Auf seiner neuen Platte „Never kick a sleeping dog" ist er in Cocker/Warnes-Manier im Duett mit Marianne Faithful zu hören. Auch auf der kommenden Platte der schwarzen Gruppe Was not Was ist er als Gastsänger mit von der Partie. Sein neuer Produzent John Cougar, selber erfolgreicher Mainstream-Rocker, hat Ryders Ecken und Kanten geschliffen und eine für den US-Markt maßgeschneiderte Rock-LP hingelegt, die auch hierzulande alle Mitch-Ryder-Fans zufriedenstellen dürfte. Am 17.11. kommt er in die Fabrik.

Carlo Domeniconi: *Klassik und Jazz*

Fusionsmusik

Der italienische Gitarrist **Carlo Domeniconi** gehört, wie etwa Friedrich Gulda oder Jacques Loussier, zu jenen gattungsübergreifenden Musikern, die Gefahr laufen, zwischen allen Stühlen zu sitzen. Als vornehmlich klassischer Gitarrist wagt sich Domeniconi immer wieder auf Jazz-Terrain, was ihm nicht selten Naserümpfen, aber auch viel Anerkennung und Preise einbrachte. Am 18.1. können interessierte Zuhörer Zeuge des Unternehmens „Classic meets Jazz" in der Kleinen Musikhalle werden. Das Konzert wird live vom NDR übertragen.

Fritz Brummer Workshop Ensemble

Hup-Konzert

Heftig getrötet und gehupt wird bei dem **Fritz Brummer Workshop Ensemble**. Die acht Musiker (fünf Bläser, Gitarre, Bass, Schlagzeug) kommen überwiegend aus Hamburg und spielen Free und New Jazz. Die Gruppe ist am 20.11. in der Jazz-Werkstatt und am 24.11. in der Bar Centrale zu hören.

Magma: *Kultgruppe*

Kult-Gruppe

Unbeachtet von einer größeren Öffentlichkeit arbeitet die französische Kultgruppe **Magma** seit 1969 an ihrer kosmischen Musikwelt, einem mystischen Konglomerat aus Science-fiction, Ork-Menschen, Oper, John Coltrane, Voodoo-Rhythmen, Bass-Synthesizer-Gedröhne und anderen Obskuritäten. Magma ist vor allem der Schlagzeuger **Christian Vander**, der seit nunmehr 14 Jahren mit wechselnden Begleitmusikern an seiner Idee von „absloluter Kommunikation" und „totaler Kunst" arbeitet. Neue Plattenveröffentlichungen sind mir nicht bekannt. Man wird sich also am 22.11. in der Fabrik überraschen lassen müssen.

Folk aus Schottland

„They have done for Scottish music and song what Dunlop did for the motor car!" Mit diesem schönen Spruch wirbt die schottische Folkgruppe **Battlefield Band** für ihr Konzert am 24.11. in der Markthalle. Das Quintett spielt in der Besetzung Dudelsack, akustische Gitarre, Keyboard und Geige. Das Konzert wird im Rahmen des „Nachtclub" live vom NDR II übertragen.

Hard Rock IV

Der Sänger **Ronnie James Dio** gehört zu jenen Hard-Rock-Musikern, die dafür sorgen, daß das inzestuöse Bäumleinwechsle-dich-Spiel nicht langweilig wird. Seine Karriere begann er bei der Gruppe Elf (Produzent: Roger Glover von Deep Purple). Durch Glover geriet er an Ritchie Blackmore, dessen Gruppe Rainbow er zwei Jahre lang seine Stimme lieh. Danach wurde er Nachfolger von Ozzy Osbourne bei Black Sabbath, die er auch schon wieder verlassen hat. Sein Nachfolger heißt Ian Gillan, der ebenfalls früher Mitglied von Deep Purple war. Ronnie James Dio gründete derweilen seine eigene Gruppe, kurz Dio, in der wiederum Ex-Black-Sabbath-Schlagzeuger **Vinny Appice** und der Ex-Rainbow-Bassist **Jimmy Bain** mitwirken. Der Kreis schließt sich, die Verwirrung ist total. Dio spielt erstmals am 25.11. in der Markthalle und wird ihre erste LP „Holy Diver" vorstellen.

Hamburger Musik-News

Nach Abschluß einer 53-Konzerte-Tournee unterschrieb **Inga Rumpf** beim Dortmunder „pläne"-Verlag einen Plattenvertrag. Gleichzeitig wurde in Hamburg der künftige Name des Projekts bekanntgegeben: **„Inga Rumpf/Der Bund"**. Die erste LP, die voraussichtlich Anfang Januar unter dem Titel „Lieben.Leiden. Leben" erscheint, wird derzeit im Brunway Studio aufgenommen. Dazu haben sich Inga Rumpf, Manfred Rürup und Udo Dahmen zu einer Produktions-Kooperative zusammengeschlossen.

Die für den 15. und 16.10. geplanten Auftritte mit **Jango Edwards** wurden auf den 17. und 18.12. verlegt. Karten behalten ihre Gültigkeit.

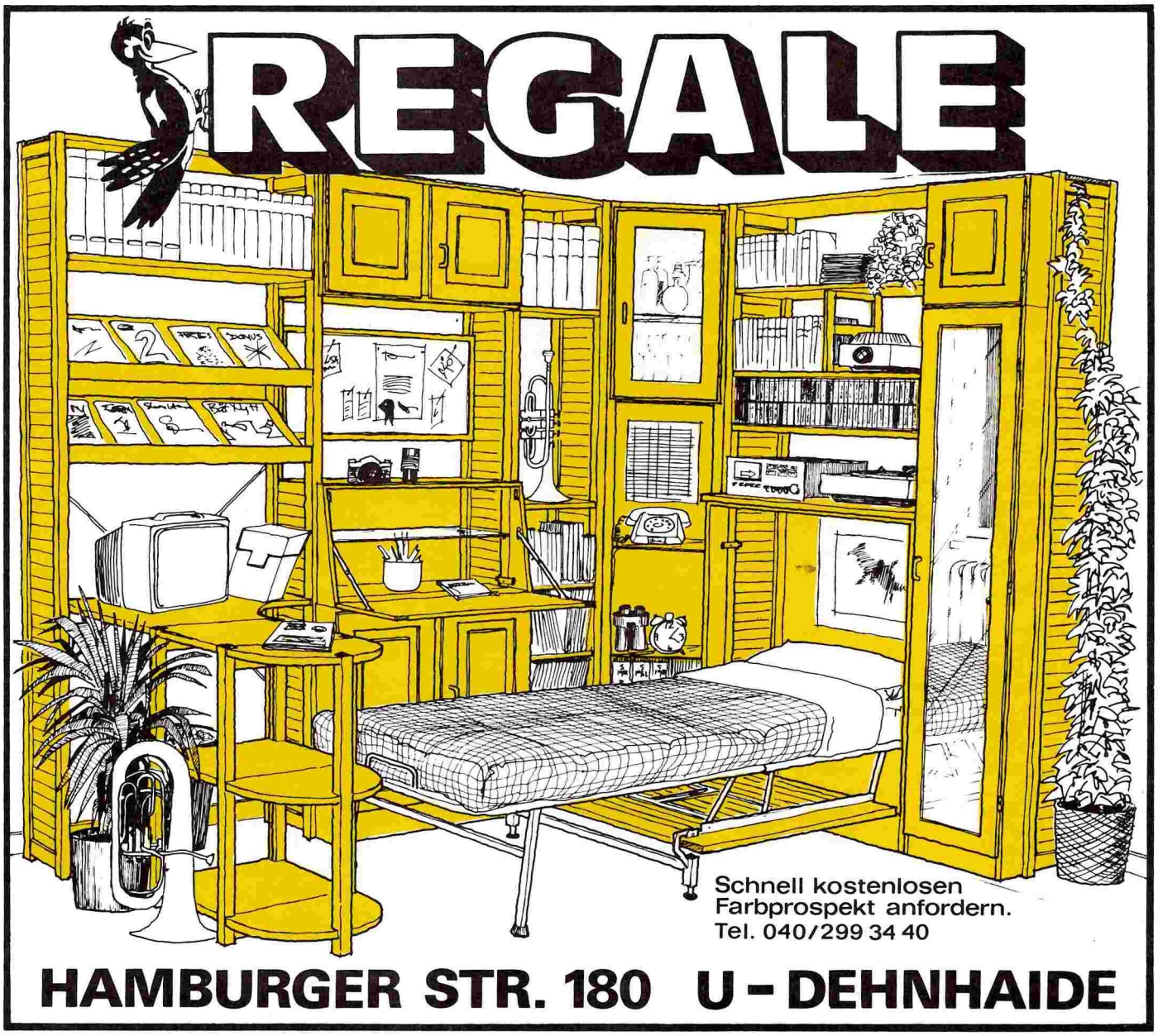
Das **Top Ten** wurde im September von der Polizei geschlossen. Begründung: Drogenhandel.

Die Hamburger Gruppe **Abwärts** trat beim „Progretto Germania"-Festival in Rom zum letzten Mal in alter Besetzung auf. **Frank Ziegert** und **Axel Dill** werden voraussichtlich weiter unter dem Namen Abwärts arbeiten. **F. M. Einheit** will sich dagegen ganz seiner zweiten Gruppe Einstürzende Neubauten widmen.

Das 1980 in Zusammenarbeit mit der phonogram gegründete Label **„Konkurrenz"** ist ab sofort wieder in Hamburg aktiv. Das ehemals von Tommi Richter geleitete Unternehmen wurde zur Pflege und Förderung experimenteller deutscher Gruppen gegründet. „Konkurrenz" ist inzwischen selbständig und wird nun von dem Geisterfahrer-Musiker **Matthias Schuster** betrieben. Zum neuen Start sind die dritte Geisterfahrer-LP mit dem Titel „Topal" und die Debüt-LP der Gruppe **Bal Paré** erschienen.

Neue Platten sind ebenfalls von der Hamburger Reggae-Gruppe **Vitamin X** („Brothers and Sisters") und der Hard-Rock-Gruppe **Roy Last Group** („Goodtimes Ahead") erschienen. Die Abteilung Elektronik-Avantgarde vertritt der Hamburger **Asmus Tietchens** mit seiner neuen, fünften LP „Litia", die wieder bei Sky erschienen ist. Tietchens hat von der Programmusik Abschied genommen. Er malt nicht mehr Klänge, sondern konstruiert klare Formen, die stark rhythmisch strukturiert sind. In Kürze wird voraussichtlich eine weitere, diesmal semi-elektronische Tietchens-LP auf dem englischen Experimental-Label „United Dairies" erscheinen.

Das schon mehrfach in unserer Konzert-Vorschau angekündigte Konzert mit **Prince Charles** aus den USA ist im November wiederum abgesagt worden. In absehbarer Zeit wird ein Auftritt mit dem schwarzen Funk-Musiker nicht mehr zustande kommen.



Ataraxia

Lyrische Lieder spielt die Bremer Gruppe **Ataraxia** in der ungewöhnlichen Instrumentierung Cello, Klavier, Gitarre und Bongos. Die Musik enthält Klassik-, Rock- und Jazzelemente und will zum Nachdenken und Mitfühlen anregen. Ataraxia wird am 25.11. in der Honigfabrik, am 26.11. in der Taverna Mikis und am 27.11. im Remter vertonte Gedichte und ihr selbstgeschriebenes Märchen „Das Märchen vom Sandkorn" aufführen.

Rock-Theater

Das Wiener Rock-Theater und Kabarett **1. Allgemeine Verunsicherung** ist in Hamburg durch mehrwöchige Sommergastspiele im Logo bekannt geworden. Die Klamauk- und Showtruppe tritt diesmal am 26. und 27.11. in der Markthalle auf.

Last Few Days: *Minimal Music*

Performance im Kir

Am 27.11. findet im Kir eine Performance mit den Gruppen **Last Few Days** und **Laibach** aus Jugoslawien statt. Nur soviel ist bekannt: Die Gruppen spielen Minimal Music, untermalt von Super-8-Filmen. In Jugoslawien soll eine hochgehandelte und schwer erhältliche Kassette dieser Band kursieren.

Modern English

Modern English ist der Name einer schon 1979 gegründeten, aber erst seit '82 etwas bekannteren Band aus Colchester. Ihre erste LP mit Joy-Division- und Wire-Parallelen ging völlig unter. Erst mit ihrer von Hugh Hones (Echo & the Bunnymen) produzierten Platte „After the Snow" fand Modern English größere Beachtung. Vor allem in den USA rechnet sich die Gruppe seit den Erfolgen von A Flock of Seagulls gute Chancen aus. Ihr Gitarren-Schrum-Schrum erinnert an die frühen Gang of Four, und Bowie beeinflußt immer noch den Gesangsstil fast jeder neuen Band aus England. „After the Snow", '82 auf dem 4 AD-Label erschienen, ist nun auch über Intercord in Deutschland erhältlich. Die Gruppe spielt am 28.11. in der Markthalle.

Marina Arcangeli: *Erzengel*

Italo-Star

Der neue Italien-Import heißt **Marina Arcangeli** (auf deutsch: Erzengel) und stellt die Schreihälse Loredana Berté und Gianna Nannini bei weitem in den Schatten. Ihre „Stahlbürstenstimme", an die Joe Cocker, Rod Stewart und Roger Chapman in einer Person nicht heranreichen, ist denn auch das Verkaufsargument, mit dem die musikalisch eher magere Konfektionsware aufgepeppt werden soll. Mir bleibt es weiterhin ein Rätsel, warum gerade die italienischen Frauen immer so krächzen müssen. Müssen sie, können sie nicht anders, ist es schick oder sexy, oder ruinieren sich die Italiener schon als Kinder die Stimmbänder durch den im Lande üblichen Umgangston? Marina Arcangeli tritt am 28.11. in der Fabrik auf.

Band der Stars

Das **United Jazz & Rock Ensemble** ist eine durch viele Auftritte und Plattenaufnahmen bekannte Formation führender Jazz- und Jazz-Rock-Musiker (u.a. **Dauner, Mangelsdorff, Hiseman, Thompson, Kriegel**). Auch wenn das Ensemble nicht mehr den Ausbund aktueller Jazzentwicklungen darstellt, bleibt seine Musikalität und Improvisationskunst einzigartig. Das United Jazz & Rock Ensemble tritt am 29.11. in der Musikhalle auf.

Honeymoon Killers: *Klang-Inferno*

Honeymoon Killers

Die **Honeymoon Killers**, belgisch-holländische New-Wave-Punk-Avantgardeband um Marc Hollander, verwandelte letztes Jahr das Onkel Pö in ein wildverschwitztes Klang-Inferno. Die Gruppe ist zu schräg und chaotisch, um erfolgreich zu sein. Dafür erfreut sie Eingeweihte mit Charles-Trenet/Serge-Gainsborough-Versionen und eigenen Stücken wie auf der immer noch letzten Honeymoon-Killers-LP „Les tueurs de la lune de miel". Die Gruppe tritt am 29.11. in der Fabrik auf.

Rock-Theater

Nach zweimaligen An- und Absagen kommt Reggae-Star **Eddy Grant** nun endlich am 30.11. ins CCH, um sein längst überfälliges Konzert zu geben. Aufnahmen für eine neue LP verzögerten die Tournee, die seinen Ex-Hit „Electric Avenue" weiter vergolden sollte. Ob es jetzt noch für volle Häuser reicht, bleibt abzuwarten.

Lucas Koch

Vorschau

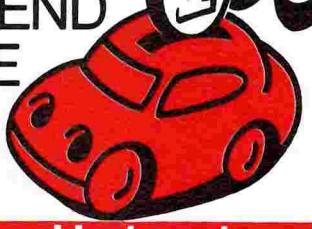
1.12. Mickey Jupp, Fabrik
1. +
2.12. Heinz-Rudolf Kunze, Markthalle
4.12. Cabaret Voltaire, Markthalle
4.12. Kim Wilde, CCH
5.12 Men without Hats, Markthalle
8.12. Alice, CCH
8. -
13.12. Rockpalast-Woche, Markthalle
14.12. Musical Youth, Markthalle
18.12. Chameleons, Markthalle
21. +
22.12. Depeche Mode, Musikhalle

TV-Musik

3.11.	*Till the butcher cuts him down:* **Die Musikszene in New Orleans,** *NDR III 23.45*
5.11.	*Internationales Jazz-Festival Montreal '82:* **Cleo Laine und John Dankworth,** *NDR III 21.20*
5.11.	*Ciao Ciao Bella Musica:* **Loredana Berté, Alice, Al Bano & Romina Power, Ricci e Poveri, Pupo, Umberto Tozzi, Toto Cotugno, Antonello Venditti, Pino Daniele,** *ZDF ab 23.15*
6.11.	*Rock aus dem Alabama:* **Foyer des Arts, Ina Deter Band, Blue Rondo à la Turk,** *ARD 11.15*
10.11.	*NDR-Jazzworkshop:* **Modern Jazz Quartett (1),** *NDR III 22.30*
17.11.	*Beat-Club:* **Waylon Jennings,** *NDR III 22.25*
24.11.	**Jazzfest Berlin '83,** *NDR III 21.20*
26.11.	*Der letzte Fernsehauftritt:* **Supertramp,** *ZDF 23.05*
28.11.	*Tommy's Popshow:* **Videos,** *ZDF 19.30*
28.11.	*Dr. Mambo's Musikjournal:* **Das Programm stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest,** *NDR III 22.25*
28.11.	**Pop-Nachwuchs-Festival,** *ARD ab 23 Uhr*

SparNeMark

TAUSEND AUTOTEILE



Herbstzeit - Batteriezeit

Die nach DIN wartungsfreie

Deta -Batterie mit 1-Jahres-Garantie.

12 Volt 36 Ah _ 69,– 12 Volt 55 Ah _ 99,–
12 Volt 44 Ah _ 75,– 12 Volt 88 Ah _ 179,–
12 Volt 45 Ah _ 79,–

Alle Preise verstehen sich bei Abgabe der Alt-Batterie.

Ladegerät 4 AH 25,–

Radio

Cassetten-Autoradio Vollstereo, 20 Watt **79,–**

Equalizer L-Dioden, 2 x 25 Watt **59,–**

Lautsprecherboxen 3-Wege, 2 x 30 Watt **49,–**

Blaupunkt-Düsseldorf
2 x 9 Watt Vollstereo, CR, Super Arimat, Autoreverse **366,–**

Spoiler Felgen

Kamei für Golf mit ABE
Frontspoiler 49,–
Heckspoiler 88,–

Alu-Felgen DB 6 x 14 Zoll kpl. **95,–**

Scheinwerfer

Hauptscheinwerfer	
DB/8	167,50
DB 123	215,10
Fiesta	39,70
Taunus	98,70
Kadett C	63,00
Rekord D	130,60
Golf	55,30
Käfer	55,30

Fern- oder Nebel-Scheinwerfersatz mit Anbausatz, H 3-Birnen, kpl. **29,80**

Schneeketten

Speedspur Ring-Ketten von 119,– bis 139,–

Super Reifen-Preise

„Unser Spezial“ für VW-Bus/Transporter, Klein-Lkw oder Wohnmobil. 185 R – 14 C – 8PR nur **DM 112,–**

Sonstige Reifengrößen:

135/13	51,–
145/13	59,–
155/13	64,–
165/13	72,–
175/14	86,–
175/70 x 13	73,–
185/70 x 13	78,–

Und, und, und...

Thule-Lastenträger 49,–
Fahrradträger 49,–
Rangierwagenheber 1,5 t **79,–**
Hydraulikwagenheber 1,5 t **15,–**
Unterstellbock 1,5 t **12,–**
Auffahrrampe 2 t **49,–**
Glasdach 780 x 406 mm, Sicherheitsglas, TÜV-Gutachten, Einhandbedienung, Rastendruck **169,–**
Lesonal-Autolack-Depot 33,–
1 kg Kunstharzfarben, sofort
Motorenöl TXI 15/40 Erstraffinat DB freigegeben **5-Liter 13,50**
Kühlerfrostschutz 3,95
1,5-Liter-Dose

Stoßstangen, Auspuff, Kühler, Bremsen, Anlasser, Kupplung usw.

	Einstiegblech	Stoßstangen vorn	Stoßstangen hinten	Stoßdämpfer vorn	Stoßdämpfer hinten	Auspuffanlage kpl.	Anhängerkupplungen	E-Satz für Anhängerk.	Kühler	Wasserpumpe	Bremsscheiben	Bremsklötze	Bremsbacken	Bremstrommeln	Bremsleitungssätze	Hauptbremszylinder	Radbremszylinder	Anlasser i. AT.	Lichtmaschinen i. AT.	Kupplung kpl. i. AT.	Kotflügel
DB/8	26,50	307,60	250,40	65,60	69,––	199,80	285,70	139,10	269,10	37,30	27,30	20,80			16,30	113,70		172,30	111,70	136,80	210,10
DB 123	26,10	178,80	185,90	65,60	69,––	180,30	313,40	86,10	193,70	54,80	27,30	32,70			14,80	131,10		172,30	111,70	161,40	158,50
Fiesta	18,30	63,20	63,20	76,40	63,––	72,––	182,30	78,40	127,40	39,30	22,60	26,––	24,––	57,50	20,60	99,80	26,10	103,60	114,20	87,30	80,10
Taunus	17,80	105,20	105,20	29,40	32,40	118,80	214,30	78,40	152,10	35,80	22,50	18,30	24,90	45,50	17,50	115,40	13,30	114,20	114,20	96,––	140,90
Kadett C	17,––	77,––	76,60	32,10	33,90	98,90	158,20	80,60	110,50	37,50	19,90	19,40	28,20	33,60	15,10	96,70	26,70	111,70	87,40	80,10	110,80
Rekord D	22,30	91,70	77,––	30,90	33,90	135,––	175,80	80,60	124,80	33,30	22,80	19,40	38,60	38,40	16,30	115,30	26,70	113,60	112,40	94,80	108,50
Golf	21,60	80,50	76,20	48,––	29,70	119,80	146,70	86,10	156,––	37,––	20,80	15,––	30,––	38,40	20,––	82,90	22,70	134,80	106,70	92,70	77,50
Käfer	7,––	107,30	107,30	22,30	22,70	56,40					33,80	24,30	24,60	63,70	12,50	107,40	28,60	99,90	126,10	77,40	58,60

•=verchromt

Gelenkwellen i. AT: Fiesta _ 218,10, Golf _ 188,10

Alle Preise beziehen sich auf das Grundmodell oder auf die günstigste Ausführung.

Preisgarantie

SparNeMark Angebotsgarantie auf alle Verschleißteile (innerhalb von acht Tagen, wenn Sie uns nachweisen, daß unser Preis in Hamburg unterboten wird). Der Differenzbetrag wird sofort in bar ausgezahlt.

Wir liefern folgende Fabrikate: Hella-Bosch-Scheinwerfer, Oris-Anhängerkupplung, Jurid-Bremsklötze, Pagid-Bremsbacken, Luk-Kupplungen, Monroe-Stoßdämpfer. Weiterhin liefern wir billigst: Benzinpumpen, Blink- und Rückleuchten, Kühlergrill, Radlagersätze, Seilzüge.

SparNeMark 1000 Autoteile

HH-Wandsbek, Nordschleswiger Straße 18

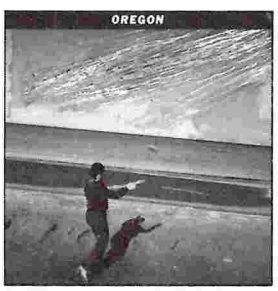
Angebotsservice: 040/695 05 29

Schallplatten des Monats

Wynton Marsalis
„Think of One"
CBS 25 354 (Import)

Es gibt da eine neue Generation von ausgebufften, blutjungen Alleskönnern im Jazz Amerikas, die derzeit Fachwelt und Publikum begeistert, irritiert und etwas ratlos macht: Was kann nach so früher Vollendung noch kommen? Wie kann sich ein Zwanzigjähriger, der schon auf der Spitze steht, noch steigern? Pat Metheny und Bobby McFerrin geben solche Rätsel auf, noch größere der Trompeter Wynton Marsalis, den alle in allem schon jetzt für den Größten halten – Ron Carter im Jazz, Maurice André in der Klassik. Die von der CBS unverständlicherweise hier nicht veröffentlichte, nur über Import erhältliche Solo-LP läßt etwas davon spüren, was Marsalis alles kann, auch aber, unter welchem Beweisdruck er steht: des Wunderknaben Horn spielt in alle gängigen Jazz-Genres hinein, tonlich brillant, versponnen mal und mal ekstatisch, eigentlich über jeden Zweifel erhaben, eigentlich begeisternd. Trotzdem werde ich ein vielleicht verwerfliches, bloß mißgünstiges Klassenprimusgefühl nicht los: Jemand, der überall so gut ist, mit dem kann etwas nicht stimmen. Ja, er ist wohl mit allen musikalischen Wassern gewaschen, aber für den Jazz vielleicht eine Spur zu sauber.

Tom R. Schulz



Oregon
„Oregon"
ECM 1258

Ich habe lange keine so abwechslungsreiche Musik mehr gehört, deren innerer Zusammenhang dennoch so deutlich spürbar wird wie die der inzwischen 13. Platte von Oregon. Sie birgt einen außergewöhnlichen Klangreichtum, den die vier Musiker dadurch zustande bringen, daß jeder mehrere Instrumente spielen kann. So schafft Ralph Towner auf dem Prophet-Sythesizer kühle Atmosphären, um ein wenig später weich und ein bißchen depressiv auf dem Klavier zu spielen. In einem anderen Stück spielt er eine abgedämpfte, trocken pulsierende Gitarre und schafft zusammen mit Colin Walcott ein beunruhigendes rhythmisches Muster, in das sich Glen Moore mit seinem singenden, warmen Kontrabaß irgendwann wie eine kleine Erlösung hineinwebt. Aber auch das Umgekehrte: völlig frei und esoterisch, rhythmisch nicht recht fixierbar, schweben Viola, Oboe und Prophet durch einen Klangraum, bis Walcott die scheinbare Zeitlosigkeit durch ein genaues, insistierendes Metrum warnt wie ein mittelalterliches Memento mori. Leise und knöchern klopft die Zeit und mahnt. Das letzte Stück, „Impending Bloom", tröstet uns erst durch eine unerwartete Leichtigkeit, ein Gelöstsein. Aber die Trommel sagt uns auch hier: die Zeit läuft.

Tom R. Schulz

Paul McCartney
„Pipes of Peace"
EMI 1652 301

Eine neue Platte von Paul McCartney ist immer noch ein Ereignis. Seine Plattenfirma hütet eine Vorabcassette, die geladenen Journalisten vorgeführt wurde, wie die britischen Kronjuwelen. Vorher bekannt war lediglich seine Single „Say Say Say" mit Michael Jackson. Um es gleich zu sagen: Es ist die beste Nummer auf (McCartneys Beitrag zur Friedensbewegung?) „Pipes of Peace", ebenso wie „What's that you're doing" mit Stevie Wonder der beste Song auf „Tug of War" war. Die übrigen zehn Stücke bieten größtenteils erwartetes McCartney-Handwerk, gefühlsduselnd, wohlklingend und unendlich altmodisch. Der Wunsch, John Lennon möge zurückkehren, um seine Stücke von Herz-und-Schmerz-Schmalz zu befreien, wird in fast jedem Stück geweckt. Da, wo McCartney die ausgetretenen Melodiepfade verläßt, geht es prompt schief. Etwa in der Jazz-Rock-Instrumentalnummer „Hey Hey" mit Stanley Clarke oder auf dem für McCartneys Verhältnisse avantgardistischen „Tug of Piece", dem vorletzten Stück der Platte. Die Dramaturgie der Platte beweist ungewollt, wo McCartney eigentlich zuhause ist: In dem letzten Song „Through our love" badet er wieder in Orchesterarrangements und Wagner-Pathos.

Lucas Koch

Violent Femmes
„Violent Femmes"
Rough Trade 17

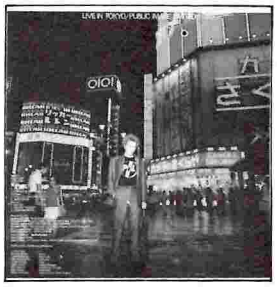
Vom Overground zum Underground: Violent Femmes sind drei junge, angeblich von der Pretenders-Sängerin Chrissie Hynde entdeckte Musiker aus Wisconsin, die wie z. B. die Jazzateers aus England ihren Beitrag zu einer neuen Untergrundszene in Fortführung der Spätsechziger-Gitarren-Garagen-Velvet-Underground-Bands leisten. Sänger Gordon Gano singt wie Lou Reed, erinnert an Jonathan Richman und Bob Dylan. Mit Brian Ritchie am Standbaß und Victor de Lorenzo am Stehschlagzeug spielt er halbakustischen Trash-Pop und Schräg-Rockabilly, der nicht wie die Stray Cats in 50er-Jahre-Schablonen verfällt, sondern in Instrumentierung (Geige, Xylophone) und Lyrik eine eigene Sprache findet. Gano zeichnet ein eindrucksvolles Bild seiner mit Schuld-, Vater- und Mutterkomplexen beladenen Psyche. Sein Verhältnis zur Damenwelt ist bestimmt durch die vergebliche Suche nach Glück, Liebe und Sex. Die Frauen werden zu Violent Femmes, die ihm den Zugang zur Welt versperren. Das Leben in den eigenen vier Wänden wird zum Surrogat: „There's a windy city in my bedroom/alone/I don't live in Chicago." Erst am Ende kommt ein wenig melancholische Hoffnung auf: „Good Feeling", wenigstens für ein paar Minuten. Genau das bieten mir auch Violent Femmes.

Lucas Koch

Culture Club
„Colour By Numbers"
Virgin 205 730

Das Größte, was weiße Pop-Musik 1983 zu leisten imstande ist: Voilà, here it is; sparen wir uns einen weiteren Exkurs über Ideologie und Konzept des Klubs der Kulturen, seiner geschmeidig ineinanderübergehenden Figuren, Verweisen, Identitäten. Für die erste LP mochte die Propaganda einer zeitgemäßen Pop-Philosophie noch nötig gewesen sein, um entsprechende Beachtung zu finden. Seitdem, was sich bei Singles wie „Time", „Church Of The Poison Mind" und „Karma Chameleon" (letztere zwei gibt's auch auf dieser LP) abzeichnete, hat sich das Songwriter-Team um den androgynen Boy George und den Schlagzeuger Jon Moss enorm gesteigert. Keine andere Band betreibt die Reconquiste der Melodie mit größerer Sicherheit und Zielstrebigkeit, scheint so genau zu wissen, was sie tut. Das Vokale, Boy George läßt sich neuerdings durch eine kleine, dicke Sängerin namens Helen Terry verstärken, steht im Mittelpunkt, Gospel und Country & Western erweitern die von Motown-Soul und Lover's Rock vorgezeichneten melodischen Möglichkeiten, und kein weißer Sänger ist außer dem Boy zur Zeit in der Lage, das alles nicht nur sauber und konzeptgerecht, sondern mit emotionalem Surplus durchzuführen.

Diedrich Diederichsen



Public Image Limited (PIL)
„Live in Tokyo"
Virgin
302 237

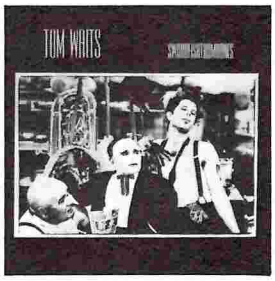
Johnny Rotten oder Lydon hat in zwei Jahren einen Song geschrieben: „(This is not a) Love Song". Deswegen gibt es jetzt eine Maxi, eine Single, eine Tournee und eine Doppel-Maxi in LP-Länge, die wir hier gerade am Begutachten sind. Stinkt nach Betrug, ist es aber nicht; denn erstmals, obwohl mit einer Ausnahme ausschließlich an alten Songs vorgeführt, scheint Rotten eine Band zu haben, die ganz auf ihn, den Selbstdarsteller und zynischen Entertainer, zugeschnitten ist und in der keine störenden musikalischen Begabungen (Jah Wobble oder Keith Levene) ständig experimentieren und zu neuen Ufern aufbrechen wollen. Alle Songs dieser beiden Platten – und sie stammen aus allen Phasen des Unternehmen PIL – erscheinen gestrafft, schneller, härter, weniger verträumt, als wir sie bisher kannten. Instrumente und Klangfarben spielen nur noch die Rolle des Komplements zu Lydons bösartiger Stimme. Produktion und Mix stellen ihn so eindeutig in den Vordergrund, daß es einer Acapella-Version von Punk nahekommt. Einige Titel werden neuerdings sogar funkig gespielt, aber das nur im Hintergrund. Auch das aufwendige Cover, mit Vierfarb-Textbeilage, zeigt immer nur einen, Rotten.

Diedrich Diederichsen

X
„More Fun In The New World"
Elektra
96-0283-1

In ihrer Heimatstadt Los Angeles, in der die musikalischen Uhren leider immer noch fürchterlich nachgehen, gelten X doch tatsächlich als Punk-Band. Was allerdings ein waschechter Rockabilly-Gitarrist wie Billy Zoom in einer Punk-Band zu suchen hat, dürfte wohl einzig das Geheimnis sonnengedörrter kalifornischer Hirne bleiben. Wenn man X schon unbedingt kategorisieren will, dann gehören sie unbedingt in jene muntere Pop-Ecke, die irgendwo zwischen Garage und Trashcan angesiedelt ist. Das von Exene Cervenka (die übrigen immer mehr nach Debbie Harry klingt) angeführte Quartett hat mit dieser, seiner vierten LP, endgültig den Tagen der Düsternis ade gesagt und sich hörbar dafür entschieden, „More Fun In The New World" zu haben. Auch Produzent Ray Manzarek (Ex-Doors) scheint die Zeichen der Zeit erkannt zu haben und hat die Band mit sicherer Hand in ein Fahrwasser gesteuert, in dem Doomsday- und Weltuntergangsstimmung nicht mehr angesagt sind. Oder wie's die Band im letzten Song der ersten Seite lauthals verkündet: „I Must Not Think Bad Thoughts." Und wer das für Punk hält, der ist wirklich nicht mehr zu retten.

Jörg Gülden



Tom Waits
„Swordfish-trombones"
Island
205 774

Bei einer großen deutschen Musikzeitung lag Tom Waits mit dieser LP ganz oben in der Kritikergunst, doch dann bekamen die Blattmacher wohl Angst vor ihrer eigenen Courage und kippten den unbequemen Musiker ganz aus dem Blatt. Und nun soll er, da er unlängst Vater wurde, auch noch dem Alkohol abgeschworen haben, wo das doch seiner irren Stimme so gut bekam. Bei den Aufnahmen zu „Swordfishtrombones" jedoch muß der Meister noch reichlich gebechert haben, denn hier macht er mit seinem Organ gar einem Beefheart alle Ehre. Er röhrt und röchelt sich durch Songs, die durchweg die dunklen bis finsteren Seiten unserer Existenz zum Inhalt haben, und die ihn dabei begleitenden Musiker (alle US-Güteklasse 1 A) sondern mal sporadische Klangtupfer ab, mal suggerieren sie dem (wohl nüchternen) Hörer echte Katerstimmung. Tom Waits, bei dem Lord Buckley und Jack Kerouac eine heilige Allianz eingegangen sind, braucht man seinen wenigen, aber eisernen Fans nicht erst ans Herz zu legen. Waits-Novizen jedoch sei geraten, die Platte vor dem Kauf erst einmal anzuhören, denn Propheten jener längst dahingeschiedenen Beat-Generation sind anno '83 sicher nicht jedermanns Sache.

Jörg Gülden

Chic
„Believer"
WEA
78-0107

„Good Times" hieß der mittlerweile schon vier Jahre zurückliegende letzte große Hit von Chic; ein Monster-Titel, bestens geeignet, das Lebensgefühl einer Diskotheken-In-Crowd zu repräsentieren und in seinen musikalischen Nachwirkungen ein Desaster: Bernard Edwards Bass-Riff begegnete einem in unzähligen Variationen wieder; ob Jazz-Rock, Rap oder Funk – irgendwie klang alles nach „Good Times". Die darauffolgenden Platten der Gruppe enttäuschten, aber mit „Believer" läßt Chic wieder die alte Klasse ahnen. Sie sind Meister der musikalischen Ökonomie. In einer für die gegenwärtige schwarze Musik ungewöhnlich kleinen Besetzung (keine Streicher, keine Bläser, kaum Synthesizer) reduzieren sie ihre darum so transparenten Arrangements auf die Essentials: Bass'n'-drums. Wohl ist es wahr, daß die Gruppe keine wirkliche Sängerin hat; insbesondere in den Balladen ersetzt ein etwas gequältes Vibrato den Ausdruck innerer Bewegtheit, und weiß Gott wahr ist es auch, daß Nile Rodgers' Heavy-Gitarren-Soli vollkommen deplaciert klingen. Aber mit großer Unwiderstehlichkeit steuern Titel wie „Party, Party", „Believer" oder „You are beautiful" ihre Refrains an, deren physischer Gewalt man nur durch Identifikation entgeht: Auch du kannst chic sein.

Reinhard Strömer

Rick James
„Cold Blooded"
Bellaphon
260 15 059

Eigentlich wollte ich den Mann nicht mehr zur Kenntnis nehmen. Anlaß dafür war die Peinlichkeit seines letzten Rockpalast-Auftrittes, wo er in geckenhafter Selbstgefälligkeit und barockem Pomp abgehalfterte Hippie-Botschaften glaubte an den Mann bringen zu müssen. Hasch und freie Liebe – den Spaß daran konnte er einem schon verderben. Daß er überhaupt in die Sendung aufgenommen wurde, hätte einen schon mißtrauisch machen sollen. Während der Rock bei Prince (dem gehaßten Vorbild?) ironisch gebrochen klingt, ohne dabei an Kraft zu verlieren, ist James humorlos und sein Konzept des „Funk'n'Roll" allenfalls dazu angetan, daß man bald auch mit Fallschirmspringer-Stiefeln an den Füßen zu schwarzer Musik wird tanzen können. Ein zweifelhafter Fortschritt. Die hier skizzierten Schwächen kennzeichnen auch „Cold Blooded", aber ohne Frage gibt es gute Momente. Mühsam gezügelte Leidenschaft klingt aus dem Titelsong; eine ungelöste Spannung, derer man sich wohl tanzend am besten entledigt. Zwei Phil-Spector-inspirierte und majestätische Balladen trägt James im Duett mit männlichen Partnern vor und konterkariert damit das im übrigen durchschlagende Macho-Gehabe, welches sexuelle Freiheit auf Vielweiberei reduzieren möchte. Letzten Endes verfolgt Rick James ein sehr wohl ehrenwertes Anliegen: Übersetzer und Interpret zu sein für die moralischen und musikalischen Codes der sich gegeneinander abschottenden Jugend-Subkulturen.

Reinhard Strömer

„Die Patriotin" räumt den kulturellen Schutt weg: *Graben ist immer am Rande der Legalität*

Foto: Bodo Zoege

Alexander Kluge

ERKENNTNIS IST EIN LEBENSMITTEL

Ist das Werk des klugen Filmregisseurs Alexander Kluge „in der Theorie leichter zu rechtfertigen, als im Augenblick der Ansicht der Filme zu würdigen", wie viele Kritiker meinen? Das Metropolis-Kino zeigt diesen Monat – zum erstenmal in Hamburg – eine Gesamtschau der Filme Kluges: Lichtspiele, die sich erst in den Köpfen der Zuschauer zusammensetzen, wie Wolfgang Jacobsen und Klaus Nothnagel wissen

„Kein Einstieg ist besser als ein anderer, wir müssen nur darauf achten, wohin er uns führt, über welche Verzweigungen und durch welche Gänge wir von einem Punkt zum nächsten gelangen, wie die Karte des Rhizoms aussieht und wie sie sich ändert, sobald man anderswo einsteigt. Das Prinzip der vielen Eingänge Wahrheit nur experimentell erprobt sein will." (Deleuze/Guttari)

Alexander Kluges Filme haben, mit wenigen Ausnahmen, keinen erzählerischen „roten Faden", ihre Dramaturgie baut – anstatt auf die Bebilderung möglichst gradliniger Kausalketten – auf ein Mosaik aus Micro-Geschichten, die jeweils Teile größerer Einheiten sind, welche wiederum, im engeren oder weiteren Zusammenhang, dokumentarisch oder fiktiv, Teile der deutschen Geschichte repräsentieren. Es gibt Hauptstränge, Nebenstränge und deren jeweilige Verzweigungen und Verknotungen verschiedener Qualität: Das Ganze ist einem Wurzelstock (griech.: Rhizom) vergleichbar.

Die Montagetechnik, die dieses „filmische Rhizom" entstehen läßt, hat Kluge in seiner Filmarbeit beständig weiterentwickelt; ansatzweise wird sie schon in seinen ersten Kurzfilmen sichtbar. Auch das Thema Geschichte steht hier schon, wie in seinen Langfilmen und vielen seiner Pressearbeiten, im Mittelpunkt. In „Brutalität aus Stein" (1960, gemeinsam mit Peter Schamoni) versucht er, die Zeit der NS-Diktatur aus ihren Versteinerungen, der faschistischen Architektur, begreifbar zu machen. Bilder vom Reichsparteitagsgelände in Nürnberg werden mit Auszügen aus den Erinnerungen des KZ-Kommandanten Rudolf Höss kontrastiert; keine Dokumentation aus historischem Filmmaterial wird angestrebt, sondern eine Analyse, die Bilder von erhaltenen historischen Zeugnissen des „Dritten Reichs" montiert und kommentiert.

Nach einer Studie über Autorennen („Rennen", 1961) setzt Kluge mit „Lehrer im Wandel" (1962/63) seine Versuche fort, mit Kurzfilmen zur Analyse der neueren deutschen Geschichte beizutragen; ebenso mit „Porträt einer Bewährung" (1964), dessen Protagonist, Polizeihauptwachtmeister Karl Müller-Seegeberg, sich „unter mehr als fünf Regierungen bewährt" hat. Die Montagetechnik des Films bietet dem Zuschauer scheinbar „planlose Streifzüge der Phantasie, das Wild (aufzujagen), das die planvolle Philosophie in ihrer wohlgeordneten Haushaltung gebrauchen kann" (Lichtenberg).

„Frau Blackburn, geb. 5. Jan. 1872, wird gefilmt" (1967), „Ein Arzt aus Halberstadt" (1969/70) und „Besitzbürgerin, Jahrgang 1908" (1973), deren Protagonisten Verwandte Kluges sind, wirken wie Vorstudien zu den „dokumentarischen" Teilen seiner Langfilme. Historische Ereignisse, die in den späteren Filmen (und der Prosa) ausführlicher behandelt werden, tauchen hier schon auf, etwa der Luftangriff auf Halberstadt (8.4.1945). Der Staufer-Film (Teil I: „Die Menschen, die die Staufer-Ausstellung vorbereiten", Teil II: „Nachrichten von den Staufern", beide 1978) thematisiert, weiter in die Vergangenheit zurückgreifend, das Verhältnis der Deutschen zur Geschichte ihres Landes, zum „Trümmerfeld Geschichte" (Kluge). In „Feuerlöscher E. A. Winterstein" (1968) arbeitet Kluge bis ins Extrem mit Montagemöglichkeiten; der Film ist ein „Wurzelgewirr": „Hier gilt auch Bildung nichts mehr" (Filmkommentar).

Graben im Trümmerfeld der Geschichte

„Uns trennt von gestern kein Abgrund, sondern die veränderte Lage", behauptet ein Schrifttitel am Anfang von Kluges erstem abendfüllenden Spielfilm „Abschied von Gestern" (1965/66); gezeigt wird, wie der Abgrund zwischen Anita G., Hauptfigur des Films, und der bundesrepublikanischen Realität 1958 aus Anitas Versuchen entsteht, auf eine veränderte Lage zu reagieren. Sie will, aus der DDR gekommen, ein neues Leben anfangen. Die veränderte Lage, mit der sie von ihrer Umgebung alleingelassen wird, unterbricht ihre bisherige Lebenskontinuität. Anita ist neugierig. Was sie wissen will, versucht sie arbeitend zu entdecken. Sie begibt sich auf Abwege; Umwege oder Sackgassen nimmt sie in Kauf. Sie scheitert letztlich daran, daß sie eine „formierte", abweisende Gesellschaft vorfindet, wo sie Offenheit für einen Neubeginn erwartet. Mit ihren Wünschen und Utopien bleibt Anita auf der Strecke, weil zwischen diesen und der Möglichkeit ihrer Erfüllung eine historische Grenze verläuft. Der Film (und sein programmatischer Titel) kann einen Abschied von der gesellschaftlichen Realität der DDR meinen, zugunsten einer, vom Zuschauer aus Anitas erfolglosen Versuchen zu erarbeitenden, Utopie; hinter dem Film und im Subtext seiner Dialoge steckt (ohne die Ideologie des „Kalten Kriegs") eine kritische bis ablehnende Haltung dem ganzen geteilten Land gegenüber.

Für den Film „Artisten in der Zirkuskuppel: ratlos" (1967) „gab es überhaupt keine Planung. Der Film resultiert einfach aus einer damaligen Frustration über die Berliner Filmfestspiele. Natürlich ist das Thema die Lage, in der wir uns selbst befinden" (Kluge). Die Zirkusunternehmerin Leni Peickert arbeitet, letzlich erfolglos, an einem Reformzirkus; ihre Utopie heißt: Phantasie statt Dressur. Kurz vor der Premiere gibt sie auf: „Mit großen Schritten macht man sich nur lächerlich. Aber mit lauter kleinen Schritten könnte ich Staatssekretärin im Auswärtigen Amt werden" (Leni

„Abschied von Gestern" (1965): *Hier gilt...*

„Artisten in der Zirkuskuppel" (1967): *...auch Bildung...*

„Die Patriotin" (1979): *...nichts mehr*

Peickert). Wie in „Abschied von Gestern" verwendet Kluge auch assoziatives Zusatzmaterial (Bilder vom Zirkus um 1900 u.a.), wird mit Bild-Ton-Montagen gearbeitet (z. B. Hitler beim Tag der deutschen Kunst 1939, dazu der Beatles-Song „Yesterday", in spanisch gesungen). Während die Protagonistin von „Abschied" im wesentlichen der Beschreibung einer räumlich und zeitlich eingegrenzten historischen Situation dient, ist die Geschichte der Leni Peickert in „Artisten" metaphorischer Anlaß für räumlich und zeitlich ausgreifende Reflexionen, die mit der konkreten Figur nur vielfach vermittelt zusammenhängen.

„Die unbezähmbare Leni Peickert" (1967/69) ist ein Zusammenschnitt nicht verwendeten Materials des „Artisten"-Films. Leni Peickert, inzwischen Angestellte bei einer Fernsehanstalt, handelt nach dem Grundsatz: „Indem ich nicht mehr will, als ich kann, nähere ich mich dem Zuschauer an."

Ende der 60er/Anfang der 70er Jahre dreht Kluge drei Science-fiction-Filme, mit denen er nach eigener Einschätzung „eine Art Realitätsflucht" vollzieht: „Der große Verhau" (1969/70), „Wir verbauen 3x27 Millia. Dollar in einen Angriffsschlachter" (1971); „Willi Tobler und der Untergang der 6. Flotte" (1971; neue Schnittfassung 1977: „Zu böser Schlacht schleich ich heut nacht so bang"). Er versucht, mit geringen Mitteln, ein Genre aufzugreifen und zu verfremden, das sonst nur mit großem Budget realisiert wird: gesellschaftsanalytische „Traummanufaktur" statt illusionistischer „Traumfabrik".

Der Zuschauer macht sich seinen eigenen Film

Die Filme behandeln auch „unsere geschichtliche Erfahrung, die die Phantasie fesselt. Wenn man die Weltraumheroen mit all den Unzulänglichkeiten historischer Heerführer darstellt, verzerren sich die Science-fiction-Klischees, und die Utopie verwandelt sich in eine Groteske" (Kluge).

Dokumentarische und fiktive Sequenzen in seinen Filmen, assoziativ aufgebrochen durch einmontierte Bild- und Tonzitate, ermöglichen verschiedene Qualitäten von Verzweigungen und Verknotungen, aus denen der Zuschauer, mit seinen Erfahrungen und Wünschen, seinen Film macht (oder auch nicht). „Seit einigen zehntausend Jahren gibt es Film in den menschlichen Köpfen – Assoziationstraum, Tagtraum, Erfahrungen, Sinnlichkeit, Bewußtsein. Die technische Erfindung des Kinos hat dem lediglich reproduzierbare Gegenbilder hinzugefügt." Kluge grenzt sich gegen eine industriell durchrationalisierte Produktionsweise ab, die konkrete Zuschauer-Erfahrungen in Abstraktionen verwandelt. Stattdessen soll Phantasie-Arbeit ermöglicht, zugleich das „Vergnügungsinteresse" befriedigt werden: „Erkenntnis ist ein Lebensmittel" (Kluge/Negt).

„In Gefahr und größter Not bringt der Mittelweg den Tod" (1974) besteht aus vier miteinander verzahnten, gegeneinander gesetzten, voneinander getrennten und miteinander verbundenen Teilen: der Geschichte der Beischlafdiebin Inge Maier, der DDR-Agentin Rita Müller-Eisert und ihres „Gefährten", der „Sprechweise öffentlicher Ereignisse" (dokumentarische und halbdokumentarische Aufnahmen vom Karneval, einem SPD-Parteitag usw.) und einer selektiven Häuserräumung und der sich daraus ergebenden Straßenschlachten. Die Verbindung zwischen den Teilen wird nicht nur durch die Zeitstruktur der Montage hergestellt, sondern auch durch eine Inszenierung, die vor den „dokumentarischen" Teilen nicht haltmacht: Reale Personen werden, durch die Kamera exponiert, inmitten eines real ablaufenden Geschehens zu paradigmatischen Figuren, zeigen jeweils eine mögliche Verhaltensweise, sind insofern Kunstfiguren. Umgekehrt läßt Kluge seine fiktiven Figuren immer wieder in reale Zusammenhänge geraten: Inge Maier, auf der Flucht, hofft im Fußballstadion Erkenntnisse über die BRD zu finden (sie zeigen, in zwei Figuren gespalten, Verhaltensvarianten der Anita C. aus „Abschied"). Eine zusätzliche Ebene, die sich mit den anderen berührt, entsteht durch Bilder von „realen Ereignissen mit satirischem Eigenwert", Musikmontagen und Trickaufnahmen. Der Film schließt, ironisches Happy-End-Zitat, mit einer Kreisblende. Was Kluge über seine Filmarbeit sagt, gilt – mutatis mutandis – auch für seine Prosa und seine theoretischen Arbeiten: „Film als eine ‚reiche Totalität' von

Die Macht der Gefühle: *Eine fröhliche Filmwissenschaft*

DIE MACHT DER GEFÜHLE

Der neue Film von Alexander Kluge ist ein souverän-brillantes kinematografisches Super-Gesamtkunstwerk. Man läßt sich vom Film gern und kräftig einheizen, verfolgt genießerisch ein Feuerwerk schier unerschöpflicher Einfälle, staunt nicht schlecht mit offenem Maul – und kommt aus dem Kino raus nicht schlauer als zuvor.

Toll war's, aber ich war erschlagen. Von der Macht der Lehrmittel, die Deutschlands größter Filmmeister angesetzt hat. Oder anders gesagt: „Die Macht der Gefühle" funktioniert als Kraftwerk des Filmens, ohne daß man sagen könnte, wie und was eigentlich produziert wird.

Als Kraftwerk der Gefühle stellt der Kluge-Film das Opernhaus vor. Oper in Frankfurt. Proben. Anja Silja singt. Michael Gielen dirigiert „Die Sache Makropulos" von Leos Janacek. Viel Verdi, auch Gluck und Puccini. Neuenfels inszeniert. Das Kraftwerk produziert eine Modenschau: ein Festabend der Oper anläßlich der Pelzmesse Frankfurt.

Eine Handlung hat der Film nicht. Aber eine Struktur. Eine Schaltung, die nach dem sinnvollen, aber nicht immer erforschlichen Plan des Filmschöpfers von einem Medium zum anderen führt. Von der Oper zur Messe. Vom Dokumentarfilm zum Spielfilm und zum experimentellen Film. Von vielen Bild- und Filmexzerpten aus der Vergangenheit immer wieder hin zu einer eigeninszenierten Kriminalstory, in der Hannelore Hoger, Alexandra Kluge und Suzanne v. Borsody ihre Rollen haben; handelnde Personen: die Angeklagte, eine Reporterin, ein Richter, ein Brigadegeneral, eine weggeworfene Geliebte, ein Vergewaltiger, eine Prostituierte, ein Mordopfer, ein Detektiv, ein Feuerlöschkommandant.

Die vielen kleinen Geschichten sind amüsant, sie sprechen jedoch nicht für sich, sondern genügen einem – freilich nicht faßbaren – Plan des Gefühls-Lenkers Kluge, welcher mit dem abwechslungsreichen Film- und Medienmaterial operiert. Denn der Film ist ein abstrakter Essay, ein philosophisches Werk: eine Phänomenologie der Gefühle. Der Medien-Verkehr ist daher umfassend und führt von der Metaphysik über Adorno zum unerlaubten Grenzübertritt Richtung Barcelona. Dort hört das bürgerliche Mörderpaar den Tango „Loras bandoneo" aus dem Jahre 1932.

Kluge hat in den drei Jahren Arbeit für diesen Film ein Werk geschaffen, dessen Montage-Technik zur Verarbeitung, zur philosophischen Anstrengung aufruft. Die vielen Gefühlsbilder des Films sind Montage-Bauteile geworden, denen in dieser Funktion das Gefühl abhanden kommt. So ist „Die Macht der Gefühle" ein kalter Film, selbst ohne Gefühl. Chefplaner Kluge zeigt mit dem Film keine eigenen Emotionen. Er hat sich als Mensch aus dem Film herausgehalten, hat alles unter Kontrolle, zeigt nichts Privates und läßt andere mit der Konstruktion arbeiten: Die Zuschauer haben eine Aufgabe. Sie müssen den Mechanismus in Gang setzen.

Trotzalledem: Ich finde es sehr sympathisch, daß Kluge nichts interpretiert. So werden Blick und Sinne frei für die einzelnen Versatzstücke des Films. Das ist in der Tat ein neues Vergnügen im Film. Ein geistiges Vergnügen. Eine pädagogische Veranstaltung. Eine fröhliche Filmwissenschaft. *Dietrich Kuhlbrodt*

vielen Bestimmungen und Beziehungen entsteht nicht durch den Direkt-Zugriff, sondern durch die analytische Methode, die keine Sache des Kopfbewußtseins, sondern die Grundform der sinnlichen Erfahrung ist. Man lernt diese Methode aus dem Widerstand der Sinne. Radikale Fiktion und radikale authentische Beobachtung: Das ist das Rohmaterial."

Mit „Der starke Ferdinand" (1975/76) verläßt Kluge (bis auf wenige Brüche) seine Dramaturgie der Ab- und Ausschweifung zugunsten einer stringent erzählten satirischen Story. Ferdinand Rieche, eine Art Sektierer der inneren Sicherheit, will, nach der Entlassung aus dem Polizeidienst, den Werkschutz seines neuen Arbeitgebers auf Vordermann bringen. Als er dabei scheitert (wegen seines Sicherheitswahns und weil seine Leistungen durch eine Versicherung billiger erbracht werden), schießt er einem Minister in die Backe, um die Notwendigkeit seines unbedingten Einsatzes unter Beweis zu stellen. Der Film analysiert Wirklichkeit mit allen Mitteln der Groteske; den Realismus garantiert die präzise (und witzige) Psychologie der Hauptfigur.

Reflexionen im Zeichen der Nach-Rüstung

Mit „Deutschland im Herbst" (1978) und „Der Kandidat" (1980), gemeinsam mit anderen Regisseuren realisiert, reagiert Kluge unmittelbar auf bereits vergangene und drohende politische Entwicklungn in der BRD. „Wir, die Deutschen, 2000 Jahre alt, haben uns unsere Geschichte schon oft anders vorgestellt. Es waren aber immer jeweils keine Wahlen" (Kommentar „Der Kandidat").

„Krieg und Frieden" 1982/83), das dritte Kollektiv-Projekt, ist der Versuch, über Deutschland, die „Knautschzone Europas", im Zeichen der wahnwitzigen militärischen Nach-Rüstung zu reflektieren. Kluge steuert zu taten (Clausewitz, Adorno und andere) und ironischen Kommentaren bei („Früher standen sich die Menschen näher. Die Schußwaffen trugen nicht weit."). Die Episode „Vom Standpunkt der Infanterie", in der ein General über den „Ernstfall" interviewt wird, ist zwar fiktiv, holt aber die Wirklichkeit satirisch ein.

In der kollektiven und in der Individual-Geschichte der Deutschen findet Kluge das Rohmaterial seiner Filme: Die Menschen lernen, rebellieren, erfahren Widerstände, bilden Wünsche und Utopien aus, verhalten sich realistisch, und, wenn sich für realistisches Verhalten kein adäquater Gegenstand mehr findet, märchenhaft.

„Die Patriotin" (1979), die hessische Geschichtslehrerin Gabi Teichert, will die historische Wahrheit durch hartnäckiges Graben im „Trümmerfeld Geschichte" aufspüren. Sie versucht, den „kulturellen Schutt" wegzuräumen; sie „nimmt Anteil an allen Toten des Reiches" (Filmkommentar).

Während Gabi Teichert, unversehrt, Geschichte von der Gegenwart aus zu ergründen versucht, beschreibt ein einsames Knie, Stalingrad-Fragment des Obergefreiten Wieland, aus seiner Perspektive. „Kein Einstieg ist besser als ein anderer": Der Film läßt Bilder, Schrifttitel, Dialoge, Kommentar, Musik durcheinander und übereinander strömen. Auch ein Einstieg: die Märchen. Die Brüder Grimm, deren Märchensammlung der Film als einen analytischen Schlüssel zur deutschen Geschichte erprobt, graben solange nach der Geschichte, bis sie die Märchen gefunden haben. „Wir müssen, wie die Brüder Grimm, uns aufmachen, suchen und einsammeln, auf dem ganzen Weg rückwärts: auf dem des geschichtlichen Fortschritts und dem der lebensgeschichtlichen Fortschritte liegt das Verlorengegangene oder Übersehbare verstreut" (Kluge/Negt). ■

Dieser Essay ist ein gekürzter Vorabdruck aus „CINEGRAPH – Lexikon zum deutschsprachigen Film", das im Frühjahr bei edition text + kritik und New York Zoetrope erscheinen wird. Das Loseblatt-Werk, herausgegeben von Hans-Michael Bock, wird von einem Team erarbeitet, das in Hamburg seine Redaktion und inzwischen über 16.000 Filme in seinem Computer erfaßt hat. Die Loseblatt-Form ermöglicht es, das Werk schrittweise zu erweitern, zu ergänzen und aktuell zu halten. Das Lexikon enthält Bio- und Filmografien zu bekannten und vergessenen Regisseuren, Schauspielern und Technikern des deutschen Films.

Das Osterman-Wochenende: *Raffiniert inszenierter Geheimdienst- und Medienkritik-Thriller*

Das Osterman-Wochenende

Amerikanischer Spielfilm von Sam Peckinpah. Zur Zeit in den Kinocentren

Ins Kino gehen hieß in letzter Zeit zu oft, sich in alte Filme flüchten, Exotika konsumieren oder einfach nur der Pflicht, Zeitgeist zu schnüffeln, Genüge zu tun. „Das Osterman-Wochenende" ist endlich wieder ein richtiger Film. Ein richtiger Regisseur (Sam Peckinpah), eine richtige Kino-Besetzung (u.a.: John Hurt, Burt Lancaster, Dennis Hopper, Rutger Hauer) und eine richtige, kritische, linksamerikanische Geheimdienst-Medienkritik - Thriller - Handlung.

Eine Frau, schön, blond und nackt, stirbt auf Video. „Ein schrecklicher Film", sagt CIA-Chef Lancaster, dabei ist er der Regisseur des Snuff-Movies, die Kameras sind die seiner Organisation, die Killer kommen vom KGB, aber sie handeln in seinem Einverständnis. Das Opfer aber ist die Gattin eines seiner besten Männer, John Hurt. Und der darf nie etwas davon erfahren.

Rutger Hauer ist ein erzliberaler, unbestechlicher, guter Amerikaner mit Bobby-Ewing-Synchronisationsstimme. In seiner Sendung „Face To Face" deckt er Skandale auf, läßt Prominente schwitzen, decouvriert Politikaster, bis der Schweiß auf ihren Gesichtern die Charaktermasken zersetzt. Seine Freunde seien KGB-Agenten, will ihm CIA-Mann Hurt weismachen, und er glaubt ihm, sich den Beweisen der Video-Bänder beugend. Die Freunde, der CIA-Mann und viele Überwachungskameras, Monitore und Waffen verbringen mit Frauen, Kind und Hund ein gemeinsames Wochenende auf dem Land, das sich nach und nach vom Psychokrieg in einen blutigen Wahnsinn steigert, mit vielen Peckinpah-Zeitlupe-Toten und raffiniert geschnittenen Action-Sequenzen, deren handwerklicher Standard seinesgleichen sucht.

Der Fernsehmann und der CIA-Mann, das Studio und der im Wald verschanzte Wagen mit den Überwachungsmonitoren – Peckinpah betont die Ähnlichkeiten. „Ist doch nur eine weitere Szene in der Seifenoper des Lebens", kommentiert Hurt einen Tod im Wald, und Rutger Hauer, der am Schluß die größte Sensation seiner Fernsehkarriere aufzubieten hat, die Entlarvung des CIA-Chefs als Mörder (was so sensationell ja nun auch wieder nicht ist, aber der Film ist gut genug, einen glauben zu machen, es sei sensationell), empfiehlt seinen Zuschauern, den Fernseher auszuschalten, denn nicht einmal diese Sensation könne sie noch aufrütteln.

Der CIA-Dissident macht das Fernsehen für das verantwortlich, was real geschieht. The medium is the message. Politik als Inszenierung. Welt als Simulacrum. Netz der tausend Augen. Für Peckinpah nicht Gegenstand intellektueller Beweisführung, sondern eine Stimmung. Sein Film ist konfus, emotional und intensiv, resignierter Protest des alten Regisseurs, der eine Welt vorfindet, in der sein altes liberales Demokratieverständnis im gleichen Maße gegenstandslos geworden ist wie das alte Kino.

Diedrich Diederichsen

Zelig

Amerikanischer Spielfilm von Woody Allen. Im November im Streit's Filmtheater

Der moderne Amerikaner, namentlich der jüdische, sei angepaßt bis zur Unkenntlichkeit, fliehe die Individualität, die eigene Meinung. And so on. So lauten Tenor und Resümee der meisten „Zelig"-Rezensionen, dem Film eine zivilisationskritische Flachheit, einen Allerweltsgedanken, einen falschen darüberhinaus (denn niemand jagt dem Phantasma der Individualität mehr nach als der Amerikaner) unterjubelnd, der alle seine Finessen ignoriert.

„Zelig" ist ein simuliertes Fernsehfeature über einen fiktiven, klinischen Fall: Leonard Zelig. Der Film besteht aus simuliertem, teilweise stummem Archiv-Material wie auch aus echtem, in das auf äußerst perfekte Art Woody Allen, der den Zelig spielt, einkopiert wurde. In Farbe und modernem Ton äußern sich bekannte Zeitgenossen zu diesem Fall, von Susan Sontag bis Bruno Bettelheim, stets die eigene Sprechweise bis zur Unkenntlichkeit übertreibend, sich selbst parodierend.

Leonard Zelig taucht in der dokumentierbaren Geschichte auf, indem er die Wege von Prominenten kreuzt; denn das ist schließlich die einzige Chance, ein Leben zu rekonstruieren: Schnittstellen mit anderen Biographien suchen. F. Scott Fitzgerald erwähnt ihn als erster in seinem Tagebuch, nicht einmal zehn Jahre vergehen, bis er es mit Franklin D. Roosevelt, aber auch Adolf Hitler zu tun bekommt.

Zeligs Krankheit steht im Mittelpunkt, sie macht ihn berühmt, trägt ihm einen Titel ein („Chameleon-Man"), macht ihn zum Werbeträger, zum Held von Songs, zum Objekt eines 1935 in Hollywood gedrehten Spielfilms, dessen sich auch zitierend das aktuelle TV-Feature bedient, wenn es darum geht, intime Szenen aus dem Privatleben Zeligs angemessen darzustellen.

Zelig beherrscht eine perfekte Mimikry. Nicht nur in Sprache, Verhalten und Kleidung gleicht er den ihn umgebenden Menschen, er wird auch fett in Umgebung von Dicken, schwarz unter Schwarzen, spricht exotische Indianersprachen unter India-

nern und redet die Psychoanalytiker, die sich seiner annehmen, an die Wand, weil er halt auch das perfekt beherrscht: Reden wie ein Analytiker.

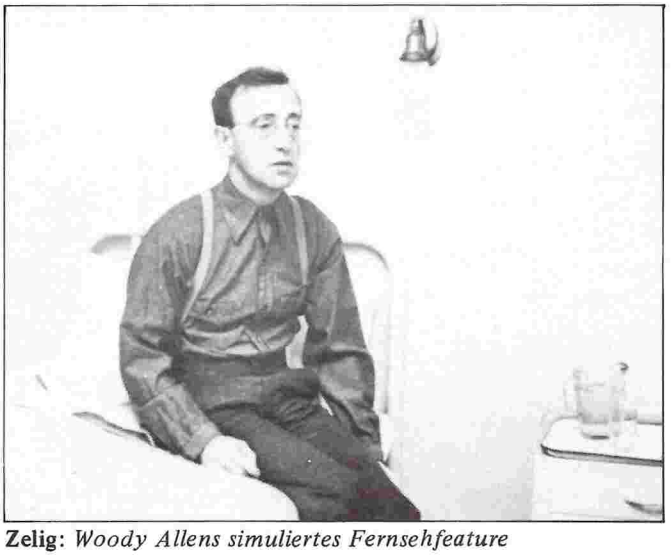
Nur ihn selbst gibt es nicht, und das wird als Abnormität empfunden. Diverse Bemühungen, ihn zu heilen, scheitern, was Pressekonferenzen und von versteckten Kameras gefilmte Versuche beweisen. Einzig eine Ärztin (Mia Farrow) scheint gewisse Erfolge mit Zelig zu haben, doch ihr wird ihr Patient genommen, der nun als „Chamäleon-Mensch" als Star dubioser Show-Veranstaltungen durch die Welt reist.

Später gelingt es ihr wirklich, ihn zu heilen (und zu heiraten), doch da Zelig jede Erinnerung an seine Zeit als Chamäleon fehlt, hängen ihm die Leute Schadensersatzklagen aus dieser Zeit an. Zelig bekommt einen Rückfall, flieht nach Hitler-Deutschland, wird zum perfekten Nazi, bis ihn seine Frau und Ärztin befreit und ob des tollkühnen Manövers der Flucht in den Staaten neuer Ruhm winkt.

Die Hypothese von der Kritik an der Massengesellschaft schlägt beim Betrachten des Films in ihr Gegenteil um. Tatsächlich ist das Lustvolle gerade die Nachahmung, das Plagiat. Es gilt sowohl für die Figur Zelig, die augenscheinlich mit großer Freude in fremde Persönlichkeiten, Kulturen und Rassen hineinschlüpft, als auch für die Form des Films, die augenscheinlich Woody Allens Spaß dokumentiert, die Kunst der Mimikry auf filmische Formen zu übertragen: die Simulation des Fernsehfeatures wie auch des Archiv-Materials, aus dem es zusammengesetzt wird, machen ihm auf ähnliche Weise Freude wie in früheren Filmen, wesentlich weniger perfekt, das Anknüpfen an Spielfilm-Traditionen. Und wie immer, wenn er an seiner eigenen Lustigkeit Spaß hat, überzieht er die Tragfähigkeit der komischen Situationen gegen Ende des Films, wenn er die am Anfang immer eingehaltene, seriöse Behandlung des historischen Materials zugunsten von Gags stellenweise aufgibt.

Denn gerade das ist der besondere Reiz von „Zelig", daß hier eine Fiktion nicht nur ihren historischen Rahmen, soweit er schriftlich überliefert oder in Nachbildungen erhalten ist, ernst nimmt, sondern sich darüberhinaus ausschließlich von der fotografisch dokumentierten Historie vorantreiben läßt.

Diedrich Diederichsen



Zelig: *Woody Allens simuliertes Fernsehfeature*

Unter Feuer

Amerikanischer Spielfilm von Roger Spottiswoode. Voraussichtlich ab 25.11. im Broadway

„Under Fire" heißt der Film im Original – „Unter Beschuß" wäre wohl der adäquatere deutsche Titel. Denn dem Trommelfeuer der Gewehre an den (Bürger)-Kriegsschauplätzen dieser Welt hetzt der Fotograf Russel Price (Nick Nolte) das rasende Klackklackklack seiner Hochleistungs-Kameras hinterher. Gestern im Tschad, heute in Nicaragua. Er schießt auf alles, was sich bewegt, und befördert auch somit prompt eine Gruppe von Guerrillas ins Jenseits. Denn einige seiner inoffiziellen Filme geraten auf mysteriösem Wege in die Hände von General Somozas Dunkelmännern, die

PACK DIR'S KINO IN DIE TASCHE

Neue Filme im November: **Stadt der Frauen** von Federico Fellini ★ **Der Bienenkorb** von Mario Camus ★ **Tote schlafen fest** mit Humphrey Bogart ★ **Vom Winde verweht** mit Vivian Leigh und Clark Gable ★ **Identifikation einer Frau** von M. Antonioni ★ Neue Musikvideos: **The Police:** Around the World ★ **Duran Duran** ★ **Sheena Easton:** Live at the Palace ★ u.v.a.

Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unser Clubmagazin NEUES AUS DEM VIDEOLAND an:
Anruf genügt! Tel. 34 30 93

Videoland

DIE GRÖSSTE VIDEOFILMAUSWAHL NORDDEUTSCHLANDS in der Esplanade 6

VIDEOLAND auch im Schaulandt/Harburg: Tel: 765 6913

RICHARD GERE
ATEMLOS

Eine MARTIN ERLICHMAN Produktion
RICHARD GERE · VALERIE KAPRISKY in
ATEMLOS
Produktionsdesign RICHARD SYLBERT · Kamera RICHARD H. KLINE, A.S.C.
Executive Producer KEITH ADDIS · Drehbuch L. M. KIT CARSON & JIM McBRIDE
Produktion MARTIN ERLICHMAN · Regie JIM McBRIDE · Farbe von DE LUXE®
ORION IM FILMVERLAG

ab 28.10. im Kino

Unter Feuer: *Alle Krisenherde dieser Welt*

damit ein paar wichtige Undercover-Revolutionäre identifizieren.

„Unter Feuer" ist der Versuch des Regisseurs Roger Spottiswoode, den engagierten Reporter/Berichterstatter als Medium für ein besseres Verstehen all jener Menschen einzusetzen, die fernab von der hiesigen Kultur jeden Tag mit der tödlichen Krise leben. In die Dreiecksbeziehung der Korrespondenten Claire (Joanna Cassidy), Alex (Gene Hackman) und des Fotografen Russel montiert er das explosive poiitische Klima Nicaraguas im Jahre 1979. Wo Alex „der nette Krieg in einem bequemen Hotel" lockte, sehen sich die beiden anderen unversehens zur Parteinahme gedrängt. Um eine gegen die Revolution gerichtete militärische Aktion der Regierenden zu verhindern, läßt der Fotograf sich überreden, einen toten Sandinisten-Führer, den charismatischen Rafael, auf Zelluloid zum Leben zu erwecken.

Authentische Parallele: Auch der tote Ché Guevara wurde 1967 auf diese Weise der Weltpresse als „Lebender" präsentiert.

Alle Figuren, die Drehbuchautor Clayton Frohman hier in Schlüsselpositionen zeigt, haben ein authentisches Vorbild: Rafael ist eine Synthese aus Eden Pastora, einem späteren „Contra", und Carlos Fonseca Amador, der schon 1976 gefallen war. Und jener Alex Grazier steht Pate für drei TV-Reporter, die während der vergangenen Jahre in Südamerika erschossen wurden. Ebenso gibt es ein Pendant für einen der berühmt-berüchtigten Profi-Söldner-Figuren, die ihr schmutziges Geschäft an den Krisenherden dieser Welt betreiben: Michael Echanis, der vor fünf Jahren in Nicaragua fiel, Matthew Naythons, Vorbild für den Fotografen Russel Price, hat während des Bürgerkrieges tatsächlich in Nicaragua gearbeitet und das Produktionsteam bei diesem Film beraten.

So einen Film zu starten, ist natürlich ein lobenswertes Unternehmen: aufklärerisch und erzieherisch wertvoll. Dieses hier dauert gute zwei Stunden, dehnt seinen ermüdenden Prolog über volle 60 Minuten aus und kommt dann im zweiten Teil zur Sache. Eine konsequente Straffung hätte dem zugegeben komplexen Stoff keineswegs geschadet. Wem nützt es, wenn die Zuschauer geistig bereits abtreten, ehe die Story brisant wird?

Gabriele Meierding

Atemlos

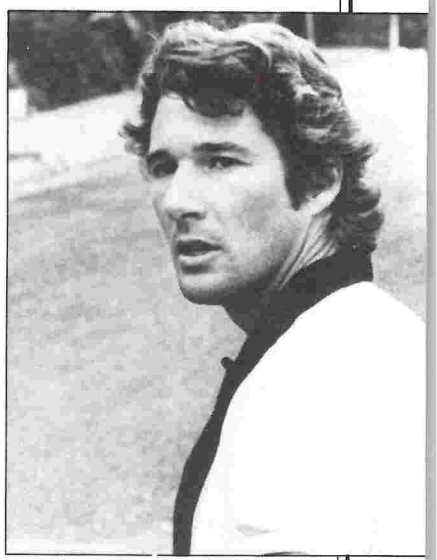
Amerikanischer Spielfilm von Jim McBride. Voraussichtlich ab 4.11. im Holi

„Woher kommst du?" fragt Valerie Kaprisky. „Aus diesem Bett", antwortet Richard Gere. In dem von Jim McBride inszenierten Lichtspiel „Atemlos", dem Remake von Jean-Luc Godards „Außer Atem", geht es deftig, laut, bunt und schrill zu. Denn: „Nur wenn du etwas fühlst, bist du lebendig" (Dialog).

Die Welt ist für Jesse Lujack eine unablässige Folge forscher Abenteuer, meist jenseits bürgerlicher Konventionen und Gesetze. Das Leben wird tänzelnd und mit animalischem Charme gemeistert, Songs des nonkonformistischen Rock'n'Roll-Stars Jerry Lee Lewis auf den Lippen, das Gaspedal des geklauten Cadillac grundsätzlich bis zum Boden durchgetreten. Jesse ist ein Desperado und Narziß; auf die Brust hat er sich, als gelte es noch, Gefühle auszustellen, ein gebrochenes Herz tätowiert.

„I want a guy with spirits and guts – a guy who will laugh at the world": Kein Monolog Valerie Kapriskys aus „Atemlos", sondern ein Zitat aus einem alten Billigfilm namens „Gun Crazy", der in einer entscheidenden Szene des McBride-Films – seitenverkehrt – zu sehen ist, während sich die „Atemlos"-Helden hinter der Leinwand lieben. „Gun Crazy" war einer der Lieblingsfilme Jean-Luc Godards, einer jener Streifen, die ihn zu „Außer Atem" inspirierten. Für Regisseur Jim McBride ist es deshalb nur konsequent, wenn er seinerseits Godard, „Außer Atem" und dessen Vorlagen hemmungslos zitiert.

Bei Godard trifft Jean Seberg am Flughafen einen Mann, der von dem Regisseur Jean-Pierre Melville gespielt wird. Bei McBride trifft Valerie Kaprisky in einer Szene auf den Regie-Veteranen Eugène Lourie. In „Atemlos" werden die gleichen Autotypen geknackt, die schon in „Außer Atem" eine Rolle spielten. Und so wie Belmondo sich Humphrey Bogart zum Helden seiner Phantasie erkor, beleben in der „Atemlos"-Story der Rock-Rebell Lewis und der Comic-Superman „Silver Surfer" die Träume unseres Helden.



Atemlos: *Gere als Belmondo*

Das alles mag für eingefleischte Godard-Fans ein Sakrileg sein; wer sich in der Filmgeschichte ein wenig auskennt, wird allerdings wissen, daß in der Vergangenheit niemand lieber zitierte und kopierte als jene Kult-Regisseure des Jungen Kinos, die von den pedantischen Kritiker-Kollegen jetzt vor solchen Praktiken geschützt werden sollen. „Atemlos" wird die Filmgeschichte nicht erneuern wie „Außer Atem" es einst tat (wir haben es hier mit einem kleinen, dreisten Streifen zu tun, der eine Sai-

son lang Furore macht und anschließend getrost vergessen werden darf), und doch erfüllt der Film den Anspruch, den man als Normalverbraucher an das Kino stellt: ohne Wenn, Aber und künstlerische Ausgewogenheit zwei Stunden lang mit Witz zu unterhalten.

Kein Film also für Godard-Fans, aber ein Kino-Comic, der die Fünfziger aus dem Blickwinkel der Achtziger mit einigem Chic kommentiert. Godards karge Schwarzweiß-Bilder sind Filmgeschichte; McBrides neongefärbte Sonnenuntergänge und bonbonfarbene Sportcabriolets werfen allenfalls die Frage auf, wie hoch (oder tief) dem Kinogänger die künstlerische Hutschnur sitzt.

Über die Diskussionen um Original und Fälschung ,,geht überdies der Blick für das Wesentliche verloren" – so jedenfalls Hauptdarstellerin Valerie Kaprisky, für die dieser Film ein Diskussionsbeitrag zum Thema ,,anarchistische Phantasie und grenzenloser Anspruch an das Leben" ist.

Eric Oluf Jauch

Die Legion der Verdammten

Französischer Spielfilm von Robert Hossein. Voraussichtlich im November in den Kinocentren

Ganz abgesehen davon, daß das Elend der Literatur-*verfilmungen* im Zeitalter der Förderungsgremien und Fernseh-Coproduktionen zum eigenständigen Genre mit speziellen ästhetischen Normen verkommt, sollte man sich als Kinozuschauer gegen jeden neuen Versuch, die gegenwärtig betriebene visuelle Analphabetisierungskampagne fortzusetzen, energisch wehren. Also auch und gerade gegen die 33.(!) und mit 50 Millionen Francs Produktionskosten bisher aufwendigste Verfilmung von Victor Hugos ,,Les Miserables".

Die Legion der Verdammten: *Kunstgewerbe-Marathon*

Wie man aus den Bildern des 3-Stunden-Kunstgewerbe-Marathons entnehmen kann, handelt es sich bei ,,Die Legion der Verdammten" um eine jener Fernsehproduktionen, die dem Zuschauer meist nur über mehrere Abende verteilt zugemutet werden. Das hierzulande als Filmepos präsentierte Hugo-Spektakel ist unter der ,,Regie" des mittelmäßigen Schauspielers (,,Angelique") und noch mittelmäßigeren Regisseurs Robert Hossein zum unbeholfenen Kammerspiel fürs Fernsehauge geraten.

Was bei Hugo der großangelegte und gerade in diesem Großen zu pathetische Versuch war, anhand mehrerer Einzelschicksale das Porträt einer Epoche zu zeigen – Frankreich zwischen Waterloo 1815 und der Revolution von 1830 – das reduziert Hosseins Film zur fernsehgerechten ,,Charakterstudie" vor historischem Hintergrund. Die erklärte Absicht Hosseins, mit seiner Interpretation ,,die Autopsie des Menschen Jean Valjean" zu leisten, wird durch die Kameraarbeit und das holperige Drehbuch eindrucksvoll dementiert.

Hugos Hauptfigur, der ehemalige Bagno-Sträfling Jean Valjean, der nach einem christlichen Bekehrungserlebnis zum wohltätigen Bürger und Geschäftsmann wird, bleibt selbst in der Darstellung Lino Venturas ein blasses Abziehbild. Denn Hosseins Kamera beobachtet nicht, sie stellt ihre Figuren aus. Darunter hat dann auch ein so exzellenter Schauspieler wie Michel Bouquet zu leiden. Die endlose Reihe von Großaufnahmen, die hier für jede vermeintliche Gefühlsregung seines wunderschön starren Gesichts eingesetzt werden, machen aus seinem kalten Inspektor Javert eine unfreiwillige Karikatur.

Wie überhaupt das Ganze noch als – ungewollte – Komödie zu goutieren wäre, wenn es nicht diese mörderische, wahrhaft epische Länge hätte. So verbraucht sich über die Distanz von drei Stunden allmählich auch das Lachen über die zahlreichen inszenatorischen und schauspielerischen Entgleisungen. Am peinlichsten wirkt es, wenn Hossein seinen langatmigen Betulichkeiten einige technische Spielereien aufsetzt. Wenn die Kamera die Begegnung eines Liebespaares in abrupt einsetzende Stehkader montiert, hat man nicht von ungefähr das Gefühl, als sei der Film gerissen. Und die Barrikadenkämpfe der Revolution von 1830 in Zeitlupe zum diffus-,,mystischen" Bürgerkriegsballett zu stilisieren, scheint allein der Streckung der Spieldauer zu dienen.

Einzig der marktschreierische deutsche Verleihtitel besitzt eine gewisse Berechtigung. Er bezeichnet die Unglücklichen, die eine Eintrittskarte für den Film gelöst haben.

P.S.: Im Fernsehen soll alles fünf Stunden dauern; aber wohl nur für die, die vergessen haben, vor dem Einschlafen den Knopf zu drehen.

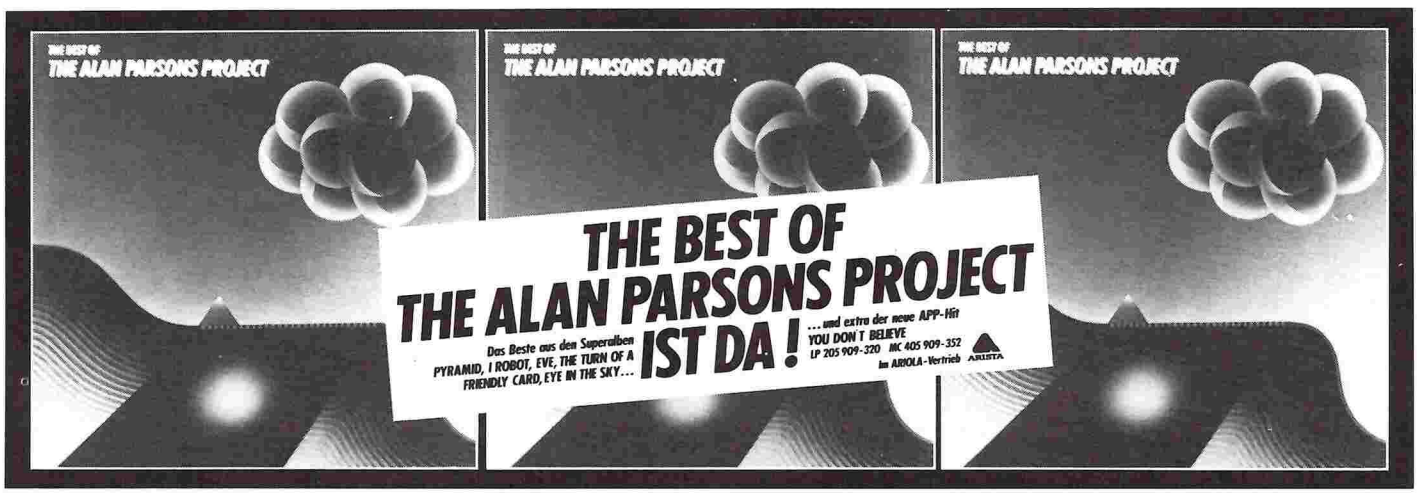
Gad Klein

Die schöne Gefangene

Französischer Spielfilm von Alain Robbe-Grillet. Voraussichtlich ab 25.11. im Abaton

Rote, halb geöffnete Theatervorhänge, die an einem menschenleeren Strand aufgehängt sind, geben den Blick auf den Hintergrund des Meeres frei. Im Vordergrund, vor den Vorhängen, steht eine Staffelei mit einem Gemälde, das den Sand, das Meer und die Horizontlinie genau an den Stellen, die sie in dem Strandbild ausfüllen, darstellt, als sähe man sie durch den roten Samt hindurch: Alain Robbe-Grillets Film-Variante eines berühmten Gemäldes des Surrealisten René Magritte.

Wie die Bilder des Surrea-



Die schöne Gefangene: *Vielschichtig-surrealer Vampirfilm*

listen erweisen sich auch die Lichtspiele des „Nouvelle roman"-Autors und Filmemachers als untauglich, mit herkömmlichen (Kino-)Sehmustern interpretiert zu werden, weil sich immer neue Signale aus den nur scheinbar bereits bekannten Bildern schälen: Unübersehbare, zuweilen auch unübersichtliche Ströme von Geschichten, Verweisen, Assoziationen, die immer weitaus mehr erzählen wollen als nur eine einzige, simple, gradlinige Geschichte.

So auch Robbe-Grillets jüngstes Werk „Die schöne Gefangene". Aus dem eingangs beschriebenen Magritte-Bild gleitet die Kamera in eine Geschichte – besser: sie dringt in das Bild ein – das/die in etwa so vielschichtig sind wie die sprichwörtliche Zwiebel: Da ist ein Mann, der einen Auftrag hat, dessen Sinn er nicht kennt (und wir nicht kennen), und ein Mädchen, das er verletzt, mit blutigem Oberschenkel und zerrissenem Kleid, auf einer Straße findet. Sie scheint ein Köder zu sein oder auch nur „unsere personifizierte Vorstellungskraft" (Robbe-Grillet). Die Gefangene eines Verbrechens? Die blonde, leichenblasse Braut von Korinth aus einer Ballade Goethes? Ein Vampir, der „den Lebenden das Blut aussaugen muß in der Hoffnung, endlich das Leben seines eigenen Mörders zu trinken"? Natürlich erweist sich das mystische Geschehen als Traumspiel, zuweilen als Traum im Traum im Traum – nach Auskunft des Regisseurs „eine theatralisierte Darstellung der Schwäche unseres Helden und seines nahenden Todes".

Kunstgewerbe? Kitsch? Intellektueller Höhenflug? „Hinter der sichtbaren Welt", so der Autor, „gibt es noch eine andere, die genau der unseren gleicht, aber ‚falsch' ist; alle unsere Handlungen haben ihre Entsprechung in jener Welt. Oder aber, im Gegenteil, unsere Welt ist die falsche. In meinem Film erscheinen die Bestandteile eines falschen Magritte immer dann auf der Filmleinwand, wenn die Zähne der Braut am Halsansatz ihres Opfers ins Fleisch dringen – als löse der Vampirbiß sogleich die Wiederkehr des Traums von den riesigen, sich vor dem Meer öffnenden Theatervorhängen aus. Und je schwächer der Held wird, um so tiefer dringt er in diese Hintergrundwelt ein, von der er nicht weiß, daß es sich dabei nur um eine Inszenierung seines eigenen Todes handelt."

Ein surrealistisch-literarischer Vampirfilm, ein Festspiel des Imaginären, ein kinematographischer Alptraum für Freunde der Gehirnakrobatik.

Eric Oluf Jauch

Die Stille um Christine M.

Holländischer Spielfilm von Marleen Gorris. Vom 8. bis 11.11. im Abaton

Wer sich heutzutage noch mit einem feministischen Thema einläßt, weiß, daß er mittlerweile gegen eine enorme Ermüdung anzukämpfen hat. Nachdem sich der geneigte Zuschauer sogar freiwillig das Spektrum der hiesigen Protagonistinnen für Frauenprobleme, Hanna Schygulla und Angela Winkler, reingetan hat, hält er das für Pflichterfüllung. Und nun könnte die Welle des Frauenfilms ja auch so langsam wieder mal abebben, wie seinerzeit diese Schwemme von Katastrophenfilmen zum Beispiel.

Aber das Thema ist damit nicht erledigt. Die Holländerin Marleen Gorris (33) verzichtet in ihrem ersten Film „Die Stille um Christine M." bewußt auf glamouröse Ablenkungsmanöver aus der Welt der arrivierten Apo-Veteranen. Sie taucht zurück in die reale Härte des biederen und unfotogenen Frauenalltags. Stück für Stück fügt sie vor unseren Augen eine Geschichte zusammen, die sich am Ende als Bausatz für eine erneuernde, feministische Logik entpuppt. Das Denkmodell ist ebenso simpel wie verzwickt: Wer es nicht begreift, befindet sich allerdings in bester Gesellschaft.

Wenn drei Männer über eine Frau herfallen, um sie zu vergewaltigen, so gilt dies vor Gericht nach den herrschenden Spielregeln noch als eine Art Kavaliersdelikt. Doch wie kann es angehen, daß drei stinknormale Frauen so mir nichts dir nichts einen Mann exekutieren?

Anni, 50 Jahre alt, plump, unattraktiv, steht Tag für Tag im Mief einer Frittenbude und verschanzt sich hinter ihrem haarigen Mundwerk. Sie ist einsam. Andrea ebnet seit Jahren die Karriere ihres Chefs als Souffleuse seines Erfolges ohne Aussicht auf eigenes Weiterkommen. Christine M. schließlich lebt als seelisch verkrüppelte Hausfrau und Mutter in so einer Satellitenstadt. Eines Tages töten sie gemeinsam einen Mann. Sie erschlagen ihn, ohne ein Wort miteinander zu reden; sie kennen sich nicht einmal. Christine M. spricht für lange Zeit überhaupt nicht mehr.

Die mit dem Gutachten beauftragte Psychiaterin steckt in einem Dilemma. Indem sich die Frauen ihrer Befragungs-Routine verweigern, begreift sie, daß nicht sie wahnsinnig sind, sondern die Bedingungen ihres Alltags. Und daß es nur den einen paradoxen Weg gibt, sie zu rehabilitieren: nämlich die drei vor Gericht in vollem Umfange für verantwortlich schuldig zu erklären.

Wie gesagt, ein verzwickter Fall weiblicher Logik. Doch die Erkenntnis, daß dieses vielbelächelte Phänomen mitnichten idiotisch, sondern vielen einfach zu hoch ist, entlädt sich am Ende in einem konspirativen Gelächter.

Man könnte jetzt aus Prinzip noch ein paar formale Schwächen und Entgleisungen im Dialog oder diverse Vereinfachungen erwähnen. Doch wer das Spiel begriffen hat, wird sich kaum noch mit dieser Erbsenzählerei aufhalten.

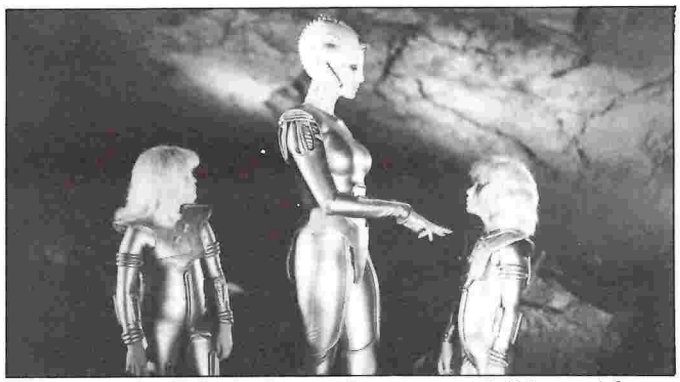
Gabriele Meierding

Besuch aus der Galaxis

Jugoslawisch/tschechischer Spielfilm von Dusan Vukotic (1981). Vom 18. bis 21.11. im Abaton

Die Spannbreite des Science-fiction-Films ist groß – unzählig sind die Variationen des ewig gleichen Themas: Was begegnet dem Menschen im Weltraum? Die Probleme von Kosmo- und Astronauten reichen von „Wie wasche ich meine Unterhosen an Bord eines Raumschiffs?" („Dark Star") bis zu „Wie wehre ich mich gegen einen

Die Stille um Christine M.: *Feministische Logik*



Besuch aus der Galaxis: *Romanfiguren materialisieren sich*

allzu eigenmächtigen Computer?" („2001 – Odyssee im Weltraum").

Vergleicht man einmal den SF-Klassiker „Solaris" von Andrej Tarkowski mit der „Star Wars"-Serie, deren dritter Teil „Die Rückkehr der Jedi-Ritter" zu Weihnachten bei uns anlaufen wird, läßt sich eine grobe Unterscheidung schnell treffen: Der ernsthafte, um philosophische Aspekte bemühte und inhaltlich vielschichtige Film des Russen Tarkowski hat mit der spielerischen Handhabung des „großen Theams" und der Purzelbäume schlagenden Phantasie in den „Star Wars"-Filmen kaum etwas gemeinsam.

Zur letzteren, der märchenhaften, verspielten und bisweilen sehr komischen Sorte zählt auch der Film des Jugoslawen Dusan Vukotic, „Besuch aus der Galaxis".

Das Fiktive in diesem Film wird noch hervorgehoben durch eine Art Rahmenhandlung, in der der Held der Geschichte, ein Freizeitautor namens Robert, an einer Geschichte über drei Wesen aus der Galaxis Arkana schreibt. Da staunt der junge Schriftsteller, als sich seine Romanfiguren materialisieren und ein körperliches Dasein aus Fleisch und Metall zu führen beginnen. Der weibliche Roboter Andra und ihre Roboterkinder Tarho und Ulu, deren Existenz außer Robert natürlich niemand wahrhaben will, sind plötzlich realer und lebendiger, als es ihrem Erfinder lieb sein kann: Sie nisten sich in Roberts Wohnung ein, erregen den Zorn und die Eifersucht seiner Freundin und sorgen allerorts für eine Menge Mißverständnisse und unliebsame Vorfälle. Die Kinder aus dem All haben ein kleines Spielzeugtier mitgebracht, das sich bei Bedarf in ein lebendiges, riesengroßes, rüsselschwingendes Monster verwandeln kann und in diesem Zustand einen Haufen Unheil anrichtet. Besonders der kleine außerirdische Ulu, den Robert zugunsten des Monsters aus seiner Geschichte streichen will und der deswegen sauer ist, macht dem Schriftsteller das Leben schwer.

Schließlich sorgt das Monster für ein heftiges, slapstickhaftes Massaker auf einer Familienfeier, und die Beziehung des Autors zu seinen Figuren scheint damit endgültig zerbrochen. Aber die galaktischen Besucher können einfach alles: Durch eine Zeitreise in die unmittelbare Vergangenheit löschen sie alles Geschehene, tun so, als sei nichts gewesen und setzen sich mit Robert, der sich in Andra verliebt hat, in Richtung der fernen Galaxis ab.

Diese gelungene Sciencefiction-Komödie, ausgezeichnet mit dem Spezialpreis der Jury beim Festival in Triest (1981), garantiert einen unterhaltsamen und amüsanten Programmkino-Abend.

Ulrich Gehner

Eine Liebe in Deutschland

Deutscher Spielfilm von Andrzej Wajda. Voraussichtlich im November in den Kinocentren

Sie verkauft in ihrem kleinen, miefigen Gemüseladen den spießigen Kunden frische Kartoffeln und knackige deutsche Äpfel; er fummelt unterdessen, hinter dem Ladentisch kauernd, unter ihren Röcken herum: Sex zwischen Kartoffel- und Kohlenregalen, am Wegesrand, hinter heruntergezogenen Rolläden und verschlossenen Kellertüren, heißhungrig auf den Moment gerichtet, als gäbe es kein Morgen.

Es gibt wirklich keine Zukunft für diese ganz unmögliche Verfallenheit im Deutschland der Nazijahre. Andrzej Wajdas neuester Film erzählt in flirrenden, hitzigen, intensiven, riskanten Bildern die

DIE NEUE LÄNGE

Dauerwelle und Schnitt mittellang 80,– bis 90,–

Annahme für Dauerwellen bis 17.30 Uhr

Gänsemarkt 23 Tel. 34 26 26
Eppendorfer Weg 237 Tel. 48 16 52
Plaza Hotel Tel. 34 27 37

Peter Polzer

Eine Liebe in Deutschland: *Sex und Wahnsinn*

Geschichte „Einer Liebe in Deutschland", die Story der unschicklichen Beziehung der Gemüsefrau Paulina (Hanna Schygulla) zu einem polnischen Zwangsarbeiter (Piotr Lysak) vor dem Hintergrund der Postkarten-Idylle des deutschen Städtchens Brombach. „Eine Krankheit und ein Wahnsinn", wissen die Leute, die es gut mit Paulina meinen.

„Unsere Gefühle laden sich bis zum Wahnsinn auf", interpretiert Hanna Schygulla, „weil die Zeit, um die es hier geht, schlimm, krank und pervers ist." Natürlich endet die Geschichte, weil es auch im kleinsten Dorf Denunzianten gibt, tragisch: Die Nachbarin Maria (Marie-Christine Barrault), weniger um die Moral der Gemeinde besorgt als an dem Besitz Paulinas interessiert, weiß einen Weg, den Polen an den Galgen und Paulina ins Konzentrationslager zu bringen.

Daß der deutsche Faschismus ein dankbares Filmthema ist, ist nicht neu. Nicht erst seit Luchino Visconti („Die Verdammten") und Ingmar Bergman („Das Schlangenei") bekunden selbst Auslands-Regisseure erster Garnitur ihr Interesse an der urdeutschen Wesensart des Stiefelschlagens, des Uniformkults, des Obrigkeitsdenkens und der reglementierten Gefühle anhand knallbunter Nazi-Melodramen und greller NS-Orgien. Andrzej Wajda spricht von seinem (einem Roman Rolf Hochhuths folgenden) Stoff als einer „wunderbaren und ergreifenden Filmvorlage" und meint damit, daß eine Geschichte wie die von Paulina und Stanislaw seiner Neigung zu kräftigen Bild-Symbolen und melodramatischer Erzählweise stark entgegenkommt.

Wenn draußen das Unwetter tobt und die Bomben detonieren, wenn die Leute die Rolläden vor Fenstern und Türen schließen, wenn sich der Wahnsinn der Zeit in aufgepeitschten Gefühlen Luft macht, dann gelingen Wajda Bildfolgen stärkster Intensität. Wenn sich seine Liebenden vor den Gewehren der Mörder ineinander verkeilen, wenn sich Hanna Schygulla, das Pappschild „Polenliebchen" um den Hals, durch eine keifende und mordlüsterne Menge kämpft (eine Szene, die nicht zufällig an Christus' Weg nach Golgatha erinnert), wenn Untersturmführer Mayer (Armin Mueller-Stahl) in einer ebenso grotesken (fast komischen) wie tragischen Szene mit dem Strick in der Hand unter dem Galgen Hochhuth/Wajdas These illustriert, daß nicht Befehle, sondern Menschen töten, dann zeigt sich der Film-Autor auf dem Höhepunkt seines Könnens.

Allerdings hat „Eine Liebe in Deutschland" (die übrigens im Rückblick erzählt wird; auch die bundesdeutsche Bevölkerung, die von nichts was wissen will, bekommt ihr Fett) nicht nur Bewunderer gefunden, im Gegenteil. Das kann wohl, angesichts der grellen Töne, der melodramatischen Erzählweise, der Absonderlichkeiten, Eigenheiten, Ecken und Kanten dieses Films nicht anders sein.

Ob die erste Fassung von Andrzej Wajdas Streifen wirklich so fürchterlich war, wie es Augenzeugen berichten, das nachzuprüfen, entzieht sich unseren Möglichkeiten. Denn zwischen den Filmfestspielen in Venedig und dem bundesdeutschen Start des Films (am 28. Oktober; Hamburg folgt, wie üblich, später) hat der polnische Regisseur sein Lichtspiel eigenhändig um zwanzig Minuten gekürzt.

So werden wir leider nicht mehr erleben können, wie sich bei Wajda die Trauer über Vergangenes und Gegenwärtiges paarten: In der Originalfassung saß Hanna Schygulla, um vierzig Jahre gealtert, vor dem Fernseher in ihrer Wohnstube und verfolgte, was wohl?, eine Berichterstattung über „Solidarność".

Eric Oluf Jauch

Film News

Foto: Roland Scheikowski

Festival-Chefs Bernd Plagemann und Ulrich Gregor

Weder der Bürgermeister noch der Festival-Leiter waren informiert, doch die „Lübecker Nachrichten" wußten bereits Genaueres: Die bislang alljährlich, in diesem Jahr zum 25. Male stattfindenden „Nordischen Filmtage", das kleine Festival mit der großen Wirkung für den skandinavischen Film, soll nach Willen des Senats der Stadt Lübeck aus Kostengründen nur noch zweijährig stattfinden und schon 1984 ausfallen. Besonders pikant: Die vorschnelle Senatsentscheidung – über die nach Meinung des Festival-Chefs **Bernd Plagemann** „das letzte Wort noch nicht gesprochen ist" – fällt just auf jenen Zeitpunkt, zu dem Bürgermeister **Dr. Robert Knüppel** (CDU) von den Skandinaviern mit der norwegischen Aamot-Statuette für die „kontinuierliche Ausrichtung der Festspiele" bedacht werden soll. Das ohnehin nur 60.000 Mark teure Mini-Festival findet in diesem Jahr vom 3. bis zum 6. November statt. Neben den skandinavischen Filmen wird diesmal auch wieder eine deutsche Reihe gezeigt, zu der die Leiter der anderen deutschen Filmfestivals jeweils einen Film ihrer Wahl nominiert haben. So kommen auf Empfehlung des Berliner „Forum"-Chefs **Ulrich Gregor** der Neuenfels-Streifen „Heinrich Penthesilea von Kleist" und auf Wunsch von **Heinz Badewitz** der Eröffnungsfilm der Hofer Filmtage, Lothar Lamberts Skandal-Werk „Pasodoble", nach Lübeck. Besonders engagiert fiel die Entscheidung des Chefs der Berliner Filmfestspiele, **Moritz de Hadeln**, aus – er nominierte „Das Gespenst" des Herbert Achternbusch als Film seiner Wahl. Veranstaltungsort sind die Lübecker Kammerspiele. Auskünfte während der Filmtage unter 0451/122 42 96.

TV-Tips für Hamburger: **Bastian Clevés** „Der Sheriff aus Altona" (SZENE HAMBURG 6/83) ist am 17.11. um 22.20 Uhr im ZDF zu sehen. Die von **Horst Königstein** und **Heinrich Breloer** für den NDR inszenierte Arnold-Zweig-Verfilmung „Das Beil von Wandsbek" (SZENE HAMBURG 7/81) wird am 15.11. um 23.00 Uhr in gekürzter Fassung im Ersten Programm gesendet. Das ausgezeichnete, sehr empfehlenswerte und nur in kleiner Auflage gedruckte Begleitbuch zum Film („Blutgeld", Prometh-Verlag) mit den „Materialien zu einer deutschen Geschichte" ist im Buchhandel zur Zeit noch erhältlich.

Kehraus: *Wann hört Loriot auf, und wo beginnt Kafka?*

Kehraus

Deutscher Spielfilm von Hanns Christian Müller. Voraussichtlich ab 11.11. in den Kinocentren

Eine Klamotte, bei der das Lachen irgendwann im Hals steckenbleibt: Wollte Regisseur Hans Christian Müller mit diesem schonungslosen Spiegel, den er seinen Zuschauern vor die Nase hält, unterhalten oder erschrecken? Wo ist die Grenze zwischen Humor und schwarzem Humor? Wann hört Loriot auf, und wo beginnt Kafka?

Die Geschichte dieses Films ist simpel, geradezu ein Lieblingsthema von Karikaturisten und Philosophen: Kleiner Mann wird von übergreifender Behörde – in diesem Fall einer Versicherungsanstalt – übers Ohr gehauen und gerät bei dem Versuch, sich zu wehren, in die Mühlen einer mächtigen und vertrackten Verwaltung. Alles geschieht ausgerechnet am Faschingstag, damit der Zuschauer trotzdem etwas zu lachen hat.

Der Bus fährt unserem Ferdinand (Gerhard Polt) vor der Nase weg, dann sucht Ferdinand bei der strengen Fahrscheinkontrolle vergeblich nach seinem Ticket. An der Bürotür wird er abgewiesen, weil noch Mittagspause ist. Dann sind die Angestellten (alle Exemplare sind meisterhaft vertreten, von der Betriebsnudel bis zum trotteligen Opa) mit ihrem privaten Klüngel beschäftigt. Ferdinand wird weitergeschickt, er verirrt sich in die Chefetage, wo Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Berzelmeier (Dieter Hildebrandt) per Video die Produktivität seiner Angestellten kontrolliert.

Zu realistisch, die Klamotte?

Wenn der Chef den „6. Stock" auflöst, um Platz für das Rechenzentrum zu machen, das, wenn es voll funktionstüchtig ist, auch den „5. Stock" überflüssig machen wird, sind die Lacher gedämpfter. Wenn der Lehrling abends in seiner Bude die Naziuniform anzieht und auf die Tauben im Hinterhof schießt, wenn der alte Bote aus lauter fröhlicher Sauferei einen Kollaps erleidet, wenn der Ordnungsdienst einen ruhigen Faschingsgast beim Hinausgehen verprügelt, wird das Lachen langsam zur Grimasse. 1984, Zimmermann und der Computer-Staat sind leider kein Witz.

Josette Cagli

Sag nein

Deutscher Dokumentarfilm von Stefan Aust. Ab 11.11. in Abaton und Holi

Wem das Geheiß „Sag nein" zu niedlich-naiv ist, der versteht spätestens beim Auftritt von Ida Ehre, warum der Hamburger Journalist, Filme- und Büchermacher Stefan Aust diese Aufforderung als Film-Titel wählte. Denn schon Jahrzehnte vor „Blabla... nein danke" formulierte Wolfgang Borchert mit seinem Gedicht „Sag nein" eine eindeutige Absage an den Krieg und forderte zur Zivilcourage auf. Dieses Gedicht schmetterte die große alte Schauspielerin während des Hamburger Festivals „Künstler für den Frieden" ins Publikum. Aust hat das 40.000-Leute-Fest gefilmt, für „alle die nicht live dabei sein konnten."

In Windeseile produziert, kommt der Schnellschuß noch gerade zum Ende des „heißen" Herbstes in die bundesdeutschen Kinos. Ein bißchen Frieden also, ein bißchen Freude, ein bißchen fetziger Rock... und ein bißchen mehr als das. Denn wenn Aust auch „keinen eigenen Beitrag zur Friedensbewegung" liefern wollte, hat er doch mehr gemacht als lediglich die Kamera auf die Bühne und mal ins Publikum gehalten. Zwischen die Dokumentation des Festivals sind Dokumente deutscher Gegenwart und Vergangenheit moniert: Bilder vom

MÄNNER-SCHNITTE

PETER POLZER

SPEZIAL-HERRENSALONS

SPEZIAL-HERRENSALONS

Plaza Hotel
Erdgeschoß, Tel. 34 27 37

Gänsemarkt 23
1. Stock, Tel. 34 26 26

Peter Polzer

Krieg, dem vergangenen und dem drohenden, bevorstehenden in unserem Lande und anderswo, aktuelle Szenen von Protestaktionen und Probe-Beerdigungen.

Nachdenklich stimmende Kontraste, die oft (nicht immer) hervorragend zur Musik passen, zu den Liedern von Wolf Biermann und Harry Belafonte, Konstantin Wecker und Hannes Wader, Joan Baez und Maria Farantouri, Udo Lindenberg, Franz-Josef Degenhardt und Gianna Nannini, zu den eindringlichen Vorträgen von Peter Rühmkorf und Ida Ehre und dem Sioux-Indianer (Namen leider vergessen), der optimistisch verkündete: „Mutter Erde ist nie zerstörbar!" Um daran fester zu glauben und etwas dafür zu tun, dazu wird dieser Film vielleicht nur mikrotiös beitragen.

Aber er ist zumindest ein musikalisch – unterhaltsamer (igitt!) Beitrag zum Frieden. Mit manchen Längen und Kritikpunkten, die vor allem der Auswahl der Musikstücke gelten werden. Um zwei volle Tage auf hundert Filmminuten zurechtzustutzen, hat Aust „nach ganz

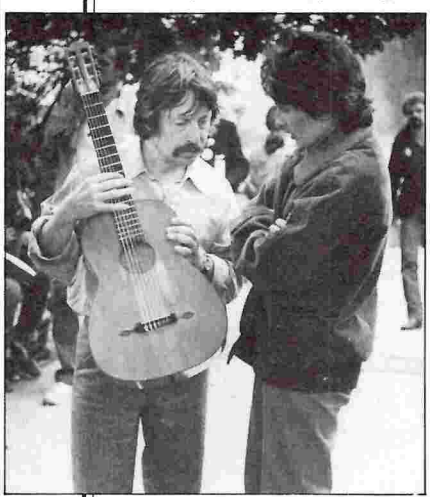


Foto: Sebastian Kusenberg

Sag nein: *Polit-Show*

subjektiven Gefühlen" gewählt und dabei manches unter den Tisch fallen lassen, was während des Festivals gerade jene anzog, die vorher noch nie etwas mit Friedensaktionen am Hut hatten. Trotzdem ist es noch ein Musikfilm. Den das öffentlich-rechtliche Fernsehen nicht finanzieren wollte, es sagte „nein". Für Aust ein Akt politischer Zensur. Er erhielt stattdessen 200.000 Mark von der Hamburger Filmförderung, der Filmverlag der Autoren schließlich legte als Co-Produzent weitere 100.000 Mark dazu.

Christa Hasselhorst

VideoTips

La Mode: *Bilderbogen aus internationalen Modeshows*

Letzter Chic: Mode auf Video

Voila – „la Mode", die Mode der Herbst/Winter-Saison 83/84. Präsentiert auf Videokassette zum Preis von DM 98,– mit einer Spieldauer von ca. 82 Minuten. Mode hatte schon immer etwas mit Leiden zu tun. Also leiden wir, indem wir uns einen knappen Hunderter von der Seele reißen, um uns auch La Mode 2 anzuschauen, was uns kein Otto-Katalog der Welt bieten kann. „La Mode 1" brauchen wir nicht mehr, der Sommer ist schließlich vorbei. Aber im Dezember kommt „La Mode 3" heraus, damit wir im nächsten Sommer auf dem laufenden sind.

Ich persönlich habe darauf verzichtet, mich für die Begegnung mit den Couturiers dieser Welt in meinem Wohnzimmer noch extra umzuziehen, und behalte meine alte Hose und mein leider fleckiges Supersweatshirt für 19 Mark an, während ich mir die Vorträge über Eleganz anhöre. Fast alle Modeschöpfer stimmen darin überein, daß man sich in Mode wohlfühlen soll, daß sie bequem sein soll. Also, wenn ich bedenke, daß mir die Tomatensoße auf einen teuren Yves-Saint-Laurent-Pullover gekleckert wäre, der so bequem ist, daß er mich nicht einmal beim Spaghetti-Kochen stört ...

Die besten Modeschöpfer der Welt zeigen uns hier, was sie jetzt zur Mode erklärten. Und wer hat schon nicht gern mal so ein Flair von Haute Couture, beziehungsweise Prêt-à-Porter in den eigenen vier Wänden? Zumal uns Milva, die italienische Chanteuse und Kundin des Mailänder Couturiers Gianfranco Ferré und von Frau zu Frau die Hand reicht? Da wir ja alle ein arbeitsreiches Leben führen, erklärt sie, brauchen wir bequeme Kleider, in denen wir uns bewegen können. Da hat sie recht – bis auf die Tatsache, daß wohl die wenigsten ihrer Geschlechtsgenossinnen die entsprechende Kohle verdienen, um sich ihren entfremdeten Arbeitstag durch einen Luxusfummel aufzuwerten. Aber vielleicht sollte man einmal ausprobieren, ob die Akkordleistungen am Fließband nicht noch zu steigern sind, wenn man die dort beschäftigten Frauen aus ihren Nyltest-Kitteln schält und ihnen eine sinnlichere Kaschmirkutte überwirft. Möglicherweise hätte dies aber zur Folge, daß das Selbstwertgefühl der betreffenden Damen so unangemessen steigt, daß sie plötzlich den Begriff „Leichtlohngruppe" nicht mehr kennen.

Dieser Bilderbogen aus internationalen Mode-Shows, den der Münchner Video-Vertrieb VCL in einer Gemeinschafts-Produktion mit der Videon Film GmbH künftig zweimal im Jahr herausbringen will (in fünf Sprachen synchronisiert und in achtzehn Länder vertrieben), hat den Anspruch, „über alles Wissenswerte aus der kreativen Modebranche noch vor Saisonbeginn" zu informieren. Das Ganze ist zwar vielseitige, aber dennoch oberflächliche Dokumentation, die niemandem so richtig auf den Zahn fühlt. Eine Gemeinheit ist die Abteilung Make-up, da erfahren wir zwar, daß die Frau im Winter einen dunklen Lippenstift aufträgt – aber nicht einen einzigen Schminktrick!

Wenn man aber überlegt, daß man für die internationalen Fashionshows sowieso nur Eintrittskarten bekommt, wenn man Branchen-VIP ist – ganz davon abgesehen, daß sie wieder nur Zaungast ist. Denn Publikum ist für die Modebranche lebensnotwendig. Auch wenn sich die Reichen dieser Welt ihre schmutzigen Partywitze lieber hinter verschlossenen Türen erzählen: Zumindest auf dem Weg vom Rolls bis zum Portal wollen sie in angemessener Form bestaunt werden. Und die Herren Couturiers machen in der Mehrzahl auch gar keinen Hehl daraus, wo ihre Zielgruppe liegt.

Und da die Zeiten außerdem wieder schlecht sind, braucht das Volk schließlich diese Schauspiele wie die Briten ihre Prinzessin Di. (Die englischen Hofschneider bleiben uns zum Glück aber erspart.) Einer, der das ganz klar erkannt hat, ist der italienische Schmuckdesigner Ugo Correani. Seine klotzigen Glasklunker huldigen dem schönen Schein: „Da wir in einer Wirtschaftskrise stekken, muß man einen reichen Eindruck machen. Also hängt man sich diesen Schmuck um, der wie echt aussieht. Die Frauen machen sich was vor, und so lebt man weiter", philosophiert er mit dem frauenverachtenden Charme seiner Landsmänner.

Da gehört meine Sympathie schon eher den Japanern. Der asketische Avantgardist Johji Yamamoto und seine Sympathisantin Rei Kawakubo ignorieren jedwede Form herkömmlicher Schnitt-Ästhetik und drapieren ihre Modelle in erhabener Formlosigkeit. Aber wo, so fällt mir in diesem Zusammenhang ein, ist eigentlich Vivien Westwoods World's-End-Kollektion, von der ich noch immer steif und fest behaupte, daß sie a) die richtungsweisende Street credibility besitzt und b) den Japanern nicht so ganz unbekannt sein dürfte. Wenn diese japanische Revolution auch nicht gerade die Form von wohliger Eleganz ist, die sich die etablierte Exklusiv-Schneider-Zunft vorstellt – sie ist mindestens ebenso teuer und viel leichter zu kopieren!

Bliebe noch nachzutragen, daß es auf dieser Kassette keine Männermode zu bestaunen gibt, die meisten Modeschöpfer ihre schlechtesten Kunden sind und daß dieses Video miserabel (zu)geschnitten ist.

Gabriele Meiderding

Das Ende der Freiheit

Deutscher Dokumentarfilm von Helge Cramer. Metropolis-Kino, Termine siehe Film-Index

Das Ende der Freiheit brach über 141 Jugendliche jäh herein, als sie aus dem selbstverwalteten Nürnberger Jugendzentrum KOMM heraus verhaftet und hinter Gitter verfrachtet wurden. Einige hatten sich nach einer Filmvorführung über Hausbesetzungen spontan zu einer Demo durch die Innenstadt aufgemacht, die in einem Kesseltreiben der Polizei endete. Wir erinnern uns: Jugendliche, die – ob beteiligt oder nicht – eingekeilt und hinter Gitter verfrachtet wurden. Aufgebrachte Eltern, die sich vorher nie hätten träumen lassen, was in dieser freiheitlich-demokratischen Grundordnung möglich ist. Ein bayerischer Justizskandal, bei dem falsche Zeugenaussagen aus dem Hut und Entlastungszeugen aus dem Verkehr gezogen wurden.

Der Fernsehjournalist Helge Cramer (Buch und Regie) und der Filmemacher Detlef Zuehl (Kamera) machten sich unter enormen Schwierigkeiten an die filmische Nach-Dokumentation der Vorfälle nach dem denkwürdigen 5. März 1982, das mit 100.000 DM gut zur Hälfte vom Hamburger Filmbüro mitfinanziert wurde.

Helge Cramer drohte aufgrund dieses Projektes eine Auftragssperre seitens des Bayerischen Rundfunks – inzwischen verhandelt man über einen Vergleich. Doch die Recherchen für die Rekonstruktion dieses Skandals wurden nicht nur von den Behörden mit Argwohn verfolgt. Auf der anderen Seite verlangten die Nürnberger Spontis ein Drehverbot im KOMM, als dann schließlich doch gefilmt wurde, flogen, wie es heißt, ständig Sicherungen heraus und hier und dort schon mal Tränengas. Hausbesetzer-Interviews mußten in Berlin, Knast- und Gerichtsaufnahmen in Westfalen gedreht werden. Und zu guter Letzt verschwanden bei einem Einbruch in die Wohnung von Detlef Zuehl die Originaltonbänder mit Interviews, schriftliche Unterlagen und Dokumente.

Das Ende der Freiheit

Denn es steht immer noch zum Beweis an, wie viele dieser nun wegen Landfriedensbruch vorbestraften Jugendlichen an diesem Abend tatsächlich mitmarschiert sind und wie viele das KOMM überhaupt nicht verlassen haben. Und auch inwieweit die Höhe des tatsächlich angerichteten Schadens aus optischen Gründen gleich ein wenig nach oben frisiert wurde. Es geht um Denunzierungskampagnen gegen einzelne Verhaftete, und es geht um die Aussage von V-Leuten, die gar nicht am Ort des Geschehens waren. Zwei dieser Polizeiwerkzeuge treten hier maskiert vor die Kamera. Ebenso drei andere, die bezeugen konnten, wer *nicht* bei der Demo dabei war: zwei Jungen, deren Aussagen irgendwo sicher hinter Stahltüren schmorten, und eine junge Frau, die wegen angeblicher Falschaussage direkt festgenommen wurde.

Helge Cramer bemüht sich nicht nur, die fadenscheinigen Tricks der bayerischen Justiz offenzulegen. Er entlarvt auch angebliche Vandalen als Jugendliche aus „ordentlichen Verhältnissen" und zeigt sogar Hausbesetzer in einem geradezu unerhört menschlichen Licht: eine Gruppe von „Chaoten", in deren Mitte eine Greisin sich entschloß, weiterzuleben.

„Das Ende der Freiheit" ist auch ein Film über zertretene Gefühle und über die Angst. Er trägt die professionelle Handschrift von Routiniers, verschenkt also keine brisanten Nuancen. Ich bin sogar überzeugt, daß er sogar denen etwas begreiflich macht, deren Horizont bis knapp hinters Reihenhaus reicht – aber so was kommt ja nicht ins Fernsehen.

Wen übrigens das markantölige Timbre des Kommentators Konstantin Wecker stört, dem sei kolportiert, daß andere Sprecher zuviel Schiß davor hatten, ihre Stimme für diesen Film herzugeben.

Gabriele Meierding

Anfertigung & alles andere

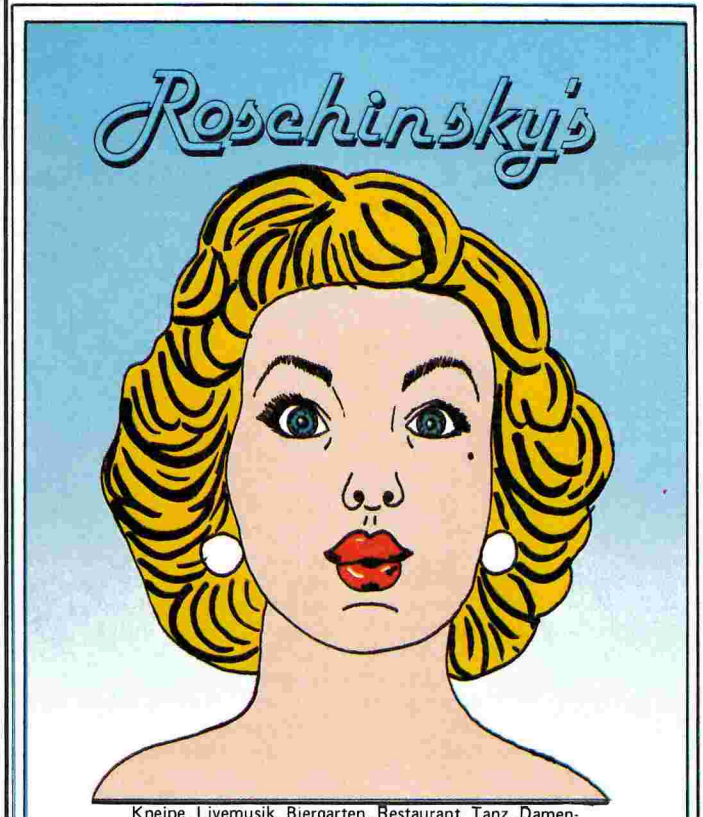
Ob mit Ihren Stoffen oder Stoffen von uns – wir machen daraus Gardinen nach Ihren Wünschen. Wir nähen neu oder ändern um. Gern kommen wir ins Haus. Ausmessen und Beratung auch nach 18 Uhr. – Übrigens, ebensogern sind wir für Sie da, wenn Sie Gardinen reinigen und fachgerecht montieren lassen wollen oder wenn's um Jalousetten, Rollos oder Deko.-Zubehör geht. Anruf genügt: Tel. 439 54 58 Ø.

HR

Holger Reiche

Raumausstattungen · Nähatelier
Gardinen-Service

Bartelsstr. 7–11 · 2000 Hamburg 6 · Tel. 439 54 58 Ø



Kneipe, Livemusik, Biergarten, Restaurant, Tanz, Damen- und Herrentoiletten, Feuerlöscher und 2 rote Ventilatoren
Neuwulmstorf/Rübke, Telefon 745 77 31

November-Programm: 4.11. **Steinwolke,** 5.11. **Gary Boyle** – einer der besten Gitarristen Europas u.a. mit C.Corea, B.S. Lindh uva., 11.11. **Fee,** 12.11. **Funky Pie,** 18.11. **Oreo Moon,** 19.11. **Rägnarok,** 25.11. **Känguru** 26.11. **Guanita and Friends** (Musik + Tanzshow)

Love Stinks: *Macht euer Privatleben öffentlich!*

Love Stinks

Film von Birgit und Wilhelm Hein. Voraussichtlich 4. bis 8.11. im Abaton.

New York 1982. W. und B. Hein (Köln) haben für ein Jahr ein Künstlerstipendium. Sie filmen sich in dieser Stadt. Das Filmteam sind sie selbst, auch die Darsteller. Das sind selten intime Bedingungen. Einer guckt dem anderen über die Schulter: bei der Körperhygiene, etwa einem Schamhaarschnitt oder beim Onanieren oder beim Pickelausdrücken. Wilhelm Hein setzt eine Flasche Bier an den Mund. Untätig kauert er in einer Zimmerecke. Die Zeit vergeht. Birgit Hein, mit weißem Hemd und Schlips und Jackett, zieht sich den nackten Männerkörper auf den Schoß, und, ganz liebevolle, eher würdige Pietà, holt sie dem Wilhelm gemächlich einen runter. Die Kamera zeigt den Vorgang der Menstruation, eine Binde im Toilettenbecken, einen blutbefleckten Slip, der auf hygienisch einwandfreien Kacheln liegt.

Die Allgegenwart des Privaten ist die Antwort der Heins auf eine Stadt, die vor Menschen auf Distanz geht. Die Totalen von New York bleiben in dem Film der Heins unzugänglich, fremd. Das vertraute Bild der Skyline von Manhattan wird in den Augen von Birgit, die auf dem Dach zwischen zwei Ablüftern sitzt, zu etwas Unbegreiflichem, weil's schon in der nächsten Sekunde weg sein kann. Weil's Einbildung war oder weil die Katastrophe kommt. In der Sanierungswüste der Bronx entdeckt die Kamera das Graffito „Love stinks". Die Handkamera findet die Subwaylabyrinthe von Menschen entleert. Man hört John Luries Saxophon: Es tröstet für einen kleinen Moment.

Der Film zeigt Vernissagen, Künstler, Literaten, Intellektuelle, deutsche Stipendiaten – mit dem Glas Sekt in der Hand, und der eine gescheiter redend als der andere. Die Film-Bilder sind direkt und ungekünstelt: Home-Movie. Das macht aggressiv. So aggressiv wie die Reklametafeln mit dem Joan-Crawford-Foto, über das jemand die Riesensprechblase gemalt hat: „Hi, mein Name ist Marilyn Boteler, und ich bin eine Nutte, Möse, Hure, Arschloch!!!"

W. und B. Hein antworten mit ihrer Privatheit auf diese Stadt. Sie schlagen sich, sie öden sich an, sie sehen TV, sie ficken. Sex, Sex, Sex. Das hat etwas Verzweifeltes, Obsessives, Wahnsinniges an sich. Die Bilder lassen keine Distanz zu, der Zuschauer kann sich nicht wehren. Die Agression von New York 1982 schlägt in den Bildern des täglichen Wahnsinns voll durch. Der Film selbst ist es, der stinkt. Und da stinkende Geschlechtsteile allseits als unappetitlich empfunden werden, ist auch der Film unappetitlich.

Die Aufführung des Films, die ich sah, machte die Zuschauer aggressiv und uneins. Der Film setzte die verschiedensten Emotionen frei. Er tat unbestreitbar seine Wirkung. Die Aufführung und ihre Wirkung war eine gelungene Performance. W. und B. Hein setzen mit „Love stinks" im Kino die mittlerweile legendären Aktionen der Kölner Gruppe X-Screen fort, zu denen Otto Mühl, Kurt Kren, Günther Brus, Vlado Kristl – und sie selbst gehörten. Indem sie ihr Privatleben öffentlich machen, zeigen sie ein selten realistisches Bild einer Stadt, in der das Menschliche sich auf die eigenen vier Wände reduziert. Daß diese Reduktion menschenfeindlicher Zwang ist, – daß sie unappetitlich ist und daß einem das stinkt: dies mit den täglichen Bildern herauszubringen (ohne auf Worte explizit zurückgreifen zu müssen), macht den Film ebenso emotional-aggressiv wie human und moralisch.

Dietrich Kuhlbrodt

TV-Film

1.11.	*II*	*13.55*	*Victor Fleming:* **Das zauberhafte Land**
1.11.	*II*	*16.10*	*Robert Bresson:* **Tagebuch eines Landpfarrers**
1.11.	*II*	*22.10*	*Josef Rödl:* **Franz – Der leise Weg**
1.11.	*III*	*22.30*	*Joseph Lewis:* **Geheimring 99**
2.11.	*III*	*22.05*	*Carl Theodor Dreyer:* **Vampyr**
3.11.	*II*	*20.15*	*Federico Fellini:* **Das süße Leben**
3.11.	*II*	*22.05*	*Jutta Brückner:* **Hungerjahre**
4.11.	*I*	*20.15*	*M. Pressmann:* **Deine Lippen, deine Augen**
5.11.	*II*	*20.15*	*David Lowell Rich:* **Das Mördersyndikat**
5.11.	*I*	*22.30*	*Josef von Sternberg:* **Düsenjäger**
5.11.	*III*	*23.00*	*Luis Buñuel:* **Ein andalusischer Hund**
6.11.	*I*	*22.00*	*Ingmar Bergman:* **Von Angesicht zu Angesicht**
7.11.	*I*	*23.00*	*Jean-Luc Godard:* **Passion**
9.11.	*II*	*22.55*	*Lino Brocka:* **Manila**
10.11.	*III*	*20.15*	*Martin Ritt:* **Der Champion**
10.11.	*II*	*22.05*	*Gabor Altorjay:* **Pankow '95**
11.11.	*I*	*20.15*	*Norman Foster:* **Flitterwochen mit Hindernissen**
11.11.	*II*	*23.05*	*Michael Günther:* **Der Pfingstausflug**
11.11.	*I*	*23.30*	*John Byrum:* **Herzschläge**
12.11.	*II*	*20.15*	*Howard Hawks:* **Rio Lobo**
12.11.	*I*	*23.35*	*Stanley Donen:* **Arabesque**
13.11.	*II*	*15.25*	*Konrad Wolf:* **Professor Mamlock**
13.11.	*II*	*21.15*	*Michelangelo Antonioni:* **Blow up**
14.11.	*I*	*23.00*	*Friedemann Beyer:* **Ein Haus steht im Wind**
15.11.	*III*	*22.30*	*John Huston:* **Die Totenliste**
15.11.	*I*	*23.00*	*Horst Königstein/Heinrich Breloer:* **Das Beil von Wandsbek**
16.11.	*I*	*11.45*	*François Truffaut:* **Der Wolfsjunge**
16.11.	*II*	*17.15*	*King Vidor:* **Krieg und Frieden**
16.11.	*III*	*22.05*	*André Malraux:* **Hoffnung**
17.11.	*III*	*20.15*	*Eduard von Borsody:* **Liane, das Mädchen aus dem Urwald**
17.11.	*II*	*22.20*	*Bastian Cleve:* **Der Sheriff aus Altona**
18.11.	*I*	*20.15*	*Stanley Donen:* **Indiskret**
18.11.	*II*	*23.45*	*Lloyd Bacon:* **Orchid, der Gangsterbruder**
19.11.	*II*	*20.15*	*Joshua Logan:* **Picknick**
19.11.	*I*	*22.20*	*John Carpenter:* **The Fog**
20.11.	*II*	*19.30*	*Peter Bogdanovich:* **Daisy Miller**
21.11.	*I*	*23.00*	*Yasujiro Ozu:* **Abschied in der Dämmerung**
22.11.	*II*	*19.30*	*Walter Graumann:* **Gefahr über den Wolken**
22.11.	*III*	*22.30*	*Michael Anderson:* **Flüsternde Schatten**
23.11.	*III*	*22.05*	*Jean-Luc Godard:* **Die Chinesin**
24.11.	*III*	*20.15*	*Roger Vadim:* **Und immer lockt das Weib**
25.11.	*I*	*20.15*	*Ulrich Schamoni:* **Alle Jahre wieder**
25.11.	*II*	*23.05*	*Alex Segal:* **Menschenraub**
26.11.	*I*	*22.05*	*Claude Chabrol:* **Die Fantome des Hutmachers**
27.11.	*II*	*20.30*	*Hal Needham:* **Ein ausgekochtes Schlitzohr**
28.11.	*I*	*23.00*	*Tengis Abuladse:* **Der Baum der Wünsche**
29.11.	*III*	*22.30*	*Robert Siodmak:* **Zeuge gesucht**
30.11.	*III*	*22.05*	*Edward Lilley:* **Heute Nacht oder nie**

„20.000 Mark Versicherungssumme. Einfach toll! Eine Kiste fällt Ihnen auf den Kopf - ein ausgelaufenes Auge, ein steifer Arm, und Sie sind ein gemachter Mann."

Gerhard Polt

Ab 11. 11. 83 im Kino

KEHRAUS

mit **GERHARD POLT GISELA SCHNEEBERGER**
DIETER HILDEBRANDT NIKOLAUS PARYLA JOCHEN BUSSE HANS GÜNTHER MARTENS KARL OBERMAYR
HELENA ROSENKRANZ HANS STADTMÜLLER PETER WELZ

Regie **HANNS CHRISTIAN MÜLLER** Drehbuch **HANNS CHRISTIAN MÜLLER GERHARD POLT CARLO FEDIER**
Kamera **JAMES JACOBS** Ausstattung **WINFRIED HENNIG** Schnitt **THEA EYMESZ** Kostüme **GUDRUN SCHRETZMEIER** Ton **MICHAEL LAU**
Produktionsleitung **GÜNTER PRANTL** Ein **SOLARIS** Film in Zusammenarbeit mit Maran Film Produzent **HANS WETH** Das Buch zum Film ist im Heyne-Verlag erschienen

Neue Constantin Film

Neu im Kino

Mit dem 20-Millionen-Dollar-Film **Krull** hat Regisseur Peter Yates „ein Science-fiction-Filmabenteuer inszeniert, das jenseits jeder Vorstellungskraft liegt" – verspricht die PR-Abteilung des Filmverleihs. (Kino-Centren)

Private School – Die Superanmacher heißt der neueste Pennäler-Klamauk aus Hollywood. (Kino-Centren)

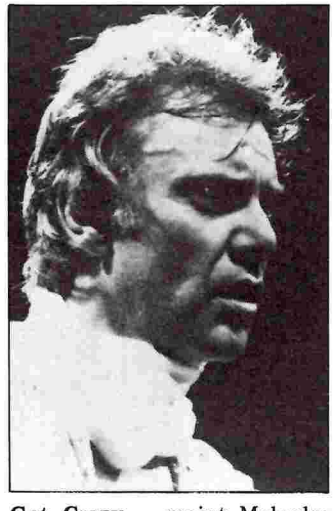
Das Schlitzohr vom Highway 101 alias Makkaroni alias Tomas Milian hat stets einen flotten Spruch für die Damen parat. Als nonkonformistischer und furchtloser Polizei-Inspektor wird er obendrein zum Schrecken der Highway-Gangster, die auf italienischen Autobahnen ihr Unwesen treiben. (Voraussichtlich ab 4.11. in den Kino-Centren)

Purple Haze ist ein Film von 1982, der im Jahre 1968 spielt. Der Film zeigt stets sehr genau seine Zeit, und benutzt dazu Musik, TV-Ausschnitte und sogar die alten Cola-Becher mit den roten und silbernen Dreiecken, um diese Zeit in Erinnerung zu rufen. (Voraussichtlich ab 4.11. im Broadway)

Krimi in großer Besetzung: **Zwei Profis steigen aus.** (Voraussichtlich ab 11.11. in den Kinocentren)

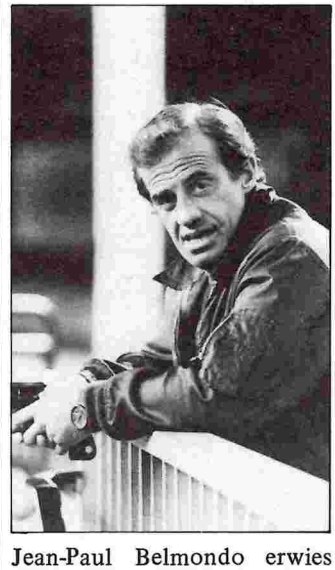
Szenen einer gescheiterten Ehe in Ingmar Bergmans neuem Film **Fanny und Alexander**: Das von Festival-Rezensenten in Venedig hymnisch gefeierte Alterswerk des grüberlerischen Schweden erzählt eine Familenchronik in epischer Breite. (Broadway)

Detlev Fechtmanns Film **Die Puppe** erzählt von einem kontaktarmen Mädchen, das zunehmend in eine Phantasiewelt flüchtet. Als Anna „erwachsen" zu werden beginnt, reagiert die Umwelt böse. (Metropolis, Termine siehe Film-Index)



Get Crazy – meint Malcolm McDowell als Rock-Star Reggie. (Voraussichtlich ab 18.11. in den Kinocentren)

Zehn Jahre lang war Max Klaven Stuntman in Hollywood, dann machte er sich als Second-Unit-Regisseur so bekannter Streifen wie „Rollerball" einen Namen. Klavens erster eigener Film **Ruckus** entstand im Auftrag Roger Cormans und erzählt die mörderische Geschichte eines einsamen, mißverstandenen Ex-Vietnam-Kämpfers, der von den Bewohnern eines sonst eher verschlafenen Örtchens im Süden Arizonas zu einem gnadenlosen Kleinkrieg herausgefordert wird. Der Film, dessen Story an den letztjährigen Hit „Rambo" erinnert, ist schon drei Jahre alt, also dessen Ideenlieferant. (Voraussichtlich im Novbember in den Kino-Centren)



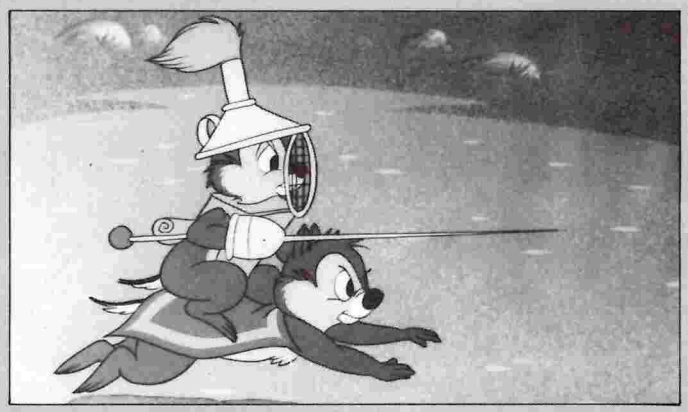
Jean-Paul Belmondo erwies sich auch als **Der Außenseiter** wieder als Frankreichs Kassen-Magnet Nummer 1. Warum sollte das hierzulande anders sein, zumal es sich im Falle dieses Action-Thrillers wieder um einen wirklich neuen Streifen des Alt-Haudegens handelt? Auch in seinem neuen Film führte der Fünfzigjährige seine Stunts höchstpersönlich aus. (Kino-Centren)

Leonhardt & Kern

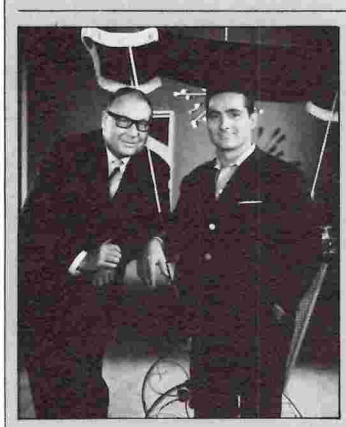
Leute von heute, von sich selbst fotografiert. Diesmal: Geräusche-Gitarrist Teflon Fonfara (wird sehr heiß und brennt nie an), Sängerin Sabine Bräuning (schlägt deutsche Wellen) und Bassist Bernd Settgast (mag's bunt statt rund). Zu dritt heißen sie "Originalton" und präsentieren sich gnadenlos mit Tonband-Collagen in Discos, Clubs und Punk-Cafés. Die drei machen, was sie wollen. Und sie tragen, was ihnen so paßt: Jeans und Hemden und Minirock und Blousons und Westen von Mustang!

Cine Tips

PROGRAMMKINOS



Nach dem Erfolg des ersten Hamburger Zeichentrickfilm-Festivals im letzten Jahr „steigt jetzt endlich ein zweites Trickfilm-Festival, noch schöner, noch größer und wieder in herrlichen Farben". So das Alabama-Kino in einem Aufruf an alle „Hasen-, Enten-, Katzen- und Coyotenfreunde". Das Programm (18. bis 27.11., täglich fünf Vorstellungen) reicht von Walt Disney über Frank Tashlin bis zu Ralph Bakshi.



Vor zwanzig Jahren schaukelten Kintopp-Werke wie *Freddy und der Millionär* Opas deutschen Film in seine erste existenzbedrohende Krise – jetzt verhelfen genau diese Flimmer-Werke der angeschlagenen Programmkino-Branche zu neuem Lebensmut. Als hätte es kein Oberhausener Manifest gegeben, kürt das „alternative" Kinopublikum der Großstädte derzeit die jahrelang verschmähten Schnulzen-Helden der Adenauer-Ära zu Superstars der Achtziger: Kein Monatsprogramm ohne Heinz Erhardt, Freddy Quinn oder Cornelia Froboess. Jüngste Ausgrabung, vom 4. bis 10.11. im Abaton sowie am 29. und 30.11. in der V 6 des Studio Hamburg zu bestaunen: der eingangs erwähnte *Freddy und der Millionär*. Der Film wurde unter der Regie des Bergfilm-Veteranen und ist gespickt mit Liedern folgender Qualität: „Ich dich lieben / du mich lieben / morgen vorbei! / Ich dich küssen / du mich küssen / Darling, Goodbye!"

Endzeitstimmung ist keine Erfindung der Achtziger. Schon vor zwanzig Jahren prognostizierten Hollywoods Problemfilm-Regisseure wie Stanley Kramer (*Das letzte Ufer*, Foto) und Sidney Lumet (*Angriffsziel Moskau*) das schreckliche, durch die Atombombe ausgelöste Ende unserer Welt. Vom 22. bis 24. bzw. am 29. und 30.11. im Abaton

METROPOLIS

„Frauen in Filmen der Weimarer Republik": Lichtspiele aus einer Zeit, in der sich die Hoffnungen der Frauen auf eine gleichberechtigte Stellung in der Gesellschaft zerschlugen. Lupu Picks *Scherben* erzählt beispielhaft das Schicksal einer Bahnwärter-Tochter, die von einem Bahnbeamten aus der Stadt verführt wird, eine Familien-Tragödie auslöst und selbst im Wahnsinn endet. Termin: 22. und 23.11.

Das ist *Big Ben* Webster, der große Saxophonist, der, wie sein Filmbiograf Johan van der Keuken sagt, „aus der Stille Wut beschwört und die Wut mit Stille überdeckt". Vier Filmporträts berühmter Musiker sind am Wochenende 5./6. November, jeweils 21 Uhr, im Metropolis zu sehen. Neben dem eingangs erwähnten *Big Ben* stehen *Oh Horn!*, ein Porträt Albert Mangelsdorffs, Les Blanks Film über den agilen Spaßvogel des Beebops, *Dizzy* Gillespie, und Klaus Wildhahns Hammondspieler Opus *Smith, James O.*, auf dem Programm. „Heutzutage", wissen die Musikfreunde im Metropolis-Team, „ist es üblich, Musik fast ausschließlich aus der einseitigen Perspektive des Konzertbesuchers zu zeigen. Mit den vier Porträts wird an eine Form erinnert, die mehr über Musik in Erfahrung zu bringen versucht, indem sie von den Musikern erzählt, sie über ihre Musik erzählen läßt und sie in verschiedenen Situationen beobachtet."

Ihre erfolgreichsten Rollen sind reife, welterfahrene, emotionsbetonte, feinfühlig und warmherzig charakterisierte Frauen: Neun Höhepunkte aus der Karriere der französischen Darstellerin Simone Signoret (Foto: *Armee im Schatten* von Jean-Pierre Melville) stehen im November auf dem Programm des Metropolis.

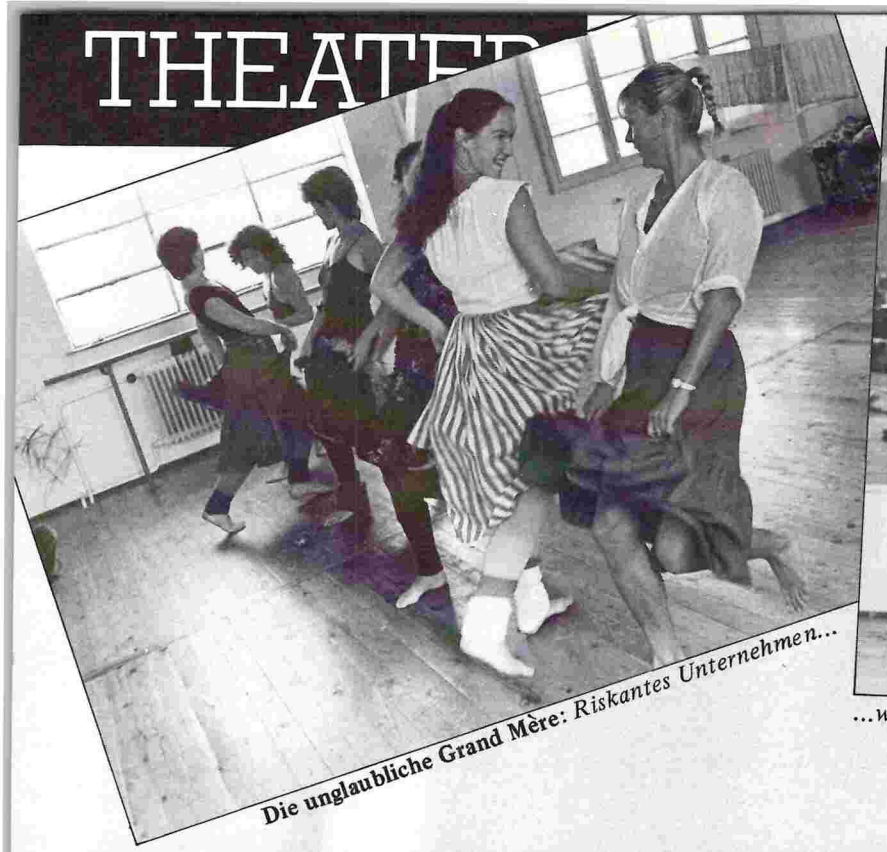
Öffentliche Bausparkasse Hamburg

Mit uns könnt Ihr sparen, ohne es zu spüren.

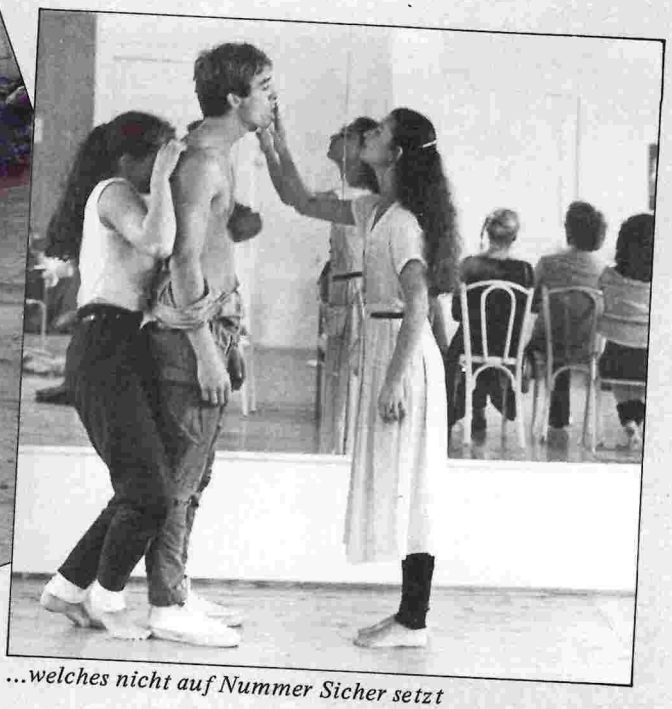
Ein Bausparvertrag bei uns ist eine runde Sache, um die Vorteile des 624-Mark-Gesetzes voll auszuspielen. Denn von den 52,– DM, die jeden Monat auf Eurem Bausparkonto eingehen, zahlt Ihr selbst nur 14,04 DM. Ungefähr das, was eine LP kostet. Die meisten Arbeitgeber übernehmen nämlich die Hälfte Eurer monatlichen Sparleistungen – d.h. 26,– DM. Zusätzlich bekommt Ihr mit einem Bausparvertrag die höchste Arbeitnehmer-Sparzulage – macht noch einmal 11,96 DM für Euch. Bleiben also wirklich nur noch 14,04 DM. Viele Arbeitgeber zahlen sogar die ganzen 52,– DM. Ihr spart dann sogar zum Nulltarif. Aber egal, ob ganz umsonst oder für den Preis einer LP: Auf jeden Fall habt Ihr am Ende über 7.000,– DM zusammen. Das ist doch schon was? Kommt doch mal zu uns, wir sagen Euch genau, wie Ihr so eine runde Summe spart, ohne es zu spüren.

Eure Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Ihr seid.**

Ihr erreicht uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstr. 22, und überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel. 37 91, und der Hamburgischen Landesbank, Tel. 3 33 31. Außerdem kommen wir auch gern zu Euch nach Hause. Dann ruft bitte Tel. 20 21 305 an.



Die unglaubliche Grand Mère: *Riskantes Unternehmen...*



...welches nicht auf Nummer Sicher setzt

EIN CHARMANTER ABSAHNER?

„Mars", „März", „Tagebuch eines Wahnsinnigen", „Die Frau mit dem Dolch", „Lenny's Last Show", „Anna"... die Produktivität des Hamburger Theatermannes Gerald Uhlig ist schier unglaublich. Seine neueste Produktion „Die unglaubliche Grand-Mère" ist im November fünf Tage lang in der Markthalle zu sehen. Ein Porträt des erstaunlichen Talents von Gabriele Meierding

„Nur ein Diktator hat so viel Macht über einen Menschen wie ein Regisseur" – Jean-Luc Godard

„Der Schauspieler muß Pate stehen für die Phantasie des Regisseurs." – Gerald Uhlig

Zitate haben die unangenehme Eigenschaft, daß sie sich an unpassender Stelle auch gegen den Urheber verwenden lassen. Mit diesem hier ließe sich aber nicht nur der Schauspieler/Regisseur Gerald Uhlig in einem klassischen Foul aufs Kreuz legen.

Mit der Energie eines Besessenen produziert er Theaterstücke wie einst Fassbinder seine Filme. Daß er kaum zu bremsen ist, wenn in ihm eine Idee wütet, beweist allein die beachtliche Anzahl von Produktionen, die er bislang als freier Theatermacher verwirklichen konnte. Und die Bereitwilligkeit, mit der zum Beispiel die Hamburger Kulturbehörde für ihn immer wieder in den heißumkämpften Fördertopf greift.

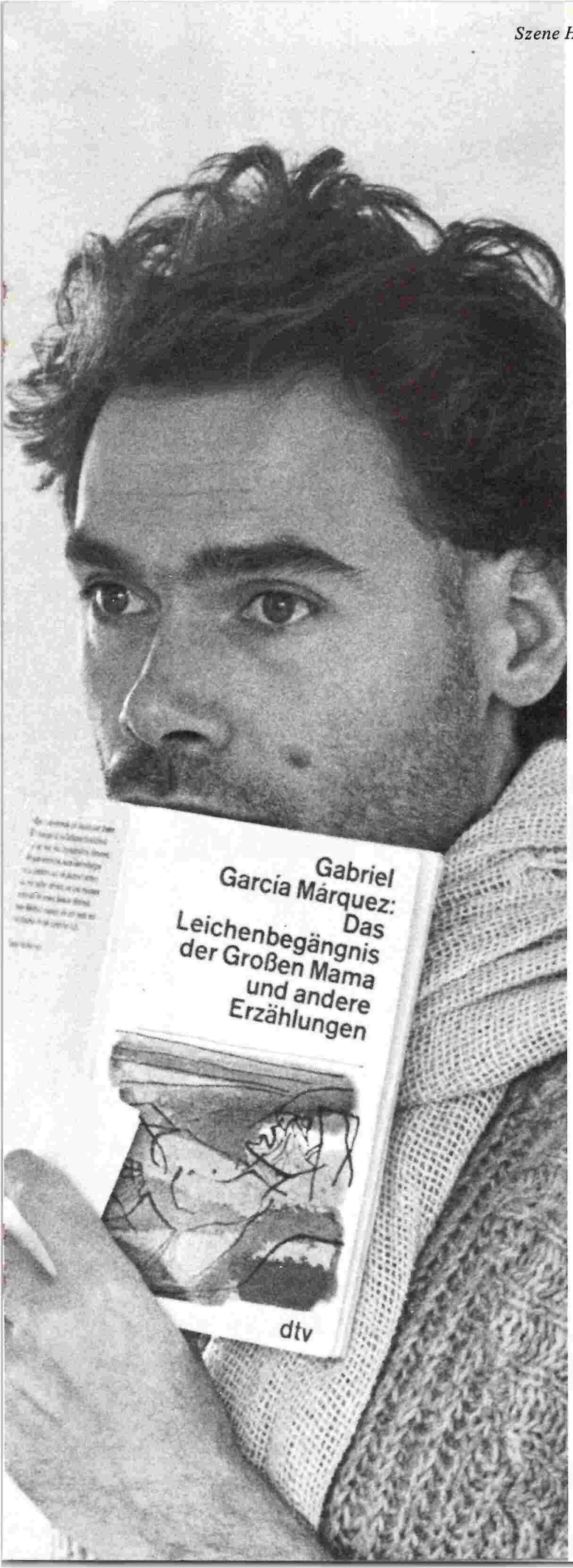
In den vergangenen Wochen hat Gerald Uhlig zusammen mit der Tanztheatergruppe Winter auf Mallorca plus Gästen „Die unglaubliche Grand-Mère" in Szene gesetzt. Ein vergleichsweise behäbiges Unternehmen, für das eine Kulturspende von 20.000 DM zur Verfügung stand. Dabei hätte es die Arbeiten um ein Vielfaches erleichtert, wenn die Proben nicht abwechselnd in der Markthalle und im Tanzstudio von WAM-Choreografin Olivia Rüdinger hätten stattfinden müssen.

Die Arbeit an diesem Stück entwickelte sich aber auch generell als ungeheure Belastungsprobe für alle Beteiligten. Hat Gerald Uhlig die Akteure überfordert? Daß *ihm* ein Regisseur Gefühle diktierte, ist ja schon eine Weile her . . .

„Solche Erfahrungen vergißt man eben doch", gibt er zu, „weil man völlig eitel und versessen auf seine Bilder ist. Und dann geht man auch manchmal, das kann man schon sagen, über Leichen und verletzt gewisse Zärtlichkeiten. Dadurch entsteht dann leicht die Konfrontation zwischen dem Macher und demjenigen, der machen soll. Manchmal geschieht es, daß die Leute einfach zum Medium der eigenen Phantasie werden."

Über „Die unglaubliche Grand-Mère" an dieser Stelle voreilig zu feuilletonieren, verstieße gegen alle Regeln des gesunden Aberglaubens. Die Premiere in der Markthalle stand schließlich erst für den 20. Oktober, also fünf Tage nach Redaktionsschluß, auf dem Programm. Diesem „phantastischen Spiel frei nach Schauplätzen des Romans ‚Hundert Jahre Ein-

Fotos: Ingeborg Knigge



samkeit' von Gabriel Garcia Marquez" kann mittlerweile immerhin Unglaubliches widerfahren sein – wie der unglaublichen Grand-Mère, die trotz mehrfacher Arsengaben immer vitaler wird, bis sie am Ende des Stückes erstochen werden muß. Und ehe sie im November wie vorgesehen noch fünfmal in der Markthalle zu besichtigen ist, kann sie schon wieder ganz andere Züge tragen.

Wie „Anna", die Anfang des Jahres als Auftakt der Co-Operation Uhlig/Winter auf Mallorca auf die Bühne ging, um sich bis in den Sommer hinein noch ständig zu verwandeln. „Anna", ebenfalls nach Marquez-Motiven entwickelt, lieferte die Basis für die aktuelle Produktion. Genau: für den ersten Teil, ein bizarres Puzzle aus Real-, Traum- und Phantasiewelt, die Uhlig hier sogar noch verwirrender montiert als sein Favorit unter den Filmregisseuren, Carlos Saura. Ein Stück, in dem die Zeiten so sprunghaft wechseln wie die Erinnerungsfetzen des alten Fernando, der hier mit seiner Kindheit in Gestalt jener Großmutter konfrontiert ist und seine verworrene Liebesgeschichte Revue passieren läßt. Ein riskantes Unternehmen, welches nicht auf Nummer Sicher setzt und damit von vornherein jeglichem Mittelmaß aus dem Wege geht. Assoziiert, improvisiert, dann sortiert; reizvoll begleitet von Uwe Schades Cello.

Teil zwei ist greifbar und plakativ, eine Fortführung dessen, was bereits Ende August im Rahmen der „Tage der Poesie" gelaufen war, nämlich eine rhythmisch bewegte Umsetzung einer weiteren Marquez-Idee unter dem Titel „Der schönste Ertrunkene". Es ist die wundersame Geschichte einer eindrucksvollen Wasserleiche, die verdrängte Wünsche einer verschlafenen Schar von Dorfbewohnern freisetzt und somit auch ihre Leben verändert: nacherzählt von Gerald Uhlig, getanzt von Winter auf Mallorca plus John Mehnert & Veit Vollmer, in Spannung gesetzt durch den Perkussionisten Michael Heitmann.

„Was wir hier machen, ist ein ziemlich großer Luxus", bekannte Gerald Uhlig noch während der Proben. „Wir sind immerhin zwölf Leute, und je mehr Personen an einem Projekt beteiligt sind, desto mehr Rücksichten sind zu nehmen und desto schwieriger, geräumiger wird die Geschichte eben." Und wer lädt schon ein halbes Dutzend Akteure zu einem Gastspiel ein?

Die Mallorca-Frauen werden sich nach diesem couragierten Exkurs erst einmal wieder von der Sprache befreien, um sich zwei Monate ganz entspannt dem Körper-Training zu widmen. Und Gerald Uhlig wird sich in Zukunft erst einmal wieder um kleinformatige Bühnen-Ideen kümmern und sich weiterhin auf die Suche nach Spiel-Plätzen begeben.

100 000 Leute sahen Uhligs Inszenierung „Mars"

Damit hatte er nach dem Studium am Wiener Reinhardt-Seminar (Schauspiel/Regie) und ersten festen Engagements beizeiten begonnen und entwickelte damit eine Methode, die sich bereits seit Jahren bewährt: „Erst kommt mir die Idee, dann die Suche nach dem Aufführungsort, dann das Auftreiben von Geldern. Daraus ergeben sich die Möglichkeiten, mit wem ich arbeiten kann. Eine unheimliche Neugier besteht bei mir im Auffindbarmachen von Plätzen. Für mich ist es wichtig, ob ich eine Faszination, eine Erotik für den Raum habe, ob ich dort meine Phantasie ausbreiten kann." Für die Premiere seiner Inszenierung von Hoffmannsthals „Der Tor und der Tod" ging er 1978 zum Beispiel in die Wiener Dominikanerkirche. Und für „Lenny's Last Show" suchte er sich eine Wohnung in der Hamburger Fettstraße. Die Zuschauer haben wie Partygäste an der Tür geklingelt.

„In letzter Zeit gab es ja unheimlich viele Diskussionen über die Abgrenzung des Freien Theaters zum Staatstheater. Für mich war es nie eine Frage, hier oder da zu arbeiten, sondern mir geht es in erster Linie um die Idee. Da ich immer ganz versessen darauf bin, einen bestimmten Stoff zu bearbeiten, habe ich mich mehr oder weniger in so etwas wie einen Manager verwandelt, in einen Produzenten, was hierzulande allerdings nicht gerade üblich ist."

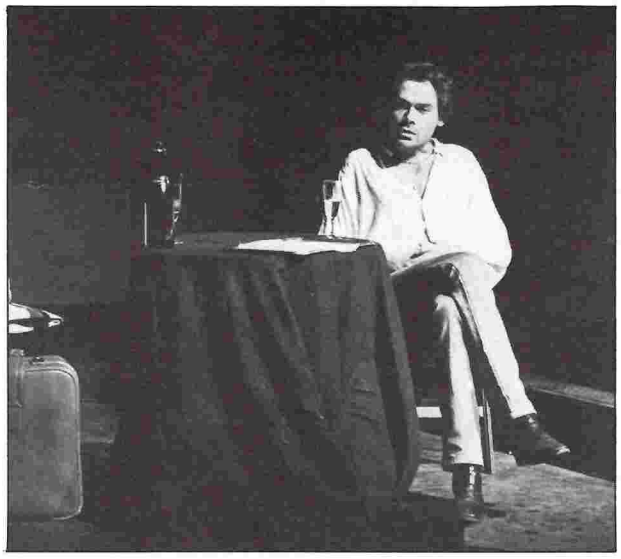
Bei einem Manager darf man dann auch getrost den prosaischen Riecher gebrauchen. Um den hatte Gerald Uhlig, als er für sich ein Buch entdeckte, welches bei Er-

scheinen eine Menge Staub aufwirbelte. Es war das Buch „Mars“ von Fritz Zorn; die Abrechnung eines krebskranken Millionärssohns mit seinem Leben, der in der bösartigen Geschwulst den Auswuchs seiner lustfeindlichen und lieb-losen Existenz zu erkennen glaubt. Uhligs Glück war es damals, daß die trägen Subventionstheater keine Antennen dafür hatten.

„Ich bin damit überall herumgereist, ich war hier auch am Thalia-Theater, das war noch zu Goberts Zeiten, aber keiner konnte sich entschließen, das Stück zu nehmen. Also habe ich es in Eigenregie gemacht. Das war meine erste Geschichte, bei der ich für mich selbst im freien Raum gearbeitet hatte.“

„Mars – eine tragische Revue nach dem Roman von Fritz Zorn“ wurde 1980 in der Hamburger Fabrik uraufgeführt. Seither, so Uhlig, haben etwa 100.000 Zuschauer dieses Stück gesehen. Er tourt jetzt im dritten Jahr damit und wird es im November auch noch zweimal in der Hamburger Markthalle zeigen, und zwar am 12. und 19.11. jeweils um 22.30 Uhr im Anschluß an die „Grand-Mère“.

Foto: Dagmar Hoppe



Gerald Uhlig betreibt die Theaterarbeit „wie eine stürmische Liebesaffäre“. Oben: Uhlig im „Mars“; rechts: „Die Frau mit dem Dolch“

Durch „Mars“ war Gerald Uhlig nicht nur für längere Zeit finanziell unabhängig. Das Stück verschaffte ihm darüberhinaus das Entree ans Frankfurter Theater am Turm und somit Zugang zu optimalen Arbeitsbedingungen. „Die Bühne ist mit sechs Millionen Mark subventioniert, das bedeutet, daß die Leute, die da produzieren, nicht nur anständige Gagen kriegen. Es gibt auch Wohnmöglichkeiten und tolle Proberäume“, schwärmt er. „Ich hatte das Glück, zwei Jahre dort arbeiten zu können, und meine Arbeiten sind auch dementsprechend geworden. Denn ich konnte mich mit den Leuten auf die Arbeit konzentrieren. Deshalb ist für mich auch wichtig“, betont er, „den Kontakt zum etablierten Theater aufrecht zu erhalten. Wenn du frei arbeitest, wirst du ziemlich stark ausgelaugt, denn du bist der Organisator, du treibst das Geld auf, du machst die Werbung. So was kann die künstlerische Arbeit durchaus sehr

SPARFLÜGE

Athen		349,-	SCH	Lissabon	682.-	CPH*
Auckland		2.999,-	AMS	Los Angeles	1.459.-	AMS
Bangkok	ab	1.350,-	AMS	Managua	1.888.-	SCH
Barbados	ab	1.496,-	BRU*	Manila	1.870.-	AMS
Bogota		1.672,-	AMS*	Melbourne	2.599.-	AMS
Bombay		1.404,-	AMS*	Mexico-City	ab 1.549.-	AMS
Cairo		599,-	SCH	Miami	ab 1.195.-	DUS
Calcutta		1.570,-	CPH*	Montevideo	2.640.-	AMS*
Caracas		1.622,-	AMS*	Montreal	999.-	AMS
Chicago	ab	947,-	BRU	Nairobi	1.410.-	AMS
Colombo		1.555,-	AMS	New York	ab 849.-	AMS
Dar-es-Salaam		1.695,-	BRU	Quito	1.758.-	AMS*
Hongkong		1,870,-	AMS	Recife	1.690.-	AMS*
Istanbul		434,-	SCH	Rio	2.185.-	AMS
Jakarta		1.670,-	AMS	San Francisco	1.499.-	DUS
Karachi		1.169,-	SCH	Sao Paulo	2.280.-	AMS
Kuala Lumpur		1.450,-	SCH	Singapore	1.450.-	SCH
Lagos		1.127,-	SCH	Sydney	2.599.-	AMS
Larnaca		499,-	SCH	Tel Aviv	ab 550.-	MUC
Lima		1.816,-	AMS*	Tokio	2.190.-	AMS*

AMS=Amsterdam, **BRU**=Brüssel, **CPH**=Kopenhagen, **MUC**=München, **SCH**=Schönefeld.
*für alle unter 26 Jahren, für Schüler/Studenten unter 30, bzw. 35. Preis-Garantie 6 Monate ab Buchung.

SOMMER IM WINTER

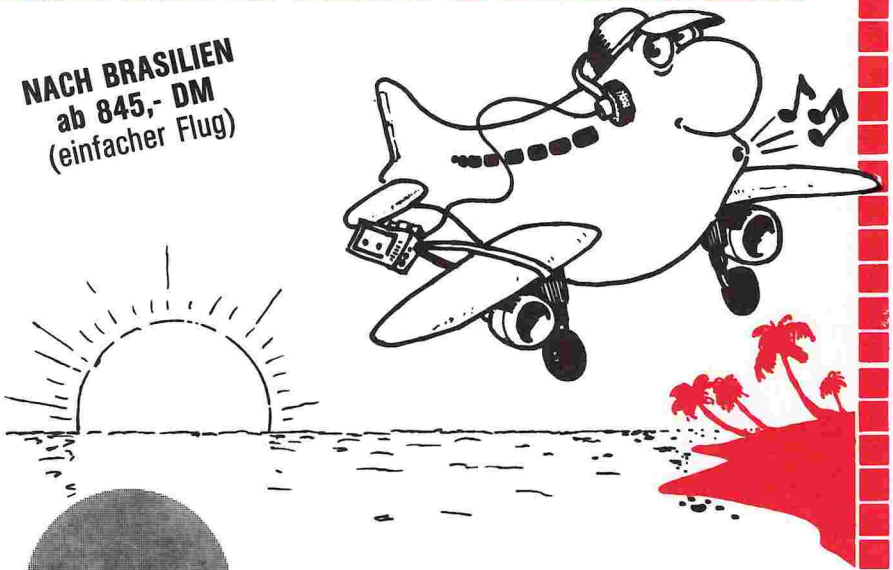
AMS - Miami - AMS **DM 1.472,-**
+ Rundreise Karibik / Mittelamerika ab **DM 446,-**
Singapore - Indonesien - Australien - Neuseeland - Südsee - Los Angeles ab **DM 2.432,-**

WINTERSPORT

jetzt Ferienwohnungen, Pensionen, Gruppenfahrten buchen
1 Woche Dolomiten Ü / F ab **DM 126,-**

MACH'NE FLIEGE..

NACH BRASILIEN ab 845,- DM (einfacher Flug)



WELTWEIT Euer Reiseladen
Schlüterstr. 22 (an der Uni-Mensa)
Tel.: 040/44 16 81

Offizielle Ausgabestelle für Internationale Studenten-, Schüler- und Jugendausweise, die Money-Saver.

empfindlich behindern.

In diese Frankfurter Zeit fällt auch Uhligs bislang wohl stärkstes Theatererlebnis. 1981 entstand dort „Die phantastische Geschichte vom Schrei der Wurzeln oder Nie wieder Penthesilea". Für jemanden wie ihn, der die Theaterarbeit am liebsten wie eine stürmische Liebesaffäre voller Erotik und Sinnlichkeit betreibt, ein absolutes Traumobjekt. Nicht nur, weil dies sein bislang eigenständigstes Stück ist. „Das war so ein intensives Zusammenleben innerhalb dieser Gruppe, daß sich das natürlich auch auf die Produktion ausgewirkt hat", erinnert er sich enthusiastisch, „und das kam unheimlich rüber! Die Lust der Schauspieler aufeinander und auf die Bilder und meine Lust, mit diesen Leuten Bilder zu kreieren. Für mich war das eine Oper aus zwölf Bildern, die mit sehr wenig Sprache auskamen." Den Bewegungsteil gestalteten damals Geralds Schwester Michaela Uhlig und Olivia Rüdinger – die Gründungsmitglieder von Winter auf Mallorca. Deren Bewegungstheater inspirierte wiederum den Regisseur zu neuen Abenteuern, nachdem seine zweijährige Lovestory mit dem TAT zur Tagesordnung übergegangen war.

Meistens um eine Nasenlänge voraus

„Nie wieder Penthesilea" war das Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Leben Heinrich von Kleists, „der ja auch so eine eigenartige Mutterbeziehung hatte", erklärte Gerald Uhlig dessen Theaterstoffe bislang immer in enger Verbindung zum eigenen Leben standen. „Ich bin ja auch so ein gutbürgerliches Nachkriegskind, und das eigentlich sehr aggressive und seriöse Klima bei uns zuhause hat mir als kleinem Jungen immer nur einen Freiraum gelassen, nämlich meine Eltern zum Lachen zu bringen." Er mag die Narren – nicht zuletzt, weil sie so tragische Figuren sind.

So sind es auch deutlich die „gebrochenen Kinder", die ihn magisch anziehen. „Kinder, die am Folterstuhl, am Lügentisch ihrer Familien großwurden und diese lebensfeindliche Erziehung sehr stark in ihre eigene Existenz integrieren." Und die infolgedessen unfähig sind, ihrer eigenen Lust nachzugehen, die „oft den Bühnenschauplatz ihres Traumes suchen, um ihre Phantasien auszuleben."

Ein Stück, in dem sich diese Flucht in den Traum wunderbar darstellen läßt, war seiner Meinung nach Arthur Schnitzlers „Die Frau mit dem Dolch". Die Geschichte einer verheirateten Frau, die sich mit einem jungen Verehrer in einer Galerie trifft und ihre Wünsche in einem Bild lebendig werden läßt. Nachdem es jahrelang unter „unspielbar" abgelegt war, hatte es Uhlig aus dem Dornröschenschlaf gerissen und sich in die Idee verliebt, die Rolle des Liebhabers mit einer Frau zu besetzen. Doch diese Art von Zuneigung mochten Schnitzlers Rechtserben nicht teilen und verhinderten, daß sich diese Begeisterung auch außerhalb Frankfurts breitmachte. Für eine Berliner Aufführung dieser Version verweigerten sie die Rechte. Man kann ja nicht alles haben!

Das werden vor allem diejenigen bestätigen, die Gerald Uhlig als clever-charmanten Absahner beargwöhnen. Wenn er so was hört, schaut er natürlich arg betroffen drein und weist bescheiden darauf hin, daß „Anna" immerhin ohne öffentliche Gelder auf die Beine gestellt wurde. Dafür hat er schon wieder ein neues Projekt so gut wie unter Dach und Fach, was einfach nur beweist, daß er anderen meistens eine Nasenlänge voraus ist. Zusammen mit dem Regisseur Gerald Schneider wird er hier in Hamburg an einem Stück über den Regean-Attentäter John Hinkley jr. arbeiten. „In den letzten Jahren habe ich den Regisseur gespielt und dadurch den Schauspieler ein wenig verhindert, jetzt habe ich eigentlich auch wieder Lust, den Schauspieler zu spielen", verrät er.

Natürlich ist das Hinkley-Thema für ihn geradezu eine Maßanfertigung. Dieser Hinkley ist ja nicht nur ein gebrochenes Kind (in diesem Falle ein Opfer des amerikanischen Individualismus-Trips), sondern auch noch das Opfer seiner eigenen konfusen Liebesgeschichte. Denn mit den Schüssen, die er seinerzeit auf den amerikanischen Präsidenten abfeuerte, wollte er bekanntlich seiner unerreichbaren Liebe Jodie Foster imponieren. Und diese neue Produktion soll wieder so handlich sein, daß sie in jeden Koffer paßt. Dann wird sich Herr Uhlig wieder auf die Reise begeben. ■

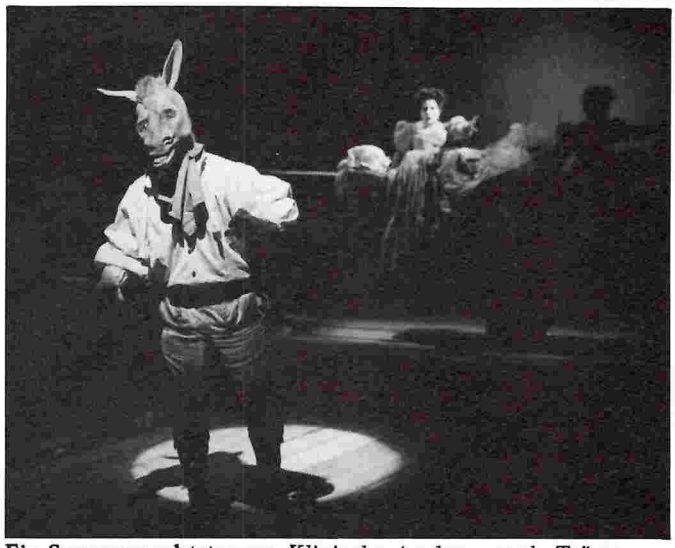


Foto: Peter Peitsch

Ein Sommernachtstraum: *Klinische Analyse, coole Träume*

Ein Sommernachtstraum

Schauspiel von William Shakespeare. Deutsches Schauspielhaus in der Kampnagelfabrik. Regie: Niels-Peter Rudolph

Shakespeares Sommernachtstraum ist eine witzige, weise, irrlichternde Phantasie über die Anarchie der Liebe. Der schwüle dunkle Dschungel der Gefühle ist hier bildhaft umgedeutet in einen veritablen Wald, in dem sich eine Sommernacht lang zwei Paare verirren, die sich gegen- und wechselseitig und kreuz und quer verlieben, beziehungsweise hassen und dann doch wieder lieben. Erst als die Nacht vorbei und der Traum aus ist, heiraten sie ganz ordentlich. Natürlich ist der Wald ausgestattet mit Mondgeburten wie Feen, Elfen, Irrlichtern, die der Sommernacht ihr Klima und dem Traum seine Bilder geben.

Dieser Stoff, aus dem die Träume gemacht sind, produziert wohl immer besondere Erwartung an Inszenierungs- und Ausstattungsphantasie. Der Sommernachtstraum in der Kampnagel-Fabrik: Man erwartet neue, ungeahnte Möglichkeiten in den wandelbaren Werkhallen.

Da aber wird dann doch wieder eine ganz normale eingeschränkte Bühne gezeigt. Sogar eine besonders kahle. Auf der leeren Spielfläche liegen ein paar Holzbretter: Auf dieses karge Kürzel wurde der Wald reduziert. Allerdings werden die Zuschauerreihen wohl der Bühnenausstattung (Lilot Hegi) zugerechnet: Sie werden von einem Aufbau von Galerien überragt und erinnern so an das elisabethanische Theater der Shakespeare-Zeit.

Zum Teil erinnern daran auch die Kostüme (Marie-Therese Cramer). Leider schon erheblich weniger die Sprache in der Neu-Übersetzung der Dramaturgin Gabriele Grimpe. Was bei Shakespeare unübertroffen plastisch und poetisch und bis heute aktuell auf den Punkt gebracht wird, wirkt hier eher flach, selten poetisch. Und das Aktuelle trifft auch oft ins Leere, denn so komisch ist es ja nun mittlerweile auch nicht mehr, wenn sich historisch bekleidete Personen mit den neuesten Schnacks traktieren.

So karg wie die Ausstattung ist auch die Inszenierung. Niels-Peter Rudolphs Traumdeutung ist eher klinische Analyse als farbige Illustration doppelbödiger Träume. Bei diesem Konzept ist es denn logisch (und interessant!), daß alle Personen der „realen" Ebene des Schauspiels in ihren Darstellern auf der „irrealen" Zwischenebene der Waldgeister spiegelverkehrt wieder auftreten. Sozusagen traumatisch.

Hannelore Hoger und Ulrich Wildgruber spielen mit ironischer Brillanz das Herrscherpaar Theseus/Hippolyta, die sich nachts in die Feenkönige Oberon/Titania inkarnieren, als die sie dann ihre Lust- und Eifersuchtsträume ausleben. Marlen Diekhoff als Philostrat, Entertainer an Theseus' Hof, sorgt als Puck mit „Cabaret"-Touch in Gehrock und Zylinder auf der Traum-Ebene für Abwechslung (was wörtlich gemeint ist). Die Handwerker, deren komischen Bemühungen, ein blutiges Liebesdrama einzuüben, viel Raum in Rudolphs dreistündiger Inszenierung eingeräumt wird, leben als Elfen ihr geträumtes Alter-ego aus. Allerdings weniger als grazile Epheben, denn als plattfüßige, angejahrte Hofschranzen. Bis auf Zettel (Christian Redl) natürlich. Der hat, wie bekannt, ja seinen eigenen Traum. Nur die Liebespaare, auch das liegt logischerweise in der Natur der Dinge, sind auf beiden Ebenen unverändert heimisch.

Sie gingen in dieser Inszenierung übrigens auch nicht gerade verschwenderisch mit ihren Gefühlen um. Alles in allem: Ein cooler Sommernachtstraum.

Oda de Lattin

Des Meeres und der Liebe Wellen

Tragödie von Franz Grillparzer, Hamburger Kammerspiele; Regie: Peter Lüdi

Auch kleinere Theater wie die Hamburger Kammerspiele möchten hin und wieder mal ein Stück – wie Dramaturgen und Regisseure es nennen – „neu entdecken". Diese Sehnsucht nach großen Taten muß es gewesen sein, die das Stück nun auf die Bühne der Kammerspiele gebracht hat.

Grillparzers Tragödie in Jamben ist ein zartes Seelendrama. Der Fischer Leander schwimmt nachts durch das Meer zum Turm der jungen

Zweimal Makabarett von & mit
MARTIN BUCHHOLZ
Jeden Mittwoch Donnerstag, 21 Uhr
STELL DIR VOR, ES IST FRIEDEN - UND KEIN AAS MARSCHIERT HIN
Jeden Freitag Samstag, 21 Uhr / Am 25./26.11. im Stradiwadi
DIALECKT MICH AM ASCHRAM 2. Teil
im truck stop Tel. 475402
Tarpenbekstr. 65
»Buchholz läßt die besten Zeiten des Kabaretts wiederauferstehen. Aha-Einsichten am laufenden Band...ein Allround-Talent« »Szene«

Foto: Andreas Laible

Des Meeres und der Liebe Wellen: *Mal Zadek spielen wollen?*

Hero, die als Priesterin die Ehelosigkeit gelobte. Sie verbirgt den Schwärmer vor dem Tempelwächter und ist bereit, ihren Leander in der nächsten Nacht wiederzusehen. Aber der argwöhnische Oberpriester löscht das Licht, das Hero für Leander ins Fenster stellte – und Leander ertrinkt im Meer!

Regisseur Peter Lüdi hat nun versucht, diese Geschichte mit allen möglichen Mätzchen aufzumotzen – und ist damit gescheitert, denn seine „Gags" werden keinesfalls deutlich.

Der Tempelwächter kommt mit dem Gebaren und den Waffen eines Geheimagenten daher. Der Oberpriester, mit Strohhut und flottem Anzug zur violetten Bußstola eines katholischen Priesters, benimmt sich wie ein Gangster. Hero wartet als Nonne auf ihren Leander. Leander selbst wird gezeigt als eine Mischung aus Shakespeares Romeo und Goethes Clavigo.

Regisseur Peter Lüdi wollte wohl mal Zadek spielen, doch ist ihm das leider nicht gelungen; er hat seine in Ansätzen nicht uninteressanten Ideen nicht konsequent genug verfolgt. So stehen der brav und klassisch aufgesagte Text und die überinterpretierten Figuren ständig im Widerspruch zueinander. Eine Einheit kommt nicht zustande.

Überdies bleibt die Inszenierung auf dem Niveau einer mittelmäßigen Schulaufführung. Die Schauspieler versagen bei Grillparzers Sprache, weil der Regisseur die Bühnenfiguren der Klassik entrissen hat – den Text aber in der klassischen Form sprechen läßt. Diese theoretisch sinnvolle Gegensätzlichkeit wird von den Schauspielern nicht mitgespielt. Neben der Rolle stehend sagen sie ihren Text auf. Das wird besonders deutlich bei den langen und zarten Passagen der Hero, gespielt von Angelique Duvier. Sie wurde von Peter Lüdi ins Nonnenkostüm gesteckt und dann alleine gelassen.

Wenn schließlich, nett geschminkt als Wasserleiche, Leander den Bühnentod des Ertrinkens stirbt und Hero den klassischen Liebestod erleidet, dann gibt es ein allgemeines Aufatmen im Parkett: Das Stück ist zu Ende. Man verläßt kein Theater, sondern ein Museum, mit dem Gefühl, nun müßte man sich erst einmal vom Staub dieser Aufführung säubern.

Friedhelm Mönter

Der Elefantenmensch

Schauspiel von Bernard Pomerance, Theater im Zimmer; Regie: Ralph Schaefer

Ein Freak steht im Mittelpunkt dieser Geschichte, die einen authentischen Hintergrund hat. Ort der Handlung: London im viktorianischen Zeitalter. Ihre Hauptpersonen: John Merrick, genannt „der Elephantenmensch", und Frederick Treves, ein erfolgreicher Arzt.

Treves begegnet Merrick auf einem Jahrmarkt, wo dieser seinen Unterhalt damit verdient, sensationshungrigen Zuschauern angesichts seiner Mißbildungen und seines Gestanks zum Ekel zu verhelfen. Der Arzt, zunächst nur wissenschaftlich an diesem in höchstem Maße verwachsenen Wesen interessiert, nimmt Merrick bei sich im Krankenhaus auf.

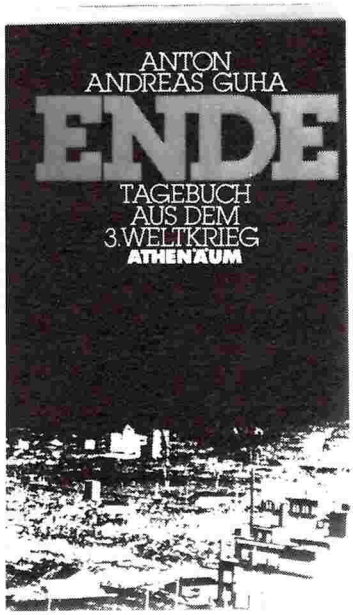
Seine Wohltätigkeit entlarvt sich schon bald als Dressurakt auf Kosten des intelligenten und sensiblen Krüppels, der nun, anstatt auf dem Jahrmarkt, von den Spitzen

SCHIESST* EUCH LÖCHER IN DIE OHREN!

Neue Ohrringe
in der Schmuckgalerie Monika Kober
Eppendorfer Weg 166, 2000 Hamburg 20,
Telefon 40 98 04

*für Pazifisten haben wir auch Clips

Aktionswochen: 1.–30. November 1983



„Die Entfesselung des Atoms hat alles verändert, mit Ausnahme des menschlichen Denkens . . ."

Albert Einstein

182 Seiten, kt. DM 16,80

Die Strategie der Abschreckung hat die europäischen Länder in ein Waffenlager verwandelt. Angesichts der Totalität der Kernwaffen darf den Sicherheitspolitikern kein Irrtum, keine Panne, keine Fehlannahme unterlaufen.
Dieses fiktive Tagebuch beschreibt, was geschähe, wenn die Abschreckung versagt, wie Menschen dann das unausweichliche Inferno erleben würden und erleiden müßten.

Athenäum-Verlag

der Gesellschaft begafft wird. Im Gegensatz zum vielgepriesenen Film, der versucht, die Geschichte des John Merrick authentisch nachzuerzählen, stellt Autor Bernard Pomerance den Konflikt dar, der sich angesichts dieses „Normalisierungsprozesses" zwischen Arzt und Krüppel ergibt.

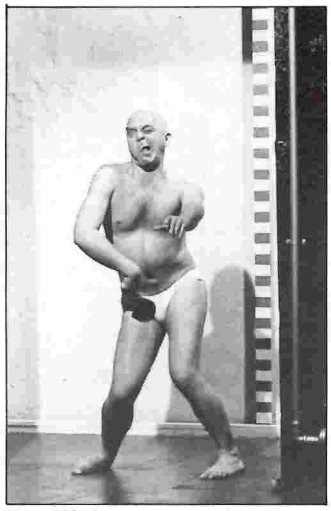
Regisseur Ralph Schaefer, der dieses Stück bereits mit großem Erfolg in Wien inszeniert hat, weiß um die Schwäche des Textes, die vor allem in der Entwicklung der Figuren liegt. Er hat auf alles verzichtet, was Maske, Requisite hätten spektakulär bewirken können.

Monstrosität wird hier suggeriert. Daß das funktioniert, ist der schauspielerischen Leistung Götz Burgers zu verdanken. Ihm gelingt es, unter schwersten körperlichen Bedingungen, Töne hervorzubringen, die die Existenz von Trotz, Zärtlichkeit und Liebesfähigkeit beweisen. Peter Gross als Treves und Karin Rasenack als Mrs. Kendal reagieren auf diese Dominanz zuweilen leider allzu laut oder manchmal auch hilflos.

Der Abend dauert inklusive Pause mehr als drei Stunden. Das ist mindestens eine Stunde zu lang. Nicht weil man im Theater schlecht sitzt, sondern weil es viele Szenen gibt, die schnörkelhaft vom eigentlichen Konflikt ablenken.

„Wenn Eure Barmherzigkeit so grausam ist, wie ist dann erst Eure Gerechtigkeit?" Diese Frage stellt John Merrick, der Elephantenmensch. Darum geht es. Und um nichts anderes.

Catarina Felixmüller



Der Elefantenmensch

Foto: Ingeborg Knigge

Strafmündig

Jugendstück von Gert Heidenreich. Klecks-Theater, Regie Hefa Mantscheff

Mit Gert Heidenreichs „Strafmündig" hatte das Hamburger Jugendtheater Klecks gleich doppelte Premiere. Wie's auf der Bühne am Großneumarkt in Zukunft erst mal ohne festes Ensemble weitergehen soll, war in einem ausführlichen Interview mit dem neuen Geschäftsführer Wolfram Moser bereits in der Oktober-Ausgabe von SZENE HAMBURG nachzulesen. Das alte Ensemble hatte sich unter anderem geweigert, dem jugendlichen Publikum weiterhin mit vereinfachenden Rezepten der Marke „Wehrt Euch" oder „Einigkeit macht stark" entgegenzutreten. Falls der Streit ums Repertoire auch „Strafmündig" betraf, erscheint er gerechtfertigt. Denn das Stück ist nur auf spekulative Weise spektakulär.

Wenn es also am Premierenabend begeistert Beifallsbekundungen gab, dann ist dies einzig und allein dem Star der Inszenierung, Uwe Bohm, zu verdanken. Der aus den Filmen seines Adoptivvaters Hark Bohm als Uwe Enckelmann bekannte Darsteller hatte am Großneumarkt sein Bühnendebüt. Der Junge ist zum Glück so echt und so natürlich, daß der blasse Rest neben ihm nicht weiter auffiel, die meisten Zuschauer waren möglicherweise von seiner Präsenz derart gefesselt, daß sie gar nicht merkten, was für Peinlichkeiten der Text zu bieten hatte. Und wo sie nicht zu überhören waren, verkaufte Uwe sie in der Rolle des 17jährigen Ted wenigstens noch so, daß die allerhöchste Peinlichkeitsstufe gerade noch vermieden wurde.

Ein zwiespältiges Unternehmen ist dieses „Strafmündig". Im Mittelpunkt eben jener Ted, der seinen Vater erstochen hat. Ohne den direkten Anlaß aufzudecken, legen Polizeiverhör und Flashbacks ins traute Heim die gefühlskalte Atmosphäre frei, gegen die der Gymnasiast vehement rebelliert.

Und irgendwann hat sich dann mal das Messer in seiner Hand selbständig gemacht, da war's passiert, und keiner spulte den Film zurück...

Es gibt Momente, da ge-

Phantastische Literatur
Comics
Natürliches Leben
Neues Bewustsein
Indianer

WRAGE

Nov. 83

Buchhandlung WRAGE GmbH
Schlüterstr. 4
2 Hamburg 13
Tel. 45 52 40

DIA-TON-SHOW zum Thema INDIANER

25.11.83
um 19.30 Uhr im Amerikahaus, Tesdorpfstraße 1 (Nähe Dammtor):
CLAUS BIEGERT und RAINER WITTENBORN berichten über das JAMES BAY PROJEKT und ihr Leben mit den Cree-Indianer.
Eintritt: DM 5,-

DAS WRAGE ZEICHEN
BUCHHANDLUNG SCHALLPLATTEN

Am 18. November 1983 ist es soweit, das Warten hat ein Ende: Der WRAGE-Weihnachts-Geschenkideen-Katalog erscheint! Randvoll mit Büchern zum verschenken und sich selber schenken... Schnell holen - oder schicken lassen. Anruf genügt: 455240.

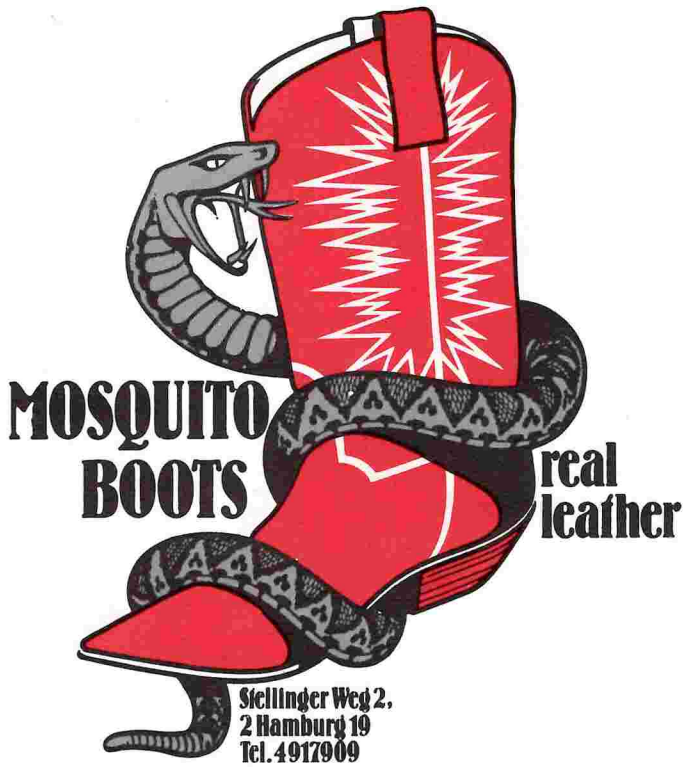


Foto: Dagmar Hoppe

Strafmündig: *Alle verfügbaren Schubladen aufgezogen*

lingen wirklich eindrucksvolle Einblicke in die Seele des Heranwachsenden, doch die sind selten. Es gibt auch Momente gelungener Schlagfertigkeit und entlarvender Beobachtungsgabe. Zum Beispiel, wenn gleich der erste plumpe Anschleimversuch des scheintoleranten Psychologen (Henning Venske) – „Ich heiße Jürgen" – zur Bauchlandung wird, weil der clevere Ted die vorfabrizierten Spielchen der „Psychos" bestens durchschaut. Allerdings sind seine Solo-Nummern, in denen er sich während der Verhörszenen zu produzieren hat, ein kaum zu ertragender Wust an Slang-Vokabular – das alte Problem eben, wenn sich erwachsene Autoren bei Jugendlichen über die Sprache anbiedern wollen: Sie schießen mit angeblichen Umgangsfloskeln meistens übers Ziel hinaus. Für die Verbalkaskaden seines Helden Ted scheint Heidenreich jedenfalls diesen kompletten „Null-Bock"-Duden abgeschrieben zu haben. Wie er überhaupt alle verfügbaren Schubladen abgegrast hat: Die auf schönen Schein bedachten Eltern sind gefrorene Prototypen. Der Held ist überfordert und überstrapaziert, weil sich auf seinen Schultern eine Problemwelt auftürmt, die einfach keinen Wunsch mehr offen läßt: Sexualneurosen in allen Schattierungen, Zoff und Stunk um alles, was Elternhaus und Schule nur aufzubieten haben. Mit dem Ergebnis, daß am Ende von alledem überhaupt nichts aufgeht.

Weniger wäre mal wieder mehr gewesen. Warum müssen sich die Leute bei Kinder/Jugend-Film/Theater immer nur so fürchterlich einen abbrechen.

Gabriele Meierding

Was heißt hier Liebe?

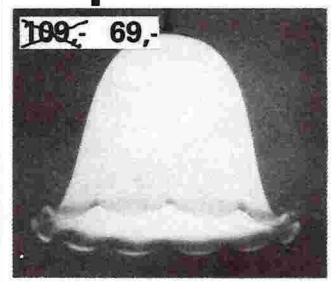
Jugendstück der Roten Grütze. Klecks-Theater; Regie: Jörg Friedrich

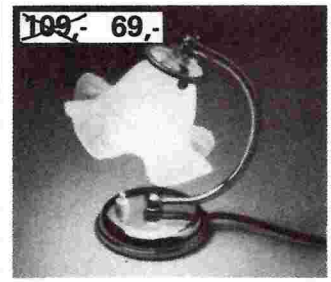
Sexualaufklärung im Jugendtheater Klecks: Die Geschichte der Liebe von Paul und Paula und ihrer Hindernisse – eine Love-Story, die sich gegen Verklemmungen, Vorurteile, verknöcherte Eltern, dämliche Pädagogen und die mit der Obrigkeit paktierende Kirche durchsetzen und allerlei gutgemeinte Ratschläge und Ermahnungen der Stück-Autoren hinter sich bringen muß – bis zum guten Ende der personifizierte Orgasmus persönlich eingreift.

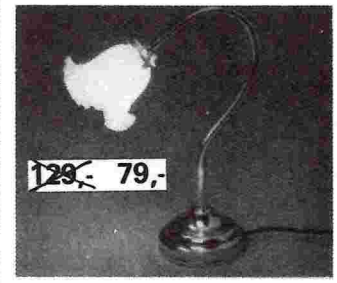
Das vor sechs Jahren entstandene, damals sehr erfolgreiche Stück der Berliner „Roten Grütze" steht jetzt in einer neuen (vergröbernden?) Inszenierung erneut auf dem Programm des Klecks und will einer nachgewachsenen Generation von Halbwüchsigen das freie Ausleben sexueller Wünsche schmackhaft machen.

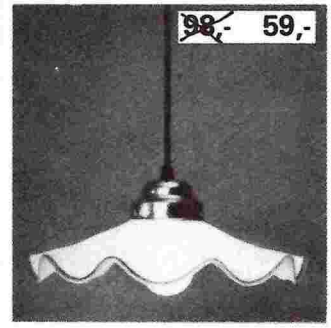
Auf der zur Ringkampf-Arena umgebauten Klecks-Bühne wird musiziert, gesungen und getanzt, gesprungen und gelaufen, kopfgestanden und geblödelt, daß sich die Balken biegen und sich das jugendliche Publikum bestens amüsiert. Und doch: Die Lautstärke der Band übertönt zuweilen die leiseren Passagen des Textes, und die ununterbrochene Folge der (durchaus mit Witz vorgetragenen) Kalauer nimmt den Akteuren die Gelegenheit, das Thema des Abends sensibler darzustellen als durch Wortkaskaden und Kopfstand: Was

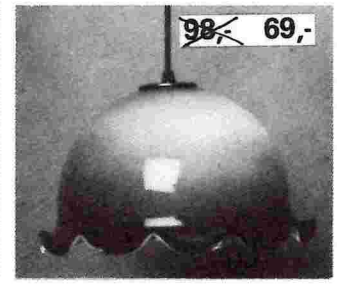
MAGAZIN
Winterhude
Dorotheenstr. 53, 2 Hamburg 60, Tel. 278880
Spezielles November-Angebot:

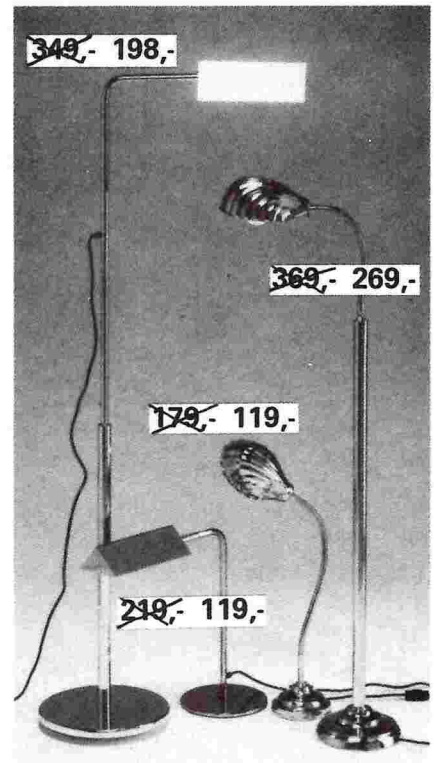












Fotos: Roland Scheikowski/Virginia Schmidt

heißt hier Liebe?

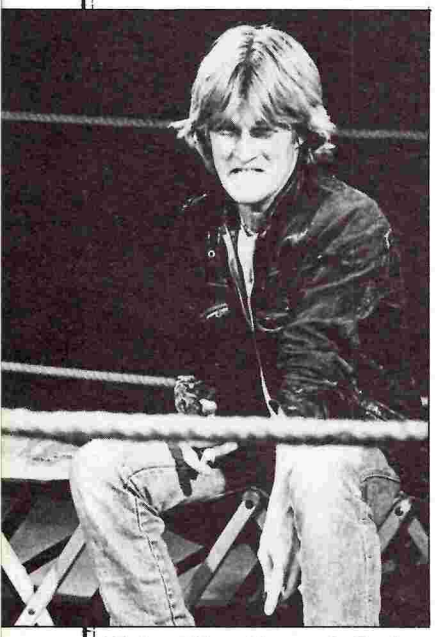
Wer heute zwanzigjährig ist, mag das „Rote Grütze"-Stück in der eigenen Jugend bitter nötig gehabt haben. Doch wer heute zwölf Jahre jung ist, wird sich eher wundern über den Rummel, der um so simple Dinge wie Verhütungsmittel und Orgasmus veranstaltet wird. Und nach den keifenden Müttern, bornierten Vätern und geifernden Pfaffen, wie sie auf der Klecks-Bühne vorgestellt werden, wird man in der Realität wohl ebenfalls lange suchen müssen.

Das verlegene Gekicher der Theatergänger von einst ist einem enthemmten, fröhlichen Gelächter gewichen. Das spricht zwar für den emanzipierten Jugendlichen, jedoch kaum für die Notwendigkeit eines Neuaufgusses des Pädagogik-Oldies.

Schaden tut „Was heißt hier Liebe", weil pädagogisch einwandfrei, niemandem, und weh tut's allenfalls dem verknöcherten Hinterwäldler-Pfaffen aus Opas Generation. Den Jugendlichen bleibt die Empfehlung, sich den nächstbesten Video-Porno reinzuziehen (wie wär's mit „Catch Your Dreams"?), um nach dem amüsanten Vorspiel endlich auch die Praxis kennenzulernen.

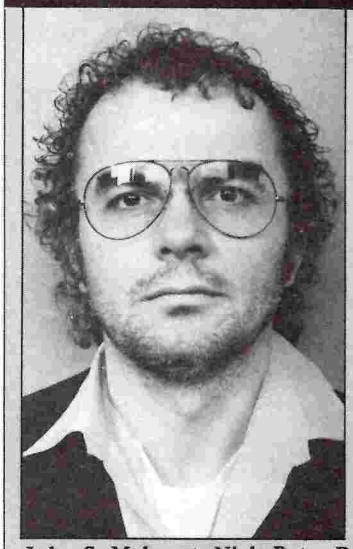
Bleibt nachzutragen, daß das neue Klecks-Ensemble mit Begeisterung bei der Sache ist: Klaus Naeve und Ricarda Schäfer sind das fröhliche Paar Paul und Paula; Jan Fedder – er legt die furiose Nummer des Orgasmus aufs Parkett – und Christiane Carstens stehen ihnen nicht nach.

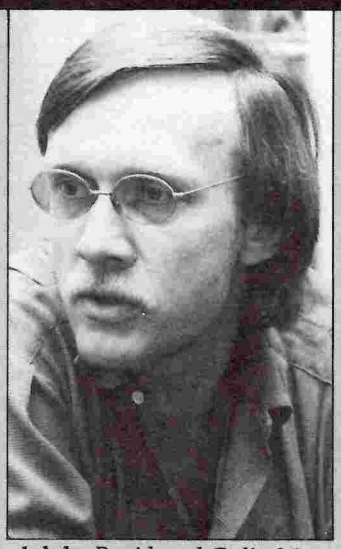
Eric Oluf Jauch



Liebe: *Klaus Naeve als Paul*

Kommentar





John S. Mehnert; Niels-Peter Rudolph: *David und Goliath?*

Wo bleiben die Schauspielhaus-Millionen?

Entwickeln sich die Schauspielhaus-Betriebe zunehmend zu einem mit zwanzig Millionen Mark subventionierten Veranstaltungszentrum?

John S. Mehnert, Ex-„Spiegel"-Journalist und seit Mai dieses Jahres Betreiber des Keller-Theaters am Operettenhaus, ist der Meinung, daß die Idee des Staatstheaters in Hamburg lächerlich zu werden droht. Wir haben dem couragiertem Theatermann Gelegenheit zu einem persönlichen Kommentar gegeben.

Hätte Thalia-Intendant Striebeck eine Kampnagel-Fabrik wie Schauspielhaus-Intendant Rudolph, sähe er sicher nicht so bekümmert aus. Beim Thalia blickt der Theaterfreund ja nur auf eine einzige, etwas verstaubte Bühne – und damit hat sich's. Beim Thalia behält der Beobachter den Durchblick – auf wenig zwar –, aber immerhin den Durchblick.

Gebt, so meine Bitte, Striebeck die gleichen Chancen wie Rudolph! Laßt ihn sich auch einmal mit Peter Brook schmücken oder mit Pina Bausch oder mit Reinhild Hoffmann oder mit Joop Admiraal oder mit Familie Schmidt oder mit den Colombaionis, oder mit Pello oder, selbst das, mit den Hamburger Hörspieltagen oder Literaturtagen. Das waren (oder werden im November sein) tolle Theaterabende im Schauspielhaus. Und solche schönen Ersatzstunden kann uns Striebeck nicht geben – das zehrt am Image, nicht?

Wer in die Spielpläne des Schauspielahauses schaut, kann mittlerweile glauben, die Programm-Zettel eines Veranstaltungs-Zentrums vor sich zu haben. Das Schauspielhaus präsentiert sich seit langem als die rührigste Theater-Agentur Hamburgs – mit zwanzig Millionen Mark subventioniert, aber dafür wird ja etwas geboten: Gastspiele am laufenden Band.

Sechzig Prozent aller Vorstellungen des Schauspielhauses im Oktober wurden von Gästen gegeben, und im November werden es fünfzig Prozent sein. Im September öffneten die Kampnagel-Bühnen allein für das Werktheater Amsterdam. Bereits vor der Sommerpause – im Mai und April etwa – spielten da ebenfalls überwiegend Gäste.

Seinen Apparat um jeden Preis zu beschäftigen (schließlich arbeiten im Schauspielhaus 350 Nicht-Schauspieler), macht Niels-Peter Rudolph sicher bei jeder Gewerkschaft sympathisch. Die Teilzeit-Arbeit seiner eigenen fünfzig Schauspieler reduziert sich da wohl auf ein Minderheitenproblem.

Dem Zuschauer kann das egal sein; der bekommt Die Colombaionis oder Pina Bausch zu sehen – das zählt. Und Erholungen dieser Art gönn' ich mir ja selber, um zu vergessen, welche hauseigenen Inszenierungen Rudolph in der letzten Zeit vorlegte: die Grübeleien von Handke und Hebbel etwa oder die Wiederbelebungen von Virginia Woolf und Wolfgang Neuss.

„Der starke Hans" zum Beispiel, dieses protzig inszenierte Melodrama über Neuss mit dem späten John Wayne in der Hauptrolle – diese Totalpleite konnte schnell wieder abgesetzt werden, weil Ernst Wendt von den Münchner Kammerspielen „Fräulein Julie" einspringen läßt: Dessen in München bereits gefeierte Strindberg-Inszenierung wurde komplett eingekauft und steht – geliftet – Ende November als „Hamburger Premiere" – im hiesigen Angebot.

Kabarettisten, Musiker, Buch-Autoren, alternative freie Theatergruppen, Kleinkünstler jeder Art – sie alle sollten sich mittlerweile direkt an das Schauspielhaus wenden. Doch, doch. Die Chancen, dort aufzutreten, sind groß, die Gagen solide, weil subventioniert, die Veranstaltungs-Werbung optimal. Im September gastierte in dem neuen, kleinen „Theater am Operettenhaus" das Berliner Senioren-Ensemble „Spätzünder", ein Alten-Theater, das durch Offenheit, Witz und Spielfreude faszinierte. Am dritten Spieltag kamen die Abwerber von nebenan: Ob die Gruppe eventuell in der Kampnagel-Fabrik auftreten könnte...

In keiner anderen Branche arbeiten konkurrierende Unternehmungen unter derart unfairen, wettbewerbsverzerrenden Bedingungen wie im Theaterbereich: Die Hamburger Staatsbühnen erhalten jährlich 90 Millionen Mark Zuschüsse; die freie Theaterarbeit in Hamburg begnügt sich mit 400.000. Jene zwei, drei Privat-Bühnen in der Stadt, die mit dieser freien Theaterarbeit zu identifizieren sind, erhalten keinen Pfennig. Gemeinsam haben sich diese Bühnen mit den freien Schauspiel-Gruppen, avantgardistischen Bewegungs-Ensembles, qualifizierten Komödianten und ungewöhnlichen Kleinkünstlern bislang ihre Pommes frites verdient.

Damit mich auch der Eiligste versteht: Erstens kaschiert Niels-Peter Rudolph seine Niederlagen mit eingekauften Gästen, zweitens greift er mit der Macht seiner Subventions-Millionen die besseren freien Spielstätten ab. Die Idee eines Staats-Theaters droht lächerlich zu werden. Ob er schon „Magma" in der „Markthalle" gesehen hat? Oder „Johnny Melville" im „Logo"? Oder das „Lift-Theater" im „Monsun"? Am 22. November sollte er unbedingt bei mir im Keller-Theater die beiden Komödianten Strucker & Caracciolo begutachten!

John S. Mehnert

GRUBE DEKOR

NETWORK

EPPEND. BAUM 13

STAHL-REGALE, glänzendes Interieur zu unseren **NET-WORK**-Preisen. Was Sie hier sparen schont Ihr Budget zugunsten der Accessoires. – **LEITERN** 40 cm tief, 204 cm hoch **DM 69.50**. Böden 60 cm breit **DM 34,50**, 90 cm breit **DM 39.50** – ! z.B. kosten ein Regal mit 4 Böden 60 cm breit **DM 277,–**, mit 4 Böden 90 cm breit **DM 297,–**! Ein Combiregal 60 cm + 90 cm breit **DM 504,50** !

Hier sitzen Sie keinen Rost an auf unserem **SOFA „RAST"**! – Bezüge in Segeltuch, 4 Farben, mit Reißverschluß, abnehmbar. Die verschiedenen Breiten 220 cm, 186 cm, 150 cm. Preise siehe unten!

NEDDERFELD 27

GRUBE DEKOR

grube dekor

GRUBE DEKOR

GRUBE DEKOR

DAS IST WOHNBEDARF IN HAMBURG

GRUBE DEKOR

Fundus

Zemlinsky-Tage mit „Der Geburtstag der Infantin"

FESTIVALS

Die Hamburgische Staatsoper und der Norddeutsche Rundfunk veranstalten im November eine kleine Konzert- und Opern-Reihe mit Werken des Komponisten Alexander von Zemlinsky (1871 - 1942). Aus diesem Anlaß werden die Opern „Eine florentinische Tragödie" und „Der Geburtstag der Infantin" (8.11.) sowie „Der Kreidekreis" (12.11.) ins Programm genommen.

Drei Tage lang, vom Sonntag, dem 6. November, bis zum Dienstag, dem 8.11., steht die Fabrik den jüngsten Theatermachern zur Verfügung. Unter dem Titel „Wenn die Talente abfahren" präsentieren sich Kinder, die für Kinder spielen, Schüler- und Jugendgruppen sowie Amateure, die Jugendtheater aufführen. Den Auftakt macht am Sonntag das **Kellertheater** mit dem Kinderstück „Kikerikiste". Die **Volksbühne Jenfeld** stellt am gleichen Tag ihre Neuproduktion „So eine Liebe" von Pavel Kohout vor. Am Montag übernehmen die „Indianer" die Fabrik. Die Mitmach- und Spielaktionen werden von den AAO-nahen Akteuren des **Hoppla Theaters** angeleitet. **Kinder spielen für Kinder** bringen nachmittags „Die kleine Hexe"; die **Hans-Sachs-Bühne** „Conrad, das Kind aus der Konservenbüchse". Am Abend spielt der Theaterhof des **Gymnasiums Langenhorn** ein selbsterarbeitetes Stück gegen Obrigkeits- und Untertanengeist: „Alles für das Vaterland". Am Dienstag schließlich steht „Das Märchen im Wandel der Zeit" auf dem Programm. Für Verständigung und Solidarität zwischen Ausländern und Deutschen wirbt die **Pfadfindergruppe Nord** mit ihrem Stück „Ein Fest für Papdakis". Und die Schüler der **Schule Meerweinstraße** haben sich mit der Vermarktung ihrer Sehnsüchte und Träume auseinandergesetzt: „So nicht". Sämtliche Termine finden Sie im Programmteil dieses Magazins. Weitere Auskünfte gibt die „Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit" unter der Telefonnummer 31 31 17.

PREMIEREN

Helga Feddersen

Alle reden von der Theaterkrise – nur **Helga Feddersen** nicht. Als fehlte der Stadt Hamburg noch ein weiteres Possen- und Boulevardtheater, eröffnete die unerschrockene Gebiß-Komikerin soeben ihr „Theater am Holstenwall" mit der vielgespielten Komödie „Perle Anna". Selbstredend spielt die Hausherrin die Titelrolle; ihr zur Seite steht der München-Import **Dolly Dollar**. Regie führte **Franz Marischka**, der durch Kintopp-Werke wie „Zwei Däninnen in Lederhosen" Furore machte.

Die wohl berühmteste Liebestragödie aller Zeiten, Shakespeares „Romeo und Julia", wird am TiK von dem „Erbförster"-Regisseur **Jürgen Tamchina** neu interpretiert. Die erste Voraufführung soll am 18. November sein.

Die nächste Premiere des Altonaer Theaters findet außer Haus am 9. November im Gemeindehaus Wandsbek statt: **Lothar Zibell** inszeniert zu diesem Termin Hjalmar Bergmans beliebte Komödie „Der Nobelpreis". Den lebensunpraktischen, in seine Forschungen versponnenen Nobelpreis-Anwärter spielt **Franz Josef Steffens**. Weitere Aufführungen finden im Helmsmuseum Harburg, im Bergedorfer Haus im Park sowie im Volkshaus Berne statt. In Altona wird das Stück des schwedischen Humoristen erst im Dezember gespielt.

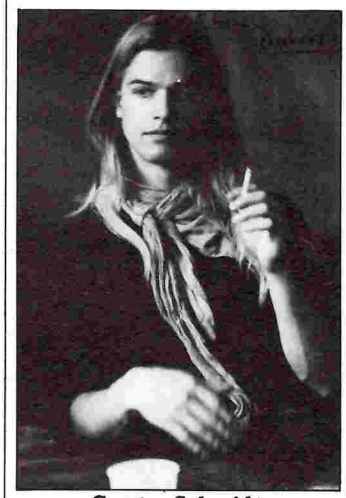
Der von Bertolt Brecht in den Zweiten Weltkrieg versetzte „brave Soldat Schweyk" (seines tschechischen Kollegen Jaroslav Hasek) wird ab 10. November im Ernst-Deutsch-Theater zu sehen sein. Regisseur **Karl Paryla** spielt auch die Titelrolle des „Schweyk im Zweiten Weltkrieg".

Ende November beginnt die jährliche Serie der sogenannten Weihnachtsmärchen. Den Beginn macht das Ernst-Deutsch-Theater mit „Der gestiefelte Kater" ab 24.11. Am Tag darauf gesellen sich „Aschenputtel" im St.-Pauli-Theater und „Der Räuber Hotzenplotz" an den Hamburger Kammerspielen hinzu. Das Altonaer Theater führt zunächst im Rahmen der Stadtteilbespielung ab 29.11. „Schneeweißchen und Rosenrot" in den verschiedensten Sälen der Stadt auf (Auskünfte unter 39 15 45).

Weitere Premieren: am 6.11. das plattdeutsche Stück „Vadder Soodmann" im Ohnsorg-Theater; am 9.11. Alan Ayckbourns „Joking Apart", einstudiert durch die **Hamburg Players** im Theater an der Marschnerstraße; am 17.11. „Veronikas Zimmer", das jährliche Kriminalstück des Theaters im Zimmer mit der Hausherrin **Gerda Gmelin** in der Hauptrolle; am 20.11. das Kindertheaterstück „Lolli Molli, Mamagei und die Piraten" auf dem Wedeler Theaterschiff „Batavia"; am 24.11. das Psycho-Play „The Collector" nach einer Novelle von John Fowles am English Theatre.

FREIE GRUPPEN

„Schutzräume" heißt das zweite Stück der Weibsbilder vom **Trotztheater Hamburg**. Es geht um zwei Frauen, die sich in einen Atomschutzraum geflüchtet haben. In der (noch) fiktiven Geschichte erkennen sie, daß selbst der perfekteste Bunker nicht vor panischen Ängsten, unerträglichen Entbehrungen, ständigen Auseinandersetzungen um Leben und Tod und am allerwenigsten vor dem schützt, was sie draußen erwartet. Die Weibsbilder-Fiktion hat am 23. November in der Werkstatt 3 Premiere.



Gunter Schmidt

Gunter Schmidt, der Namensstifter der Gruppe, hat die **Familie Schmidt** verlassen. Für ihn sind **Ralph Mohnhaupt** und der Pianist **Jonathan Hubbard** zu dem Familienclan gestoßen. Die erste Produktion dieser veränderten Besetzung, „Wer ist Gerda S. wirklich?", soll am 23. November im Malersaal der Kampnagel-Fabrik Premiere haben. „Eine volkstümliche Geschichte über Aufstieg und Fall einer schwulen Musikgruppe", charakterisiert „Großmutter" **Corny Littmann** das Schmidt'sche Unternehmen offenherzig, „ihren Kampf mit sich selbst und dem sauren Regen, vor und hinter den Kulissen. Kifferwahn und Aids-Paranoia vereinigen sich in einer Orgie von Zärtlich- und Gehässigkeiten zu einem drittklassigen Schinken mit Ohnsorg-Appeal." Ursprünglich sollte das Stück „Familie Schmidt hat Aids" heißen.

„David und Goliath"

Das **Werktheater HH** nennt sich jetzt **Pantheater**. Am 16. November hat die Gruppe

Fotos: Peter Peitsch/Andreas Laible/Hans-Ulrich Dörwald/Helga Kneidl

Premiere mit dem mit 50.000 Mark subventionierten Stück „David und Goliath". Die Szenen über die spektakulären Aktionen des Greenpeace-Mitbegründers David McTaggert werden im Spritzenhaus auf dem Kampnagelgelände gezeigt. Für die Leute vom Pantheater ist die Reise Davids mit seinem Segelschiff vor das französische Atomtestgebiet Mururoa „ein zeitgenössischer Mythos des Helden in der Höhle des Drachen".

„Letzte Arien vom Abendland" heißt das neue Soloprogramm von **Achim Konejung** (wie bereits im letzten „Fundus" gemeldet). Bis zur Wiederaufnahme am 2. November, ebenfalls im Theater am Operettenhaus, wird sich einiges verändert haben: Aus dem Nummernprogramm soll ein „Mini-Musical für einen Kabarettisten mit Klavier" werden. Natürlich wird der Titelheld der Geschichte (Konejung: „ausgestattet mit der unverwüstlichen rheinischen Urkomik und dem Hang zum Schwadronieren") gewisse autobiographische Züge des Autors tragen. Regie des Programms führt **Corny Littmann**.

GASTSPIELE

„Ich meißle ein Pferd"

In Deutschland ist der Name umstritten, weil er zur Beschimpfung durch die Nazis wurde; in anderen Ländern nennen sie sich selber noch so: Zigeuner. Das **Teatro Gitano Andaluz** aus Spanien und das **Teatteri Drom** aus Finnland werden je zwei Abende im Malersaal sein. „¡Ay! Musical Jondo" erzählt die Geschichte der Zigeuner durch die Jahrhunderte bis zur heutigen Zeit. Auch das Stück der finnischen Truppe, „Ich meißle ein Pferd aus Stein", lebt von Musik und Bewegung und erzählt von einem Minoritätsproblem. Am 22. und 23. bzw. 25. und 26.11. im Malersaal.

„Judy's Floating Head"

Eine „aberwitzige Show über die Höllenhunde unserer Traumwelt": „Judy's Floating Head" von und mit **Strucker & Caracciolo** aus San Franzisko, die zum erstenmal in Europa gastieren und bisher nur in Berlin auftraten. Der „Horror-Trip durch unser Unterbewußtsein", der, so das Berliner Stadtmagazin „Zitty", „wegen seiner von W.C. Fields und den Marx Brothers inspirierten Einlagen kräftig die Lachmuskeln und das Zwerchfell reizt", wird vom 22. bis zum 27.11. im Theater am Operettenhaus zu erleben sein. „Zitty": „Eine turbulente Spielhandlung, die Siegmund Freud nicht allzu ernst nimmt."

Das **CaDeWe** (Cabarett des Westens; nicht zu verwechseln mit dem Westberliner Kaufhaus KaDeWe) wird vom 8. bis 11. November im Malersaal gastieren. Das Programm „Deutsch nix gutt – sonst Geld zurück" ist klassisches Nummernkabarett, das einen Rundumschlag quer durch die Gesellschaft landet. Vom Bundeskanzler bis zur sogenannten „Szene" kommen alle dran.

Das durch den Humphrey-Bogart-Film sehr populäre Stück „Die Caine war ihr Schicksal" wird drei Tage lang (vom 10. bis 12.11.) im Bergedorfer Haus im Park gespielt. **Pinkas Braun** stellt in der Tourneetheater-Inszenierung den Kapitän dar, der von seinen Offizieren wegen Unzurechnungsfähigkeit des Kommandos enthoben wurde und dem es in einer Kriegsgerichtsverhandlung gelingt, den wahren Charakter der Beteiligten zu entblößen. In dieser Aufführung wird auch **Ernst Jacobi** zu sehen sein, einer der Stars des Deutschen Schauspielhauses während der Ära Monk.

Ernst Wendts Münchner Inszenierung von Strindbergs „Fräulein Julie" wird ab 27. November in den Spielplan des Operettenhauses übernommen. Die an den Münchner Kammerspielen mit Ovationen gefeierte Aufführung soll die Spielplan-Lücke schließen, die die Absetzung des „Starken Hans" gerissen hat. Die Titelrolle spielt **Lisi Mangold**; der Darsteller des Jean ist **Markus Boysen**. Über die Aufführung urteilte die FAZ nach der Münchner Premiere: „Indem Wendt die psychosozialen Voraussetzungen der Geschichte fast schon formelhaft definierte, Text und Personen gewissermaßen ausstellte, schaffte er Raum für eine sinnenhafte Anschaulichkeit."

Weitere Gastspiele: Am 2. und 3.11. zeigen **Madhumita** und **Asim Saha** Tänze aus Südindien im Monsun Theater. Vom 4. bis 6. und 11. bis 13.11. gastiert – ebenfalls im Monsun Theater – noch einmal das **Zero Theatre** aus Paris mit seinem Stück „Le paradis du catastrophe". Vom 9. bis 12. und 16. bis 19.11. ist **Craig Russell** zu Gast im Macadam. Vom 11. bis 13. und 15. bis 20.11. kommt, nach seinem kurzen Auftritt im September, **Franz Josef Bogner** mit seinem Kabarett-Programm „Von AAO bis ZETT" noch einmal ins Theater am Operettenhaus. Am 15.11. sind **Rhyme and Reason** aus London mit „From The Cradle To The Grave" zu Gast im British Council. Vom 21. bis 26.11. ist noch einmal das Freak- und Frozzel-Trio **Die drei Tornados** in Hamburg zu erleben; an den ersten beiden Tagen in der Markthalle, anschließend im Klecks-Theater. Am 25.11. zeigt der Berliner Pantomime **Riccardo Dallmann** Proben seiner Kunst im Monsun Theater. Am 28.11. gastiert die **Compagnia Teatro Popolare** mit „Miseria Bella" von Peppino de Filippo im Monsun Theater. Und am 30.11. wird das Ein-Mann-Stück „A Christmas Carol" von und mit **Brian Barnes** im British Council zu sehen sein.

TV-Theater

Hamburgs „Groß-Cophta" im Zweiten Deutschen Fernsehen

8.11.	*II*	*22.05*	**Der Groß-Cophta** *(Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe), Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Regie: Augusto Fernandes*
9.11.	*III*	*22.15*	**Ein Sommernachtstraum** *(Komödie von William Shakespeare), Amerikanischer Spielfilm von 1935, Regie: Max Reinhardt und William Dieterle*
12.11.	*III*	*21.35*	**Einmal Moskau und zurück** *(Stück von Alexander Galin), Schloßpark-Theater, Regie: Helmut Polixa*
13.11.	*II*	*10.30*	**Tartuffe** *(Komödie von Jean-Baptiste Molière), TV-Produktion, Regie: Otto Tausig*
16.11.	*III*	*14.40*	**König Lear** *(Tragödie von William Shakespeare), TV-Produktion der BBC in englischer Sprache, Regie: Jonathan Miller*
27.11.	*III*	*20.15*	**Porträt Laurence Olivier** *1. Teil*

KUNST

Tetjus Tügel: *„Es ist heute leichter, zwei Mondrians zu kaufen, als eine Zeichnung von Tügel"*

Palette '83

Sein Vater galt in den zwanziger Jahren als das Enfant terrible unter Hamburgs Künstlern. Nun beginnt auch *Tetjus Tügel jun.*, sich in der Hansestadt und darüber hinaus mit seiner kraftvollen Malerei einen Namen zu machen. Gemeinsam mit *Klaus Peter Schlange* war er zuletzt beim gerade erst beendeten „Farbbad" der Galerie Hans Barlach vertreten. Bereits eine Woche später stellen sich die beiden Künstler dem Hamburger Publikum erneut vor – diesmal im Szene-Treff *Café Elbterrassen* an der Elbchaussee 139. „Du und Deine Palette '83" haben sie ihre Ausstellung betitelt, die am 5. November um 20.30 Uhr eröffnet wird und dann den ganzen Monat über zu sehen ist. Dem Vorbild des Gespanns Büttner/Oehlen folgend, haben auch Schlange/Tügel ihrer Bescheidenheit durch einen eigenen Ausstellungstext Ausdruck verliehen. Leseprobe gefällig? Bitteschön: „Die besten und größten (vielbeschäftigten) Hamburger Maler, von Museen und einflußreichen Galeristen hofiert, bewegen sich zwischen Alkohol und schönen Frauen. Sie werden auf Gesellschaften der ‚upper class' in New York und Nizza gesehen. Dennoch ist ihr Auftreten schlicht, stilvoll & charmant. Nach ihrer aufreibenden Präsentation in einer der besten Galerien Hamburgs soll es dem kunstinteressierten Hamburger Publikum ermöglicht werden, in der Elbterrassen-Bar den Künstlern zu begegnen. Trend-Setter behaupten, Schlange und Tügel werden in Städten wie New York, Nizza, Paris und Peking bereits zu horrenden Preisen gehandelt. Schlange besticht durch seine verbindliche Art, auf Menschen einzugehen. Hinter seinem hypnotischen Blick brodelt Leidenschaft und Ausdruckswille. Sein Verhältnis zur Kunst ist von Zerrissenheit und Nachdenklichkeit geprägt. Tügel vertritt mit Vehemenz eine Malrichtung, die nicht nur durch eine suggestive Farb- und Formwahl besticht, sondern auch im erotischen Sinne ein Kraftfeld darstellt. Auch bei ihm ist es kein Geheimnis mehr, daß seine Bilder von anderen Künstlern kopiert worden sind. Die FAZ schreibt: ‚Es ist leichter in der heutigen Zeit, zwei Mondrians zu kaufen, als eine Bleistiftzeichnung von Tügel'." Hinter den „Paletten '83 stecken offenbar clevere Köpfe mit flotter Feder.

Freiraum

Lange haben die Hamburger gerätselt, was da auf ihrer Moorweide installiert werden würde: Eine Rednertribüne für Wojtila, ein Siegerpodest für den HSV oder eine Kaaba für unsere islamischen Mitbürger? Weit gefehlt! Kunst im öffentlichen Raum ist hier entstanden – ausgehend von der nahen *„Galerie Schnecke"*, deren Name an der Black-Box allerdings schon bald wieder gelöscht wurde. *„Freiraum"* nennt *Rolf Schulz*, ein gelernter Ingenieur, der sich heute als „Maler und Phantast" bezeichnet, seine aufwendige Architektur. Denn ausgegrenzt aus dem Großstadtgeschehen wurde hier eine sakral anmutende Stätte der Phantasie geschaffen. Doch von Meditation keine Spur. Eruptive Malereien brechen im Innern schon im ersten Raum aus den schwarzen Wänden hervor. Der vermeintliche Freiraum wird zu einem Tanz auf dem Vulkan. Im zweiten Raum ergänzt sich dieser Eindruck zum synästhetischen Erlebnis. Dumpfes Grollen und zuckende Lichtblitze simulieren, was sich derzeit unter Neapels Erdkruste abspielt. Prominente Vulkanausbrüche wie der des Berges „Tambora" anno 1815 in Indonesien führt Schulz denn auch im Begleitheft zu seinem Gesamtkunstwerk als inspirierenden Bezugspunkt an. Täglich zwischen 17 und 23 Uhr lockt er noch bis zum 8. November neugierige Passanten in seine schwarze Höhle/Hölle. Eine Dokumentation über dieses Projekt ist gleichzeitig in der „Galerie Schnecke" zu sehen.

Rolf Schulz' „Freiraum": *Tanz auf dem Vulkan*

Foto: Ingeborg Knigge

Foto-Kongress

In kaum einer Stadt Europas werden täglich so viele Fotos „verarbeitet" wie in der Pressemetropole Hamburg. Grund genug für die „Deutsche Gesellschaft für Photographie", hier im November ihren Jahreskongress abzuhalten.

Schwerpunktthema sind jedoch nicht aktuelle Pressefotos, sondern die fotografischen Leistungen der fünfziger Jahre. Zahlreiche Ausstellungen ergänzen ab 5. November das Kongress-Programm. So zeigt die *PPS-Galerie* im Bunker an der Feldstraße „Von New Look bis Petticoat. Modephotographie der 50er Jahre", das *Museum für Kunst und Gewerbe* dokumentiert die „Fotogeschichte der 50er Jahre", das *Fotoarchiv Keystone* und die *Staatliche Pressestelle* präsentieren in der Rathausdiele „Szenen eines Jahrzehnts", die *Staatliche Landesbildstelle* stellt im Bezirksamt Nord an der Kümmelstraße „Hamburg in Fotos der fünfziger Jahre" vor, die *Dresdner Bank* am Jungfernstieg steuert „Hamburger und Gäste der Hansestadt in Fotos von Fritz Kempe" bei, und das *Einrichtungshaus Wichers* am Mittelweg 162 schließlich nutzt die Gelegenheit zu einer Verkaufsausstellung über „Design und Wohnformen der 50er Jahre". Nähere Auskünfte dazu erteilt die PPS-Galerie (Telefon 43 10 61), bei der die organisatorischen Fäden dieses Foto-Kongresses zusammenlaufen. Dort sind auch die Termine von zugehörigen Sonderveranstaltungen zu erfahren, darunter ein offenes Podiumsgespräch am 4. November um 14 Uhr in der *Hochschule für Bildende Künste*: Professor Vilem Flusser, namhafter Professor für Kommunikationsphilosophie an der Universität São Paulo, stellt die Thesen seiner vielbeachteten Neuerscheinung „Für eine Philosophie der Fotografie" gegenüber geladenen Experten und Besuchern der Veranstaltung zur Diskussion.

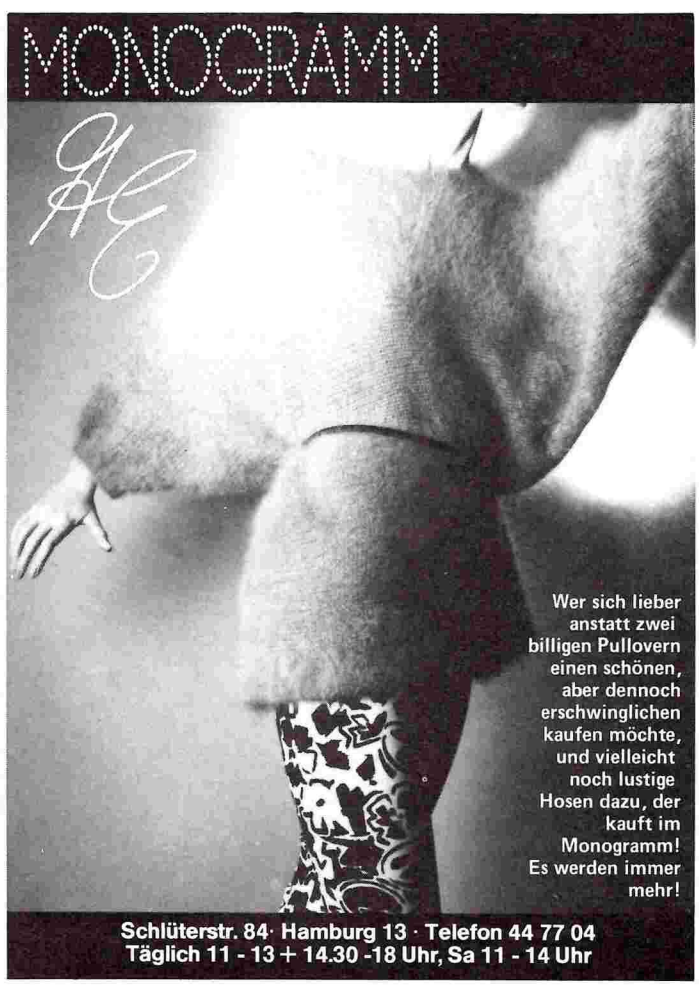
Folk-Art

Nur allzu gern geriert sich das *Altonaer Museum* als politikferne Institution. Mit seiner Ausstellung *„American Folk Art"*, die dort noch bis zum 8. Januar 1984 zu sehen ist, hat das Haus jedoch seine Unschuld verloren. Nicht etwa, daß hier eine sozialgeschichtlich engagierte Dokumentation geboten würde. Methodisch verbleibt die Präsentation durchaus im Volkskundlichen. Der Sponsor der Ausstellung ist es, der diese Veranstaltung zum Politikum macht: „Made possible by United Technologies Corporation". Zugegeben, ein Museum kann sich seine Mäzene nicht aussuchen. Sich allerdings ausgerechnet im „heißen Herbst" auf ein Unternehmen einzulassen, das auf allen Ebenen und mit zahlreichen Töchtern in die amerikanische Rüstungsindustrie verstrickt ist, zeugt nicht eben von politischer Sensibilität. „Bei United Technologies ist man überzeugt, daß das kulturelle Engagement ein guter Weg ist, das Unternehmen besser bekanntzumachen", heißt es unverblümt in der Presseinformation zur Ausstellung. So praktiziert das Altonaer Museum mit einem Raketen-Hersteller brav „Deutsch-Amerikanische Freundschaft". Und während die Hamburger gegen neue Pershings auf die Straße gehen, wehen ihnen von den Litfaßsäulen die „stars & stripes" des Ausstellungsplakats, freilich volkskundlich verpackt, entgegen. Ein Zufall?

Luther

Was hat Mondrian mit Luther zu tun? Solche epochenübergreifenden Fragen, also nicht nur platte Porträts des Reformators, stehen im Mittelpunkt der großen Ausstellung *„Luther und die Folgen für die Kunst"*, die ab 10. November in der *Hamburger Kunsthalle* gezeigt wird und zugleich den Abschluß und Höhepunkt der bundesweiten Veranstaltungen zum „Luther-Jahr" darstellt. War Luthers Lehre eine Tragödie für die Künste – oder öffnete sie erst die Wege zu einem neuen Kunstbegriff? Fest steht, daß eine der vielen bis heute deutlich spürbaren Auswirkungen der Reformation in ihrer Einstellung zum Kunstwerk gründet. Bilderkult und Bildersturm bilden nur ein Begriffspaar aus der Fülle von Themen, die in dieser Ausstellung ebenso anspruchsvoll wie anschaulich verbalisiert und visualisiert werden. Im Prestel-Verlag erscheint dazu ein umfangreicher Katalog, die „Freunde der Kunsthalle" bieten ab 7. November jeweils montags (20 Uhr) und dienstags (18 Uhr) im „tik" ergänzende Vorträge an.

Kinder Top Wear · Eppendorfer Baum 9 · Am Klosterstern



Außenseiter

Bereits im letzten Jahr hatte sich die „Patriotische Gesellschaft" durch eine Ausstellung öffentlicher Beachtung versichert. Werke von Mitgliedern des „Hamburgischen Künstlerclubs von 1897" wurden damals gezeigt. Nun folgen Arbeiten von drei Künstlern, die um 1930 in Hamburg gewirkt haben. *Rolf Nesch* ist mit seinen Grafik-Zyklen, darunter die damals im Staatsauftrag entstandene Folge „Karl Muck", vertreten, *Richard Haizmann* wird mit Beispielen seiner bildhauerischen Arbeit vorgestellt. Hinzu kommen Skizzen von *August Lange-Brock*, die 1943 im zerstörten Hamburg entstanden sind und einen Versuch darstellen, das Grauen künstlerisch zu dokumentieren. „Vom Nutzen der Außenseiter für das Gedächtnis" lautet daher auch der Titel dieser in ihrer Zusammenstellung etwas zufällig wirkenden Ausstellung, die ab 8. November im *Gebäude der Patriotischen Gesellschaft* an der Trostbrücke gezeigt wird.

Spars

Seine Verdienste um die Selbstverwaltung der Hamburger Künstlerschaft nach 1945 haben häufig vergessen lassen, was *Eylert Spars* selbst als Künstler geleistet hat. Um so begrüßenswerter, daß die „Kunstetage der Dresdner Bank" am Mühlenkamp 5 dem langjährigen BBK-Vorsitzenden aus Anlaß seines 80. Geburtstages noch bis zum 17. Januar 1984 Gelegenheit gibt, *„Farbige Monotypien und Radierungen"* aus den letzten Jahren auszustellen. Die Exponate machen deutlich, wie souverän der Künstler noch heute die grafischen Techniken anwendet.

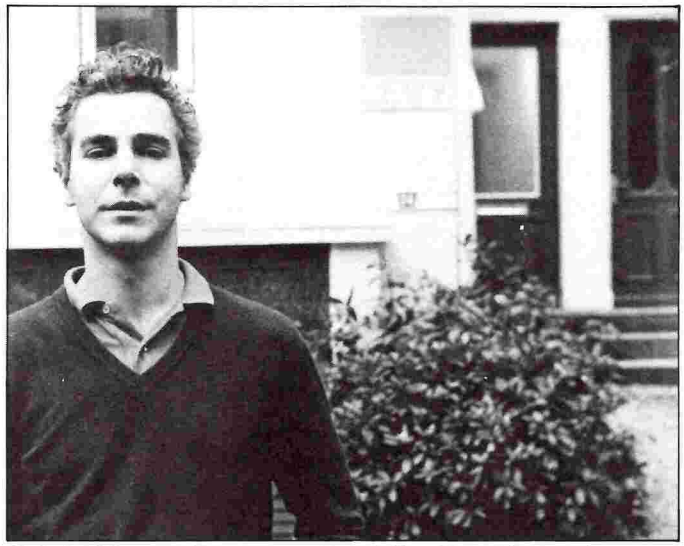
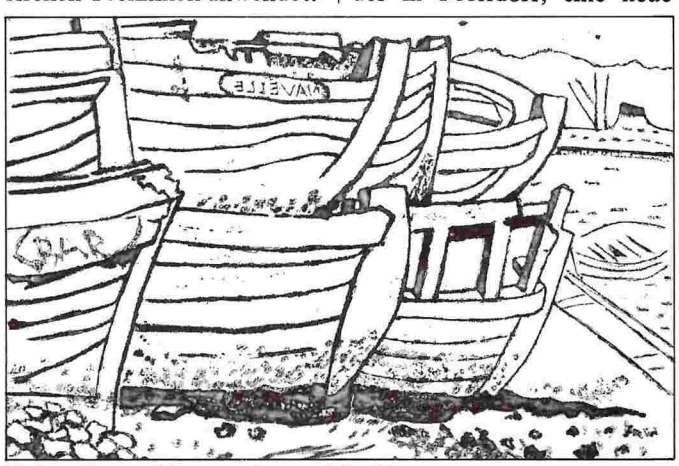


Foto: Ingeborg Knigge

Galerist Thomas Levy, neues Domizil: *„Kein Museum"*

Levy

Der Hamburger Kunsthändler Thomas Levy gehört nicht zu jenen Leuten, die von sich enttäuscht sind. Im Gegenteil: Mit ganzen 36 Lebensjahren kann er bereits auf 13 Jahre erfolgreicher Tätigkeit als Galerist zurückblicken. Ganz so sensationell scheint das Geschäft in der letzten Zeit allerdings nicht gelaufen zu sein. Denn während etwa Crone gleich mit einem neudeutsch gewellten Galerieprogramm spektakulär debütierte und Vera Munro sowie nun auch die Galerie Kammer zum Zeitgeist überliefen, fanden seine klassischen Modernen und hierzulande wenig bekannten Einzelgänger zumindest in Hamburg kaum noch Käufer. Levy hat daraus die Konsequenzen gezogen, die aufwendige Galerie an der Tesdorpfstraße 18 mit ihren monatlich bis zu 40.000 Mark Betriebskosten ans türkische Generalkonsulat verkauft und am Böhmersweg 24, also wieder in Pöseldorf, eine neue *„Galerie Levy"* eröffnet. Hier möchte er mit kürzeren Öffnungszeiten (mittwochs und samstags von 11 bis 20 Uhr) ohne Vernissagen und mit weniger Sonderausstellungen nicht nur ökonomisch, sondern auch kulturpolitisch ein neues, stärker kommerziell orientiertes Galerie-Konzept praktizieren. „Wenn Sie 13 Jahre lang bei Vernissagen an die gleichen Leute Sekt ausgeschenkt haben, sind Sie's leid. Eine Galerie lebt von Käufern, nicht von Besuchern. Meine Galerie ist kein Museum – wenngleich sie gelegentlich auch von der zuständigen Behörde damit verwechselt wurde, ohne mich dies allerdings durch Gegenleistungen spüren zu lassen." Harte Worte, aber ehrlich. Was jedoch daran stört, ist der Dünkel, mit dem dieses Scharmützel mit der Kulturbehörde auf dem Rükken von Kunstinteressenten ausgetragen wird, die über Jahre sein Galeriepublikum gewesen sind. So beeilten sich denn auch gleich Kollegen und Konkurrenten wie der nicht minder publizitätsbewußte und von sich überzeugte Galerist Ascan Crone gegenüber SZENE HAMBURG zu versichern, seine Galerie verstünde sich sehr wohl als eine Art Museum und auch Besucher, die nichts kauften, seien bei ihm willkommen. Levy hingegen will den Kreis seiner Gäste künftig exklusiver halten: „Wenn ich zehn Picassos von 1905 zusammenhabe, werden ein paar Leute eingeladen." Im übrigen will sich der Galerist stärker seinen internationalen Kunsthandelsverpflichtungen widmen: „Die Kunstzentren haben sich verlagert, der Kunsthandel ist mobiler geworden. Das bedeutet für den Galeristen, der sich mehr als Beweger und Heranschaffer denn als Vorzeiger von Kunstwerken versteht, daß er noch mehr als sonst unterwegs sein muß, und zwar weltweit". „Weltweit" heißt für Levy: In Paris einkaufen, in New York verkaufen. Ein Lager an der Seine und eine Dependance am Hudson dienen ihm dafür als Basis. Was Levy im Herbst '83 an *„Neuerwerbungen"* herangeschafft hat, zeigt er noch bis zum 5. November im Böhmersweg vor. Ab 9. November sind dann Bilder von *Yannick Vu* zu sehen, Mitte Dezember folgt eine Accrochage mit Werken der von seiner Galerie betreuten Künstler. Auch kulturpolitisch will Levy aktiv bleiben, wenngleich seine Initiative, die „Moorweide" für internationale Plastik-Ausstellungen zu nutzen, inzwischen von der Kulturbehörde vereinnahmt wurde. Im Sommer 1984 sollen hier bewegte Objekte von Jean Tinguely gezeigt werden. Übrigens: Ein Kunstsammler, der bei Messen schon mal am Stand von Levy als Händler hospitiert hat, wird demnächst an der Fontenay Allee mit seinen „Stern"-Talern ebenfalls eine Galerie aufmachen: Henri Nannen.



Eylert Spars: *Monotypien und Radierungen*

Triptychon

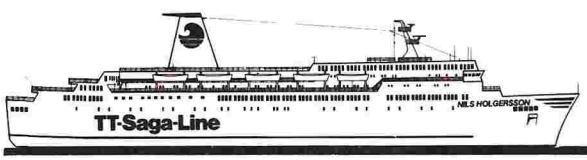
Problem zahlreicher Projekte, die derzeit aus dem Topf „Kunst im öffentlichen Raum" finanziert werden, ist, daß sie über den Veranstaltungszeitraum hinaus nur selten nachprüfbare Spuren im Stadtbild hinterlassen. „Verlorene Bilder..." nannte sich denn auch folgerichtig ein Wandmalerei-Projekt, das 1982 in *Halle 36 auf dem Kampnagelgelände* realisiert wurde. Ausgehend von jener Präsentation haben sich einige der damals beteiligten Künstler nun am selben Ort zu einer neuen Aktivität inspirieren lassen. „Triptychon" heißt das verbindende Thema von Malereien, Installationen und Aktionen, die insgesamt 15 Handwerker und auswärtige Künstler hier ab 7. November dem Publikum zugänglich machen werden. Die Kunstkommission, die dieses Unternehmen mit bis zu 21.000 Mark bezuschußt, erhofft sich von dieser Auseinandersetzung mit dem religiös besetzten Thema „Triptychon" eine „experimentelle Bereicherung" der „Luther"-Ausstellung in der Kunsthalle.

DAS GROSSE MUSIKDAMPFER PROGRAMM '83

MIT JAZZ, DISCO UND BEAT ÜBER DIE OSTSEE LIVE!

Fr. 4.11.	ERUPTION	Funky Soul, live. „I can't help myself"	59,– inkl. Kabine
Sa. 5.11.	OLD MERRY TALE JAZZBAND	Jazz, Jazz, Jazz, daß die Fetzen fliegen	59,– inkl. Kabine
Fr. 11.11.	LUCKY ELEPHANTS	Disco-Theater mit irren Gags	59,– inkl. Kabine
Sa. 12.11.	RUBETTES	Ein Sound, wie er nur in England geboren werden kann	59,– inkl. Kabine
Fr. 18.11.	PRECIOUS WILSON	Die schwarze Stimme mit der großen Disco-Power	59,– inkl. Kabine
Sa. 19.11.	RUDOLF ROCK & DIE SCHOCKER	Schock around the clock	59,– inkl. Kabine
Fr. 25.11.	SARAGOSSA BAND	Heißer Disco-Sound, daß es nur so fetzt!	69,– inkl. Kabine
Sa. 26.11.	SARAGOSSA BAND	Zum Zweiten. Für alle, die beim 1. Mal nicht dabei sein konnten.	69,– inkl. Kabine
Sa. 3.12.	EDWIN STAR	Die Disco-Entdeckung der Jahres.	59,– inkl. Kabine
Sa. 10.12.	LINDA FIELDS	Die heiße Soul-Stimme einer echten Black Lady.	59,– inkl. Kabine

Das große Musikdampfer-Programm geht immer von Freitag bzw. Samstag 22.00 Uhr bis zum nächsten Tag 16.00 Uhr. Von Travemünde-Skandinavienkai nach Schweden und zurück auf den größten deutschen Ostsee-Fährschiffen „Nils Holgersson" und „Peter Pan". Im Fahrpreis eingeschlossen sind Star-Gastspiel, Kabinenplatz mit Dusche und WC und der gesamte Bordservice mit Swimmingpool, Sauna, Trimmraum, Kino, Discothek usw. Bord-Gastronomie mit Restaurants und großem, preiswerten Captain's Buffet (kalt & warm). Prost auf die Drinks an der internationalen Bar und auf die zollbegünstigten Angebote im TT-Supermarkt.
Willkommen an Bord!



TT-Saga-Line

Mattentwiete 8, 2000 Hamburg 11, Telefon 040/36 01 481 + 483

37/83L

MARKT

Ausbildung + Unterricht

Wir suchen jemand, der unsere Schaukästen (3 Stück) von Zeit zu Zeit neu dekoriert. Canel & Sohn, 2 HH 11, Tel. 32 78 64, E. Canel.

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) TTS-Dolmetscher-Schnelldienst: 2 HH 1, An der Alster 26, Telefon: 24 07 81.

Übernehme kostengünstig Renovierungen, spez. Badeinbau. Wasser — Elektro — Fliesen — Tapezieren. Tel. 24 52 24 ab 8-10.00 u. n. 19.00.

Kleintransporte, Umzüge preiswert u. zuverlässig vom Studenten, Tel. 630 06 67.

252159 Taxifahrerinnen/er anrufen! Büro HH 6, 76; Super Bezahlung, Urlaubsfreischicht! Wir sind in Eurem Alter! Bis bald, Antje.

Alle Tischlerarbeiten, Einbauten, Umbauten, Neuanfertigung, Peter u. Klaus, Tel. 38 37 91.

Tapeten wechseln oder malen ganz od. teilw. renovieren — Treppenhs. — Büros — Whg. reinemachen, Jan, Tel. 524 94 70. Günstig & zuverlässig.

Übersetzungen Italienisch/Deutsch, preiswert, Tel. 850 62 43.

Transporte aller Art zu jeder Zeit überall hin mit Klein-Bus, Tel. 04154/81 605.

Alles neu! Renovierungen jeder Art, z.B. E-Arbeiten, Tapezieren, Isolieren, Sani., Holz- u. Dachausbau. Tel. 61 55 55.

Taxenfahrer/in gesucht! Funk-Taxi und Autoruf, auch Aushilfen. Bei Erlangung d. Taxischeins behilflich, Tel. 56 26 47/56 22 32.

Wer möchte in seinem Laden (Boutique od. ä.) nette Studentin jobben lassen?? Tel. 86 30 62.

Esalen + Polaritymassagen, chin. Fingerdruckmassage, Hausbesuch möglich, Tel. 51 68 84.

Maurer- + Fliesenarbeiten erledigt prompt + preiswert Ferdi, Tel. 51 68 84.

Transporte — Kleinumzüge preiswert und zuverlässig, Std. 20,-, Tel. 691 39 76.

Für den Vertrieb von Büchern in Restaurants u. Kneipen suchen wir Leute, die bei Eigeninitiative u. 2 Stunden Einsatz am Abend gutes Geld verdienen wollen. A. Duck, Grindelhof 33, HH 13, Tel. 45 63 26.

Ich fotografiere alles für private und gewerbliche Zwecke, Magnus Gerwien, Tel. 279 00 87.

Transporte m. Ford-Transit zuverlässig + billig, auch abends + Wochenende. Tel. 40 36 76.

Kindergruppe o. Tagesmutter (mit Kind u. Garten?) gesucht für Lena, 2 1/2 J., im Raum Eimsbüttel/Altona, Tel. 430 07 84.

Umzüge, Transporte billig, nah und fern mit Mercedes Lkw DB 508D. Tel. 39 47 68, Thomas.

Designbrillen nach Maß aus dem Studio von OPTIKER CARL.

Belastungs- und lernfähige Frau, 26, sucht interessanten, längerfristigen Job, gern innerhalb der bundesdeutschen Kernarbeitszeit. Chiffre 11151

Umzüge — Transporte mit Tieflader-Planen-Lkw (4,5 x 2,0 x 2,0 m). Zuverlässig, schnell u. preiswert nach Nah und Fern. Tel. 850 32 46.

Schneider- u. Webaufträge übernimmt: Textilatelier Karmesin (auch indiv. Kleidung im Laden!) Eppendorfer Landstr. 144, Tel. 460 53 58.

Tippe Euch Examensarbeiten + Diss. schnell + gut, Kerstin Klessi, Tel. 61 53 71 oder 410 31 48 für DM 3,- pro Seite.

!Autovermietung-Barmbek! VW-Passat-Kombi, DM 39,-/Tag incl. 100 km, Überkm 35 Pf., DM 100,- Kaution, 7 - 10/16 - 23 Uhr, Klaus/Michael Tel. 691 75 13.

Kleintransporte + Umzüge mit VW-Bus. Stunde DM 15,- plus DM 0,50 pro km. Erreichbar unter 04106/26 38. Jubileetransports!

Tiffany-Lampen selber bauen. Wir zeigen Ihnen, wie es gemacht wird. Kursgebühr DM 75,-, Tel. 39 49 59.

Tagesmütter (-vater, -oma) für Simon (5 Monate) gesucht. Ab Anfang November. Kernarbeitszeit 9 bis 14 Uhr, jedoch ist Flexibilität nötig. Anfangsbetreuung lieber bei uns zuhause, Spielgefährte(-in) ist willkommen. (Garten, HH 55). Tel. 86 03 80

Auto/Motorrad kaputt? Wir reparieren günstig in volleingerichteter Werkstatt. An- u. Verkauf von Kfz-Teilen. Autonative, Tel. 75 94 84.

Umzüge + Transporte mit Borgward-Kombi. Laderaum 3,4 x 1,9 x 1,5 m. Auf Wunsch kommen wir auch zu zweit. HH-Langenhorn, Tel. 520 34 94.

Tippe für euch alles ab, was ihr braucht. Tel. 790 38 75

Neu! Neu! Die freundliche Mit-Fahr-Zentrale. Billig verreisen mit Versicherungsschutz. Högerdamm 26 a, Tel. 23 18 23, Mo - Fr 10 - 19 h, Sa 10 - 14 h.

Taxifahrer/innen gesucht für Betrieb in HH 19; fest oder zur Aushilfe; auch Anfänger; flexible Arbeitszeit; Tel. 43 23 55, Jürgen.

Transporte/Umzüge/Entrümpelungen, auch Selbstlader (Fahrer + Fahrzeug). Sachgerechte Ausführung. Tel. 880 45 07.

Erledige Schreibarbeiten aller Art schnell, sauber und zuverlässig. Tel. 790 38 75

Jg. Kauffrau mit allgem. kaufm. Erfahrung, speziell Personalarbeit u. Einkauf, Verkauf, sucht Vollzeitjob innerhalb eines netten Teams. (Kein nur Tipp-Job) Tel. ab 19.00: 40 46 89.

Der Stefan — in diesem Fall bin das ich — repariert Eure Autos, neue, alte und ganz alte, speziell Unfall-, Schweiß-, Tüv-Arbeiten zu korrekten Preisen. Tel. 480 77 02.

Renovierungsarbeiten preiswert, sauber und schnell. Tel. 319 37 20, von 18 - 20 Uhr.

Elektriker, erfahrener Fachmann, kommt sofort. Rep. preiswert, schnell u. gut. Tel. 410 27 17.

Dipl.-Psychologe (Erfahrung in Verhaltens-, Gestalt- u. Körpertherapie) bietet Einzelberatung (-therapie) an. Tel. 45 91 29, Mo - Fr 18 - 19 Uhr.

Kunststudent sucht dringend Job (auch stundenweise). Tätigkeit egal. Tel. 45 81 89.

Maler — Renovierungsarbeiten. Tel. 51 05 60 oder 511 55 60.

Techn. Zeichnerin fertigt Zeichnungen und Graphiken für Dipl. Arbeiten, Diss., etc. an. Brigitte, Tel. 46 58 54.

Töpferkurse, Aufbauscheibe noch frei, Tel: 40 81 31

Nette Taxifahrer/in ges. 265 Hansafunk. Ablösen Hasselbrook. Tel. 200 35 38

Jegliche Schreibarbeiten (auch Examens- und Doktorarbeiten) erledigt schnell und zuverlässig berufserfahrene Sekretärin. Tel. 790 38 75

Allroundteam, Maler-, Renovierungs-, Holz- u. Elektroarbeiten. Fachgerecht und preiswert. Unverbindl. Kostenvoranschlag. Tel. 830 04 74

Taxifahrer/in f. Nacht ges. Wandsb. Funk, Merc. Autom. Tel. 220 96 02.

Weihnachtsmarkt: Wer verkauft unser großes, handgeschriebenes Buch mit phantastischen Alltagsgeschichten? 200 S. 24,- DM Infos: 040/39 32 25 Bettina

Elektroinstallation und Reparatur, fachgerechte und saubere Ausführung zu alternativen Preisen Std. 25,- zzgl. Mwst. Tel. Samstag's von 10 bis 18 Tel. 040/61 02 66 zwecks Terminabsprache

Taxifahrer/innen gesucht zur Festanstellung o. Aushilfe. Optimaler Verdienst bis 55%, neue Wagen, Tel.: 439 06 42 o. 43 27 45

Nur Mut! Kunstbegeistertes Mädchen, mit strammer Figur u. guter Körperbehaarung als Muse gegen Honorar von jg. Maler u. Bildhauer gesucht. Mit oder ohne Foto an Chiffre 11208

Schreibmaschinenkünstlerin hilft euch bei der Vollendung eurer Dip.s, etc. Mit elektron. Typenradm. - Manuela - Tel. 739 98 98

Halbes Fahrerkollektiv sucht 2 Fahrer/innen. Autoruf Andre 410 19 08 Wandsbeker Jörn 34 67 78

Frau, 27 J., Studium, Joberfahr. sucht Job 1 - 2x d. Woche, Kneipe, Laden, Cafe, putzen, Büro o.ä. Tel. 220 87 44

Suche einen Bildhauer o. Künstler für Zusammenarbeit mit kreativen Garten- u. Landschaftsbaubetrieb, der sich im Bereich Kunst i. Wohnumfeld, Plastiken-Brunnenbau, Ökogärtner betätigen will. Dipl. Ing. Zeitnitz-Garten-/l.bau, Lambrechtsweg 14, HH 60

die tischler machen / aufarbeitung alter möbel und antiquitäten / individuelle einzelanfertigung / reparaturen / holzarbeiten aller art / an- und verkäufe, die tischler, tel. 39 65 23.

Wolfgang baut Möbel. Tel: 05828 - 1202

Umzüge und Transporte mal nostalgisch + billig + zuverlässig mit Borgward-Lkw (Ladefl.: 3,2 x 2 x 1, 8 m): DM 20/h. Näheres von Torsten: 34 51 94

Fotografiere für Sie: Porträt-Mode-Reportage-Theater-Film-Austellungen. Pressefotos für Künstler, Modellmappen. Enorm schnell bei sehenswerter Qualität. Studio Steenborg, Tel.: 37 23 91

Die Küchencrew bekocht Gruppen, Seminare, Workshops, Meetings, Teams, etc. v. liefert das Essen pktl. an den Ort des Geschehens. Wir kochen vegetarisch & mit Liebe. Info & Anmeldg: Abhiti 439 69 35

Malen und Tapezieren von Torsten: 345 194

Neuhamburgerin, 25 J. sucht Arbeit im sozial., kultur. o. gewerbl. Bereich. Führerschein vorhanden. Tel. 05361/615 23

Das große Lächeln Text, Konzept, Gestaltung, Tel. 389 59 78 + 390 95 90

Das Geschenk: Lebendige fotografische Darstellung von Menschen und Gruppen durch erfahrenen Profi. Komme überall hin. Mein Geschenk an Euch: die ersten Zehn bekommen eine Großvergrößerung kostenlos. Tel. 040/720 83 33 Anrufbeantworter

VW-Bus Verleih: pro Tag DM 39, für 3 Tage DM 100, pro Woche DM 200. Incl. 100 km; über: DM 0,30 pro km. Tel: 345 194

Phantasie und Wagemut brauchen Sie bei der Anschaffung von Möbeln, die nach Ihrem Vorschlag oder unserem Entwurf gefertigt werden. 05828/1202

Flotte/r Verkäufer/in für Ledershop mit Maßanfertigung für sofort gesucht! Easy Rider Reeperbahn 155, Tel. 3 319 45 82 ab 10 Uhr

Med. Student, schlau, geschickt und kräftig, sucht für 1 - 2 Tage/Woche längerfristig Job. Tel. 491 87 94

Erledige regelmäßige Kurierfahrten + Kleintransp. per Taxi schnell + zuverlässig. Tel. 20 30 43 (öfter versuchen)

Briefpapier/Visitenkarten/Signets usw. entwirft individuell Grafik-Designerin u. fertigt Reinzeichnungen termingerecht 040/439 84 12

Gilliam mont. Sicherheitsschlösser, öffnet Türen, preiswert. Tel. 491 57 67

Der alternative Umzug von Max: man weiß zwar nie wie ...aber ihr kommt schon in die neue Wohnung (mit Lkw DM 20/h). Tel: 345 194

M, 30, sucht Stelle als Praktikant/Aushilfe im Bereich Buchverlag/Buchhandel. Chiffre 11266

Renovierungen, Teppichverlegen - erstklassige Arbeit zu

elvis costello

CONCERT
28.11.
AUDIMAX

Aktuelle LP: 25464
ZK 25464

BEAT

Im Vertrieb der RCA Schallplatten GmbH

SUNRISE

günstigem Tarif. Auch Besorgung günst. Materialien. Tel: 525 36 35

Deine Traumkleidung im Geschäft nicht zu kaufen??? Ich schneidere sie für dich nach Maß. Tel. 39 59 06, Monica

Dipl.-Psychologin, 34, sucht ab sofort Arbeit, die auch nur am Rande m. Psychologie zu tun haben braucht. Keine Vertreter-Tätigk. o.ä. Erfahrg. i.d. päd. Behinderten-Arbeit vorhanden. Seriöse Angebote an Chiffre 11284

Die Beziehung zu Möbeln, die nur für Sie entworfen, oder nach Ihrer Vorstellung gestaltet wurden, ist lebendig und dauerhaft. 05828/1202

Arbeit/ Dienstleistung

Lerne Französisch in einer zwanglosen und lockeren Atmosphäre. Konversation oder Geschäfts-Französisch. Einzel- oder Kleingruppenunterricht für Anfänger oder Fortgeschrittene. Jules + Christine, Eichenstr. 29, HH 19 (5 Min. Osterstr., U-Bahn U 2), Tel. 491 88 79.

Gegenständl. Zeichnen u. Malen für alle, die Lust haben, das Handwerk zu lernen. 6 Std. pro Wo. DM 90,- bzw. 120,-/mtl. Tel. 24 54 96 (8-10).

Jeden 1. Montag im Monat Anfängerkurse Karate. Training Mo. sowie Do. 18 Uhr am Lehmweg 14 (VfL 93), Stefan. Ab November bis Mai Katakurse für Shotokan-Kyugrad-Karatekas im Vereinsheim Barmbeker Str. 62, Dienstag 20 Uhr. Auskunft Tel. 39 79 11 oder 279 83 77.

Lehrerin erteilt Nachhilfe in Engl., Franz., Deut., Gesch. für jeden. Auch Schularbeitenaufsicht. Tel. 43 35 67.

Querflöten- und Blockflötenunterricht, von Improvisation bis Klassik. Susanne, Tel. 43 76 17 oder 430 06 27.

Stepgastkurs im Studio Ullmann mit Tom Fletcher, USA. Arbeit an Stepnummern aus Musicals. 12./13. November '83. Information u. Anmeldung Tel. 47 04 42 u. 270 04 04.

Ein Jahr Rent A Teacher!!! Wir vermitteln Lehrkräfte für alle Schul- und Unifächer sowie Sprachlehrer, Hausaufgabenhilfen, Musiklehrer, Sportlehrer, Trainer. Tel. 27 27 03.

Günstig! Maschinenschreiben Beginn tägl. freie Zeitwahl 9-20 Uhr. Sonderpreis für Schüler u. Studenten. steno-tipp a. d. Uni, Tel. 44 52 32.

Ich erteile Violin-Unterricht mit dem Ziel, das Wesen der Musik zu vermitteln und für neue Orchestermitglieder zu sorgen. Preis VS. D. Ahlers, 2 HH 73, Tel. 678 78 19.

Lehrer (m, 32) für Deutsch, Geschichte, Politik, erteilt Nachhilfe für alle Klassenstufen. D. Ahlers, 2 HH 73, Tel. 678 78 19.

Wer hat Lust, Aquarellmalerei und/oder Zeichnen zu lernen? Infos unter Tel. 390 36 66, Stadtteilarchiv Ottensen.

Neu bei Good Vibrations: Aerobic und Stretching kombiniert zu einem Kurs. Tel. 39 46 48.

Schlagzeugunterricht in der Drumburg von Profis für Anfänger und Fortgeschrittene. Tel. 851 11 01.

Ballett für Erwachsene. Spezieller Kursus f. Anfänger u. Fortgeschrittene. Einzeln u. kl. Gruppen. Nedderndorfer Weg 11, Tel. 651 17 96.

Frauen als Clowns. Theaterworkshop für Frauen. 18.11.-20.11.83. Anmeldung und Information bei Astrid Eggers, Tel. 850 59 77.

Unterricht in Gitarre, Baß, Schlagzeug, Gesang (Prospekt anfordern). Rock, Blues, Country, Musiktheorie. Wolfgang Seidel (LTM), HH 20, Unnastr. 4, Tel. 40 64 00.

Anfängerkurse in Steptanz, Jazzgymn./Jazztanz im Nov.! Unverbdl. Probestd. möglich. Studio E. Haake, Sierichstr. 122 (dir. U-Bahn Sierichstr.), Tel. 44 75 63.

Videokurse – Aufnahme, Technik, Schnitt – im Hamburger Stadtjournal, Tel. 390 33 68/48 21 54.

Flamenco für Carmen-Fans bei Good Vibrations Gymnastikstudio GmbH, Abbestraße 33, HH 50, Tel. 39 46 48.

Französisch ist meine Muttersprache. Ert. Nachh. u. Unterricht je nach Wunsch und Interesse. Tel. 34 58 25.

English in England besser lernen mit erstklassigen Lehrern. DM 8,- pro Stunde + preisw. 1/2 Pension in engl. Familien. Tel. 24 07 81.

Mathematik/Physik-Nachhilfe durch Studienrätin. Tel. 410 50 79 + 24 62 47.

Verschiedene Stufen in Jazztanz, Step, Aerobic u. Kinderballett. Studio Ullmann, Tel. 270 04 04 ab 18 Uhr.

Business English gründlich + preiswert! Vorbereitung auf die Handelskammerprüfung (Chamber of Commerce) mit einem Fachlehrer aus England. Tel. 24 07 81.

Lehrgang f. esoterische Astrologie. 3 Wochenenden im November. Anmeld.: Uranus Buchhandlung, 2 HH 36, Hütten 54, Tel.: 31 55 98

Anfänger-Theater-Workshops – „am Abend": 12.-16.12. 17 - ca. 21 Uhr und – „zwischen d. Feiertagen": 27.-30.12. 11 - 17 Uhr. Für alle, die Lust haben, sich etwas Gutes zu tun: Mit Körpertraining, Stimm- und Improvisationsübungen, Maskenspiel. Infos bei: Claus 604 80 40, Rolf 280 32 82

Niederländisch lernen? Ausgebildete Lehrerin aus Amtwerpen erteilt Unterricht. Tel. 270 16 67

Konzertgitarrist erteilt Unterricht in Klassik, Flamenco, Harmonielehre, Improvisation, sowie Hochschulvorbereitung. Tel. 44 67 46

Italiener aus Imperia gibt Italienischunterricht in Hamburg 13. Mit Lehrerfahrung, alle Stufen, billiger für Gruppen. Claudio 44 35 81

Bassunterricht auf E-Bass u. Kontrabass. Lernen von begleiten u. improvisieren, ruft mal an bei Martin. Tel. 51 34 18

Erteile Geigenunterricht (klassisch), der vielleicht schon am Anfang ein bißchen Spaß macht. Bin Halb-Profi. Hedwig 48 87 73

Suche Tauschpartner für 5. Sem. Psychologie. Suche HH – biete Saarbrücken. Abbrecher: zahle Belohnung. H. Cybulski, Halbergstr. 11, 66 Saarbrücken, 0681-645 93

Native-Speaker aus Frankreich erteilt Französischunterricht. Tel. 270 16 67

Ballett für Erwachsene ab 3. November Do. 20 Uhr! Für Anfänger! Studio B. Koch, Schröderstr. 35a, Hamburg 76, Tel. 12-15 Uhr: 24 05 20

Gitarren selbst bauen! Mit professionellem Werkzeug, intensive Betreuung, außerdem Bestandteile, Halbfabrikate in „Die Werkstatt" Tel. 491 84 15

– Learn English? – A native teacher offers livelt interesting and useful classes at all levels. Tel. 270 16 67

Theater ist Leben. Bewegung, Interaktion, Prozeß. Kursprogramm: Ausdrucksmittel der Körpersprache. Kreativitätstraining/Selbsterfahrung/ Kommunikation, Wochenendkurs 19./20. November. Lfd. Werkstätten Info/Anmeldung Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Step, Step, Step f. Anfänger u. Fortgeschr. samst. 15.30 Uhr. Jazz-dance Ballett Legienstr. 22, Ruf 732 18 12

Triade Neue Kurse f. Tanztheater/Improvisation u. Jazz-Dance. Wochenend-Kurs f. Tanztheater m. Live Musik am 26. u. 27. Nov. Weitere Fortl. Kurse f. Ballett u. Modern Dance u. Tanzerziehung f. Kinder, Auskunft Tel. 439 38 48 u. 439 56 53 u. 46 10 00 Thadenstr. 102.

Batik u. Seidenmalkurse für Anfänger u. Fortgeschrittene vorm., abends, Wochenende, Der Regenbogen - Werkstatt für text. gestalten. 2 HH 19, Eichenstr. 91, Tel. 491 91 84, 40 61 12 o. 491 31 96.

Jazztanzausbildung f. Bühne, TV u. Film, 4 Semester, Studio Ullmann, Information, Tel. 47 04 42.

Aggressionsresistente Kinderbrillen. Flexibel. OPTIKER CARL.

Modern Dance und Jazz-Gymnastik bei Good Vibrations, Tel. 39 46 48.

Weil Steppen lernen mit Dagmar wirklich Spaß macht, beginnt am 1.11. ein neuer Kursus um 20.30 Uhr! Die Probestunde ist kostenlos. Studio Brigitta Koch, HH 76, Schröderstr. 35 a (U-Bahn Lübecker Str.) Auskunft: 12 - 15 Uhr, Tel. 24 05 20.

Klavierspielen lernen Sie spielend bei uns, speziell auch Vorbereitung für Konzerte, Aufnahmeprüf., etc.! Jetzt schon ab DM 65,- monatl.! Nehmen Sie eine Probestunde (unverbindl.) zum Kennenlernen! Gleich mal anrufen: Tel. 45 93 37 und 410 58 13.

Goldschmiedin gibt Kurse zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckgestaltung. Tel. 480 86 94.

Gitarre von J.S. Bach bis Paco de Lucia. Unterricht Flamenco/Klassik/Theorie. Michael Iven (staatl. gepr. Gitarrenlehrer). Tel. 380 02 39.

Kinderballett/Improvisation 4 - 6 u. 6 - 9 Jahre. Studio Ullmann, Tel. 270 04 04 ab 18 h. Verschiedene Stufen in Jazztanz, Step, Ballett, Aerobic!

Tiffany-Lampen selber bauen. Wir zeigen Ihnen, wie es gemacht wird. Kursgebühr DM 75,-, Tel. 39 49 59.

Engländer ertl. Nachh. in Englisch: Gramm., Gespräche, Grundkenntnis. usw. Tel. 40 32 78 ab 18 Uhr.

Tajazzo Studio für Tanz und Bewegung, Stresemannstr. 206 Tel. 850 41 92. Neu. Anfängerkurs in Jazz-Dance mittwochs 20.Uhr.

Augen- und Sehtraining! Ein Kurs nach Dr. Bates/L. Scholl zur Verbesserung der Sehkraft in Dioptrien meßbar. Information + Anmeld. Tel. 642 70 91 16 - 19 Uhr.

Modern Dance Unterricht. Ausgebildet in New York, gebe Unterricht mit Schwerpunkt Graham Technik. Info/ Anmeldung Tel. 86 59 71.

Origin. Flamenco u. spanische Tänze mit Kastagnetten bei Gonzalez. Info Nedderndorfer Weg 11 (Horn), Tel. 651 17 96

Afrik. Schlagz. u. Percuss. m. abgeschl. Studium (spricht gut deutsch) erteilt Unterr. in Schlagz., Congas u. Bongos (alle Stilrichtungen) Tel. 78 34 14.

Massageunterricht! Ein Kurs zum Erlernen der klass. Mass.; mit Einführung in Fußreflex-Massage + Shiatsu. Genaue Information 16 - 19 Uhr, Tel. 642 70 97.

Engländer gibt Englisch, so wie es wirklich angewandt wird. Engl. Fernsehen (Video) u.ä. beweist es. DM 15,-/Std. Paul Harrison, Tel. 490 33 08.

Doktorandin erteilt Spanisch-Unterricht und Nachhilfe. Tel. 430 07 41.

Deutsch-Brasilianerin gibt Portugiesischunterricht. Einzst. 20 Gruppe bis 5 Pers. 12,- DM. Tel. 410 40 49

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert - Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft, Ruf: 24 07 81.

Schlagzeug-Unterricht Anfänger + Fortgeschrittene, Thomas Johannsen: 851 15 47.

Masseurin bereitet sich auf Heilpraktikerprüfung vor. Wer hat Interesse an gemeinsamer Vorbereitung? Tel. 430 09 55.

Musikstudent ert. Git-unter. in Klassik u. Jazz; Improv.; Satzlehre und Kontrapunkt., allg. Musiklehre. Thomas, Tel.: 46 14 06.

Querflötenunterricht für Anfänger + Fortgeschrittene gibt Kirsten Harms, Tel. 81 77 60

Italienisch erteilt erfahrene Lehrerin aus Genua. Anfänger u. Fortgeschrittene, Tel.: 24 98 12 ab 19 Uhr.

Zeichnen/Malen, Unterricht in Kleingr., Kinder 5-8 J., Erwachsene (wenige Plätze) Malschule „Vorsicht Farbe!" HH 13, Böhmersweg 22, K. Maerz, Tel. 41 71 10.

An- & Verkauf

Riesensofa + 2 Sessel (60er Jahre) billig abzugeben. Suche Art-Deco-Möbel, witzige Bücherborde und Kleiderständer (Chrom).
Suche chicke Wohnung (bis DM 1.200,-) in Alsternähe mit Baum vorm Fenster. Tel. 347 46 60, tagsüber.

Autoverleih von Privat; z.B. PKW ab DM 38,- tägl. 100 km frei, Kaution, Ganze Woche 700 km, ab DM 220,- auch VW-Bus f. Umzug, Luxuslimous., Tel. 652 34 44 bis 22 Uhr.

TEAC 3440 (4-Kanal) Tonbandgerät zu verkaufen. Neuwertig! VB DM 1900,-, Tel. 39 64 63.

Kleiderschrank, bildschön, Esche, geflochtene Peddigrohrtür, 160 x 200, Neupreis DM 2088,- für DM 1000,- zu verkaufen. Tel. 229 04 02.

Contactlinsenanpassung beim Spezialisten: OPTIKER CARL

Uher-Report 4.400 mit Zubehör zu verkaufen. VB DM 800,- Tel. 850 63 74 o. 41 23-2556

Rockport-Boots und Stiefel – Büffelstark! im Natur-Schuh-Laden, Gertigstr. 35, HH 60.

Wir stehen nicht mehr auf „alt"! Verk. günstig rest. alten Küchenschrank, alte Stühle, Küchenborde, Holzsäule, alte Spiegel + außerdem 1 Gasherd. Tel. 43 47 67.

Pappnase & Co präsentiert: Alles für Theater und Jonglieren. Schminke, Keulen, Bälle, Ringe, Spiele, Masken, Fachliteratur. Schaut mal rein, Max-Brauer-Allee 249, Hamburg 50.

Kaufe Schallplatten. Auch ganze Sammlungen. Tel. ab 17 Uhr 551 15 09.

Suche gebrauchten 9 x 12 Vergrößerer. Tel. 319 24 17.

Verk. wegen Umzug: 2 Fichtenschränke (ca. 1850) und 1 Stehpult (Eiche). Preis: VS. Tel. 491 76 71.

Verkaufe: alte Schulbänke, ältere Möbel, Legwarmers 100 % Wolle, auch Großhandel, Südamerika Folklore. Tel. 44 39 30.

DB 200 Heckflosse, Bj. 67, Tüv 8/85, erst 185.000 km,

ReiseTips

ReiseSpaß zum fairen Preis

FlugPreise Europa

Athen	Ost-Berlin	ab DM	410,–
Cairo	Ost-Berlin	ab DM	730,–
Istanbul	Ost-Berlin	ab DM	485,–
Madrid	Ost-Berlin	ab DM	630,–
Paris	Strasbourg	ab DM	221,–
Rom	Ost-Berlin	ab DM	380,–

FlugPreise Nord & SüdAmerika

Bogota	Brüssel	ab DM	1650,–
Buenos Aires	Paris	ab DM	2340,–
Caracas	Brüssel	ab DM	1545,–
Chicago	Brüssel	ab DM	980,–
Honolulu	Amsterdam	ab DM	2060,–
Lima	Amsterdam	ab DM	1798,–
Los Angeles	Amsterdam	ab DM	1390,–
New York	Amsterdam	ab DM	815,–
Quito	Amsterdam	ab DM	1748,–
Recife	Amsterdam	ab DM	1574,–
Rio de Janeiro	Amsterdam	ab DM	2090,–
San Francisco	Brüssel	ab DM	1530,–

FlugPreise FernOst & Australien

Auckland	Amsterdam	ab DM	2920,–
Bangkok	Brüssel	ab DM	1335,–
Bombay	Brüssel	ab DM	1550,–
Hongkong	Brüssel	ab DM	1750,–
Kuala Lumpur	Brüssel	ab DM	1490,–
Manila	Amsterdam	ab DM	1899,–
Singapur	Brüssel	ab DM	1490,–
Sydney	Amsterdam	ab DM	2395,–
Tokio	Brüssel	ab DM	2045,–

SkiUrlaub 83/84 (Preise für Selbstfahrer)

Bormio	1 Wo/ÜF	ab DM	129,–
Campitello/Canazei	1 Wo/ÜF	ab DM	135,–
Kaprun	1 Wo/ÜF	ab DM	149,–
Livigno	1 Wo/ÜF	ab DM	155,–
Ötz	1 Wo/ÜF	ab DM	110,–
Sölden	1 Wo/ÜF	ab DM	127,–
Bettmeralp, 14 Tage/VP, Bus ab/bis Frankfurt		ab DM	602,–

Weihnachten & Silvester 1983

Prag, Busreise, Hotel/HP	23.12.–26./27.12.83	ab DM	249,–
	30.12.–02./03.01.84	ab DM	298,–
Paris, Busreise, Hotel/ÜF	30.12.–02./03.01.84	ab DM	196,–
Budapest, Hotel /HP	28.12.–03.01.84	ab DM	525,–

GruppenReisen 84
SuperPreise für Schulgruppen, Clubs, Vereine etc. Prospekt mit äußerst günstigen Angeboten soeben erschienen.

SHR
ReiseBüro Hamburg
Schlüterstraße 18 · 2000 Hamburg 13 · Tel. 040/410 50 47

Waltraud Bethge Papiere
seit 1977
Hamburg

Geschenkter November
in Hamburgs kleinstem, feinsten
und teuersten Papierladen

Hoheluftchaussee 95 Hof
2000 Hamburg 20
Telefon 040-461532
Mo-Fr 9-18 Uhr

Stahlschiebedach, guter Zustand, VB DM 3.300,-. Tel. 45 67 42.

Natürlich gehen: zum Schuhladen für fußgerechte Schuhe (Jacoform, Earth-Shoe u.a.) in die Gertigstr. 35, HH 60.

Lederjacke, 50er-Jahre-Original der schwedischen Mot.-Polizei. Gr. 52, schwarz, ungetragen. Preis: so um DM 800,-. Tel. 250 83 68.

SZENE-Hefte gesucht aus den ersten beiden Jahren. Tel. 48 49 47 ab 15.30, werktags.

Die Geschenk-Idee! „Erste-Hilfe-Box für Geschiedene", bzw. „Neu-Singles". Tips, Gags, Ratschläge! DM 35,- incl. Porto, Verr. Scheck an: Happy-Times, Ackermannstr. 35, Hamburg 76.

Keramikbrennöfen 80-195l bis 1300 Grad zu verk. Vollaut. Regelung minimaler E-Verbr. leicht zu transportieren ab DM 2.895,- Tel. 491 29 43

Verkaufe Gesellenstück. Stehpult, Mahagony massiv. 2000,- DM. Klaus Kröger Tel. 38 37 91

Kalckhoff. - 10 Gang.-Rad 350,-, Kld.schrank, Kiefer furn. Schiebetüren 180,-, Durchlauferhitzer + Duschbecken + Arm. 200,-. Tel. 536 51 67

Das handgeschriebene Buch mit den phantastischen Alltagsgeschichten: Gedankensprünge 200 S., farbig, DM 24. In jeder Buchhandlung 3-920641-019 oder Tel. 040/39 32 25 (Druckwerkstatt

Komplettes Bett zu verkaufen. 90 x 200 cm, neuwertig mit Matraze, schwarzes Stahlrohr! Tel. 410 58 13 und 45 93 37, DM 350,- V B

Verkaufe Yamaha-Schlagzeug (YD-7222WT) 14,12,13,16 + 22er Toms, 3 Ständer, Hihat- und 2 weitere Becken, Fußmaschine, Hocker und Koffers für die Toms. Preisvorstellung: 2.500,-. Verhandeln ist drin, bin aber kein Orientaler Basar. Kontakt: 45 86 54 Thomas am besten werktags zw. 18-19 Uhr

Zu verk. Helles 29lg. Holzbett Cassettenrec. Receiver K. 2, Gitarre, Reiseschreibmasch, Gäwolljacke, 38 Heilpraktikbücher. Tel. 31 68 08 Viren

Konzertposter über 350 versch. u. div. Einzelstücke. Für jeden Geschmack ab 7.11.83 in der Shoe Box Lutterothstr. 33, 2 HH 19. 14-18 Uhr

Sehr schönes altes Klavier, komplette Farbfotodunkelkammerausrüstung, sowie diker Wollteppich mit Grafikdesign, bitte öfter versuchen. Tel. 44 22 18/39 25 28

Kieferntisch 100,-, Cordelement braun 300,- zus. 350,- zu verk. Tel. 279 04 80 öfter versuchen.

Verkauf: Drei- + Einsitzer in grau v. Roset, Serie Kashima. Preis VS. Tel. 48 79 17 v. 18-20 Uhr

„Entenladen" 2 CV An- und Verkauf, Gebrauchtteile und Umbauten, Einbau- und Rep. Möglichkeit. 54 63 90 von 14-18 Uhr

Verkaufe Gitarrenverstärker Yamaha G 100. VB DM 750,-. Ingo, Tel. 29 27 32

Suche Moto Guzzi California bis DM 5.000.
Suche Modelleisenbahn und Wikingautos (auch ganze Sammlungen). Tel. 790 38 75 (nur am Wochenende).
150 Mark zu verkaufen; Tel. 36 69 41.

1 Fotokoffer (Profiausf.) Inh. 3 Kamer. (1 Nikon F), Objektive, Filter, weich 2 Film, 1 Stat., 2 Fo-Lamp, VB 850,-- Tel. 31 22 76

Juliette Greco. Ich bin, die ich bin. DM 29,80. Papiertiger Buchhandlung, Eppendorfer Weg 187. Wir sind, die wir sind!!!

Suche gebrauchtes Kanu für 3-4 Personen. Tel. 604 80 40.

Alte Möbel - Küchenschrank Kiefer, 650,- DM; Bücherschr. Mahag. 650,- DM; Tisch 250,- DM, Stühle 20 DM, Kommode 280,- DM. Tel. 604 80 40 oder 280 29 81.

Krieg-Frieden aus psychoanalytischer Sicht. Verlag Roter Stern, 28,--. Papiertiger Buchhandlung Eppendorfer Weg 187

Holt ab: Flipper Karostepp Daunenschlafsack, Wechselrahmen, Rundtisch, Gasofen, Klamotten, alt: Wäschemangel, Stühle, Schmuck uvm. 511 00 04.

Papierdruckpresse zu verk. Tisch: 73 x 52 cm, mit Filz, VB 900,-. Tel.: 40 42 57.

Naim Audio Vollverstärker (Nait) erhältlich bei D. Kammler. Tel. 44 33 77.

15 l - Duschboiler und Duschwanne 70x90 zu verk. auch einzeln: 230,- bzw. 30,- DM. Tel. 500 05 30.

Ledersessel, dunkelbraun, ca. 1900, schlicht und ergreifend, etwas beschädigt, deshalb günstig. Renate 34 62 11

Marantz-Receiver + Damen-Hollandrad, Beides tip-top, zu verkaufen, HiFi-Cassetten-Recorder gesucht. Tel.: 460 36 80

Renault 4, 2 Jahre TÜV, rot, Bj. Nov. 77, techn. einwandfrei, etwas zerbeult, VB 1.700,- DM. Renate, Tel.: 34 62 11.

Außergewöhnliche alte Seidenstoffe, uni, kariert, gestreift, bestickt, alle Farben außer weiß, je ca. 4-5 m lang, ca. 40,- pro Stoff. Tel. 22 37 39

Schöne Sitzkissen mit Holzgestell und runden Esstisch (alt) wegen Platzmangel zu verkaufen. Tel. 54 42 55.

Verkaufe Mercedes Benz 300 SEL 3,5 (Liebhaberstück: elektrische Fensterheber, SSD, Türöffner, Luftfederung, Lederpolster usw.). Leicht reparaturbedürftig. VB DM 3.500,-. Tel. 790 38 75 (nur am Wochenende).

VW-Busse wieder eingetroffen! BW-Busse im Topzustand! 2 Jahre TÜV, Standheizung, 77er, 78er,79er Modelle günstig. Tel. 04101/24 854,

Verkaufe aus Oma's Zeit: Glas-Vitrinenschrank, kleinen Schrank, 2 Sessel, Rundeckeltruhe und aus neuerer Zeit: Mahagoni-Butler-Tray, Korbtruhe. Tel. 20 47 01 o. 20 47 23.

Bauhaus-Stahlrohrmöbel viele Modelle, Breuer, LeCorbusier, etc. von Privat zu verkaufen. Tel. 48 36 52.

Second Hand: Linn Sondek, LP 12, Linn Speaker (Kan; S.A.R.A.; Isobarik) D. Kammler. Tel. 44 33 77

Holzwerkstatt: Wir bauen individuelle Regale, Betten, Hochbetten, Tische u.a. Verkauf von giftfreien Anstrichen u. Livos für Holz und Wände. Tel. 720 69 82

Staffelei, möglichst transportable, u. Ölmalkasten gesucht. Tel. 460 36 80.

VW Camb. Bus, Bj. 74, TÜV 3/84, Standhzg., Cass. REc., Dachgep. ATM, guter Zustand, VB 2.100,--. Tel. 39 21 32.

Sei sparsam! Ratgeber für sorgsame Hausfrauen. Ein Klassiker der Jahrhundertwende. Extrabuch DM 19,80. Papiertiger Buchhandlung Eppendorfer Weg 187

Hochqual. Stereoanl. (Receiver, Record, Pl-spieler, 2 Boxen, 3 Weg, je 100 w, 4-Spur-Bandger.) Paketpreis: VB 1.500,-. Tel. 31 22 76.

R 5 TL, TÜV-fällig, Unterboden total verrostet, 90.000 km Motor, Reifen u.a. gut zum Ausschlachten zu verkaufen. Tel. 22 37 39

Musik

Junger Punksänger und -Texter sucht Gruppe. Tel. 754 41 06.

Neue Hifi-Mos-Fet-Endstufe f. Kenner, 2 x 180 W, 8 Ohm, 2 x 250 W, 4 Ohm. 1 Jahr Garantie, äußerst günstig. Jörg N. in Norderstedt, Tel.525 61 39.

Klavierstimmen ist Vertrauenssache. Flügel, Klaviere, E-Pianos und E-Flügel. Claus Jacobi, Tel. 602 47 20.

Super-Boxen: 2 JBL-36 cm, Baßreflexboxen in rollenden JBL-4560-cases und 2 Altec 511b;/JBL-2402-Mittel-/Hochtou-Cases für DM 2650,- zu verk. Tel. 511 56 11.

Naturklang. 8-Spur Aufnahmeraum. Kein Stress sondern Ruhe, viele Instrumente, Gehör (nicht nur Effekte), alle Stilrichtungen, speziell: Jazz u. Varianten auch für Hobby u. Freizeitmusiker. Tel. ab 19 Uhr 480 11 16.

Wir haben Eure Boxen: Starkes Design, Schwache Preise. Euren Föhn nehmen wir in Zahlung. Olaf, Christof, Egbert. Tel. 04193/63 98 (Nahbereich).

Verkaufe: Formant-Synthesizer, sehr guter Zustand. VB DM 3200,-. Dieter Blöcker, Tel. 61 36 08.

Der Chor des Hamburger Kantaten-Ensembles braucht noch einige Männerstimmen (besonders Tenöre). Wir singen (fast) alles mögliche von Bach bis Pop. Wer Notenkenntnis und Chorerfahrung hat, sollte sich ganz schnell melden beim Chorleiter: Uwe Borns, Tel. 48 98 73.

Gitarrist mit langer Spielpraxis sucht Anschluß an Gruppe od. Musiker Richtung Jazz-Rock od. Funk. Bitte keine Anfänger. Bitte öfter versuchen, Tel. 250 97 74.

Gitarrenunterricht in Winterhude erteilt staatl. geprüfter Musiklehrer. Pop, Rock, Jazz, Anfänger u. Fortgeschr. Ganz locker. Tel. 511 40 13.

Suche Leute, die mit mir eine Band gründen wollen und Interesse an intensiver Arbeit haben, um wirklich was auf die Beine zu stellen. Andrea 45 75 41.

1 Teac 22-4, 4-Kanal-Bandmasch., m. viel. Bändern, wie neu, für nur VB 1750,- Tel. 31 22 76.

Bassist sucht ehrgeizige u. hitverdächtige Combo. Stil: Eigene Musik mit New Wave-Funkdrops. Martin, Tel. 389 58 75.

Multitalent. Singer/Songwriter with good material and 4 Truck Demostudio is looking for drummer (prefer Simmons because reheapsol is in my living room, bassplayer and keyboarder (v.n.) Good attitude and backing vocals a must. Please contact „Manu" 44 99 50.

„Die" Sängerin mit kraftvoll-melodischer, soul-angehauchter Stimmer und absoluten Showqualitäten gesucht von chacten O, aus Bremen. Eigenes Material. Studioproduktionen (Platten) ab sofort. (Dank Beziehung kostenlos) Kommerzieller Ausbau ist vorgesehen. Proben für Sängerin nur alle paar Wochen notwendig (ansonsten Cassetten-Basics-Austausch). Nur Qualität hat eine Chance! Schnell anrufen bei: Andreas Tel. 0421/636 22 33 oder Ralf 0421/58 62 61

Konzert Trompete (B) zu verk. Preis 250,- Jens, Tel. 220 67 51

Gitarre für Kenner! Adamas, Ovation-6-saitig. Selt. fast neues Exempl. Neupreis: 4.500,- VHB 3.600,- DM. Tel. 44 55 60 und 491 59 06 abends, Michael.

Für Musiker, die Kontakte zu anderen Musikern suchen, legen wir eine Kartei an. Ruft uns an! Tel. 27 28 89 im Büro Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Claus-Peter verlangen, 279 27 14/42.

Dynamischer Schlagzeuger gesucht. Wir arbeiten an einem eigenständigen Konzept. postpack-psychedelische Ausdrucksformen. 220 96 09.

Fornant-Synthi, sehr kompakt ca. 80 Mod., kompl. o. einz. verk. s. günst., z.B. VC0150, AdSR 35,-; VCA 40,-. Tel. 31 22 76.

„Ausverkauf!" Alle Gitarren wegen Betriebsaufgabe zu Sonderpreisen. Bongenberg, Lappenbergsallee 42, Tel. 491 84 15.

Gitarren selbst bauen! mit professionellem Werkzeug, intensive Betreuung, außerdem Bestandteile Halbfabrikate in „Die Werkstatt". Tel. 491 84 15.

Mietklaviere, fabrikneue deutsche Klaviere mit Leisezug, mtl. nur DM 68,- + MwSt. Tel. 607 17 61 (auch abends). M. Zechlin, Klavierstimmer/An- + Verkauf.

Tonbandgeräte Grundig TK 547, Stereo für 300 Mark und Telefunken 291 Stereo für

Verkaufe Gitarrenverstärker Yamaha G 100. VB DM 750,-. Ingo, Tel. 29 27 32

Spiele Saxophon, möchte mit anderen Musik machen (Swing Bebop Modern Jazz) Tel. 31 68 28.

Roland PA 150 Stereo Mixer incl. PA-Boxen (Föön E 12F), VB 2.900,-, Gesangsboxen a 350,-; Rhyth.-Ger. MFB 512 200,-; Shure Ges.micr. SM59 nur 280,-. Michael, Winsen, Tel. 04171/4787.

Drummer gesucht. Näl.eres durch Ronnie, Tel. 439 45 48.

Pianist su. Querflötistin u. Schlagzeuger(in) für: „Kyakov" (F. Dupin), „Zakovskis" (P. Petit) und „Julianische Minuten" (F. Döhl). Gute instrumentale Ausbildung erforderlich. Tel. 43 89 30 (Volker).

Gitarrenverstärker M.M. Dirt Road Special Fa. Electro Marmon, x Tel. 539 39 59 bis 24.00 Uhr, oft versuchen. VB: 300,--.

Bassist für R + B-Band gesucht. Tel. 32 49 84.

14. Nov. '83. Ab 20.30 Uhr in der Fabrik die Initiative Live Musik mit: Eckhart Borutto, Außer Rand Bänd.

Platte machen? Das Cover mach ich! Auch Plakate etc. Erstmal anrufen: Magnus: 279 00 87

Verkauf: paar Kongas + Koffer + Stativ Neupreis 1.400 Verkauf 600,-. Tel. 40 08 26.

Erteile Geigenunterricht, Tel. 491 64 36

Pearl-Schlagzeug (9Teile) zu verkaufen. Tel. 652 73 16.

Jazzgitarrist (Anfänger) sucht Leute zum Zusammenspielen. Instrument egal. Hauptsache es macht Spaß. Ruft mal an. Tel. 319 53 87.

3-Weg-Aktiv-PA, kompl. + LKW-DB-508, Doppelkab., 7 Sitzpl. zu verm. Incl. Auf- + Abbau, Technik. Joerg, Tel. 899 22 47 oder Axel 270 20 10.

Linn Products — Naim Audio Laufwerk - Tonarme - Systeme - Lautsprecher - Vor- und Endverstärker. Vorführung und Verkauf: D. Kammler, Tel. 44 33 77

Wohn- + Gewerberaum Immobilien

Gesuche

An alle Wohngemeinschaften! Wenn bei Euch ein Zimmer frei wird: wir haben Mitglieder, die Anschluß an eine WG

PASSPORT '83

Die neue Passport digital gemastert mit:
Klaus Doldinger, Curt Cress, Kevin Mulligan, Dieter Petereit, Hermann Weindorf.
Man In The Mirror
⊙ 24-0235-1 Y ▭ 24-0235-4 Y

wea
Von der WEA Musik GmbH
Eine Warner Communications Gesellschaft

PASSPORT
Man in the Mirror

Klaus Doldingers Passport live in Concert:
8. November HAMBURG Musikhalle, Großer Saal

Tourneeleitung: Claus Schreiner

suchen! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Telefon: 27 28 89, Gertigstraße 32, 2 HH 60.

Suche Wohnmöglichkeit, WG oder Wohnung, bis Jul. 83, bin W, 32 J., lebensfroh u. berufstätig, Gudrun, Tel. 58 60 81

WG (1 W, 2 M) s. Mitbewohnerin f. gr. Bauernhaus m. Reetdach u. Garten in Over, direkt an d. Elbe (19 km bis HH-Zentrum Bahn-Busverb.) Zimmer müssen noch aufgeteilt werden, desw. etwa DM 350,- - 450,- incl. T. 24 70 39, ab 1.11. T. 768 51 88

Wer will seine möbl. 2-Zi.-Wo. oder 2 WG-Zi. möbl. ein paar Monate vermieten? Wir, 44 m, 41 w, leben auf dem Land und wollen den Winter teilweise in HH verbringen. Nur zentrale Lage! Rufen zurück! Tel. 04862/8214

Hilfe! Wir (W + M), bald zu dritt, brauchen ein neues Zuhause. Wer weiß etwas o. sucht mit uns ein Haus im Grünen! Tel: 040/87 33 04

Suche sehr ruhige 1-Zw o. bewohnbaren Gewerberaum (billig u. groß), evtl. Wohnungstausch, Andreas, Tel. 45 18 30 abends.

Frau, 33, sucht WG, mögl.. Altona, Eimsbüttel, Eppendorf o.ä. Tel. 38 49 19

WG-Zimmer gesucht! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel.: 27 28 89, Gertigstraße 32, HH 60.

2-3 Zi. Gartenhaus od. Whg. mit Garten in HH-Nordwest ges. Auch renovierungsbed. Max. 300,- kalt. Wohnungsnotfallsch. vorh. 552 18 70

Wohngemeinschaften! Zimmer von Frau gesucht! (v. 20-35 J., auch m. Kind) über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, Winterhude, Tel. 27 28 89

Sozialpädagogin, 34 J., sucht 1-2 Zimmer in netter WG, HH 50 bevorzugt. Tel. 39 54 28

Gruppenraum für Tanz und Bewegung gesucht! Montag- od. Mittwochabend. In Hamburg 13 - Hbg. 50. Tel. 39 43 76

Tausche: 3-Zi-Whg für WG 90 qm, 600 DM kalt/1.500 DM Kt. gegen kl. LadenWhg. ab 40 qm bis DM 500,- inkl. Tel. 480 77 02 ab 18.00 Uhr

W sucht 1 o. 1 1/2 Zimmerwohung bis 300,- inkl. § 5 Schein vorhanden. In HH 76, 60, 13. Tel.: 220 26 59

Reprofotograf sucht 1 o. 1 1/2 Zimmerwohnung bis 350,- inkl. § 5 Schein vorhanden. In HH 76, 60, 13. Zahle Vermittlungsgebühr. Tel. 691 92 39

Suche Zimmer in lebendiger WG. Klaus (25) Tel. 220 30 39

Weibl., 29, sucht 2-3 Zi. Whg. in HH 20, 60, 80 bis 650,- inkl. Tel.: 524 59 27 (abds.)

600 DM Belohnung für 3 Zi. Wohung in HH 20, 19, 13, 6, 36, 50, 1 u. 76. Bitte melden bei: 538 16 76 od. 61 83 86

Welche WG mit kulturell und politisch interessierten Menschen hat ein Zimmer für mich frei? Ich bin 25 Jahre, Med. Student und sehr an Mittel- und Südamerika interessiert. Ich kann um 300 DM zahlen. Werner Tel. 390 20 55

Suche Zimmer in lieber WG, zentr. Lage, 250,- incl. ein wenig Grün wäre toll. Oder su. lebendige Leute für WG-Neugründung. Babsi 602 17 37

W, 23, sucht Zimmer bei Frau oder in Frauen-WG, (kann aber nur bis 220,- inkl.) bezahlen). Nellie, 48 56 96

Metaller (41) ab IV/84 Fortbildg. a la Rud. Steiner, z.T. außerhalb, möchte aus teurer 8. Etg. mit 1 Katze unt. Mensch. in WG. Tocht. (15) soll sich da wohlfühl., besuchsw. evtl. spät. ständg. Kann etl. Hausstand „einbring." u. Identifikat.! Horst Berthy, Sibeliusstr. 5, 2 HH 50, T. 89 77 56

Frau 38, berufstätig sucht Zimmer in netter WG. Tel. 760 78 79

Suche 1-1 1/2 Zi. in WG. Bin 26, ab November berufstätig. Fritz 23 07 83

Beate und Holger, beide 23, suchen 2-Zi in 'ner lieben WG. Außerhalb oder am Stadtrand. Am besten in nem Haus m. Garten. 40 07 34/27 29 12

M, 26, Student im Examen, sucht Zimmer in WG zum Zusammenwohnen und -leben. Tel. 480 77 95 (Thomas)

Student Grafik, 27, sucht ab sofort Zi ca. 20 qm in WG bis 300 DM. Tel. 04134/7092

Wir suchen 2 Zi. in WG mit Kind/ern in HH-Nordwest. Garten und Interesse für Waldorfpädag. wär schön. W 31, M fast 5. 552 18 70

Suche dringend Zimmer bis etwa 280 DM in WG, die nicht nur Zweckgemeinschaft ist. Ulrich, 22 Jahre, Tel. 44 79 56

Ich, w, 22 J., su. Frau zum Zus.-Wohnen oder Zi. in WG. Tel. 739 42 65

Frau (33) und Kind (6) suchen 2 Zi. in WG mit Kind oder Frau mit Kind z. Zusammenwohnen in Harburg. Tel. 764 35 30

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, HH 60 (Winterhude). Unser Ladenbüro ist von 9 - 18.30 u. Sa. von 9 - 13 Uhr geöffnet. Tel. 27 28 89, Bus 108 ab Hauptbahnhof, 106 ab Winterhuder Marktplatz.

Ost-Holstein: Suche Leute (gerne m. Kindern) zur Gründung einer WG im Raum OH, die ev. Interesse an einem Kultur-Cafe-Projekt haben. Tel. 45 62 62 Christa

W 41, rot-grün (gallig) sucht nette Leute (W + M) zum Klönen u. für gem. Unternehmungen (Wandern, Radf., Kino, Theater, Tanz etc.) Mögl. Nichtr. Chiffre 11302

Lust auf Wohngemeinschaft mit eigensinnlichen Menschen habe ich, Albrecht. Ich brauche ein geräumiges Zimmer und grün drumherum. Tel. 43 86 81 u. 22 48 03

März 84 ist es soweit! Ich bin z.Z. schwanger und suche ein helles Zi. auf dem Land (o. Stadtrand) bei Menschen, die echt Bock auf „Gören" haben. Oder WG-Neugründungsaktion, Iris (21 J.) Tel. 77 26 28

W, 29, sucht ruhiges Zimmer in liebenswerter WG. Bin Doktorandin und halbtags berufstätig. Ellen 439 48 94

Johannes, 25, suche Zimmer in WG bis DM 350. Telefon 27 67 94

Gerlinde aus Regensburg sucht Zi. in WG bis DM 280,-. Am liebsten Schanzenviertel und Umgebung. Tel. 430 00 24 ziemlich dringend

Cornelia, 30, sucht ruhiges Zi. ab 20 qm in WG mit Garten und guter U/S-Bahn-Verbindung. Tel.: 66 10 39

Frau, 23, sucht aufgeschloss. u. verträglichen Menschen für gemeinsames Wohnen in 3-Zi-Wohnung in Tornesch! (30 Min. bis City) S-Bahn-Nähe. Miete incl. DM 150,-, 04122/51 273, Ariane

Wir suchen Zimmer in WG's für unsere Mitglieder! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Weitergabe

SAX CONNECTION
040/39 33 10
Jeden Monat 4-stündiger Einführungsworkshop
Saxophone
(jede Farbe)
Saxophonunterricht
Leihinstrumente
Adressen
Tips

Mietklaviere
fabrikneue deutsche Klaviere mit Leisezug mtl. nur 68,-- + MwSt.
607 17 61 auch abends
M. Zechlin
Klavierstimmer · An- u. Verkauf

PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG
kann auch für Sie eine günstige Alternative sein! Ich vertrete mehrere Gesellschaften und berate Sie auch gern über Lebens-, Unfall-, Geschäfts-, Hausrat-, Haftpflicht-, Kfz- und Rechtsschutzversicherungen!
Tel.: 030 - 313 79 63
auch Hausbesuche

ski **Gruppen-Skireisen** ins Fassatal, nach Kitzbühel/Kirchberg, Hochsölden, Kappl, Tirol und Hüttenurlaub in Südtirol. Ü/Fr. **14 Tage ab 495,–.** Halbpens. **14 Tage ab 695,–. Unterbringung in guten Hotels und Pensionen, Zimmer mit D/WC, Reiseleitung, Skibetreuung. Preiswerter Ski-Bus** in alle Gebiete für **169,– Mark** hin und zurück. **Termine:** durchgehend von Weihnachten bis Ostern '84. Schnell nähere Infos anfordern bei:
happy surf & ski tours,
Jan Reiners Weg 31, D-2804 Lilienthal
Tel.: 04298/85 56 auch nach 18 Uhr

VAUMAX

Maßgeschneiderte Rahmen
REYNOLDS 531 DB / 753
ab DM 750,-

VAUMAX MAIENWEG 293 2 HH 63 TEL. 59 21 14

HIFI-KLINIK
Reparatur von Hifi-Geräten
HIFI – SECOND – HAND
Ankauf/Verkauf – 1 Jahr Vollgarantie
TEL. 271 33 48
Jarrestraße 80 – 2000 Hamburg 60 – Mo-Fr 9-18 Uhr

Bücher-Insel
Werner und Gisela Höschler
ÖSTLICHE WEISHEITEN
YOGA · MEDITATION
ASTROLOGIE · TAROT · MYSTIK
KÖRPER · ERNÄHRUNG
MEDITATIONSMUSIKEN
Eppendorfer Weg 256
2000 Hamburg 20 · Tel. 47 88 12
Mo–Fr 11.00–18.00 · Sa 10–13

CAFÉ und WEINSTUBE
TRAVNICEK
50, FISCHERS ALLEE 42
ESSEN, TRINKEN, PLAUDERN MUSIK
TÄGL. AB 13[00]
Tel. 390 34 20

Der Stefan repariert nicht nur Autos, er sucht auch ein WG-Zimmer in HH 4, 6, 50, 13, 20, 19. Tel. 480 77 02.

Gerd (32) WG-erfahren sucht funktionierende WG oder anderen Wohnraum. Tel. 410 34 26.

Suche Zi in WG bis DM 300,-. Bin M, 30 J. und mache Schmuck. Dann auch noch einen Raum, den ich als Werkstatt benutzen kann, auch gemeinsame Werkstatt möglich. Manfred, Tel. 0211/48 27 82.

Suche Wg-Zi. um 16 am/ 300,- mögl. Uninähe. Vorheriges Kennenlernen ist mögl. (bis 31. 12. Zeit). 40 75 39 Wolfgang

150 Wohnungen frei: Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89. Gertigstr. 32, Winterhude

Ich, 20, suche zum 1.12.83 Zimmer in WG. Monika, Tel. 31 28 24

Biete 500,- für Vermittlung einer 1-2-Zi.-Whg. Tel. 439 61 34

Suche Zimmer in WG oder so, bis 330,- incl. zum 1.2. 1984, Andrej z.Z. Göttingen, Tel. 0551/72 595, ruf doch mal an, ich rufe zurück!

Suche Gewerberaum 50 - 100 qm als Atelier, Tel. 439 61 34

Italienerin sucht Zimmer in WG (mögl. HH 20, 19, 13), Carmen, Tel. 410 19 08

Frau su. Zimmer in netter WG! Über die Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32.

Eigenwilliger und selbständiger aber kommunikationsfreudiger Typ sucht WG mit ähnlichen Leuten, die nicht andauernd aufeinander hängen müssen, aber gerne zusammen wohnen. Bin 1-Mann-Betrieb und Student, wohne zur Zeit allein, hab aber keinen Bock mehr drauf. Ruft an. 695 22 55 Karsten (28).

Ich suche Zi in WG bis 300 DM ab 1. Dez. '83. Tel. 491 70 45 Alexander (25) von WG-Zimmern u. Wohnungen über uns. Auch Tausch! Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

Lehrerin, 37, sucht 2 Zimmer mit Balkon oder Gartenben. bei aufgeschlossenen Menschen. Vorzugsweise Eimsbüttel/Eppend., Harvestehude, Othmarschen, Altona. Tel. 390 00 30.

Andrea, 22, berufstätig, sucht Zimmer bis ca. 300,- incl. in netter WG. Tel. 04101/262 35 (ab 18 Uhr)

Studi, W, 24 sucht großes, helles, ruhiges Zimmer mit „grünem" Ausblick in WG mögl. Uninahe. Kirsten, Tel. 29 55 00.

Wir (29 + 2, w) suchen dringend Platz zum Wohnen und Leben in WG mit Kind(ern) Sybill, Tel. 04101/24 858

Frau, 25 und neu in HH sucht Zimmer in netter WG ohne Haustiere. Gern Menschen über 25, die ebenso wie ich künstlerisch interessiert sind. Bis 400,- incl. Tel. 49 46 27, Heike - eilt!

Ab Dez/Jan arbeite ich in HH. Bin M, 38, Soz-Wiss. und will weiterhin in WG leben (Altona + Umg). Tel. 38 64 56 od. Fischer c/o Hartmann, Präs.-Kahn-Str. 8, HH 50.

Suche 2 Zi-Whg in HH 19, 20, auch mit Abstand usw. kann vielleicht 1-Zi. Whg. tauschen, Astrid, Tel. 40 78 90.

Suche Wohngemeinschaft... zwischen Bargteheide und Hamburg, oder so! Matthias, 23, Tel.: 04532/75 57. Bitte öfter probieren u. Tel.Nr. angeben.

Wir, 2 M (25, 25) + 2 W (25, 35) suchen einen lieben, berufstätigen Menschen (ab 25), für WG-Neugründung. Heike u. Gerda, Tel. 850 51 96 od. 48 18 76.

Wer kann WG helfen, eine 4 - 5-Zi-Whg. zwecks Vergrößerung zu finden? Hinweise & Tips, dringend erwünscht, Tel. 540 41 19.

Welche WG in Ottensen oder Altona, hat für uns, Sabine (27) u. Julia (24) 2 Zimmer? Tel. 850 29 59 oder 39 44 04 (Sabine, Büro).

Suchen dringend 2 Zi. in WG in Hamburg! Carlos (2 1/2) + Ilona (25). Tel. 23 12 06 möglichst Altona.

Suche 2 - 2 1/2 Zimmerw. in Hamburg 70 oder 73 bis ca. 800,- DM incl. Tel. ab 19 Uhr 83 52 47.

Australischer Grafiker, 28 J., sucht ab sofort Wohn- und Arbeitsraum (Eimsb., Eppendf.) erstmal aber Dach übern Kopf für Frau + pflegeleichtes Kleinkind, evtl. mit anderen lustigen kreativen gemeinsam. Wir sind stubenrein, kochen gern - also, wer ruft an? 0431/73 71 68.

Angebote

Wohnung frei: 1-2 u. 3-5 Zim. (ständig sehr verschiedene Whgn., die wir täglich erhalten), z.B. Haus mit Garten od. Altb. an WG, Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, 2 HH 60, Tel. 27 28 89.

Wir haben ein Zimmerfrei in unserer WG für eine Frau in unserem Alter mit Interesse an gemeinsamen Aktivitäten. Wir, W 27, M 33 + 29 wohnen in einem Haus mit Garten in Schnelsen/Rellingen. Miete 350,- incl. Tel. 04101/34 355 abends

Mitbewohnerin für ruhiges Zimmer in Haus mit schönem großen Garten gesucht. Keine Zweck-WG! 30 Min. vom Hbf, DM 300 ex. Tel. 04174/43 40

WG — direkt an der Uni — 3 Zimmer zu vermieten, möglichst über 25 J., ab 300 DM kalt, Tel. 51 25 45

2-Zim.-Whgen.! (Sofortvermit.) Selbsthilfe e.V. Tel. 49 76 04 in HH 20, Unnastr. 17 ptr.

Frau, 48, berufst. sucht Mitbewohnerin, möglichst berufst. für Wohnhofh. im Grünen, Reinbek-Stadt, 2 Zi. + sep. Du.Bd. 300,- excl. Chiffre 11301

1 1/2 helle, ruhige Zi (24 qm) in kl. Haus mit Garten zu vermieten. Gerne Nichtraucher. Lebenskünstler in Punkto nächste Miete ebenso sinnlos wie Politspinner oder Psychos. Ach ja: Miete: 350,- ex. Freue mich. Tel. 690 37 27 Sabine

2 helle, große Zimmer nähe Christuskirche a 400 DM, zwecks Ausgewogenheit nur für Frauen. In 4 Zi-Whg. 130 qm bei Axel und Wolfgang. Tel. 439 13 10 abends.

3-Zi.-Whgen! (Sofortvermittlung), Selbsthilfe e.V. Tel. 49 76 04 in HH 20, Unnastr. 17 ptr. von 9 - 18.30 Uhr

Wir 3 M suchen W-Mitbewohnerin (23 - 30 J.) für 18 qm Wg-Zi ca. 390,-, inkl. in 140 qm Reihenhaus in Barsbüttel. 670 29 79 od. 670 12 20 abends. Rudolf

Fotostudio-Atelier o.ä. nähe Roedingsm. - renov., WC, Teeküch., 160 qm, 6,- DM/ qm, warm + Mwst. Abstand, Tel. 37 23 91

2-Zim.-Whgen., Sofortvermietung, Selbsthilfe e.V., Tel. 49 76 04 in HH 20, Unnastr. 17 Ptr. von 9 - 18.30 Uhr

Suche Mitbewohner/in für 2 1/2-Zi-Wohnung (Parterre) in HH 6. Katze vorh. Miete 230,-- Alex (31) 43 41 50

Großes Zimmerin WG (2 w, 2 m, 25 - 31) ab 1. Nov. frei. DM 370,-, Tel. 45 98 76 ab 15 Uhr

1-Zi-Whgen! (Sofortvermittlung), Selbsthilfe e.V., Tel. 49 76 04 in HH 20, Unnastr. 17 ptr. von 9 - 18.30 Uhr

Wir, W/29/W22/M22 suchen 4. Mitbewohner/in, berufst. für Zimmer (12 qm), DM 145,- Nähe Schulterblatt. Tel. 723 14 30, Monika verlangen.

Wir, Angelika (34), Wittich (40) u. Max (1 1/2) suchen ein Paar mit etwa gleichaltrigem Kind zum Zusammenwohnen. Tel. 38 69 43

3-Zimmer-Wohnungen frei! (tägl. Neue!) Verein Zentrale für Wohnungssuchende! Tel. 25 32 33, HH 26, Berliner Tor, Klaus-Groth-Str. 3

Bauernkate in Lüchow-Dan. ca. 1000 qm Grund — inkl. Garten u. Obstbaumwiese. Landschaftsschutzgebiet. v. Priv. VB 130.000 DM

Wir (4 Erw. um 30, 2 Kinder - 2 J.) suchen Mitbewohner/in ohne Kind, der/die gerne auch mit Kindern zusammenlebt. Wir haben eine schöne große Wohnung (220 qm) in Halstenbek - 15 S-Bahnmin. von Altona. Miete 370,- inkl. Tel. 04101/47108

2-Zimmer-Wohnungen frei! (tägl. Neue!) Verein Zentrale für Wohnungssuchende! Tel. 25 32 33, HH 26, Berliner Tor, Klaus-Groth-Str. 3

Halle 120 qm Holzfußb. gr. Fenster, Bad, Küche, stunden-, tagew. an Theatergruppen, Fotografen etc. zu vermieten. Tel. 75 94 43

Nette Mitbewohnerin ges., von Frau, 29, für 25 qm Zi. in St. Georg, ruhig, hell, 420 DM inkl., allem, Tel. 280 20 35

1-Zimmer-Wohnungen frei (tägl. neue!) Verein Zentrale für Wohnungssuchende! Tel. 25 32 33, HH 26, Berliner Tor, Klaus-Groth-Str. 3

WG, 2w+2m, in Alt-Garstedt su. zum 1.12. neuen Mitwohn-(+leb)menschen für helle u. große u. grüne Whg. Tel. 523 31 31.

Mietrechtsberatung: Wir helfen! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 279 27 42. Gertigstr. 32, Winterhude

WG: 2 w (28,33) 2 m (26, 2) suchen kinderliebe(n) Mann/Frau mit/ohne Kind in 7-Zi-Altbau-Whg. i. Heimfeld. Miete f. 1-2 Zi. 440,- incl. Tel. 77 74 59

1 Zimmer in Referendar-WG frei. Ruhige Lage in HH 50. Tel. Mo-Fr. 39 48 95.

Französin möchte für 1/2 Jahr in Hamburg leben und arbeiten und sucht für diese Zeit Zimmer in WG. Catherine, Tel. 40 02 89.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: seit 3 Jahren tätig! Mietrechtsberatung! Wir suchen und vergeben Wohnungen und Zimmer in Hamburg u. Winterhude, Ladenbüro: Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89.

M 25/w 24/m 2 suchen Paar mit Kind zum Zusammenwohnen. Tel. tags. 33 84 97, abends 04102/65 144 (Blanche)

Wir (w 34, w 36, m 27, m 2 1/2) **suchen eine(n)** berufstätige(n) Mitbewohner(in) mit WG- u. Kindererfahrung - evtl. mit Kind - für unsere WG im Schanzenviertel. 2 Zi. 540,- incl. Tel. 44 43 88.

Behagliches Seminarhaus (Kamin, 2-Bett-Zi., Gruppenräume, gr. Garten) am Rande der Lüneb. Heide **hat noch Termine frei** (bes. Wochentags). Preis DM 15,- pro Pers./bzw. DM 25,- am Wo-Ende. Selbstverpflegung, Max. 20 Pers. Tel. 46 39 72 oder 570 94 78.

1 Zi frei 14 qm, 230 incl. Hell, ruhig, Ofenhzg., Dusche. HH 50, Axel, Tel. 43 25 48

Suche 1-3 Mitbewohner/innen für Haus im Alten Land, 35 km - HH City, 250,- incl. Zentralhzg., 2 Bäder, Sabine, 27 J., Tel. 04142/35 91.

WG-Zimmer frei: Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

Welches Paar mit Kind hat Lust, mit uns in Finkenwerder zu wohnen? Wir (w 8, m 29, w 35) wohnen in einem Haus 190 qm m.kl. Garten. In Finkenwerder trifft sich zwar nicht die „Szene", aber dafür können Kinder hier toben, Fahrrad fahren usw., ohne in Lärm u. Autoabgasen unterzugehen. (Schulen + viele Kinder in der Nähe) Verbind. Bus 30 Min. bis Bhf. Altona; Dampfer 20 Min. bis Landungsbrücken. 3 1/2 Zi. u. Gem.Räume, DM 670,--. Tel. 742 72 50.

Wir, Ryszard, 29 + Thomas, 28, suchen ab sofort 2 Frauen für unsere WG in zentraler Lage. Keine Zweck-WG. Miete ca. 220,- DM. Tel. 35 21 63.

Frau, 26, sucht für 4-Zi-Whg. in HH 50, eine berufstätige Mitbewohnerin. Miete: 350,-. Angelika, Tel. 291 88 39 38 oder 48 75 43.

1 Zimmer frei: helle 25 qm Endetage mit Sonnendach in Uhlenhorst, für 450,- incl. Tel.: 220 82 49.

Suche Mitbewohner(in) zum 1.11.83, 2-Zi-Whg., Küche, Dusche, Bad. Miete incl. 250,- DM. Angelika, Tel. 850 08 61.

Haus-WG mit Garten, 2 Frauen haben ein Zimmer frei. Miete 450,- inkl. Heizung + Strom, Maklergebühren 800,-. Tel. 536 51 67.

Suche Frau ab 30 zum gemeinsamen Wohnen in 2-Zi.WG (62 qm), Zi. 16 qm, warm DM 350,- zum 1.12.83 in HH 26. Tel. 21 51 39, Ingrid.

15 qm-Zimmer Haus mit Garten in HH 63, 450,- DM incl., wir 3 M suchen M.o.F., sofort frei. Tel. 538 39 59 oft versuchen bis 24.00 Uhr, so jetzt aber!

2 Zi.-Whg., HH 19, 49qm, Balk. möbl. f. 4 Mon. ab 1.12. zu verm., incl. Miete DM 550,- Tel. 49 87 65, auch spät + oft

WG in Eppendorf sucht Mitbewohner/in. Zi: 20 qm hell, hoch & stilvoll, 300 DM inkl. 460 15 72

Helles 35 qm Zimmer in fröhlicher, Musik- und lärmempfindlicher Mini-WG in HH 19 an ähnliche Person ab Nov. (oder so) frei. inkl.-Miete 520,- Tel. 439 98 46

Frau sucht Mitbewohner/in um die 30 für Hausgemeinschaft. 2 Zi. in zentral gel. Hs. 600,-, auch längerfristig. Chiffre 11174

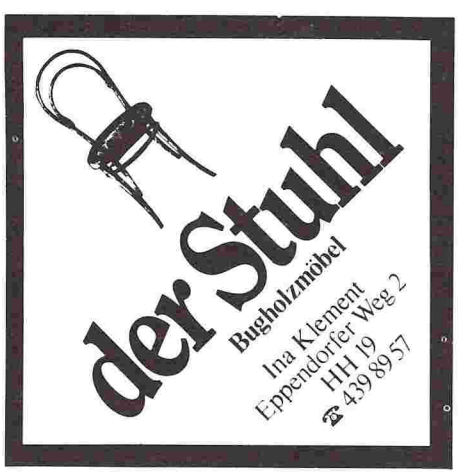
WG (4 Erw., 1 Kd.) sucht nette(n) Mitbewohner(in) in HH 13, Miete 450 (28qm) Tel. 45 22 36

Mitbewohnerin gesucht. Möbliertes Zimmer 20 qm. Mitbenutzung von Küche, Bad und Garten. HH 20, Erikastr. 350,- DM. Inklusiv Heizung, Strom, Gas Wasser. Tel. 480 28 49

Nähe Klosterstern: 2 schöne helle ruhige Zimmer, 20 und 25 qm, möbliert oder teilmöbliert, nicht separat, Kichinette und Bad extra, im oberen Stockwerk einer Villa an ruhige/n Mieter/in zu vermieten. Vom 15.11.83 bis 1.5.85. Miete 450,- inkl. Chiffre 11173

Wir suchen einen Menschen, der oder die Lust hat in WG in Haus mit Garten zu wohnen und leben. DM 300,- warm. Tel. 604 78 96 ab 18 Uhr.

Eppendorf, Altbau WG Zi für Frau möglichst auch schon



im Berufsstreß oder Examenssemester. 290 ex. Chiffre 11165

2 oder 3 Zimmer in Einzelhaus, Othm. Garten, Bad, Küche zum 1.12.83 Tel. 82 42 82 zu vermieten.

Ein Zimmer (27 qm, 390,- incl.) in Albtauw., Nähe Hofweg von jungem Paar zu verm. (gerne an Frau). Tel.: 229 75 46 (abends).

Zimmer + kl. Whg. frei in Maschen, 20 Min. Autobahn, Haus mit fr. Garten, 280 - 400 inkl. Mögl. mit Auto. Tel. 04105/813 51, Eckart.

Du suchst ein Zimmer? In einer Mini-WG ist eines frei! Bei Felix, Tel. 831 54 87 (öfter versuchen) in HH 53, für 280,- inkl. Miete.

Mitbewohnerin gesucht. 310,- inkl. Tel. 51 68 84, Ferdi.

WG mit Haus und Garten sucht noch 1 Frau in unserem Alter, die Lust zum gemeinsamen Wohnen hat. Wir sind 1 W + 4 M (28 - 38 J.) u. berufstätig. Miete DM 380,- incl., Tel. 540 75 93.

Suche gutgelaunte, unkomplizierte Mitbewohnerin für helle 4-Zi-Wohng. in HH 19. Biete 2 Zi für ca. 500,- incl. Malte, Tel. 491 99 49.

20 qm gr. Zi in WG ab Dez./Jan. frei; Haus mit Garten in HH 65, Tel. 604 91 13 ab 18 Uhr.

Wer übernimmt meine kl. 2-Zi-Wohnung in d. Z. v. Mitte Nov. bis Mitte März '84 f. ca. DM 250,- + Strom? Tel. 270 18 25 od. 270 30 53.

20 qm Zimmerin Frauen WG ab 15.11.83 in HH 55 frei. Tel. 86 88 90

WG-Zi frei. Wir, Steve (31) u. Sven (33) suchen nette Mitbewohnerin für unsere 4 1/2 Zi-Whg. in HH 19. Tel. 40 07 13

Haus mit Garten frei! Auch an WG's! Selbsthilfe e.V. Unnastr. 17, HH 20, Tel. 49 76 04

3er Frauen WG sucht Nr. 4 zum gemeinsamen Leben + Wohnen ab Mitte 20. 410,-- warm, Kt. 1.000,-. Tel. 39 59 40.

1 bis 5 Zi.Whgn. frei von Privat über Selbsthilfe e.V., Unnastr. 17, HH 20. Tel. 49 76 04

Ab jetzt nur noch 2er WG! (+ 2 Katzen) in 4Zi-Whg. HH 19, W 30, su. Mitbewohner ab 25. Miete 450,-- f. 2 Zi. Tel. 491 04 17

Zimmer frei für Frau, die nur ab + zu in HH 50 ist: 12 qm 150 DM, Tel. 39 37 33

WG-Zimmer von/an Studenten über Selbsthilfe der Wohungssuchenden e.V., Tel.: 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

Wir suchen ganz schnell pfiffige Mitbewohnerin üb. 26 J., die mit uns Ws (34/28) weinumranktes altes Haus m.Garten in HH 50 teilt. Geboten werden 2 Zi (26 qm) für sagenhafte 425,-- incl. Am liebsten wäre uns berufst. Frau, die furchtlos u. goldherzig unseren Altag bereichert. Tel. 89 25 27

Wohnungsangebote unter die Lupe nehmen? Lesebrillen von Optiker Carl.

20 - 30 WG-Zimmer jede Woche frei! Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Winterhude, Gertigstr. 32.

2 Zi. in WG (HH 93) frei: 20 qm/340,- DM; 10 qm/265,- DM incl; große Gemeinschaftsr. & Garten. Auto notw. Tel. 78 57 25.

HH 19: Zwei Zimmer (50 qm) mit Balkon in großer, renovierter Altbauwohnung (möglichst an Einzelperson)! 690,-- DM inkl. (und Kaution). Evt. Wohnraumtausch nach München. Tel. 713 29 32 oder 712 24 75.

In unserer Dreier-WG wird ab 1.12. ein großes, ruhiges Zimmer frei! Miete: 310,- DM incl. + Ktn./Eimsbüttel, Nähe Am Weiher/Wir sind 2 Menschen (w: 37/m:49), die beide den Beruf gewechselt haben und suchen Mann oder Frau mit ähnlichen Erfahrungen. (mögl. zw. 30-40 J) Chiffre 11116.

WG-Zimmer, Uni-Nähe, Altbau, frei. Selbsthilfe e.V., Unnastr. 17, HH 20, Tel. 49 76 04.

WG in Ottensen (2 Frauen) sucht Mitbewohner ab Jan. Kosten: ca. 250,- DM. Chiffre 11122.

Freundliches, warmes Studio, 2 x 60 qm, in Ottensen für Therapiegruppen geeignet, stundenweise zu vermieten. Telefon 39 46 48.

Haus mit Garten frei (Verschiedene jede Woche!) Auch an WG's. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e. V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude.

250 qm im Mittelweg zu sofortiger, preiswerter Nutzung tagsüber (an Wochenenden ganztägig) für diverse Zwecke in 1 - 12 möblierten Räumen, stündlich, Vermietung für Unterricht, Beaufsichtigung von Kindergruppen, Seminare, als Übungsräume (z.B. f. Musiker), für Gesellschaften, Parties, Ausstellungsräume etc. Küche und Bad vorhanden. Weitere Auskünfte Tel. 45 66 23.

Atelier, ruhiger Mitmieter zum 1.12.83 gesucht, HH 60, 64 qm abgeschlossener Raum, keine Wohnmöglichkeit, exkl. Heiz. DM 400,--. Tel. 511 88 04.

Für unser Haus mit Garten in Norderstedt (U-Bahn-Nähe) suchen wir (w, 36 und m, 35) zum 1.1.84 als Mitbewohner ein etwa gleichaltriges Paar. Miete DM 450,-- incl. pro Person. Tel. 524 47 23 abends

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Weitergabe von WG-Zimmern u. Wohnungen über uns. Auch Tausch! Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

Loft, (Wohn-) Atelier, zum 1. 12. Nachmieter bzw. Tausch gesucht, ca. 170 qm, ausgebaut, hoher Abstand erforderlich. Miete DM 500, Nähe Winterh. Markt, suche in ähnlicher Lage vergleichbares kleineres Atelier o.ä. (ca. 70 - 100). Abstand je nach Art zu verrechnen. Tel. 511 88 04.

WG in Heimfeld (1 w, 2 m, 27/28) sucht eine Mitvewohnerin für großes, helles Zimmer. Miete 370,-- incl. Tel.: 790 35 47

Wohnungstausch über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., HH 60, Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89.

Verschiedenes

Wer hat VW-Bus u. Lust, Flohmarkt mit mir zu machen? Öfters. Tel. 36 55 63.

Wer bringt mir die Kunst des Pendelns bei? Bitte melden unter Tel. 86 99 05.

Unitarische Akademie. Kurse Mo 16 h Sehen + Zeichnen; Mo 18 h Töpfern; Mo 20 h Selbsterfahrung; Di 9 h Yoga am Morgen; Di 18 h Töpfern; Di 20 h Tanz als Selbstausdruck; Mi 16 h Brush up your English für Senioren + 18 h für junge Leute; Mi 18 h Yoga I + 19 h Sh Yoga II; Do 18 h Massage für Frauen; Do 19 h Autogenes Training f. Fortgeschrittene, Beginn 3. Nov.!; Fr 19 h Pantomime + Rollenspiel. Wartenau 11, Tel. 250 02 00.

Wer hat Lust, mit mir (W, 25) im Winter jonglieren zu üben, um im Sommer auf der Straße aufzutreten? Chiffre 11126

Beratung, Einzel- u. Gruppentherapie durch Diplom-Psychologen, neue Gruppe ab Jan. '84. Tel.: 850 58 67.

Step-Gastkurs im Studio Ullmann mit Tom Fletcher, USA. Arbeit an Stepnummern aus Musicals. 12./13. November '83. Information + Anmeldung: Tel. 47 04 42 u. 270 04 04.

Shiatsu – ist eine altbewährte Körper- und Massagetechnik aus Japan. Shiatsu löst Energieblockaden, die als körperliche und seelische Spannungen auftreten. Lebensenergie und Wohlbefinden werden spürbar gesteigert. Information + Anmeldung: Tel. 38 82 77, Arihanto.

Suche alten Nähgarnschrank (Gütermann) aus Holz mit Glas. Tel. 480 87 87 Magazin oder 27 86 86 Frau Kroeg.

Mit Hypnose Angst vor Prüfungen u. Depressionen bewältigen! Auch Rauchen abgewöhnen. Tel. 45 68 64. Mo, Di + Do.

Tarot-Karten helfen Ihnen, Ihre Situation klarer zu erkennen. Termine nach tel. Vereinbarung. B. Rauprich, Tel. 410 54 20.

Fitness-Gymnastik mit Musik und anschließender Entspannung, Di 18 Uhr im Tajazzo Studio für Tanz und Bewegung, Stresemannstr. 206, Tel. 850 41 92.

Earth-Shoe, das Original, im Natur-Schuh-Laden, Gertigstr. 35, HH 60, Tel. 27 20 86.

Tiffany-Lampen selber bauen. Wir zeigen Ihnen, wie es gemacht wird. Kursgebühr DM 75,-. Tel. 39 49 59.

Mode-Design und Anfertigung nach Euren Vorstellungen. Ich nähe auch kunstvolle Rollos, Kissenbezüge, Decken etc. Nityam, Tel. 44 93 89.

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen! Tel. 46 68 64. Mo, Di + Do.

HL-Zentrum, Esoterische Kunst, praktische Anwendung ursprünglicher Weisheit gemäß dem Vierten Weg. Aufnahme von Studenten. Tel. 480 27 80.

Rebirthing (Atemtherapie), spez. atemtherapeut. Methode in Verbind. mit versch. mod. Therapietechniken, Info und Anmeldung: Tel. 279 47 75.

Für Brillenträger! Augen- u. Sehtraining nach Dr. Bates/L. Scholl; ein Seminar zur Verbesserung der Sehkraft in Dioptrien, durch Augen- und Visualisationsübungen, Ernährungshintergründe, sowie Atem- und Entspannungsübungen. Genaue Information + Anmeldung: M. Mühl, Mo - Fr 16 - 19 Uhr, Tel. 642 70 97.

Rebalancing-Tiefenmassage. Eine Tiefenmassage, die tiefsitzende Verspannungen löst und ihre Körperhaltung korrigiert. Anm. ab 19 Uhr, Sabine Schwan, Tel. 480 13 35.

Musiker, 36 J., Gitarre, Gesang, sucht Musiker(in) zum Zusammenspiel evtl. Sommer '84. Tournee im VW-Bus. Chiffre 11123

Suche Leute, die sich intensiv mit künstlerischer Fotografie befassen zu sporadischen Treffs, um über eigene Arbeiten zu sprechen. Tel. 319 35 17, Gabriele.

Du beginnst zu spüren, wer Du bist und was Du sein kannst – durch Ganzkörpermassage... eine erfahrene Kombination von altchin. Technik, Fußzonenreflexation, Akupressur, Meditation, gezielter Atmung und „Streichel"-Massage... den natürlichen Energiefluß Deines Körpers aktivieren... Für hundert Minuten bei sanfter Musik in die angenehmen, wohligen Empfindungen der Massage eintauchen. Die Harmonie des gesamten Körpers – und der Seele – erleben... und viele Beschwerden entfliehen. Terminvereinbarung mit Dorothee per Telefon 491 95 72. (Keine Sexmassage)

Mode-Design und Anfertigung nach Euren Vorstellungen. Ich nähe auch kunstvolle Rollos, Kissenbezüge, Decken etc. Nityam 44 93 89.

Konzertposter über 350,- versch. u. div. Einzelstücke. Für jeden Geschmack ab 7.11.83 in der Shoe Box Lutterothstr. 33, 2 HH 19, 14-18 Uhr

Körperbewußtsein i. Ruhe, Bewegung u. Kontakt. Wo.ende f. Frauen v. 25.-27.11.83 m. Meditation, Yoga, Bew. u. Massage DM 100,- Anm./Inf. 270 28 72 Anne

Theater spielen? Das Theater zwischen Tür & Angel bietet im Nov./Dez. mehrere workshops an. Mehr? Ruf uns an: 33 01 14

Tiefenentspannung + Streß abbauen + Rauchen abgewöhnen + Inneres heilen durch freisetzen der Lebensenergien. Durch: pränatal Massage + Bachblütenessenzen + Shiatsu + Reiki-Handauflegen. Mit Ma Amand Himani über Tel. 38 82 42, 12-13 Uhr

Wir arrangieren Auftritte mit Nikolaus/Weihnachtsmann für Werbeaktionen, Weihnachtsfeiern, Julklappfeten, Film- und Fototermine Presentservice... 040/270 21 10. Die Weihnachtsmannzentrale

Psych.Stud. sucht für Dipl. Arbeit Frauen, Alter unbedeutend, mit Menstruationsbeschwerden, die Erfahrungen mit Bauchtanz machen möchten. Freue mich über jeden mutigen Anruf! Mehr unter Tel. 410 19 43, Mi, Do 9-14 Uhr o. abends. Anette.

Schmuck... Neueröffnung Goldschmiedemeisterin gibt Kurse auch Neuanfertigung auf eig. Wunsch. Tel. 439 25 00 Rosenhofstr. 26

Habe Tennisspielen aufgegeben. Wer will neuwertige Head SL-Final erwerben? Bitte melden. Preisidee 150,- DM. Darmbespannung, Griff 4-1/2. Chiffre 11162

Servas! Wer kann Auskunft geben über diese internationale Organisation? Benötige dringend Adresse in BRD! Tel. 04152/76 453

Private Sauna von kleiner Gruppe 1 Abend wöchentlich zu mieten gesucht!!! Tel. 460 25 47 Karin

Maskenbau-Musik-Bewegung 2 Workshops (aufbauend) Termine: 18.-20.Nov./2.-4. Dez. 83. Info u. Anmeldung: Tel.: 511 67 96 oder 439 52 07

Persönliche Probleme lassen sich mit fachmännischer Hilfe leichter lösen. Beratende Gespräche mit Gestalt- und Entspannungselementen führen Sie an Ihre eigenen Potentiale und Fähigkeiten. Termine nach tel. Vereinbarung. B. Rauprich, Tel. 410 54 20.

Geistiges Heilen eröffnet Dir eine neue Dimension in Deinem Leben. Die Grundlage erlernst Du im Seminar Mental Healing. Info 45 68 62.

Entspannungsmassage! Komb. mit Shiatsu und Reflexzonenmassage. Anmld. ab 18 Uhr, Sabine Schwan, Tel. 480 13 35

Autogenes Training. Neue Kurse für Anfänger. Tel. 45 68 64. Mo, Di + Do.

Neu! Private Fete am 4.11.83! Das hat es in Hamburg noch nie gegeben! Die Zeit, in der einige wenige die Bedürfnisse anderer ausgenutzt haben, ist vorbei! Macht alle mit! Alleinstehende Ehepaare, gebundene „Singles", fortschrittliche Leute... Hier können sich alle treffen, die sonst allein inserieren! Ist doch einfacher! Denn die Zeit, in der einige wenige die Bedürfnisse anderer ausgenutzt haben, ist vorbei! Zum Tanzen: Popmusik; Zur Abkühlung für heiße Gemüter: Whirlpool, großes Handtuch mitbringen! Bringt Salate, Brot usw. mit. Getränke sind vorhanden. Selbstkosten: DM 10,-, Frauen die Hälfte, mit witzigem Ko-

HAMBURGER HTS TENNISSCHULE
Wittekopsweg 41 ☎ 500 92 44
Sofort telefonisch Prospekt anfordern

TCW TENNIS-CLUB AM WITTEKOPSWEG E.V.
Wittekopsweg 41 ☎ 5.000.999
Der Club nimmt noch Mitglieder auf

Astrologie

ERRECHNUNG & BESPRECHUNG VON GEBURTSHOROSKOPEN & KARMA

ASTROLOGIE ALS HILFSMITTEL ZUM BEWUßTEREN LEBEN

Ma Gitanjali
Tel.: 44 93 89 (abends)

● HELLSEHER ●
sieht VERGANGENHEIT und ZUKUNFT sowie Hilfe bei Problemen (auch Abnehmen)
Tel. 270 34 42

stüm frei! Wo? Hamburg-Altona, Gaußstr. 126 II. Kontakt: Christoph 200 54 23, Norbert 45 88 20, Fritz und Peter 890 35 74, Ute 570 79 44.

Partnermassage! Ich unterrichte Sie bei Ihnen zu Hause. Termine nach Vereinbarung. Kein Sex. Anmeldung ab 18 Uhr. Tel. 480 13 35, Sabine Schwan.

In unserem Einführungstraining (Selbsterfahrung mit Ausbildungselementen) in biodyn. Psychologie sind noch Plätze frei für Teilnehmer mit Therapieerfahrung. Die biodynamische Psychologie ist eine Körpertherapie, die von Gerda Boyesen auf d. Grundlage von W. Reichs Arbeiten entwickelt wurde. Deutschsprachige Therapeuten d. Boyesen Centre London leiten die Gruppe. Information bei: Bodo Lindenborn, Tel. 0431/52 07 25; Adelheid/Christiane 39 28 14.

Theaterwerkstatt Sa/So 12./13. Nov. Pantomime + Rollenspiel mit Dario de Muro. Körpertraining-Atemtechnik-Improvisation. Unit Akad., Tel. 250 02 00.

Massagekurs über 8 Wochen!!! Zum Lernen von klass. Massage + Intuitivmassage; mit einer Einführung in Fußreflexzonenmassage, Shiatsu (Fingerdruckmassage) und Atemmassage; sowie med. Hintergrundwissen über die Muskulatur. Genaue Information + Anmeldung: Mo - Fr 16 - 19 Uhr, 642 70 97

Gang Of Four Konzert 13.9. in HH. Wer verkauft Fotos, besonders von Andrew Gill? Ingeborg, Tel. 47 84 85.

Musikimprovisation für alle, die das Spiel mit Rhythmen, Klängen, Stimme + Bewegung kennenlernen wollen. Nächster Kurs mit Ulrike + Wolf am 19./20. Nov., DM 120,-. Info + Anm. U. Herzog, Marktstr. 108, HH 6, Tel. 43 63 33.

Shiatsu – ist eine altbewährte Körper- und Massagetechnik aus Japan. Shiatsu löst Energieblockaden, die als körperliche und seelische Spannungen auftreten. Lebensenergie und Wohlbefinden werden spürbar gesteigert. Information und Anmeldung: Tel. 38 82 77, Arihanzo.

Was bzw. wie bitte? Sie haben noch nie Senegalisch gegessen? Dann aber schnell ins Baba Sama, tgl. 18-24 Uhr, Ruhrstr. 16, Altona, R.: 851 14 42. 5 Min. zu Fuß vom Skookian, 10 Min. von der Fabrik.

Alternatives Kinderturnen, kl. Gruppen ab 3 Jahre. Tel. 229 60 52.

Echte Kreditkarten, ohne lästiges Mindesteink. Jede Frau wird staunen. Wie? DM 30,00 an Postf. 11 11 41, 2000 Hamburg 11.

Südeuropa, Selbstversorgung. Wer mit Geld und Elan kann damit etwas anfangen? Fani, Gr. Bäckerstr. 10/IIIe, HH1.

Eintragung im Guiness Buch der Rekorde o. gr. Arbeit sehr simpel. Wie? 20 DM an Postf. 11 11 41, Hamburg 11.

Wer einen handgestrickten Pullover haben, aber nicht stricken will, melde sich bei Britta 550 62 30.

Abitur per Post - ohne Arbeit + Presseausweis. Wie? Infos für DM 20,00 unter Postfach 11 11 41 Hamburg 11.

Welche/s Mädchen/Frau erzählt mir für ein TV-Drehbuch von Erfahrungen, die es/sie in jungem Alter (15/16 J.) in einer (Liebes-)Beziehung zu einem sehr viel älteren Mann macht oder gemacht hat? Chiffre 11107

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert - Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft, Ruf: 24 07 81.

Paar 28/24. Wir bekommen im Januar unser 1. Kind und suchen nette Paare in gleicher Situation für gemeinsame Interessen und Vorhaben. Tel. 643 22 12.

Entspannungsmassage mit Blick auf Wechselwirkungen zw. Körper u. Seele bietet an: entspr. erf. Med-Studentin. 25,-/Std. 632 14 25. Kein Sex!

Therapiegeschädigt? Ich suche Kontakt zu Leuten, die - wie ich - im allgem. Psychotrubel negative Erfahrungen mit Therapie gemacht haben. Kein „Bewältigungsversuch"! Chiffre 11090.

Psychodrama-Selbsterfahfungsgruppe u. Wochenendworkshop unter fachl. Anleitung (Dipl.-Psych) nimmt Mitglieder auf. T. 45 33 04.

Frauen-erfahren-sich-selbst: Sich selbst wahrnehmen u. verändern gemeinsam mit anderen Frauen. Beginn einer Gruppe: Nov. 1983. Körperarbeit, Gestaltübungen, Gespräche, Rollenspiele. Tel. 49 33 34, Eva, Dipl.Psych.

Fotografie ist Wahrnehmung. Sinnvoll u. creativ die Freizeit nutzen. Foto/Laborkurse/Arbeitsgruppen/Experimente! Tel. 691 94 90.

Philosophie zwischen ‚Er' und ‚Sie'. - Dialog-Zirkel Nord. Tel. 607 09 23.

Fit in den Winter. Entspannt, gesund, sich wohlfühlen. Durch Massage, Klass. Massage, Shiatsu, Neo-Reich-Massage, erteilt Tel. 85 65 82.

Für Fernsehaufnahmen wird Auszubildende/r gesucht, der/die nach HH zog, um eine Lehrstelle zu bekommen. Tel. 66 88 53 93.

Wer macht mit? Leben e.V. eröffnet Dritte-Welt-Gruppe über Kinderarbeit in Thailand und unterstützt Summerhill-Kinderdorf bei Bangkok. Tel. 270 35 47 (suche Schreibtisch).

Kabarett. Wer schreibt, spielt mit? Auch Musiker ges., der komponieren kann. Tel. 270 35 47.

Welche(r) Maskenbildner(in) gibt mir Unterricht in Maskenbildnern? 04105/813 51, Eckart.

Therapeutenpaar (Gestalt- u. Körperth.) bietet Selbsterfahrung in Paar-Therapie-Gruppe. Tel. 390 28 83 (Altona).

Topo-Biographie Selbstentfaltung u. Selbsterfahrung durch Schreiben. Kostenloser Einführungsabend am Fr., 25.11.83, 20.00, Hochschule f. Bildende Künste, Lerchenfeld 2. Info: Peter Raacke, Tel. 45 47 75

Berufsbezogene Selbsterfahrungsgruppe (analytisch orientiert). An Beispielen (Fällen) aus dem Berufsalltag werden unbewußte Anteile von Interaktionen erlebbar und verstehbar gemacht. Wöchentlich 1 Dpst. Info: 44 39 96/41 78 03

Neuhamburger, 30, Volleyballer, sucht Herren- oder/und gemischte Mannschaft für Training, Punktspiele und Spaß. Mittleres Leistungsniveau. Ruft mal an, ich komm vorbei. Tel. 46 38 34, Lothar.

Streß, Verspannung, Schlaflosigkeit, Schmerzen? Shiatsu, Softmassage o. Aura-Energiearbeit hilft, körperliche u. seel. Beschwerden zu lösen. (Kein Sex). Tamara, Tel. 45 41 70.

– Samadhi-Tank – „Schwerelos schwebend erlebst du dich neu in einem Raum von Weite"... Tank-Session + Massage 38 82 77

Selbstverteidigung für Frauen im Studio Dance & Move. Grundkurs 3 Monate mit erfahrenem Trainer. Altona, Friedensallee 48, T.: 45 23 79

Reporter sucht Leute, deren Wohnungen aus dem Rahmen fallen, obwohl die Einrichtung kein Vermögen gekostet hat. Phantasie zählt. Auch schrille Schönheit ist gefragt. Termin- und Honorarvereinbarung: 410 41 05.

Pornofilm Frauen und Männer gesucht. Diskretion nur Bildzuschriften Chiffre 11269

Diplompsychologe Dietrich v. Knobloch (Gesellschaft + wiss. Gesprächspsychotherapie). Ich biete Ihnen beratende Gespräche u. Gesprächstherapie bei persönlichen Konflikten, Lebenskrisen, Beziehungsproblemen. Rufen Sie mich an: 46 21 74

Rebirthing – eine tiefgehende Atemtherapie, die Dir hilft, zu Dir selbst zu finden u. Deine Lebensfreude wiederzuentdecken. T. 45 41 70

Hurra: Ich bin Mutter! Oh je: Nur noch Mutter! Eine Gruppe für Mütter, die geleitet wird von einer Mutter + Dipl. Psych. (Ausbildung in Körper- + Gestalttherapie). Info + Anmeldung: 410 27 17.

Dipl.-Psychologe (Erfahrung in Verhaltens-, Gestalt- u. Körpertherapie) bietet Einzelberatung (-therapie) an. Tel. 45 91 29, Mo - Fr 18 - 19 Uhr.

Wer sagt immer „Nein" zu sich selbst; zu seiner Lebendigkeit, Spontaneität und Kreativität, und möchte sich ändern? Einzelstd. bei Dipl.-Psychologin. (Ausbildung in Körper- u. Gestalttherapie). Tel. 410 27 17.

Rainbow Service: Frühstück ans Bett – Babysitting – Partyservice – Ausfahrten – Einkäufe – Deep Cleaning u.a. Tel. von 9 - 13 Uhr: 43 11 70.

Frauenselbsterfahrungsgruppe unter therapeutischer Anleitung sucht noch Teilnehmerinnen. Tel. 44 92 46

Fordert ihn an, den Buchkatalog „Gesunde Ernährung" mit Versandliste (670 Titel), für 80 Pfg. Rückporto. Oder abholen im Altonaer Naturwarenladen, HH50, Arnkielstr. 15

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Viele Leute wollen sich kennenlernen, möchten zusammenwohnen, suchen jemanden für die Freizeit, Partnerschaft usw. Frauen mit Kindern suchen Kontakt zu anderen Frauen über uns. Ruft uns an: 27 28 89, 279 27 14/42 von 9-18 Uhr

Pantomime für Anfänger jetzt im Studio Dance & Move. Freitags 19.30-21.00 Uhr. Friedensallee 48, Altona, Tel. 45 23 79/439 06 54.

Anfänger-Theater-Workshops: „Am Abend": 12.-16.12., 17.00- ca. 21.00 und „zwischen d. Feiertagen": 27. - 30.12., 11.00-17.00. Für alle, die Lust haben, sich etwas Gutes zu tun: Mit Körpertraining, Stimm- und Improvisationsübungen, Maskenspiel. Infos bei: Claus 604 80 40, Rolf 280 32 82

Body Balancing-Körpertherapie. Eine in Poona entstandnee Weiterentwicklung der Rolfing-Therapie, die eine tiefgehende Veränderung der Körperstruktur bewirkt (harmonische Körperhaltung, mehr Lockerheit, dauerhafte Lockerung verhärteter Muskelschichten) u. starke Auswirkungen auf die Psyche hat (mehr Energie, intensive Körperbewußtsein, mehr Offenheit u. Emotionalität). Information u. Anmeldung, Tel. 48 46 45. Manfred Witt-

second hand ohne ende

Lehmweg 28
2000 Hamburg 20
Telefon 040 480 11 77

Hagen On The Road

neben, (Veetgyan), Eppendorfer Landstr. 98.

Dein „schön verrücktes" Portrait: Tel. 34 51 94. Amateurfotograf sucht weibl. Modell (mögl. vollschlk., 18-50 J) Tel. 34 51 94

Step für Anfänger montags 16 Uhr. Fortgeschrittene 17 Uhr. Dance & Move, Altona, Friedensallee 48, Tel. 45 23 79

Bewegungsimprovisation mit und ohne Musik. Den Körper als Mittel zu Ausdruck und Gestaltung erfahren. Neuer Kurs ab Nov. Tel. 460 35 59

Fotogenes Mädchen ab ca. 16 J. für Aufn. in priv. Atmosphäre von Hobbyfotogr. gesucht. Tel. 86 88 51 ab 17 Uhr

Aerobic ist out: Wir empfehlen: Gedankensprünge. Das Buch mit den phantastischen Alltagsgeschichten. ISBN 3-902641-01-9 24 DM

Inneres Chaos in einen tanzenden Stern verwandeln = der Weg des Buddha. Wer ihn geht, braucht Mut, Ehrlichkeit und Ausdauer. Nicht östliche Exotik importieren, sondern schöpferisch die eigene Kultur verändern. Mit den Freunden des Westlichen Buddhistischen Ordens, Rechtstr. 9, 43 Essen 11, 0201-68 29 79.

Individualisten tragen sehr persönlich gestaltete Designbrillen von OPTIKER CARL.

Neubeginn eine Gruppe für Teilnehmer die empfinden, an einem Wendepunkt ihres Lebens zu stehen, wobei dieses Wochenende (11.-13.11.83 od. 27.-29.1.84) eine Hilfe sein könnte, mehr Wahrheit für den ersten Schritt in neuer Richtung zu gewinnen. Info u. Anmeldung: Sabina Teich, Kunsttherapeutin, Tel. 37 15 84.

Jazz-Gymn. -u. Jazz-Tanz! Neue Kurse für Anfänger. Außerdem: Ballett, Aerobic, Improvisation, Tänzerische Gymnastik. Auch Kurse am Vormittag. Studio Dance & Move, Friedensallee 48, Altona, Tel. 45 23 79/439 06 54.

Einführung in die Möglichkeiten der Kunsttherapie, ausgehend vom eigenen Farberleben in der Aquarellmalerei. Tel.: 491 64 36.

Reporter sucht Leute, die Ikea ätzend finden und am Beispiel ihrer Wohnungseinrichtung zeigen können, daß sich für das gleiche Geld auch Originalität auf die Beine stellen läßt. Termin- und Honorarvereinbarung: Tel. 410 41 05

Selbsterfahrungsgruppe hat noch Plätze frei. Ich leite die Gruppe und arbeite mit Elementen aus der Gestalttherapie. D.h. sprechen, spielen (Rollenspiel) malen, uns bewegen... Interessenten: abends anrufen. 39 37 81

Mitfahrerzentrale: Vermittlung von Mitfahrgelegenheiten! Sofort u. schnell. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 279 27 14 u. 279 27 42, HH 60, Gertigstr. 32.

Step, Step, Step f. Anfänger u. Fortgeschr., samst. 15.30 Uhr. Jazzdance-Ballett, Legienstr. 22, Ruf: 732 18 12.

Theater ist Leben, Bewegung, Interaktion, Prozeß. Kursprogramm: Ausdrucksmittel der Körpersprache. Kreativitätstraining/Selbsterfahrung/Kommunikation. Wochenendkurs 19./20. November lfd. Werkstätten. Info/Anmeldung, Christa Hansen, Tel. 39 43 76.

Auf dem Weg zum Tantra begleitet zu werden ist für mich wichtig. Einzeln oder in Gruppe - alles ist möglich. Postfach 32 33 03, HH 13.

Tip für Typen: Designbrille nach Maß. In Eppendorf. Wo auch Brillen noch mit der Hand gemacht werden. OPTIKER CARL.

Selbstverteidigung für Schwule regelmäßig samstags vormittags. Organisiert von der UHA (Unabhängige Homosexuelle Alternative e.V.) und dem AStA-Breitensport. Trainiert wird eine sinnvolle Kombination aus Karate- und Judo-Elementen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Einstieg jederzeit möglich. Das Selbstvertrauen und das Körpergefühl verbessern sich ganz erheblich. Trainiert wird im Budo-Raum des Sportinstituts. Info: Magnus Hirschfeld-Centrum, Tel. 279 00 60 täglich ab 17.00 Uhr.

Gebe Softmassage Japan-Fingerdruckmassagen; Ma samadhi Nora, Tel. 43 69 53.

Reisekontakte Unterkünfte

Südliche Karibik: Wir fahren 14.12.-28.1. Wer fährt auch (ev. Kostenteilung) oder war dort und kann Tips geben? Peter: Tel. 693 48 65, Olaf: Tel. 410 35 98.

Wandern mit Rucksack u. Zelt So find' ich Urlaub am schönsten. Das Problem ist nur, dafür einen passenden Partner zu finden. Wem es genauso geht und wer schon etwas Erfahrung hat, sollte mich mal anrufen. Damit wir rechtzeitig anfangen können, tolle Pläne zu schmieden. Tel. 04102/ 56 801 (ab 20 Uhr).

Im Herbst fahren wir nach Amsterdam, Paris und Berlin. Mit unserem alten, aber lieben Bus geht es am 4. bis 6.11.83 und am 18. bis 20.11.83 für DM 119,- nach Paris, am 25. bis 27.11.83 für DM 89,- nach Amsterdam und am 11. bis 13.11.83 für DM 79,- nach Berlin. Abfahrtszeit jeweils abends. Dort werden wir ausgefallene Stadtrundfahrten machen und Euch die Städte Euren Erwartungen entsprechend zeigen. Die Preise sind immer incl. Busfahrt, Reiseleiter und Übernachtung mit Frühstück in Jugendhotels. Infos bei Stephan, Tel. 393 393.

Billigflüge nach Fernost? Oder nach Australien? Vielleicht in die USA? Ganz einfach: Intas anrufen! Tel. 35 20 21.

Afrika u. weiter. Ich will ca. Jan. - März 84 andere Menschen u. Kulturen spüren und dabei mich erleben. Suche noch einen Mitreisenden, der keinen Urlaub machen will. Tel. 439 03 21, Olaf.

Achtung Rollstuhlfahrer Reiseleiter, 34, nicht behindert, sucht abenteuerlustigen, querschnittsgelähmten Kumpel, der März o. Juni '84 Spanien-Tour mitmacht. Es geht um die Ausarbeitung einer Reise-Route, die für Behinderten-Gruppen geeignet wäre. Falls Du Zeit und Lust hast, rufe einfach an: Tel. 41 72 07.

Kibbuzaufenthalt. Information: Kibbuztours, Hamburg 13, Postfach 13 20 55.

Wer übel Weihnachten und Sylvester noch nichts vorhat, der kann mit uns für ganze 645,-- 11 Tage einen Superurlaub in den Franz. Alpen verbringen. Weitere Infor bei Claudia, Telefon 44 55 20.

Ski-Faszination — Wir fahren Weihnachten und in den Frühjahrsferien nach Samnaun/ Ischgl (150 km Pisten). Preis ab DM 715,- incl. Busfahrt, Unterkunft mit Halbpension, Anfängerskikurs, Info bei Rolf Tel. 48 68 05 und Hanna + Rainer, Tel. 04105/535 40.

Gruppen-Skireise nach Österreich, 10.3. - 24.3.84 ab DM 620,- Erw./420,- Kd. einschl. Fahrt, Unterkunft, Ski-Kurs, uvm. Weitere Infos: Sport-Reisen-Freizeit-Initiative, Sabine Maier, Tel. 524 14 07.

Ferienwohnungen an der Nordsee (Halbinsel/Fischereihafen etc.) für 2 - 6 Leute, mit kleiner Sauna, großer Wiese zum Rumtoben und alles nur 1 1/2 Autostunden von HH. (Auch f. Gruppen, kleine Seminare usw.), Tel. 04854/313.

Yachtsegeln in der Karibik! Nur 1.470,- DM incl. Verpflg., Surfboard, Tauchausr., ab Martinique. W. Schmidt, HH 19, Fruchtallee 15, Tel. 439 23 42, 14-17 h, Sail'n' surf!

Der nächste Winter kommt bestimmt! Wer in den Frühjahrsferien noch nichts vorhat, kommt mit uns nach Les Arcs. DM 745,-- ab und bis Ham. Alle weiteren INfors bei Sabine, Tel. 44 55 20.

Suche Frau, die Lust hat, mit mir (W 29 J) v. 15.12. 83 - 15.2.84 nach Südost-Asien zu fahren. Billigreise geplant. Chiffre 11101.

Ski total. Franz. Alpen. Termin 23.12.83 - 2.1.84, nur DM 645,-. Tourimmo, Hochallee 41, HH 13, Tel. 41 79 92.

Ski-Reise nach Alba/Canazei vom 25.12.-8.1.84 für junge Leute ab 18 - 33. Gruppenreise, Fahrt im Liegebus ab HH, HP, 1-2-Bettzimmer, Betreuung + Reiseleitung. DM 685,- 10 Tg.; Skikurs DM 55,-. Info anfordern. Ski-Gemeinschaft Hamburg, Postfach 19 72, 2160 Stade.

Ich (w) möchte ab Weihn. bis Anf. nächst. Jahres i.d. Süden. Welcher nette Mensch um 30 hat ähnliches vor? Chiffre 11040.

Skilaufen in Frankreich - Les Arcs. Termin 9.3.-25.3. 84. Nur DM 745,-. Tourimmo, Hochallee 41, HH 13, Tel.: 41 79 92.

Heiner (32), sucht Reisebegleiter(in) für 4-5 monatige Tour durch Mittel- und Südamerika. Abreise: Anfang '84. Interessierte bitte melden: Tel. 641 66 63.

Reisepartner gesucht! Viele von Euch suchen einen Reisepartner. Ruft uns an! (Aushang für Reisepartner) im Ladenbüro: Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 27 28 89/279 27 42 u. 279 27 14, HH 60, Gertigstr. 32.

Motorradtour durch die Sahara. Mitfahrer/in gesucht von M 35 J. Eig. Motorrad u. etwas Erfahrung notwendig. T. 250 34 90 öfter versuchen.

Wer hat Lust, mit uns in den Frühjahrsferien mit dem Fahrrad nach Holland zu fahren. Rose u. Harald 43 38 80

Suche Reisepartner Fahre Anfang/Mitte 1984 nach Indien bzw. China. Wer hat Lust u. Zeit mitzukom. . Ca. 3/4 Monate. Tel. 250 74 91

Karibik, Segeln, Gerätetauchen, Surfen. Wir suchen nette Leute für Aktivurlaub auf 13m-Yacht. Keine Segel-Tauchkenntnisse erforderlich. Zeit: Dez. 83 - Mai 84. Info: F. Marek, Suarezstr. 8, Berlin 19, Tel. 321 26 63.

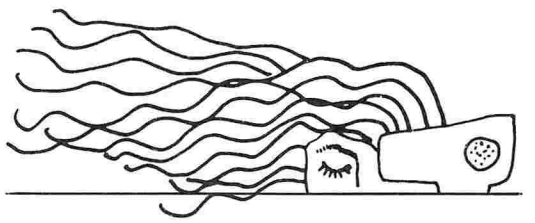
Gruppen Ski-Reise 14 Tage im Feb. nach Österreich DM 495,- inkl. Unterkunft, Verpfleg., Anfängerkurs u. Skipass!! (120 km Pist, 52 Lifte) Mitfahrgel. wird organisiert. Info: Michael 05851/ 18 75

Ski-Mädchen gesucht! Versteht Ihr Spaß u. habt keine Angst vor steilen Hängen u. starken Typen? Skiurlaub in Verbier/Schweiz, 28.1.-11.2. 84, tolles Chalet, preisgünstig. Tel. 47 85 75

Australien ich 26 J. w. möchte gerne in der Sonne überwintern. Welches spontane, unkomplizierte herzliches Mädchen hat Lust mit mir die ganze oder nur einige zeitlang neue Erfahrungen zu machen. Rufe mich doch einfach mal an! Tel. 22 69 92 Tschüess!

Busreise nach London. Termin: 1.12.- 4.12.83, 4 Tage 2 x Ü/F, DM 259,--. Tourimmo, Hochallee 41, HH 13, Tel. 41 79 92.

Wir schneiden- Sie fönen selbst



Wir sparen Zeit – Sie sparen Geld!
Nicht gespart wird an eingehender Beratung und Shampoo je nach Haarproblem. Dann folgt der Schnitt, der ja bekanntlich die ganze Frisur ausmacht. Bei uns von ersten Fachkräften gekonnt und individuell ausgeführt.
Jetzt sind Sie an der Reihe!
Wir stellen Ihnen die Hilfsmittel – und Sie fönen selbst.
Dafür zahlen Sie den Sparpreis von

Haariges anders. **nur DM 35,–**

Intercoiffure
Nicolaisen

Hamburg 76 · Hamburger Straße 11 · Tel. 22 30 70

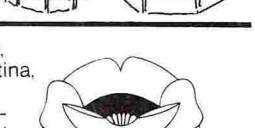
Alles zum Selberbauen von Tiffany-Lampen, Fenstern, Mini-Gewächshäusern, Spiegeln. Wir zeigen Ihnen, wie's gemacht wird. Nachmittagskurse · Abendkurse

Auskunft und Anmeldung: Tel. 34 56 66

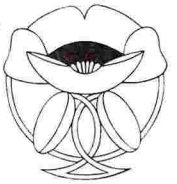
Hallo, Glasbastler!

Ab 7. 11. wird Opalescentglas im Format 20 × 30 anstatt für 10,50 für nur 8,- angeboten! Ab 28. 11. können Sie 4-mm-Kupferfolie für 9,80 DM (statt bisher 15,95 DM) erwerben.

Der Mini-Gewächshaus-Bausatz mit sämtlichem Werkzeug (!) ist für 116,- DM erhältlich.



Glas, Schleifmaschinen, Werkzeuge, Kupferfolien, Lötkolben, Lötzinn, Patina, Lampenschirm-Formen, Nachbau-Systeme, Lampenfüße und Lampenzubehör. Schnittvorlagen, Fachliteratur.



Tiffany Glaswerkstatt

Fachgeschäft für Glasgestaltung in Tiffany-Technik

»Galleria« Große Bleichen 21 · 2000 Hamburg 36

Geöffnet von 10–18.30 Uhr· Sa. von 10–14.00 Uhr

Hallo Freunde! Entspannt ein paar Tage an der Westküste. Erholung im gesunden Nordseeklima; für Großstadtmüde, Ausspanner und nette Leute. Rudi und Eddy freuen sich über Euren Besuch. Pension Nordlicht, 2256 Vollerwiek, Tel. 04862/80 11.

Sonnenbrand unterm Weihnachtsbaum! Mit ABR nach Sizilien. Termine im Dezember. Holt Euch unbedingt die Infos: 39 33 93.

Skitouren und Langlauf in Ratschings. Wir werden mit einem ortskundigen Bergführer ein- und mehrtägige Skitouren unternehmen. Es bleibt Euch aber weiterhin die Möglichkeit auch alpin Ski zu fahren oder Langlauf zu machen. Einen schönen, kleinen Gasthof haben wir für die Zeit vom 22.12. bis 1.1.84 für DM 725,- vom 25.12. bis 7.1.84 für DM 875,-, vom 22.12. bis 7.1.84 für DM 975,- für Euch gebucht. Infos bei Renate: 040/39 33 93.

Skiurlaub in Südtirol! Wir fahren wieder gemeinsam mit lieben jungen Leuten ins romantische und sonnige Sterzing in Norditalien, in eine mittelalterliche Pension; in der Zeit vom 22.12. bis 1.1.84 für DM 725,- und 25.12. bis 6.1.84 für DM 875,-. Weitere Termine: 22.12. bis 6.1.84 und 25.12. bis 1.1.84. Preise immer incl. Busfahrt, Frühstück, Abendessen, Skipass für insges. 9 Skigebiete, Rodelbahn und Anfängerskikursus. Für Langläufer und Selbstfahrer Ermäßigungen. Infos bei ABR, 39 33 93.

Kurzreise nach Eppendorf! Für besseres Sehen: OPTIKER CARL.

Für kostenfreien Winterurlaub (Ski-Langlf.) jg. Frau als Begleiterin ges. Anfang 1984. M, 50 J., wünscht Bildzuschr. zum Kennenlernen unter Chiffre 11135

Gruppen-Skireisen für Singles, Paare, Familien nach Österreich, 14tägig ab 23.12.83/18.2./10.3./11.4.84, ab DM 520,- bis 680,- incl. Fahrt, Zimmer mit Frühstück, Skikurs u.a.m. Info bei SRF-Initiative, Tel.: 04283/52 21 u. 040/524 14 07.

Neu! Neu! Die freundliche Mit-Fahr-Zentrale. Billig verreisen mit Versicherungsschutz. Högerdamm 26 a, Tel. 23 18 23, Mo - Fr 10 - 19 h, Sa 10 - 14 h.

Auf unseren Reisen lernt Ihr nette Leute kennen! In den Weihnachtsfer. und in den Frühjahrsferien zum Skilaufen in die franz. Alpen. Alle Infos bei Claudia + Sabine, Tel. 44 55 20.

Frau sucht Reisebegleitung nach Südamerika ab Jan 84 für 2-6 Mon. Kein Kostennutzungsverhältnis. Tel. 280 224 42.

Kontakte

Wahrheitsliebender Idiot 32, groß u. schlank, verwegene u. unterkühlte Ausstrahlung, jedoch sehr großherzig und sinnlich, möchte sich wieder verlieben und evtl. mit Dir eine neue Zukunft starten. Du solltest schön, intelligent u. aus Pari-Gründen ohne Besitz sein, oder letzteres bei mir akzeptieren. Hobbies keine – Leidenschaften viele. Wenn es Dich gibt, habe Mut u. gib ein Zeichen unter Chiffre 11086

Symp. Mann 30/170 anpass. sucht attr. tol. Dame auch reiferen Alters für gelegentl. bis öftere Freizeitgestaltung. Bild? Chiffre 11088

Die Liebe ist ein Kind der Freiheit, niemals das der Beherrschung. Trotzdem möchte ich nicht allein durch HH toben. Wer geht mit mir Bierchen trinken? Bin schon 24, w 160, leicht gefrustet, aber noch ertragbar. Chiffre 11091

M. 33 ohne Klassifizierungsanspruch, mit ebensovielen guten wie schlechten Seiten, sucht erwachsene Frau für liebevolle Beziehung ohne klammern und zerren. Chiffre 11087

Wo sind eigendlich die ganzen netten m, die es angeblich geben soll? W. 27, sehr nett, hat „IHN" immer noch nicht gefunden. Chiffre 11089

Musikfreund (klassik, Ballett) mit gewissen Abstand zur Kulturschickeria, möchte gleichgesinnte Sie kennenlernen (Ing. 40/178/72). Chiffre 11092

Gestandenes Mannbild, 40, 180, 71, sucht seit Ewigkeiten Vaterersatz bzw. väterlichen Freund. Sexuelle Interessen nicht ausgeschlossen. Erste Kontaktaufnahme unter Chiffre 11094

M, 23, 179 blond sucht M zw. 25 u. 35 für Dauerfreundschaft. Du solltest nicht häßlich sein und keine Tunte, da ich es auch nicht bin. Da ich neu in HH bin freue ich mich auf Deine Bildzuschrift Chiffre 11096

Gräßlicher, aber sehr oft lieber Mann 36 mal lustig mal traurig, sportlich usw. Suche passende Frau die 2 oder 3 oder 100 Jahre mich erträgt. Helfen kann ich. Ohne Bildzuschrift läuft nichts. Gar. zurück. Chiffre 11097

Welcher Schwule sucht einen Freund nicht nur für's Bett, sondern für feste Freundschaft? Ich, 27, 178, 70 würde Dich (ca. 20-30) gern kennenlernen. Bin sportlich, ein wenig schüchtern und freue mich auf Deinen Brief. Chiffre 11098

M, 23, 179, Nichtraucher, links-grün, ruhig, lustig, nicht Gesellschaftsanpassungswillig u.s.w., sucht nette Sie ab 21 J. Bild? (Muß nicht sein/sagt nicht viel aus) Wandern im Winter, andere Aktivitäten, allein, Nein! Chiffre 11099

Netter, unkonv. M 36/181 schlank mit Herz+Hirn sucht selbstbew., lustige Frau für phantasievolle, offene Beziehung. Wenn Du schmusen, Radfahren, Reisen, Musik, klönen und gutes Essen magst, freue ich mich auf dich. Chiffre 11100

Mit Alice im Wunderland zu sein ist ein berauschendes Gefühl. Hast Du den Mut, mit mir (m) den Weg zu gehen durch Leid und Leidenschaft, Erotik und Freundschaft? Reisegepäck sollte angefüllt sein mit viel Zärtlichkeit. Bin trotz akad. Erfahrung nicht verdorben, jung und alt, so um die 30, beziehungs-eheerfahren. Ich freue mich auf Dich und Deine (Bild?)Zuschrift. Chiffre 11083

Er braucht IHN M 28/183/75 sucht: aktive, männl., gut gebaute Boys, Kerle, Männer bis ca. 35 für gel. heiße Treffs. Bitte Bildzuschrfit, garant. zurück (sonst. Tel. 04101 439 46

Weibl. Waage 27/186/70 möchte männl. große Waagschale treffen um abzuwägen, ob man es wagen kann ein neues Wagnis einzugehen. Möchte mich in Liebe und Geborgenheit wiegen. Willst Du es wagen? Chiffre 11081

Schwuler frecher, witziger, bärtiger Journalist 37 J. 178/70 dem brasilianischem Dschungel voller Giftschlangen und Wildschweinen entkommen sucht Freund bis 26 J. schlank, sexy, zärtlich, offen, clever für schmusiges Layout und feurig explodierendem Knalleffekt. Bild wäre monkey-hot. Chiffre 11083

Bist Du ein Mädchen mit braunen Augen, längeren blonden oder braunnen Haaren, ca. 170 groß u. 20-25 Jahre alt? Dazu vielleicht ein „südländischer" Typ? Legst Du Wert auf Ehrlichkeit, Verständnis, Herzlichkeit, Intelligenz und Humor? Sind Treue, Toleranz, Selbstbewußtsein und Sinnlichkeit für Dich auch wichtig? „Suchst" Du eine feste Beziehung und hättest Interesse an einem unkonventionellen, blonden „Typen", grüne Augen, 183 groß, 27 Jahre alt, der sich auch nicht länger mit weniger zufrieden geben will? Dann sollten wir uns unbedingt einmal kennenlernen. Schreib doch mal (mit Bild wäre schön). Ich antworte auf jeden Fall. Chiffre 11076

Schwestern (23/174+19/166) suchen M+M (gefühlvoll + mit Hirn) zum gemeinsamen stromern durch die hamb. Szene. Bild wäre toll! Chiffre 11074

Jg. Mann 30, Waage, sportl. sucht selbstbew. attraktive Sie zum verlieben mit Ehrlichk. Vertrauen u. Zärtlichkeit. Auch Freiräume auf beiden Seiten sollten dazugehören. Zuschr. viell. m. Bild zurück. Chiffre 11075

Suche Superherrin, schlank, Gr. 36/38 attr., für interessanten Ihn 34, 186. Sie sollte typische Geliebte sein. Chiffre 11069

Männliches Modell für Sie (Hausbesuch) Kontaktaufnahme bitte mit Tel. unter Chiffre 11067

Bärtiger M. (165/30J./schlk.) sucht selbstbewußte musikliebende Frau z. Aufb. einer Zweierbeziehung. Mag Reggae, New Wave, Doo Wop – bin GAL-Wähler, vielseitig interessiert, liebe Kinder + Tiere, und suche Dich (–40J.). Wichtiger als Dein Äußeres, sollte Dein Charakter sein. Hab Mut + schreib mal (Bild?). Chiffre 11066

M, 40/169, jugendl., sportl. Typ, m. Interesse f. klass. Musik, Jazz, Kunst, Natur, etc., wohnt i. Nähe U-Bahn Borgweg, sucht sympath., männl., vielleicht aktiv Typ (30-45), auch Ausländer (West-/Südeuropa, Iran), als Freund. Bitte Zuschrift m. Foto (garant. zurück). Chiffre 11053

W., 31/177, vollschl., möchte lieb., grün. Männchen (gern m. Vollb.) z. klönen, kuscheln und träumen kennenlernen. Chiffre 11052

Private Fete am 4.11.83! Das hat es in Hamburg noch nie gegeben! Die Zeit, in der einige wenige die Bedürfnisse anderer ausgenutzt haben, ist vorbei! Macht alle mit! Alleinstehende Ehepaare, gebundene „Singles", fortschrittliche Leute...
Hier können sich alle treffen, die sonst allein inserieren! Ist doch einfacher! Denn die Zeit, in der einige wenige die Bedürfnisse anderer ausgenutzt haben, ist vorbei!
Zum Tanzen: Popmusik. Zur Abkühlung für heiße Gemüter: Whirlpool. Großes Handtuch mitbringen! Bringt Salate, Brot usw. mit. Getränke sind vorhanden. Selbstkosten: DM 10,-. Frauen die Hälfte, mit witzigem Kostüm frei! Wo? Adresse: Hamburg-Altona, Gaußstr. 126 II. Kontakt: Tel. 200 54 23, Christoph, 45 88 20, Norbert, 890 35 74, Fritz und Peter, 570 79 44 Ute.

M/M Freundespaar, beide Anf. 30 groß u. schlank, suchen symp. aktiven 3.Mann bis ca. 45 für lustvolle Freizeitgestaltung, Bildzuschrift wäre schön, gar. zurück Diskretion Ehrensache. Chiffre 11095

Wenn Du (W) Dich nicht nur während dieser naß-kalten Jahreszeit nach Wärme und Zärtlichkeit sehnst, dann schreib mal. Mir (Kopfarbeiter, 31/190, gutauss.) geht es ebenso. Chiffre 11011.

Suche nette W. Bin 33, 180, schlank u. attraktiv, Akad., schreib einmal kurz (mit Foto). Chiffre 11004.

M, 29, 175, 62, dkl.bld., schlank-sportl. Figur, Schnäuzer, behaart, sucht sympath., zärtl.-geilen M, 20-35, mit knackigem Body und ebensolchem Po (keine Rückschlüsse!), für Abende, die Körper und Geist ansprechen und – vielleicht zum Verlieben. Chiffre 11105.

Wo ist der sportl., anspruchsv. Feingeist, der in seiner freien Zeit nicht nur versucht, die Aufmerksamkeit der Spiegeltänzer zu erregen, sondern gerne entspannt mit einem Studenten über vieles reden würde? Chiffre 11102.

Lehrer sucht Lehrerin zum Entwickeln von Gemeinsamkeiten für Kopf u. Bauch. Ich bin Anfang vierzig, habe 2 Kinder und suche eine Partnerin so ab dreißig. Chiffre 11120.

Verlieben möchte ich mich gern – in Dich! (Bin eine Frau, 33 J./1,72 m) P.S.: Foto wäre schön. Chiffre 11118.

M, 31, 180, 68, su. netten, jüngeren Freund, der vielleicht auch sportl. aktiv ist u. vielseitige Interessen hat. Chiffre 11106.

Ich kann mich gegen agressives Verhalten schlecht wehren und merke, wie mich das unglücklich macht. Meine Wut über mich wird immer stärker und fordert, daß ich was dagegen tue. Hierzu fehlt mir noch Selbstvertrauen. Ich möchte mich mit Menschen zusammentun, denen es ähnlich geht. Vielleicht können wir etwas entwickeln, was uns aus der Hilflosigkeit hinausführt. Hierzu ist ein Gefühl von Gemeinsamkeit eine gute und wichtige Grundlage. Ab 18 Uhr Tel. 792 80 67. Nach Little! Hu fragen. Chiffre 11080

Studienrat, 29/194 sucht hübsches Mädchen, das Wert legt auf Offenheit und Ehrlichkeit. Bin ziemlich ausgeglichener Typ und mache gern Spaß. Chiffre 11012

M, 25/180 sucht F für gegenseitige Ergänzung. Wichtig ist Verstehen und gemeinsam mehr sein zu wollen als allein. Bin ruhig, aber aktiv, manchmal heiter, manchmal nachdenklich. Möchte zu zweit mehr vom Leben erfahren, als nur die Oberfläche. Chiffre 11079

Wenn Du diese Zeilen liest dann ist die Hitze vorbei. Der Mensch braucht Wärme, Geborgenheit. Wenn Du, M., Wert legst auf eine verständnisvolle Freundschaft, dann erwarte ich, Sechziger, von Dir ein paar Zeilen. Wer wagt, gewinnt. Warum sollten wir uns nicht kennenlernen? Chiffre 11078

Bin keine Frau für eine Nacht! Naives gefühlsbetontes Biest, anziehend, 168/28, wartet auf attraktiven interessanten M. für eine große aufregende Liebe. Chiffre 11094

Mann, 40 J. sucht ruhige Frau z. zus. Leben 2 Zi. Küche, Bad sind vorhanden. Vielleicht wird mehr daraus. Tschüß bis bald. Chiffre 11073

Akademiker 30/185/schlank, gutauss., zärtlich, sucht hübsche, schlanke, liebevolle Partnerin für gute u. schlechte Tage. Bitte Foto (zurück) an Chiffre 11071

Griech. Student, 31, groß, schlank, sportl., sucht vielseitig interessierte, nette, hübsche Sie für lockere Freundschaft. Chiffre 11077

Wenn Du eine Frau bist die meint Tierversuche wären notwendig, damit Du schöner Aussehen kannst, oder damit man ein Dr vor seinen Namen schreiben kann, überspringe diese Anzeige. Ich, M, 25/179/76 zurückhaltend, Nichttänzer, Bartträger suche eine Frau die sich auch einsam fühlt. Bildzuschriften an Chiffre 11051

Mit 17 hat man noch Träume ein paar davon habe ich, Frau, obwohl 2 x 17, immer noch! Einer davon ist, einem etwas bärigen, sportlichen ca. 36-jährigen Mann zu begegnen, der meine 80 kg mit Humor zu tragen weiß, bei Gesprächen nicht immer auf Autos und Beruf ausweicht, und der vor allen Dingen, um die 1,90m groß ist, damit ich auch mal hohe Schuhe tragen kann, ohne ihn gleich zu überragen! Eine bebilderte Ruf-Nr.: bereicherte Zuschrift bleibt hoffentlich kein Traum. Chiffre 11054

Ich habe: Sinn für Humor, Spaß am knuddeln, inter. an aufr. Partnerschaft, 186 Bücher, 1 Campingkocher, 3 graue Haare, 2 Grübchen, 3 Hobbys, 1 Auto, 65 Kilo, 28 Lebensjahre.
O Frau, ich suche letztere. Chiffre 110 72

Mann sucht Jungen so ab 16 für eine zärtliche Bez. die vielleicht länger als nur ein paar Stunden hält. Chiffre 11055

W, 25, 172 sucht einen ganz normalen Mann – ca. 30, 180, der keine Angst vor einer festen Beziehung hat. Ich mag: lachen, klönen, feiern, tanzen, spazierengehen, Sport, Kinder, gemütlich zu Hause sein – alles zu seiner Zeit. Verdammt noch mal! Irdenwo in HH muß es Dich doch geben. Chiffre 11056

Norm. Frau, 30 J. 161, 53, die sehr zärtlich sein kann und will, lustig, sportlich u. frech ist je nach Gelegenheit sucht Partner. Spazierengehen mag ich genauso wie zuhause sein, Kino, Theater, Kochen. vor allem aber Musik hören und knudeln, lesen, reden und zus. schweigen. Chiffre 11057.

Phantasievoller Arzt 35/172/62 südl., anpassungsfähig, sanft sucht Selbstbewußte Sie für fesselnde Beziehung. Chiffre 11037

Suche liebe Menschen für gemeinsame Unternehmungen am Wochenende in der Natur, zu kulturellen Veranstalt. und für gute Gespräche beim Tee. Bin 24, w, polit. u. menschlich interess. naturverbunden, nachdenklich. Chiffre 11030

Zugegeben, der humorvoll, unkomplizierte Typ bin ich nicht, eher nachdenklich-sensibel. Welche schlanke Sie möchte sanften männl. Menschen, 29/180/70, ansprech. Äußeres, Akad. entdecken und sich dabei entdecken lassen? Chiffre 11031

Freche, intelligente, sinnenfrohe, attraktive W's von 20 bis 28 J. für alternative Silvesterparty gesucht. Bitte mit Foto u. Telefon-Nr. Chiffre 11032

Was ist sex ohne Zärtlichkeit? Ohne das gewisse Etwas? Was sind diese beschissenen Einnachtbeziehungen? Für mich nichts! Aber ein Romantiker, ein Softi einer der viel Zärtlichkeit geben kann aber auch braucht, paßt heute anscheinend nicht in die Zeit. Muß ja auch wohl so sein, denn als M/40/173/68 bin ich auch schon fast ein Opa. Trotzdem suche ich keine Oma. Chiffre 11034

SOS! Vorzeigbare, romantische F (27/169), viels. interess., su. ebensolchen M bis 33 J. nicht nur für einen Herbst. Bildzuschr. Chiffre 11035

Wenn Du eine junge, attr. Frau bist, die schon etwas „geläutert" ist, Dir aber trotzdem noch eine (große) Portion Restoptimismus erhalten hast, sollten wir uns kennenlernen. M/31/192, gutaussehend, sportlich und nicht dumm, freut sich auf Deine (Bild)zuschrift. Chiffre 11033

Fotos von Dir, von Euch in sw. Alle Wünsche (Akt, Portrait etc.) werden erfüllt. Diskrete Entwicklung ist selbstverständlich. Uwe 89 36 99, Thomas 390 97 96

SYSTEM SHOP
Das Fachgeschäft für Tonabnehmer-Systeme – alle Ersatznadeln
Lilienstr. 32
(beim Mönkebergbrunnen)
2000 Hamburg 1
Telefon 33 86 16
Neu: Wir waschen Schallplatten mit Ultraschall – rillensauber

Ich, M, 37, 172, 65, suche ein Freundespaar (M+M) die mich (passiv) erstmalig in Ihre Mitte nehmen. Gutgebaute, schlanke, auch farbige schreiben mir. Nettes Foto wäre gut u. kommt zurück. Alter egal. Gel. Treffs auf Wunsch. Diskretion Ehrensache. Chiffre 11041

Verliebt sein – dieses Gefühl möchte ich endlich mal wieder erleben, spazieren gehen, in die Wärme kommen, Zärtlichkeit spüren, reden, sich geborgen fühlen in einer emanzipierten Partnerschaft, gemeinsam lachen und weinen, reisen, Spaß haben allein und mit Freunden, politisch denken und handeln (rot-grün), angenehm leben, Musik hören, Wein trinken, in die Kneipe gehen – wer hat Lust, das mit mir (gutausseh., sportl. Lehrerin 37/168) zu tun? Schreib bitte mit Foto. Chiffre 11042

Stierfrau 23/175/68 sucht liebevollen zärtlichen Mann bis 30. Bitte mit Bild, garantiert zurück. Chiffre 11043

Grün-Rote, aktive 46.j. Frau, 178/schlank, 2 Kinder, mussisch, sensibel, neugierig, sucht lebendigen, bewußten „unetablierten" Mann bis 45 J. Chiffre 11044

Frau 34/167/Löwe, Kind 11 J. nicht die üblichen Vorzüge eines Anzeigentextes jedoch sensibel, grün-links (passiv) suchen offenen, warmherzigen Mann (kein Beamter mit Bügelfalte) der Gewitter und Sonnenschein ertragen kann. Chiffre 11045

M 32/186 Motorradfahrer sucht Freund zum mitfahren oder mit eigenem Ofen. 16/35 Jahre (kein Homo)

Gesucht wird: von Kaufmann 26/180 – schlank, gutaussch., attrakt. mögl. ältere Dame b. 41, d. treu u. zuverl. s. kann, zwecks baldiger Heirat. Whg. & PKW vorh. Keine Emanze o. linke. Kinder angenehm. Bildzuschr. an A.P. 2 Hamburg 60, Postfach 60-2065. Antw. gar.

M sucht M. Zur Freizeitgestaltung der Liebe suche ich einen festen Freund, ich 29/170/50 warte auf Dich. Chiffre 11038

Gute Freundin, wo bist Du? Trotz Partnerschaft suche ich, w 21, Mädchen, mit denen man Pferde stehlen kann und ab und zu mal ausgehen, klönen, lachen, Vertrauen schenken, Flohmärkte unsicher machen etc. Tel. 522 67 54

Frau 39 mit Sohn 12/13 sucht Leute mit Kindern gleichen Alters zum Erfahrungsaustausch und so... geht's dir auch so?! Chiffre 11064

Lehrerin, 32, 164, 61, sucht Freund z. Pferdestehlen. Chiffre 11062

Für priv. Kreis phantasievolle Paare u. tabulose Mädchen o.f. l. gesucht. Die kalte Zeit steht bevor. Mach Dir ein paar heiße Stunden. Bild/Tel. erbeten. Chiffre 11063

Mannsbild 28/190/86 schlank, angeblich gutaussehend möchte sich von interessantem Weibsbild verführen lassen. Chiffre 11050

Sportlehrer, 32, mit Herz freut sich nicht nur auf die Ferien, sondern auch auf Dich und Dein Lachen. Chiffre 11013

Anzeige, warum? Flirten, Männer kennenlernen, Bestätigung bekommen, das gelingt mir leicht, aber: Ich hole mir nicht, was ich brauche – streicheln, fallen lassen, wie Kinder tollend genießen – Ich, Frau 39, gebe meine Zeit dem Beruf, dem Sohn (13), den Freunden. Ich möchte mehr Zeit für mich mit Dir? haben! Schreib bitte mit Bild. Chiffre 11065

Ich weiß was ich will! Sie 32/172 sucht einen Er um die 30-40 J. dem es ebenso geht, aber auch kompromißbereit ist für eine gute Beziehung. Schritt für Schritt kommt man sich näher. Chiffre 11036

Er, 40/186, gepflegt, modisch u. sportlich, sucht hübsche Sie mit etwas Verstand, viel Herz u. guter Figur bis 35 J. Tel. 51 08 39

Großer bld. Junge (29, 185, 70) fühlt sich in einer Zweierbeziehung immer noch am wohlsten. Meine Macke: Stehe auf schlk. dunkelhaarige Frauen. Alter unwichtig. Chiffre 11048

Mädchen sucht sehr kräftigen Mann zum spielen. Bitte mit Bild. Chiffre 11047

M (38/179/75) noch etwas schüchtern, aufrichtig, warmherzig, vielseitig interessiert, unternehmungslustig sucht nette, zärtl. schlanke und mögl. vollbus. F (18-38) zum kuscheln und liebhaben. Mögl. Bildzuschr. (Gar. zur.) Chiffre 11046

Medizinstudent (27/188/65) gutauss., humorvoll, verträglich, unkonvent., einfühlsam, su. schlk. hübsches herzl., spontanes Mädchen zwecks Dauerfreundschaft. Deinen Steckbrief mit Foto (zur.) an Chiffre 11049

Zwei sympath. Akademiker 28/189, 30/179 dunkelhaarig u. blond, gutaussehend, zärtlich, suchen nette Partnerinnen bis 28. Chiffre 11016

Inhaftierter, 32 J. alt, 196 cm sucht Dame bis 40 J. zwecks Freundschaft. Kind ist kein Hindernis. Auch Ausländerin. Chiffre 11015

Suche eine tiefe Beziehung mit einer feinfühligen Frau. Bin 36, Lehrer. Chiffre 11018

30-jähriger widerstandsfähiger Intellektueller su. keinen Typ zum Pferdestehlen (Pferde brauche ich nicht), sondern eine geistreiche, wasserdichte, etwas jüngere Frau. Chiffre 11014

Er, 34/172 sucht nicht nur eine nette sondern auch eine warmherzige Sie! Tel. 58 35 98 ab 18 Uhr

Künstler 29/168 gut auss. sympat. sucht gut auss. sympat. Partnerin für Squashspiel und vielleicht mehr. Chiffre 11008

M. 30, Student, mit sex. Problemen sucht Frau in gl., ähnl. Lage. Auch Pla.-Therap. Bezg. möglich. Chiffre 11006

Frau, ab 25, gerne verheiratet, die Mann, 34, verh., ab und zu zum Essen einlädt und mit ihm schläft, gesucht. Chiffre 11007

Rundflüge über Zielorte Ihrer Wahl z. Selbstkost. (50.-/Pers. 1/2 Std.) bieten 2 erfahrene Piloten, die neuer Bekanntschaft aufgeschlossen gegenüberstehen. Ausk.werkt. 040/74 37 22 53

Mann, 36/181/70, sucht Frau für aufrichtige gleichberechtigte Beziehung. Bild? Chiffre 11000

An Kultur (insbesondere Literatur) interessierte Frau (33J.) sucht Mann, der sich selbst verwirklichen will zwecks Beziehung, die bestärkt, statt kleinmütig zu machen und sich von Zeit und Alltag nicht fressen läßt. Chiffre 11005

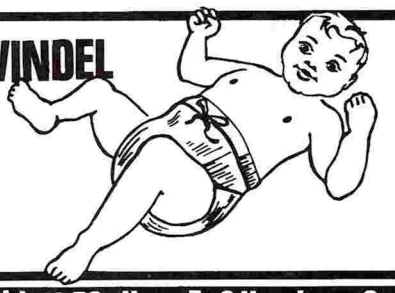
W 36, 180, liebt Natur u. intensive Gespr. u. wünscht sich Partner m. Auto (30-35J), f. intens., offene, ehrl. Beziehung. Therapieerfahrung wäre toll. Tel. 491 94 28

M 37, 192, sucht nette Sie. Ich mag Musik (Klassik, Jazz, Chansons), wandern, reisen, radfahren, Theater, Kneipenbummel... und vielleicht auch Dich. Ich freue mich auf Deine Zeilen. Chiffre 11001

M, 26, schlank, sucht sportl.-muskul. M, egal welcher Nation, auch verheir. für Leidensch. Bitte mit Foto – vollst. Diskret., garant. zurück! Chiffre 111003.

Gibt es den M., der nicht 24 Stdn. am Tag nur mit sich und seinem Schwulsein beschäftigt ist, der seine Arbeit liebt und

WINDEL+HOSE=STRAMPELWINDEL



Eine Strickwindel, die wie eine Hose sitzt! Aus hochwertiger Baumwolle. Kochfest, weich und formbeständig!

3 STÜCK 14,95 + Nachnahme

Postversand Firma Mumkin · Schulterblatt 58 · Haus F · 2 Hamburg 6

LEDER-DSCHUNGEL

Mo-Fr 15°°-18°°

Hosen · Jacken · Röcke
Taschen · Reparaturen

Bernd Lipkat
2000 Hamburg 6
Vereinsstrasse 46
Tel.: 439 78 09

second Luksus
alte Mode und neue Schmuck
Schätzungsweise ab 15. November
in der Grindelallee 164
bis dann made

SCHAUM SCHAUM SCHAUM

Preisbewußt und unschlagbar

SCHAUM
nach eigenen Entwürfen und euren Entwürfen.
Sofas – Wohnlandschaften – Kissen
Matratzen in allen Raumgewichten und Stauchhärten
Zuschnitte in allen Maßen

Sonderpreis: 200 x 125 x 10 95,- DM

SCHÖNES Stoffe
wir fertigen sämtliche Bezüge nach euren Vorstellungen und Wünschen
Baumwollstoffe in vielen Farben und Mustern

Nesselraffrollos
natur und farbig
nach euren Maßen
z.B. 220 x 130 98,- DM

Satin + Leopardenstoff Baumwoll + Chintzstoffe
* Leopardenstoff lfm. 55,- DM breite 1.50 m *
Tagesdecken in großer Auswahl eigener Anfertigung

SCHÖNES Kissen

SCHÖNES
Lackfolien: 30 aktuelle Farben
der Meter 6,90 DM
in unserem Laden findet Ihr weitere lustige Sachen zum
gernhaben – dekorieren – verschenken + wohnen
und ganz viel Schmuck
schaut mal rein

SCHAUM +SCHÖNES

Eppendorfer Weg 259 (Ecke Löwenstr.) Telefon 4802411

ANTIQUITÄTEN

Gebrauchs- und Bauernmöbel
der letzten 2 Jahrhunderte.
Laden-Werkstatt auf 900 qm.
Restaurieren · Konservieren · Reparieren

TORSTEN SPEER
Susannenstr. 14 cd, 2000 Hamburg 6, Tel. 43 49 31

Geheimtip!

VAN DYCK
SPECIAL MELANGE
PIPE TOBACCO

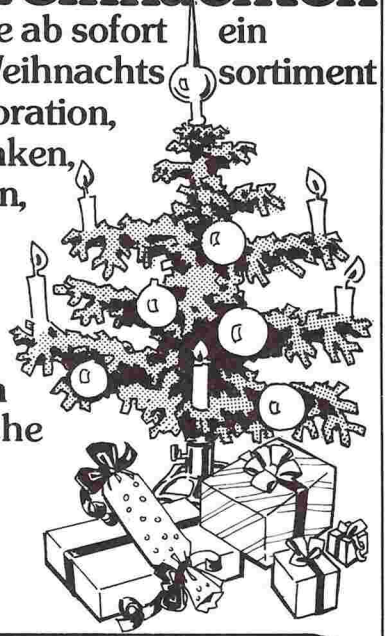
Jungs, holt die Pfeifen wieder raus
und freut Euch: **VAN DYCK** ist da!

Schmeckt teuer und kostet nur DM 3,60
50 g im Frischebeutel

Alles Schöne fürs Zuhause

Bald ist Weihnachten

Bei uns finden Sie ab sofort ein umfangreiches Weihnachtssortiment mit: Adventsdekoration, Nikolausgeschenken, Weihnachtskarten, Weihnachtsschmuck, Lichterketten für den Weihnachtsbaum und weihnachtliche Keksdosen – und natürlich vielen Geschenken.



samt & sonders

Spitalerstr. 4, Innenstadt • Eppendorfer Landstr. 102, HH 20 • Waitzstr. 28, HH 52 • Am Sand, Harburg

Man trifft sich im...

CoLoNy

...wir sind anders als die anderen...

Neu! jetzt ganz **anders.**

CoLoNy

- Café-Bar -

täglich ab 18.00 Uhr Geöffnet

Eimsbütteler Chaussee 19

2 HAMBURG 19 - Tel. 439 31 09

Übrigens: 20m neben uns ist das „Trinity"

dem trotz internationaler Katastrophen das Leben nicht ausweglos triste erscheint? Wünschst Du Dir in ruhigen Momenten einen Mann (Student, 26/182/73), der nicht nur für Gespräche empfänglich ist? Dann schreib mir (mit Photo – garant. zurück!). Chiffre 11104.

Es gibt viel zu erleben – fangen wir an! Er, 30, 185, 70, gutauss., viels., möchte es mal mit zwei Frauen aufnehmen. Chiffre 11023.

Junger Akademiker möchte sportl. Studentin kennenl. Da ich Ehrlichkeit sehr schätze, wird jede Bildzuschrift beantwortet. Chiffre 11010.

Jugendliche Sie (35), dunkler Typ, feminin, schlank, sportlich, humorvoll, ledig und ohne Anhang, sucht adäquaten Partner mit Niveau. (Bild zur Hand?) Chiffre 11085.

Er, 34, sucht attr. Domina-Typ auf hohem Niveau, für gelegentliche Meetings. Chiffre 11068.

M, 30, kein Szenengänger, mö. seinen Bekanntenkr. erweitern, um mit Männern versch. Alters Freizeit interessant zu gestalten. Einer lieben Frau antworte ich aber auch. (Int.: Natur, kultur, Schach, Radfahrten u.a.) Chiffre 11020

Junge Mädchen, reife Frauen, möchtet Ihr Französisch verwöhnt werden? Gepflegter, naschhafter Mann 45/174/72 mit Tagesfreizeit schenkt Euch diskret lustvolle Std. kurzer Brief a. ohne Foto bitte schnell, ich warte. Chiffre 11021

Zärtl. Widder-Mann mit Niveau, schlank, 30 J., möchte mit attr. Sie, außergew. und unkompl. Stunden verbringen. Bild wäre nett. Chiffre 11022

M-M. Neuhamburger 26/181/75 sucht lieben M von? - 35 J. für immer. Interessen: Musik, Video, lesen, Tennis, bummeln u.v.m. Bitte nur ernstgemeinte Zuschriften. Tunten+ Spinner zwecklos. Ev. Foto? Garantiert zurück. Chiffre 11024

Einsamer sucht einsame zum einsamen. Bildzuschriften an Chiffre 11025

Wer mag sich nach dem wunderbaren Sommer mit noch partiell gebundener Frau 43/170 auch unter grauen Wolken erwärmen. Laß uns gemeinsam das Wetter freundlich gestalten?! Chiffre 11026

F 33/169/59 sucht immer noch d. richtigen. Hab's gern gemütlich u. ruhig, da selbst oft „hibbelig". Bin gespannt auf Brief m. Foto. Wie's dann weitergeht, – warten wir's ab. Dies ist mein 1. Anzeigenversuch. Chiffre 11027

Rassige Endzwanzigerin, 165/schlk.,, brünett, sportl. sucht vitalen M bis 50 J. für sinnlich-sinnvolle Freizeitgestaltung. Bitte mögl. mit Bild (zurück) an Chiffre 11028

Ich will, daß die, die ich begehre, mich begehren, daß die, die mir Lust bereiten Lust empfinden..." Mir gefallen Frauen mit schönem, großen Busen. M 28/180/73. Chiffre 11017

M, 67/170, so dominant wie zärtlich, wie phantasievoll, sucht reife, erfahrene Freundin. Tel. 44 04 85.

W (34) möchte sich mal wieder fallenlassen können, nehmen und geben. Wer kann und will auffangen, geben u. nehmen? Chiffre 11002

Meine Traumfrau gibt es! Du bist es! Denn Du bist mindestens 175 cm groß und zwischen 23 und 33 Jahre alt. Du hast oft den Spiegel im Kopf, die Zeit unter dem Arm und liest manchmal Titanic. Du treibst gerne Sport. Wenn Dir jemand gefällt, redest Du mit ihm auch über Kochrezepte, Gott, Brahms und Paganini, über Birne und die Grünen, Amsterdam, Wien und Florenz, über die Marx-Brothers, Skifahren u. Tennis, Sokrates u. Popper, Jazzgymnastik u. Tanz und darüber, daß man sich mag. Du hast nichts gegen Dynamik, nur gegen dynamische Jungunternehmer! Bitte melde Dich! Chiffre 11009

Weibl. Frau 40, 170 vollschlank, gute Figur sucht markanten Mann gleichaltrig oder jünger. Chiffre 11058

M – Bald 36 sucht nichtoberflächliche nette Sie bis 40 zum gemeinsamen (er)leben. Liebe, gutes Essen, Musik, Theater, Kino, Natur, reiten. Bitte ausführliche Zuschr. Chiffre 11059

Zarte u. kluge Fee möchte gerade diesen Sylvester ganz aufregend feiern. Wer feiert mit (ab 30, studiert u. kultiviert innerlich u. äußerlich)? Chiffre 11060

Welches Mädchen möchte meine knappe Freizeit mit mir 33/170/schlank teilen. Was? Das wird sich finden. Tel. 40 45 14

Sie, 26 J. optimistisch, idealistisch, verspielt, sucht Sie, die auch eigenen Interessen nachgeht, für schöne lebendige Beziehung. Gern auch älter. Chiffre 11061

Wer mag sich nach dem wunderbaren Sommer mit noch partiell gebundener Frau (43/170) auch unter grauen Wolken erwärmen? Mit Mut zur Offenheit ließe sich sicherlich die alltägliche Wetterlage lebendiger und energiereicher gestalten!? Chiffre 11003

48er/180/72, Kr. SL-FL, künstler. tätig, su. gebildet. IHN, gleichaltrig od. jünger. Wochenendtreffs, gemeinsame Ferien, Verständnis f. diskrete Lebensform erwartet – wachsende Zuneigg. – unrealistisch? (Auto vorhanden) Chiffre 11108.

Halt!! Prinz, 191/22 J., o. Titel, su. charm., weibl. Mädchen f. dauerhaften Aufenthalt im 7. Himmel u. auf d. Erde. Chiffre 11119.

Liebe ist schön!!! Verschmuster, symp. Typ, jg. Designer (25) möchte sich in Dich verlieben. In einen netten Jungen (bis gleichaltr.), der auch gern schmust u. nach einer kuscheligen Freundschaft s. Schreib mir bitte bald. Vielleicht mit Bild? Chiffre 11109.

Ich bin rund – na und? Und 40 Jahre – ist das schlimm für eine Frau? Finde ich nicht! Schlimm fände ich, wenn im Herbst die Pershing II bei uns stationiert würde! Welcher M denkt auch so u. schreibt mir? Wer ein kurzes Abenteuer sucht, kann die 80 Pfg. Porto sparen. Chiffre 11110.

Ich, M/34/166, neu in Hamburg, möchte nette Leute kennenlernen (für Kneipenbummel, Kino, Sport, Musik und Spaß haben). Chiffre 11111.

Frau (32) sucht Frau für emotionale, intellektuelle u. sexuelle Beziehung u. zum Zusammenleben mit mir u. meinen beiden Kindern (7 u. 4). Chiffre 11114.

Unmännlicher, durchschnittlicher Mann (23) sucht mittelmäßige Frau, damit wir zusammen ein Traumpaar bilden können. Chiffre 11112.

Gut erhaltener, sportl. Mann, selbst., offen, eigenwillig, Lehrer (32, 185, 75) sucht attraktive, spontane, sinnliche Sie mit Esprit und Optimismus zum gegenseitigen Entflammen + überhaupt. Chiffre 11113.

Ich fühle mich sauwohl als Frau und bin sauglücklich in einer Partnerschaft und doch reizt mich ein erotisches Erlebnis mit einer Frau. Wem geht es ähnlich? Weibl., 35/168/59, Rote u. Grüne nehmen bitte Abstand. Zuschr. m. Bild zur. Chiffre 11115.

Akademiker, 35/177/73, sportl. (Tennis, Ski, Segeln, Bergwandern), Nichtr., zuverl., sensibel, wünscht sich eine warmherzige, feinfühlige, viels. interessierte Partnerin (bis 33 J.) z. lebenslangen Verlieben u. gegenseitigen Verwöhnen. Jede Bildzuschr. wird beantwortet. Chiffre 11117.

Bin nicht zum Alleinsein geschaffen. Welcher humor-/geistv. Mann schafft Abhilfe? W, 33/176, stud., naturlieb., voller Energie su. liebev. Partner. Chiffre 11121.

Sensibler Rainer, 28 J., 171, mal in Jeans u. mal im guten Zwirn, sucht Sie als Partnerin von Dauer. Int.: Tee trinken u. klönen, lesen (es gibt soooviele Bücher, u. soooviele lesen „Bild"), Politik (mit Frust aus der SPD ausgetr.), segeln, Fer.-Kate in Dithm. Tel. 279 08 77.

Mann, 31, sucht Frau, gemischt aus rot/grün/lila für liebe, dauerhafte Beziehung. Chiffre 11136

Ich, 31, 173, m, möchte Dir (w) ehrlich u. offen begegnen, meine Gedanken u. Gefühle mitteilen, Vertrauen, Verständnis finden u. geben. Bin ruhig, nachdenklich, sensibel, allein. Suche eine dauerhafte Partnerschaft. Chiffre 11139

Ich, M 22/178, ruhiger Typ, suche nettes Mädchen. Mag Musik, Kino u. Sport. Wenn Du Lust hast, mal mit mir zu klönen, dann schreibe. Chiffre 11138

Welcher Mann hat wie ich (Studentin, 28, 173, 64) nach einer gescheiterten Bez. die Hoffnung auf eine echte Partnerschaft – in der wir uns liebevoll auf genügend Nähe u. Distanz einigen können – noch nicht aufgegeben? Chiffre 11140

Medizinstudent (21/169/63) gutauss., humorvoll, sportl. sucht hübsches Mädchen zwecks Dauerfreundschaft. Auto und Whg. vorhanden. (gern Ausländerin). Zuschriften bitte mit Telefon. Chiffre 11143

Bankkauffrau (24/174, schl., dunkelh., Abitur) möchte gerne ungebundenen, fröhlichen, aber auch ernsthaften jungen gebildeten Mann kennenlernen, da es langweilig ist, alles allein zu unternehmen. Chiffre 11141

Ich, w, 38 J., groß, sportlich, naturliebend, Nichtr., unabh., selbständig + doch auch anlehnungsbedürftig, sucht Partner, der auch Sonne, Regen, gutes Essen, gemütliche Häuslichkeit bei offenen Gesprächen schätzt. Chiffre 11142

Medizinstudent, 26, 175, Nichtraucher, sportlich, blond, Interessen: Yoga, Sport, Pop, sucht sportliches Mädchen (Sportstudentin, Ballettratte), auch Sannyasins. Chiffre 11147

Phantasievolle Frau, Anfang 40, klein + zierlich, sucht liebevollen Partner mit Kopf + Herz für eine feste Beziehung. Er sollte zuverlässig aber nicht langweilig, sowie offen + ehrlich sein. Ich mag Zweisamkeit + Freunde, Natur, Theater + Kino. Und was magst Du? Chiffre 11144

Cinemaner Single (36/179/64/dkl. Vollbart) möchte „Casablanca" lieber händchenhaltend sehen. Welche F mag (sentimentales?) happyend? Chiffre 11209.

Mann, 26, gutauss., romantisch, ordinär, intellektuell, verletzlich, streitbar, eitel, sucht empfindsamen, reifen Freund, der sich seiner Schwächen bewußt ist, ohne sich unbed. mit ihnen abzufinden, der umfassend, ohne Scheuklappen denken, lieben und fühlen will, ohne Angst vor Hingabe, rückhaltloser Leidenschaftlichkeit u. unbeschnittener Sinnlichkeit (von „sanft" bis „derb"), ohne un-

terdrückte Gefühle oder Gedanken. – Zivilcourage, politisches Bewußtsein u. radikaler, weitgehend unabhängiger Geist sollten vorhanden sein. Chiffre 11207.

Wenn es also zwecklos ist
zu suchen
& demnach nur darum gehen kann
auf den Zufall zu warten
gibt es keinen Grund
für diese Zeilen
außer:
die Unerträglichkeit des Unterlassenen
ist schlimmer als die Enttäuschung
über das Mißlungene
M (26, Stud.) sucht M.
Chiffre 11178.

Alle reden von Liebe – ich auch – na klar!
Alle denken an sich, nur ich denk an mich – na und?
Auf den ersten Blick sollten wir uns gefallen...
und dann weitersehen...
Wer diesem Erstlingswerk nicht widerstehen kann, melde sich mal bei mir. Ich: W, 30, 170, 55. Diverse Inter., bei Nachfrage mehr... suche männl. Pendant. Schreib viell. m. Bild (zur.) an Chiffre 11177.

Gefühl und Verstand – damit will ich leben. Welche kluge und gefühlvolle Frau möchte mit mir eine Partnerschaft aufbauen, das Leben gemeinsam erforschen und die Liebe genießen? 26j., attr. M (177/70) freut sich auf Deine (Bild-)Zuschrift. Chiffre 11176.

Junge, 25, 178, 65, blond, sucht im Raum Schles./Fl. M 18-? für eine liebe und vertrauensvolle Freundschaft. Erbitte Bildzuschr. Chiffre 11185.

Ehepaar, 25/32, schlank und attraktiv, sucht spontanes, unverklemmtes etwa gleichaltriges Gleichgesinntes. Bitte Bild (von beiden) u. Telefonnr. an Chiffre 11175.

M s. M. Neue Männer braucht.. Ich, 27 J., nicht nur freier Künstler, brauche einen lieben, zärtlichen, behaarten, vielleicht auch künstlerisch angehauchten Mann! Foto wäre toll. Chiffre 11195.

Vielseitig interess. alleinerzieh. Frau (30, Ki 2) möchte gern viele liebe, nette Menschen kennenlernen. Chiffre 11212

Welche W zwischen 25 u. 35, gutaussehend, gepflegt, wird mir, W, 23, eine liebevolle Freundin? Bitte Bild! Chiffre 11211

Auf- und abgedrehtes Löwenmädchen s. männl. Pendant z. Tanzen, Schmusen, Liebhaben &&&. Viell. mit Bild? (29 J.) Chiffre 11194.

Mach mit – gemeinsam kann man mehr unternehmen, gemeinsam machts mehr Spaß! Melde dich unter Chiffre 11242

Frau, 33 J. allein, wünscht sich einen Mann, der Nähe mag u. seine Gefühle zeigt. Ich möchte mit jemandem glücklich sein! Vielleicht können wir unseren Weg zusammen gehen! Chiffre 11242

Du bist manchmal Schmusekatze, häufiger „Flambierte Frau", nicht unbedingt chaotisch oder flippig? Du bist überdies zwischen 20 und 30 Jahre alt? Dann schreibe mir – M, 26, 185 – doch mögl. mit Bild und Tel.-Nr. Chiffre 11240

Black Boy für Spiele zu dritt gesucht. Nicht Bi., Bildzuschriften. Chiffre 11270

Hübsches, ernsthaftes Mädchen (34), das Rock- u. Popmusik, Essen, Reisen, Sport und natürliche, ehrliche Menschen und Sachen mag, sucht lebenslustigen Mann für die angenehmen Seiten des Lebens. Öko-Freaks haben keine Chance. Chiffre 11267

Sashimi essen, sans soleil sehen – alles das ist halbe Lust. M, 30, 181, sucht eine Frau, die sich mit ihm auf die Suche nach einer Genauigkeit macht. Chiffre 11261

Suche Frau mit Herz, Hirn, Humor u. Busen für Dauerbeziehung. Bin M, 30 u. beantworte jeden Brief. Trau Dich. Chiffre 11258

Süß. Bi-Paar (29/180/70+24/168/50) sucht hüb., schl., zärt. Girl, Boy od. Paar f. Freizeitgest. jeder Art. Bitte Bildzuschrift (zur.) Chiffre 11257

Für einen guten Freund suche ich (w) eine Freundin. Er ist (30), Engländer, Akademiker, emanzipiert. Telefonr. genügt. Ich rufe Dich an. Chiffre 11256

Unkomplizierte Dipl.-Psych., f. 31 J., sucht nettes männliches Wesen zum gemeinsamen Musikhören, Tennisspielen, Reden etc. Kollege, Arzt o.ä. wäre mir lieber als potentieller Klient. Chiffre 11255

Munteres Mädchen, 33, 162, schlank, optisch O.K. ist auf der Suche nach einem lieben, intelligenten, vorzeigbaren, witzigen, großen Jungen für ein Leben zu zweit. Chiffre 11254

Welcher Junge, 18-26 Jahre, sucht Freund, 30, gutauss., schlank, sportl. Du solltest wie ich an Sport interessiert sein (Schwimmen, Squash, Laufen, Surfen, Segeln), Motorrad und Autofahren, Kino, Konzerte, Theater, Reisen. Ich möchte aber auch Zeit mit Dir verbringen und mit Dir schmusen und schlafen. Etwas Interesse an Jeans/Leder wäre gut, aber nicht Bed. Wenn Du Dich nun angesprochen fühlst, schreib bitte mit Bild an Chiffre 11193.

Bär(t)iger Typ, 38/183, möchte den Winter nicht alleine verbringen. Hast Du, W, auch Interesse an unkonv. Reisen, Segeln, Natur, Umwelt und denkst pol. grün rot, vielleicht reicht es für eine Beziehung, die bei viel Zärtlichkeit, Vertrauen, Nähe doch für jeden genug Raum zum Atmen läßt. Ich freue mich auf Deine Antwort (Bild?). Chiffre 11192.

M/24/186, sucht liebe Frau, mit der ich tanzen, reden, in die Natur fahren, ins Kino gehen und noch einige schöne Dinge mehr machen kann. Ich freue mich auf Dich, auch wenn nur eine Freundschaft daraus wird. Chiffre 11191.

He. welcher Typ (m, bis 26) pflückt mir (w, 21) Sterne vom Himmel, mag im Regen spazieren gehen, träumen, intensive Gespräche u. zrätlich sein? Bitte m. Foto. Chiffre 11190.

Suche charakterfeste, leidenschaftliche „Sie", die sowohl Mann als auch Frau sein kann. Bin w, Mitte 20, u. sehne mich nach einer dauerhaften Beziehung. Chiffre 11189.

Stewardess zur Bildung einer priv./pers. Dead-Head-Crew von M/Typ ges. Möchte Dich öfter vom Flugh./zu Hause abholen, um Dich kennenzulernen. Bitte um kurze Mitteilung, wo Dein nächster Stop ist. Chiffre 11188.

Mann, 39, 172, 68, athletisch, Diplomsportlehrer, sucht Mann, maskulin, flexibel und allem aufgeschlossen als Kumpel und Freund. Alle offenen Bildzuschriften werden beantwortet. Diskretion selbstverständl. Chiffre 11187.

2 nette lebensl. u. viels. Int. F. (24u.27) möchten symp. humorv. u. gebildete M kennenl. Life is full of surprise! Wir freuen uns über jede spont. Zuschr., m. Bild? Chiffre 11260

Mann, 31/186/Dklbld/Bart, tauscht eigene Streicheleinheiten + Wärme gegen ebensolche weiblichen Ursprungs, die garniert sein sollten mit Intelligenz, Aufgeschlossenheit + Interesse an Sprachen, Kultur + vielen anderen Dingen. Chiffre 11297

Ich suche einen Mann, mit dem ich gut schnacken und lachen kann, mit dem es Spaß macht: Kino, Theater, Feten und Sport zu erleben. Bin w. 27 J., 170, bl. und eher etwas rundlich als schlank. Außerdem sehr gespannt auf Dich. Chiffre 11294

Diskr. sportl. Typ (sehr begehrt) hat noch etwas kostbare Zeit für anspruchsvolle Frauen, die von ihm Zärtlichkeiten wünschen. Tel. 58 14 65

Ich M, 37, 172, 65, suche aktiven M für gel. Treffs. Diskretion Ehrensache. Es können sich auch Farbige u. Freundespaare melden. Jeder ernstgemeinte Brief (Bild?) wird beantwortet. Chiffre 11293

Ich (M, 33) suche alleinsteh. liebe Leute zw. 20+40 zur gemeins. zwangl. Freizeitgest. Wenn Du aufgeschl., umweltbew., naturverb. u. nicht ideol. verbohrt bist u. Int. an Wandern, Radtouren, Reisen, Sport + Spiel, Musik, kreat. Betätig., gute Gespräche etc. hast, schreib mir doch mal! Chiffre 11292

Hübsches Weib, Akad. 28/166/65, blond, feminin-lebendiges Wesen, spontan, sinnlich u. humorvoll, etwas verwöhnt mit einem Hang zu schönen Dingen, vielseitig interessiert u. engagiert sucht passende männl. Ergänzung: klug, unabh., sensibel, mit Sinn für Schönheit u. gehobenen Lebensstil, einen Mann, dem es Freude macht eine Frau in einer liebevollen Beziehung zu verwöhnen. (Bild-)zuschrift Chiffre 11291

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Wir bringen Leute zusammen, die sich kennenlernen wollen, Freizeit, Hobbies, Sport, Musik, zusammen wohnen möchten usw. Ruft uns an (alles kostenlos oder kommt vorbei. Tel. 279 27 42/14 u. 27 28 89 Gertigstraße 32, 2 HH 60

Illusionäres Wesen, 25, leider männlich, gutaussehend, schlank, gepflegt, neu in Hamburg, einsam, offen und tolerant, Travestiefan sucht feinfühlige, unkonventionelle, nicht oberflächliche, offene Sie. Chiffre 11295

M (42/178/78) sucht Dich, w, unter 42/178/78 schon lange bei Schwenders, Mama Mia, in der Fabrik, im Bierdorf, an der Alster, in der Osteria im Stadtpark, u.s.w. Wenn Du nur ins Kino, in Diskos oder zu Mc Donald's gehst, kann ich Dich nicht finden. Vielleicht haben wir auch nur versäumt uns zuzulächeln, weil wir befürchteten, daß offen gezeigte Zuneigung mit Anmachen verwechselt wird?? Du bist sicher nicht die „Frau für's Leben", auch kein Abenteuer, aber irgendwo dazwischen können wir uns treffen, wenn Du mir schreibst. Ich antworte ganz bestimmt. Chiffre 11287

Es gibt leid. nur verdammt wenige Menschen, die Nähe zulassen können u. trotzdem bei sich bleiben, d. andere so lassen können, weil sie sich selbst akzept. u. die zwisch. Interesse u. Einmischung unterscheid. können. Frau (25) int. an Zusammenhg. u.d. Bed. nach Menschlichkeit, su. Mensch z. streiten u. lieben, eben z. wohlfühlen. Chiffre 11289

Partnerin ges. von M. 45 zum gem. Leben in und von Haus m. Land a.d. Kan. Inseln (vorh.) vorauss. sie hat Bedürfn. u. keine Angst vor Arbeit. (davon gibt's genug) Chiffre 11286

Locker-lustig-liebevoll! So wünsche ich mir das Zusammensein/Zusammenschl. mit einer Frau. Telf./Bild? Bin 45/170/67 Chiffre 11282

Er sucht Ihn Tel. 656 55 05
Paar sucht Paar T. 656 55 05
Er sucht Ihn T. 656 55 05
Paar sucht Paar T. 656 55 05
Seriös u. individuell!

M, 33/186, schlk., dkl., led. nikotinfr., nicht unansehnl., berufstätig, Interessen: Kultur, Politik, naturliebend, sucht immer noch Sie möglichst jünger, bin gespannt. Chiffre 11278

M 33/175 sucht liebe Frau zum reden, schmusen, lachen usw. Chiffre 11276

Papa (35) u. Töchterchen (3) suchen liebe Freundin. Chiffre 11275

Die Schnecke ist männlich u. weiblich zugleich. Aber sie hat nichts davon. Bin nur M. (37/175), hab' aber davon auch nichts und suche: sie, zierlich & lebhaft, mit Phantasie und ein paar lebendig gebliebenen Träumen. Chiffre 11274

M, 25, schlank, nicht unsympathisch, aber völlig unerfahren, sucht vollbusige, gern auch farbige, gepflegte W zwischen 25 und 35, die ihn in die Liebe einweiht. Bei gegenseitiger Symphatie ist Freundschaft nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Zuschriften m. Foto u. Telefon. Chiffre 11253

Liebe braucht Platz! Gilliam baut die besten Betten bis 150 cm breit, 350,- DM (ohne Matratze). Tel. 491 57 67

Wir haben es satt, der weiblichen Selbstausbeutung weiter tatenlos zuzusehen. 2 M, 35 u. 30, suchen Frauen mit erwachenden matriarchalischen Gefühlen. Chiffre 11300

Frau 38/180 groß, blond, selbstbewußt, mit Herz, Verstand u. weiteren Eigenschaften ist bereit, für eine neue Liebe mit viel Nähe u. Freiraum ins Risiko zu gehen. Wo ist der große, intelligente, warmherzige Mann, der Lust hat, einen Versuch zu starten? Ich freue mich auf Deine Zuschrift! Chiffre 11223

Klein aber oho! Das bin ich, Kirsten, Krankenschwester, 23/155, aber wo finde ich Dich, jemanden, der genauso allein ist wie ich. Schreib mir u. SOW 63 an meinen Partnerkreis Postf. 700343; HH 70. Ich warte drauf!

Aussen bin ich groß, blond, s. schlank; ein gut aussehender Realist u. Träumer, fast Alleskönner u. zu fast allem fähig. Ich weiß auch, daß ich schwach u. anlehnungsbedürftig bin und von einer lieben, intelligenten, sehr schlanken Sie träume, bei der ich ganz offen sein kann und der vielleicht jetzt – einfach so – die Idee kommt, sie möchte es – über Schatten springen lohnt. Chiffre 11224

Wo bist Du: M. 172cm – 182cm, schlank, 30 - 38 J., Katzenfreund, witzig, Wassermann, vielleicht? Bitte kein Grüner, Ich: w, 33, 160 cm, 49 kg, dunkelh., bl. Augen, Chiffre 11225

Raum Buxtehude/Stade – suche w/schlk. f. Squash/Kneipe. Bin M/38/186/schl., aber verh. Chiffre 11231

Ich, m, 23 Jahre suche Dich, eine großzügige W bis 40, zum "abheben". Bin locker, nicht dumm und attrak tiv. Freu mich! Ciao Chiffre 11250

M, 30, su. W (18 - 32) für eine ehrl., schöne, warme Beziehg., die gerne länger als nur einen Winter halten darf. Wenn Dir Zärtlichkeit fehlt u. Du Verständnis und Wärme geben kannst, sollten wir uns kennenlernen. Chiffre 11259

Ich glaube, jetzt habe ich genug getraurt. Die Beziehung ist vorbei und die Zärtlichkeit weiß nicht wohin. Ich habe es satt, immer nur als nett

Il Giardino
Ristorante
von 19-01 Uhr · Ulmenstraße 19 · Hamburg 60 · Telefon 470147

und angenehm empfunden zu werden – denn ich weiß, daß ich viel zu geben habe. Ich bin ganz gespannt auf dich und ob du mir schreibst. Mach es jetzt! Ich bin M, 32/172. Liebe Frau, sei neugierig. Bis bald. Chiffre 11283

Tiffany-Lampen selber bauen. Wir zeigen Ihnen, wie es gemacht wird. Kursgebühr DM 75,-. Tel. 39 49 59.

Paar, 31/38, schlank, sucht Paar f. Gemeinsamkeiten, die Erotik einbeziehen. Liebe, sensible Leute schreiben bitte an Chiffre 11145

Eigentlich, ja eigentlich suche ich (M, 32/178, Fotograf) nur jemand, der mit mir ab und zu ins Theater, Konzert, Kino, ein Bier trinken geht; vielleicht wird bei Sympathie auch mehr daraus, muß aber nicht sein. Chiffre 11133

„Laß uns ein Stück gemeinsam gehn." So heißt die letzte Zeile eines meiner Gedichte. W, 37. Chiffre 11125

Optimistin mit Köpfchen gesucht, die mich mal in, mal auf den Arm nimmt! Bin vorzeigb. M/32/schl./Vollbart/Kfm. Chiffre 11127

Zärtlicher, selbstbewußter und sensibler Mann, 29, 182, 68, gutaussehend, möchte mit ebensolcher Frau eine feste, aber von gegenseitiger Achtung gezeichneten Beziehung aufbauen. Schreibe bitte postlagernd (weil es schneller geht) mit Tel.-Nr. an PLK 770, Hamburg 73.

Suche „Ausnahmemann": 30 - 40 J., sensibel, emanzipationsfähig u. -willig, politisch aktiv, intellektuell brillant... Es geht aber auch 'ne Nummer kleiner. (W, 31 J.) Chiffre 11128

Zu anspruchsvoll? M, 28/164, Student, zärtlich u. verkopft, s. liebe W für ein Leben zu zweit m. hohen Zielen – Liebe, Tiefe, Spiritualität, Ökologie, Frieden –, aber auch den Alltäglichkeiten – zusammen reden, schweigen, handeln, essen, streiten (das fällt mir noch schwer) –. Schreibst Du mir? Ich antworte. Chiffre 11129

M, 24, 182, 68, blond u. Bart, s. Freund 25 - 40 mit Bart, der Leder, Lust, Liebe, Leben u. Leidenschaft mag und der auf den Frust in der Szene verzichten kann. Kreativ u. fähig solltest Du sein. Jetzt noch Foto mit Text an mich, dann melde ich mich sicher. Chiffre 11130

The Joy of Touch: Einfühlsamer Masseur kommt ins Haus und entspannt die anspruchsvolle Dame mit prickelnden Ganzmassagen. Chiffre 11131

„D-NL Freundschaft". W/23 sucht NL-Leute, mit denen sie 2sprachig mal was in HH untern. kann. Chiffre 11134

Mann, 26, neu in HH, sucht z. Aufbau v. Freundes-/Bekanntenkreis Menschen, die mögl. viel v. d. Folgenden haben oder anstreben: starke Kritikfähigkeit, echte (nicht aufgesetzte) Warmherzigkeit (keine künstl. Toleranz), Offenheit, Auseinandersetzungsbereitschaft, politisches Bewußtsein, freimütigen Zugang zu Geist, Körper, Seele; Bodenständigkeit, Intellekt. Bitte keine Bildungsbürger, sondern zwanglose, unbefangene, charaktervolle Menschen – auch keine „einsamen Herzen"! Chiffre 11206.

Jeansfreund, 38/180, Bart, behaart, Uni-Gegend, sucht aktive M. für gelegentliche Sextreffen; die Winterabende und -nachmittage sind lang. Gerne auch Studenten, Bi-Kerle oder Freundespaare. Jede Zuschrift (mögl. Bild) wird beantwortet. Chiffre 11205.

Freundespaar, 29 + 33, möchten einige nette, lustig-freche Männer f. gemeinsames Anpacken kennenlernen. Chiffre 11204.

Ich, M, 29/176, möchte einen netten, lieben Freund kennenlernen. Dieses nicht nur, um die Koje zu füllen. Chiffre 11203.

Wärme, Vertrauen, Nähe, Freiraum; W, 34, (mt. Kd.) sucht für die kalten Tage u. vielleicht für länger Wärmequelle zum gegenseitigen Auftanken. Erw. sind außerdem Hirn, Humor + Sinn f. Ernst u. Unsinn. Chiffre 11202.

Tankstelle gesucht! Superkraftstoff wäre ein intelligenter, fröhlicher Mann mit Tiefgang, der Gespräche, Konzerte, Bücher, auch mal verrückte Sachen und vor allem viel Wärme und Streicheleinheiten mag. Das Pendant: eine vorzeigbare, selbstbewußte, zierliche 160 „große" 39jährige mit zwei spaßbringenden Berufen, die wieder lieben, lachen und vertrauen möchte. Chiffre 11210.

Wanted: Anspruchsvolle und strenge Lady sucht willige Zofe, die sie und dem Herrn des Hauses zu Diensten sein will. Schriftl. Bewerbungen m. Lebenslauf erbeten. Chiffre 11132

M, 20, 180, sieht nicht aus wie Robert Redford aber auch nicht wie Karl Dall, sucht auf diesem Wege eine W bis 22 J. für gemeinsame Unternehmungen, an denen beide Spaß haben. Foto?? Chiffre 11146

W, 28, 179, 66, möchte endlich wieder alles geben und alles bekommen. Welcher M auch? Chiffre 11149

M, 31, 178, 70, mittelblond, Schnäuzer, mag: Kino, Rom, Gemütlichkeit, dunkle Haare, braune Augen, modische Frauen, die wissen, was sie wollen und EINE, die mich nach ausgetobtem Leben endlich an die Leine nimmt – möglichst für immer! Chiffre 11150

Ich – M/32/173, will diesen Winter nicht alleine sein. Welches weibl. Gegenstück will mit mir versuchen, Gemeinsamkeiten zu entdecken??? Bin vielseitig interessiert und habe Lust, an allen Dingen, die Spaß machen. Freue mich über jede Zuschrift. Chiffre 11183.

Suche einen Mann, der mit mir eine Freundsch. aufbauen will. Bin M, 25/179, und suche einen Freund, der mit mir Freud und Leid teilen will. Schreibe bitte mit Bild (zur.). Chiffre 11182.

Schüchternheit ist eine schlimme Krankheit und man bleibt dabei meist allein. Welches nette Mädchen hilft mir, 20, aus dieser Misere. Vielleicht hast Du Mut und schreibst mir mal. Bild? Chiffre 11167

Katze, Liebeskrank? Sucht Kontakt zu angehendem Arzt zwecks ärztlicher Therapie. Ruf doch mal an.

Flashdance ein Märchen? Gutaussehender Prinz, groß, schlank, erfolgreich, Anfang 30 mit Sinn und Zeit für alles was Freude bereitet sucht entzückende, berauschende, zierliche Fee. Chiffre 11153.

Ich, männlich, 40 J. und will eine Frau, spirituell, sexy, offen, einfühlsam, an Chiffre 11137.

Verschmuster Mann, 32, schlank, sucht zärtliche Frau, ab 18, die französische Liebe und Petting bevorzugt und eine dauerhafte schöne Beziehung möchte. Chiffre 11154.

W/32 sucht künstl. begabte u. interessierte Frauen zum Aufbau e. kl. pr. Aquarellmalgruppe. Chiffre 11155.

M, 183/31, Faxe Typ, sucht Dänin, für alles was zu zweit besser kommt. Du solltest eigenständig, selbstbewußt und konfliktfähig sein. Nur nicht Bildzuschr. Chiffre 11156.

Zwei lange frauen möchten zwei nette menschen kennenlernen. Chiffre 11157

Jugoslawe, 38/180, dunkelbl., schlank u. sportlich, vielseitig interessiert, liebe Musik, Natur, sehr kinderlieb, möchte nette Frau evtl. mit Kind kennenlernen. Chiffre 11158

Fantasievoll spiel - u. zeige freudig passiv u. auch aktiv mit e. gehör. Schuß Esprit so soll Sie sein. M 39, Akadem., groß, blond u. schlank. Chiffre 11159.

Zwilling, m, 34/176, sucht Mädchen zum Schmusen, Küssen, juscheln, klönen, gemeinsame Unternehmung und was uns noch so alles einfällt. Ob mir jemand schreibt, die auch eine Partnerschaft anstrebt? Chiffre 11160.

Schwuler Mitte 30 möchte jüngeren Freund zum Klönen und Schmusen, Tanzen und Lachen und eventl. auch noch mehr kennenlernen. Das Alleinsein habe ich satt. Schreib doch mal, vielleicht haben wir gemeinsam Glück. Chiffre 11161.

Dauerfreund gesucht. Ich bin 34 (M), schlank, passe optisch ungefähr in die Schublade „jungenhaft, intellektuell", liebe Zärtlichkeit, mag gern fotografieren, wandern u. handwerklich arbeiten und suche jemand, mit dem ich möglichst viel möglichst lange teilen kann. Nur Mut - ich antworte bestimmt. Chiffre 11164.

Suche sehr zärtliche u. selbstbewußte Frau f. schöne Stunden. Zärtlicher M, 27, lebe in schöner Partnerschaft, glaube trotzdem, daß man Erfahrungen und Erlebnisse außerhalb der Partnerschaft haben muß. Lege keinen Wert auf Daten u. Fotos, was zählt, ist der Mensch selbst. Chiffre 11163.

Student und Briefträger, 28, 170, Einzelgängertyp, politisch links. Habe Spaß am Radeln und Lesen. Ich will nicht mehr nur Alleingänge unternehmen. Möchte offene und selbstbewußte Partnerin kennen und lieben lernen. Du solltest Freude an Natur und Engagement für vieles andere haben. Melde dich unter Chiffre 11166.

Möchte M kennenlernen, der auch d. Natur liebt, Musik (auch Klassik), bißchen sportl. ist, mit d. man wirklich reden kann, sich auseinandersetzen. Bin Lehrerin, 31, 175, schl., liebe außerd., lesen, werken, Skil., Segeln, Kunst u.a. Über Bildzuschr. würd' ich mich freuen. Chiffre 11169.

Mann, 35/184/70, Bart, selbst erfolgr., gutaussehend, nicht beziehungsgeschädigt, offen und warmherzig, sucht selbstbewußte, sehr hübsche Mädchen-Frau. Chiffre 11152.

Eigentlich wollte ich im Sommer eine gute Tennispartnerin suchen. .. und nun ist's schon wieder Herbst. Na, bis zur nächsten Saison können wir ja erstmal Tee mit Rum trinken und uns die Hände ein wenig wärmen. Gr. Blonder, 189, schlank, 28 Jahre, Dipl.-Psych., blauäugig und auch noch gutaussehend, erwartet ‚Return': Lieber mit Effet als nur ‚cross'. Welches Bild?! Ich meine, doch lieber eins von dir und nicht von deiner Pokalsammlung. Chiffre 11168.

Mann, 40, Schnäuzer, d.blond, häusl., Tier-u. Blumenfreund mit eig. Haus su. lieb. Jungen Freund, dem ich liebe u. Geborgenheit geben kann. Wenn Du Interesse an fest. Beziehung hast u. etwas ländl. leben möchtest, schreibe mal Chiffre 11170.

Bärtiger Gauloises-Fan, (40/169/68 kg) gibt kontaktfreudig Rauch-Signale: Schlemmegern, liebe Natur pur, bin mal verwegen - mal verlegen, und würde gern mal Varianten der Liebe genießen, für die wohl nur Beate Uhse Verständnis hat. (Foto wäre schön) Chiffre 11171.

W/29/170 sucht aufgeweckten M, der sie nicht in Winterschlaf versinken läßt. Freue mich schon auf Deinen Brief! Chiffre 11172.

Ein Streichholz in der Nacht! ...und täglich kommen immer mehr! Wir gründen gnadenlosen Hans-Hartz-Fan Club. Tel. 439 75 13.

Deutsch-Afrikanisches Paar mi 30, attr. (m/w) - strapsträger - su. passende, nette Freundin für gelegentl... oh la la, Tel. 86 88 51.

Sie (31/160/55) sucht ihn. Welcher Mann bis 40 ist noch oder wieder zu haben? Ansprüche bezogen auf Wesen, Bildung, Aussehen, Beruf und Hobbies sind reichlich vorhanden. Mich zu beschreiben fällt mir schwer. Deshalb sollten wir uns kennenlernen. Nur Mut! Chiffre 11181.

M, 191/32 J., sucht nette Sie für gemeinsame Aktivitäten. Meine Interessen sind u. a. Reisen, Diskutieren, Folklore-Musik, Natur... Ich freue mich auf Deine Zuschrift. Chiffre 11180.

Ich, 28 j., 176, habe keine Lust mehr, allein auf die Piste zu gehen. Welche nette Sie geht mit mir? Foto wäre nett. Chiffre 11179.

Aus südlicher Sonne zurückgekehrt, fürchte ich mich ein wenig vor den langen, dunklen Wintergarten. Wer hilft mir, durch diesen Winter zu kommen – bei Tee + Theater, Kino + Kuchen, Faulenzen + Fitneß, Schmusen + Schmökern. Weitere Vorschläge nimmt gern entgegen von M, dem es ähnlich geht. W, Anfang 40. Chiffre 11124

Einen Märchenprinzen suche ich (Lehrerin, 32) nicht, aber einen lieben Mann zum Liebhaben + Kuscheln, für Schönes + Schlimmes, kurz: für die Zukunft. Chiffre 11186.

Ich weiß, Du, M, 18-30, siehst recht gut aus, hast das gewisse Etwas, ein wenig Chic und Niveau und sehnst Dich ebenfalls nach einer wirklich tollen Freundschaft. Laß uns alles das tun, was eben zu zweit mehr Spaß macht! Ich, M, 25, 178, 65, blond, freue mich auf Deine Bildzuschrift. Chiffre 11184.

Mann, 35/180 möchte selbstständige Frau für Freizeit kennenlernen. Ich mag Musik, Wein und suche eine Ergänzung für vieles mehr. Chiffre 11245

M 29 J. möchte nettes Paar kennenlernen oder netten Typ für gelegentliche Treffen über Post von aufgeschlossenen W freue ich mich auch. Chiffre 11244

Achtung Boys! Bin 21 J. 163, heiße Nina u. habe keinen Bock mehr, dich in verrauchten Kneipen u. Discos zu suchen (bin wohl auch zu schüchtern). Darum schreibe mir an meinen Partnerkreis usw G1 Postf. 700 343, 2 HH 70.

Wenn du Verständnis u. viel Verstand besitzt, wenn Du aufgeschlossen, einfühlsam und zärtl. bist, dann schreib mir, W, 31, 172, Akad., doch mal. Bild wäre nett. Chiffre 11243

Student, 29/181, möchte nettes, jg. Mädchen f. Freundschaft kennenlernen (Intr. u. a. Squash, Tanzen). Telefon 21 28 59 ab 18 Uhr.

Ich, M, 21, 181, suche eine Frau, die weiß, ihr „Wissen" gehört in den Mülleimer, weil intellektuelle Selbstbefriedigung; die Sinn fürs Erotische hat; die ihre eigene Tragik gemerkt hat und auch das „Spüren" mal antestet (mutig, mutig, weil auf die Dauer hilft nur Trauer); die geduldig ist, weil Neurotiker (s. Anzeige). Das wichtigste jedoch: Ich suche Wärme und Geborgenheit, aber ich merke, ich krieg' das tatsächliche Ding nicht zu fassen. Bitte mit Bild (muß ich wohl haben) an: Chiffre 11201.

Welche Frau möchte einen netten, zarten, zärtlichen Mann (30, 164, 54) kennenlernen? Chiffre 11200.

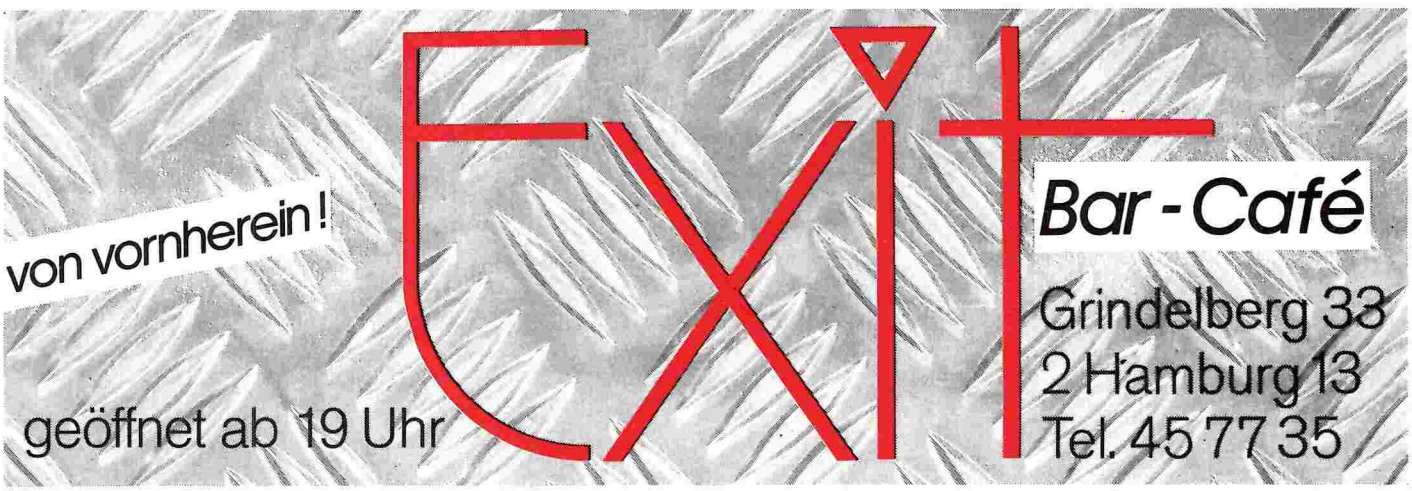
Bin vielleicht zu anspruchsvoll, aber „auf der Szene" kann ich die Frau meiner Träume nicht finden: ausgelassen, attraktiv, anspruchsvoll, sensibel, sanft, selbstbewußt, klug, kämpferisch, kurzweilig, weiblich, wach, wortgewandt, ehrlich, einfühlsam, explosiv. Bin m., 36, 180 lang u. schlank, gut anzuschauen, pol. zw. rot u. grün, mag Essen u. Trinken, Wind u. Wetter, Musik u. Tanz, Spiel u. Sport – u. das Leben überhaupt. Wenn ihr (fast) so seid wie o., schreibt mit Bild an Chiffre 11199.

Wenn ich an Dich denke, soll es nicht nur mir oder nur ums Herz warm werden. Viel träumender Realist sucht seine realistische Traumfrau zur gegenseitigen Ergänzung. Tel. 20 80 51. Oft vers.!

50-jähr. Mann, zuverlässig, jugendl.-schlank, Schnauzer, Interessen: Gespräche, Musik, Malerei, su. jüng. Freund und Anschluß an Männergruppe. Chiffre 11198.

Junger M., 22, sehr schlank, gepflegt, sucht nettes Paar bis ca. 40 für zärtlich erotische Spiele zu dritt. Chiffre 11197.

Welche unausgelastete Sie bis 40 J. wünscht sich gelegentlich oder oft Besuch o. Treffen von/mit M/25/177, m. viel Freizeit, auch tagsüber. Bild



wäre nett. Diskretion selbstverst. Chiffre 11196.

W, 28, 180, 67, sucht Ihn, mit dem ich eine feste, liebev. + entwicklungsf. Bez. aufbauen kann. Ernstgemeinte Zuschr. mit Bild an Chiffre 11148

Schmusekater 35/172 Vollbart sucht Schmusekatze für alles, was Spaß macht. Auto und Liebesnest vorhanden. Chiffre 11251

So, So, du bist W, attraktiv, interessant und möchtest dich endlich mal wieder verlieben bis über beide Ohren. Ich auch! Bin Typ, m, witzig, spontan und 23. 100% Antwort, wenn geht mit Bild. Chiffre 11249

Freizeit/Hobby, Partner gesucht! Für Sport, Tanzen, Musik, Reisen u.a. Ruft uns an! Tel. 27 28 89 u. 279 27 14. Der Aushang erfolgt kostenlos bei uns im Ladenbüro: Gertigstr. 32, HH 60. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Besucht uns mal.

Blonder Junggeselle (M) 42/176, 73, ruhiger, ausgeglichener Nichtraucher, wünscht sich schlanke, unkomplizierte Freundin (27-35 J.) Freizeit: Ostsee, Segeln, Auto u. Motorrad, Gemütlichkeit usw. Sofern Sie interessiert sind, bitte anrufen! Tel. 693 50 58

Der Mann, der zu mir paßt, müßte eher gepflegt als flippig, eher aufgeschl. als konservativ, eher über als 180 cm sein und selbst eine Frau suchen, die eher selbständig als Püppchen ist. Ich, 29/177, freue mich, wenn du ein paar Zeilen u. Foto schickst. Chiffre 11248

Hamburger Wintersportangebot. Welche W geht mit mir m 36, 174, 65 blond etwa viermal im Monat Eislaufen? Tel. 81 82 55

Hallo! Ich M/30/178/72 gut auss. sportl. u. geschieden, suche dich, W, schlank, natür. u. nicht häßlich, zum joggen, Wein trinken, frühstücken, verrückt sein u.v.m. Chiffre 11247

Unmännlicher Mann, 35, ohne Eigenschaften, Bart, Brille, Sommersprossen, der bei dem Versuch die Literatur, das Kino u.d. Leben auf einen Nenner zu bringen, in eine Sackgasse geraten ist, sucht unabhängige Frau mit Kunstverstand, die ihm neue Perspektiven eröffnet. Chiffre 11246

M, 33/188/83, verh., getrennt lebend, seit April erstmals Student, Whg. i. Wilhelmsburg, su. lockere – nicht lieblose – Beziehung zu Frau. Bin Schottland-Fan, höre u. singe gern Deutsch-Folk, spiele schlecht Gitarre. Polit. linksliberal, sex. interessiert aber kein Anw. auf Guiness-Buch d. Rek. Guinness mag ich übrigens nicht sehr, dafür trockenen Wein. Bild wäre schön, ein paar Zeilen u. Tel. Nr.. Chiffre 11252

Leser, 35, sucht Leserin. Chiffre 11239

Mann, 39/174 sucht nette Partnerin. Chiffre 11238

Welcher große jg. Mann bis 35, möchte mit mir, W, 29, Dkl. die kommenden Herbstabende verbringen? Chiffre 11237

Mann, Mitte Dreißig, 173 schlank, wach, sensibel, nicht ohne Selbstbewußtsein, sympathisches Aussehen. Suche ebensolche Frau. Sie sollte möglichst auf eigenen Beinen stehen und keine Angst vor Nähe haben. Chiffre 11236

Ich bin Mah-Jongg-Fan! Wer hat die ersten Schritte hinter sich und immer noch /jetzt grad'/ Lust zu ‚Spielen'? Ruft an! Eva 43 66 25

M Schmuckkästchen sucht w Goldstück zum gemeins. Strahlen, zum Kuscheln und Erzählen nicht nur für einen Tag u. eine Nacht. Bin m 32, 180, schl., blond, eher ruhig u. ausgeglichen mit Sinn für Ausgelassenes u. Ernsthaftes, freue mich auf eine natürliche, humorv. Sie. Chiffre 11213

Ich bin eine hübsche, lebensfrohe Frau, 30, 170m, schlank, bl., weiblich, und möchte mich mal wieder richtig verlieben. Mir schwebt ein Mann vor, so ab 180m, bis 35 J. mit freundlichem, klugen Gesicht, für eine liebevolle, intensive Beziehung. Auf Deinen Brief mit Bild freue ich mich. Chiffre 11214

Waage-Frau, so um die Dreissig, gesucht von Skorpion-Mann, endlich über Vierzig. Ansonsten bin ich groß, schlank und bewegungsfroh. Mein Beruf (Akad.) liegt mir, und ich weiß inzwischen, was ich will. Chiffre 11299

In HH noch unbekannter junger Mann sucht Partnerin zum Zusammenleben (vorher kennenlernen!). Einige gemeinsame Freizeitinteressen? ! Ski, Volleyb., Surf, Ten., Federb. u.ä. Doppelk., Politik, kochen u.d. Übliche! Bin Lehrer/30/177, weniger Haare, sonst gesund! Schreibt kurz!? Chiffre 11235

Optimist, 38, groß u. schlank, mit Witz u. Köpfchen, sucht für sein ausgeprägt sensibles Feeling eine junge Partnerin, die nicht nur schöne Stunden zu zweit erleben möchte. Chiffre 11234

Suche fröhliches weibl. Wesen zum Lieben, Klönen und Kuscheln. Ich bin 33 J./m/190 und auf alles gefaßt. Chiffre 11233

14.10.83 - ca. 23.30 Uhr - Wexstraße ; die blonde junge Dame, die mich ansprach, ob ich mit wollte (und es ernst meinte) bitte melden. Chiffre 11232

Frau (33/176) gutauss., viels. inter., sportl., reiselustig, humorvoll, sucht netten, passenden Partner mit Herz und Verstand, Chiffre 11230

Ohne eine Beziehung werde ich fett. Vorzeigbarer M., 30, 180, sucht eine Frau, mit der er sich gemeinsam bewegen kann. Chiffre 11262

Nachts in einem rauchigen Lokal kann ich sie nicht finden, die Partnerin mit der ich eine lebendige Beziehung starten möchte. Bin kreativer sportlicher Typ – schon über dreissig – mit kritisch fröhlicher Lebenseinstellung, Interesse an gesunder Ernährung, an Natur und Kultur.
Sie sollte Nichtraucherin sein, mehr im Kopf als im Bauch haben, und den Mut aufbringen, einmal diese unromantische Möglichkeit zu probieren. Chiffre 11229

ABUNDZUNIX zu naschen? Dabei gibt es Männer wie Sand am Meer / nicht nur in der Bundeswehr. 390 91 91 ANÜBERWIEGEND Frau's.

Suche keine Frau zum bumsen, sondern eine Freundin zum liebhaben. Auch wenn Du eine Brille trägst oder wenig Busen hast oder sonstwas. Bin 32, jünger aussehend, blond, schlank und mittelgroß. Arbeite leider häufig nachts. Ansonsten habe ich ein paar Freunde bin ehrlich, bescheiden und vielleicht etwas sarkastisch. Chiffre 11281

Jugendl., schlanker, optimistischer Jeanstyp, M, 46/174/65 sucht für intakte 2er-Bez. das liebste, klügste, anregendste, kritischste Weib. Chiffre 11280

Zierl., dunkler Lockenkopf, Ende 20, sportlich, aber auch Literatur; u. Theaterbegeistert su. starken Mann zum an-

CLUB SAUNA

Der „schwule" Laden für alle netten Leute

SHOP GALERIE BUCHLADEN

REVOLT SHOP

Clemens-Schultz-Str. 77, 2000 Hamburg 4

Tel.: 040/ 31 28 48, Mo.- Sa. 10.00 - 18.30 Uhr

EURE OMA WIRD SICH FREUEN!

NEU! VERSAND-SERVICE

TEL. 45 46 06

MANDALA

BÜCHER & GESCHENKE

Neue Wege	Meditationsmusik
Östliche Weisheit	Reine Orientöle
Meditation	Glas+Porzellan
Yoga	Tarotkarten
Sufitum	Kalender
Zen	Schmuck
Humanistische Psychologie	Indische Kostbarkeiten
Heilung	Tiffany-Lampen
Märchen	u.v.m.

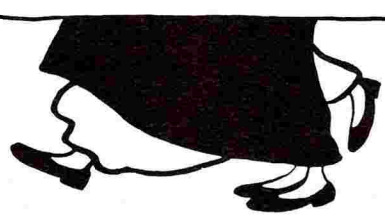
MANDALA · GmbH · Rutschbahn 7 · 2000 Hamburg 13

NEU Ihr wollt verreisen? Die freundliche NEU

Tel. 040 mitfahr zentrale 231823

Högerdamm 26a, HH 1 Am Hauptbahnhof

Mo-Fr 10–19 h Sa 10–14 h



auf leisen Sohlen...

der schuhladen

birkenstock in großer auswahl

shakti shoes nur bei uns

ganter, jaco form, naturläufer

die fußfreundlichen!

rutschbahn 7 · hamburg 13 · telefon 451226

Das Hamburger Freizeit-Telefonbuch

Endlich gibt's 'ne unkommerzielle Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen. Ganz ohne den sonst üblichen Mitgliederzwang.

Wie's funktioniert?

Man ruft sich gegenseitig an, klönt, verabredet sich mal und entdeckt dabei vielleicht gemeinsame Interessen. So schaffst Du Dir schnell einen riesigen Bekanntenkreis und mit ein bißchen Glück findest Du bestimmt auch das, was Du suchst. So zum Beispiel:

Jemand für die Seele
Jemand für den Geist
Jemand für Befehle und
Jemand der sich immer nur als wahrer Freund erweist
Jemand für die Socken
Jemand für das Bett
Jemand um zu schocken und
Jemand um zu haben was ein and'rer gerne hätt'
Jemand der sehr stark ist
Jemand der auch teilt
Jemand der autark ist und
Jemand der dich in die Arme nimmt und Wunden heilt
Jemand als Berater
Jemand mit Verstand - Mit reichem Vater und
Jemand als Reserve und für Gott und Vaterland

Die Kosten betragen für w DM 18,-- und für m DM 28,-- (um's Gleichgewicht zu erhalten ....)

Eine Info mit Anmeldung bekommst Du sofort von:

Oliver, Tel.: 040/536 39 40

Mo-Frei 17.30 - 23.00 h, am Wochenende: ab 11.00 h

Sven-Oliver Wirth, Rehmkoppel 3, 2 Hamburg 65

lehnen, kuscheln, Zweisamkeit. Chiffre 11279

Zierl., dkl. Lockenkopf, Ende 20, sportlich, aber auch Literatur- u. theaterbegeistert su. starken Mann zum anlehnen, kuscheln, Zweisamkeit. Chiffre 11279

Symp. Mann, 33, 180, schlk., gibt sinnliche Massagen. Laß dich von meinen heißen Händen verwöhnen. Auch für Paare. Postamt HH 20. Plk A 054494

Ich heiße Werner, bin 27/182, modern, aber kein Discotyp u. mir fällt die Decke auf den Kopf. Wir sollten uns schnell über meinen Partnerkreis kennenlernen. T. 65 65 655

Sie Anf. 30/160 geb. sucht fem. sinnl. Freundin mit Niveau. Bitte Foto u. Tel. an Chiffre 11277

Träume gibt es umsonst. Mich auch. Bin aber kein Traum, sondern eine männl. Realität und möchte Dich. Für apart solltest Du Dich schon halten. Und Frau sein. Chiffre 11273

Welche Frau möchte einen Mann kennenlernen, mit dem sich nach gegenseitiger Sympathie, Gemeinsamk. eine liebevolle offene Partnersch. (vielleicht v. Dauer) mit Vertrauen, Freiraum sowie Nähe aufbauen läßt? Ich, 40/180/72, Nichtr., natürl. aufgeschl. Tennis- u. Skianfänger, Fotografie, Gitarre, Natur, suche Dich, eine weibl. Frau bis Anfang 30 (ohne Kind, ohne unregelm. oder Außendienst sowie keine unaktive frustrierte Problemfrau). Ruf mich bitte unter 551 79 50 an oder schreibe mit Foto unter Chiffre 11272

Mann ohne Alter, (Akad., 180, 76(sucht Frau mit Alter (3 - 30, gern Lehrerin oder Freiberuflerin). Wenn du ebenfalls einen Hang zum Unkonventionellen hast, Kinder magst..., dann gib mir ein Signal. Chiffre 11298

Ich, m, 27 J., würde gern ein Mädchen kennenlernen, welches wie ich Interesse an Freiheit und Unabhängigkeit hat, Lust hat, weite abenteuerliche Reisen im Camper zu unternehmen, mir eventuell das Surfen beibringt (muß aber nicht sein), gern im Winter alpinen Ski läuft und für Discos genauso wenig übrig hat wie ich z.B. Posemuckel. Nun noch ein wenig zu meiner Person: Bin ca. 178 cm, blond, tick ins rot, jedoch nicht mehr so reichlich vorhanden (Kollegen behaupten schändlicher Weise, der Frisör würde mit einem Elektronenrastermikroskop arbeiten), dafür aber Vollbart. Beruflich bin ich tätig in der Branche des Elektromaschinenbaus als Kundendiensttechniker und daher ab und an mal nicht zu Hause. Ich hoffe auf eine kleine Antwort. Ich weiß, es fällt schwer, die Antwort in den Kasten zu stecken. Aber nur Mut. Es gibt mit Sicherheit eine Antwort. Bis bald. Chiffre 11271

Bekannte, Freundin, Partnerin weder häßiich noch dumm, von ihm, 35, 185, 78, bld., für manches, vieles, alles gesucht. Tel. 20 55 30

Oldtimer mit Twentaille und Geld sucht hübsche Freundin mit Grips und viel Zeit. Bildzuschriften Chiffre 11268

Sympatischer Akademiker, segelsportl. eleganter Typ, mit gutem Job und hübscher Freundin. Dir geht es ähnlich! Was uns fehlt, ist die gegenseit. geistige Ergänzung (z.B. bei meiner Dissertation). Sei meine neue Partnerin. Chiffre 11265

Netter Typ, 31, groß u. schlank sucht unternehmungslustige Partnerin zum Ausgehen, Theater, Kino, Wandern etc. Bei gegenseitigem Gefallen auch für einen Urlaub in Israel v. 15.1.1984 - 5.2.1984. Ich heiße Manfred, welches weibliche Energiebündel hat Lust? Chiffre 11264

Ich
tripp-
pel
auf
des
Mes-
sers
Schneide –
bald bluten
mir die
Füße.
Nach langem Prüfungsstreß suche ich ein weibliches Gegenstück mit Neugierden, Intelligenz, Gespür für Wesentliches sowie einem Körper. Ich bin bald 30, 183 und trage
unter
meiner
Brille
noch
viele
Ideen.
Chiffre 11263

Ich (m, 186, 27) suche eine aparte, charmante, sportliche (Squash, Skilaufen, Segeln?) Freundin, vielleicht bist auch Du romantisch veranlagt, suchst einen aufgeschlossenen Freund + Gesprächspartner? Schreib doch bitte etwas ausführlicher + mit Bild (zurück). Chiffre 11216

Meine Frau unterdrückt mich. Bei welcher selbstsicheren, aber sensiblen verh. Frau kann leicht zerknitterter Vierziger aufgebügelt werden. Ziehe Couch dem Bett vor. Chiffre 11217

Männl. Wesen, 39, äußerl. o.k., innerlich, da ohne Partnerin, natürlich nicht so sehr, möchte eine Antwort, evtl. mit Bild, von einer Frau, offen, zärtlich u. sensibel, die u.a. auch Natur Essen gehen, Musik u. Theater mag. Gibst Du Dir einen kleinen Schubs? Chiffre 11218

Klassisch bis Rock'n Roll. Er, 32, sympathisch, charmant, sucht begeisterte, drehfreud., intelligente ... Tanzpartnerin. Chiffre 11219

GAY NIGHT – Samstag, 5. November in der Uni-Mensa. Das große Fest für alle Schwulen, Lesben und ihre Freunde, präsentiert vom Magnus Hirschfeld Centrum. Mit Disco (FRONT) und Familie Schmidt, Geschwister Press (starring TAMARA), mit Riesenschlangen und Tombola (Hauptgewinn: für DM 1.000 nach Ibiza!). Vorverkauf DM 10,- u.a. im MHC. Abendkasse DM 12.-. GAY NIGHT GAY

Transi, Mitte 20, superzärtlich, verständnisvoll, zurückhaltend, unkonventionell, möchte Frau zum Lachen und Weinen kennenlernen. Chiffre 11296

Paradoxe Frau (25) sucht paradoxen Mann für eine paradoxe Beziehung. Bild? Chiffre 11288

HH-Nord: Wer (männl. od. weibl.) hat Zeit und Lust, am Wochenende zu joggen, radzufahren, ins Theater zu gehen o. mal einen Kneipenbummel zu machen? Frau, 32/181 freut sich über Echo! Chiffre 11222

Nicht besser – anders; suche Dich M ca. 30 J. Raum WL-LG. Gemeinsam geistige Grenzen überschreiten – Ziele erreichen, die bescheiden und dankbar machen – bitte gib uns Zeit. Chiffre 11221

M, Unternehmer mit Motorjacht möchte junges, schlankes Mädchen (mit schönem Busen) finanziell verwöhnen. Bei Gefallen Dauerfreundschaft/Heirat möglich. Chiffre 11228

Junger gutauss. Mann sucht sex. Beziehung zu attrakt. Domina bis Mitte 30. Chiffre 11227

"Großes" Mädchen gesucht. Bis 170 u. 35 J. Dipl. Ing. 32, 176 viels. interes., Köpfchen, Geist, Launen, sportl. Ski – Segeln ... und ganz viele Eigensch., will passendes Mädchen kennenlernen. Witz, Geist, Charm, Tanzlust fände ich ganz nette Leidenschaft. Chiffre 11220

W 27/173 schlank, sucht lieben schlanken "Riesenmann" für eine fröhliche intensive Beziehung! Lachen, lieben, leben. Dieses u. vieles mehr möchte ich gerne teilen. Du auch? Toll!! Dann melde Dich. Chiffre 11226

Wanted F u. M interessante, sensible Menschen, für die Freundschaft nicht nur ein leeres Wort bedeutet. Ich, w, 22, 175, 65, gutauss. mag Zärtlichkeit, Toleranz, Reisen, Sprachen, Musik u. v. m. Über eure Post freue ich mich! Ciao. Chiffre 11215

Plantonische Beziehung – ist sie mögl. zw. Schwulen u. Lesben? Kultivierter Mann, 32J. su. aufrichtige Freundschaft u. e., "Alibi-Frau". Chiffre 11285

Zu guter Letzt

Brille ohne Zuzahlung? Fetzig alter Hut! Seit 17 Jahren bei OPTIKER CARL in Eppendorf.

The midnight-phone dankt allen Anrufern. But now I need some sleep!! Jede Nacht von 24 Uhr bis 2 oder 3 und dann kurz pennen und raus zur Arbeit – ich bin urlaubsreif. Little did I know, was da auf mich einstürmen würde. So, strangers in the night no call anymore please!

Savoy-Disco, Montag, 10.10. Du warst da mit zwei Freundinnen. Wir haben uns verlegen-freundlich angegrinst. Dann seit ihr gegangen. Also los! Chiffre 11084

Marlies Kürbiss, deine Jugendliebe (1.6.68) möchte Dich mal wiedersehen. Hoffentlich kommt es an! Chiffre 11070

Die Erfüllung meiner Träume liegt vielleicht in der Erfüllung Ihrer Träume. Junger Körper, incl. Geist und Seele, für solvente Dame frei. Diskretion ist wie Phantasie eine Charaktereigenschaft. Sie haben es jetzt schon in Ihrer Hand. Chiffre 11029

Hier bist Du richtig, wenn Du suchst, was Du suchst! Für Dich würde ich sogar eine eigene Zeitung machen. Aber so ist es einfacher. Herzlichen Glückwunsch zum 21. Geburtstag mein Spatz. Ich liebe Dich!!!

Für D.T.A. Du bist mir willkommen und vertraut, ist die Stimme auch nicht laut, kühlt er noch immer, saugt er noch laut? Auch viele Geräte sind mir vertraut. Jut, wa?

Verführerisch sein. Deinen Traumpartner finden und zusammen bleiben. Uni-Dozent hilft Dir dabei. Tel. 82 93 51.

Neueröffnung im Karolinenviertel Grabenstr./Vorwerkst. Ütopia-Cafe Kneipe, kalte u. warme Kleinigkeiten. Geöffnet 9 - 24 Uhr

Leider... zwei liebe Kater (4+1 1/2) suchen ein neues Zuhause bei gaaanz lieben Menschen. Tel. 491 60 92

Hallo Frank! Herzlichen Glückwunsch zu Deinem Geburtstag am 4. von Peter auf diesem Weg, da Deine Nr. ein Windei war. Ruf' doch mal an!

BESTELL–COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Telefon

Name

Vorname/Firma

Straße/Nr.

Plz/Ort

Datum/Unterschrift

Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr. 9488-203, (BLZ 200 100 20), den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen. *)

Bitte frei lassen

Anzeigenschluß ist jeweils der 18. des Vormonats, 12 Uhr.

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc.
1-5 Zeilen DM 10,-, jede weitere Zeile DM 2,- (incl. 14% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 4,-.**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen, oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen:
1-5 Zeilen DM 20,-, jede weitere Zeile DM 4,- (incl. 14% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 4,-.**

Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt.
Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Satzfehlern und werden nicht bearbeitet.
Die Anzeige soll **möglichst** unter der Rubrik ..... erscheinen.

5 Zeilen

10 Zeilen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Dies gilt auch für ältere Ausgaben. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer.
Wir möchten darauf hinweisen, daß wir uns vorbehalten geschäftliche Anpreisungen und/oder Vermittlungsangebote nicht weiterzuleiten. (s.a. § 17 der aushängenden Allgem. Geschäftsbedingungen). Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht rückerstattet werden.

DM..... ☐ bar keine Münzen ☐ Scheck ☐ *) Postscheckbeleg liegt bei ☐ Chiffre ☐ Quittung (bitte frankierten Umschlag beilegen)

Deutsch lernen lohnt sich!

Aufnahme jederzeit möglich
je nach Vorkenntnissen

DEUTSCH-INSTITUT für Ausländer e.V.

mit Lehrauftrag vom GOETHE-INSTITUT

Tages-und Abendkurse für Ausländer
Grundstufe bis Oberstufe/Sonderkurse

HEIMHUDER STR. 39 · HAMBURG 13 · ☎ 44 00 79

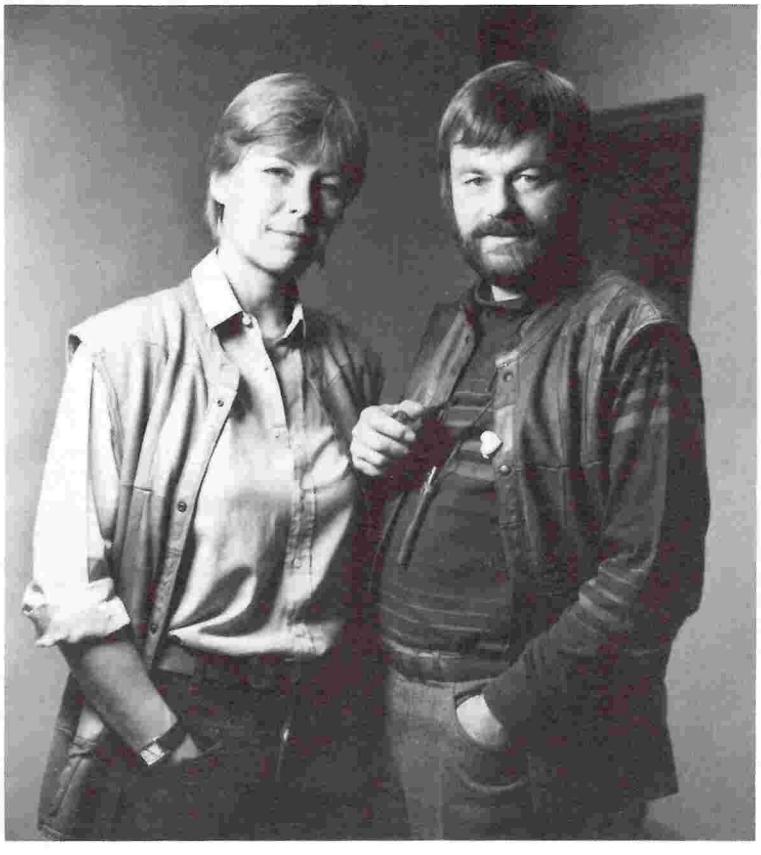
WOLLE

Lopi 100% Island-Wolle	100 g	6,95
Alpaka 100% Alpaka, bestes Kammgarn	50 g	5,95
Naturwolle Superweich, 30 Farben	100 g	5,95
Mohair Super 70% Mohair, 30% PAC	50 g	5,95
Angora 70% Angora, 30% Lammwolle	20 g	9,95
Seide 100% Maulbeerseide, gezwirnt	100 g	25,95

Ringe + Co.: Grindelallee 83 (Ecke Rentzelstr.)
+ Fuhlsbüttlerstr. 460 (gegenüber
dem Barmbeker Krankenhaus)

Rita und York Brecht* im Portrait-Atelier photografiert

Dies ist nun die 85. von allen Anzeigen. Und wenn nun gerade diese Anzeige Sie überzeugt, daß Sie endlich mal ein gutes Portrait von sich brauchen, sollten Sie bald kommen und nicht erst zu Weihnachten, wenn sich hier alles drängt. Bei mir gibt es keine Massenabfertigung und keine 08/15 Photografie. Ich bemühe mich um die Persönlichkeit. Ein gutes Portrait soll mehr zeigen als eine attraktive Hülle. Oder?



* Rita und York Brecht haben sich vor 6 Jahren mit ,,Bags & Boxes'' auf Naturleder spezialisiert. Nur dieses ungefärbte zunächst helle Leder erhält mit der Zeit jene dunkle lebendige Patina, die die Taschen und Koffer, Portemonnaies und Schlüsseletuis, Brustbeutel und Reisesäcke, Westen und Schuhe so begehrenswert macht. 1978 gab es bei ,,Bags & Boxes'' ganze 60 Artikel, heute sind es über 1000. Rita und York haben immer noch Spaß an ihrem Laden. Reinschauen lohnt sich.

PORTRAIT-ATELIER
Hans W. Wulff
Lehmweg 27
2 Hamburg 20
Tel. 480 86 02
Tgl. ab 13 Uhr,
Samstags ab 10 Uhr

Bags & Boxes
Hegestraße 28
2000 Hamburg 20
Telefon 47 38 15

Populary Art Spaten-Bier Pub

CAFÉ COSY

for ever

Beim Schlump 5, Hamburg 13
Mo.-Fr. ab 9.30, Sa.+So. ab 1200

...mitten drin!

Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

Gärtner's

AB 18.00 UHR
GÄRTNERSTRASSE 54

COCKTAILS UND SHAKES
AB 20.00 UHR IN DER BAR

Café Kneipe

täglich **la Paz** 18°°-1°°

Eimsbüttel, Heußweg 49 U-Bahn Osterstr. tel: 409857
Lateinamerikanische Musik und kleine Spezialitäten

FÜRSTENHOF
DISCOTHEK
FILM DISCO
TANZPALAST
BRAMFELDER STRASSE 42
2000 HAMBURG 60
TELEFON (040) 2494181 UND 293933

RUTSCHBAHN

HEINRICH-BARTH-STRASSE 17
GEÖFFNET 11.00–02.00 UHR

TEL. 44 61 76 · CUISINE DE MAISON

Wirtshaus Windsbraut

Fr. 16.00 – ?
Sa. 10.00 – ?
Mo. – Do. 10.00 – 1.00
Hallerplatz 8, HH 13

Wirtshaus mit Frühstück

DISCOVERY DANCING
cage

Disco-Funk-Soul-Rap-Reggae-
Jazzrock-Progressiv-New Wave

Tarpenbekstr. 62 · Hamburg 20 · Telefon 47 62 66
Öffnungszeiten: Tägl. 20.00 - 4.00 Uhr, Fr. u. Sa. bis 6 Uhr

Schröder

So – Do 12 – 2 Uhr · Fr + Sa 12 – 3 Uhr

Meiserfrei

KNEIPE & CAFÉ
Eppendorferweg 75
ab 12 Uhr

CONNECTION

KneipenRestaurantCaféBar - Ost-West-Straße 43
Telefon 32 73 62 - montags - freitags von 11 - 23 Uhr

Toast New York, vom Holzkohlengrill·Riesengarnelen, US-Steaks, Reef and Beef, Lammrücken oder Croques, Gambas, Muscheln. Schau doch mal rüber, schmeck doch mal rein.

Maisel's
AECHT OBERGÄRIGES
DAMPFBIER

ZUR ALTEN MÜHLE

ÖFFNUNGSZEITEN SEPT. - APRIL:
MO - SA 18.00 UHR - 03.00 UHR
SONNTAGS AB 11.00 UHR FRÜHSTÜCK

AB 4 PERSONEN KOCHEN WIR IHNEN NACH VORBESTELLUNG WAS SIE WOLLEN

EPPENDORFER LANDSTRASSE 176 - TELEFON 51 78 20

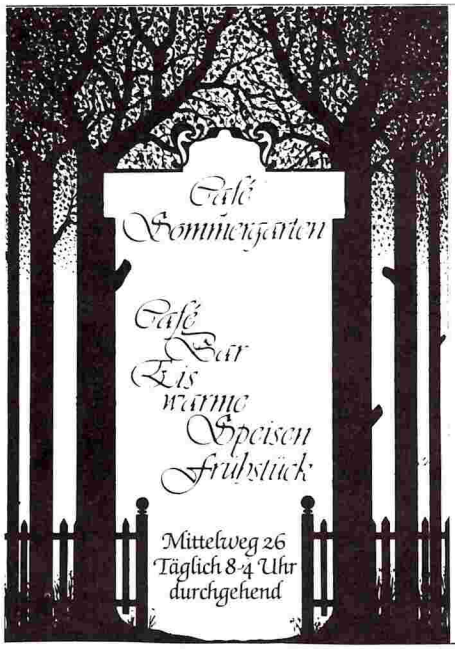
CAFÉ GRÖSSENWAHN

Die Kneipe
mit espresso,
cappuccino,
guten Weinen,
irren cocktails,
Salaten,
toasts und tapas.
Bei gutem
Wetter auch
draussen!

täglich von 19 bis 2 Uhr
HH 50 Langenfelderstr 45 Bus 113 - Alsenplatz

Café Naseweiß

2 HH 54, Langenfelder Damm 65
American Coffee!
Cocktails! Frühstück ab 9 h
Sonntags Frühstück ab 10 h
Happy Hour 18-19 Uhr
Täglich 09-01 Uhr. Tel. 850 35 30



Täglich ab 18.00 Uhr.
Eppendorfer Weg 176, an der Ecke Roonstraße
2000 Hamburg 20, Tel. 040/4 20 18 50

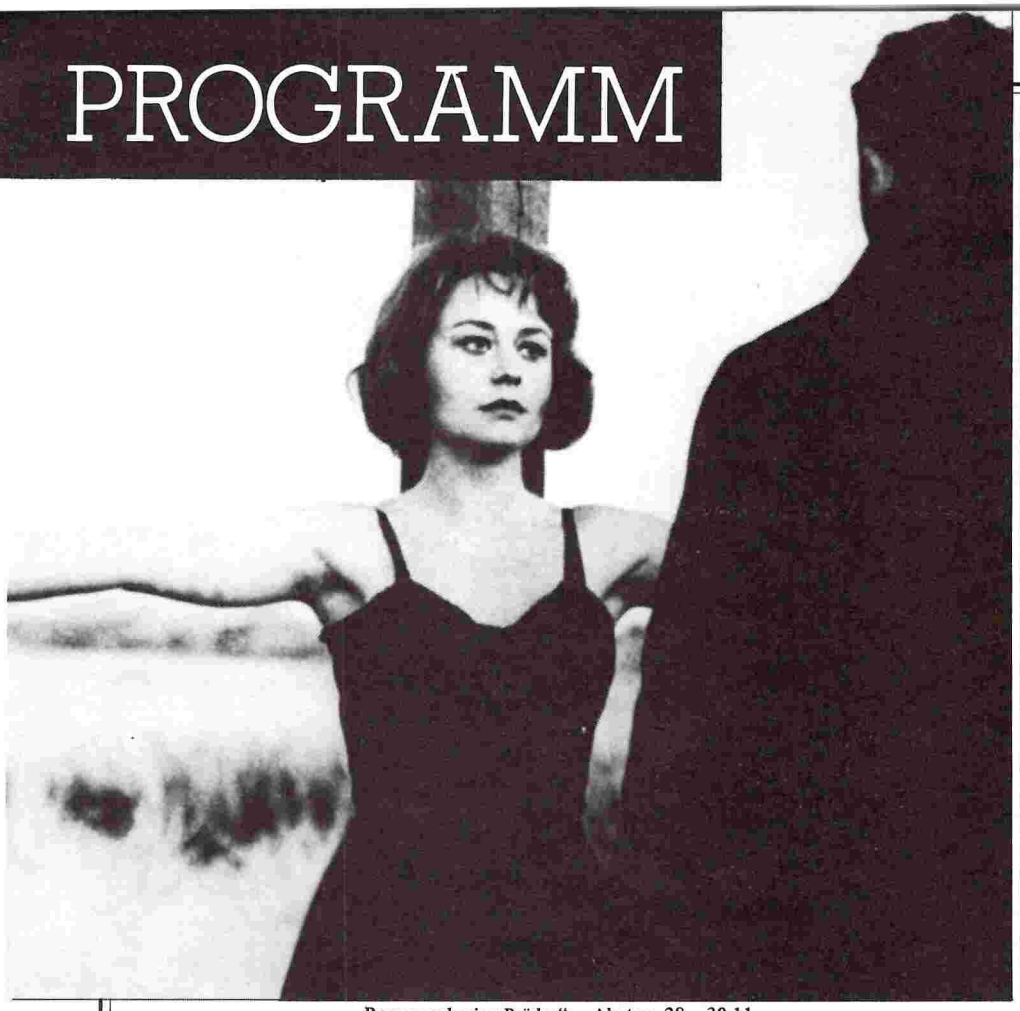
t... Die Piste schwankt... Neueröffnung... Hamburg in Aufruhr... Die Pi

Baltic's

Fun and Action
Cocktails and Video
jetzt: jeden Tag ab
19.00 Uhr. Zum ersten Mal am 17.11.1983

Schulterblatt Nr. 1, Hamburg 6

PROGRAMM



„Rocco und seine Brüder" – Abaton, 28. - 30.11.

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes.

1. Di

Film

Carmen
Abaton 15.30/20.30
Zum Beispiel Altona
Abaton 18.00
Passage to Marseille
Abaton 22.45
Pauline am Strand
Abaton 15/21.00
Nordlicht in Dakota
Abaton 19.00
Die Maske des roten Todes
Abaton 17/23.00
Porkys
Alabama 18.00
Ein Käfig voller Narren
Alabama 20.30
Der Gigant
Arsenal 15.30/17.30
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Arsenal 19.30
Prince of the City
Arsenal 21.15
Das Kommando
Arsenal 15.45/18.00
Der müde Theodor
Arsenal 20.30/22.15
Die flambierte Frau
Blankeneser 18/20.30
Der Profi
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Gandhi
Elbe 16.30
Jules und Jim
Elbe 20.30
Malevil
Frank & Frei 21.30
Carmen
Holi 15.45/18/20.15/22.30
Beastmaster
Kurbel 15.15
Die Heartbreakers
Kurbel 17.00
Ein Käfig voller Narren
Kurbel 19.00
The Verdict
Kurbel 21.00
Tootsie
Magazin 14.30
Der Greifer/Angst über der Stadt
Magazin 16.30
The Verdict
Magazin 20.30
Die Geschichte vom kleinen Muck
Metropolis 15.00
Abschied von Gestern
Metropolis 17.00
Le chat OF
Metropolis 19.00
Dida Ibsens Geschichte
Metropolis 21.00
Conan
Thalia 16.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Thalia 18.15/20.45
Wildwechsel
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Die tollkühne Hexe in ihrem fliegenden Bett
Mundsburg K. 13.45/15.30
Blues Brothers
Vorführung 6 18.15
Vergiß Venedig
Vorführung 6 20.30
Ernte in Telengana
Werkstatt 3 20.00

TV-Tip

Michael, der Indianerjunge
Spielfilm, USA 1977, ARD 14.45
Report
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Arena
Kulturdiskussion, ARD 23.00
Das zauberhafte Land
Spielfilm, USA 1939, ZDF 13.55
Tagebuch eines Landpfarrers
Spielfilm, Frankreich 1950, ZDF 16.10
Aspekte extra:
N.Y. 00.0 h-HA Schulte's Kunstaktion in New York. ZDF 21.20
Sieh mal an:
Autorengespräch zum Fernsehspiel „Datenpanne – das kann uns nie passieren". ZDF 22.05
Franz – Der leise Weg
Fernsehspiel, ZDF 22.10
Die sieben Weltwunder des Altertums:
Das Bildnis des Zeus zu Olympia und Der Koloss von Rhodos. NDR 19.00
Geheimring 99
Spielfilm, USA 1955, NDR 22.30

Musik

Pick up
Bierdorf 20.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Man
Fabrik 21.00
Sundance
Jazz-Werkstatt 22.00
Laughing Clowns, Surplus Stock
Kir 21.00
Blues Commission
Knust 20.30
Joe Sun (C&W)
Logo 21.00
Hans Dampf (Rock, Oldies)
Lütt Huus 20.00
Jeder kann mitmachen
Morgenpost
Blandine Ebinger (Diseuse)
Pirschmühle, Möllner Str. 2, 2071 Hamfelde, 20.00
Golden Gate Quartett
Rotenburger Realschule (Wümme) 20.00
Ingo (Folk)
Taverna Mikis 21.00
Radio-Symphonieorchester Stockholm, Igor Oistrach, Violine, Werke von Larsson, Beethoven u.a.
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Die Kassette
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Wer hat Angst vor Virginia Woolf?
Dt. Schauspielhaus 19.30
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Last of the Red Hot Lovers
English Theatre 20.00
Münchner Lach- und Schießgesellschaft
Ernst Deutsch Th. 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamb. Kammersp. 20.00
Carmen
Hamb. Staatsoper 19.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Th. 10/19.00
Spejbl und Hurvinek
Haus i. Park 16/19.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Der Blaue Boll
Thalia Th. 20.00
Der Floh ist weg
Th. f. Kinder 16.30
Der Elefantenmensch
Th. im Zimmer 20.00

Sonstiges

Über die geistigen Hintergründe grüner Philosophie
kl. Atelier f. philos. Praxis 20.00
Franz von Assisi
historische Einführung, Drama gespielt von „Auledea" (Neapel). Empfang m. ital. Wein + Käse, Katholische Akademie 19.00

2. Mi

Film

Carmen
Abaton 15.30/20.30
Zum Beispiel Altona
Abaton 18.00
Passage to Marseille
Abaton 22.45
Pauline am Strand
Abaton 15/21.00
Maske des roten Todes
Abaton 17/23.00
Nordlicht Dakota
Abaton 19.00
Porkys
Alabama 18.00
Ein Käfig voller Narren
Alabama 20.30
Der Gigant
Arsenal 15.30/17.30
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Arsenal 19.30
Prince of the City
Arsenal 21.15
Das Kommando
Arsenal 15.45/18.00
Der müde Theodor
Arsenal 20.30/22.15
Die Fantome des Hutmachers
Blankeneser 18/20.30
Borsalino
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Das Leben des Brian
Elbe 18.00
Die letzte Metro
Elbe 20.30
Carmen
Holi 15.45/18/20.15/22.30
Beastmaster
Kurbel 15.15
Die Heartbreakers
Kurbel 17.00
Ein Käfig voller Narren
Kurbel 19.00
The Verdict
Kurbel 21.00
Der Greifer
Magazin 14.30
Die neuen Leiden des jungen W.
Magazin 11/16.15
Tootsie
Magazin 18.30
Heller Wahn
Magazin 20.30
Himmel und Erde 1. Teil
Metropolis 17.30
Himmel und Erde 2. Teil
Metropolis 20.30
Conan
Thalia 16.00
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Thalia 18.15/20.45
Wildwechsel
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Die tollkühne Hexe in ihrem fliegenden Bett
Mundsburg Kino 13.45/15.30
Blues Brothers
Vorführung 6 18.15
Vergiß Venedig
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Rote Erde (4)
ARD 20.15
Scheibenwischer
Kabarett, ARD 21.15
Fußball-Europapokal
2. Runde, Hinspiele, ARD 22.30
„Das Weib schweige in der Kirche"
Luther und die Frauen, ZDF 19.30
ZDF Magazin
ZDF 20.15
Mittwochslotto
ZDF 21.20
Personenbeschreibung: Russ Meyer
Filmregisseur: Sex, Gewalt und Autos, ZDF 22.10
Apropos Film
Aktuelles aus der Filmbranche. ZDF 22.10
Hafenplatz Hamburg (7)
Der befleckte Stolz. Öllachen, Schmutzschwaden und die Finkenwerder Fischer sind das Thema. NDR 19.45
Extra drei
NDR 20.15
Politik am Mittwoch
NDR 21.00
Vampyr
Der Traum des Allan Gray-Spielfilm, Frankreich 1932, NDR 22.05

Musik

Cochise (Polit-Rock)
Auenland 21.00
Nuggets
Bierdorf 20.00
Holger + Hoddel
Cafe Kaputt 21.30
Harry Belafonte
CCH 20.00
Bruno's Salonband
Cotton Club 20.30
Ralf + Heiner (Gitarren-Duo)
Dennis Swing Club 20.30
Puhdys
Fabrik 21.00
Hank Lorraine (Country)
Im Eimer
Georgia Bowler Hats
Jazz Forum 20.30
Sundance
Jazz-Werkstatt 22.00
No Bizniz (Rock)
Knust 20.30
Gary Boyle + Band
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus 20.00
Angele Durand (Chansons, Evergreens)
Macadam 20.00
Treff der Folk-Freunde Hamburg
Morgenpost
Tommy (Gitarre)
Nostalgietreff 21.00
Dabbelyou
Pete's Bierhaus 20.30
Edgar (Ragtime)
Taverna Mikis 21.00
Bach-Tage '83: Thomas Brandis, Violine, Günter Jena, Cembalo, Werke von Bach
Musikhalle, kl. Saal, 20.00
London Festival Orchestra Werke von Beethoven, Mozart, Tschaikowsky u.a.
Musikhalle, gr. Saal, 20.00
Podium der Jungen, Werke von Mozart, Schumann, Chopin u.a.
NDR, Studio 10 19.30

Theater

Die Kassette
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Last of the Red Hot Lovers
English Theatre 20.00
Münchner Lach- und Schießgesellschaft
Ernst Deutsch Th. 20.00
Leopardische Tage
Fools Garden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamb. Kammersp. 20.00
Wendungen
Hamb. Staatsoper 19.30
Strafmündig
Klecks Th. 19.00
Wind in den Zweigen des Sassafras
Kellertheater 20.00
Een Stück vun't Glück
Ohnsorg Th. 20.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Th. 20.00
Stell dir vor, es ist Frieden...
Tuckstop 21.00
Der Floh ist weg
Th. f. Kinder 16.30
Der Elefantenmensch
Th. im Zimmer 20.00
Letzte Arien vom Abendland
Th. am Operettenhaus 20.30
Indischer Tanz (Südindien)
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Folgen des chem. Krieges der USA in Vietnam
Fotobericht von Karl Rainer Fabig, Werkstatt 3 20.00
Peru – ein „Traumland" und seine Wirklichkeit
Dias + Diskussion, Werkstatt 3, 20.00
Berichte über Atombombenversuche im Pazifik, Waffentest in Labrador
Musik Dario Domingues, Markthalle 19.30
Zivildienstberatung
DFG-IDK 19.00
Carmen im Spiegel einer „Philosophie der Liebe"
kl. Atelier für philos. Praxis 20.00
Peru – Land der Gegensätze
Vortrag mit Dias, Doris Fischer-Knappe, Die neue Gesellschaft 20.00

3. Do

Film

Carmen
Abaton 15.30/20.30
Schlachthof 5
Abaton 18.00
Picknick am Valentinstag
Abaton 22.45
Pauline am Strand
Abaton 15/21.00
Gimme Shelter
Abaton 17/23.00
Sein oder Nichtsein
Abaton 19.00
Uhrwerk Orange
Alabama 18/20.30
Der letzte Tycoon
Amerikahaus
Der Gigant
Arsenal 15.30/17.30
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Arsenal 19.30
Prince of the City
Arsenal 21.15
Das Kommando
Arsenal 15.45/18.00
Der müde Theodor
Arsenal 20.30/22.15
Die Fantome des Hutmachers
Blankeneser 18/20.30
Borsalino
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Das Leben des Brian
Elbe 18.00
Die letzte Metro
Elbe 20.30
Carmen
Holi 15.45/18/20.15/22.30
Beastmaster
Kurbel 15.15
Die Heartbreakers
Kurbel 17.00
Ein Käfig voller Narren
Kurbel 19.00
The Verdict
Kurbel 21.00
Hitler – Mein Kampf
Magazin 11.00
Tootsie
Magazin 14/18.30
Angst über der Stadt
Magazin 16.15
Der Tod in Venedig
Magazin 20.30
Ein Arzt aus Halberstadt/ Gelegenheitsarbeit einer Sklavin
Metropolis 17.00
Rude journée pour la reine
Metropolis 19.15
Ende der Freiheit
Metropolis 21.15
Conan
Thalia 16.00
Brubaker
Thalia 18.15/20.45
Wildwechsel
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Die tollkühne Hexe in ihrem fliegenden Bett
Mundsburg Kino 13.45/15.30
Vergiß Venedig
Vorführung 6 18.15
Blues Brothers
Vorführung 6 20.30
Sub-Kult-Filme von Chr. Hade und P. Wempel
„Volksbühne" (Hafenstraße) abends

TV-Tip

Schaukasten
Berichte vom Kino, ARD 23.00
Redaktionsbesuch
ZDF 21.20
Hungerjahre in einem reichen Land
Fernsehspiel, ZDF 22.35
News of the Week
NDR 19.45
Das süße Leben
Spielfilm, Italien/Frankreich 1959, NDR 20.15
Kultur aktuell
Fälschungen. Ein Film über Rembrandts, die von unbekannten Meistern kopiert werden. NDR 23.00
Till the Butcher cuts him Down
Bericht über die Musikszene gestern und heute in New Orleans. NDR 23.45

Musik

Nuggets
Bierdorf 20.00
Harry Belafonte
CCH 20.00
Steve Mason Dixieländers
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Harald Zynda (Lieder)
Folklore „Z"
Das dezente Tanzorchester
In Keuschheit + Demut 21.00
Tom van der Geld, Sigi Busch, Jo Thönes
Jazz-Werkstatt 22.00
Third Teeth (Rock)
Klecks-Theater 22.00
Johnny & The Skyriders (Rockabilly)
Knust 20.30
Gary Boyle + Band
Logo 21.00
Alster Jazz Syndicat
Lütt Huus 20.00
Angele Durand (Chansons, Evergreens)
Macadam 20.00
Delta Jazzmen
Momo 21.00
183. NDR-Jazzworkshop: Joanne Brackeen, Clint Houston
NDR, Studio 10, 20.00
Jazz O'Maniacs
Rebstöck'l 20.00
Swing Gipsy Rose (Zigeuner-Jazz)
Rote Mühle 21.00
Breeze (Rock)
Stairway 22.00 + 24.00
Tobo (Klavier)
Taverna Mikis 21.00
Trio m. Studenten der Hamb. Hochschule, Werke von Beethoven, R. v. Österreich u.a.
Sperl 20.30
M. Feinstein, Flöte, P. Mac Aven, Gitarre, Werke von Händel, Dowland u.a.
British Council, Neuer Wall 86, HH 36, 19.30
Konzertante Aufführung Giovanna d'Arco, Werke von Verdi
Hamb. Staatsoper 19.30

Theater

Die Kassette
Altonaer Th. 20.00
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Aussteigen?!
Cafe Augenblicke 20.00
Die Kameliendame
Dt. Schauspielhaus 19.30
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Last of the Red Hot Lovers
English Theatre 20.00
Münchner Lach- und Schießgesellschaft
Ernst Deutsch Th. 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamb. Kammersp. 16.30/20
Strafmündig
Klecks Th. 10/19.00
Ein unglücklicher Zufall/ wirklich schade um Fred
Kellertheater 20.00
Das große Welttheater
Markthalle 20.00
Een Stück vun't Glück
Ohnsorg Th. 20.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Michael Kramer
Thalia Th. 20.00
Stell dir vor, es ist Freiden...
Truckstop 21.00
Multimedialismus
TucTuc 21.00
Der Floh ist weg
Th. f. Kinder 16.30
Der Elefantenmensch
Th. i. Zimmer 20.00
Letzte Arien vom Abendland
Th. am Operettenhaus 20.30
Die Wölfe
Volkshaus Berne 20.00
Indischer Tanz (Nordindien)
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Nach dem heißen Herbst – wie soll es weitergehen?
Veranstaltung der GIM Taverna Zorba (60), Jarrestr. 27, 18.00
Hände weg von den Hamburger Bücherhallen
Betriebsrat Hambg. Öffentl. Bücherhallen, Musik: Croaker Blues Band, Fabrik 20.00
Autorenlesung mit Luis Carvalho
Goldbekhaus 16.00
Asylbewerber-Beratung
amnesty international 18 - 20.00

4. Fr

Film

Die Ballade der Lucy Jordan
Abaton 16/20.30
Animal Farm
Abaton 18.00
Freddy und der Millionär
Abaton 22.45
Love Stinks
Abaton 17/23.00
Sein oder Nichtsein
Abaton 19.00
Bad Boys
Alabama 16/18.00
Carmen
Alabama 20.30
Dr. Seltsam/Uhrwerk Orange
Alabama 22.30
Wild trieben es die alten Hunnen
Arsenal 15.00
Im Sold Ihrer Majestät
Arsenal 18.45
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 17/20.45
Conan der Barbar
Arsenal 14.30
Psycho II
Arsenal 18.15/20.30
Big Gäg Movie Station/Kentucky Fried Movie
Arsenal 22.30
Der letzte Fußgänger
Blankeneser 18.00
Yol
Blankeneser 20.30
Der Sinn des Lebens
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Psycho II
Elbe 18/20.30
Carmen
Holi 15.45/18/20.15/22.30
Der Android
Kurbel 15.15
Der Typ mit dem irren Blick
Kurbel 17.00

8. NEW JAZZ festival
10. bis 13.11.'83
Hamburg

10.11.
GRUBENKLANG-ORCHESTER
Georg Graewe (p) Kai Kanthak (b) Achim Kraemer (dr) Franz Koglmann (tp) Horst Grabosch (tp) Theo Jörgensmann (cl) Roberto Ottaviano (sax) Ekkard Koltermann (sax) Melvin Poore (tuba)

THE NEIGHBOURS
feat. Anthony Braxton (reeds) Dieter Glawisching (p) Ewald Oberleitner (b) Joe Preininger (dr)

WYNTON MARSALIS QUINTET
Wynton Marsalis (tp) Branford Marsalis (ts) Kenny Kirkland (p) Ray Drummond (b) Jeff Watts (dr)

11.11.
DIZZY GILLESPIE QUINTET
Dizzy Gillespie (tp) Harold Land (ts) George Cables (p) Herbie Lewis (dr) Louis Hayes (dr)

LEE KONITZ-MARTIAL SOLAL DUO

DAVE HOLLAND QUINTET
Dave Holland (b & cello) Steven Coleman (as) Kenny Wheeler (tp) Julian Priester (tb) Steve Ellington (dr)

12.11.
NDR-STUDIO BAND
Ltg. Dieter Glawischnig Manfred Schoof (tp) Anthony Braxton (reeds) Albert Mangelsdorff (tb) Dieter Glawischnig (p) Wolfgang Schlüter (vibes) Herb Geller (as) Lucas Lindholm (b) John Marshall (dr)

GUNTER HAMPEL *(vibes, reeds)*
JEANNE LEE *(vocal)*

CHET BAKER - DUKE JORDAN DUO

MICHEL PORTAL QUINTET
Michel Portal (reeds) Daniel Humair (dr) J. F. Jenny Clark (b) Francois Jeanneau (sax) Claude Bartholemy (g)

13.11.
STEVE LACY SEXTET
Steve Lacy (ss) Steve Potts (as & ss) Irène Aebi (cello, violin, voice) Bobby Few (p) Jean-Jaques Avenel (b) Oliver Johnson (dr)

HEINZ SAUER - JASPER VAN'T HOF DUO

TIMELESS ALL STARS
Joe Farrell (reeds) Bob Berg (ts) JoAnne Brackeen (p) Clint Houston (b) Billy Higgins (dr)

BARNERSTR. 36 · 2000 HAMBURG 50 · 39 15 65
FABRIK

*Beginn jeweils um 20:30 Uhr. **Eintritt:** DM 15,--. **Karten** an allen bekannten Vorverkaufsstellen. **Co-Produktion** der FABRIK mit der Kulturbehörde Hamburg und dem NDR.*

Dr. Jekyll and Sister Hyde
Kurbel 19.00
Der müde Theodor/Die Halbstarken
Kurbel 21.00
Bad Boys
Magazin 14.30
Ein Offizier und Gentleman
Magazin 16.30
Die Halbstarken
Magazin 18.45
Cheech und Chong im Dauerstreß/Heiße Träume
Magazin 20.30
Die Artisten in der Zirkuskuppel: ratlos
Metropolis 17.00
Ende der Freiheit
Metropolis 19.15
Die Reise nach Wien
Metropolis 21.00
Die Teuflischen
Metropolis 23.00
Donald Ducks Ferienabenteuer
Thalia 16.00
Psycho II
Thalia 18.15/20.45
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Die Dschungelolympiade
Mundsburg Kino 13.45/15.30
Tootsie
Vorführung 6 18.15/20.30

TV-Tip

Deine Lippen, deine Augen
Spielfilm, USA 1980, ARD 20.15
Plusminus
Wirtschaftsmagazin, ARD 22.00
Die Truhe und das Gespenst
Traurig, melancholische Liebesgeschichte im Dekor napoleonischer Zeit. ARD 23.00
Dick und Doof
ZDF 17.50
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Aspekte
Kulturmagazin, ZDF 22.20
Serpico
ZDF 0.00
Glauben heute:
Buddismus für Christen? Film über Meditationskurse, Musik, Yoga und Gurus. NDR 19.30
Treffpunkt '83:
Langer Samstag auf der „Zeil". NDR 21.00
III nach neun
Diskussion, NDR 21.45

Musik

Das 3. Ohr (Blues)
Auenland 21.00
Hollywood
Bierdorf 20.00
Atü (Jazz)
Café Elbterrassen, Elbchaussee 139, 23.00
Life (Rock)
Café Kaputt 21.30
Sterne Band (Rock)
Café Stern 22.00
Harry Belafonte
CCH 20.00
Hot Shots
Cotton Club 20.30
David Newman-Hank Crawford-Quintett
Dennis Swing Club 20.30
Delon Sisters (Travestie)
Eppendorferstube, Falkenried 54, 21.00
Old Merrytale Jazzband
Fabrik 21.00
Sas Waras (Salsa)
Folklore „Z"
Mittwochmorgen (Folk)
Im Eimer
Mountain Village Jazzmen
Jazz Forum 20.30
Deluge
Jazz-Werkstatt 22.00
Ein deutsches Trauerspiel (Rock)
JZ Reinbek 20.00
John Law and the Tremors
Klein Kleckersdorf 20.30
Simmons Drum Clinic
Knust 18.00
Session m. Hamb. Musikern
Knust 21.00
Fee
Logo 21.00
Café Genial
Film, Theater, Performances
Alsterforum 20.00
Wakendorf Special (Oldie Rock)
Lütt Huus 20.00
Angele Durand (Chansons, Evergreens)
Macadam 20.00
Irish Night
Morgenpost
Dog Duo (Country)
Nostalgietreff 21.00
Roadrunner
Pete's Bierhaus 20.30
Steinwolke
Roschinsky's 21.00
Jean Sharon (Disco-Star)
Rote Mühle 21.00
Jatheko (Südafrik. Musik)
Skookian 21.00
Dring and Tips (Gitarren-Duo)
Taverna Mikis 21.00
Masters of Rap: Whodini Run DMC
Trinity 21.00
Eruption
TT-Linie, Travemünde-Skandinavienkai 22.00
Dagomba (Highlife)
Werkstatt 3 21.00
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche 20.30
Cherubini Quartett, Düsseldorf, Werke von Beethoven, Webern, Brahms
Musikhalle, kl. Saal, 20.00
Das Alte Werk, The New London Consort, Werke von Purcell, Baston, Corelli u.a.
NDR, Studio 10, 20.00
Chorkonzert, Werke von Brahms, Mendelssohn u.a.
St. Jacobi-Kirche 20.00
Auryn-Quartett, Köln, Werke von Wolf, Trojahn, Debussy
Opera Stabile 20.30

Theater

Die Kassette
Altonaer Th. 20.00
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Max und Moritz
Batavia 16.30/21.00
Die Kameliendame
Dt. Schauspielhaus 19.30
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Last of the Red Hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst Deutsch Th. 20.00
Christoph, der Magier
Fools Garden 21.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamb. Kammersp. 20.00
Carmen
Hamb. Staatsoper 19.00
Strafmündig
Klecks Th. 10/19.00
August, August
Markthalle 20.00
Een Stück vun't Glück
Ohnsorg Th. 20.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Th. 20.00
Dialeckt mich doch am Ashram
Truckstop 21.00
De möblierte Herr
Th. Marschnerstr. 20.00
Der Floh ist weg
Th. f. Kinder 16.30
Der Elefantenmensch
Th. im Zimmer 20.00
Letzte Arien vom Abendland
Th. am Operettenhaus 20.30
Le Paradis du Catastrophe
Th. Monsun 20.30
Ein Hauch von Sch(m)erz
Stradiwadi 21.00

Sonstiges

Indonesien
Info-Abend, Werkstatt 3, 20.00
Jan Kerouac liest
Buchhandlung Welt 20.00
Rußland/Polen
Diashow, FZ Nöldekestr. 20.00
Die Entwicklung des schöpferischen Seins
Hamburger „Lebens"-Künstler J.H. Löffler macht schöpferische Experimente, S.M.I.L.E., Holstenstr. 191 (50), Anmel. 43 50 70, 20.00

5. Sa

Film

Die Ballade der Lucy Jordan
Abaton 16/20.30
Animal Farm
Abaton 18.00
Freddy und der Millionär
Abaton 22.45
Love Stinks
Abaton 17/23.00
Der Prozeß
Abaton 19.00
Flash Gordon
Alabama 14/16.00
Bad Boys
Alabama 18.00
Carmen
Alabama 20.30
Dr. Seltsam/Uhrwerk Orange
Alabama 22.30
Wild trieben es die alten Hunnen
Arsenal 15.00
Im Sold ihrer Majestät
Arsenal 18.45
Der amerikanische Freund/Hammett
Arsenal 22.15
Conan der Barbar
Arsenal 14.30
Psycho II
Arsenal 18.15/20.30
Big Gäg Movie/Kentucky Fried Movie
Arsenal 22.30
Der letzte Fußgänger
Blankeneser 18.00
Yol
Blankeneser 20.30
Der Sinn des Lebens
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Psycho II
Elbe 18/20.30
Carmen
Holi 15.45/18/20.15/22.45
Die schwarze Mamba/Der Android
Kurbel 13.30
Der Typ mit dem irren Blick
Kurbel 17.00
Dr. Jekyll and Sister Hyde
Kurbel 19.00
Der müde Theodor/Die Halbstarken
Kurbel 21.00
M.A.S.H./Küss mich Doc
Magazin 10.30
Bad Boys
Magazin 14.00
Blues Brothers
Magazin 16/21.00
Ein Offizier und Gentleman
Magazin 18.30
Die Geschichte vom kleinen Muck
Metropolis 15.00
Portrait einer Bewährung/Der starke Ferdinand
Metropolis 17.00
Dizzy/Oh Horn! – Portrait
Albert Mangelsdorff
Metropolis 21.00
Ende der Freiheit
Metropolis 19.15
Die Teuflischen
Metropolis 23.00
Donald Ducks Ferienabenteuer
Thalia 16.00
Psycho II
Thalia 18.15/20.45
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg-Kino 17.30/20/22.30
Die Dschungelolympiade
Mundsburg Kino 12/13.45/15.30
Tootsie
Vorführung 6 20.30/18.15

TV-Tip

Weekend eines Champions
Halbdokumentarischer Film, GB 1979, ARD 15.40
Ziehung der Lottozahlen
ARD 22.00
Düsenjäger
Spielfilm, 1949/57, ARD 22.20
Das Mördersyndikat
Spielfilm, USA 1967, ZDF 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.55
Ciao, ciao, bella Musica
Eine italienische Nacht mit Alice, Pupo, Umberto Tozzi u.v.a. ZDF 23.15 bis ca. 2.10
Let's Rock (5)
Englische Rock'n'Roll-Serie. NDR 19.20
Task Force Police
Kriminalserie. NDR 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR 21.05
Cleo Laine und John Dankworth
Live-Mitschnitt beim Internationalen Jazz-Festival in Montreal 1982. NDR 21.20
Un chien Andalou
Stummfilm aus dem Jahre 1928. NDR 23.00

Musik

Steinwolke (Dt. Rock)
Auenland 21.00
Log Cabin Jazzband
Batavia 20.30
Hollywood
Bierdorf 20.00
Super Cargo (Rock)
Café Kaputt 21.30
Ralf + Gottfried (Jazz, Rock)
Café Stern 22.00
Jazz Lips
Cotton Club 20.30
David Newman-Hank Crawford-Quintett
Dennis Swing Club 20.30
Delon Sisters (Travestie)
Eppendorferstube, Falkenried 54, 21.00
Neil Landon & the Big Boys Band
Fabrik 21.00
Avenue (Folk)
Folklore „Z"
Festival der Musikerinitiative für Übungsräume
Goldbekhaus 20.00
Madame Gigi (Travestie)
Himmelsbarg
Michelle (Folk)
Im Eimer
W. Engstfeldt-M. Herr-L. Lowe-I. Eckinger-Quartett
Jazz-Werkstatt 22.00
Marino & Friends
Klein Kleckersdorf 20.30
Charly Schreckschuß Band
Knust 20.30
Fee
Logo 21.00
Chicago Feetwarmers
Lütt Huus 20.00
American Folk & Blues Festival
Markthalle 20.00
Liebesspiel (Lieder)
Morgenpost
Angele Durand (Chansons, Evergreens)
Macadam 20.00
Alexander (Entertainer)
Nostalgietreff 21.00
Roadrunner
Pete's Bierhaus 20.30
The International Blues Duo
Rote Mühle 21.00
Gary Boyle + Band
Roschinsky's 21.00
Jatheko (Südafrik. Musik)
Skookian 21.00
Mario Hansen (Gesang)
Taverna Mikis 21.00
Old Merrytale Jazzband
TT-Linie, Travemünde-Skandinavienkai 22.00
Wandsbeker Kammerorchester
Kantaten von J. S. Bach
Christuskirche Wandsbeker Markt, 18.00

Theater

Salut an alle
Audimax 19.00
Die Kassette
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Max und Moritz
Batavia 16.30
Die Kameliendame
Dt. Schauspielhaus 19.30
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Last of the Red Hot Lovers
English Theatre 20.00
Wlassow
Ernst Deutch Th. 20.00
Christoph, der Magier
Fools Garden 21.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamb. Kammersp. 20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Th. 19.00
Een Stück vun't Glück
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Der blaue Boll
Thalia Th. 20.00
Dialeckt mich doch am Ashram
Truckstop 21.00
De möblierte Herr
Th. Marschnerstr. 20.00
Der Floh ist weg
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Der Elefantenmensch
Th. im Zimmer 20.00
Letzte Arien vom Abendland
Th. am Operettenhaus 20.30
Le Paradis du Catastrophe
Theater Monsun 20.30
Ein Hauch von Sch(m)erz
Stradiwadi 21.00

Sonstiges

Gay Night
mit Familie Schmidt, Gloria Vane u. „Geschwister Press"
Uni-Mensa
Hella Santarossa (Berlin)
Ausstellungseröffnung m. Soundtrack, X-stars CCC e.V., (50), Hohenesch 68, 19.00
Bilder aus Amerika
Multi-Media-Vortrag mit Angelina Sörgel, Gymn. Kaiser-Friedrich-Ufer 20.00
aus „1000 Hamburger Gedichte"
lesen Nicolas Nowak, Charlotte Ueckert, Waldschlößchen Dobrock-Wingst 20.00
„Satiren aus dem sozialen Westen der wilden Marktwirtschaft"
Werkkreis „Literatur der Arbeitswelt", Literaturpost 20.00
AA-Eimsbüttel
Öffentl. Infoveranstaltung, AA (19), Hellkamp 68, 15.00

6. So

Film

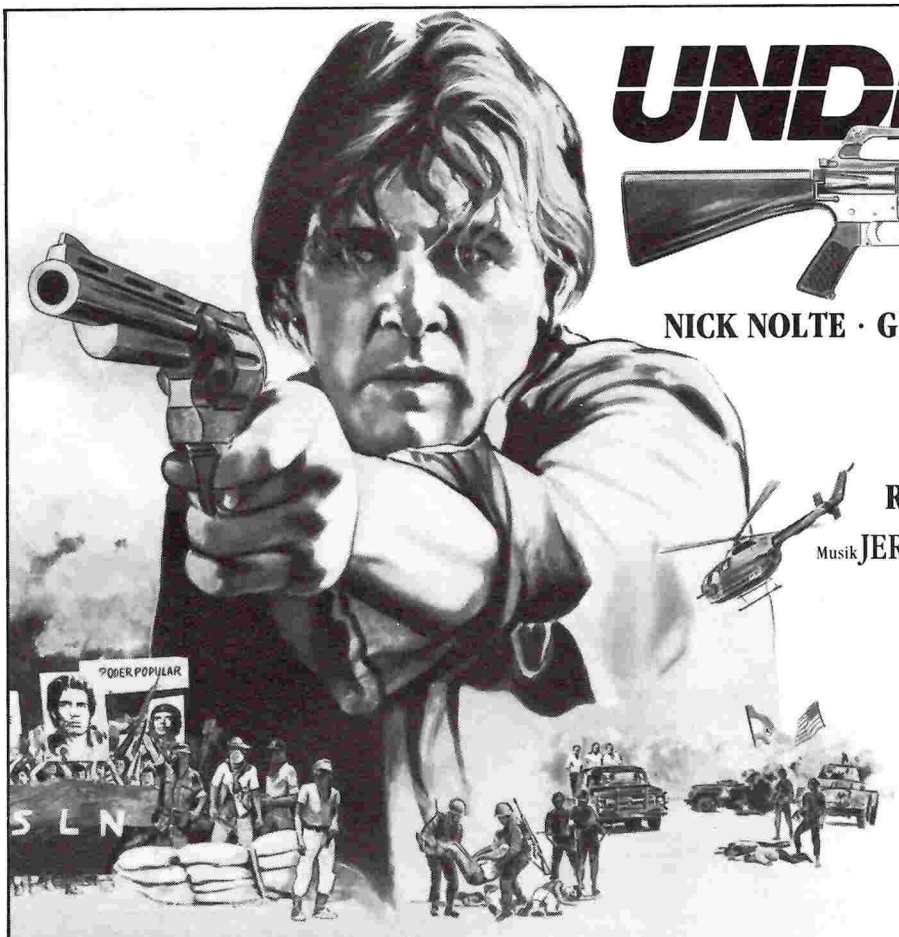
Die Ballade der Lucy Jordan
Abaton 16/20.00
Animal Farm
Abaton 18.00
Freddy und der Millionär
Abaton 22.45
Lawrence von Arabien
Abaton 11.00
Love Stinks
Abaton 17/23.00
Der Prozeß
Abaton 19.00
Harold und Maude
Abaton 11.00
Flash Gordon
Alabama 14/16.00
Bad Boys
Alabama 18.00
Carmen
Alabama 20.30
Wild trieben es die alten Hunnen
Arsenal 18.45
Im Sold ihrer Majestät
Arsenal 15.00
Hammett
Arsenal 22.15
Conan der Barbar
Arsenal 14.30
Psycho II
Arsenal 18.15/20.30
Kentucky Fried Movie
Arsenal 22.30
Der letzte Fußgänger
Blankeneser 18.00
Yol
Blankeneser 20.30
Der Sinn des Lebens
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Psycho II
Elbe 18/20.30
Carmen
Holi 15.45/18/20.15/22.30
Die schwarze Mamba/Der Android
Kurbel 13.30
Der Typ mit dem irren Blick
Kurbel 17.00
Prince of the City
Kurbel 20.45
Dr. Jekyll and Sister Hyde
Kurbel 19.00
M.A.S.H./Küß mich Doc
Magazin 10.30
Bad Boys
Magazin 14.00
Cheech und Chong im Dauerstreß
Magazin 16.00
Blues Brothers
Magazin 18.00
Der müde Theodor
Magazin 20.30
Die Geschichte vom kleinen Muck
Metropolis 15.00
Dida Ibsens Geschichte
Metropolis 17.00
Ende der Freiheit
Metropolis 19.15
Smith, James O./Big Ben – Ben Webster in Europa
Metropolis 21.00
Donald Ducks Ferienabenteuer
Thalia 16.00
Psycho II
Thalia 18.15/20.45
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Die Dschungelolympiade
Mundsburg Kino 12/13.45/15.30
Tootsie
Vorführung 6 18.15/20.30

TV-Tip

Rock aus dem Alabama
ARD 11.15
Weltspiegel
ARD 19.20
Tatort
Kriminalserie, ARD 20.15
Von Angesicht zu Angesicht
Spielfilm, Schweden 1975 ARD 22.00
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10
Die Frau meiner Träume
Spielfilm, Dtl. 1944, ZDF 20.15
Argumente:
Der Pfeil ist der Geist – wo ist das Ziel? Geht das naturwissenschaftliche Zeitalter zu Ende? NDR 20.15
Der Sternenhimmel im November
NDR 21.45

Musik

Gary Boyle + Band
Auenland 21.00
Frühsch.: Company
Bierdorf 11.00
Jazz-Frühsch.: Steve Winders Swingtett
Dennis Swing Club 20.30
Frühsch.: Blackbirds of Paradise
Fabrik 11.30
Leon (Franco-Arab)
Folklore „Z"
Frühsch.: Jazz O'Maniacs
Himmelsbarg 11.00
Rolf Rötgers (Liedermacher)
In Keuschheit + Demut 21.00
W. Engstfeldt-M. Herr- L. Lowe-I. Eckinger-Quartett
Jazz-Werkstatt 22.00
Frühsch. mit Live-Musik
Klein Kleckersdorf 20.30
Liquid Liquid (USA)
Kir 21.00
Toneart (Jazz Rock)
Knust 20.30
Dirty Dogs
Logo 21.00
Papa's Blue Salon Band
Lütt Huus 20.00
The Rubettes
Markthalle 20.00
Angele Durand (Chansons, Evergreens)
Macadam 20.00
New Orleans Hot Five
Quarree 1, HH 70, 11.00
Wolfgang Bünz (Blues)
Taverna Mikis 21.00
New Orleans Quarter
Uhlenspieker, Großneumarkt 6-8, 15.00
Frühschoppen klassisch: Italienisches Vokal-Instrumental-Duo
Museum für Kunst und Gewerbe 11.00
Philharmonisches Staatsorchester, Werke von Gülke, Lipov-



UNDER FIRE

UNTER FEUER

NICK NOLTE · GENE HACKMAN · JOANNA CASSIDY

EIN LION'S GATE FILM

"UNDER FIRE"
JEAN-LOUIS TRINTIGNANT
RICHARD MASUR · ED HARRIS

Musik JERRY GOLDSMITH, Gastsolist PAT METHENY
Kamera JOHN ALCOTT B.S.C.
Executive Producer EDWARD TEETS
Drehbuch RON SHELTON
und CLAYTON FROHMAN
Story von CLAYTON FROHMAN
Produktion JONATHAN TAPLIN
Regie ROGER SPOTTISWOODE

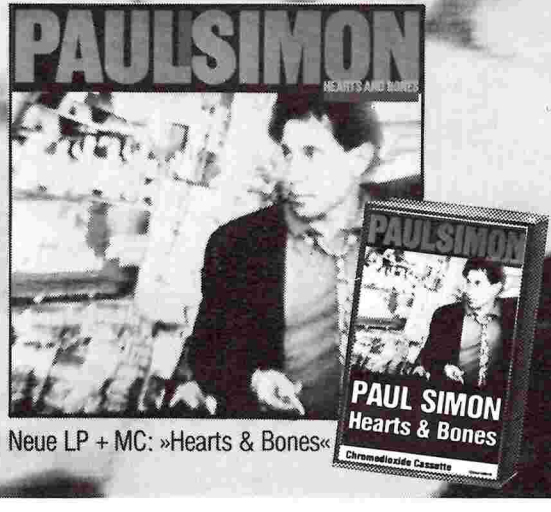
© 1983 UNDER FIRE ASSOCIATES,
EINE GREENBERG BROTHERS PARTNERSHIP.

ORION IM FILMVERLAG

Ab 11. November im Kino

HEARTS AND BONES

PAUL SIMON



Neue LP + MC: »Hearts & Bones«

Von der WEA Musik GmbH ▶ Eine Warner Communications Gesellschaft

sek, Schumann
Musikhalle, gr. Saal, 20.00
Konzert in Maria Grün: Werke von Britten, Saint-Saens, Faure
Maria Grün, Schenefelder Landstr. 3, HH 55, 20.00
Konzertante Aufführung, Giovanna d'Arco, Werke von Verdi
Hamb. Staatsoper 18.30

Theater

Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Max und Moritz
Batavia 16.30
Die Kameliendame
Dt. Schauspielhaus 14.30/19.30
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Spejbl und Hurvinek
Ernst Deutsch Th. 15/19.00
Kikeri Kiste
Fabrik 18.00
So eine Liebe
Fabrik 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Ose von Sylt
Haus d. Jugend Altona 15.30/19.00
Vadder Soodmann
Ohnsorg Th. 15.30/19.00
Die Kassette
Schule Gropiusring 20.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Der blaue Boll
Thalia Th. 15/20.00
De möblierte Herr
Th. Marschnerstr. 18.00
Der Elefantenmensch
Th. im Zimmer 19.00
Letzte Arien vom Abendland
Th. am Operettenhaus 20.30
Le Paradis du Catastrophe
Th. Monsun 20.30

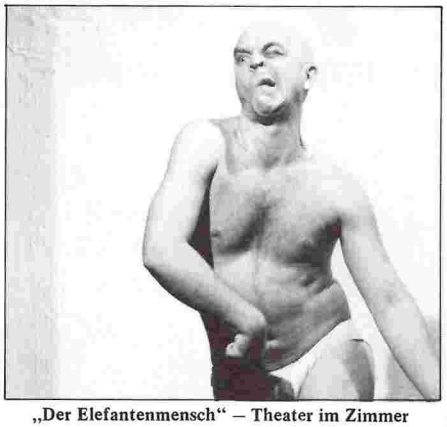
Sonstiges

Flohmarkt
Hamburger Str. 10 - 17.00
Kunsthandwerkermarkt
Alstertal-Einkaufszentrum 10 - 18.00
Antikmarkt
City Center Bergedorf 9 - 18.00
Unser Mond
Planetarium 11.00, 14.30, 16.00
Wohltätigkeitsbasar
der Johanniter-Hilfsgemeinschaft, Hotel Atlantic (1), An der Alster 72 ab 14.00

7. Mo

Film

Die Ballade der Lucy Jordan
Abaton 16/20.30
Die Spaziergängerin von Sans Souci
Abaton 18.00
Freddy und der Millionär
Abaton 22.45
Love Stinks
Abaton 17/23.00
Der Prozeß
Abaton 19.00
Bad Boys
Alabama 18.00
Carmen
Alabama 20.30
Bad Boys
Magazin 14.00
Blues Brothers
Magazin 16.00
M.A.S.H.
Magazin 18.15
Ein Offizier und Gentleman
Magazin 20.30
In Gefahr und größter Not bringt der Mittelweg den Tod/Lehrer
Metropolis 17.00



„Der Elefantenmensch" – Theater im Zimmer

Wild trieben es die alten Hunnen
Arsenal 18.45
Im Sold ihrer Majestät
Arsenal 15.00
Hammett
Arsenal 22.15
Conan der Barbar
Arsenal 14.30
Psycho II
Arsenal 18.15/20.30
Kentucky Fried Movie
Arsenal 22.30
Atomic Cafe
Blankeneser 18/20.30
Bilitis
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Frieden
Oelkerscafé 21.00
Diva
Broadway 22.15
Bilitis
Elbe 18.15
Yol
Elbe 20.30
Kamikaze
Frank & Frei 21.30
Premiere: „Sag nein"
Holi 16.15/18.30/20.45
Carmen
Holi 15.45/18/20.15/22.30
Dr. Jekyll and Sister Hyde
Kurbel 15.15/19.00
Der Typ mit dem irren Blick
Kurbel 17.00
Prince of the City
Kurbel 20.45
Le chat OF
Metropolis 19.15
Ende der Freiheit
Metropolis 21.15
Donald Ducks Ferienabenteuer
Thalia 16.00
Psycho II
Thalia 18.15/20.45
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Die Dschungelolympiade
Mundsburg K. 13.45/15.30
Tootsie
Vorführung 6 18.15/20.30

TV-Tip

Rote Erde (5)
ARD 20.15
Kontraste
ARD 21.15
Passion
Spielfilm, Frankreich/Schweiz 1982. ARD 23.00
Datenpanne
Das kann uns nie passieren. Fernsehspiel. ZDF 21.20
Filmforum:
Black Cinema – Das Kino der schwarzen Amerikaner. ZDF 23.00, anschl.
Ratschlag für Kinogänger:
„Das Osterman Wochenende" von Sam Peckeinpah.
Berliner Fenster
Kulturmagazin. NDR 20.15
Leute
Talkshow aus dem Café Kranzler in Berlin. NDR 21.15
Tote Technik
Altertümer von morgen. Ein Fotofilm von Manfred Hamm. NDR 22.45

Musik

Sharons
Bierdorf 20.00
Jazz Lips
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Liebesspiel (Lieder)
HdJ Steilshoop 19.00
Die Roedels (Dt. Rock)
Knust 20.30
Wolle Kriwanek + Band
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus 20.00
Alan Vega
Markthalle 21.00
Blue Graffiti
Rote mühle 20.30
Chico (Funk)
Stairway 22.00 + 24.00
Jeder kann mitmachen
Taverna Mikis 21.00
Philharmonisches Staatsorchester, Werke von Gülke, Lipovsek, Schumann
Musikhalle, gr. Saal, 20.00

Theater

Nathan der Weise
Altonaer Th. 20.00
Travestie Show
Black Market 20.00 - 4. 00
Wlassow
Ernst Deutsch Th. 20.00
Indianer
Fabrik 10.00
Die kleine Hexe
Fabrik 15.00
Conrad, das Kind aus der Konservenbüchse
Fabrik 17.30
Alles für das Vaterland
Fabrik 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamb. Kammersp. 20.00
Der Liebestrank
Hamb. Staatsoper 19.30
Was heißt hier Liebe?
Klecks Th. 10/19.00
Vadder Soodmann
Ohnsorg Th. 20.00
Der blaue Boll
Thalia Th. 20.00
Der Floh ist weg
Th. f. Kinder 16.30

Sonstiges

Was die Demonstrationen der Friedenswoche bewirkt haben
Weltbürger Friedensinitiative CVJM 20.00
Luther und die Folgen für die Kunst
Vortrag, Hamburger Kunsthalle 20.00
Diskussion für Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK 19.00
Offener Abend
nur für Frauen, Biff

8. Di

Film

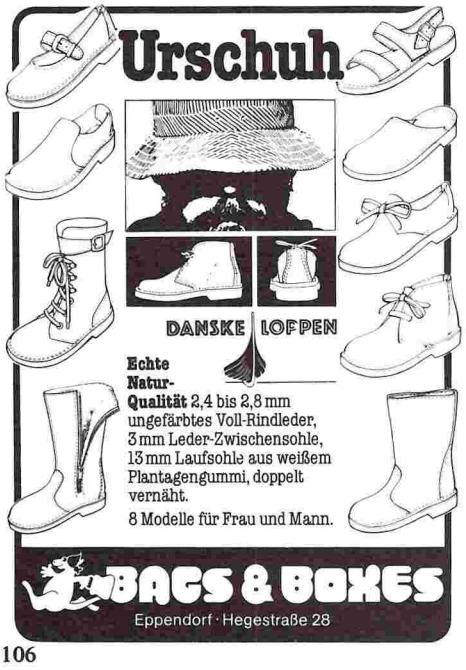
Die Ballade der Lucy Jordan
Abaton 16/20.30
Die Spaziergängerin von Sans Souci
Abaton 18.00
Die letzte Flut
Abaton 22.45
Love Stinks
Abaton 17/23.00
Freddy und der Millionär
Abaton 19.00
Der Profi
Alabama 18.00
Carmen
Alabama 20.30
Car-Crash
Arsenal 16.30/18.15
Der letzte Tango in Paris
Arsenal 20.15/22.30
Die Heartbreakers
Arsenal 16.15/20.30
M.A.S.H.
Arsenal 18.15/22.30
Atomic Cafe
Blankeneser 18/20.30
Bilitis
Blankeneser 15.45/18.15 20.45
Diva
Broadway 22.15
The Glitterball
British Council 16.00
Bilitis
Elbe 18.15
Yol
Elbe 20.30
Kamikaze
Frank & Frei 21.30
Carmen
Holi 15.45/18/20.15/22.30
Der Typ mit dem irren Blick
Kurbel 15.30
Starker Verkehr
Kurbel 17.15
Katzenmenschen
Kurbel 19.00
Exzesse
Kurbel 21.00
Die Outsider
Magazin 14.30
Küß mich Doc
Magazin 16.15
The Wall
Magazin 18.30
West Side Story
Magazin 20.30
Clown Ferdinand und die Rakete
Metropolis 15.30
Feuerlöscher E. A. Winterstein/Der große Verhau
Metropolis 17.00
Les granges brulees OF
Metropolis 19.00
Sumurun
Metropolis 21.00
Krieg der Sterne
Thalia 16.00
Victor/Victoria
Thalia 18.15/20.45
Verdammt in alle Ewigkeit
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Die Dschungelolympiade
Mundsburg K. 13.45/15.30
Tootsie
Vorführung 6 18.15/20.30

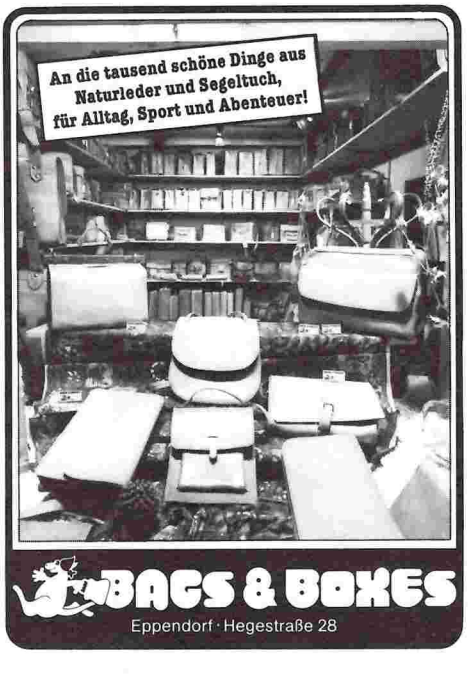
TV-Tip

Monitor
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Kulturweltspiegel
ARD 23.00
Der Groß-Cophta
Ein Schauspiel von J.W. Goethe in einer Aufführung des Deutschen Schauspielhauses, Hamburg. Regie: Augusto Fernandes. ZDF 22.05
Die sieben Weltwunder des Altertums:
Das Mausoleum von Halikarnassos. NDR 19.00
Jury:
Gibt es einen neuen deutschen Nationalismus? Dokumentation. NDR 21.45

Musik

Cox Orange
Bierdorf 20.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Double Neck
Jazz-Werkstatt 22.00
The Wally Drugs (Folk)
Knust 20.30
Rhapsody (Reggae)
Logo 21.00
Average (Rock)
Lütt Huus 20.00
Uriah Heep
Markthalle 21.00
Iron Maiden, Michael Schenker Group
Messehalle 11, 19.30
Klaus Doldinger's Passport
Musikhalle 20.00
Jeder kann mitmachen
Morgenpost
Dimitri (griech. Folk)
Taverna Mikis 21.00





Bach-Tage '83: Thomas Brandis, Violine, Günter Jena, Cembalo, Robert Reitberger, Violoncello, Werke von Bach
Musikhalle, kl. Saal, 20.00

Theater

Nathan der Weise
Altonaer Th. 20.00
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Die Kameliendame
Dt. Schauspielhaus 19.30
Deutsch nix gutt – sonst Geld zurück
Malersaal 20.00
Last of the Red Hot Lovers
English Theatre 20.00
Märchen im Wandel der Zeit
Fabrik 15.00
Ein Fest für Papadakis
Fabrik 17.00
So nicht
Fabrik 19.30
Kasper Total
Fools Garden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamb. Kammersp. 20.00
Eine florentinische Tragödie
Der Geburtstag der Infantin
Hamb. Staatsoper 19.30
Was heißt hier Liebe?
Klecks Th. 10/19.00
Plötzlich und unerwartet
Kultursaal Schenefeld 20.00
Vadder Soodmann
Ohnsorg Th. 20.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Der blaue Boll
Thalia Th. 20.00
Der Floh ist weg
Th. f. Kinder 16.30
Der Elefantenmensch
Th. im Zimmer 20.00
Letzte Arien vom Abendland
Th. am Operettenhaus 20.30

Sonstiges

UKE-Lesben-Klöntreff
Martiniburg/Ecke Falkenried 20.30
Frauen in Lateinamerika am Beispiel Chile
v. Flores, Werkstatt 3 20.00
Luther und die Folgen für die Kunst
Vortrag, Hamburger Kunsthalle 18.00
Über die geistigen Hintergründe grüner Philosophie
kl. Atelier für philos. Praxis 20.00

9. Mi

Film

Die Ballade der Lucy Jordan
Abaton 16/20.30
Die Spaziergängerin von Sans Souci
Abaton 18.00
Die letzte Flut
Abaton 22.45
One Plus One
Abaton 17/23.00
Freddy und der Millionär
Abaton 19.00
Der Profi
Alabama 18.00
Carmen
Alabama 20.30
Car-Crash
Arsenal 16.30/18.15
Der letzte Tango in Paris
Arsenal 20.15/22.30
Die Heartbreakers
Arsenal 16.15/20.30
M.A.S.H.
Arsenal 18.15/22.30
Von Mao zu Mozart
Blankeneser 18/20.30
Der weiße Hai
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Faust
Elbe 15.30/20.30
Blues Brothers
Elbe 18.00
Carmen
Holi 15.45/18/20.15/22.30
Der Typ mit dem irren Blick
Kurbel 15.30
Starker Verkehr
Kurbel 17.15
Katzenmenschen
Kurbel 19.00
Exzesse
Kurbel 21.00
Die Outsider
Magazin 14.30
The Wall
Magazin 16.15
West Side Story
Magazin 11/18.00
Sophies Entscheidung
Magazin 20.30
Willi Tobler und der Untergang der 6. Flotte
Metropolis 17.00
La vie devant soi OF
Metropolis 19.00
Artisten in der Zirkuskuppel: ratlos
Metropolis 21.00
Krieg der Sterne
Thalia 16.00
Heller Wahn
Thalia 18.15/20.45
Verdammt in alle Ewigkeit
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Die Dschungelolympiade
Mundsburg Kino 13.45/15.30
Tootsie
Vorführung 6 18.15/20.30

TV-Tip

Bruder Martin (1)
Spielserie über Martin Luther. ARD 20.15
Titel, Thesen, Temperamente
ARD 21.40
Bilanz
ZDF 20.15
Manila
Spielfilm, Philippinen 1975. ZDF 22.55
Extra drei
NDR 20.15
Politik am Mittwoch:
Juden im Untergrund des Dritten Reiches. NDR 21.00
Ein Sommernachtstraum
Spielfilm, USA 1935. NDR 22.15

Musik

Roadrunner
Bierdorf 20.00
Usbekisches Nationales Folkloreensemble
CCH, Saal 2, 19.30
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.30
Sadhana Rao Duo (Jazz)
Dennis Swing Club 20.00
„New Way Cocktail": Golden Earring, Elephant, Interzone, Twelve Drummers Drumming, Nuala
Ernst-Merck-Halle 17.30
J. J. Tabb Skiffle Group
Jazz Forum 20.30
Orfeo feat. Isabella Celentano (Gesang)
Jazz-Werkstatt 22.00
Härtefall, Crowd Dice Music (R & B, Blues)
Knust 20.30
Rhapsody (Reggae)
Logo 21.00
Storman Jazzing Kids (Dixie)
Lütt Huus 20.00
Obenezer Obey (Ju-Ju)
Markthalle 21.00
Treff der Folk-Freunde Hamburg
Morgenpost
Edgar (Ragtime)
Nostalgietreff 21.00
Alexander Schaffner
Pete's Bierhaus 20.30
Juan-Jose Mosalini (Tango)
Rote Mühle 20.30
Norman Kleiber (Country)
Taverna Mikis 21.00

Theater

Nathan der Weise
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Die Kameliendame
Dt. Schauspielhaus 19.30
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Deutsch nix gutt. . .
Malersaal 20.00

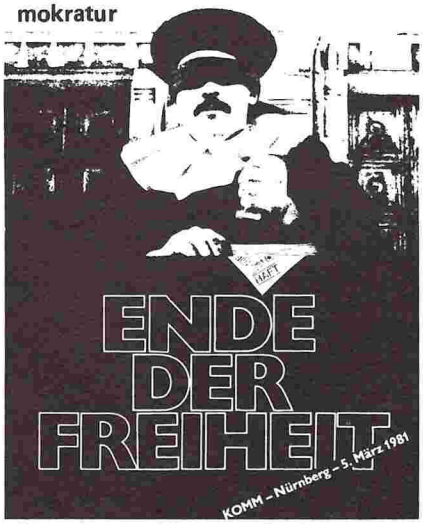
BILDER MÖBEL · OBJEKTE
KUNZ & KUNZ

MODERNE GRAPHIK U. MALEREI
ANTIKE MÖBEL
BILDERRAHMEN ALLER ART
KLEINPLASTIKEN
RESTAURIERUNG

KLOSTERALLEE 110/HEGESTR.
Tel. 48 70 79 · 2000 Hamburg 13

Bildungsurlaub
Das ABC steckt voller Denkanstöße.
Frauenseminare
28.11. - 2.12.1983
Mann, Kinder und Arbeit, wie schaff ich das nur?
5.12. - 9.12.1983
Betriebsrätin - die männliche Kollegin? Eine Phantasiereise ins betriebliche Frauenland
Bauernreihe 1
2168 Hüll
04775/529
Autonomes abc Bildungs-Centrum e.V.

WERKSTATTBASAR 1.–20. November
Verkaufsausstellung norddeutscher Künstler und Kunsthandwerker
Fotografie, Glas, Grafik, Holz, Keramik, Modellschmuck, Seidenmalerei
Werkstattgalerie
Forsmannstr. 8 / Hof, Winterhude,
Tel.: 27 59 49
Di-Fr + So 15.00-19.00, Sa 10.00-14.00

Von Politikern, Richtern, V-Leuten und Dunkelmännern bayerischer Demokratur


...Du gehst ins Kommunikationszentrum auf ein Bier und landest in einem bayerischen Gefängnis...
Ein Film von Helge Cramer und Detlef Zuehl
Kommentar: Konstantin Wecker
3.11. – 21.15 Uhr
4./5. und 6.11. – 19.15 Uhr
7.11. – 21.15 Uhr
METROPOLIS
(im Dammtor-Filmtheater), Dammtorstraße 30 ☎ 34 23 53
2000 Hamburg 36, U1 Stephansplatz, U2 Gänsemarkt; Bus 102, 109
Verleihgenossenschaft der Filmemacher München

Phantastische Literatur
Comics
Natürliches Leben
Neues Bewusstsein
Indianer
WRAGE
Nov. 83
Buchhandlung WRAGE GmbH
Schlüterstr. 4
2 Hamburg 13
Tel. 45 52 40

In Kooperation mit dem Verlag NEUE ERDE haben wir einen wunderschönen INDIANERKALENDER produziert:

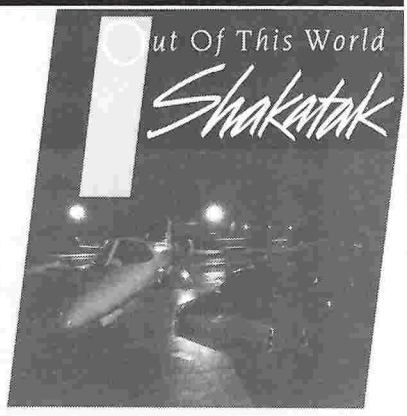
INDIANER-LEBEN 1984
13 Blätter, DIN A 3, DM 19,80
Auf den Vorderseiten finden sich in der Qualität hervorragende Wiedergaben von Fotos des legendären Indianerfotographen Edward Sheriff Curtis.
Gedruckt in zwei Tönen auf Chamois.
Auf den Rückseiten haben wir die Rede des Häuptlings Seattle abgedruckt, und zwar in den beiden ursprünglichen Fassungen, die eigens neu übersetzt wurden.

INDIANERLEBEN 1984

HAMBURGER MINERALIENTAGE '83
18.–20. November '83
Messehallen 10 und 11
Fr. 12.00–18.00 Uhr, Sa. u. So. 9.00–18.00 Uhr
VERKAUF UND AUSSTELLUNG
von
MINERALIEN, FOSSILIEN, EDELSTEINEN STEINSCHMUCK UND GEOZUBEHÖR
Kostenlose Begutachtung von Eigenfunden.
Sonderausstellung „Edelsteinschleiferei".
Eintrittspreise: Erwachsene DM 5,50
Kinder bis 12 J. DM 3,–.

Veranstalter:
Hamburger Mineralien- und Fossilien-Zentrum
Jungfernstieg 8, 2000 Hamburg 36, ☎ 040/35 22 77

Die Neue von Shakatak
OUT OF THIS WORLD



LP: 815 304-1·MC: 815 304-4
Shakatak = 100 % stimmender Sound.
polydor
FDH
Qualität hat einen Namen
Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH seit 1898

Last of the Red Hot Lovers
English Theatre 20.00
Kasper Total
Fools Garden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamb. Kammersp. 20.00
Carmen
Hamb. Staatsoper 19.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Th. 10.00
Strafmündig
Klecks Th. 19.00
Der Nobelpreis
Gemeindeh. Wandsbek 20.00
Ein unglücklicher Zufall
Wirklich schade um Fred
Kellertheater 20.00
Craig Russel, Travestie
Macadam
Vadder Soodmann
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Der blaue Boll
Thalia Th. 20.00
Stell dir vor, es ist Frieden...
Truckstop 21.00
Joking Apart
Th. Marschnerstr. 20.00
Der Floh ist weg
Th. f. Kinder 16.30
Der Elefantenmensch
Th. im Zimmer 20.00
Letzte Arien vom Abendland
Th. am Operettenhaus 20.30
Die Automate
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Zivildienstberatung
DFG-IDK 19.00
Elaine Feinstein
Dichterlesung, The British Council 19.30
C.G. Jung und das „Ewig Weibliche"
kl. Atelier für philosophische Praxis 20.00

10. Do

Film

Die Ballade der Lucy Jordan
Abaton 16/20.30
Die Spaziergängerin von Sans Souci
Abaton 18.00
Preview
Abaton 20.30
One Plus One
Abaton 17/23.00
Freddy und der Millionär
Abaton 19.00
Christiane F.
Alabama 18/20.30
Car-Crash
Arsenal 16.30/18.15
Der letzte Tango in Paris
Arsenal 20.15/22.30
Die Heartbreakers
Arsenal 16.15/20.30
M.A.S.H.
Arsenal 18.15/22.30
Von Mao zu Mozart
Blankeneser 18/20.30
Der weiße Hai
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Faust
Elbe 15.30/20.30
Blues Brothers
Elbe 18.00
Mephisto
Honigfabrik 20.00
Carmen
Holi 15.45/18/20.15/22.30
Der Typ mit dem irren Blick
Kurbel 15.30
Starker Verkehr
Kurbel 17.15
Katzenmenschen
Kurbel 19.00
Exzesse
Kurbel 21.00
Die Outsider
Magazin 16.30
Calahan
Magazin 14.30/18.15
The Wall
Magazin 20.30
Die unzähmbare Leni Peickert/ Nachrichten von den Staufern/ Menschen, die das Stauferjahr vorbereiten
Metropolis 17.00
Rude journée pour la reine
Metropolis 19.15
In Gefahr und größter Not bringt der Mittelweg den Tod
Metropolis 21.00
Krieg der Sterne
Thalia 16.00
In der Stille der Nacht
Thalia 18.15/20.45
Verdammt in alle Ewigkeit
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Die Dschungelolympiade
Mundsburg Kino 13.45/15.30
Tootsie
Vorführung 6 18.15/20.30

TV-Tip

Die Rache des Kapitän Mitchell
Nach einer Geschichte von B. Brecht. ARD 23.15
Kennzeichen D
ZDF 21.20
Pankow '95
Spielfilm, BRD 1983, ZDF 22.05
News of the Week
NDR 19.45
Der Champion
Spielfilm, USA 1977. NDR 20.15
Kultur Kontrovers
Diskussion. NDR 21.45
Modern Jazz Quartett (1)
Ein Konzert. NDR 22.30

Musik

Jennifer
Bierdorf 20.00
Blackbirds of Paradise
Cotton Club 20.30
Hermann Süss Quintett
Dennis Swing Club 20.30
8. New Jazz Festival: Grubenklangorchester, The Neighbours, Wynton Marsalis Quintett
Fabrik 21.00
Olu (afrik. Musik)
Folklore „Z"
Alex Conti + Wolfgang Bünz (Blues)
In Keuschheit + Demut 21.00
The Gist, Ti-Tho
Kir 21.00
Xandril (Hard Rock)
Knust 20.30
Danny Adler Band
Logo 21.00
Benny Bendfeldt Quintett (Swing)
Lütt Huus 20.00
Juan-Jose Mosalini (Tango)
Markthalle 20.00
Delta Jazzmen
Momo 21.00
Russische Nacht
Morgenpost
Motörhead
Messehalle 11, 20.00
Low Rabbit Jazz Gang
Rebstöck'l 20.00
Combo (Modern Music)
Stairway 22.00 + 24.00
Kasanka (russ. Folk)
Taverna Mikis 21.00

Klassik:

HarvestehuderBläserquintett Werke von Haydn, Danzi, Ibert u.a.
Sperl 20.30

Theater

The Importance of Being Earnest
Audimax 19.00
Nathan der Weise
Altonaer Th. 20.00
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Die Kameliendame
Dt. Schauspielhaus 19.30
Deutsch nix gutt...
Malsersaal 20.00
Last of the Red Hot Lovers
English Theatre 20.00
Schweyk im II. Weltkrieg
Ernst Deutsch Th. 20.00
Ein Hauch von Sch(m)erz
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamb. Kammersp. 20.00
Parsifal
Hamb. Staatsoper 17.30
Strafmündig
Klecks Th. 10/19.00
Die Caine war ihr Schicksal
Haus im Park 20.00
Plötzlich und unerwartet
Kultursaal Schenefeld 20.00
Ein unglücklicher Zufall
Wirklich schade um Fred
Kellertheater 20.00
Craig Russel, Travestie
Macadam
Vadder Soodmann
Ohnsorg Th. 20.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Der blaue Boll
Thalia Th. 20.00
Stell dir vor, es ist Frieden...
Truckstop 21.00
Kasper Total
TucTuc 21.00
Joking Apart
Th. Marschnerstr. 20.00
Der Floh ist weg
Th. f. Kinder 16.30
Der Elefantenmensch
Th. im Zimmer 20.00
Letzte Arien vom Abendland
Th. am Operettenhaus 20.30
Die Automate
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Jenseitsvorstellungen im Alten China
Dia-Vortrag von Prof. Hans Stumpfeldt, Melanchthonkirche, Groß Flottbek, Ebertallee 55, 20.00
Welche Rolle spielen Frauen in der Politik?
Dörte Jansen, Burga Schulte
Die neue Gesellschaft 19.00
Asylbewerber, Beratung
amnesty international Büro
18 - 20.00

11. Fr

Film

Tootsie
Abaton 15.30/20.15
Sag nein
Abaton 18.00
Die Marx-Brothers auf See
Abaton 22.45
Die Ballade der Lucy Jordan
Abaton 15.00/21.00
Sweet Movie
Abaton 17.00/23.00
Rashamon
Abaton 19.00
McQuade – Der Wolf
Alabama 18.00
Begierde
Alabama 16.00/20.30
Viel Rauch um nichts/ Noch mehr Rauch um nichts
Alabama 22.30
Krieg der Sterne
Arsenal 14.00/16.15
Carmen
Arsenal 18.30/20.30
Diva
Arsenal 22.30
La Boum I+II
Arsenal 14.00
Gandhi
Arsenal 17.45/21.15
Psycho II
Blankeneser 18.00/20.30
Im Sold ihrer Majestät
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Don Tango
Elbe 18.00
Ediths Tagebuch
Elbe 20.30
Carmen
Holi 15.45/18.00/20.15/22.45
Mad Mission
Kurbel 15.30
Hasenjagd II
Kurbel 17.15
Begierde
Kurbel 19.00
Heiße Träume/Cheech und Chong im Dauerstreß
Kurbel 21.00
Fliegende Killer
Magazin 14.15
Psycho II
Magazin 16.00
Die flambierte Frau
Magazin 18.15
Asterix und Cleopatra/Snoopy
Magazin 20.30
Die Patriotin/Biermann – Film
Metropolis 17.00
Madame Rosa
Metropolis 19.00
Abschied von Gestern/Brutalität in Stein
Metropolis 21.00
Im tödlichen Kreis
Metropolis 23.00
My little Chicadee
Dietnede 20.00
Bad Boys
Thalia 16.00
Die flambierte Frau
Thalia 20.45
Alexis Sorbas
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die Schlümpfe und die Zauberflöte
Mundsburg 13.45/15.30
Hair
Vorführung 6 18.15
Der Bienenkorb
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Box-WM im Mittelgewicht:
Marvin Hageler – Roberto Duran. ARD 4.45 - ca. 6.00
Flitterwochen mit Hindernissen
Spielfilm, USA 1942. ARD 20.15
Wahltag – Zahltag
Der Streit um die Parteienfinanzierung. ARD 21.45
Herzschläge
Spielfilm, USA 1979, ARD 23.30
Dick und Doof
ZDF 17.50
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Derrick
Kriminalserie. ZDF 20.15
Aspekte
Kulturmagazin. ZDF 22.20
Der Pfingstausflug
Spielfilm, BRD 1978
Video als Hobby (1)
Ein Fernsehkurs für Videofilmer. NDR 18.30

Musik

Crash (Funk)
Auenland 21.00
Jennifer
Bierdorf 20.00
Jazz Train (Funk, Latin)
Cafe Kaputt 21.30
Georgette Dee + Terry (Lieder)
Cafe Tuc Tuc 21.00
Bruno's Salonband
Cotton Club 20.30
Evelyn Czarnetzki (Sängerin)
Dennis Swing Club 20.30
8. New Jazz-Festival: Dizzy Gillespie Quintett, Lee Konitz-Martial Solal-Duo, Dave Holland Quintett
Fabrik 21.00
Athenians (griech. Folk)
Folklore „Z"
Gesang für Amerika
Goldbekhaus 20.00
VI. Teichweger Rockfestival: Impuls, Überschall, Times Up, Frisco
HdJ Alter Teichweg 200 18.30
Thommy (Blues, Folk)
Im Eimer
Revival Jazzband
Jazz Forum 20.30
Beatnix
Klein Kleckersdorf 20.30
Highway (Westcoast)
Knust 20.30
Danny Adler Band
Logo 21.00
Hebo Jazzgroup (Swing)
Lütt Huus 20.00
Irish Night
Morgenpost
Jerry lädt ein zum 1. Chaotentreff
Nostalgietreff 21.00
Lords of Barmbek
Pete's Bierhaus 20.30
Monaco Blues Band
Rainbow 20.00
Fee
Roschinsky's 21.00
Corine
Rote Mühle 20.30
Calabash (afrik. Musik)
Skookian 21.00
Ulli + Tom (Blues, Rock)
Taverna Mikis 21.00
Lucky Elephants
TT-Linie, Travemünde-Skandinavienkai 22.00

Gary Boyle + Band
Wedel, „Gröner Borm" 21.00
Kuba-Fest m. El Tremendo Cumban
Werkstatt 3 21.00
Jazz O'Maniacs
Zur Rotbuche 20.30
Chorkonzert, Werke von Mozart
Kirche St. Marien, Danziger Str. 60, 20.00
Klassik:
Itzhak Oerlman, Violine, Bruno Canino, Klavier, Werke von Bach, Schumann u.a.
Musikhalle, gr. Saal, 20.00
Norddt. Zupforchester
Musikhalle, kl. Saal, 20.00

Theater

The Importance of Being Earnest
Audimax 19.00
Nathan der Weise
Altonaer Th. 20.00
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
... und wo lassen Sie denken?
Bei Max 20.00
Die Kameliendame
Dt. Schauspielhaus 19.30
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Deutsch nix gutt...
Malersaal 20.00
Last of the Hot Red Lovers
English Theatre 20.00
Schweyk im II. Weltkrieg
Ernst Deutsch Th. 20.00
Ein Hauch von Sch(m)erz
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamb. Kammersp. 16.30/20
Die Zauberflöte
Hamb. Staatsoper 19.00
Der Walkman kommt
Honigfabrik
Strafmündig
Klecks Th. 10/19.00
Die Caine war ihr Schicksal
Haus im Park 20.00
Plötzlich und unerwartet
Kultursaal Schenefeld 20.00
So eine Liebe
Rathaus Barsbüttel 20.00
Mime Théâtre de Marseille
Markthalle 21.00
Craig Russel, Travestie
Macadam
Vadder Soodmann
Ohnsorg Th. 20.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Michael Kramer
Thalia Th. 20.00
Dialeckt mich doch am Ashram
Truckstop 21.00
Aprillfrisch
Stradiwadi 21.00
Joking Apart
Th. Marschnerstr. 20.00
Der Floh ist weg
Th. f. Kinder 16.30
Der Elefantenmensch
Th. im Zimmer 20.00
Von AAA bis ZETT
Th. am Operettenhaus 20.30
Le Paradis du Catastrophe
Th. Monsun 20.30
Theaterabend
Werkstatt Winterhude 20.00

Sonstiges

Iran/Osttürkei
Dia-Show, FZ Nöldekestr. 20.00
Einführung in die Himmelskunde
Planetarium 16.00
Unser Mond
Planetarium 18.00
Die Monde unseres Sonnensystems
Planetarium 20.00
Cafe Genial
Film, Theater, Performances, Alsterforum 20.00

12. Sa

Film

Tootsie
Abaton 15.30/20.15
Sag nein
Abaton 18.00
Die Marx-Brothers auf See
Abaton 22.45
Die Ballade der Lucy Jordan
Abaton 15.00/21.00
Sweet Movie
Abaton 17.00/23.00
Rashamon
Abaton 19.00
Der gezähmte Widerspenstige
Alabama 14.00/16.00
McQuade – Der Wolf
Alabama 18.00
Begierde
Alabama 20.30
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Alabama 22.30
Krieg der Sterne
Arsenal 14.00/16.15
Carmen
Arsenal 18.30/20.30
Diva
Arsenal 22.30
La Boum I+II
Arsenal 14.00
Gandhi
Arsenal 17.45/21.15
Psycho II
Blankeneser 18.00/20.30
Im Sold ihrer Majestät
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Don Tango
Elbe 18.00
Ediths Tagebuch
Elbe 20.30
Carmen
Holi 15.45/18.00/20.15/22.30
Mad Mission/Metropolis 2000
Kurbel 13.30
Hasenjagd II
Kurbel 17.15
Begierde
Kurbel 19.00
Heiße Träume/Cheech und Chong im Dauerstreß
Kurbel 21.00
Fliegende Killer/Das Tier
Magazin 10.00
Psycho II
Magazin 13.30/21.00
Zärtliche Cousinen/Bilitis
Magazin 15.30
Die flambierte Frau
Magazin 19.00
Die Geschichte vom kleinen Muck
Metropolis 15.00
Kurzfilme von Alexander Kluge
Metropolis 17.00
Madame Rosa
Metropolis 19.00
Die Patriotin/Biermann – Film
Metropolis 21.00
Im tödlichen Kreis
Metropolis 23.15
Die flambierte Frau
Thalia 20.45
Alexis Sorbas
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die Zauberflöte
Mundsburg 12.00/13.45/15.30
Hair
Vorführung 6 18.15
Der Bienenkorb
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Eine Nacht im Mai
Spielfilm, Dtl. 1938. ARD 15.30
Loriots 60. Geburtstag
ARD 20.15
Arabeske
Spielfilm, USA 1966. ARD 23.35
Länderspiegel
ZDF 17.10
Rio Lobo
Spielfilm, USA 1970. ZDF 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 22.10
Serpico
Kriminalserie. ZDF 23.25
Let's Rock (6)
Englische Rock'n Roll-Serie NDR 19.30
Task Force Police
Kriminalserie. NDR 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR 21.05
Einmal Moskau und zurück
Schauspiel in einer Aufführung der Staatl. Bühnen Berlin. NDR 21.35

Musik

Rondelet Felibren (Folklore)
Amerikahaus 20.00
Scrifis (Rock)
Auenland 21.00
The Wally Drugs (Folk)
Batavia 20.30
Marino & Co
Bierdorf 20.00
Ulli + Tom (Rock)
Café Stern 22.00
Daily Blues
Café Kaputt 21.30
Helen Schneider
CCH 20.00
Mission Hall Jazzband
Cotton Club 20.30
Evelyn Czarnetzki (Sängerin)
Dennis Swing Club 20.30
8. New Jazz-Festival: NDR-Studio-Band, Chet Baker-Duke Jordan-Duo, Michel Portal-Quintett, Gunter Hampel-Jeanne Lee-Duo
Fabrik 21.00
Los Latinos (Südam. Folk)
Folklore „Z"
Combo (Jazz Rock)
FZ Nöldekestr. 21.00
2. Winterhuder Karneval
Goldbekhaus 20.00
VI. Teichweger Rockfestival: Bogart Joint, Airless, Nightcry, Roy Last Group
HdJ Alter Teichweg 200 18.30
City Nord (Rock)
Honigfabrik 21.00
Willy Darm (Banjo)
Im Eimer
El. Dezento & das Rendevouzensemble
JZ Kaltenkirchen 21.00
Jimmy Dobro-Band
Klein Kleckersdorf 20.30
Highway (Westcoast)
Knust 20.30
Danny Adler Band
Logo 21.00
Francis Hot Aces
Lütt Huus 20.00
Western Session
Morgenpost
Chaotentreff m. Edgar, Andreas u.a.
Nostalgietreff 21.00
Maddows
Pete's Bierhaus 20.30
Funky Pie
Roschinsky's 21.00
Corine
Rote Mühle 21.00
Calabash (afrik. Musik)
Skookian 21.00
Sorgenbrecher (Lieder)
Taverna Mikis 21.00
The Rubettes
TT-Linie Travemünde-Skandinavienkai 22.00
Motetten-Abend, Werke von Palestrina, Schönberg, Bach
Christuskirche, Wandsbeker Markt, 18.00
Norddt. Zupforchester
Musikhalle, kl. Saal, 20.00

Theater

The Importance of Being Earnest
Audimax 18.00
Nathan der Weise
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Die Kameliendame
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der letzte Schrei
Malersaal 19.30
Last of the Red Hot Lovers
English Theatre 20.00
Schweyk im II. Weltkrieg
Ernst Deutsch Th. 16/20.00
Ein Hauch von Sch(m)erz
Fools Garden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamb. Kammersp. 20.00
Der Kreidekreis
Hamb. Staatsoper 19.30
Strafmündig
Klecks Th. 19.00
Extra-Klecks
Klecks Th. 22.00
Die Caine war ihr Schicksal
Haus im Park 20.00
Craig Russel, Travestie
Macadam
Plötzlich und unerwartet
Kultursaal Schenefeld 18.00
Mars
Markthalle 22.30
Vadder Soodmann
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Der blaue Boll
Thalia Th. 15/20.00
Dialeckt mich am Aschram
Truckstop 21.00
Joking Apart
Th. Marschnerstr. 16/20.00
Der Floh ist weg
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Der Elefantenmensch
Th. im Zimmer 20.00
Von AAA bis ZETT
Th. am Operettenhaus 20.30
Le Paradis du Catastrophe
Theater Monsun 20.30
Theaterabend
Werkstatt Winterhude 20.00

Sonstiges

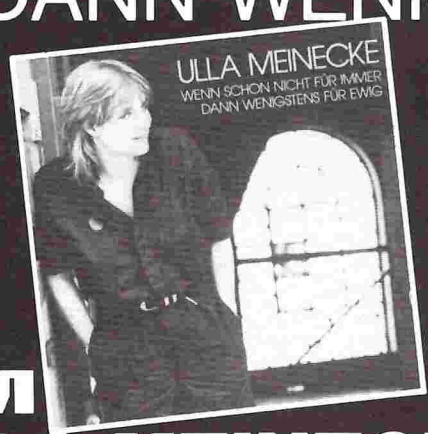
Rassismus, Krieg + Frieden, Neonazismus
Dichterlesung von Alfons Czeskleba, Juks 19.30
Flohmarkt
Uni-Mensa 10 - 18.00
Herbstfete
Live-Gruppe, Non-Stop Kino, Uni Mensa 20.00
Widerstand 1983, Revolte oder Bürgerpflicht
kath. Akademie 10 - 18.30
„Gedankenstrich"
Lesung der Donnerstagsgruppe, Literaturpost 20.00

13. So

Film

Tootsie
Abaton 11.00/15.00/20.15
Sag nein
Abaton 18.00
Die Marx-Brothers auf See
Abaton 22.45
Die Ballade der Lucy Jordan
Abaton 15.00/21.00
Eine ganze Nacht
Abaton 16.45/23.00
Rashomon
Abaton 19.00
Fahraddiebe
Abaton 11.00
Der gezähmte Widerspenstige
Alabama 14.00/16.00
McQuade – Der Wolf
Alabama 18.00
Begierde
Alabama 20.30
Krieg der Sterne
Arsenal 14.00/16.15
Carmen
Arsenal 18.30/20.30
Diva
Arsenal 11.30/22.30
La Boum I+II
Arsenal 14.00
Gandhi
Arsenal 10.30/17.45/21.15
Psycho II
Blankeneser 18.00/20.30
Im Sold ihrer Majestät
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Don Tango
Elbe 18.00
Ediths Tagebuch
Elbe 20.30
Carmen
Holi 15.45/18.00/20.45/22.30
Die Ehe der Maria Braun
Juks 18.00
Mad Mission/Metropolis 2000
Kurbel 13.30
Hasenjagd II
Kurbel 17.15
Cheech und Chong im Dauerstreß
Kurbel 19.00
Begierde
Kurbel 21.00
Fliegende Killer/Das Tier
Magazin 10.00
Asterix und Cleopatra
Magazin 13.30
Uhrwerk Orange
Magazin 15.15
Psycho II
Magazin 18.00
Die flambierte Frau
Magazin 20.30
Die Geschichte vom kleinen Muck
Metropolis 15.00
Sumurun
Metropolis 17.00

WENN SCHON NICHT FÜR IMMER, DANN WENIGSTENS FÜR EWIG



PL 28545
PK 28545
Aktuelle Single:
PB 69065

Tourneedaten:

15.11. Frankfurt - Alte Oper /Mozartsaal
16.11. Bochum - Zeche
17.11. Hannover - Ballroom
18.11. Köln - Luxor
19.11. Koblenz - Kulturfabrik
20.11. München - Arena
21.11. Würzburg - Music-Hall
22.11. Dortmund - Revierpark Wischlingen
23.11. Hamburg - Fabrik
28.11. Berlin - Quartier Latin

RCA

ULLA MEINECKE & BAND ON TOUR

Der Weg nach oben
Metropolis 19.00
Der starke Ferdinand/Porträt einer Bewährung
Metropolis 21.00
Die flambierte Frau
Thalia 20.45
Alexis Sorbas
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die Schlümpfe und die Zauberflöte
Mundsburg 12.00/13.45/15.30
Hair
Vorführung 6 18.15
Der Bienenkorb
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Weltspiegel
ARD 19.20
Bruder Martin (2)
Spielserie über Martin Luther. ARD 21.10
Von Bauhaus zum modernen Manierismus (1)
Die entflohene Architektur. ARD 22.35
Schaukasten
Bilder und Berichte vom Kino. ARD 23.20
ZDF-Matinee:
Der Lump, der Tartuffe schrieb – Monolog von Hans Kasper. Anschl.
Tartuffe oder der Betrüger
Komödie von Molière. ZDF 10.30
Professor Mamlock
Spielfilm, DDR 1961. ZDF 15.25
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10
Blow Up
Spielfilm, GB 1966. ZDF 21.15
Don Carlos
Vorgestellt in Schauspiel und Oper von Gerd Albrecht.
Das Louisiana-Portrait eines ungewöhnlichen Museums
NDR 20.15

Musik

Frühsch.: Marino & Co
Bierdorf 11.00
3. Guinness Cup
Cafe Kaputt 21.30
Frühsch.: Charlie Zimt (Klavier)
Dennis Swing Club 11.00
Frühsch.: Jazz O'Maniacs
Fabrik 11.30
8. New Jazz-Festival: Steve Lacy Sextet, Heinz Sauer-Jasper van't Hof-Duo, Timeless All Stars
Fabrik 21.00
Indio (südam. Musik)
Folklore „Z"
Cocteau Twins, Church of Insanity
Kir 21.00
Grabow Gang (Rock)
Knust 20.30
Serge Clemens
Logo 21.00
Royal Garden Dixieband
Lütt Huus 20.00
J. J. Tabb Skiffle Group
Quarree 1, HH 70, 11.00
Skiffle Track
Rote Mühle 20.30
Aprill Frisch (Musik-Revue)
Stradiwadi
Waldemar + Igor (Slaw. Folk)
Taverna Mikis 21.00
Stadtmusikanten
Uhlenspieker, Großneumarkt 6-8, 18.00
Klassik:
Frühschoppen klassisch: Benthien-Quartett
Kulturheim Lurup, Binsenort 24, HH 53, 11.00
Norddt. Zupforchester
Musikhalle, kl. Saal, 20.00
Klass. Frühschoppen
Honigfabrik 12.00
Frühschoppen: Hamburger Divertimento-Trio, Werke von Mozart, Danzi, Scarlatti u. a.
Sperl 11.00
Vorkonzert NDR-Sinfonieorchester
Musikhalle, gr. Saal, 15.00 (s. 14.11.)

Theater

Nathan der Weise
Altonaer Th. 19.00
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Die Kameliendame
Dt. Schauspielh. 14.30/19.30
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Schweyk im II. Weltkrieg
Ernst Deutsch Th. 15/19.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Parsifal
Hamb. Staatsoper 16.00
Die unglaubliche Grand-mére
Markthalle 20.00
Ein Käfig voller Narren
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Mama, ich lebe
Thälmann-Haus 20.00
Don Tango
Elbe 18.00
Ediths Tagebuch
Elbe 20.30
Das Kabinett des Doktor Caligari
Frank & Frei 21.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Ensemble Instrumental Traditionnel Du Congo
Fabrik 21.00
United Bigband
Jazz-Werkstatt 22.00
Aircondition, Airstream (Dt. Texte)
Knust 20.30
Monaco Blues Band
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus 20.00

„Oreo Moon" – Auenland, 15.11.

Vadder Soodmann
Ohnsorg Th. 19.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Musik
Thalia Th. 15/20.00
Der Elefantenmensch
Th. im Zimmer 19.00
Von AAA bis ZETT
Th. am Operettenhaus 20.30
Le Paradis du Catastrophe
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Unser Mond
Planetarium 11.00, 14.30, 16.00
Großer Hamburger Flohmarkt
Anmeldung 04102/650 83, Fachhochschule Bergedorf, Lohbrügger Kirchstr. 65, 10 - 18.00
Antik-Markt
Messehalle 11
Uhren- u. Schmuck-Ausstellung
CCH, Saal 6/7
Hallenflohmarkt im Karolinenviertel
Grabenstr. 23, 10 - 18.00

14. Mo

Film

Tootsie
Abaton 15.30/20.15
Sag nein
Abaton 18.00
Die Marx-Brothers auf See
Abaton 22.45
Die Ballade der Lucy Jordan
Abaton 15.00/21.00
Eine ganze Nacht
Abaton 16.45/23.00
Der dritte Mann
Abaton 19.00
McQuade – Der Wolf
Alabama 18.00
Begierde
Alabama 20.30
Krieg der Sterne
Arsenal 14.00/16.15
Carmen
Arsenal 18.30/20.30
Diva
Arsenal 22.30
La Boum I+II
Arsenal 14.00
Gandhi
Arsenal 17.45/21.15
Die Zauberflöte
Blankeneser 18.00/20.30
Carmen
Holi 15.45/18.00/20.15/22.30
Metropolis 2000
Kurbel 15.30
Hasenjagd II
Kurbel 17.15
Cheech und Chong im Dauerstreß
Kurbel 19.00
Begierde
Kurbel 21.00
Asterix und Cleopatra
Magazin 14.30
Psycho II
Magazin 16.15
Der Herr der Fliegen
Magazin 11.00/18.30
Uhrwerk Orange
Magazin 20.30
Gefängnispostsack X4 Südafrika
Metropolis 17.00
In Gefahr und größter Not bringt der Mittelweg den Tod/Besitzbürgerin Jahrgang 1908
Metropolis 19.00
Der große Verhau/Feuerlöscher E.A. Winterstein
Metropolis 21.15
Die flambierte Frau
Thalia 20.45
Alexis Sorbas
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die Schlümpfe und die Zauberflöte
Mundsburg 13.45/15.30
Der Bienenkorb
Vorführung 6 18.15
Hair
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Rote Erde (6)
ARD 20.15
John F. Kennedy
Legende oder Vermächtnis? ARD 21.15
Ein Haus steht im Wind
Fernsehspiel. ARD 23.00
Liebe Melanie
Fernsehfilm von Michael Verhoeven. ZDF 21.20
Zeugen des Jahrhunderts:
Georg Leber. ZDF 23.00
Autor-Scooter
Eine Fragestunde – Live mit einem Schriftsteller. NDR 20.15

Musik

Nevada
Bierdorf 20.00
Swing LTD
Cotton Club 20.30
Nina Hagen
Markthalle 21.00
Eduardo Falu, Paco Pena (Gitarren)
Musikhalle, kl. Saal, 20.00
Leicht + Cross (New Wave Rock)
Rote Mühle 21.00
X-Rays (Blues, Rock)
Stairway 22 + 24.00
Jeder kann mitmachen
Taverna Mikis 21.00
Klassik:
NDR-Sinfonieorchester, Werke von Wagner, Zemlinsky
Musikhalle, gr. Saal, 20.00

Theater

Nathan der Weise
Altonaer Th. 20.00
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Schweyk im II. Weltkrieg
Ernst Deutsch Th. 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Th. 19.00
Der blaue Boll
Thalia Th. 20.00
Der Floh ist weg
Th. f. Kinder 16.30

Sonstiges

Dürer und Luther
Vortrag, Hamburger Kunsthalle 20.00
Diskussion für Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK 19.00

15. Di

Film

Der Tod des Mario Ricci
Abaton 15.45/23.00
Sag nein
Abaton 18.00
Tommy
Abaton 22.45
Die Ballade der Lucy Jordan
Abaton 15.00/21.00
Eine ganze Nacht
Abaton 16.45/23.00
Der dritte Mann
Abaton 19.00
McQuade – Der Wolf
Alabama 18.00
West Side Story
Alabama 20.30
Die Wildgänse kommen
Arsenal 15.30
Hair
Arsenal 18.00/22.30
Litte Big Man
Arsenal 20.15
Zärtliche Cousinen
Arsenal 15.30
Apocalypse Now
Arsenal 20.00
Der Clou
Arsenal 17.30/22.45
Die Zauberflöte
Blankeneser 18.00/20.30
Ein Käfig voller Narren
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Der blaue Engel
Oelkerscafé 20.00
Diva
Broadway 22.15
Mama, ich lebe
Thälmann-Haus 20.00
McQuade – Der Wolf
Elbe 18.00
Zärtliche Stunden
Elbe 20.30
Das Kabinett des Doktor Caligari
Frank & Frei 21.30
Carmen
Holi 15.45/18.00/20.15/22.30
Hasenjagd II
Kurbel 14.30
Der Blade Runner
Kurbel 16.15
Apocalypse Now
Kurbel 18.15
Kentucky Fried Movie/The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 21.00
Quadrophenia
Magazin 14.30
Gandhi
Magazin 17.00
Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft/Das Leben des Brian
Magazin 20.30
Gummi Tarzan
Metropolis 10.00
Der Ursprung der Nacht
Metropolis 17.00
Zu böser Schlacht schleich ich heut Nacht so bang/Angriffsschlachter
Metropolis 19.00
Der müde Tod
Metropolis 21.00
Die Insel des Doktor Moreau
Thalia 16.00
Cruising
Thalia 18.15/20.45
Leichen pflastern seinen Weg
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die Schlümpfe und die Zauberflöte
Mundsburg 13.45/15.30
Zwei dicke Freunde
Vorführung 6 18.15
Copkiller
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Report
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Das Beil von Wandsbek
Nach einem Roman von Arnold Zweig. Von Horst Königstein und Heinrich Breloer. ARD 23.00
Großvater und Halbbruder
Schauspiel von Hürlimann. Aufzeichnung aus dem Burgtheater in Wien. ZDF 22.05
Nahaufnahme
Für die Ewigkeit. Begegnungen auf dem früheren Reichsparteitagsgelände in Nürnberg. NDR 21.00
Die Totenliste
Spielfilm, USA 1963. NDR 22.30

Musik

Oreo Moon (m. Jukka Tolonen)
Auenland 21.00
Golden Road Band
Bierdorf 20.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Madruka (span., südam. Musik)
Folklore „Z"
Delon Sisters (Travestie)
Foo!'s Garden 21.00
H. Sauer, M. Castronari, B. Degen, Th. Cremer
Jazz-Werkstatt 22.00
Roadrunner
Klein Kleckersdorf 20.30
Howard Devoto
Kir 21.00
Eva-Maria Hagen (Lieder)
Klecks-Theater 20.00
Abi Wallenstein Band
Knust 20.30
Monaco Blues Band
Logo 21.00
Bluez House (Rock, Funk)
Lütt Huus 20.00
Nina Hagen
Markthalle 21.00
Jeder kann mitmachen
Morgenpost
John Law and the Tremors
Pete's Bierhaus 20.30
Chicago Feetwarmers
Rote Mühle 20.30
Hartmut + Matze (Swing)
Taverna Mikis 21.00
Klassik:
Philharmonisches Staatsorchester, Werke von Brahms
St. Michaeliskirche 20.00

Theater

Nathan der Weise
Altonaer Th. 20.00
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
From the Cradle to the Grave
British Council 19.30
Wer hat Angst vor Virginia Woolf?
Dt. Schauspielhaus 19.30
Schweyk im II. Weltkrieg
Ernst Deutsch Th. 20.00
Die Delon-Sisters, Travestie
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamb. Kammersp. 20.00
Kinderszenen/Désir/Vaslaw/Regenlieder
Hamb. Staatsoper 20.00
Der Nobelpreis
Helmsmuseum 20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Th. 10.00
Colombaioni, die Fellini Clowns
Haus im Park 19.00
Vadder Soodmann
Ohnsorg Th. 20.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Der blaue Boll
Thalia Th. 20.00
Joking Apart
Th. Marschnerstr. 20.00
Der Floh ist weg
Th. f. Kinder 16.30
Von AAAbis ZETT
Th. am Operettenhaus 20.30

Sonstiges

Dürer und Luther
Vortrag, Hamburger Kunsthalle 18.00
Menschenrechtsverletzungen am Beispiel Philippinen
amnesty international, Werkstatt Winterhude 19.30
Saurer Regen, Waldsterben, Ende des menschl. Lebens
Dias, Diskussion, Info und Musik, Fabrik 20.00
Hamburger Literaturwoche
Kampnagelfabrik bis 19.11.
Über die geistigen Hintergründe grüner Philosophie
kl. Atelier für philos. Praxis 20.00

16. Mi

Film

Der Tod des Mario Ricci
Abaton 15.45/23.00
Sag nein
Abaton 18.00
Tommy
Abaton 22.45
Die Ballade der Lucy Jordan
Abaton 15/21.00
Eine ganze Nacht
Abaton 16.45/23.00
Der dritte Mann
Abaton 19.00
McQuade – Der Wolf
Alabama 18.00

Alu chair aus der Herman Miller Collection

Wie viele Eeams-Designs gehört auch die Aluminium-Gruppe zur Sammlung des Museum of Modern Art in New York. Sie gilt als Beispiel hervorragenden Designs.

Gestell: Aluminium verchromt
Bezug: Schwarz oder weiß

BOS MAGAZIN

★Internationale Möbelkollektionen, Leuchten und Stoffe zu Abholpreisen

Elbchaussee 5 · 2000 Hamburg 50 · Telefon: 040/39 12 37

Die – NEW ROCK'N' ROLL – SENSATION AUS NEW YORK:

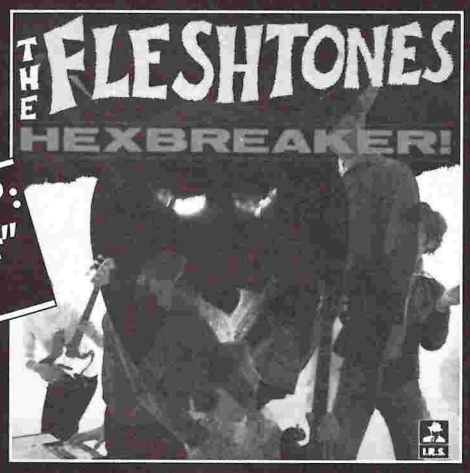
THE FLESHTONES

ON TOUR:

14. 11. MÜNSTER
Odeon

15. 11. BOCHUM
Zeche

16. 11. HAMBURG
Markthalle



brandneue LP:
"Hexbreaker"
ILP 25 434

I.R.S. CBS The Family of Music

THE FLESHTONES,
Sechziger – Beat – Psychodelic – Rock'n' Roll vom Allerbesten!

West Side Story
Alabama 20.30
Die Wildgänse kommen
Arsenal 13/15.30
Hair
Arsenal 13/18/22.30
Little Big Man
Arsenal 20.15
Zärtliche Cousinen
Arsenal 15.30
Apocalypse Now
Arsenal 20.00
Der Clou
Arsenal 17.30/22.45
Die Spaziergängerin von Sans Souci
Blankeneser 18/20.30
Die Brücke am Kwai
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Mama, ich lebe
Thälmann-Haus 20.00
McQuade – Der Wolf
Elbe 18.00
Zärtliche Stunden
Elbe 20.30
Carmen
Holi 15.45/18/20.15/22.30
Hasenjagd II/Her mit den kleinen Engländerinnen
Kurbel 12.00
Kentucky Fried Movie/The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 15.30
Der Blade Runner
Kurbel 18.45
Apocalypse Now
Kurbel 21.00
Gandhi
Magazin 13.30/20.30
Der Typ mit dem irren Blick/Porkys
Magazin 10.00
Das Leben des Brian
Magazin 16.45
Carmen
Magazin 18.30
Die Geschichte vom kleinen Muck
Metropolis 15.00
Die Reise nach Wien
Metropolis 17.00
Die Artisten in der Zirkuskuppel: ratlos/Frau Blackburn...
Metropolis 19.00
Gelegenheitsarbeit einer Sklavin/Der Arzt aus Halberstadt
Metropolis 21.15
Die Insel des Doktor Moreau
Thalia 16.00
Die Schweizermacher
Thalia 18.15/20.45
Leichen pflastern seinen Weg
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Zwei dicke Freunde
Vorführung 6 18.15
Copkiller
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Der Wolfsjunge
Spielfilm, Frankreich 1970, ARD 11.45
Luther, Staat und Kirche in der DDR
Dokumentation. ARD 22.00
Friedrich Luft im Gespräch mit Brigitte Horney
ARD 23.15
Krieg und Frieden
Spielfilm, USA/Italien 1956. 1. Teil ZDF 17.15, 2. Teil um 20.15
ZDF Magazin
ZDF 19.30
Mittwochslotto
ZDF 22.00
Der Eimer und die Mona Lisa
Satire von J. Roering. ZDF 22.05
Shakespeare im Original:
King Lear-Tragödie. NDR 14.40
Extra drei
NDR 20.15
Politik am Mittwoch
NDR 21.00
Hoffnung
Spielfilm aus Frankreich. NDR 22.05

Musik

Golden Road Band
Bierdorf 20.00
St. John's Jazzband
Cotton Club 20.30
Benny Alvers (Saxophon)
Dennis Swing Club 20.30
G+G+G+G (Oldies)
Folklore „Z"
Delon Sisters (Travestie)
Fools Garden 21.00
St. Michel's Jazzband
Jazz Forum 20.30
H. Sauer, M. Castronari, B. Degen, Th. Cremer
Jazz-Werkstatt 22.00
Bluez House
Knust 20.30
Monaco Blues Band
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus 20.00
Weihnachts- und Verkaufs-Basar
Hamb. Werkstatt für Behinderte (72), Meiendorfer Mühlenweg 117, 11 - 16.00
Yoga Workshop
mit Andrea von Schnoy Lola-Rogge-Schule (55) Elbchaussee 499, 10 - 18.00
Öffentliches AA-Meeting
CCH; Kontakt: Hr. Olbers 672 43 03

„Twelve Drummers Drumming" – Logo, 17. + 18.11.

The Fleshtones
Markthalle 21.00
Treff der Folk-Freunde Hamburg
Morgenpost
Tommy (Gitarre)
Nostalgietreff 21.00
Grabow Gang (Blues, Rock, Reggae)
Remter 21.00
Buß + Bettag (Session)
Taverna Mikis 21.00
Klassik:
Philharmonisches Staatsorchester, Werke von Brahms
St. Michaeliskirche 20.00

Theater

Nathan der Weise
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Die Räuber
Dt. Schauspielhaus 19.00
Schweyk im II. Weltkrieg
Ernst Deutsch Th. 15/19.00
Die Delon Sisters, Travestrie
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Die Meeres und der Liebe Wellen
Hamb. Kammersp. 16.30
Der fliegende Holländer
Hamb. Staatsoper 19.00
Der Nobelpreis
Helmsmuseum 16.30/20.00
Craig Russel, Travestie
Macadam
Vadder Soodmann
Ohnsorg Th. 15.30/19.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Der blaue Boll
Thalia Th. 20.00
Stell dir vor, es ist Frieden...
Truckstop 21.00
Joking Apart
Th. Marschnerstr. 20.00
Der Floh ist weg
Th. f. Kinder 16.30
Von AAA bis ZETT
Th. am Operettenhaus 20.30
Die Automate
Theater Monsun 20.30
David und Goliath
Spritzenhaus – Kampnagelgelände, Jarrestr. 20.00

Sonstiges

Zeitbombe Südafrika
ai-Gottesdienst m. Freimuth Duve, Hauptkirche St. Katharien, 10.00
12. Bring- u. Kaufparty der amnesty international
Basar + Infos, ai Horn 17, Pinneberg 14.30 - 18.00
Antikmarkt
Curiohaus
Die Deutung des weibl. Wesens nach Erich Neumann
kl. Atelier für philos. Praxis 20.00

17. Do

Film

Der Tod des Mario Ricci
Abaton 15.45/20.30
Sag nein
Abaton 18.00
Tommy
Abaton 22.45
Die Ballade der Lucy Jordan
Abaton 15/21.00
Eine ganze Nacht
Abaton 16.45/23.00
Kurzfilm von H. P. Böffgen
Abaton 18.30
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Alabama 18/20.30
Die Wildgänse kommen
Arsenal 15.30
Hair
Arsenal 18/22.30
Little Big Man
Arsenal 20.15
Zärtliche Cousinen
Arsenal 15.30
Apocalypse Now
Arsenal 20.00
Der Clou
Arsenal 17.30/22.45
Die Spaziergängerin von Sans Souci
Blankeneser 18/20.30
Die Brücke am Kwai
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Mama, ich lebe
Thälmann-Haus 20.00
McQuade – Der Wolf
Elbe 18.00
Zärtliche Stunden
Elbe 20.30
Carmen
Holi 15.45/18/20.15/22.30
Hasenjagd II
Kurbel 15.00
Her mit den kleinen Engländerinnen
Kurbel 16.45
Der Blade Runner
Kurbel 18.45
Apocalypse Now
Kurbel 21.00
Gandhi
Magazin 13.30
Porkys
Magazin 14.30
Der Typ mit dem irren Blick
Magazin 16.15
Quadrophenia
Magazin 18.15
Carmen
Magazin 20.30
Hohe Absätze wirken Wunder
Tuc Tuc 21.00
Gefängnispostsack X4 Südafrika
Metropolis 17.00
Der große Verhau/Feuerlöscher E. A. Winterstein
Metropolis 19.00
Krieg und Frieden
Metropolis 21.00
Die Insel des Doktor Moreau
Thalia 16.00
Uhrwerk Orange
Thalia 18.15/20.45
Leichen pflastern seinen Weg
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Die Schlümpfe und die Zauberflöte
Mundsburg 13.45/15.30
Zwei dicke Freunde
Vorführung 6 18.15
Copkiller
Vorführung 6 20.30

„BRDigung" – Batavia, 18.11.

TV-Tip

Schlag auf Schlag
Diskussion. ARD 20.15
Orchesterwerkstatt:
Michael Gielen mit der 2. Sinfonie von Robert Schumann. ARD 23.00
Die Bonner Runde
ZDF 21.20
Der Sheriff von Altona
Spielfilm, BRD 1983. ZDF 22.20
News of the Week
NDR 19.45
Liane
Das Mädchen aus dem Urwald. Spielfilm, BRD 1956. NDR 20.15
Bücherjournal
NDR 21.40
Beat-Club:
Waylon Jennings – Country Gruppe. NDR 22.25

Musik

Los Latinos
Bierdorf 20.00
Hot Shots
Cotton Club 20.30
Benny Alvers (Saxophon)
Dennis Swing Club 20.30
Mitch Ryder
Fabrik 21.00
Olu (afrik. Musik)
Folklore „Z"
Delon Sisters (Travestie)
Fools Garden 21.00
Ragnaröck (Schweden)
Honigfabrik 21.00
City Blues Connection
In Keuschheit und Demut 21.00
Session m. Hamb. Musikern (freier Eintritt)
Knust 20.30
Twelve Drummers Drumming
Logo 21.00
Royal Garden Dixiband
Lütt Huus 20.00
Paul Young
Markthalle 21.00
Delta Jazzmen
Momo 21.00
Jimmy Henderson Jazzband
Rebstöck'l 20.00
Roy Last Group (Hard Rock)
Rote Mühle 20.30
Memo (Folk)
Sperl 20.30
Das dezente Tanzorchester (Dt. Rock)
Stairway 22.00 + 24.00
Tobo (Klavier)
Taverna Mikis 21.00
Klassik:
Improvisations-Abend C. Domeniconi, Gitarre, Ch. Möllers, Bratsche, M. Ritter, Flöte
Haus für Kunst + Handwerk, Koppel 66, HH 1, 20.00

Theater

Nathan der Weise
Altonaer Th. 20.00
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Hohn der Angst
Dt. Schauspielhaus 19.30
Schweyk im II. Weltkrieg
Ernst Deutsch Th. 20.00
Die Delon Sisters, Travestie
Fools Garden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamb. Kammersp. 20.00
Wendungen
Hamb. Staatsoper 19.30
Der Nobelpreis
Helmsmuseum 20.00
Strafmündig
Klecks Th. 10/19.00
Wolfgang Borchert – in Szene gesetzt
Kellertheater 20.00
Craig Russel, Travestie
Macadam
Vadder Soodmann
Ohnsorg Th. 20.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Michael Kramer
Thalia Th. 20.00
Stell dir vor, es ist Frieden...
Truckstop 21.00
Das 30. Jahr
TucTuc 22.00
Joking Apart
Th. Marschnerstr. 20.00
Der Floh ist weg
Th. f. Kinder 16.30
Veronikas Zimmer
Th. im Zimmer 20.00
Von AAA bis ZETT
Th. am Operettenhaus 20.30
Die Automate
Theater Monsun 20.30
David und Goliath
Spritzenhaus – Kampnagelgelände, Jarrestr. 20.00

Sonstiges

Welche Rolle spielen Frauen im Krieg und Frieden?
Dörte Jansen, Burga Schütte Die neue Gesellschaft, 19.00
Vorträge über China
Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Hamburg-Haus, Eimsbüttel 19.30
Asylbewerber, Beratung
ai-Büro 18 - 20.00

18. Fr

Film

Die Stille um Christine M.
Abaton 15.30/20.30
Alexis Sorbas
Abaton 17.45
Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Abaton 22.45
Die Ballade der Lucy Jordan
Abaton 15/21.00
Besuch aus der Galaxis
Abaton 16.45/23.00
Malpertuis
Abaton 18.30
Mickey Maus Parade
Alabama 14.00
Donald Duck geht in die Luft
Alabama 16.00
Der große (Trickfilm) Katzenjammer
Alabama 18.00
Daffy und Donald gegen die Nazis
Alabama 20.30
Donald Duck geht in die Luft/Die lustige Geschichte des Zeichentrickfilms
Alabama 22.30
Die Outsider
Arsenal 16.00
Tootsie
Arsenal 18/20.30
Asterix und Cleopatra/Snoopy
Arsenal 22.30
Der weiße Hai I + II
Arsenal 14.00
Die flambierte Frau
Arsenal 18.15/20.15
Das kann doch unseren Willi nicht erschüttern/Der letzte Fußgänger
Arsenal 22.15
Gandhi
Blankeneser 15.30/19.30
Bad Boys
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Mama, ich lebe
Thälmann-Haus 20.00
Die Götter müssen verrückt sein
Elbe 18.00
Drillinge an Bord/Witwer mit fünf Töchtern
Elbe 20.30
Carmen
Holi 15.45/18/20.15
In der Glut des Südens
Holi 22.30
Gib Gas, ich will Spaß
Kurbel 15.15
Im Sold ihrer Majestät
Kurbel 17.00
Carmen
Kurbel 19.00
Psycho II
Kurbel 21.00
Hasenjagd II
Magazin 14.30
Die Wildgänse kommen
Magazin 16.15
Der Sinn des Lebens
Magazin 18.30
Die verrückten Nachbarn/Die Schwarzfahrer
Magazin 20.30
Der Weg nach oben
Metropolis 17.00

Krieg und Frieden
Metropolis 19.00
Deutschland im Herbst
Metropolis 21.15
Armee im Schatten OmU
Metropolis 23.30
My Little Chickadee
Oelkerscafe 21.00
Herkules
Thalia 16.00
Ediths Tagebuch
Thalia 18.15/20.45
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Der schwarze Hengst
Mundsburg K. 13.45/15.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Vorführung 6 18.15
Ediths Tagebuch
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Indiskret
Spielfilm, USA 1958. ARD 20.15
Plusminus
Wirtschaftsmagazin. ARD 21.55
Tatort
Kriminalserie. ARD 23.00
Dick und Doof
ZDF 18.00
Ein Fall für zwei
Kriminalserie. ZDF 20.15
Orchid, der Gangsterbruder
Spielfilm, USA 1940. ZDF 23.45
Video als Hobby (2)
Ein Fernsehkurs für Videofilmer. NDR 18.30

Musik

Charly Schreckschuß Band
Auenland 21.00
John Law and the Tremors
Bierdorf 20.00
Sadhano Rao Duo (Jazz)
Cafe Elbterrassen, Elbchaussee 139, 23.00
Toneart (Jazz Rock)
Cafe Kaputt 21.30
Wally & the Walnuts
Cafe Stern 22.00
Revival Jazzband
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Highway
Fabrik 21.00
EgoKeros (griech. Musik)
Folklore „Z"
Andreas Hauffe (Lieder, Texte, Parodien)
Fools Garden 21.00
Jazz-Lips
Jazz Forum 20.30
Serene feat. Michael Henning
Jazz-Werkstatt 22.00
Marino + Friends
Klein Kleckersdorf 20.30
Salt 3 (Rock)
Knust 20.30
Twelve Drummers Drumming
Logo 21.00
Tony Sheridan
Lütt Huus 20.00
Irish Night
Morgenpost
Carlo Domeniconi (Gitarre)
Musikhalle, kl. Saal, 20.00
Mario Hansen, Stefan Poelk
Nostalgietreff 21.00
Nevada
Pete's Bierhaus 20.30
Bauer, Zapp & Dyke
Rainbow 20.00
Oreo Moon (m. Jukka Tolonen)
Roschinsky's 21.00
Beate Rademacher (Lieder)
Rote Mühle 20.30
Sas Wara (Salsa)
Skookian 21.00
Hoddel + Holger
Taverna Mikis 21.00
Precious Wilson
TT-Linie, Travemünde, Skandinavienkai 22.00
Pascal, Calabash (afrik. Musik)
Werkstatt 3 21.00
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche 20.30
Rory McNeil (Folk, Rock)
Zur Schmiede, 2081 Borstel-Hohenraden, Quickborner Straße, 20.30

Theater

Nathan der Weise
Altonaer Th. 20.00
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
BRDigung
Batavia Theaterschiff 20.30
... und wo lassen Sie denken?
Bei Max 20.00
Wer hat Angst vor Virginia Woolf?
Dt. Schauspielhaus 19.30
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Schweyk im II. Weltkrieg
Ernst Deutsch Th. 20.00
Der letzte macht die Tür zu
Fools Garden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamb. Kammersp. 20.00
La Traviata
Hamb. Staatsoper 19.30
Der Nobelpreis
Helmsmuseum 20.00
Strafmündig
Klecks Th. 10/19.00
Freunde in der Not
Haus im Park 20.00
Die unglaubliche Grand-Mère
Markthalle 20.00
Craig Russel, Travestie
Macadam
Vadder Soodmann
Ohnsorg Th. 20.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Michael Kramer
Thalia Th. 20.00
Dialeckt mich doch am Aschram
Truckstop 21.00
Romeo und Julia (öffentl. Probe I)
TiK 20.00
Joking Apart
Th. Marschnerstr. 20.00
Veronikas Zimmer
Th. im Zimmer 20.00
Von AAA bis ZETT
Zh. am Operettenhaus 20.30
Der Ausweg
Theater Monsun 20.30
David und Goliath
Spritzenhaus – Kampnagelgelände, Jarrestr. 20.00
Hilde + Hartmut, Travestie
Stradiwadi 21.00

Sonstiges

Rock gegen Knast
Infos und Platz zum Schwofen mit Musik, Uni-Mensa 20.00
Indien
Diashow, FZ Nöldekestr. 20.00
Mineralientage
Messehallen 10 + 11, 12 - 18.00
Cafe Genial
Film, Theater, Performances, Alsterforum 20.00

19. Sa

Film

Die Stille um Christine M.
Abaton 15.30 /20.30
Alexis Sorbas
Abaton 17.45
Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Abaton 22.45
Die Ballade der Lucy Jordan
Abaton 15/19.00
Besuch aus der Galaxis
Abaton 16.45/23.00
Malpertuis
Abaton 18.30
Porky Pig ist Schweinchenschlau
Alabama 18.00
Zeichentrickfilm-Parodien
Alabama 20.30
Duell der Ducks/Tex Avery I/ Daffy und Donald gegen die Nazis
Alabama 22.30
Die Outsider
Arsenal 16.00
Tootsie
Arsenal 18/20.30
Asterix und Cleopatra/Snoopy
Arsenal 22.30
Der weiße Hai I + II
Arsenal 14.00
Das kann doch unseren Willi nicht erschüttern/Der letzte Fußgänger
Arsenal 22.15
Die flambierte Frau
Arsenal 18.15/20.15
Gandhi
Blankeneser 15.30/19.30
Bad Boys
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
My Little Chickadee
Oelkerscafe 20.00
Diva
Broadway 22.15
Die Götter müssen verrückt sein
Elbe 18.00
Drillinge an Bord/Witwer mit fünf Töchtern
Elbe 20.30
Carmen
Holi 15.45/18/20.15
In der Glut des Südens
Holi 22.30
Das Verrückte Strandhotel/ Gib Gas, ich will Spaß
Kurbel 13.30
Im Sold ihrer Majestät
Kurbel 17.00
Carmen
Kurbel 19.00
Psycho II
Kurbel 21.00
Das Kommando/Die Wildgänse kommen
Magazin 10.00
Hasenjagd II
Magazin 14.15
Der Blade Runner
Magazin 16.30
Der Sinn des Lebens
Magazin 19.00
Apocalypse Now
Magazin 21.00
Die Geschichte vom kleinen Muck
Metropolis 15.00
Der Ursprung der Nacht
Metropolis 17.00
Maria und der Vater/Reise ins deutsche Ausland
Metropolis 19.00
Armee im Schatten OmU
Metropolis 23.00
My Ittle Chickadee
Oelkerscafe 21.00
Herkules
Thalia 16.00
Ediths Tagebuch
Thalia 18.15/20.45
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Der schwarze Hengst
Mundsburg Kino 12/13.45/15.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Vorführung 6 18.15
Ediths Tagebuch
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Die Lottozahlen
ARD 22.00
The Fog
Spielfilm, USA 1979. ARD 22.20
Länderspiegel
ZDF 17.10
Bettgeflüster
Film mit Doris Day. ZDF 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 22.00 anschl.
Serpico-Kriminalserie
Japan – Land des Lächelns?
Vorgestellt werden angehende Künstler, Frauen, die sich Feministinnen nennen und radikale Studenten. NDR 17.00
Let's Rock
Englische Rock'n'Roll Serie. NDR 19.20
Vor vierzig Jahren
NDR 21.45
Task Force Police
Kriminalfilmserie. NDR 22.20

Musik

Charly Schreckschuß Band
Auenland 21.00

David Johnson, G.T. Oemichen (Folk, Blues)
Batavia 20.30
John Law and the Tremors
Bierdorf 20.00
Natural Blues (Ragtime)
Cafe Stern 22.00
Fire Department (Rock'n'Roll)
Cafe Kaputt 21.30
The Dubliners
CCH 20.00
Abbi Hüber's LDW
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Herbstfest: Trust, Foxy, Müllers Kampfkapelle, Alex Oriental Express
Fachhochschule Bergedorf, Lohbrügger Kirchstr. 65, 19.00
Karat
Fabrik 21.00
Los Latinos (südamer. Musik)
Folklore „Z"
Andreas Hauffe (Lieder, Texte, Parodien)
Fools Garden 21.00
Serene feat. Michael Henning
Jazz-Werkstatt 22.00
Roadrunner
Klein Kleckersdorf 20.30
Atropa (Folk Rock)
Knust 20.30
Midnight Cruiser (Rock)
Logo 21.00
G + G + G + G (Oldies)
Lütt Huus 20.00
Western Session
Morgenpost
Alexander (Entertainer)
Nostalgietreff 21.00
Marino
Pete's Bierhaus 20.30
Ragnaröck (Schweden)
Roschinsky's 21.00
Beate Rademacher (Lieder)
Rote Mühle 20.30
Sas Wara (Salsa)
Skookian 21.00
Port in a Storm (Folk)
Taverna Mikis 21.00
Rudolf Rock & die Schocker
TT-Linie, Travemünde, Skandinavienkai 22.00
G.L. Melendez (lateinam. Lieder)
Werkstatt 3 21.00

Klassik:

Hamburger Jugendorchester Werke von Debussy, Sibelius, Mahler, Haydn
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Nathan der Weise
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Die Räuber
Dt. Schauspielhaus 19.00
Schweyk im II. Weltkrieg
Ernst Deutsch Th. 16/20.00
Der letzte macht die Tür zu
Fools Garden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Des Meeres und der Liebe Wellen
Hamb. Kammersp. 20.00
Wendungen
Hamb. Staatsoper 19.30
Der Nobelpreis
Helmsmuseum 16.30/20.00
Strafmündig
Klecks Th. 19.00
Aktions Kabaret Bremen
Klecks Th. 22.00
Freunde in der Not
Haus im Park 20.00
Craig Russel, Travestie
Macadam
Die unglaubliche Grand-mére
Markthalle 20.00
Mars
Markthalle 22.30
Vadder Soodmann
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Der blaue Boll
Thalia Th. 15/20.00
Dialeckt nich doch am Aschram
Truckstop 21.00
Romeo und Julia (öffentl. Probe II)
TiK
Joking Apart
Th. Marschnerstr. 20.00
Veronikas Zimmer
Th. im Zimmer 20.00
Von AAA bis ZETT
Th. am Operettenhaus 20.30
Der Ausweg
Theater Monsun 20.30
David und Goliath
Spritzenhaus – Kampnagelgelände, Jarrestr. 20.00
Hilde + Hartmut, Travestie
Stradiwadi 21.00

Sonstiges

Workshop Literaturforum
Lesungen, Diskussionen, Katholische Akademie 20.00
Mineralientage
Messehallen 10 + 11, 9 - 18.00
„Bitte einsteigen und die Türen schließen"
Herbstgedichte und -prosa Will Knoke, Literaturpost 20.00

20. So

Film

Die Stille um Christine M.
Abaton 15.30/20.30
Alexis Sorbas
Abaton 11/17.45
Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
Abaton 22.45
Die Ballade der Lucy Jordan
Abaton 15/21.00
Besuch aus der Galaxis
Abaton 16.45/23.00
Malpertuis
Abaton 11/18.30
Herr der Ringe
Alabama 16/20.30
Donald Duck geht in die Luft
Alabama 14.00
Micky Maus Parade (Disney Klassiker)
Alabama 18.00
Duffy und Donald gegen die Nazis
Alabama 22.30
Die Outsider
Arsenal 14.15
Tootsie
Arsenal 12/18/20.30
Snoopy
Arsenal 22.30
Die flambierte Frau
Arsenal 18.15/20.15
Der letzte Fußgänger
Arsenal 12/22.15
Der weiße Hai I + II
Arsenal 14.00
Gandhi
Blankeneser 15.30/19.30
Bad Boys
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Die Götter müssen verrückt sein
Elbe 18.00
Victor/Victoria
Elbe 20.30
Carmen
Holi 15.45/18/20.15
In der Glut des Südens
Holi 22.30
Das verrückte Strandhotel/ Gib Gas, ich will Spaß
Kurbel 13.30
Im Sold ihrer Majestät
Kurbel 17.00
Psycho II
Kurbel 19.00
Carmen
Kurbel 21.00
Das Kommando/Die Wildgänse kommen
Magazin 10.00
Hasenjagd II
Magazin 14.15
Der Sinn des Lebens
Magazin 16/20.45
Apocalypse Now
Magazin 18.00
Die Geschichte vom kleinen Muck
Metropolis 15.00
Der müde Tod
Metropolis 17.00
Maria und der Vater/Reise ins deutsche Ausland
Metropolis 19.00
Herkules
Thalia 16.00
Ediths Tagebuch
Thalia 18.15/20.45
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Der schwarze Hengst
Mundsburg Kino 12/13.45/15.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Vorführung 6 18.15
Ediths Tagebuch
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Weltspiegel
ARD 19.20
Von Bauhaus zum modernen Manierismus (2)
Rückwärts in die Zukunft?
ARD 22.55
Fußball-EM-Qualifikation:
Deutschland - Albanien (live). ZDF 14.25
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10
Daisy Miller
Spielfilm, USA 1974. ZDF 19.30
Musik im III.:
Maria Callas – Ein Konzert vom 15. Mai 1959 in der Hamburger Musikhalle.
NDR 17.00
Das Portrait:
Martin Walser. NDR 20.15

Musik

Frühsch.: John Law and the Tremors
Bierdorf 11.00
Frühsch.: Fire Department
Cafe Kaputt 12.00
Frühsch.: Workshop
Dennis Swing Club 11.00
Frühsch.: Jazzland Express
Fabrik 11.30
Hansa-Express (Jazz aus Frankreich)
Fabrik 21.00
Toni (griech. Musik)
Folklore „Z"
Fritz Brummer Workshop Ensemble
Jazz Werkstatt 22.00
Kurtis Blow (Rap)
Kir 21.00
Hans-Peter Ritz, Liebesspiel
Knust 20.30
Geoff Harrison
Logo 21.00
SJG-Quartett (Swing)
Lütt Huus 20.00
Little Blackbirds
Quarree 1, HH 70, 11.00
Frühsch.: Memo (Folk)
Sperl 11.00
Mathias (Country)
Taverna Mikis 21.00

Theater

Nathan der Weise
Altonaer Th. 19.00
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Lolli, Molli, Mamagei...
Batavia 16.30
Die Räuber
Dt. Schauspielhaus 14.30
Nur jetzt nicht weich werden
Dt. Schauspielhaus 20.30
Schweyk im II. Weltkrieg
Ernst Deutsch Th. 15/19.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Die Trojaner
Hamb. Staatsoper 17.00
Der Nobelpreis
Helmsmuseum 19.00
Der Walkman kommt
Knust
Bei Irrtum Geld zurück
Haus im Park 20.00
Die unglaubliche Grand-Mére
Markthalle 20.00
Vadder Soodmann
Ohnsorg Th. 15.30/19.00
Kreuz und quer inPöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Michael Kramer
Thalia Th. 15/20.00
Veronikas Zimmer
Th. im Zimmer 19.00
Von AAA bis ZETT
Th. am Operettenhaus 20.30
Der Ausweg
Theater Monsun 20.30
David und Goliath
Spritzenhaus – Kampnagelgelände, Jarrestr. 20.00

Sonstiges

Literaturcafe
mit Dichterlesung, Magnus-Hirschfeld-Center 16.00
Mineralientage
Messehalle 10 + 11, 9 - 18.00
Unser Mond
Planetarium 11.00, 14.30, 16.00

21. Mo

Film

Die Stille um Christine M.
Abaton 15.30/20.30
Alexis Sorbas
Abaton 17.45
Truckdriver
Abaton 22.45
Die Ballade der Lucy Jordan
Abaton 15/21.00
Besuch aus der Galaxis
Abaton 16.45/23.00
Fahrraddiebe
Abaton 19.00
Daffy und Donald gegen die Nazis
Alabama 18.00
Der große (Trickfilm-)
Katzenjammer
Alabama 20.30
Ente gut, alles gut
Alabama 22.30
Die Outsider
Arsenal 14.15
Tootsie
Arsenal 18/20.30
Snoopy
Arsenal 22.30
Der weiße Hai I + II
Arsenal 14.00
Die flambierte Frau
Arsenal 18.15/20.15
Der letzte Fußgänger
Arsenal 22.15
Gandhi
Blankeneser 15.30/19.30
Der Herr der Ringe
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Die Götter müssen verrückt sein
Elbe 18.00
Victor/Victoria
Elbe 20.30
Hiroshima mon amour
Frank & Frei 21.30
Carmen
Holi 15.45/18/20.15
In der Glut des Südens
Holi 22.30
Das verrückte Strandhotel
Kurbel 15.15
Im Sold ihrer Majestät
Kurbel 17.00
Psycho II
Kurbel 19.00
Carmen
Kurbel 21.00
Hasenjagd II
Magazin 14.30
Der Sinn des Lebens
Magazin 16.30
Die Schwarzfahrer
Magazin 18.30
Der Blade Runner
Magazin 20.30
Wissen ist Macht
Metropolis 15.30
Willi Tobler und der Untergang der 6. Flotte
Metropolis 19.00
Krieg und Frieden
Metropolis 17.00
Zu böser Schlacht schleich ich heut Nacht so bang/Angriffsschlachter
Metropolis 21.00
Herkules
Thalia 16.00
Ediths Tagebuch
Thalia 18.15/20.45
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Der schwarze Hengst
Mundsburg Kino 13.45/15.30
Ediths Tagebuch
Vorführung 6 18.15
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Rote Erde (7)
ARD 20.15
Abschied in der Dämmerung
Spielfilm, Japan 1959. ARD 23.00
Vor den Augen der Welt
amerikanischer Fernsehfilm über das Kennedy-Attentat. ZDF 21.20 anschl.
Ratschlag für Kinogänger
Götter und Geister
Ein Fotofilm über den Lamaismus im Himalaja. NDR 22.25

Musik

Nevada
Bierdorf 20.00
Mazowsze (Tanz-, Gesangsensemble)
CCH 20.00
Jazz Lips
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Grotesk (Rock)
Knust 20.30
Supercharge
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus 20.00
Blues Kommission
Rote Mühle 20.30
Chrystal Ball (West-Coast)
Stairway 22.00 + 24.00
Jeder kann mitmachen
Taverna Mikis 21.00

Klassik:

Bach-Tage '83: Brandenburgische Konzerte 3 - 6
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Chor und Rhythmus, Gesualdo bis Copland, Norddt. Brahms-Ensemble
Haus für Kunst + Handwerk, Koppel 66, HH 1, 20.00

Theater

Nathan der Weise
Altonaer Th. 20.00

team reisen·anders reisen

info-treffs * gruppenreisen * individualreisen * billig fliegen * fahrradreisen * studienreisen * exkursion

Havanna	DM 1.280,- S
Mexico	1.760,- S
Singapore	1.485,- X
New York	795,- A
Kathmandu	1.880,- A
Lagos	1.127,- S

Weitere Ziele auf Anfrage!

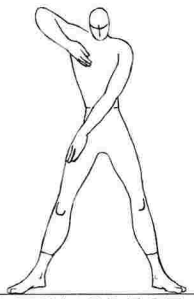
team tip:
Australien ab DM 2.495,-

NEU! NEU! NEU! NEU!
team reiseladen jetzt auch in Eimsbüttel, Eppendorfer Weg 105, Ecke Osterstr., Tel. 491 60 66

anders reisen –
Infoabende: Werkstatt 3, 20 Uhr
4.11. Indonesien, 20 Uhr
2.12. Survival in Kanada
6.Jan. Frauenreisen

ab Preis = Charterflüge/A = Amsterdam/S = Schönefeld/L = London/B = Brüssel/X = verschiedene Flughäfen

Eppendorfer Weg 105/Ecke Osterstr., 2 HH 19, Tel. 491 60 66/67
Hahntrapp 2, zw. Rathaus u. Rödingsmarkt, 2 HH 11, Tel. 36 20 63



TANZWERKSTATT
ELKE RASTEDE
MODERN DANCE · JAZZ DANCE
TANZ- U. BEWEGUNGSIMPROVISATION
EIFFLERSTR. 1 · 2 HAMBURG 50 · TEL. 434770

MAGAZIN
HH 60
Dorotheenstr. 53
Freischwinger
Chrom mit Leder
198,– DM

0-bock auf 08/15
wählt 39 65 23

die Tiler

+ restauration + holzsachen

einzelanfertigung von möbeln

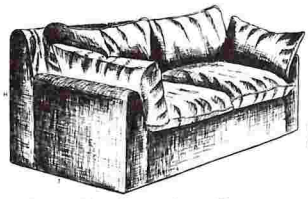
MALZEIT hat viele Filzer, Retuschematerial, alles f. d. Airbrushtechnik, Künstlerfarben und Pinsel, Zeichenpapiere und Kartons, Letraset und Mecanorma, Fachbücher und vieles mehr **mit schnellem Service.**

MAL ZEIT
MALEN • ZEICHNEN • TECHNIK
GRAFIKMATERIAL

Tel.: 33 62 66
Ferdinandstr. 17
2000 Hamburg 1

Young Life
WOHNSTUDIO
2 HH 19, Schwenckestr. 62
2 Min. U-Osterstr. Tel 49 44 42

Modell: „France" Zweisitzer



Maße: L.T.H. beliebig wählbar!

DM: 970.—
bei L: 150 cm
T: 85 cm
H: 75 cm

- **Kern: Hochwertiger Elastomer, fest**
- **Kissen: Aufliegend, Daunen + Flocken gef.**
- **Bezug: Velour..Leinen...Segeltuch abnehmb.**

Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar. – Wir liefern neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc... –Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen.

Möbel – Schmuck – Silber – Zinn – Uhren – Spielzeug – alte Kleider – Spiegel – Lampen etc.

Spitzen – Porzellan – Glas etc. –

„Bric-a-Brac"
Antiquitäten und Kuriositäten

Marlies Damm
Tarpenbekstraße 51
2000 Hamburg 20
Tel. 040/48 44 68

– Spitzen – Porzellan – Glas etc.

Möbel – Schmuck – Silber – Zinn – Uhren – Spielzeug – alte Kleider – Spiegel – Lampen etc.

VIETNAM-Restaurant
MAI–TAM
Spezialitäten in vielen Variationen

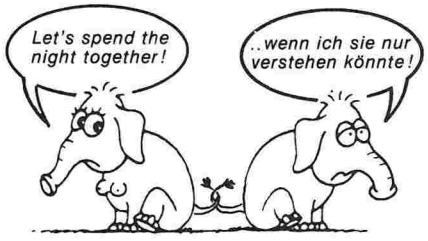
MAITAM, med. Stud., auch Inhaberin, kocht gern für Sie

SCHANZENSTR. 27
2 Hamburg 6
Tel. 43 41 65
U/S-Bahn Sternschanze

Täglich
18 bis 24 Uhr

ENGLISH

Hast Du den Rüssel voll?
Kannst Dich im Urlaub mit niemandem unterhalten?



Bei uns macht der Englischunterricht Spaß!

Kleingruppenunterricht für Anfänger oder Fortgeschrittene mit qualifizierten Lehrern.

● Kostenlose Probestunde ●

Oakes-School, Tel. 491 88 79

Innenausbau
Entwurf
Läden
Cafés
Büros
Planung
Statik
Vergabe
Bauüberwachung
Konstruktion
Bürowände
Raumteiler
Möbel

schmidt planung
Klaus-Peter Schmidt
Staatl. gepr. Techniker
Alte Holstenstraße 32
2050 Hamburg 80
Telefon 721 97 68

GLAS
VON
SHALOM
GRINDELALLEE 44

STÄNDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

Pianostudio Eppendorf

Verkauf neuer und gespielter Instrumente ·
Kundendienst · Inzahlungnahme · Stimmen

Pianostudio Eppendorf · Eppendorfer Weg 257 · 2000 Hamburg 20 T. 47 77 75

PHOTOGALERIE

Lehmweg 29 · 2000 Hamburg 20 · THE COMPAGNIE©

Tel. (040) 480 21 68 · Geöffnet: Mo–Fr 15.00–18.30 · Sa 10.00–14.00

AUSSTELLUNG: CHARLOTTE MARCH – NEUE PHOTOGRAPHIEN
GROSSE AUSWAHL AN POSTKARTEN, PLAKATEN, POSTERN U. PHOTOBÜCHERN!

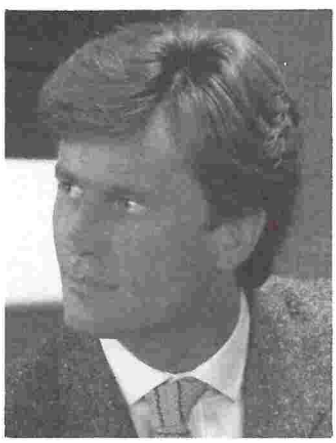
LEICHTMETALLJALOUSIEN
Eigene Herstellung
25 mm Lamellenbreite
PREISBEISPIEL: 1 x 1 m = DM 155,––
Für Selbstmontierer abzüglich 15% = 23,25 DM
W.R. Mommert · Saseler Chaussee 84
Tel.: 040/640 60 00

Rainer Barbi
Pfeifenmacher
Klosterallee 102
HH 13 · 48 61 28
Treffpunkt
Pfeifengalerie & Werkstatt
Beratung durch den Hersteller · Reparatur
Werkstattbesuch · Sonderanfertigungen

RENAULT-ERSATZTEILE
neu und gebraucht
GLASHÜTTENSTR. 3
2 HH 6 · 439 12 89
suche laufend
Unfall + TÜV-fällige Autos

Tun Sie etwas für sich...
TM-Transzendentale Meditation
absolute Tiefenentspannung, leicht zu lernen
Informationsabend jeden Do. 20 Uhr
Alsterufer 37, 2 HH 36, Tel. 68 05 29 (vorm.)

alice's barbershop
Lübecker Straße 110 · 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 25 64 19
Di.-Fr. Annahme bis 18.30



Unsere Stärke ist der Haarschnitt

SchaLLoch
AKUSTISCHE ZUPFINSTRUMENTE
Gitarren sind nicht wartungsfrei
Wir überprüfen Eure Instrumente kostenlos
Kleine Einstellarbeiten umsonst
Beratung · Anfertigung · Reperatur · Verkauf
Mo.-Fr. 10.30-18.30 · Sa. 10.30-14.00
2000 Hamburg 6 · Karolinenstrasse 4
tel. 43 84 94

Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Schweyk im II. Weltkrieg
Ernst Deutsch Th. 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Th. 19.00
Aktions Kabaret Bremen
Klecks Th. 22.00
Bei Irrtum Geld zurück
Haus im Park 20.00
Lust statt Frust (3 Tornados)
Markthalle 21.00
Vadder Soodmann
Ohnsorg Th. 20.00
Der blaue Boll
Thalia Th. 20.00

Sonstiges

Was die meisten Friedensgruppen übersehen
Wettbürger Friedensinitiative, CVJM 20.00
Diskussion für Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK 19.00

22. Di

Film

Die Stille um Christine M.
Abaton 15.30/20.30
Die Warriors
Kurbel 15.30
Die neun Leben des Fritz the Cat
Kurbel 17.15
Eine heißkalte Frau
Kurbel 19.00
Der letzte Fußgänger
Kurbel 21.00
Hasenjagd II
Magazin 14.30
Die weiße Rose
Magazin 16.15
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 18.30
Der Zauberberg
Magazin 20.30
Kurzfilme von Alexander Kluge
Metropolis 17.00
Deutschland im Herbst
Metropolis 19.00
Scherben
Metropolis 21.15
Der Mann mit der Todeskralle
Thalia 16.00
Blues Brothers
Thalia 18.15/20.45
Der schwarze Hengst
Mundsburg 13.45/15.30
...denn sie wissen nicht,was sie tun
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Kentucky Fried Movie
Vorführung 6 18.15
Der Tod des Mario Ricci
Vorführung 6 20.30
Vitamin ‚A' – Wie Apartheid/Das goldene Zeitalter
Werkstatt 3 19.30

„Lust statt Frust" – Markthalle, 21. + 22.11.

Das letzte Ufer
Abaton 17.45
Truckdriver
Abaton 22.45
Die Ballade der Lucy Jordan
Abaton 15/21.00
Besuch aus der Galaxis
Abaton 16.45/23.00
Fahrraddiebe
Abaton 19.00
Feuer und Eis/Heavy Metal
Alabama 17.30
Felix der Kater
Alabama 20.30
Porky Pig ist Schweinchen-Schlau/Dick: Die große Trickfilm-Schweinerei
Alabama 22.30
Goldfieber
Arsenal 16.30/18.30
Manhattan
Arsenal 20.30/22.15
American Monsters
Arsenal 16.30/18.30
Zwei ausgekochte Gauner
Arsenal 20.30/22.15
Wir Kellerkinder
Blankeneser 18/20.30
Der Herr der Ringe
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Die Zauberflöte
Elbe 15.30/20.30
Psycho
Elbe 18.00
Hiroshima mon amour
Frank & Frei 21.30
Die Milchstraße
Holi 22.30
Carmen
Holi 15.45/18/20.15

TV-Tip

Panorama
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Arena
Kulturdiskussion. ARD 23.00
Gefahr über den Wolken
Spielfilm, USA 1979. ZDF 19.30
Das Leben des schizophrenen Dichters Alexander März
Fernsehspiel von H. Kipphardt. ZDF 22.05
Panorama-Nachfrage
NDR 21.45
Flüsternde Schatten
Spielfilm, USA 1957. NDR 22.30

Musik

Nuggets
Bierdorf 20.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Nachwuchs am Werk
Dennis Swing Club 20.30
Magma
Fabrik 21.00
Hendrik Meurkens Quartett
Jazz-Workshop 22.00
10. Hamburger Engtanz-Fete
Knust 20.30
Supercharge
Logo 21.00
Average (Rock)
Lütt Huus 20.00
Jeder kann mitmachen
Morgenpost

Konstantin Wecker
Musikhalle 20.00
Ralph (Swing)
Taverna Mikis 21.00
Klassik:

Marco Antonio de Almeida, Werke von Schubert, Nazareth
Pirschmühle, Möllner Str. 2, 2071 Hamfelde, 20.00

Theater

Nathan der Weise
Altonaer Th. 20.00
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Hohn der Angst
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der letzte Schrei
Malersaal 19.30

„Ulla Meinecke" – Fabrik, 23.11.

Ay! Musical Jondo
Malersaal 20.00
Schweyk im II. Weltkrieg
Ernst Deutsch Th. 20.00
Clownshow - Pantomime
Fools Garden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Kinderszenen/Désir/Vaslaw/Regenlieder
Hamb. Staatsoper 19.30
Was heißt hier Liebe?
Klecks Th. 10/19.00
Aktions Kabaret Bremen
Klecks Th. 22.00
Der Nobelpreis
Haus im Park 20.00
Lust statt Frust (Die 3 Tornados)
Markthalle 21.00
Vadder Soodmann
Ohnsorg Th. 20.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Arsen und Spitzhäubchen
Thalia Th. 20.00
Veronikas Zimmer
Th. im Zimmer 20.00
Judy's Floating Head
Th. am Operettenhaus 20.30
David und Goliath
Spritzenhaus – Kampnagelgelände, Jarrestr. 20.00

Sonstiges

UKE-Lesben-Klöntreff
Martiniburg/Ecke Falkenried 20.30
„Needlework Heritage", A Tour of British Castles
Vortrag von Mary Gostelow
The British Council 19.30
Über die geistigen Hintergründe der grünen Philosophie
Kl. Atelier für philos. Praxis 20.00

23. Mi

Film

Die Stille um Christine M.
Abaton 15.30/20.30
Das letzte Ufer
Abaton 17.45
Lisztomania
Abaton 22.45
Die Ballade der Lucy Jordan
Abaton 15/21.00
Patrick
Abaton 16.45/23.00
Fahrraddiebe
Abaton 19.00
Feuer und Eis/Heavy Metal
Alabama 17.30
Tex Avery: Chaot des Zeichentrickfilms
Alabama 20.30/22.30
Goldfieber
Arsenal 16.30/18.30
Manhattan
Arsenal 20.30/22.15
American Monsters
Arsenal 16.30/18.30
Zwei ausgekochte Gauner
Arsenal 20.30
Wir Kellerkinder
Blankeneser 18/20.30
Die neuen Leiden des jungen W.
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Das Phantom der Oper
Oelkerscafe 20.00
Diva
Broadway 22.15
Die Zauberflöte
Elbe 15.30/20.30
Psycho
Elbe 18.00
Carmen
Holi 15.45/18/20.15
Die Milchstraße
Holi 22.30
Die Warriors
Kurbel 15.30
Die neun Leben des Fritz the Cat
Kurbel 17.15
Eine heißkalte Frau
Kurbel 19.00
New York City Girl
Kurbel 21.00
Flucht von Alcatraz
Magazin 14.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 16.45
Der Profi
Magazin 18.30
Der letzte Fußgänger
Magazin 20.30
Armee im Schatten OmU
Metropolis 16.30
Kurzfilme von Alexander Kluge
Metropolis 19.00
Ana OmU
Metropolis 21.15
Der Mann mit der Todeskralle
Thalia 16.00
Blues Brothers
Thalia 18.15/20.45
Der schwarze Hengst
Mundsburg 13.45/15.30
...denn sie wissen nicht was sie tun
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Kentucky Fried Movie
Vorführung 6 18.15
Der Tod des Mario Ricci
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Rote Erde (8)
ARD 20.15
Bilder aus der Wissenschaft
ARD 21.15
Fußball-UEFA-Pokal
3. Runde – Hinspiele. ARD 22.30
Bilanz
Wirtschaftsmagazin. ZDF 20.15
Mittwochslotto
ZDF 21.20
Aktuelle Diskussion
ZDF 22.55
Extra drei
NDR 20.15
Politik am Mittwoch
NDR 21.00
Die Chinesin
Spielfilm, Frankreich 1967
NDR 22.05

Musik

Bob Cats (Bebop)
Auenland 21.00
Roadrunner
Bierdorf 20.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.30
Pianisten-Treff
Dennis Swing Club 20.30
Ulla Meinecke
Fabrik 21.00
Ragtime Banjo Band
Jazz-Forum 20.30
Hermann Süß Quartett
Jazz-Werkstatt 22.00
Die Da (Pop, Rock)
Knust 20.30
Supercharge
Logo 21.00
Papa's Blue Salon Band
Lütt Huus 20.00
Snakefinger
Markthalle 21.00
Treff der Folk Freunde Hamburg
Morgenpost
Dorin van der Klei (Chansons)
Macadam 20.00
Ingo (Folk, Songs)
Nostalgietreff 21.00
Dabbelyou
Pete's Bierhaus 20.30
Willi Darm (Banjo)
Taverna Mikis 21.00
Vridolin Enxing (ex-Floh de Cologne)
Theater Monsun 20.30

Theater

Nathan der Weise
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Der Walkman kommt
Die Burg Elmshorn
Wer hat Angst vor Virginia Woolf?
Dt. Schauspielhaus 19.30
Ay! Musical Jondo
Malersaal 19.30
Wer ist Gerda S. wirklich?
Malersaal 20.00
Schweyk im II. Weltkrieg
Ernst Deutsch Th. 20.00
Clownshow - Pantomime
Fools Garden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Der Kreidekreis
Hamb. Staatsoper 19.30
Was heißt hier Liebe?
Klecks Th. 10.00
Strafmündig
Klecks Th. 19.00
3 Tornados
Klecks Th. 22.00
Der Nobelpreis
Haus im Park 16/20.00
Wolfgang Borchert – in Szene gesetzt
Kellertheater 20.00
Vadder Soodmann
Ohnsorg Th. 20.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Musik
Thalia Th. 20.00
Stell dir vor, es ist Frieden...
Truckstop 21.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 16.30
Veronikas Zimmer
Th. im Zimmer 20.00
Judy's Floating Head
Th. am Operettenhaus 20.30
Schutzräume
Werkstatt 3, 20.00
David und Goliath
Spritzenhaus – Kampnagelgelände, Jarrestr. 20.00

Sonstiges

165 Jahre Karl Marx
Vorstellung in Wort m. Karikatur d. Stefan Siegert
SDAJ-Club, Lindenallee 72, 18.00
Zivildienstberatung
DFG-IDK 19.00

24. Do

Film

Die Stille um Christine M.
Abaton 15.30/20.30
Das letzte Ufer
Abaton 17.45
Lisztomania
Abaton 22.45
Die Ballade der Lucy Jordan
Abaton 15/21.00
Patrick
Abaton 16.45/23.00
Duell der Ducks
Alabama 18.00
Ente gut, alles gut
Alabama 20.30
Watership Down
Alabama 22.30
Goldfieber
Arsenal 16.30/18.30
Manhattan
Arsenal 20.30/22.15
American Monsters
Arsenal 16.30/18.30
Zwei ausgekochte Gauner
Arsenal 20.30/22.15
Genosse Münchhausen
Blankeneser 18/20.30
Die neuen Leiden des jungen W.
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Rosi, die Nieterin
Goldbekhaus 20.00
Hair
Elbe 15.30/18/20.30
Die Ehe der Maria Braun
Honigfabrik 20.00
Carmen
Holi 15.45/18/20.15
Die Milchstraße
Holi 22.30
Die Warriors
Kurbel 15.30
Die neun Leben des Fritz the Cat
Kurbel 17.15
Eine heißkalte Frau
Kurbel 21.00
New York City Girl
Kurbel 19.00
Der Profi
Magazin 14.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 16.30
Flucht von Alcatraz
Magazin 18.15
Big Gäg Movie Station/Kentucky Fried Movie
Magazin 20.30
Das Fleisch der Orchidee
Metropolis 17.00
Gelegenheitsarbeit einer Sklavin/Der Arzt aus Halberstadt
Metropolis 19.00
Die Macht der Gefühle
Metropolis 21.15
Der Mann mit der Todeskralle
Thalia 16.00
Der Tod in Venedig
Thalia 18.15/20.45
...denn sie wissen nicht,was sie tun
Mundsburg 17.30/20/22.30
Der schwarze Hengst
Mundsburg K. 13.45/15.30
Der Tod des Mario Ricci
Vorführung 6 18.15
Kentucky Fried Movie
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

...Scheibnerweise
Kabarett. ARD 21.45
Kennzeichen D
ZDF 21.20
Spielraum:
...und lehret die Mädchen. Fernsehspiel. ZDF 22.05
News of the Week
NDR 19.45
Und immer lockt das Weib
Spielfilm, Frankreich 1956. NDR 20.15
Kultur Kontrovers:
Mensch und Medien. NDR 21.00

Musik

Fritz Brummer Workshop Ensemble
Bar Centrale 22.00
Bootlegs
Bierdorf 20.00

the game
le jeu
el juego
o jogo
spelet
玩艺具
Игра
het spel
il gioco
oyun

Das SPIEL kennt keine Grenzen

In unserem Hamburger Laden haben wir eine Auswahl von über 400 Spielen aus aller Welt. Fremdsprachige Spiele versehen wir mit einer deutschen Übersetzung der Spielregeln.

Rentzelstraße 4 / Ecke Grindelallee · 2 Hamburg 13
Telefon 448687
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18.30 · Sa 10-14 Uhr
1. Sa im Monat bis 18 Uhr

Wenn Sie uns besuchen, können Sie in Ruhe Stöbern und die Spiele anschauen. Wer Zeit hat, kann sie auch an unserem großen Spieltisch im Laden ausprobieren.

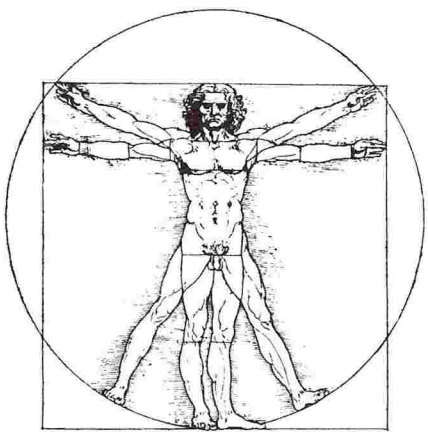
Wer uns nicht besuchen kann, dem schicken wir gerne auf Anforderung unseren kostenlosen Versandkatalog zu. 80 Seiten mit vielen Abbildungen zeigen viele ungewöhnliche Spiele, Spielkarten und Spielebücher.

MO. – FR. 12 – 18 UHR SA. 10 – 13 UHR

KLEIDUNG
DER 40er, 50er
UND ÄLTER

TEL. 410 13 12
BOGENSTR. 5 · HAMBURG 13 · AM GRINDEL

Praxis
für philosophische
Beratung
und Kommunikation



Telefon 040/420 09 27

stoa

Eine kleine Jazzmusik
Cotton Club 20.30
Frank Gratowski (Saxophon)
Dennis Swing Club 20.30
Liederjan
Fabrik 21.00
Orfeas (griech. Musik)
Folklore „Z"
Trio Cachaca (Samba, Salsa)
HdJ Steilshoop 19.000
Island
In Keuschheit und Demut 21.00
Jazztrain
Jazz-Werkstatt 22.00
Chilam Balam (Jazz Rock)
Knust 20.30
Die Crackers (Dt. Rock)
Logo 21.00
Jazz O'Maniacs
Lütt Huus 20.00
Battlefield Band
Markthalle 21.00
Delta Jazzmen
Momo 21.00
Russische Nacht
Morgenpost
Dorin van der Klei (Chansons)
Macadam 20.00
City Nord (Dt. Rock)
Stairway 22.00 + 24.00
Dave (Klavier)
Taverna Mikis 21.00
Vridolin Enxing (ex-Floh de Cologne)
Theater Monsun 20.30

Klassik:

Harvestehuder Bläserquintett, Werke von Haydn, Danzi, Ibert u.a.
Sperl 21.30

Theater

Nathan der Weise
Altonaer Th. 20.00
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Wer hat Angst vor Virginia Woolf
Dt. Schauspielhaus 19.30
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Wer ist Gerda S. wirklich?
Malersaal 20.00
The Collector
English Theatre 20.00
Schweyk im II. Weltkrieg
Ernst Deutsch Th. 20.00
Der gestiefelte Kater
Ernst Deutsch Th. 16.30
Clownshow- Pantomime
Fools Garden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Amadis
Hamb. Staatsoper 19.00
Strafmündig
Klecks Th. 10/19.00
3 Tornados
Klecks Th. 22.00
Noch einmal mit Gefühl
Haus im Park 20.00
Porträt einer Madonna + 27 Waggons Baumwolle
Kellertheater 20.00
Vadder Soodmann
Ohnsorg Th. 20.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Th. 20.00
Stell dir vor, es ist Frieden...
Truckstop 21.00
Der lange Abstieg
TucTuc 21.00
Der Tod im Apfelbaum
Th. Marschnerstr. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Veronikas Zimmer
Th. im Zimmer 20.00
Judy's Floating Head
Th. am Operettenhaus 20.30
Der Nobelpreis
Volkshaus Berne 20.00
David und Goliath
Spritzenhaus – Kampnagelgelände, Jarrestr. 20.00

Sonstiges

Der diskrete Charme des Krimis
Literatur im Gespräch über gesellschaftskritische Krimis
Internationale Buchhandlung Johnsallee 67, 19.30
Britain Today
Vortrag, The British Council, 19.30
„Zuflucht – Jahre des Exils"
Ilsbeth Weichmann liest aus ihrem Buch, Die neue Gesellschaft, 20.00
Asylbewerber, Beratung
ai-Büro 18 - 20.00

25. Fr

Film

La Belle Captive
Abaton 16/20.30
Ediths Tagebuch
Abaton 18.00
Decamerone
Abaton 22.45
Die Stille um Christine M.
Abaton 14.45/21.15
Karl Valentinaden
Abaton 17/23.00
Rivalen unter roter Sonne
Abaton 19.00
Das große Zeichentrick-Konzert
Alabama 14.00
Animal Farm
Alabama 20.30
Das große Zeichentrick-Konzert/Parodien
Alabama 22.30
Immer auf die Kleinen
Arsenal 15.00
McQuade – Der Wolf
Arsenal 16.45/18.45/22.30
Begierde
Arsenal 20.45
Eis am Stiel IV
Arsenal 15/16.45
Der Sinn des Lebens
Arsenal 18.30/20.30/22.30
Ach Egon!
Blankeneser 18.00
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Blankeneser 20.30
Papillon
Blankeneser 15.15/17.50/20.45
Diva
Broadway 22.15
Tootsie
Elbe 15.45/20.30
Im Geheimdienst ihrer Majestät
Elbe 18.00
Carmen
Holi 15.15/18/20.15
Der zweite Atem
Holi 22.30
Ein Tag mit dem Wind
JUKS 15.00
Don Tango
Kurbel 15.00
La Boum II
Kurbel 17.00
Copkiller
Kurbel 19.00
Don Tango/Adriano der Schürzenjäger
Kurbel 21.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 14.15
Krieg der Sterne
Magazin 16.15
Tootsie
Magazin 18.30
Hair/The Rocky Horror Picture Show
Magazin 20.30
Die Puppe
Metropolis 17.00
Abschied von Gestern/Brutalität in Stein
Metropolis 19.00
Die Macht der Gefühle
Metropolis 21.00
Das Fleisch der Orchidee
Metropolis 23.30
Die Bankrotterklärung – Mütter in der Szene
Die Thede 20.00
Fliegende Killer
Thalia 16.00
Die wilden Fünfziger
Thalia 18.15/20.45
Die Abenteurer
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Snoopy
Mundsburg 13.45/15.30
Das kann doch unseren Willi nicht erschüttern
Vorführung 6 18.15
Der Sinn des Lebens
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Alle Jahre wieder
Spielfilm, BRD 1967. ARD 20.15
Auf der Suche nach der Welt von morgen:
Waffen für morgen – kann Hochtechnologie den Krieg verhindern? ARD 21.45
noch nicht bekannt.
ARD 23.25
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Der Alte
Kriminalserie. ZDF 20.15
Aspekte
ZDF 22.20
Menschenraub
Spielfilm, USA 1955. ZDF 23.05
Video als Hobby
Ein Fernsehkurs für Videofilmer. NDR 18.30
Sommergäste
Bericht über das Treffen europäischer und indischer Künstler am Rande des Himalaya. NDR 20.15
Sie – Er – Es:
Heinrich Breloer spricht mit Inge Meysel und Marianne Hoppe. NDR 21.00

Musik

Stoppok (Dt. Rock)
Auenland 21.00
Gipsy-Show-Band
Bierdorf 20.00
Chrystal Ball (Rock)
Café Kaputt 21.30
Wally & the Walnuts (Brasil Rock)
Café Stern 22.00
Louisiana Syncopators
Cotton Club 20.30
Latin Session
Dennis Swing Club 20.30
Vince Weber
Fabrik 21.00
Madruka (span., südam. Musik)
Folklore „Z"
Ataraxia (Lieder, Märchen)
Honigfabrik 21.00
Hank Lorraine (Country)
Im Eimer
Ofays (Swing Jazz)
Jazz Forum 20.30
A. Willers-H. Kien-P. Stiller-Trio
Jazz-Werkstatt 22.00
Beatnix
Klein Kleckersdorf 20.30
Corine (Rap, Funk)
Knust 20.30
Die Crackers (Dt. Rock)
Logo 21.00
Hebo Jazzgroup
Lütt Huus 20.00
Ronnie James Dio (Hard Rock)
Markthalle 21.00
Irish Night
Morgenpost
Dorin van der Klei (Chansons)
Macadam 20.00
Alexander (Entertainer)
Nostalgietreff 21.00
Marino
Pete's Bierhaus 20.30
Känguru
Roschinsky's 21.00
Black Mountain Wanderers (Jazz)
Rote Mühle 21.00
Calabash (afrik. Musik)
Skookian 21.00
Schorse, Oimel & Band (Lieder von Brecht, Villon, Eigenes
Shalom, Lütjenmoor 13, Norderstedt, 20.00
Toneart (Jazz Rock)
Stradiwadi 21.00
Edgar + Andreas (Ragtime)
Taverna Mikis 21.00
Saragossa-Band
TT-Linie, Travemünde-Skandinavienkai 22.00
Wake up now (Gunter Hampel u.a.)
Weltmusikinstitut, Gausstr. 124, HH 50, 21.00
Tropical Dance Night
Werkstatt 3 21.30
Dreamland Orchestra
Zur Rotbuche 20.30

Theater

Nathan der Weise
Altonaer Th. 20.00
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Lolli, Molli, Mamagei...
Batavia 16.30

... und wo lassen Sie denken?
Bei Max 20.00
Die Räuber
Dt. Schauspielhaus 19.00
Ich meißle ein Pferd aus Stein
Malersaal 19.30
Wer ist Gerda S. wirklich?
Malersaal 20.00
The Collector
English Theatre 20.00
Schweyk im II. Weltkrieg
Ernst Deutsch Th. 20.00
Der gestiefelte Kater
Ernst Deutsch Th. 16.30
Veronikas Zimmer
Th. im Zimmer 20.00
Judy's Floating Head
Th. am Operettenhaus 20.30
Der kleine Prinz
St. Stephanuskirche, Lutterothstr. 100, 20.00
Ein Hauch von Sch(m)erz
Truckstop 21.00
Pantomime (Ricardo Dallmann)
Th. Monsun 20.30
David und Goliath
Spritzenhaus – Kampnagelgelände, Jarrestr. 20.00

26. Sa

Film

La Belle Captive
Abaton 16/23.00
Ediths Tagebuch
Abaton 18.00
Decamerone
Abaton 22.45
Die Stille um Christine M.
Abaton 14.45/21.15

„Cobweb" – FZ Nöldekestraße

Clownshow - Pantomime
Fools Garden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Der Räuber Hotzenplotz
Hamb. Kammersp. 16.00
La Traviata
Hamb. Staatsoper 19.30
Was heißt hier Liebe?
Klecks Th. 19.00
3 Tornados
Klecks Th. 22.00
BRDigung
Goldbekhaus 20.00
Noch einmal mit Gefühl
Haus im Park 20.00
Vadder Soodmann
Ohnsorg Th. 20.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Aschenputtel
St. Pauli Th. 17.00
Dialeckt mich doch am Aschram
Stradiwadi 21.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Th. 20.00
Der lange Abstieg
TucTuc 21.00
Romeo und Julia (Premiere I)
TiK 20.00
Der Tod im Apfelbaum
Th. Marschnerstr. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 14.30/17.00

Sonstiges

Topo-Biographie
Selbstentfaltung durch Schreiben, Einführungsabend, Hochschule für Bildende Künste (76), Lerchenfeld 2, 20.00
James Bay Projekt, Leben mit den Cree-Indianern
Claus Biegert u. Rainer Wittenborn berichten Amerika-Haus, Tesdorpfstr. 1, 14.30
Grenada-Impressionen einer Revolution
Internationale Buchhandlung 19.30
Neues über Aids, Krankheit - Kampagne - Konsequenzen
u. Infos über Poppers, Whirlpool, Promiskuität, Viren, Woodoo-Kult u.a. Magnus-Hirschfeld-Center 20.00
„Footsteps"
amerik. Show über die Geschichte der Mondlandung (in Englisch), Planetarium 20.00
Cafe-Genial
Film, Theater, Performances Alsterforum 20.00

Karl Valentinaden
Abaton 17/23.00
Rivalen unter roter Sonne
Abaton 19.00
Watership Down
Alabama 14.00
Animal Farm
Alabama 20.30
Felix der Kater/Der große Katzenjammer
Alabama 22.30
Immer auf die Kleinen
Arsenal 15.00
McQuade – Der Wolf
Arsenal 16.45/18.45/22.30
Begierde
Arsenal 20.45
Eis am Stiel IV
Arsenal 15/16.45
Der Sinn des Lebens
Arsenal 18.30/20.30/22.30
Ach Egon!
Blankeneser 18.00
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Blankeneser 20.30
Papillon
Blankeneser 15.15/17.50/20.45
Fanfan der Husar
Oelkerscafé 21.00
Diva
Broadway 22.15
Tootsie
Elbe 15.45/20.30
Im Geheimdienst ihrer Majestät
Elbe 18.00
Carmen
Holi 15.45/18/20.15
Der zweite Atem
Holi 22.30
La Boum II
Kurbel 17.00
Copkiller
Kurbel 19.00
Don Tango/Adriano der Schürzenjäger
Kurbel 21.00
Hair/The Rocky Horror Picture Show
Magazin 10.30
Krieg der Sterne
Magazin 14.30
Tootsie
Magazin 16.15/21.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 18.30
Der Alpen Rap
Markthalle 20.00
Sechs Bären und ein Clown
Metropolis 15.00
Ana OmU
Metropolis 17.00
Die Patriotin/Biermann-Film
Metropolis 19.00
Die Macht der Gefühle
Metropolis 21.15
Das Fleisch der Orchidee
Metropolis 23.30
Fanfan der Husar
Oelkerscafé 21.00
Fliegende Killer
Thalia 16.00
Die wilden Fünfziger
Thalia 18.15/20.45
Die Abenteurer
Mundsburg 17.30/20/22.30
Snoopy
Mundsburg 12/13.45/15.30
Das kann doch unseren Willi nicht erschüttern
Vorführung 6 18.15
Der Sinn des Lebens
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Die Fantome des Hutmachers
Spielfilm, Frankreich 1982. ARD 22.05
Länderspiegel
ZDF 17.10
Das aktuelle Sportstudio
ZDF 21.50
Supertramp
ihr letzter Fernsehauftritt. ZDF 23.05 bis ca. 0.35
Japan – Land des Lächelns?
Was konsumiert der moderne Japaner? NDR 17.00
Let's Rock
Englische Rock'n'Roll Serie. NDR 19.20
Task Force Police
Kriminalfilmserie. NDR 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR 21.05
Kukurantumi
Road to Accra. Fernsehspiel. NDR 21.35

Musik

Fire Department (Rock)
Auenland 21.00
Travestie-Show
Batavia 20.30
Gibsy-Show-Band
Bierdorf 20.00
Farmer's Road Blues Band
Café Kaputt 21.30
Fessor's Big City Band
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
B. Sharp (R&B)
Fabrik 21.00
Sas Wara (Salsa)
Folklore „Z"
Cobweb (Rock)
FZ Nöldekestraße 21.00
Michael Iven (Flamenco)
Im Eimer
Frisco (Funk)
In Keuschheit und Demut 21.00
Knolltett (Ruhrpott-Jazz)
Jazz-Werkstatt 22.00
Bonds '81
Klein Kleckersdorf 20.30
J.J. Tabb Skiffle Group
Knust 20.30
Stoppok (Rock)
Logo 21.00
Pickeld Onions (Dixie)
Lütt Huus 20.00
1. Allgemeine Verunsicherung
Markthalle 21.00
Western Session
Morgenpost
Dorin van der Klei (Chansons)
Macadam 20.00
Dog Duo (Country)
Nostalgietreff 21.00
Dabbelyou
Pete's Bierhaus 20.30
Juanita and Friends (Musik, Tanz)
Roschinsky's 21.00
Ragtime Bob
Rote Mühle 21.00
Calabash (afrik. Musik)
Skookian 21.00
Ataraxia (Lieder, Märchen)
Taverna Mikis
Vridolin Enxing (ex-Floh de Cologne)
Theater Monsun 20.30
Saragossa Band
TT-Linie, Travemünde-Skandinavienkai 22.00

Theater

Nathan der Weise
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Lolli, Molli, Mamagei...
Batavia 16.30
Travestie Show mit den Delon-Sisters
Batavia 20.30
Nur jetzt nicht weich werden
Dt. Schauspielhaus 19.30
Ich meißle ein Pferd aus Stein
Malersaal 19.30
The Collector
English Theatre 20.00
Schweyk im II. Weltkrieg
Ernst Deutsch Th. 20.00
Der gestiefelte Kater
Ernst Deutsch Th. 16.30
Soloclownprogramm
Fools Garden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Der Räuber Hotzenplotz
Hamb. Kammersp. 18.00
Amadis
Hamb. Staatsoper 19.00
BRDigung
Honigfabrik 21.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Th. 19.00
3 Tornados
Klecks Th. 22.00
Noch einmal mit Gefühl
Haus im Park 20.00
Vadder Soodmann
Ohnsorg Th. 16.30
Aschenputtel
St. Pauli Th. 14.30/17.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Dialeckt mich doch am Ashram
Stradiwadi 21.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Th. 20.00
Romeo und Julia (Premiere II)
TiK 20.00
Der Tod im Apfelbaum
Th. Marschnerstr. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Veronikas Zimmer
Th. im Zimmer 20.00
Judy's Floating Head
Th. am Operettenhaus 20.30
Ein Hauch von Sch(m)erz
Truckstop 21.00
David und Goliath
Spritzenhaus – Kampnagelgelände, Jarrestr. 20.00

Sonstiges

Öffentliche Gründungsversammlung
der Moorburg-Gesellschaft Fabrik 13.00
Squash-Weltmeisterschaft '83
Jehangir Khan – Carol Martini, Helal Moussa – Zaim Saleh, Kaifu-Lodge, Bundesstr. 107 ab 15.30
„Abstieg ins Herz"
Theater für geschlossene Augen, Jutta Heinrich Literaturpost 20.00

27. So

Film

La Belle Captive
Abaton 11/16/20.30

Eins Zwei Drei Ordnung muß sein! Erstens hoffen wir, daß in die Wirren um unsere Anzeigen endgültig Ordnung eingekehrt ist, und zweitens geben wir Ihnen die Chance, endlich ein ordentlicher Mensch zu werden. Wenn Sie schon einer sind, werden Sie sicher noch mehr Gefallen an unserem unauffällig-schönen Rollregal finden. Ob's Badetücher, Kaffeetassen oder Schallplatten sind: Es

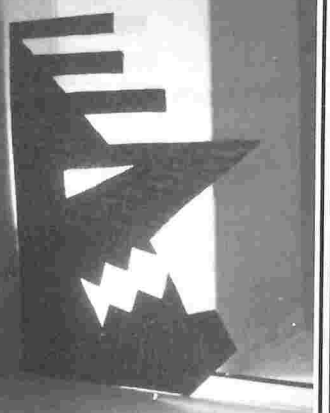
EINS ZWEI DREI

Rollwagen: Gestell wahlweise in chrom, weiß oder rot. Breite 35 cm, Tiefe 35 cm, Höhe 70 cm DM 239.-; 130 cm Höhe DM 398.-
Gärtnerstraße, HH 20, Tel.48 32 45 · Alstertal EKZ, HH 65, Tel.602 71 77 · Hanse-Viertel, HH-City, Tel.34 63 25 · Eins Zwei Drei Special Heinickestraße 5-7, Am Eppendorfer Markt, HH 20, Tel.47 40 77

Richard's
★Geschenk-Container★

Grindelallee 147 · Tel. 45 63 61
Mo–Fr 10–14+15–18 Uhr · Sa 10–13 Uhr

MÖBEL PERDU + LUX NEONLICHT
GALERIE FÜR ARCHITEKTUR, DESIGN + KUNST
AUSSTELLUNG „MODERNE ANTIQUITÄTEN –
POTPOURRI DER LAUNEN · 14.10.83 – 14.4.84



FETTSTR. 7A, 2000 Hamburg 6
040/439 11 63, Mo – Fr 14.00 – 18.30 UHR

Jazz · Dance · Fitness · Aerobic · Step
Gymnastik · Turnen Mutter + Kind
Fitness-Training · Stretching
Ski-Gymnastik

Sport-Studio
Ute Bredehorst

Fischers Allee 12 · 2000 Hamburg 50
Telefon (0 40) 39 68 98 oder 59 70 67

FISCHER REISEN
040/410 10 14

Preiswerte Flugreisen:

ab Hamburg:

Las Palmas	ab	595,–
Teneriffa	ab	595,–

ab Berlin-Schönefeld :

Singapore	1490,–
Sidney	2599,–

ab Amsterdam:

New York	795,–
Bangkok	1370,–
Jakarta	1650,–
Manila	1830,–
Tokyo	1990,–
Mexico City	1780,–

ab Brüssel:

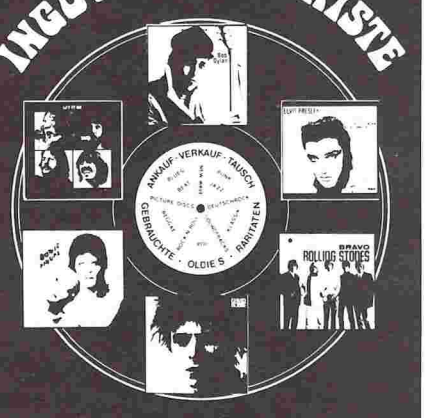
Asuncion	2360,–
Buenos Aires	2360,–
Montevideo	2360,–
Rio de Janeiro	2250,–
Recife	1895,–
Santiago de Chile	2360,–
Sao Paulo	2250,–

UND VIELES MEHR AUF ANFRAGE

Dillstraße 19
2000 Hamburg 13
Telex: 2173463 Fire d

Für Sammler – Für second-hand-Käufer

INGO'S PLATTENKISTE



Rappstr. 15 · 2000 Hamburg 13 · ☎ 45 18 59
Mo. - Fr. 13⁰⁰ - 18⁰⁰ / Sa. 10⁰⁰ - 14⁰⁰

Ediths Tagebuch
Abaton 18.00
Decamerone
Abaton 22.45
Die Stille um Christine M.
Abaton 14.45/21.15
Karl Valentinaden
Abaton 17/23.00
Rivalen unter roter Sonne
Abaton 19.00
Rocco und seine Brüder
Abaton 11.00
Animal Farm
Alabama 14/16.00
Watership Down
Alabama 18.00
Immer auf die Kleinen
Arsenal 15.00
McQuade – Der Wolf
Arsenal 16.45/18.45
Begierde
Arsenal 20.45
Eis am Stiel IV
Arsenal 15/16.45
Der Sinn des Lebens
Arsenal 18.30/20 30
Ach Egon!
Blankeneser 18.00
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Blankeneser 20.30
Papillon
Blankeneser 15.15/17.50/20.45
Fanfan der Husar
Oelkerscafé 16.00
Diva
Broadway 22.15
Tootsie
Elbe 15.45/20.30
Im Geheimdienst ihrer Majestät
Elbe 18.00
Carmen
Holi 15.45/18/20.15
Der zweite Atem
Holi 22.30
La Boum II
Kurbel 17.00
Don Tango
Kurbel 19.00
Copkiller
Kurbel 21.00
Django – Der Hauch des Todes/Django – Der Rächer
Magazin 10.30
Krieg der Sterne
Magazin 14.15
Tootsie
Magazin 16.15/18.15
Hair
Magazin 20.30
Der Alpen Rap
Markthalle 18.00
Sechs Bären und ein Clown
Metropolis 15.00
Scherben
Metropolis 17.00
Die Macht der Gefühle
Metropolis 19.00
Die Puppe
Metropolis 21.15
Fanfan der Husar
Oelkerscafé 16.00
Die wilden Fünfziger
Thalia 18.15/20.45
Fliegende Killer
Thalia 16.00
Die Abenteurer
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Snoopy
Mundsburg Kino 12/13.45/15.30
Das kann doch unseren Willi nicht erschüttern
Vorführung 6 18.15
Der Sinn des Lebens
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Tempo '83 Deutsch/Amerikanisch
Eine filmische Collage. ARD 11.15
Ein Romantisches Ballett
Es tanzen die Solisten des Leningrader Kirow-Theaters. ARD 13.15 - 13.45
Unser Leben mit Vater
Spielfilm, USA 1947. ARD 15.05
Weltspiegel
ARD 19.20
Ossietzky heute
Eine Bestandsaufnahme. ARD 22.00
Bücherjournal
ARD 22.45
Der Sternenhimmel im Dezember
NDR 16.45
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10
Ein ausgekochtes Schlitzohr
Spielfilm, USA 1976. ZDF 20.30
Fred Astaire: Blau ist der Himmel
ZDF 23.00
Laurence Olivier (1)
Oliviers erste Erfolge in Theater und Kino. NDR 20.15

Musik

Frühsch.: Company
Bierdorf 11.00
Frühsch.: Dagmar K. (Jazz-Sängerin)
Dennis Swing Club 20.30
Asphalt, Überschall, Klapskalli Kaulen Compagnie, Jörg Lembke (Pantomime)
Fabrik 21.00
Leon (Franco-Arab)
Folklore „Z"
Frühsch.: Revival Jazzband
Himmelsbarg 11.00
Außer Atem
Jazz-Werkstatt 22.00
Frühsch.: Los Latinos (Folk)
JUKS Schenefeld 10.30
Die 3 Tornados (Polit-Kabarett)
JZ Reinbek 20.00
Frühsch. m. Live-Musik
Klein Kleckersdorf
Last Few Days, Laibach
Kir 21.00
Chico (Latin Funk)
Knust 20.30
Stoppok (Rock)
Logo 21.00
Dance of Maya (Swing)
Lütt Huus 20.00
1. Allgemeine Verunsicherung
Markthalle 21.00
Dorin van der Klei (Chansons)
Macadam 20.00
Sauna Band
Quarree 1, HH 70, 11.00
Ataraxia (Lieder, Märchen)
Remter 21.00
Tommy (Gitarre)
Taverna Mikis 21.00
Vridolin Enxing (ex-Floh de Cologne)
Theater Monsun 20.30
Classic meets Jazz
Uhlenspieker, Großneumarkt 6 - 8, 11.00

Klassik:

Frühsch.: Hamburger Divertimento-Trio, Festliche und heitere Musik zum 1. Advent
Sperl 11.00
Vorkonzert NDR-Sinfonieorchester
Musikhalle, gr. Saal 11.00 (s. 28.11.)
Lieder von Alexander Zemlinsky
Hamb. Staatsoper, Parkett-Foyer 11.00

Theater

Lolli, Molli, Mamagei...
Batavia 16.30
Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Poetisches Musiktheater
Café Augenblicke 20.00
Frl. Julie
Dt. Schauspielhaus 19.30
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Schweyk im II. Weltkrieg
Ernst Deutsch Th. 20.00
Der gestiefelte Kater
Ernst Deutsch Th. 16.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Der Räuber Hotzenplotz
Hamb. Kammersp. 18.00
Die Trojaner
Hamb. Staatsoper 17.00
Vadder Soodmann
Ohnsorg Th. 19.00
Aschenputtel
St. Pauli Th. 14.30/17.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Der blaue Boll
Thalia Th 15/20.00
Romeo und Julia
TiK 20.00
Der Tod im Apfelbaum
Th. Marschnerstr. 18.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 14.30/17.00

Veronikas Zimmer
Th. im Zimmer 19.00
Judy's Floating Head
Th. am Operetrenhaus 20.30
David und Goliath
Spritzenhaus – Kampnagelgelände, Jarrestr. 20.00

Sonstiges

Squash-Weltmeisterschaft '83
Ahmed Safwat - Danny Lee, Mohammed Awad - Qualifier Kaifu-Lodge ab 15.30
Flohmarkt
Messehalle 6/7, Anm. 229 74 73
„Die drei Tornados"
Polit-Cabaret, Jugendzentrum Reinbek, Schloßstr. 5, 20.00

28. Mo

Film

La Belle Captive
Abaton 16/20.30
Ediths Tagebuch
Abaton 18.00
Decamerone
Abaton 22.45
Die Stille um Christine M.
Abaton 14.45/21.15
The Jimi Hendrix Story
Abaton 16.30/23.00
Rocco und seine Brüder
Abaton 18.15
Ben Hur
Alabama 18/20.30
Immer auf die Kleinen
Arsenal 15.00
McQuade – Der Wolf
Arsenal 16.45/18.45
Begierde
Arsenal 20.45
Eis am Stiel IV
Arsenal 15/16.45
Der Sinn des Lebens
Arsenal 18.30/20.30
Die Antwort kennt nur der Wind
Blankeneser 18/20.30
Angst über der Stadt
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Fanfan der Husar
Oelkerscafé 21.00
Diva
Broadway 22.15
Tootsie
Elbe 15.45/20.30
Im Geheimdienst ihrer Majestät
Elbe 18.00
Feuer und Eis
Frank & Frei 21.30
Carmen
Holi 15.45/18/20.15
Der zweite Atem
Holi 22.30
Copkiller
Kurbel 15/21.00

„Ben Hur" – Alabama, 28.11.

Don Tango
Kurbel 19.00
La Boum II
Kurbel 17.00
Tootsie
Magazin 14.15
Krieg der Sterne
Magazin 16.15
Hair
Magazin 18.20
Easy Rider
Magazin 20.30
Der Kandidat
Metropolis 17.00
Der starke Ferdinand
Metropolis 19.15
Die Puppe
Metropolis 21.15
Fanfan der Husar
Oelkerscafé 21.00
Fliegende Killer
Thalia 16.00
Die wilden Fünfziger
Thalia 18.15/20.45
Die Abenteurer
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Snoopy
Mundsburg Kino 13.45/15.30
Das kann doch unseren Willi nicht erschüttern
Vorführung 6 18.15
Der Sinn des Lebens
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Rote Erde (9/Schluß)
ARD 20.15
Der Baum der Wünsche
Spielfilm, UDSSR 1977, ARD 23.00
Tommy's Pop-Show
ZDF 19.30
Die große Kapitulation
Szenische Dokumentation über Intellektuelle im Dritten Reich. ZDF 21.20
Dr. Mambos Musikjournal
NDR 22.25
Tote Technik
Altertümer von Morgen. Ein Fotofilm von Manfred Hamm. NDR 22.55

Musik

Elvis Costello
Audimax 20.00
Nevada
Bierdorf 20.00
Jazzland Express
Cotton Club 20.30
Dagmar K. (Jazz-Sängerin)
Dennis Swing Club 20.30
Marina Arcangeli (Italien)
Fabrik 21.00
W. + H. Becker (Bildprojektionen, Saxophon)
Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66, HH 1, 20.00
Zebulon, Tennis (Rock)
Knust 20.30
Jam Session (freier Eintritt)
Logo 21.00
Royal Garden Dixieband
Lütt Huus 20.00
Modern English
Markthalle 21.00
Neutral (Dt. Rock)
Rote Mühle 20.30
Feuilleton (Fusion-Music)
Stairway 22.00 + 24.00
Jeder kann mitmachen
Taverna Mikis 21.00
Klassik:
NDR-Sinfonieorchester, Werke von Strawinsky, Bartok, Dvorak
Musikhalle, gr. Saal, 20.00
NDR-Motette, Weihnachtskonzert, Chor des NDR
Hauptkirche St. Marien 20.00

Theater

Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Schweyk im II. Weltkrieg
Ernst Deutsch Th. 20.00
Der gestiefelte Kater
Ernst Deutsch Th. 16.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Th. 10/19.00
Piet und die geheimnisvolle Giraffe
Haus im Park 16.00
Aschenputtel
St. Pauli Th. 14.30/17.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Miseria Bella
Theater Monsun 20.30
Der Walkman kommt
Villon

Sonstiges

Squash-Weltmeisterschaft '83
Sieger aus vorherg. Spielen Kaifu-Lodge ab 19.00
Diskussion für Kriegsdienstverweigerer
DFG-IDK 19.00

29. Di

Film

La Belle Captive
Abaton 16/20.30
Angriffsziel Moskau
Abaton 18.00
Mahler
Abaton 22.30
Die Stille um Christine M.
Abaton 14.45/21.15
The Jimi Hendrix Story
Abaton 16.30/23.00
Rocco und seine Brüder
Abaton 18.15
Das Kommando
Alabama 18.00
Ediths Tagebuch
Alabama 20.30
Time Square
Arsenal 16.30/18.30
Eine heißkalte Frau
Arsenal 20.30/22.30
Yukon
Arsenal 16.30/18.30
Immer die Radfahrer
Arsenal 20.30/22.15
Die Anwtort kennt nur der Wind
Blankeneser 18/20.30
Angst über der Stadt
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Don Giovanni
Elbe 20.30
Feuer und Eis
Frank & Frei 21.30
Carmen
Holi 15.45/18/20.15
Der zweite Atem
Holi 22.30
La Boum II
Kurbel 15.00
Das Tier
Kurbel 17.00
M.A.S.H.
Kurbel 18.45
Wer Gewalt sät...
Kurbel 21.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Magazin 14.45
Tootsie
Magazin 16.45
Der Richter und sein Henker
Magazin 18.45
Casanova
Magazin 20.30
The Second Journey (to Uluru)
Metropolis 17.00
Die Macht der Gefühle
Metropolis 19.00
Schatten
Metropolis 21.15
Der Blade Runner
Thalia 16.00
Die Geschichte der Piera
Thalia 18.15/20.45
8 1/2
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Snoopy
Mundsburg Kino 13.45/15.30
Kramer gegen Kramer
Vorführung 6 18.15
Freddy und der Millionär
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

New York, New York
ARD 20.15
Report
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Pop-Nachwuchs-Festival
ARD 23.00
Die Programmfolge für das ZDF stand noch nicht fest.
Vergewaltigt
Gespräch mit zwei Frauen. NDR 20.15
Zeuge gesucht
Spielfilm, USA 1944. NDR 22.30

Musik

Marino & Co.
Bierdorf 20.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Honeymoon Killers
Fabrik 21.00
Jazz-Workshop m. Hochschul-Ensemble, Ltg. D. Glawischnig
Hochschule für Musik und darstellende Künste, Harvestehuder Weg 10, 20.00
Oberkuul (Rock)
Knust 20.30
Jam-Session (freier Eintritt)
Logo 21.00
Big Family (Rock)
Lütt Huus 20.00
Jeder kann mitmachen
Morgenpost
United Jazz & Rock Ensemble
Musikhalle 20.00
Edgar (Ragtime)
Taverna Mikis 21.00

Theater

Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
Die Räuber
Dt. Schauspielhaus 19.00
The Collector
English Theatre 20.00
Schweyk im II. Weltkrieg
Ernst Deutsch Th. 20.00
Der gestiefelte Kater
Ernst Deutsch Th. 16.30
Clownshow - Pantomime
Fools Garden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Wendungen
Hamb. Staatsoper 19.30
Was heißt hier Liebe?
Klecks Th. 10/19.00
Vadder Soodmann
Ohnsorg Th. 20.00
Aschenputtel
St. Pauli Th. 14.30/17.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00

schluckt einfach alles und läßt sich, wenn's stört, locker abschieben. **Eins Zwei Drei das klappt ja prima!** Könnte man auch zu unserem Klappstuhl sagen, der nicht nur anschaulich, sondern auch außergewöhnlich klappbar ist. Und das in vier Farben. Auch was für die Ordentlichen unter uns, weil schick und schnell verstaubar zugleich. Um beim Thema Ordnung zu bleiben:
In letzter Zeit ist es wieder in aller Munde, zu

EINS ZWEI DREI

Klappstuhl "Triest" wahlweise in weinrot, weiß, grau oder blau DM 79.-
Gärtnerstraße, HH 20, Tel. 48 32 45 · Alstertal EKZ, HH 65, Tel.602 71 77 · Hanse-Viertel, HH-City, Tel.34 63 25 · Eins Zwei Drei Special Heinickestraße 5-7, Am Eppendorfer Markt, HH 20, Tel.47 40 77

Natur & Kosmetik
Bogenstraße 3, Ecke Beim Schlump, Tel. 040/44 29 30

täglich frische Naturkosmetik*

- für die Gesundheit
- ohne Tierversuche
- umweltfreundlich

Und 1000 andere gute Sachen

*ohne synthetische Zusätze ohne Konservierungsstoffe

specht's mobilarium
Dänische Möbel-Specialitäten
in massiv Kiefer
Gärtnerstraße 52
HH 20, Tel. 40 68 11
Kieferduft in Hoheluft

BIOENERGETISCHE ANALYSE
Einführung 19./20.11.83
bei Ruth und Hugo
feste Gruppe im Aufbau
Info: Ruth, Telefon 40 72 33 abends

TARPENBEKSTR. 65
HH 20
Schmacke's
STUBBE BOMB
DER PREISWERTE LADEN FÜR GUTES DESIGN
Im November diverse Sonderangebote
Telefon 480 21 58

Wechselrahmen
Doppelglas

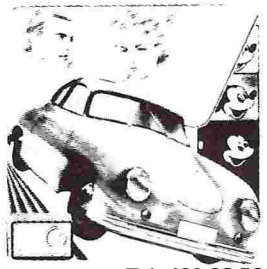
30 x 40 DM 8.60	40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40	50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60	60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20	60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60	60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40	29,7 x 42 DM 9,00

Kein Aufpreis
bei Sondergrößen.

Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen
Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo - Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

CALYPSO
MODE IM HERBST FÜR FRAUEN UND MÄNNER BEI CALYPSO
HH 13 Schlüterstr. 84 Tel. 45 30 36

MUSIK Tittmann
Preise solange der Vorrat reicht.
TAMA Swingstar
Sondermodell
X-Tra Ausführung m. tiefen Kesseln, 5-teilig, m. Becken
Farben: Jet Black u. Cream White 1690,–
Pearl free floating Snare
m. austauschbaren Kesseln 6½"
mit Chromkessel 480,–
mit Holzkessel 650,–
mit Messingkessel ... 650,–
Jacgues Capelle
Superprecisions Hardware
Fußmaschine 205,–
HiHat 235,–
C-Ducer
Pick Up System f. Drums
6 Pick Ups
m. Mixer 1.425,–
Tittmann
Hickory Sticks 10,–
Sieh' mal an, was Tittmann kann!
Hütten 87 · 2000 Hamburg 36 · 040/34 4105

noch einmal mit Gefühl...
mode der 50er Jahre
bei
Rosa-Rosa
Trenchcoats
Pelze
Anoraks
Leder
Hemden
Kleider
Röcke
Saccos
Anzüge
Schmuck

Neue Anschrift:
Eppendorfer Weg 190
Ecke Hoheluft/Moltkestr.
Hamburg 20
Tel. 420 02 56
Mo. - Fr. 10 - 13
u. 14 - 18.30
Sa. 10 - 14 Uhr

Michael Kramer
Thalia Th. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Veronikas Zimmer
Th. im Zimmer 20.00

Sonstiges

Squash-Weltmeisterschaft '83
Sieger aus vorangeg. Spielen, Kaifu-Lodge ab 19.00
Rot, Rosa oder Rosarot?
Berührungsängste bei Demokraten gegenüber Schwulen, Etkar-André-Zentrum (60), Pestalozzistr. 30, 19.30
Über die geistigen Hintergründe der grünen Philosophie
kl. Atelier für philos. Praxis 20.00

30. Mi

Film

La Belle Captive
Abaton 16/20.30
Angriffsziel Moskau
Abaton 18.00
Mahler
Abaton 22.30
Die Stille um Christine M.
Abaton 14.45/21.15
Long Weekend
Abaton 16.30/23.00
Rocco und seine Brüder
Abaton 18.15
Das Kommando
Alabama 18.00
Ediths Tagebuch
Alabama 20.30
Time Square
Arsenal 16.30/18.30
Eine heißkalte Frau
Arsenal 20.30/22.30
Yukon
Arsenal 16.30/18.30
Immer die Radfahrer
Arsenal 20.30/22.15
Schachnovelle
Blankeneser 18/20.30
Quadrophenia
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Don Giovanni
Elbe 20.30
Der zweite Atem
Holi 22.30
Carmen
Holi 15.45/18/20.15
La Boum II
Kurbel 15.00
Das Tier
Kurbel 17.00
M.A.S.H.
Kurbel 18.45
Wer Gewalt sät...
Kurbel 21.00
Hair
Magazin 14.30
Tootsie
Magazin 16.45
Das Ende
Magazin 18.45
Tote tragen keine Karos
Magazin 20.30
4000 Frames/Printer Light Play/Video Selfportrait/Two Women/Bouddi
Metropolis 17.00
Die Macht der Gefühle
Metropolis 19.00
Der Kandidat
Metropolis 21.15
Der Blade Runner
Thalia 16.00
Die Geschichte der Piera
Thalia 18.15/20.45
8 1/2
Mundsburg Kino 17.30/20/22.30
Snoopy
Mundsburg Kino 13.45/15.30
Kramer gegen Kramer
Vorführung 6 18.15
Freddy und der Millionär
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Heinrich Heine (1)
Von Karl Fruchtmann. ARD 20.15
Der Sport-Spiegel:
Die schwarzen Athleten. ZDF 19.30
ZDF-Magazin
ZDF 20.15
Mittwochslotto
ZDF 21.20
Anton Webern zum 100. Geburtstag
Ein Musikportrait.
Extra drei
NDR 20.15
Politik am Mittwoch
NDR 21.00
Heute Nacht oder nie
Spielfilm, USA 1945. NDR 22.05

Musik

Marino & Co.
Bierdorf 20.00
Eddy Grant (Reggae)
CCH 20.00
J.J. Tabb Skiffle Group
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Jane
Fabrik 21.00
Sidewinder
Jazz Forum 20.30
Alex Danullis Trio
Jazz-Werkstatt 22.00
Session m. Hamburger Musikern (freier Eintritt)
Knust 20.30
Link Wray
Logo 21.00
Limehouse Jazzband (Dixie)
Lütt Huus 20.00
Treff der Folkfreunde Hamburgs
Morgenpost
Gheorghe Zamfir (Panflöte)
Musikhalle 20.00
Tobo (Klavier)
Nostalgietreff 21.00
Roadrunner
Pete's Bierhaus 20.30
Jan Degenhardt + Stefan G. (Folk)
Taverna Mikis 21.00

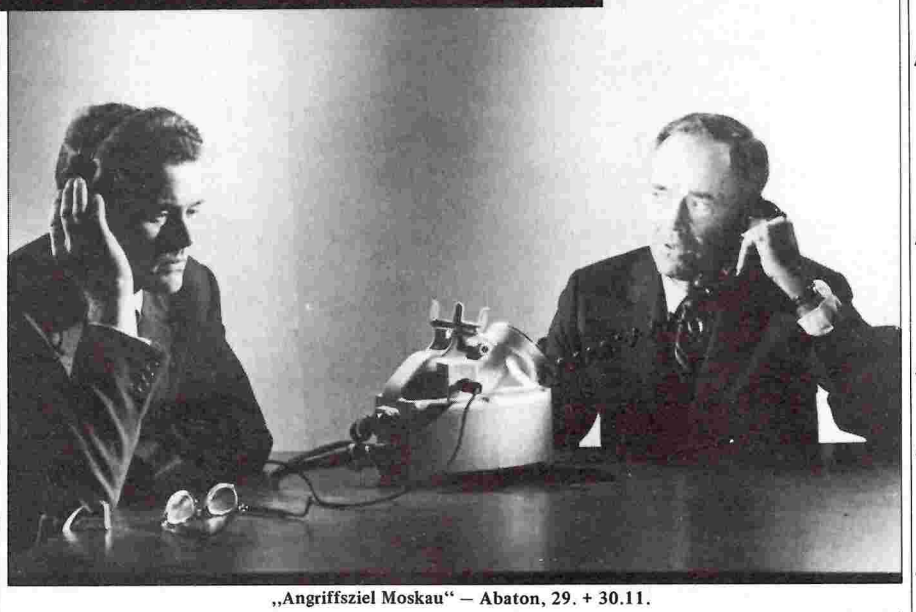
Theater

Travestie Show
Black Market 20 - 4.00
A Christmas Carol
British Council 19.30
Wer hat Angst vor Virginia Woolf?
Dt. Schauspielhaus 19.30
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
The Collector
English Theatre 20.00
Schweyk im II. Weltkrieg
Ernst Deutsch Th. 20.00
Der gestiefelte Kater
Ernst Deutsch Th. 16.30
Clownshow - Pantomime
Fools Garden 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Amadis
Hamb. Staatsoper 19.00
Strafmündig
Klecks Th. 19.00
Porträt einer Madonna + 27 Waggons Baumwolle
Kellertheater 20.00
Vadder Suodmann
Ohnsorg Th. 20.00
Aschenputtel
St. Pauli Th. 14.30/17.00
Kreuz und quer in Pöseldorf
St. Pauli Th. 20.00
Michael Kramer
Thalia Th. 20.00
Stell dir vor, es ist Frieden...
Truckstop 21.00
Romeo und Julia
TiK 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Veronikas Zimmer
Th. im Zimmer 20.00
Geschichte einer Tigerin
Th. Monsun 20.30
Das erste Wunder vom Jesus Kind
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

165 Jahre Karl Marx
Vorstellung in Wort u. Karikatur d. Stefan Siegert Jugendzentrum Kroonhorst 117, 18.00
Zivildienstberatung
DFG-IDK 19.00
Das Märchen von Amor und Psyche
kl. Atelier für philos. Praxis 20.00

FILM-INDEX



„Angriffsziel Moskau" – Abaton, 29. + 30.11.

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung.
Kürzel: R: Regie, K: Kamera, M: Musik, D: Darsteller, OmU: Originalfilm mit Untertiteln, OoU. Original ohne Untertitel.

A

Abschied in der Dämmerung
Japan 1959, R: Tasujiro Ozu Geschichte eines alternden Wanderschauspielers in einer ihm unbegreifbaren neuen Welt veränderter Gesellschaftsformen und Wertmaßstäbe. (ARD 21.11.)

Abschied von Gestern
BRD 1966, R: Alexander Kluge, D: Alexander Kluge, Günter Mack. Kluges Erstlingsfilm über die Odyssee eines jüdischen Mädchens durch die Bundesrepublik. (Metropolis 1., 11., 25.11.)

Ach Egon!
BRD 1969, D: Heinz Erhardt, Grete Weiser. Nach dem Schwank „Hurra, ein Junge", um einen unehelichen Sohn. (Blankeneser 25. - 27.11.)

Achteinhalb
It/Fr 1962, R: Federico Fellini, D: Marcello Mastroianni, Claudia Cardinale, Anouk Aimee. Achteinhalb Filme hatte Fellini gedreht, als er diesen, seinen persönlichsten Streifen, in Szene setzte. (Mundsburg 29., 30.11.)

Adriano der Schürzenjäger
siehe: Serafino, der Schürzenjäger.

Alexis Sorbas
Griech. 1964, R: Michael Cocoyannis, D: Anthony Quinn, Irene Papas, Alan Bates, Lila Kedrora. Ein Brite in Griechenland. Sympathisch folkloristischer Film. (Abaton 18. - 21.11.; Mundsburg 11. - 14.11.)

Alle Jahre wieder
BRD 1967, R: Ulrich Schamoni. Ein Ehemann (Hans-Dieter Schwarze) kann sich weder für die Ehe und seine Frau (Ulla Jacobsson) noch die Freundin (Sabine Sinjen) entscheiden. „Junger deutscher Film" der ersten Stunde. (ARD 25.11.)

American Monsters
USA 1982, R: Larry Cohen, D: David Garradine. Ein Schlangenmonster ernährt sich von den Bewohnern New Yorks. (Arsenal 22. - 24.11.)

Ana
Portugal 1982, R: Antonio Reis, Margardia Cordeiro. Ana erzählt von einer Greisin, ihrer Familie, ihren Enkellinnen, vom Alltag, von den Gefühlen der Kindheit, die wiedergeboren werden, in anderen Formen, mit anderen Gesichtern. (Metropolis 23., 26.11.)

Angriffsziel Moskau
USA 1983, R: Sidney Lumet, D: Henry Fonda, Larry Hagman. Das rote Telefon glüht: US-Atom-Bomber im Anflug auf Moskau! Eine ernst gemeinte Version von Kubricks „Dr. Seltsam". (Abaton 29., 30.11.)

Angst über der Stadt
F/It 1975, R: Henri Verneuil, D: Jean-Paul Belmondo, Charles Denner, Lea Massari. Effektvoll und temporeich wird die Geschichte einer Jagd auf einen Verbrecher erzählt. Außergewöhnliche akrobatische Attraktionen Belmondos über den Dächern von Paris! (Blankeneser 28., 29.11.; Magazin 1., 3.11.)

Animal Farm
siehe Hofstaat der Tiere

Apokalypse Now
USA 1975 - 79, R: F.F. Coppola, D: Martin Sheen, Marlon Brando, Robert Duvall, Denis Hopper. Die Reise eines amerikanischen Vietnam-Offiziers in den Wahnsinn. (Magazin 19., 20.11.; Kurbel 15. - 17.11.; Arsenal 15. - 17.11.)

Arabeske
USA 1966, R: Stanley Donen, D: Gregory Peck, Sophia Loren. Stanley Donen macht sich in dieser einfallsreich inszenierten Abenteuer-Komödie mit elegantem Witz über ein Film-Genre lustig, ohne daß die Spannung dabei zu kurz kommt. (ARD 12.11.)

Armee im Schatten
F 1969, R: Jean-Pierre Melville, D: Lino Ventura, Simone Signoret, Paul Meurisse. Resistance-Porträt, genau und sensibel inszeniert und gespielt. (Metropolis 18., 19.11.)

Asterix und Cleopatra
F/B 1968, Zeichentrickfilm von Rene Goscinny. (Magazin 11., 14.11.; Arsenal 18.- 21.11.)

Atomic Cafe
USA 1982, R: Kevin Rafferty, Pierce Rafferty, Jayne Loader. Collage aus US-Nuklear Propagandastreifen der 50er Jahre. (Blankeneser 7., 8.11.)

B

Bad Boys
USA 1982, R: Rick Rosenthal, D: Sean Penn. Spannender, sozialkritischer Film, der im Milieu eines amerikanischen Jugendgefängnisses spielt. (Thalia 11. - 14.11.; Magazin 4. - 7.11.; Blankeneser 18. - 20.11.; Alabama 4. - 7.11.)

Beastmaster – Der Befreier
It 1982. Weiterer Fantasyfilm in der Nachfolge Conans. (Kurbel 1. - 3.11.)

Begierde
USA 1982, R: Tony Scott, D: David Bowie, Catherine Deneuve. Die Deneuve spielt eine unsterbliche Adlige, deren Liebhaber ihr Jungbrunnen ist. Eine überaus erotische, streng stilisierte New-Wave-Abhandlung des Vampirmythos. Auch wenn „Begierde" die Grenzen zum Manierismus mehrfach überschreitet, bleibt der exzellent besetze Film in seiner bizarren Eigenwilligkeit ein interessantes Experiment. (Arsenal 25. - 28.11.; Kurbel 11. - 14.11.; Alabama 11. - 14.11.)

Ben Hur
USA 1959, R: William Wyler, D: Charlton Heston, Stephen Boyd, Jack Hawkins. Religiöser Monumentalschinken. Erzählt werden die Abenteuer eines römischen Berufsoffiziers und eines patriotischen Juden. Höhepunkt des Films: Das Wagenrennen! (Alabama 26. - 28.11.)

Besuch aus der Galaxis
Jug/CSSR 1981, R: Dusan Vukotic. Diese gelungene Science-Fiction-Persiflage erhielt 1981 auf dem Festival in Triest den Spezialpreis der Jury und wurde bei der Preisverleihung demonstrativ mit noch mehr Beifall bedacht als der Siegerfilm. (Abaton 18. - 22.11.)

Bettgeflüster
USA 1959, R: Michael Gordon. Komödie um die Frage: Wie lange wird Rock Hudson brauchen, um Doris Day ins Bett zu kriegen? (ZDF 19.11.)

Big Gag-Movie Station
USA 1974, R: Ken Shapiro. Parodie auf das amerikanische Fernsehprogramm. (Arsenal 4., 5.11.; Magazin 24.11.)

Bilitis
GB 1976, R: David Hamilton, D: Patti d'Arbanville, Mona Christensen. Ein Film wie ein bewegtes Hamilton-Bild. (Magazin 12.11.; Elbe 7., 8.11.; Blankeneser 7., 8.11.)

Blau ist der Himmel
Tanzfilm mit Fred Astaire. (ZDF 27.11.)

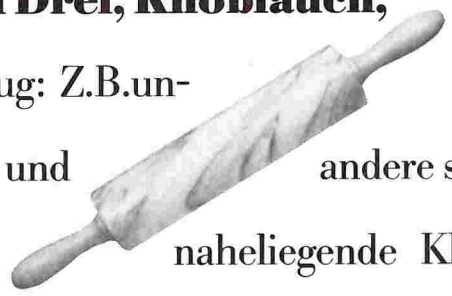
Blow up
GB 1966, R: Michelangelo Antonioni, D: David Hemmings, Vanessa Redgrave, Sarah Miles. Ein Fotograf beobachtet einen Mord. Realität und Fiktion verschmelzen jedoch stark. Der Fall bleibt ungeklärt: Am Schluß beobachtet er ein imaginäres Tennisspiel ohne Ball. (ZDF 13.11.)

Blues Brothers
USA 1980, R: John Landis. Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers", mit zünftigem Witz und vielen Stunt-Szenen erzählt. (Magazin 5. - 7.11.; Elbe 9., 10.11.; Thalia 22., 23.11.; V6 1. - 3.11.)

Borsalino
I/It. 1969, R: Jacques Derey, D: Alain Delon, Jean-Paul Belmondo, Michel Bouquet. Edel-Krimi. (Blankeneser 2., 3.11.)

Brubaker
USA 1980, R: Stuart Rosenberg, D: Robert Redford. Spannender Knastfilm, der

Hause für sich und Freunde ein "ordentliches" Essen zu kochen. Dazu braucht man: **Eins Zwei Drei, Knoblauch, Pfeffer und Allerlei.** Und gutes Gourmet-Werkzeug: Z.B.unser edle Marmor-Collection. Mit Mörser für Kräuter und andere scharfe Sachen. Mit der Nudelrolle-das naheliegende Klischee werden wir uns sparen-für die eigene Pasta, der Drehplatte, dem Käseschneider und vielem mehr... Noch mehr in der nächsten Anzeige von Eins Zwei Drei.



EINS ZWEI DREI

Die Marmor-Collection: Nudelholz DM 30.5o; Mörser DM 32.5o; Drehplatte (o 35 cm) DM 69.5o; Käseschneider DM 43.5o
Gärtnerstraße, HH 20, Tel.48 32 45 · Alstertal EKZ, HH 65, Tel.602 71 77 · Hanse-Viertel, HH-City, Tel.34 63 25 ·
Eins Zwei Drei Special Heinickestraße 5-7, Am Eppendorfer Markt, HH 20, Tel.47 40 77

nach den Memoiren eines reformfreudigen, gescheiterten Gefängnisdirektors entstand. Kein Dokumentarspiel, sondern Action-Kino – hart, spannend, direkt argumentierend, mit allerlei Schönheitskorrekturen versehen und ohne den intellektuellen Ballast der gutgemeinten, aber wirkungslosen Aufklärungsfilme. (Thalia 3.11.)

C

Calahan
R: John Milius, D: Clint Eastwood. Brutaler und zynischer Krimi-Reißer. (Magazin 10.11.)

Carmen
Spanien 1983, R: Carlos Saura, D: Laura del Sol, Antonio Gades, Paco de Lucia. Ein Ballettensemble probt und erarbeitet sich „Carmen". Ein Film über den Mythos Carmen, dem Inbegriff von weiblicher Schönheit, Sinnenlust, Freiheitsliebe und Unabhängigkeit. (Alabama 4. - 9.11.; Kurbel 18. - 21.11.; Abaton 1. - 3.11.; Holi 1. - 30.11.; Arsenal 11. - 14.11.; Magazin 16., 17.11.)

Casanova
It 1976, R: Frederico Fellini, D: Donald Sutherland, Tina Aumont. Das berühmte Fellini-Porträt über den mühsam alternden Casanova. (Magazin 29.11.)

Cheech und Chong im Dauerstreß
USA 1982, D: Cheech Marin, Tommy Chong. Langweiliger Kiffer-Film. (Magazin 4., 6.11.; Kurbel 11. - 14.11.)

Christiane F. – Wir Kinder v. Bahnhof Zoo
BRD 1980, R: Ulrich Edel. Die Verfilmung der Stern-Reportage über Drogenabhängigkeit von Jugendlichen. (Alabama 10.11.)

Clown Ferdinand und die Rakete
CSSR 1962, R: Jindrich Polak. Clown Ferdinand gerät – gemeinsam mit drei Kindern – in den Bauch einer Rakete und erlebt einen abenteuerlichen Flug ins Weltall. (Metropolis 8.11.; Motte 11.11.)

Conan, der Barbar
USA 1981, R: John Millius, D: Arnold Schwarzenegger, Sandahl Bergmann. (Arsenal 4. - 7.11.; Thalia 1. - 3.11.)

Copkiller
USA 1983, R: Roberto Faenza, D: Harvey Keitel, Johnny Rotten. Ein Privatkrieg zwischen einem psychopathischen Jugendlichen und einem Polizisten. Ein spannender und vielschichtiger Kriminalfilm. (Kurbel 25. - 28.11.; V6 15. - 17.11.)

Cruising
USA 1980, R: Wihlem Friedkin, D: Al Pacino. Film aus der schwulen Sado-Maso-Szene New Yorks. (Thalia 15.11.)

D

Daisy Miller
USA 1974, R: Peter Bogdanovich, D: Cybill Shepherd. Der Film basiert auf der gleichnamigen Novelle von Henry James und gibt mit seiner Bildpoesie und einem außergewöhnlichen Einfühlungsvermögen die Atmosphäre des ausgehenden 19. Jahrhunderts in Europa wieder. (ZDF 20.11.)

Das Beil von Wandsbek
BRD 1982, R: Horst Königstein, Heinrich Breloer, D: Roland Schäfer, Angelika Thomas, Christa Siems, Trude Possehl, Vera Tschechova. Ein ‚Detektiv' (Heinrich Breloer) geht mit dem Roman von Arnold Zweig durch unsere Stadt. Ein Protokoll dieser Recherche sowie nachgestellte Spielszenen. (ARD 15.11.)

Das Ende
USA 1976, R: John Carpenter, D: Austin Stocker, Darvin Joston. Carpenters formal brillanter Streifen über den nächtlichen Angriff einer Streetgang auf das Polizeirevier in einem Vorort von Los Angeles. Der Film ist unglaublich spannend und perfekt inszeniert. Ehemaliger Titel: „Assault – Anschlag bei Nacht". (Magazin 30.11)

Das Ende der Freiheit
BRD 1983, R: Helge Cramer, Detlef Zuehl. Film über die Verhaftung von 141 Gästen des Nürnberger Jugendfreizeiteimes „KOMM". (Metropolis 3. - 7.11.)

Das Kabinett des Dr. Caligari
Dt. 1920, R: Robert Wiene. D: Werner Kraus, Conrad Veidt, Lil Dagover. Der Klassiker des expressionistischen Films. (Frank & Frei 14., 15.11.)

Das kann doch unseren Willi nicht erschüttern
Blödelfilm aus den Sechzigern mit Heinz Erhardt. (Arsenal 18., 19.11.; V6 25. - 28.11.)

Das Kommando
Engl. 1982, R: Ian Sharp, D: Lewis Collins, Richard Widmark. Action-Film über eine englische Anti-Terror-Einheit. (Alabama 29., 30.11.)

Das Leben des Brian
USA 1980, R + D: Mont Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt. (Magazin 15., 16.11.; Elbe 2., 3.11.)

Das letzte Ufer
USA 1975, R: Stanley Kramer, D: Gregory Peck, Ava Gardner. Melodram vor dem Hintergrund der nuklearen Katastrophe und dem Untergang dieser Welt. (Abaton 22. - 24.11.)

Das Mördersyndikat
USA 1967, R: D.L. Rich, D: Don Murray, Inger Stevens. Gangster-Film. (ZDF 5.11.)

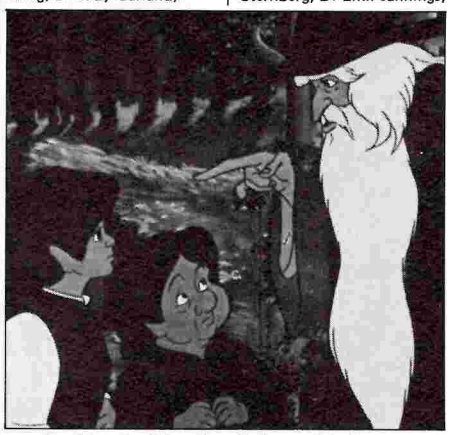
Das Phantom in der Oper
USA 1925, R: Rupert Julian, Edward Sedjwick, D: Lon Chaney. Im labyrinthischen Kostümfundus der Pariser Oper verbirgt sich ein Halbwesen – ein gedemütigter und verstoßener Mensch, den niemand zu Gesicht bekommt, der aber überall seine Spuren hinterläßt. Eine der Paraderollen des Stummfilmstars Len Chaney, der einige Szenen selbst inszenierte. (Oelkerscafé 23.11.)

Das Süße Leben
It/Fr 1959, R: Frederico Fellini, D: Marcello Mastroianni, Anita Ekberg, Anouk Aimee. Das „Süße Leben" der römischen High-Society. (NDR 3.11.)

Das Tier
USA 1980, R: Joe Dante. Werwolf-Film. (Kurbel 29., 30.11.)

Das verrückte Strandhotel
D: Karl Dall. Belangloser Urlaubs-Klamauk aus deutscher Produktion. (Kurbel 19. - 21.11.)

Das Zauberhafte Land
USA 1939, R: Victor Fleming, D: Judy Garland,



„Der Herr der Ringe" – Alabama, Blankeneser

Frank Morgan. Die Geschichte von dem kleinen Mädchen aus Kansas, das vom Zauberland Oz träumt und phantastische Abenteuer erlebt. (ZDF 1.11.)

Decamerone
It/F/BRD 1970, R: Pier Paolo Pasolini, D: Franco Citi, Ninetto Davoli, Silvana Mangano. Erster Teil von Pasolinis „Trilogie des Lebens" (Abaton 25. - 28.11.)

Deine Lippen, deine Augen
USA 1980, R: Michael Pressman, D: Thomas Hulce. Regisseur Michael Pressman erzählt eine bittersüße Liebeskomödie aus dem Theatermilieu im Stil verklärter Erinnerung an die fünfziger Jahre, ihre Sehnsüchte und Illusionen. (ARD 4.11.)

...denn sie wissen nicht, was sie tun
USA 1955, R: Nicholas Ray, D: James Dean, Natalie Wood, Sal Mineo. Der Film, der den Dean-Kult entfachte. (Mundsburg 22. - 24.11.)

Der Amerikanische Freund
BRD 1977, R: Wim Wenders, D: Bruno Ganz, Dennis Hopper, Lisa Kreuzer, Gerard Blain, Nicholas Ray, Samuel Fuller, Peter Lilienthal, Jean Eustache, Daniel Schmid, Lou Castel. (Arsenal 4., 5.11.)

Der andalusische Hund
Fr 1928, Buch: Luis Bunuel, Salvador Dali, R: Luis Bunuel, M: Mauricio Kagel. Surrealistischer Experimentalfilm. (NDR 5.11.)

Der Android
USA 1982, R: Avon Lipstadt, D: Klaus Kinski. Thema: Künstliche Menschen. (Kurbel 4. - 6.11.)

Der Baum der Wünsche
UDSSR 1977, R: Tengis Abuladse, D: Lika Kawtaradse, Sosso Dshatschwliani. (ARD 28.11.)

Der Bienenkorb
Spanien 1982, R: Mario Camus. Unendliche Geschichte verkorkster Schicksale. (V6 11. - 14.11.)

Der Blade Runner
USA 1982, R: Ridley Scott, D: Harrison Ford. SF-Film. (Thalia 29., 30.11.; Magazin 19., 21.11.; Kurbel 15. - 17.11.)

Der blaue Engel
Deutschl. 1930, R: Joseph Sternberg, D: Emil Jannings, Marlene Dietrich, Kürt Gerron, Hans Albers, Rosa Valett. Sternbergs beeindruckende Verfilmung von Heinrich Manns Roman „Professor Unrat" ist eher Milieu- als Sozialschilderung. „Mein Kopf und die Beine von Marlene Dietrich" sprach der Autor. (Oelkerscafé 15.11.)

Der Champion
USA 1977, R: Martin Bitt, D: Walter Matthau, Alexis Smith. Lloyd lebt mit seinen drei Söhnen in einem baufälligen Farmerhaus in Louisiana. Mehr schlecht als recht verdient er den Lebensunterhalt für die Familie als Stallknecht und Pferdejockey. (NDR 10.11.)

Der Clou
R: George Roy-Hill, D: Paul Newmann, Robert Redford. Zwei kleine Trickbetrüger legen unwissentlich den Geldkurier eines ebenso eitlen wie mächtigen Gangsterbosses herein. (Arsenal 15. - 17.11.)

Der dritte Mann
GB 1949, R: Carol Reed, D: Orson Welles, Joseph Cotten, Alida Valli. Klassischer Krimi mit tollen Aufnahmen in Wiens unterirdischem Abwässer-Labyrinth. (Abaton 14. - 16.11.)

Der gezähmte Widerspenstige
Italien 1982, mit Adriano Celentano, Ornella Muti. Komödie. (Alabama 12., 13.11.)

Der Gigant
USA 1981, R: Steve Carver, D: Chuck Norris, Christopher Lee, Richard Roundtree. Mischung aus amerikanischem Polizei- und fernöstlichem Karate-Film. (Arsenal 1. - 3.11.)

Der Greifer
BRD 1957, R: Eugen York, D: Hans Albers. Ein Kommissar, der von den Ganoven respektvoll „Der Greifer" genannt wird, will, bevor er in den Ruhestand tritt, noch eine Mordserie aufklären, der fünf Frauen zum Opfer gefallen sind. (Magazin 1., 2.11.)

Der große Verhau
BRD 1969/70, R: Alexander Kluge, D: Vinzenz und Maria Sterr, Siegfried Graue. Kluges Science Fiction Film spielt im dritten Jahrtausend und geht aus von interstellaren oder intergalaktischen Feldzügen um die Eroberung fremder Gestirne,

„Die Macht der Gefühle" – Metropolis

die hier „Krüger I" und „Krüger II" genannt werden. (Metropolis 8., 14., 17.11.)

Der Herr der Fliegen
England 1961 - 63, R: Peter Brook, D: James Aubrey, Tom Chapin. Die robinsonesque Geschichte über eine Gruppe von Kindern, die auf der Flucht vor dem Atomkrieg auf einer einsamen Insel landen, als Parabel für den Zusammenhang von Zivilisation und Barbarei. Der Film bezieht seine Glaubwürdigkeit und Intensität nicht zuletzt dadurch, daß Brook es verstand, die jugendlichen Darsteller glänzend zu führen. (Magazin 14.11.)

Der Herr der Ringe
USA 1977, R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm nach dem Klassiker von Tolkien; von echten Fans als kitschig eingestuft. (Alabama 20.11.; Blankeneser 21., 22.11.)

Der Kandidat
BRD 1980, R: V. Schlöndorf, von Eschwege, A. Kluge, St. Aust. Dokumentarfilm über Franz-Josef Strauß. (Metropolis 28., 30.11.)

Der letzte Fußgänger
BRD 1960, R: Wilhelm Thiele, D: Heinz Erhardt, Christine Kaufmann. Typisch deutsches Filmlustspiel. (Kurbel 22.11.; Magazin 23.11.; Blankeneser 4. - 6.11.; Arsenal 18. - 21.11.)

Der letzte Tango in Paris
It/F 1972, R: Bernado Bertolucci, D: Marlon Brando, Maria Schneider, Jean-Pierre Leaud. Kino-Session zum Thema Mensch in der Großstadt. (Arsenal 8. - 10.11.)

Der letzte Tycoon
USA 1976, R: Elia Kazan D: Robert de Niro, Tony Curtis, Burt Reynolds, Gene Wilder. Spielfilm aus der und über die Traumfabrik Hollywood. (Amerikahaus 3.11.)

Der Mann mit der Todeskralle
USA 1973 R: Robert Clouse D: Bruce Lee, John Saxon, Anna Capri. Karatefilm mit dem „originalen" Bruce Lee. (Thalia 22. - 24.11.)

Der müde Theodor
BRD 1957 Film mit Heinz Erhardt als Prototyp eines Wiederaufbau-Wirtschaftswunder-Bürgers. (Magazin 6.11., Arsenal 1.-3.11., Kurbel 4.+5.11.)

Der müde Tod
D 1921, R' Fritz Lang D; Lil Dagover, Walter Janssen, Bernhard Goetzke, Hans Sternberg. Ein des Tötens müder Tod erzählt einem Mädchen drei Geschichten, die Fritz Langs Interesse für Mythen, Sagen, Phantasie und Irrealitäten deutlich machen. Langs erster großer Erfolg. (Metropolis 15.+20.11.)

Der Pfingstausflug
BRD 1978 R.+B. Michael Günther D: Martin Held, Elisabeth Bergner. Zwei alte Leute laufen aus ihrem Pflegeheim fort. Weniger komisch als „Lina Braake". (ZDF 11.11.)

Der Profi
FR 1981 R: Georges Lautner. Mit Jean-Paul Belmondo als Berufskiller, der vor keinem Auftrag zurückschreckt. (Magazin 23.+24.11., Blankeneser 1.11.)

Der Prozeß
F/It/BRD 1962 R: Orson Welles, D: Anthony Perkins, Jeanne Moreau, Elsa Martinelli, Orson Welles, Romy Schneider, Akim Tamiroff, Thomas Holtzmann, Wolfgang Reichmann. Überzeugende Verfilmung des Romans von Franz Kafka. (Abaton 5.- 7.11.)

Der Richter und sein Henker
BRD 1977 R: Maximillian Schell D: Martin Ritt, Jon Voight. Dürrenmatts pfiffiger Psychokrimi in einer eher kunstgewerblich-schauspielerstarken Verfilmung. (Magazin 29.11.)

Der schwarze Hengst
USA 1980 R: Carroll Ballard. Kulturfilm über die Freundschaft zwischen einem Jungen und einem Pferd: Kitsch-Orgie, dessen Höhepunkt ein

GB ENGLISH GB
CONVERSATION · NACHHILFE · BUSINESS
PROBESTUNDE KOSTENLOS · TRANSLATIONS
GERMAN/ENGLISH · GERMAN LESSONS
FOR ENGLISH · SPECIALIST COURSES
ARRANGED TO REQUIREMENTS
MR. EMMERSON · EICHENSTRASSE 29
HH 19 · TEL.: 491-88-79
U-BAHN OSTERSTRASSE · 5 MIN.

HANSA-THEATER
HAMBURG
Varieté-Bühne von Weltruf
Vorstellungen täglich 16 und 20 Uhr
Steindamm 17
Ruf 24 14 14
Kartenvorverkauf 11 bis 21 Uhr auch an Sonn- und Feiertagen jeweils für 14 Tage im voraus.

Unterwasser-Ballett mit Menschen- und Pferdebeinen ist. (Mundsburg 18.-24.11.)

Der Sheriff von Altona
BRD 1983 R: Bastian Cleve D: Horst Reckers, Manfred Möller. Zwei verkrachte Existenzen machen sich auf, um für Reedereien Arbeitskräfte zu kidnappen. (ZDF 17.11.)

Der Sinn des Lebens
USA 1983, B+R+D: Die Monty Phytons. Episoden zu Themen wie: „Geheimnis der Geburt" über „Wachstum und Lernen" und die Organverpflanzung (mit dem noch lebenden Spender) bis hin zum Tod. (V 6 25.-28.11., Elbe 11.-14.11., Magazin 18.-21.11., Arsenal 25.-28.11., Blankeneser 4.-6.11.)

Der Tod des Mario Ricci
It 1983 R: Claude Goretta D: Gian Maria Volonte. Mario Ricci ist ein italienischer Bauarbeiter, der bei einem Unfall unter undurchsichtigen Umständen ums Leben kommt. (Abaton 15.-17.11., V 6 22.-24.11.)

Der starke Ferdinand
BRD 1975/76 R: Alexander Kluge D: Heinz Schubert, Verena Rudolph, Gert G. Hoffmann. Mit turbulenten, manchmal sich überschlagenden Stoff, hat Kluge die Ebenen von Bundesrealität und phantasievoller Utopie gut verschweißt, ohne dabei allzu sehr in eine alberne Werkschutz-Klamotte zurückzufallen oder zu steil nach vorne in eine Uhrwerk-Orange-Fiction abzuheben. (Metropolis 5., 13., 28.11.)

Der Tod in Venedig
It 1970 R: Luchino Visconti D: Dirk Bogarde, Silvana Mangano, Björn Andresen. Subtile, genaue Thomas-Mann-Verfilmung. (Magazin 3.11., Thalia 24.11.)

Der Typ mit dem irren Blick
USA 1982 R: Robert J. Rosentahl D: Scott Baio, Willie Aames. Schüler-Klamauk. (Magazin 16.+17.11., Kurbel 4.-10.11.)

Der Weg nach oben
Fr 1958 R: Jack Clayton D: Laurence Harvey, Simone Signoret. (Metropolis 13.+ 18.11.)

Der weiße Hai
USA 1974 R: Steven Spielberg D: Robert Shaw, Richard Dreyfuss. Der berühmte Klassiker unter den Tierhorror-Filmen — aufwendig, spannend und technisch perfekt erzählt. (Arsenal 18.-21.11.)

Der weiße Hai 2
USA 1978 R: Jeannot Szwarc D: Roy Schneider, Lorraine Gary. Gerade, wenn Sie glauben, Sie könnten wieder beruhigt baden gehen, taucht er wieder auf... (Arsenal 18.-21.11., Blankeneser 9.+10.11.)

Der Wolfsjunge
Fr 1970 R: Francois Truffaut D: Jean-Pierre Cargot, Francois Truffaut. Ein Junge, der von Wölfen großgezogen wurde, wird von „Zivilisierten" entdeckt und angepaßt. (ARD 16.11.)

Der Zauberberg
BRD 1981 R: Hans W. Geissendörfer D: Christoph Eichhorn, Rod Steiger, Charles Aznavour, Flavio Bucci. Thomas Manns mit historischem Edelrost überzogene Geschichte des Hans Castorp, der die höheren Weihen im Umgang mit Lust, Liebe, Tod und Krankheit in einem Schweizer Lungensanatorium erfährt. (Magazin 22.11.)

Der zweite Atem
Fr 1966 R: Jean-Pierre Melville D: Lino ventura, Paul Meurisse (Holi 25.-30.11.)

Deutschland im Herbst
BRD 1978 R: Alf Brustellin, Rainer Werner Fassbinder, Alexander Kluge, Edgar Reitz, Volker Schlöndorf, Bernhard Sinkel, Kollektiv Roté Rübe. Kollektive Antwort auf Mogadischu, Schleyer-Entführung und Stammheim (Metropolis 18.+**22.11.**)

Die Abenteurer
Fr 1966 R: Roberto Enrico D: Alain Delon, Lino Ventura. Abenteuer-Krimi. (Mundsburg 25.-28.11.)

Die Antwort kennt nur der Wind
Dt/Fr 1974 R: Alfred Vohrer D: Marthe Keller, Maurice Ronet, Karin Dor, Eva Pflug Der Film behandelt die Machenschaften von Finanzhyänen, Devisenschiebern und Inflationsgewinnern. Schauplatz und Panorama ist die Cote d'Azur. (Blankeneser 28.+29.11.)

Die Artisten in der Zirkuskuppel: ratlos
BRD 1968 R: Alexander Kluge D: Hannelore Hoger, Siegfried Graue. Die Artisten... bestehen aus zahlreichen Zitaten, Verweisen und Reflexionen, die zusammen ein System ununterbrochener Gedankenentfaltung ergeben, das sich im Detail schwer beschreiben läßt. (Metropolis 4., 9., 16.11.)

Die Ballade der Lucy Jordan
Schweden 1981 R: Dasan Makauvejev. Eine 37jährige versucht aus der Gleichförmigkeit ihres Hausfrauenalltags auszubrechen. (Abaton 4.-24.11.)-

Die Bankrotterklärung — Mütter aus der Szene
BRD 1982 (Videofilm) R: Medienwerkstatt Freiburg. Ein Film über die Situation von Frauen mit Kindern „in der Szene". (Die Thede 25.11.)

Die Brücke am Kwai
GB 1957, R: David Lean, D: Alec Guiness, Jack Hawkins. Der berühmte Klassiker über den Ausbruch einer Handvoll Engländer aus einem japanischen Kriegsgefangenenlager. (Blankeneser 16., 17.11.)

Die Chinesin
Frankreich 1967, R: Jean-Luc Godard, D: Jean-Pierre Leaud, Anne Wiazemsky, Juliet Berto. Die sinnlosen Versuche junger Franzosen, die Gesellschaft verändern zu wollen. (NDR 23.11.)

Die Ehe der Maria Braun
BRD 1978, R: Rainer Werner Fassbinder, D: Hanna Schygulla, Klaus Löwitsch, Ivan Desny, Gottfried John, Giesela Uhlen. Fassbinders stimmiges Porträt über die Jahre unmittelbar nach Kriegsende in Deutschland, erzählt anhand des Schicksals der Maria Braun. (JUKS 13.11.; Honigfabrik 24.11.)

Die Fantome des Hutmachers
Frankreich 1982, R: Claude Chabrol, D: Michel Serrault, Charles Aznavour. Nicht sehr spannender Psycho-Thriller nach einem Roman von George Simenon. (Blankeneser 2., 3.11.; ARD 26.11.)

Die flambierte Frau
BRD 1982, R: Robert Ackeren, D: Gudrun Landgrebe, Matthieu Carrieve. In dem Film geht es um eine sich emanzipierende, aus der Ehe ausbrechende junge Frau, die als Prostituierte das schnelle Geld sucht, sich in einen ebenso cleveren Berufskollegen verliebt und bald mit ihm gemeinsam ein Appartment betreibt... doch das Ende ist, wie schon der Filmtitel sagt, schrecklich. (Magazin 11. - 13.11.; Arsenal 18. - 21.11.; Blankeneser 1.11.)

Die Frau meiner Träume
Deutschland 1944, R: Georg Jacoby, D: Marika Röck. Revuestar Julia Köster ist theatermüde. Sie will Ferien machen. Doch ihr Direktor hat schon eine neue Show geplant... (ZDF 6.11.)

Die Geschichte der Piera
It 1982, R: Marco Ferreri, D: Hanna Schygulla. Die Geschichte der Piera ist ein provokantes Frauenporträt um die streng religiös erzogene Piera, die sich bewußt gegen Zwänge zur Wehr setzt und ihrer Lebensfreude ungezügelten Lauf läßt. (Thalia 29., 30.11.)

Die Geschichte vom kleinen Muck
DDR 1963, R: Wolfgang Staudte. Der Film erzählt die Geschichte des kleinen Muck, der auf der Suche nach dem Glück die Welt und die Menschen kennenlernt. (Metropolis 1., 5., 6., 12., 13., 16., 19., 20.11.)

Die Götter müssen verrückt sein
Botswana 1981, R: Jamie Uys, D: Xao, Marius Wayers Sandra Prinsloo. Persiflage auf die Zivilisation. (Elbe 18. - 21.11.)

Die Halbstarken
BRD 1958, R: Georg Tressler, D: Horst Buchholz. „Problemfilm" der Fünfziger. (Magazin 4.11.; Kurbel 4., 5.11.)

Die Heartbreakers
BRD 1982, R: Peter F. Brinkmann. Die Geschichte einer Gruppe Jugendlicher, die in den 50er Jahren eine Rock'n'Roll-Band gründen. (Arsenal 8. - 10.11.; Kurbel 1. - 3.11.)

Die Insel des Dr. Moreau
USA 1976, R: Don Taylor, D: Burt Lancaster, Michel York. Doktor Moreau verwandelt Menschen in wilde Tiere. (Thalia 15. - 17.11.)

Die Katze
F/I 1970, R: Pierre Granier-Deferre, D: Simone Signoret Jean Gabin. „Der Spiegel": „George Simenons Roman, das Drama einer nach 20 Jahren zerrütteten Ehe ohne Alternative, hat Pierre Granier-Deferre mit der Idealbesetzung Jean Gabin und Simone Signoret verfilmt." (Metropolis 1., 7.11.)

Die letzte Flut
Australien 1976, R: Peter Weir, D: Richard Chamberlain. Heftige Gewitter über Australien künden den Untergang des Kontinents an. Ein mystischer Film um Aberglauben und die Mythen einer verschütten geglaubten Ureinwohner-Religion. (Abaton 8., 9.11.)

Die letzte Metro
Fr 1981, R: Francois Truffaut, D: Heinz Bennent, Catherine Deneuve, Gerard Depardieu. Mit diesem Film wollte sich Truffaut drei Wünsche erfüllen: Die Faszination eines Theaters zeigen, die Stimmung während der deutschen Okkupationszeit einfangen und Catherine Deneuve in der Rolle einer attraktiven und selbstbewußten Frau präsentieren. (Elbe 2., 3.11.)

Die Macht der Gefühle
BRD 1983, R: Alexander Kluge, D: Hannelore Hoger, Alexander Kluge, Edgar Boehlke. Ein Mensch, der einen Moment ruhig ist und in sich hineinsieht, sieht Gefühle. Aber niemals alle, und die Macht der Gefühle ist besonders unbekanntes Gelände. (Metropolis 24. - 27.11., 29., 30.11.)

Die Marx Brothers auf See
USA 1931, R: Norman McLeod, D: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Zeppo Marx. Die Marx Brothers als blinde Passagiere auf einem Ozeandampfer. (Abaton 11. - 14.11.)

Die Maske des roten Todes
siehe: Satanas — Das Schloß der blutigen Bestie.

Die Milchstraße
F/It 1969, R: Luis Bunuel, D: Laurent Terziett, Paul Frankeur, Delphine Seyring, Michel Piccoli, Georges Marchais. Zwei fromme Clochards unternehmen eine Pilgerreise und erleben unterwegs eher widersprüchliche Formen von Christentum. (Holi 22. - 24.11.)

Die neuen Leiden des jungen W.
BRD 1975, R: Eberhard Itzenplitz, D: Klaus Hoff-

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit.
Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält
1,3 mg Nikotin und 21 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

mann. Nur mäßig interessanter Versuch, die Jugend von heute mit der Dichtung der deutschen Klassik zu konfrontieren. Dem Fernsehregisseur war die eigene Profilierung wichtiger als das Bemühen, dem Autor (Ulrich Plenzdorf) zu dienen. (Magazin 2.11.; Blankeneser 23., 24.11.)

Die neun Leben von Fritz the Cat
USA 1973, R: Robert Taylor. Zeichentrickfilm. (Kurbel 22. - 24.11.)

Die Outsider
USA 1982, R: Francis Ford Coppola, D: Matt Dillon. Oklahoma 1966: ein Klassenkampf en minature spielt sich ab. Die schmalzgelockten „Greasers", direkte Nachfahren von Elvis und James Dean, gegen die schnieken „Socs". Sein Selbstbewußtsein holt man sich per Faust oder Klappmesser. Die Bande ersetzt die Familie. Denn Gewalt und Gefühl bestimmen die Welt. Bei den Outsidern in Oklahoma und anderswo. (Magazin 8. - 10.11.; Arsenal 18. - 21.11.)

Die Patriotin
BRD 1979, R: Alexander Kluge, D: Hannelore Hoger, Alexander v. Eschwege, Marius Müller-Westernhagen. Kluge schickt seine Titelfigur Gaby Teichert, Geschichtslehrerin in Hessen (die schon kurz für „Deutschland im Herbst" grub), wieder an die Baustellen, um nach der Geschichte der Deutschen zu graben. (Metropolis 11., 12., 26.11.)

Die Puppe
BRD 1982, R: Detlev Fechtmann. Anne ist sehr scheu und kontaktarm. Nach dem Tod des Großvaters kann niemand die emotionale Lücke füllen, die er hinterläßt. Anne flüchtet zunehmend in eine Phantasiewelt. (Metropolis 25., 27., 28.11.)

Die Reise nach Wien
BRD 1973, R: Edgar Reitz, D: Elke Sommer, Hannelore Elsner, Mario Adorf. Deutschland im Frühjahr 1943. Während die Männer an den verschiedenen Fronten in Hitlers Armee die Welt zu erobern versuchen, leben die Frauen zu Hause in einer Welt von Illusionen. (Metropolis 4., 16.11.)

Die Schachnovelle
BRD 1960, R: Gerd Oswald, D: Curd Jürgens. Verfilmung einer aktualisierten Novelle von Stefan Zweig über einen in Nazi-Haft geistig ausgehungerten Mann. (Blankeneser 30.11.)

Die Schlümpfe und die Zauberflöte
Belgien/Frankreich 1975. Zeichentrickfilm von Peyo. (Mundsburg 11. - 17.11.)

Die Schwarzfahrer
BRD 1982, R: Manfred Stelzer, D: Rudolf Zacher. Auf krummen Touren erhoffen sich drei Berliner „Schwarzfahrer" den großen Durchbruch: Als sie bei einer Karambolage mit einem DDR-Wagen Westgeld entdecken, bereiten sie kurzentschlossen ihr Glück vor. (Magazin 18., 21.11.)

Die Schweizermacher
Schw. 1978, R: Rolf Lyssy, D: Walo Lüönd, Emil Steinberger. Selbstkritisches, sehr ironisches Bild der Schweizer Beamten-Mentalität. (Thalia 16.11.)

Die Spaziergängerin von Sans-Souci
BRD/Fr 1981, R: Jacques Rouffia, D: Romy Schneider, Michel Piccoli. Romy Schneider in einer Doppelrolle. In ihrem sechzigsten und letzten Film spielt sie die selbstbewußt-fürsorgliche Gattin eines jüdischen Geschäftsmannes und die deutsche Sängerin Elsa Wiener, die 1933 nach Paris imigriert. (Abaton 8. - 10.11.; Blankeneser 16., 17.11.)

Die Stille um Christine M.
Niederlande 1982, R: Marleen Corris, D: Edda Barends, Nelly Frijda, Henriette Tol. Drei Frauen treffen sich zufällig in einer Boutique. Eine versucht, ein Kleid zu stehlen. Als der Besitzer eingreift, ermorden sie ihn gemeinsam. (Abaton 18. - 30.11.)

Die Teuflischen
Fr 1955, R: Henri-Georges-Clouzot, D: Simone Signoret, Vera Clouzot. Frau und Mätresse eines Unholds wollen diesen umbringen. Was man nach der Besichtigung dieses abgefeimten Horrorfilms zitternd weiß: Clouzot will an den Nerven zerren. Die Frage ist, ob ein Film solcher Gattung gelungen ist. Dieser ist es. (Metropolis 4., 5.11.)

Die Totenliste
USA 1963, R: John Huston,

„Freddy und der Millionär" — Abaton, V 6

D: Kirk Douglas. Elf Namen stehen auf der „Totenliste" eines skrupellosen Mörders — Namen von Männern aus den unterschiedlichsten Gesellschaftsschichten. (NDR 15.11.)

Die unbezähmbare Leni Peickert
BRD 1967/69, R: Alexander Kluge, D: Hannelore Hoger. Fortsetzung der Erzählung aus „Die Artisten in der Zirkuskuppel: ratlos" für die Zeit, in der Leni Peickert ihren Zirkus aufgeben mußte und beim Fernsehen tätig zu werden versucht. (Metropolis 21.11.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
USA 1979, R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Magazin 22. - 24.11.; V6 18. - 21.11.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Raumschiff
USA 1982, R: Ken Finkleman. Panik im Weltraum. (Arsenal 4. - 7.11.)

Die unheimlich verrückte Geisterstunde
USA 1982, R: George A. Romero. Romero zieht sämtliche verfügbaren Horror-Register: hübsch häßlich und herrlich fürchterlich — ein Gruselfilm bis zum Anschlag. (Magazin 29.11.; Thalia 1.11.)

Die verrückten Nachbarn
D: John Belushi, Dan Aykroyd. Blödelfilm. (Magazin 18.11.)

Die Warriors
USA 1978, R: Walter Hill, D: Michael Beck, James Remar. Jugendbanden-Film aus New York. In USA ein Kultfilm. (Kurbel 22. - 24.11.)

Die Weiße Rose
BRD 1982, R: Michael Verhoeven. Film über die bekannte Widerstandsbewegung gegen den Hitler-Faschismus. (Magazin 22.11.)

Die wilden Fünfziger
BRD 1983, R: Peter Zadek. Geschichten und Histörchen vom schwunghaften Handel mit Devisen und Parisern, Eiern und Fertighäusern, von Fressen und Gefressenwerden. (Thalia 25. - 28.11.)

Die Zauberflöte
Schweden 1976, R: Ingmar Bergman. Phantasievoller, farbenfroher Opernfilm. Drottningholms Schloßtheater wurde 1:1 im Studio nachgebaut. (Elbe 22., 23.11.; Blankeneser 14., 15.11.)

Diva
Fr 1981, R: Jean-Jacques Beineix. Heiterer Krimi. In Frankreich bereits ein Kultfilm. (Arsenal 11. - 14.11.; Broadway 1. - 30.11.)

Don Giovanni
Fr/It/Dt 1979, R: Joseph Losey, D: Ruggero Raimondi, John Macurdy, Edda Moser. Verfilmung der Mozart-Oper. Empfehlenswert für Cineasten und (fantasiebegabte) Opernfreunde. (Elbe 29., 30.11.)

Don Tango mit der kessen Sohle
Italien 1980, R: Pasquale Festa Campanile, D: Adriano Celentano. Die Auseinandersetzungen des tanzwütigen Pfarrers mit dem roten Bürgermeister seines Ortes erinnern angeblich an Don Camillo und Peppone. (Kurbel 25. - 28.11.; Elbe 11. - 14.11.)

Dr. Jeykill und Sister Hyde
GB 1971, R: Roy Ward Baker, D: Ralph Bates, Martine Beswick, Gerlad Sim. Moderne Parodie auf das alte Thema. (Kurbel 4. - 7.11.)

Dr. Seltsam, oder wie ich lernte, die Bombe zu lieben
GB 1963, R: Stanley Kubrick, D: Peter Sellers, George C. Scott, Sterling Hayden. Hypothese eines aus Versehen ausgelösten Weltuntergangs: ein geistesgestörter US-Luftwaffenkommandant setzt ein Flugzeuggeschwader mit Atombomben gegen die Sowjetunion in Marsch. (Alabama 4., 5.11.)

Drillinge an Bord
BRD 1959, R: Hans Müller, D: Heinz Erhardt, Peter Carstens, Ingrid van Bergen, Paul Dahlke. Komödie. (Elbe 18., 19.11.)

Schungel-Olympiade
Zeichentrickfilm von Stefan Lisberger. (Mundsburg 5. - 10.11.)

Düsenjäger
USA 1949/57, R: Josef von Sternberg, D: John Wayne, Janet Leigh. Spionagefilm als märchenhaftes Pop-Spektakel. (ARD 5.11.)

E

Easy Rider
USA 1969, R: Dennis Hopper, D: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson. Fonda/Hoppers Odyssee durch ein reaktionäres Amerika. (Magazin 28.11.)

„Die Spaziergängerin von Sanssouci" — Abaton

Ediths Tagebuch
BRD 1983, R: Hans W. Geissendörfer. Ein Film, der mit innerster Beteiligung die Frage diskutiert, wie man als engagierter 68er hier und heute überhaupt noch überleben kann. (Elbe 11. - 14.11.; Abaton 25. - 28.11.; Thalia 18. - 21.11.; Alabama 29., 30.11.; V6 18. - 21.11.)

Egon Schiele — Exzesse
BRD/Frankreich 1980, R: Herbert Veseley, D: Mathieu Carriere, Jane Birkin, Christine Kaufmann. Film über den bekannten Maler. (Kurbel 8.-10.11.)

Ein ausgekochtes Schlitzohr
USA 1976, R: Hal Needham, D: Burt Reynolds, Jacki Gleason, Mike Henry. Unterhaltsamer Gagfilm: Reynolds gegen ein ganzes Rudel aufgebrachter Cops. (ZDF 27.11.)

Ein Käfig voller Narren
Fr/It 1978, R: Edouard Molinaro, D: Ugo Tognazzi, Michel Serrault. Verfilmung des Transvestiten-Stücks „Männer sind bessere Frauen" — Ohnsorg läßt grüßen. (Kurbel 1. - 3.11.; Blankeneser 14., 15.11.; Alabama 1., 2.11.)

Ein Offizier und Gentleman
USA 1982, R: Taylor Hackford, D: Richard Geve, Debra Winger. Militärischer Drill machen aus dem Slumkind einen Gentleman. Ein rechter Film zur rechten Zeit. (Magazin 4. - 7.11.)

Ein Sommernachtstraum
USA 1935, R: Max Reinhardt, D: James Cagney, Dick Powell. Leinwandfassung des bekannten Stoffs. (NDR 9.11.)

Ein Tag mit dem Wind
Kinderfilm von Haro Senft. (JUKS 25.11.)

Eine ganze Nacht
Fr 1982. Regisseurin Chantal Akerman über ihren Film: „Er ist wie seine Entstehung: Aneinander gefügte Splitter — in einer einzigen stürmischen Sommernacht voller Hitze und Staub". (Abaton 13. - 17.11.)

Eine heißkalte Frau
USA 1982, R: Lawrence Kasdan, D: John Hurt. Erotischer, spannender und intelligenter Kriminal-Thriller. Vormals unter dem Titel „Heißblütig — Kaltblütig" gelaufen. (Arsenal 29., 30.11.; Kurbel 22. - 24.11.)

Eine Nacht im Mai
Dtl. 1938, R: Georg Jacoby. Revue-Film mit Marika Röck. (ARD 12.11.)

Ernte in Telengana
Der Kampf indischer Bauern gegen die Großgrundbesitzer. (Werkstatt 3 11.11.)

Exzesse
siehe: Egon Schiele — Exzesse.

F

Fahrraddiebe
(Abaton 13., 21. - 23.11.)

Fanfan der Husar
It/Fr 1951, R: Christian Jaque, D: Gerard Philip, Gina Lollobrigida. Klassischer Abenteuerfilm. (Oelkerscafé 26. - 28.11.)

Farm der Tiere
siehe: Hofstaat der Tiere.

Faust
BRD 1960, R: Peter Gorski, KO: Gustaf Gründgens, D: Will Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschildt, Ella Büchi. Verfilmung der hymnisch umjubelten „Faust"-Aufführung, die Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg inszenierte. (Elbe 9., 10.11.)

Feuer und Eis
USA 1982, R: Ralph Bakshi, Fantasy-Zeichentrickfilm. (Alabama 23., 24.11.; Frank & Frei 28., 29.11.)

Flash Gordon
USA 1980. Die Abenteuer eines Comic Helden — die neueste Version. (Alabama 5., 6.11.)

„Düsenjäger" — ARD, 5.11.

Fliegende Killer — Piranhas II
USA 1982. Fliegende Killer haben es auf die Feriengäste eines Luxus-Hotels abgesehen. Die mörderischen Dinger werden von Militärs als Nahkampfwaffe für den Ernstfall gezüchtet und zeigen, so Regisseur James Cameron, „einmal mehr der schlauen Wissenschaft, was alles aus Erfindungen entstehen kann, wenn sie dem menschlichen Griff entgleiten". (Thalia 25. - 28.11.; Magazin 11. - 13.11.)

Flitterwochen mit Hindernissen
USA 1942, R: Norman Foster, D: Rosalind Russel, Robert Cummings. Eine selbstbewußte Anwältin läßt sich von ihrem Ex-Ehemann Pete unter ungewöhnlichen Umständen überreden, ihn wieder zu heiraten. (ARD 11.11.)

Flucht von Alcatraz
USA 1979, R: Donald Siegel, D: Clint Eastwood, Patrick McGoohan. Die See war kalt und stürmisch, das Festland weit und in der Bucht von San Francisco wimmelte es von Haien... Die Geschichte der abenteuerlichen Flucht eines Häuptlings von Alcatraz. (Magazin 23., 24.11.)

Flüsternde Schatten
USA 1957, R: Michael Anderson, D: Richard Todd, Anne Baxter. Der Bruder will nicht nur Schwesterns Juwelen, sondern auch noch ihr Leben. Thriller in bester Hitchcock-Tradition. (NDR 22.11.)

Fred Astaire: Blau ist der Himmel
siehe: Blau ist der Himmel.

Freddy und der Millionär
siehe „CineTips" in diesem Heft. (Abaton 4. - 10.11.; V6 29., 30.11.)

Frieden — Ein Wort kann eine Karikatur sein.
BRD 1983 (Video), R: Medienwerkstatt Freiburg. (Oelkerscafé 7.11.)

G

Gandhi
England 1982, R: Richard Attenborough, D: Ben Kingsley. Portrait des indischen Pazifisten und Politikers. Mit 8 Oscars dekoriert. (Magazin 15. - 17.11.; Elbe 1.11.; Arsenal 11. - 14.11.; Blankeneser 18. - 21.11.)

Gefahr über den Wolken
USA 1979, R: Walter Graumann, D: George Peppard, Desi Arnaz. (ZDF 22.11.)

Geheimring 99
USA 1955, R: Joseph Lewis, D: Cornel Wilde, Richard Conte, Lee van Cleef. Seit Jahren terrorisiert ein geheimnisvoller „Mr. Brown" mit seiner Mafia-Organisation die Stadt. Polizei-Leutnant Diamond schreckt seinerseits vor fragwürdigen Methoden nicht zurück, wenn es darum geht, die Bande auszuheben. (NDR 1.11.)

Gelegenheitsarbeit einer Sklavin
BRD 1974, R: Alexander Kluge, D: Alexander Kluge, Franz Bronski, Sylvia Gartmann, Traugott Buhre. Schon wieder eine Nora: sie hastet, schleppt, sorgt sich, gleicht aus, duldet. Mit einer illegalen Abtreibungspraxis ernährt Roswitha Bronski die Familie. Behutsam läßt sich der Film auf diese Roswitha Bronski ein, verläuft sich mit ihr in die Episoden (bis nach Frankreich und Portugal), ufert aus wie ihre ziellosen Versuche, politisch zu handeln. (Metropolis 3., 16., 24.11.)

Genosse Münchhausen
BRD 1962, R: Wolfgang

»Weinfass Grindelhof«

Loser Wein ab 3,50 DM pro Liter
Ballonverleih für Partys
Große Auswahl an Flaschenweinen

Andreas Pregartbauer
Grindelhof 70
2000 Hamburg 13
Telefon 040/44 87 60

WOLLECKE

Reiche Auswahl an Naturwollen, Baumwollgarnen, Stickdecken und alles was man sonst noch zum Handarbeiten braucht.

Inh.: Doris Lünsteden
Grindelallee 161 · Ecke Beim Schlump
2000 Hamburg 13 · Tel.: 45 40 58

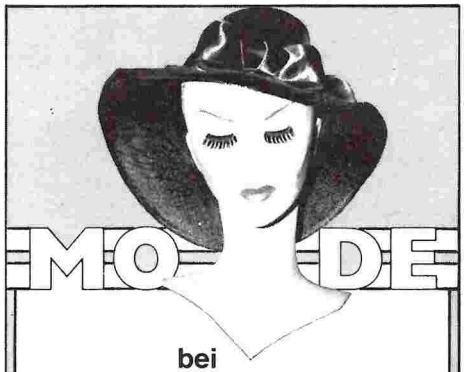
Rajneesh
Psychologische Praxis

Bei uns arbeiten ausgebildete und erfahrene Therapeuten mit Methoden der humanistischen Psychologie und meditativen Elementen. Wir bieten an:

- **Einzelsitzungen:** Beratung, Gesprächstherapie, körperorientierte Therapie, gestaltorientierte Therapie, Fußreflexzonenmassage, Rebirthing
- **Familientherapie/Paartherapie**
- **Abendgruppen:**
- **Körper-Bewußt-Sein.** Mo 19 Uhr feste Gruppe, Do 19 Uhr offene Gruppe
- **Rebirthing.** Di 20 Uhr offene Gruppe
- **Müttergruppe.** Fr 16 Uhr offene Gruppe
- **Tai Chi - Meditation in Bewegung.** Fr 18.30 offene Gruppe
- **Wochenendgruppen:**
- **Meditationsworkshops.** Sa 10 - 20 Uhr, 26.11.83, 17.12.83
- **Körper-Bewußt-Sein.** 5. u.6.11.83
- **Intuitiver Massageworkshop.** 19. + 20.11.83
- **Atmen heißt Leben.** Rebirthing-Wochenende 12. + 13.11.83
- **Tai-Chi - Meditation in Bewegung.** 10. + 11.12.83
- **Tarot – ein Weg des Sehens.** 3. + 4.12.83

Anmeldung und Sprechzeit:
Mo + Mi 19 - 20 Uhr,
Do 10 - 12 Uhr.

Rajneesh Psychologische Praxis
Ma Prem Sakino (Mathilde Niemeyer, Diplom-Psychologin)
Kaiser-Wilhelm-Straße 47, 2000 Hamburg 36
Tel. 040/34 04 64



bei
Altes aus Stadt & Land
Antiquitäten & alter Schmuck

Kleider der 20ger bis 50ger Jahre. Große Auswahl an Decken, Spitzen und Accessoires.

Eppendorfer Landstr. 64, 2 HH 20

Hillmer
Inh. B. Schmidt
größtes + ältestes
VERLEIHINSTITUT
eingetr. Handwerksbetrieb
*
400 Faschingskostüme
Frack, Smoking, Cut, Brautkleid
*
2 Hamburg 19 · Müggenkampstr. 16
Telefon 491 97 56

Professional Music Shop
PMS
Remzi Ibrahimoglu

SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 47 80 61-62

ENGLISH

COLE'S SCHOOL
OF ENGLISH
Mittelweg 64 · 2000 Hamburg 13

Wir sind die Experten für Conversations-Englisch und Geschäfts-Englisch

Kleinere Gruppen. Anfänger bis Fortgeschrittene. Kostenlose Probestunde.

Tel.: 45 66 23

Second-Hand Einrichtungen
Bei den Landungsbrücken 10 · ☎ 319 35 61
auf über 1000 qm Gebrauchtmöbel!!

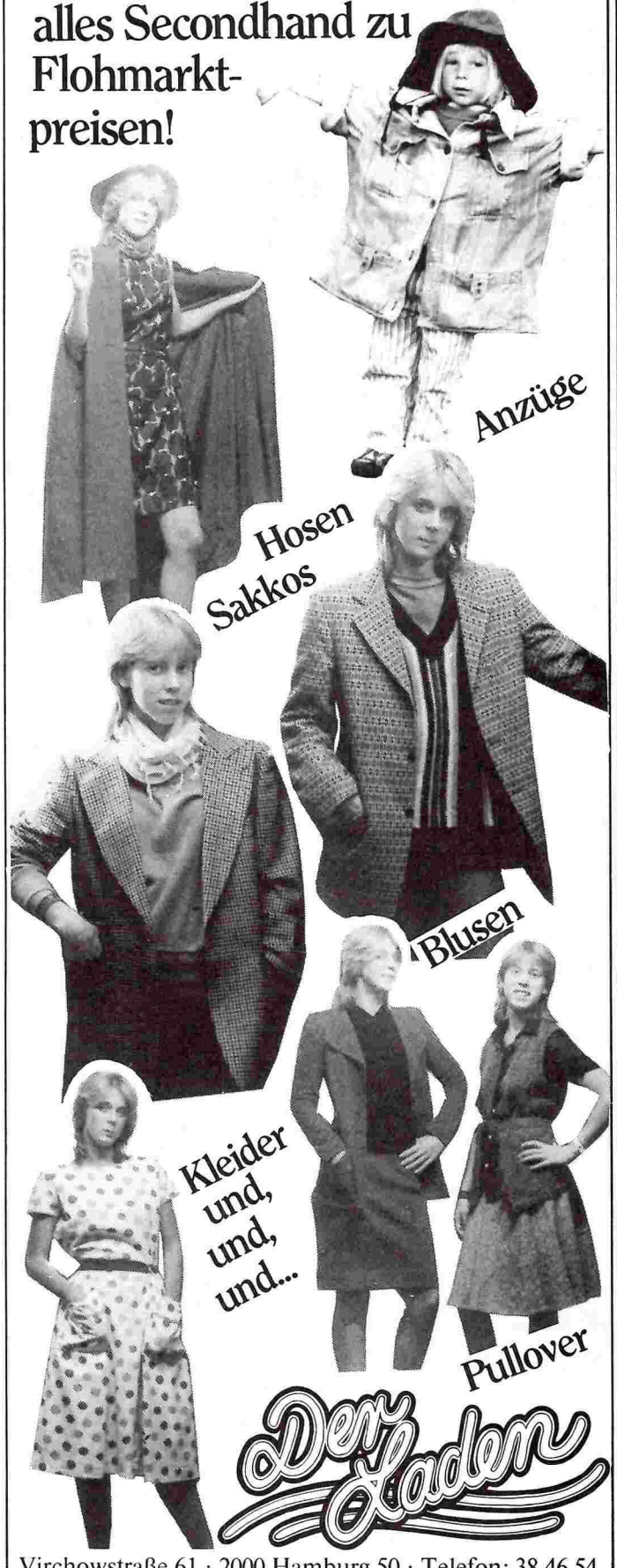
Sitzelemente	**ab**	**95.-**
Polstergarnitur	**ab**	**150.-**
Wohnz. - Schrank	**ab**	**250.-**
Schlafzimmer	**ab**	**350.-**
Betten	**ab**	**60.-**
Korbstühle	**ab**	**35.-**
Küchenhänger		

Möbel billigst! Teilweise NEU!

Bernd Leonhardt
BERLEON
Mo - Fr 10.30 - 18.30
Sa 10.00 - 13.00
Tel: 040/439 21 55
Records
Schulterblatt 78
Hamburg 6
NEUHEITEN
SECOND-HAND-RECORDS
RARITÄTEN
BILLIGPLATTEN

Soooooooooooo viel

Klamotten hat der Laden in Altona alles Secondhand zu Flohmarkt-preisen!



Der Laden

Virchowstraße 61 · 2000 Hamburg 50 · Telefon: 38 46 54

Öffnungsz. Mo geschl. Di – Fr 11.00 – 16.00 Sa 11.00 – 14.00

Neuss, D: Ingrid van Bergen, Peter Frankenfeld. Ein filmisches Apokalyptical (Neuss). (Blankeneser 24.11.)

Gib Gas, ich will Spaß
BRD 1982, R: Wolfgang Bald, D: Nena, Markus. (Kurbel 18. - 20.11.)

Gimme shelter
USA 1971, R: D. u. A. Mayles, Ch. Zwering. Musikfilm mit den Rolling Stones. (Abaton 2., 3.11.)

Goldfieber
USA 1982, D: Charlton Heston. Abenteuerfilm. (Arsenal 22. - 24.11.)

Gummi-Tarzan
Dänemark 1981, R: Kragh-Jacobsen. Kinderfilm. (Metropolis 15.11.)

H

Hair
USA 1977, R: Milos Forman, D: John Savage, Treat Williams. Musical-Spätwunder. (Magazin 25., 26., 28. - 30.11.; Arsenal 15. - 17.11.; Elbe 24.11.; V6 11. - 14.11.)

Hammett
USA 1982, R: Wim Wenders. Krimi um die Person Dashiel Hammetts, der in den Studios Coppolas entstand. (Arsenal 4. - 7.11.)

Harold und Maude
USA 1971, R: Hal Ashby, D: Ruth Gordon, Bud Cort. Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 79jährigen Frau, angesiedelt zwischen schwarzem Humor und Hippie-Romantik. (Abaton 6.11.)

Hasenjagd II
BRD/Israel 1983, R: Siggi Schissel, D: Zachi Noy, Sibylle Rauch, Joseph Shiloah. Militärklamotte. (Magazin 18. - 22.11.; Arsenal 25. - 28.11.; Kurbel 11. - 17.11.)

Heavy Metal
R: Gerald Potterton. Zeichentrickfilm. (Alabama 22., 23.11.)

Heiße Träume
USA 1980, D: Thomas Chong, Cheech Marin. Langweilig. (Magazin 4.11.; Kurbel 11., 12.11.)

Heller Wahn
BRD 1982, R: Magarethe von Trotta, D: Hanna Schygulla, Angela Winkler, Peter Striebek. Film über die Freundschaft zweier Frauen. (Magazin 2.11.; Thalia 9.11.)

Her mit den kleinen Engländerinnen
F 1975, R: Michel Lang, D: Remi Laurent, Stephane Hillel. Pubertäre Abenteuer – zwei Franzosen in England (Kurbel 16., 17.11.)

Herkules
Italien 1983, R: Louis Oates. Vor neun Jahren war er „Mister Universum", und erst kürzlich stand er wieder im Wettbewerb um die Trophäe des kalifornischen „Mister Olympia". Jetzt ist der 32-jährige Lou Ferrigno (Größe 198 cm, Gewicht 115 kg) der Antik-Held Herkules, jener historische Recke, der die menschenfressenden Rosse des Diomedes überwand, erfolgreich den Kampf gegen die Zentauren bestand, auf dem Scheiterhaufen des Öta sein menschliches Dasein beendete und von den Göttern in den Olymp aufgenommen wurde. (Thalia 18. - 21.11.)

Herr der Fliegen
siehe: Der Herr der Fliegen.

Herzschläge
USA 1980, R: John Byrum, D: Nick Nolte, Sissy Spacek, John Heard, Anne Dusenberry. „Herzschläge" erzählt die Geschichte einer Freundschaft aus der Sicht Carolyn Cassadys und beschreibt zugleich den Versuch der „Beat-Generation", dem Konformismus der fünfziger Jahre zu entkommen. (ARD 11.11.)

Heute Nacht oder nie
USA 1945, R: Edward Lilley D: The Andrew Sisters. (NDR 30.11.)

Hiroshima – Mon Amour
F/Jap 1959, R: Alain Resnais, D: Emmanuelle Riva, Eiji Okada, Stella Dassas. Eine französische Schauspielerin hat eine kurze Affäre mit einem Japaner, den sie bei Dreharbeiten in Hiroshima trifft. Bilder von Liebe und Tod mischen sich in dieser Stadt, die von ihrer tragischen Vergangenheit verfolgt wird. (Frank & Frei 21., 22.11.)

Hitler – Mein Kampf
siehe: Mein Kampf

Hoffnung
Frankreich 1935, R: André Malvaux. Episode aus dem spanischen Bürgerkrieg. (NDR 16.11.)

Hofstaat der Tiere
GB 1955, R: John Halas, Joy Batchelor. Zeichentrickfilm nach George Orwell. (Abaton 4. - 6.11.; Alabama 25. - 27.11.)

Hohe Absätze wirken Wunder
BRD 1983, R: Jochen Hick, Irgendwie dreht sich alles um Sex. (TucTuc 21.11.)

I

Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
USA 1977, R: Anthony Page, D: Bibi Andersson, Kathleen Quinlan. Ziemlich lahm erzählter Heilungsprozeß einer psychisch kranken Frau. Nach einem Bestseller-Roman. (Arsenal 1. - 3.11.; Alabama 17.11.; Thalia 2.11.)

Im Geheimdienst ihrer Majestät
GB 1969, R: Peter Hunt, D: George Lazenby, Diana Rigg, Telly Savalas. (Elbe 25. - 28.11.)

Im Sold ihrer Majestät
Engl. 1969, R: Alain Rakoff, D: Roger Moore. Junger Werbe-Kontakter und ein von ihm entdecktes Fotomodell verhindern das Attentat einer radikalen Clique. (Blankeneser 11. - 13.11.; Arsenal 4. - 7.11.; Kurbel 18. - 21.11.)

Im tödlichen Kreis
BRD/Fr 1975, R: Alain Corneau, D: Simone Signoret, Yves Montand, Francois Perier. Die Konstruktion der Geschichte ist zwar nicht mehr neu, doch fasziniert es immer wieder, wenn man beobachten kann, wie ein Täter die kriminalistische Untersuchung gegen sich selbst führen muß und dabei krampfhaft bemüht ist, nicht sein Gesicht vor der Öffentlichkeit zu verlieren. (Metropolis 11., 12.11.)

Immer auf die Kleinen
USA 1982, R + D: Jerry Lewis. Episodisch angelegte Komödie um einen tolpatschigen Selbstmörder, die neben wenigen gelungenen Szenen viel holprig inszenierten Klamauk bietet. (Arsenal 25. - 28.11.)

Immer die Radfahrer
BRD 1958, R: Hans Deppe, D: Heinz Erhardt, Joachim Kuhlenkampf. (Arsenal 29., 30.11.)

In der Glut des Südens
USA 1978, R: Terrence Mallik, D: Richard Geve. Wildes Lied auf die ungebändigte Schönheit von Texas und sorgfältiges Porträt der sonnengebräunten, trotzigen und leidenschaftlichen Erntearbeiter zu Beginn des Jahrhunderts. (Holi 18. - 21.11.)

In der Stille der Nacht
USA 1982, R: Robert Benton, D: Roy Schneider, Meryl Streep. Krimi mit angeblich tiefenpsychologischer Thematik. (Thalia 10.11.)

Indiskret
USA 1958, R: Stanley Donen, D: Cary Grant, Ingrid Bergman, Cecil Parker. Berühmte Filmkomödie. (NDR 18.11.)

J

Jäger des verlorenen Schatzes
USA 1980, R: Steven Spielberg, D: Harrison Ford. Abenteuerfilm im Stil des 30er-Jahre-Kinos. (Magazin 25., 26.11.)

Jimi Hendrix Story
USA 1969-72, R: Joe Boyd. Musikfilm über Jimi Hendrix. (Abaton 28., 29.11.)

Jules und Jim
Frankreich 1969, R: Francois Truffaut, D: Jeanne Moreau, Oskar Werner, Henri Seuve. Es ist die Dreiecksgeschichte von Catherine, die gleichermaßen Jules, den Deutschen, wie dessen französischen Freund Jim liebt. (Elbe 1.11.)

K

Kamikaze 1989
BRD R: Wolf Gremm D: R.W. Fassbinder, G. Kaufmann, B. Gobert, N. Heesters, Franco Nero. Deutschland von 1989 – Alkohol ist verboten, Drogen sind erlaubt. Rainer Werner Fassbinder zum letzten Mal als Schauspieler. (Frank & Frei 7.+8.11.)

Katzenmenschen
USA 1982 R: Paul Schrader D: Natassja Kinski, Malcolm McDowell. Schrader erzählt die Geschichte einer bestimmten Spezies Mensch, die sich nach dem Liebesakt in reißende Bestien verwandelt. Erlese Bilder und Farben sowie überzeugende Darstellerleistungen lassen vergessen, daß die Story an sich überfrachtet ist. (Kurbel 8.-10.11.)

Kentucky Fried Movie
USA 1979 R: John Landis, D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Magazin 24.11., V6 22.-24.11., Arsenal 4.-7.11., Kurbel 15.+16.11.)

Kramer gegen Kramer
USA 1979 R: Robert Benton D: Dustin Hoffmann, Meryl Streep. Tränenepos um eine Mutter, einen Vater und ein Kind. (V6 29.+ 30.11.)

Krieg der Sterne
USA 1976 R: George Lucas D: Mark Hamitt, Harrison Ford, Carrie Fisher, Peter Cushing, Alec Guiness. Grimms Märchen im All: absolut phantastisch und unbedingt sehenswert. (Magazin 25.-28.11., Thalia 8.-10.11., Arsenal 11.-14.11.)

Krieg und Frieden
UDSSR 1965/67 R: Sergej Bondartschuk D: Ludmilla Saweiewa, Sergej Bondartschuk. Obwohl die Handlung des 1500-Seiten-Werks für einen Dreistundenfilm wesentlich gestrafft werden mußte, entstand unter der Regie von King Vidor ein großflächiges, aufwendiges Gemälde aus dem Rußland zur Zeit der Napoleonschen Kriege. (ZDF 16.11.)

Krieg und Frieden
BRD 1982/83 Gemeinschaftsfilm deutscher Regisseure. Thema: Kriegsgefahr und Friedenswillen angesichts ständig wachsender Atomwaffen-Potentiale. (Metropolis 17., 18., 21.11.)

Küss mich Doc
USA 1982 R: Garry Marshall

Krankenhaus-Komödie. (Magazin 5., 6., 8.11.)

L

La Belle Captive
Siehe Rezension in diesem Heft (Abaton 25.-30.11.)

La Boum – Die Fete
Fr 1980 R: Claude Pinoteau. Lustspiel von dem Schlage „Her mit den kleinen Französinnen" (Arsenal 11.-14.11.)

La Boum II – Die Fete geht weiter
Fr 1982 R: Claude Pinoteau. Heitere Schülerinnengeschichte. (Arsenal 11.-14.11., Kurbel 29.+30.11.)

Lawrence von Arabien
GB 1962 R: David Lean D: Peter O'Toole, Alec Giuness, Jack Hawkins, Anthony Quinn, Omar Sharif (Abaton 6.11.)

Le Chat
siehe: „Die Katze"

Les granges bralees
Fr /It 1973 R: Jan Chapot, D: Simone Signoret, Alain Delon. Kriminalfilm. (Metropolis 8.11.)

Leichen pflastern seinen Weg
It/Fr 1968 R: Sergio Corbicci D: Klaus Kinski, Jean-Louis Trintignat. Der beste Italo-Western, den es je gab. (Mundsburg 15.-17.11.)

Liane, das Mädchen aus dem Urwald
BRD 1956 R: Eduard von Borsody D: Marion Michael, Hardy Krüger. Ein unter Wilden aufgewachsenes Mädchen gerät mit seinem Freund nach Hamburg, erlebt dort die Zivilisation und kehr eilig in den Urwald zurück... (NDR 17.11.)

Lisztomania
USA 1975 R: Ken Russell D: Roger Daltrey, Sara Kestelman, Paul Nicholas, Fiona Lewis. Russells bissiges Liszt-Porträt. (Alabama 23.+24.11.)

Little Big Man
USA 1969 R: Arthur Penn D: Dustin Hoffman, Faye Dunaway, Martin Balsam. Ein steinalter Mann (Hofman) erzählt mit Sinn für Komik, was er im Wilden Westen erlebt und gesehen hat. (Arsenal 15.-17.11.)

Long Weekend
Öko-Horrorfilm (Abaton 30.11.)

Love Stings
siehe Rezension in diesem Heft (Abaton 4.-8.11.)

M

M.A.S.H.
USA 1969, R: Robert Altman, D: Donald Sutherland, Elliot Gould, Tom Skerrit. Fröhlich schnippeln die Militärärzte an den Vietnam-Veteranen. Soldatenscherze auf dem schmalen Grat zwischen Hohn und Klamauk. (Kurbel 29., 30.11., Magazin 5.-7.11., Arsenal 8.-10.11.)

Mad Mission
Hongkong 1982, R: Eric Zang. Gemeinsam begeben sich Polizist und Ganove auf die Suche nach dem sagenhaften Schatz... (Kurbel 11.-13.11.)

„Passage to Marseille" – Abaton 1. + 2.11.

Madame Rosa
Fr 1977, R: Moshe Mizrahi, D: Simone Signoret, Sammy Ben Youb. Film um eine geläuterte Hure. (Metropolis 11., 12., 19.11.)

Mahler
GB 1974, R: Ken Russell, D: Robert Powell. Blasphemie für Mahler-Fans. Das Komponistenporträt bezieht die Einschätzung durch die Nachwelt ein. Um bizarre Einfälle ist Russell nicht verlegen. (Abaton 29., 30.11.)

Malevil
Fr 1980, R: Christian de Chalonge, D: Michel Serrault, Jacques Dutronc, Jean-Louis Trintignant. Eine Art Robinsonade, die nach der nuklearen Katastrophe spielt. (Frank & Frei 1.11.)

Malpertuis
Belg/BRD 1972, R: Harry Krumel, D: Matthieu Carriere, Orson Welles. Ein schöner Matrose verirrt sich im Horrorlabyrinth von Jean Ray. (Abaton 18.-20.11.)

Manhattan
USA 1978, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Diane Keaton, Mariel Hemingway. Woody Allens Liebeserklärung an Manhattan. (Arsenal 22.-24.11.)

Manila
Philippinen 1975, R: Lino Brocka. Der junge Fischer Julio (Rafael Roco, jr.) kommt in die Metropole Manila, um seine Jugendliebe Ligaya (Hilda Koronel) zu suchen. (ZDF 9.11.)

Maria und der Vater
BRD 1983, R: Maria Dias Lino, Cornelia Brettschneider. Film über ein Dorf und seine Menschen in Portugal. (Metropolis 19., 20.11.)

McQuade – Der Wolf
USA 1982, R: Steve Carver, D: Chuck Norris, David Carradine. „Der Wolf" ist Polizist. Jedoch überzeugt anhand seines Rechtgefühls auch gleich den Job des Richters, des Staatsanwalts sowie den des „Vollstrekkers" übernehmen zu können – schwachsinniger Brutalo-Film. (Arsenal 25.-28.11., Elbe 15.-17.11., Alabama 11.-16.11.)

Mein Kampf
Schweden 1959, Dokumentarfilm von Erwin Leiser. (Magazin 3.11.)

Menschenraub
USA 1955, R: Alex Segal, D: Glenn Ford, Donna Reed. (ZDF 25.11.)

Mephisto
Ungarn 1981, R: Istvan Szabo, D: Klaus-Maria Brandauer. Verfilmung des Romans von Klaus Mann, der angeblich (k)ein Schlüsselroman über Gustaf Gründgens sein will. (Honigfabrik 10.11.)

Metropolis 2000
It 1982, R: Enzo Castellari, D: Fred Williamson. Italienische Variante des Endzeit-Western nach Australischem Vorbild. (Kurbel 12.-14.11.)

Michael, der Indianerjunge
USA 1977, R: Keith Merrill. Der dreizehnjährige Michael schämt sich seiner Abstammung. In einer Großstadt aufgewachsen, kommt er nur widerwillig ins Indianerreservat, wo ihn sein Großvater mit der Lebensweise seiner Vorfahren vertraut machen will. (ARD 1.11.)

Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft
USA 1972, R: Ian McNaughton, D: Monty Pythons. Der Erstling der Monty Pythons, „rund wie ein Männerarsch, stetig abwärts fallend und rundum gemein". (Abaton 19., 20.11., Magazin 15.11.)

My little Chickadee
USA 1943, R: Edward Cline, D: W. C. Fields, Mae West, Joseph Calleia, Donald Meek. Mae West im Wilden Westen, das bringt selbst W. C. Fields aus der Ruhe. (Die Thede 11.11., Oelkerscafé 18.11.)

N

Nachrichten von den Staufern
BRD 1980 (2 Teile), R: Alexander Kluge, Maximiliane Mainka. Kurzfilm. (Metropolis 22., 23.11.)

New York City Girl (Smithereens)
USA 1983, R: Susan Seidelmann. Die Geschichte einer 19jährigen, die unablässig ihrem großen Traum vom Rockgeschäft nachjagt und dabei weder mit sich noch mit ihrer Umgebung zurechtkommt. Ein Film aus der New Yorker New Wave Szene mit der entsprechenden Musik. 1982 offizieller Wettbewerbsbeitrag der USA bei den Filmfestspielen in Cannes. (Kurbel 23., 24.11.)

Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
USA 1980, R: Thomas Chong, D: Thomas Chong, Martin Cheech. Nur dumme Sprüche und viel Action. (Alabama 11., 12.11.)

Nordlicht in Dakota
Der Film erzählt in eindrucksvollen Schwarzweiß-Bildern von den Getreidefarmern in Nord-Dakota, die im Jahre 1915 um ihr Überleben kämpfen – Banken, Eisenbahnen und Konzerne treiben sie in den Ruin, um sich ihr Land billig aneignen zu können. Unbedingt sehenswert! (Abaton 1.11.)

O

One plus one
GB 1968, R: Jean-Luc Godard, D: Rolling Stones, Jain Quarrier. (Abaton 9., 10.11.)

Orchid, der Gangsterbruder
USA 1940, R: Lloyd Bacon, D: Edward G. Robinson, Humphrey Bogart. Ein Gangster hat die Nase voll und geht ins Kloster. (ZDF 18.11.)

PQ

Pankow '95
BRD 1983, R: Gabor Altorjay, D: Udo Kier, Christine Kaufmann, Magdalena Montezuma, Nina Hagen, F. J. Krüger u.a. Pankow im Februar 1995. Die Verhältnisse haben sich umgekehrt: Zunehmend erbitten Bundesrepublikaner die Ausreise; mehrfach springen Leute über die Mauer – in Richtung Osten. Gabor Altorjays zweiter Spielfilm spielt in einem Sanatorium für Nervenkranke in einem Land der Zukunft. (ZDF 10.11.)

Papillon
USA 1973, R: Franklin J. Schaffner, D: Steve Mc Queen, Dustin Hoffman. Abenteuer unter Sträflingen. (Blankeneser 25.-27.11.)

Passage to Marseille
USA 1944, R: Michael Curtiz, D: Humphrey Bogart, Claude Rains, Michele Morgan, Philip Dorn, Sydney Greenstreet, P. Lorre. (Abaton 1., 2.11.)

Passion
Fr 1982, R: Jean-Luc Godard. Ein anderthalbstündiges Zeichengewitter, von dem man besser nicht behauptet, man verstehe es. Man kann Godard nicht „verstehen". (ARD 7.11.)

Patrick
Australien 1978, R: Richard Franklin, D: Susan Penhaligon, Robert Helpmann. Ein netter junger Mann verliert seine fünf Sinne und entwickelt einen sonderbaren sechsten. (Abaton 23., 24.11.)

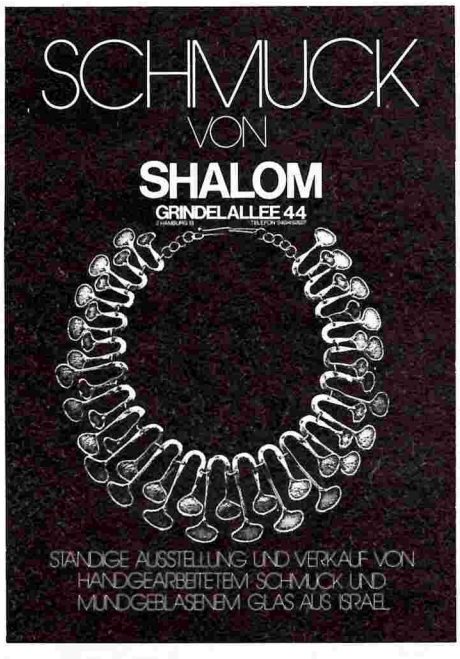
Pauline am Strand
F 1982, R: Eric Rohmer. Fünf Leute reden über die Liebe und belegen unfreiwillig ein Zitat, nachdem, „wer zuviel spricht, sich selbst verliert". Dritter Film der Rohmer-Reihe „Komödien und Sprichwörter". (Abaton 1.-3.11.)

Picknick
USA 1955, R: Joshua Logan, D: William Holden, Betty Field, Kim Novak. Das Alltagsleben in einer amerikanischen Kleinstadt. (ZDF 19.11.)

Picknick am Valentinstag
Austr. 1976, R: Peter Weir, D: Rachel Roberts, Helen Morse. (Abaton 2., 3.11.)

Porkys
USA 1972. Weiterer Film aus dem Genre „Her mit den kleinen Amerikanerinnen". (Magazin 17.11., Alabama 1., 2.11.)

Prince of the City
USA 1981, R: Sidney Lumet, D: Treat Williams. Mit „Prince of the City" erschließt Sidney Lumet eine neue Dimension des zeitgemäßen Kriminalfilms. Nicht mehr das Verbrechen, auch



KulturBuch
Specialbuchhandlung

film – rockmusik – autos – comics
poster – postkarten

in der hopfenhofpassage · kleiner burstah 2–4 · ruf 040/37 13 31

nicht dessen unmittelbare Bekämpfung, sondern die Korruption der staatlichen Organe ist Gegenstand dieses spannend inszenierten, 2 3/4 Stunden langen Films. (Kurbel 6.-7.11., Arsenal 1.-3.11.)

Professor Mamlock
DDR 1960, R: Konrad Wolf, D: Wolfgang Heinz, Ursula Burg. Geschichte eines jüdischen Arztes und seiner Familie im Dritten Reich. Konrad Wolf verfilmte das berühmte Bühnenstück seines Vaters Friedrich Wolf: „Es gibt kein größeres Verbrechen, als nicht kämpfen zu wollen, wo man kämpfen muß." (ZDF 13.11.)

Psycho
USA 1960, R: Alfred Hitchcock, D: Anthony Perkins, Janet Leigh. (Elbe 22., 23. 11.)

Psycho II
USA 1983, R: Richard Franklin, D: Anthony Perkins. Die Schwester der ermordeten Marion Crane will mit Hilfe ihrer Tochter den nach 23 Jahren Nervenklinik als geheilt entlassenen Norman Bates erneut in den Wahnsinn treiben. Ein unvorhersehbarer Faktor läßt ihre Rechnung jedoch anders als erwartet aufgehen. (Blankeneser 11.-13.11., Magazin 11.-14.11., Elbe 4.-6.11., Kurbel 18.-21.11., Thalia 4.-7.11.)

Quadrophenia
GB 1978, R: Frank Roddam, Musik: The Who. England 1965: Rocker gegen Mods, Lederjacken gegen Geschniegelte. Straßenschlachten wie kultische Rituale. (Magazin 16., 17.11., Blankeneser 30.11., Arsenal 4.-7. 11.)

R

Rashomon
Japan 1954, R: Akiro Kurosawa, D: Toshiro Mifune. (Abaton 11.-13.11.)

Reise ins deutsche Ausland
BRD 1983, R: Susanne Kippel, Thomas Tielsch. Ein Heimatfilm. Als westdeutsche Kleinfamilie fünf Wochen durch die DDR, abseits von offiziellen Drehgenehmigungen und Aussichten. (Metropolis 19., 20.11.)

Rio Lobo
USA 1970, R: Howard Hawks, D: John Wayne. Berühmter Wildwest-Film. Noch kurz vor Ende des Bürgerkrieges gelingt einer Gruppe von Südstaatlern der Überfall auf einen Goldtransport der Unionstruppen, bei dem der konföderierte Offizier Colonel McNally und ein paar seiner Männer gefangengenommen werden. (ZDF 12.11.)

Rivalen unter roter Sonne
F/It 1971, R: Terence Young, D: Alain Delon, Charles Bronson, Ursula Andress, Toshiro Mifune. (Abaton 25.-27.11.)

Rocco und seine Brüder
It 1960, R: Luchino Visconti, D: Alain Delon, Annie Girardot, Claudia Cardinale, Renato Salvatori. Sozialkritischer, epischer Filmklassiker des Meisterregisseurs. Es geht um die Verpflanzung einer süditalienischen Familie in die Großstadt Madrid. (Abaton 28.-30.11.)

Rude journee pour la reine
F/Schweiz 1973, R: Rene Allio, D: Simone Signoret, Jacques Debary. Die einfache Grundhandlung ist in Bild und Wort mit den verschiedenen Traumebenen verschmolzen, wodurch ein nahtloser Querschnitt durch die Erlebniswelt einer sozial benachteiligten Frau entsteht. (Metropolis 3., 10.11.)

S

Sag nein
Siehe Rezension in diesem Heft. (Holi 7.11., Abaton 11.-17.11.)

Satanas — Das Schloß der blutigen Bestie
GB 1964, R: Roger Corman, D: Hazel Court, Vincent Price. Beeindruckende Verfilmung der „Maske des roten Todes" von Edgar Allan Poe. (Abaton 1.11.)

Schatten
Dt 1923, R: Arthur Robinson, D: Fritz Kortner, Ruth Weyher, Alexander Granach. Expressionistisches Dreiecksmelodram. Ein Schattenspieler spielt den Beteiligten mit seinen Puppen die Folgen ihrer Leidenschaft vor — ein blutiges Drama der Leidenschaft. (Metropolis 29.11.)

Scherben
1921, R: Lupp Pick. In Scherben geht in diesem Film die Institution der Familie, die Ursache für diesen Zusammenbruch ist eine Verführung. (Metropolis 22., 27.11.)

Schlachthof 5
USA 1971, R: George Roy Hill, D: Michael Sacks, Ron Leibman. (Abaton 2.. 3.11.)

Sechs Bären und ein Clown
CSSR 1972, R: Oldrich Lipsky. Nachdem Clown Zwiebel mit seinem Affen Coko vom Zirkusdirektor entlassen wurde und die Bären, die zu seiner Nummer gehören, gegen Schweine eingetauscht wurden, fängt er als „Köchin" in einer Schule an. (Metropolis 26., 27.11.)

Sein oder Nichtsein
USA 1942, R: Ernst Lubitsch, D: Jack Benny, Carole Lombard, Robert Stack, Felix Bressart, Tom Dugan. Bissige Parodie auf das Nazi-Deutschland. (Abaton 2.-4.11.)

Serafino, der Schürzenjäger
It/F 1968, R: Pietro Germi, D: Adriano Celentano, Ottavia Piccolo, Saro Urzi. Komödie mit gesellschaftskritischen Seitenhieben, die unbürgerlich vereinfacht und streckenweise bis zur Karikatur überspitzt ist. (Kurbel 25., 26.11.)

Snoopy
USA 1971, R: Bill Melendes. Zeichentrickfilm mit den „Peanuts". (Magazin 11.11., Arsenal 18.-21.11., Mundsburg 25.-30.11.)

Sophie's Entscheidung
USA 1982, R: Alan J. Pakula, D: Meryl Streep. Der Film erzählt von einer Polin, die Auschwitz überlebte, und von dem Schriftsteller Stringo (Peter MacNicol), der sich in Sophie verliebt. (Magazin 9.11.)

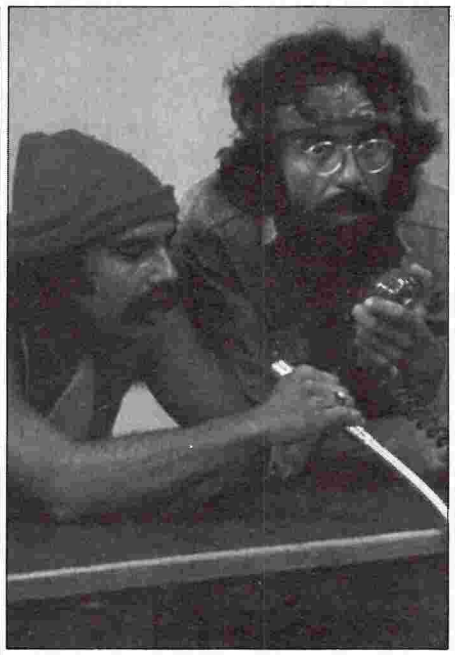
Starker Verkehr
USA 1973, R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm. (Kurbel 8.-10.11.)

Sumurun
1920, R: Ernst Lubitsch, D: Pola Negri. Sumurun ist die Verfilmung einer Bühnenpantomime von Max Reinhardt, eine blutige Moritat um Tyrannei, Eifersucht, Verrat und Doppelmord, in Szene gesetzt als satirische Ausstattungsrevue mit dem phantastischen Dekor eines orientalischen Märchens. (Metropolis 8., 13.11.)

Sweet Movie
Kanada/F/BRD 1973, R: Dusan Makavejev, D: Carola Laure, Anna Aucnal, Pierre Clementi, Sami Frey. (Abaton 11., 12.11.)

T

Tagebuch eines Landpfarrers
Fr 1955 R: Robert Bresson D: Claude Laydu, Guibert, Jean Riveyre, M-M. Arkell. Ein starker Film Bressons.



„Viel Rauch um nichts" — Alabama, 11. + 12.11.

Aber ein langsamer Film, der die wundersam mittelalterlich fromme Heiligengestalt in einen brutal realistisch gezeichneten Priester Grahm Green'scher Prägung verwandelt. (ZDF 1.11.)

The Fog — Nebel des Grauens
R: John Carpenter D: Adrienne Barbeau. Horrorfilm. (ARD 19.11.)

The Glitterball
GB 1977 R: Harvey Cokliss Kinderfilm. (British Council 8.11.)

The Rocky Horror Picture Show
GB 1974 R: Jim Sharman D: Tim Curry, Susan Sharadon, Barry Bostwick. Transvestiten- und Horrormusical. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung. (Mundsburg 4.-7.11., Magazin 25.+ 26.11., Kurbel 15.+16.11.)

The Verdict
USA 1982 R: Sidney Lamet D: James Mason, Jack Warden, Paul Newman. Spannendes Gerichtsdrama und Anklage gegen die Macht und den Einfluß verfilzter Institutionen. (Magazin 1.11., Kurbel 1.-3.11.)

The Wall
USA 1982 R: Alan Parker (Magazin 8.-10.11.)

Times Square
USA 1980 R: Alan Moyle, D: Tim Curry. „Hier rockt und swingt es pausenlos" verspricht der Filmverleih. (Arsenal 29.+30.11.)

Tommy
GB 1976 R: Ken Russell D: Roger Daltrey; Verfilmte Rockoper der Who, die gigantisch-parabelhafte Geschichte eines blinden Jungen, der ein Messiasschicksal erlebt. (Abaton 16.+ 17.11.)

Tootsie
USA 1982 R: Sydney Pollack D: Dustin Hoffman, Jessica Lange. Ein exellenter, aber erfolgloser Schauspieler schlüpft in Kleider und wird in einer Frauenrolle ein Fernsehstar. (Elbe 25.-28.11., Abaton 11.-14.11., Magazin 1.-3., 25.-30.11., Arsenal 18.-21.11., V 6 4.- 10.11.)

Tote tragen keine Karos
(Dead Men Don't Wear Plaid) USA 1982 R: Carl Reiher D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen Film noir der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Magazin 30.11.)

Truck Driver
USA 1980 R: Richard Franklin D: Stacy Keach, Jamie Lee Curtis. Ein LKW-Fahrer verfolgt das mysteriöse Verschwinden mehrerer junger Anhalterinnen und liefert sich ein spannendes Duell mit dem Entführer. (Abaton 21.+22.11.)

U

Uhrwerk Orange
GB 1971 R: Stanley Kubrick D: Malcolm McDowell, Patrick Magee
Ein brutal und pervers veranlagter Jugendlicher wird in einer Anstalt gegen seine Gelüste immunisiert. Satire auf die totale Vergewaltigung unserer modernen Zeit. (Thalia 17.11., Magazin 13.+14.11., Alabama 3.-5.11.)

Un Chien Andalou
siehe: „Ein andalusischer Hund"

Und immer lockt das Weib
Fr 1956 R: Roger Vadim D: Brigitte Bardot, Curd Jürgens, Jean-Louis Trintignat. Juilette versprüht ihren Sex in einem kleinen Fischerdorf: Chaos bricht aus. (NDR III 24.11.)

Unser Leben mit Vater
USA 1947 (ARD 27.11.)

V

Vampyr
Dt/Fr 1932 R: Carl Theodor Dreyer D: Julian West, Maurice Schutz, Rena Mandel, Henriette Gerard.
„Vampyr" basiert auf der Erzählung „Camilla, der weibliche Vampir" des Iren Joseph Sheridan Le Fanu, an der sich auch die Regisseure Vadim und Mastrocinque versucht haben. Er ist der erste Tonfilm des dänischen Regisseurs. (NDR III 2.11.)

Verdammt in alle Ewigkeit
USA 1953 R: Fred Zinnemann D: Burt Lancaster, Montgomery Clift, Frank Sinatra, Deborah Kerr. (Mundsburg 9.+10.11.)

Vergiß Venedig
It 1982 R: F. Brasati
In einer traumhaften Villa in der Nähe von Venedig versuchen fünf Menschen, ihre Träume mit der Wirklich-

WO GIBT'S DENN SOFAS?

SCHLAFSOFAS

CAMP AB DM 829,-

SCALA AB DM 919,-

CARMINA AB DM 798,-

DOMINO AB DM 1189,-

SINUS AB DM 2196,-

ÜBER 30 MODELLE! VON 499,- BIS 4425,-

NATÜRLICH BEI...

BARMBEKER STR. 181, HH-WINTERHUDE, TEL. 460 46 45 MØBLER

keit in Einklang zu bringen. (V6 1.-3.11.)
Victor/Victoria
USA 1981 R: Blake Edwards D: Julie Andrews, James Garner. Revue-Film. (Elbe 20.+21.11., Thalia 8.11.)
Viel Rauch um nichts
USA 1978 R: Lou Adler D: Cheech Marin, Tommy Chong. Blödel-Film um ein Marihuana-Schmuggler-Duo, das dummerweise ständig mit Laurel & Hardy verglichen wird, dämlich und langweilig. (Alabama 11.+12.11.)
Von Angesicht zu Angesicht
Schweden 1975 R: Ingmar Bergmann D: Liv Ullmann, Erland Josefson, Aino Taube Henrikson, Gunnar Björnstrand. Hier spielt die Problematik menschlicher Beziehungen eine zentrale Rolle. Noch mehr allerdings konzentriert sich der berühmte schwedische Regisseur auf die Erfahrung der Selbstbegegnung, die die Ärztin Jenny in einer Krisensituation durchleidet. (ARD 6.11.)
Von Mao zu Mozart
Dokumentarfilm der Reise des Violin-Virtuosen Isaac Stern durch China. (Blankeneser 9.+10.11.)

W

Watership Down
GB 1978 Martin Rosen und Tony Guy haben aus Richard Adams' Kaninchen-Odyssee einen bunten, witzigen und „realistischen" Comic-Streifen gemacht, der sich vor allem an Kinogänger wendet, die hinter der Fabel das Gleichnis erkennen können. (Alabama 24., 26., 27.11.)
Weekend eines Champions
GB 1971 R: Roman Polanski. Monte Carlo 1971. Unter den Rennfahrern, die beim 29. Grand Prix von Monaco starten, ist auch Formel-1-Weltmeister Jackie Stewart. Sein Training in Monte Carlo, die Vorbereitungen und das Rennen schildert sein Freund Polanski in diesem halbdokumentarischen Film. (ARD 5.11.)
Wenn die Gondeln Trauer tragen
GB/It 1974 R: Nicholas Roeg D: Julie Christie, Donald Sutherland. Ein durch den Unfalltod ihrer Tochter geschocktes Künstlerehepaar wird in Venedig von geheimnisvollen Erlebnissen beunruhigt, die in einer Katastrophe enden. Ein parapsychologischer Gruselfilm nach bester Hitchcock-Tradition. (Blankeneser 25.-27.11., Mundsburg 18.-21.11.)
Wer Gewalt sät
R: Sam Peckinpah D: Dustin Hoffman, Susan George (Kurbel 29.+30.11.)
West Side Story
USA 1960, R: Robert Wise, Jerome Robbins, D: Natalie Wood, Richard Beymer, Russ Tamblyn, George Chakiris, Rita Moreno. Romeo und Julia à la Broadway. (Magazin 8., 9.11., Alabama 15., 16.11.)
Wild trieben es die alten Hunnen
It 1982, R: Castellano & Pipolo. Blödelfilm. (Arsenal 4.-7.11.)
Wildwechsel
BRD 1972, R: Rainer Werner Fassbinder, D: Eva Mattes, Harry Baer, Joerg von Liebenfels, Ruth Drexel, Hanna Schygulla, Kurt Raab. (Mundsburg 1.-3.11.)
Willi Tobler und der Untergang der 6. Flotte
BRD 1971, R: Alexander Kluge, D: Alfred Edel, Helga Skalla, Hark Bohm. Jahr 2045: Offiziere reden wie Offiziere und legen noch immer die Hand salopp an die Mütze; wenn paradiert wird, sehen sich galaktische Formationen von fritzischen Weisen begleitet; die Helden von einst haben alle Katastrophen unversehrt überstanden. (Metropolis 9., 21.11.)
Wir Kellerkinder
BRD 1960, R: Jochen Wiedermann, D: Wolfgang Neuss, Karin Baal, Ingrid van Bergen, Helmut Käutner. Ein gesamtdeutscher Heimatfilm (Neuss). (Blankeneser 22., 23.11.)
Wissen ist Macht
USA 1940, R: Alfred Gouldind, D: Stan Laurel, Oliver Hardy. Laurel und Hardy sind auf Stellensuche. Als sie einen Job als Butler-Ehepaar bekommen, muß Stan als weibliche Bedienung auftreten. (Metropolis 21.11., Motte 25.11.)
Witwer mit fünf Töchtern
BRD 1957, R: Erich Engels, D: Heinz Erhardt, Susanne Cramer, Vera Tschechowa. Typisch deutsches Filmlustspiel. (Elbe 18., 19.11.)

Y

Yol
Türkei 1982, R: Serif Gören. Sozialdrama nach einem Drehbuch von Yilmaz Güney. (Elbe 7., 8.11., Blankeneser 4.-6.11.)
Yukon
USA 1980, R: Peter Hunt, D: Charles Bronson, Lee Marvin. Abenteuerfilm, der im Schnee und Eis Kanadas spielt. (Arsenal 29., 30.11.)

Z

Zärtliche Cousinen
Fr 1980, R: David Hamilton. (Magazin 12.11., Arsenal 15.-17.11.)
Zärtliche Stunden
Spanien 1981, R: Carlos Saura. Meisterhaft inszeniertes Vexierspiel mit verschiedenen Zeit- und Spielebenen, das sich auflöst zu einer satirischen Kritik an den Verhaltensweisen des Mannes. (Elbe 15.-17.11.)
Zeuge gesucht
USA 1944, R: Robert Siodmak, D: Ella Raines, Franchot Tone. (NDR 29.11.)
Zu böser Schlacht schleich ich heut Nacht so bang
BRD 1969/77, R: Alexander Kluge, D: Alfred Edel, Hark Bohm. Bürgerkrieg im Jahre 2020. Der Film ist eine Neufassung von Kluges „Will Tobler und der Untergang der 6. Flotte". (Metropolis 12., 15., 21.11.)
Zum Beispiel Altona – Recherchen über den Tag X
BRD 1982, R: Detlev Langer fragt, was die Altonaer Bevölkerung in einem künftigen Atomschlag erwartet. In seinem Film dokumentiert er sein Fragen, Beobachten, Nachdenken. Er sucht die Hamburger Behörden auf, besichtigt Bunker und Lebensmittellager, nimmt an einem Selbstschutzlehrgang teil und beobachtet die Übung eines Hamburger ABC-Trupps. (Abaton 1.11.)
Zwei ausgekochte Gauner
USA 1983, R: Jeremy Paul Kagan, D: Karl Malden, Oliver Reed, Jacky Gleason, Terry Garr. 1940 in New York: Ein pfiffiger Altgauner legt mit Hilfe zweier Komplizen zwei hartgesottene Großgauner durch einen raffinierten Boxschwindel herein. (Arsenal 22.-24.11.)
Zwei dicke Freunde
USA 1982, R: Norman Jewison, D: Burt Reynolds, Goldie Hawn. Dialogkomödie, die kleinbürgerliche Neurosen und komische gesellschaftliche Rituale satirisch beleuchtet, ohne in Klischees und Übertreibungen zu verfallen. (V 6 15.-17.11.)

Ab Januar Beginn neuer
STEP-KURSE

Laufend f. Anf. und Fortgeschrittene:
(Auch am Vormittag)

JAZZ-TANZ
JAZZ-GYMNASTIK
AEROBIC

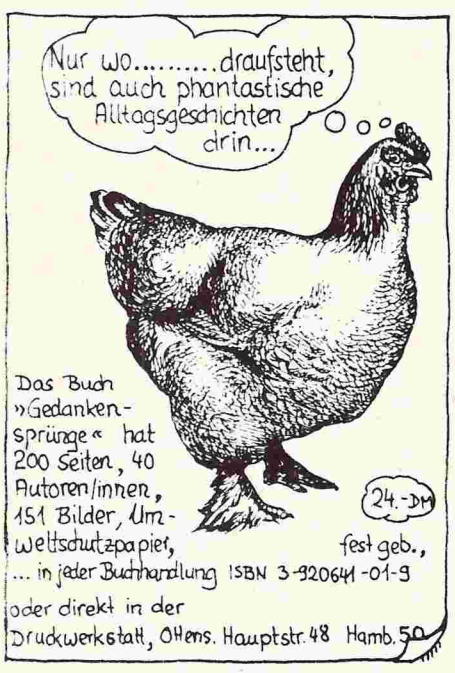
Für Kinder ab 3 Jahren:
TÄNZERISCHE GYMNASTIK

GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98

PFAUENAUGE
Eppendorfer Weg 91
Telefon 491 86 16
Mo–Fr 10–13 · 14.30–18.30
Sa 10.00–13.00

Wir haben:
Garne in allen Preislagen
aus Naturfasern
Spinnräder
Handspindeln
Kardiergeräte
sämtliche Naturfasern
zum Selberspinnen
Spinnkurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Unsere Spezialität:
Anfertigung von Garnen nach Euren oder unseren Ideen!



Aerobic ist *out*
Stretching auch bald
wir empfehlen:
Gedankensprünge

THEATER-INDEX

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie.

A

A Christmas Carol
Ein-Mann-Theater von und mit Brian Barnes. (British Council 30.11.)

Alles für das Vaterland
Szenen von und mit Schülern des Gymnasiums Langenhorn. Selbsterarbeitetes Stück gegen Obrigkeits- und Untertanengeist. (Fabrik 7.11.)

Amadis
Oper von Johann Christian Bach, R: Marco Arturo Marelli, ME: Helmuth Rilling. Gut 200 Jahre nach dem Tod des Bach-Sohnes erscheint nun seine letzte, seine einzige französische Oper „Amadis", 1779 in Paris uraufgeführt, erstmals auf einer deutschen Opernbühne. Das Libretto folgt Motiven aus einem spanischen Ritterroman. (Hamburgische Staatsoper 24., 26. + 30.11.)

Arsen und Spitzenhäubchen
Komödie von Joseph Kesselring, R: George Moorse/Ilse Biberti, D: Eva-Maria Bauer, Charlotte Schellenberg. Schwarze Komödie um zwei nette alte Damen und etliche Leichen im Keller. (Thalia-Theater 2., 4., 22., 24. - 26.11.)

Aschenputtel
Märchenspiel von Günter Lüdke nach den Brüdern Grimm, R: Günter Lüdke, D: Felicitas Hanack, Fred Suelflow. (St.-Pauli-Theater 25.-30.11.)

August, August
Gastspiel des Gymnasiums Grootmoor. (Markthalle 4.11.)

Aussteigen?!
Theaterszenen von und mit dem Arche Theater. (Augenblicke 3.11.)

B

BRDigung
Kabarett-Programm von und mit KiWieF. (Batavia 18.11.; Goldbekhaus 25.11.; Honigfabrik 26.11.)

Bei Irrtum Geld zurück
Komödie von Félicien Marceau, Tourneetheateraufführung mit Lia Wöhr. (Haus im Park 20. + 21.11.)

Bericht für eine Akademie
siehe: Der Ausweg

Bunburry
siehe: The Importance Of Being Earnest

C

Carmen
Oper von Georges Bizet, R: Piero Faggioni, ML: Christoph von Dohnanyi/Jacques Delacote/Stefan Soltesz. Gefällige Oper Bizets mit diversen Solonummern für die Sänger. (Hamburgische Staatsoper 1., 4. + 9.11.)

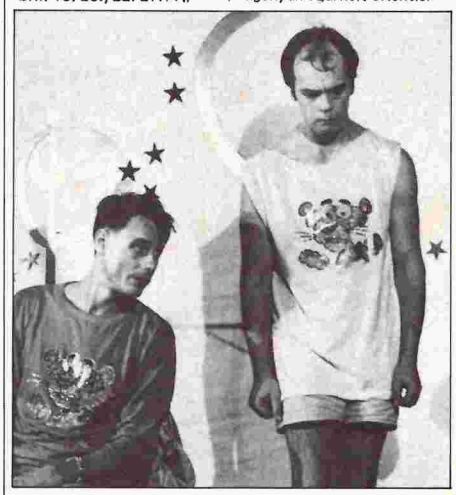
Clownerien in 1, 2, 3 Runden
Der Wiesbadener Pantomime Tobias Schwibinger bewegt sich „auf dem schmalen Ast der Situationsakrobatik". Er ist Mitglied der Theatercompany München und spielt bei den „Seifenblasen" mit. (Fools Garden 26.11.)

Conrad, das Kind aus der Konservenbüchse
Stück für Kinder nach dem bekannten Jugendbuch, P: Hans-Sachs-Bühne. (Fabrik 7.11.)

D

Das große Welttheater
Stück von Pedro Calderon de la Barca, R: Jiri Petrlik, P: Theater Bramfeld/Theatergruppe '83. Berühmtes Schauspiel mit allegorischen Figuren über Sinn und Wert des Lebens. (Markthalle 3.11.)

David und Goliath
Stück von und mit dem Pantheater. Szenen über die spektakulären Aktionen des Greenpeace-Mitbegründers David Mc Taggert. Das Pantheater ist aus dem Werktheater HH hervorgegangen. (Spritzenplatz/Kampnagelfabrik 16.-20., 22.-27.11.)



„Wer ist Gerda S. wirklich?" – Markthalle 23. - 25.11.

De möblierte Herr
Plattdeutsches Stück von Werner Schubert, R: Igor Kristophson, P: Bühne an der Marschnerstraße. (Theater an der Marschnerstraße 4. - 6.11.)

Der Alpen Rap
Gastspiel der „1. Allgemeinen Verunsicherung". (Markthalle 26. + 27.11.)

Der Ausweg
Stück nach Franz Kafkas „Bericht für eine Akademie". P + R: Jörg Bendrat, D: Jörg Bendrat, Jörg Brodde, Jürgen Dembski, Thomas Niese, Sylvia Umbach. Ein ehemaliger Affe berichtet Wisschenschaftlern, wie und warum er sich zum Menschen emporgearbeitet hat. Verbindung von Theater, Musik und Happening. (Monsun Theater 18. - 20.1..)

Der blaue Boll
Schauspiel von Ernst Barlach, R: Michael Gruner, D: Günther Amberger. (Thalia-Theater 1., 5. - 10., 12., 14. - 16., 19., 21. + 27.11.)

Der Elefantenmensch
Schauspiel von Bernard Pomerance, R: Ralph Schaefer, D: Götz Burger. Die Lebens- und Leidensgeschichte des einst berühmten Londoner Freaks, dessen Schicksal bereits am Broadway von David Bowie und im Film von John Hurt dargestellt wurde. (Theater im Zimmer 1. - 13.11., außer Mo)

Der fliegende Holländer
Oper von Richard Wagner, R: Wieland Wagner, ML: Lawrence Foster, Klauspeter Seibel, Heinz Fricke. Die Ballade vom Ahasver der Meere und seine Erlösung durch die Treue eines Weibes. (Hamburgische Staatsoper 16.11.)

Der Floh ist weg
Musical von Horst Jüssen. (Theater für Kinder 1. - 17.11.)

Der gestiefelte Kater
Märchenspiel von Friedrich Franz nach den Brüdern Grimm. (Ernst-Deutsch-Theater 24. - 30.11.)

Der kleine Prinz
Stück von Antoine de Saint-Exupery, P: theater 46, Lübeck. (St. Stephanus Kirche 25.11.)

Der Kreidekreis
Oper von Alexander Zemlinsky, R: Herbert Wernicke, ME: Adam Fischer. Oper nach einer zu seiner Zeit vielgerühmten Vorlage des Dichters Klabund. Zemlinsky findet in diesem Werk stärker als zuvor zu einem durchsichtigen, an Klarheit orientierten, fast songhaften Stil. (Hamburgische Staatsoper 12. + 23.11.)

Der lange Abstieg
Stück von und mit Filou Feo. Die Karrieren und plötzlichen Abstürze im Leben dreier Menschen sind das Grundthema dieses Stücks. Es erzählt von Fallübungen und Fluchtbewegungen in konkreten und fiktiven Bildern. (tuc tuc 24. + 25.11.)

Der letzte Schrei
Ein Ensemble-Projekt von und mit Mitgliedern des Deutschen Schauspielhauses. (Malersaal 12. + 22.11.)

Der Liebestrank
Oper von Gaetano Donizetti, R: Jean-Pierre Ponnelle, ML: Alberto Zedda. (Hamburgische Staatsoper 7.11.)

Der Nobelpreis
Komödie von Hjalmar Bergman, R: Lothar Zibell, P: Altonaer Theater. Stück um einen lebensunpraktischen, nur in seine Forschungen versponnenen Mann. Ein vielgespieltes Stück des schwedischen Humoristen Hjalmar Bergman. (Gemeindehaus Wandsbek 9.11.; Helmsmuseum 15. - 20.11.; Haus im Park 22. + 23.11.; Volkshaus Berne 24.11.)

Der Räuber Hotzenplotz
Kinderstück nach dem Roman von Otfried Preußler, R: Jan Aust, D: Ingo Feder, Jan Aust (alternierend). Mit Hilfe einer entzauberten Fee bringen zwei Jungen den Räuber Hotzenplotz, der ihrer Großmutter die Kaffeemühle gestohlen hat, zur Strecke. (Hamburger Kammerspiele 25. - 27.11.)

Der Tod im Apfelbaum
Schauspiel von Paul Osborn, R: Imme Froh. (Theater an der Marschnerstraße 24. - 27.11.)

Der Walkman kommt
Theaterszenen von und mit Hans-Peter Ritz. Scherz, Slapstick, Kabarett, Geschichten und Begebenheiten. (Honigfabrik 11.11.; Knust 20.11.; Die Burg Elmshorn 23.11.; Villon 28.11.)

Des Meeres und der Liebe Wellen
Tragödie von Franz Grillparzer, R: Peter Lüdi, D: Angélique Duvivier, Michael Lerchenberg. Die Geschichte der Priesterin Hero, die in verbotener Liebe zu Leander entflammt. Beide sind erst im Tod vereint. Das vor 150 Jahren entstandene, einst viel gespielte Stück ist heute nur noch selten zu sehen. (Hamburger Kammerspiele 1. - 5.; 7. - 12., 15. - 19.11.)

Deutsch nix Gutt – sonst Geld zurück
Kabarett von und mit CaDeWe, Berlin. Klassisches Nummernkabarett, das einen Rundumschlag quer durch die Gesellschaft landet. Vom Bundeskanzler bis zur sogenannten „Szene" kommen alle dran. (Malersaal/Kampnagel-Fabrik 8. - 11.11.)

Dialekt mich doch am Aschram
Ein neuer makabarettistischer Polit-Psycho-Trip von und mit Martin Buchholz – auch zum Thema: Angst und Frieden. Untertitel: „Freud mal Fromm geteilt durch Marx". (Truck Stop 4., 5., 11., 12., 18., 19.11.; Stradiwadi 25., 26.11.)

Die Automate
Collage von Improvisationen nach einem Gedicht von Ernst Jandl, von und mit Mamma Morgana. (Monsun Theater 9. + 10.11.)

Die Caine war ihr Schicksal
Stück von Hermann Wouk, Tourneetheaterinszenierung mit Pinkas Braun und Ernst Jacobi. Auf dem fernöstlichen Seekriegsschauplatz entheben zwei Offiziere ihren unzurechnungsfähigen Kapitän seines Kommandos. Die spätere Kriegsgerichtsverhandlung wegen Meuterei enthüllt den wahren Charakter der Beteiligten. (Haus im Park 10. - 12.11.)

Die Kameliendame
Ballett von John Neumeier mit Musik von Frédéric Chopin, R + C: John Neumeier, ME: Gerhard Markson, P: Hamburgische Staatsoper. Ballett von Liebe, Leid und Tod nach dem Roman von Dumas. (Operettenhaus 3. - 6., 8. - 13.11.)

Die Kassette
Komödie von Carl Sternheim, R: Jöns Andersson. Satire über Schwächen und Laster der bürgerlichen Gesellschaft. (Altonaer Theater 1. - 5.11.; Schule Gropiusring 6.11.)

Die kleine Hexe
Kinder spielen für Kinder. (Fabrik 7.11.)

Die Räuber
Drama von Friedrich Schiller, R: Ernst Wendt, P: Deutsches Schauspielhaus, D: Gerd Kunath, Hermann Lause, Markus Boysen. Klassische Räuberpistole. (Operettenhaus 16., 19., 20., 25. + 29.11.)

Die Trojaner
Oper von Hector Berlioz, R: Götz Friedrich, ME: Henry Lewis, Sylvain Cambreling. (Hamburgische Staatsoper 20. + 27.11.)

Die unglaubliche Grand-Mère
Spiel- und Tanz-Szenen frei nach Gabriel Garcia Marquez, R: Gerald Uhlig, C: Olivia Rüdinger. Uhlig hat sich auf zwei Episoden des Romans „Hundert Jahre Einsamkeit" konzentriert und deren skurrile, poetisch-archaische Kraft zum Inhalt eines Theaterabends gemacht. Dabei entwickelt er mit seiner Truppe Spiel- und Bewegungsszenen, die aus Assoziationen der Vorlage entstanden sind. (Markthalle 13., 18., 19. + 20.11.)

Die Wölfe
Drama von Romain Rolland, R: Hans Fitze, P: Altonaer Theater. Stück über die Zeit der Französischen Revolution von dem Vorkämpfer für Weltfrieden und Bahnbrecher des sozialistischen Theaters in Frankreich. (Volkshaus Berne 3.11.)

Die Zauberflöte
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, R: Achim Freyer, ME: Christoph von Dohnanyi. Die so grundverschiedenen Sphären des deutschen Singspiels, der opera buffa, der opera seria, des Musikdramas vereinen sich hier dank Mozarts Genie zu einer höheren Einheit. (Hamburgische Staatsoper 5. + 11.1..)

E

Een Stück vun't Glück
Lustspiel von Konrad Hansen, R: Hans Timmermann, D: Erna Raupach-Petersen. Der kleine Kramladen von Helga Plambeck wird durch einen Supermarkt in seiner Existenz bedroht. Hilfe naht in Gestalt eines Jugendfreundes von Helga. (Ohnsorg-Theater 2.-5.11.)

Ein Fest für Papadakis
Stück von und mit Pfadfindergruppe Nord. Es geht um Verständigung und Solidarität zwischen Ausländern und Deutschen. (Fabrik 8.11.)

Ein Hauch von Sch(m)erz
Kabarett-Programm von und mit Dominique Gradenwitz. (Stradiwadi 4. + 5.11.; Fools Garden 10.-12.11.)

Ein Pfund Liebe
Programm von und mit Seifenblasen, Wiesbaden. Rokkermiezen, Reißverschlüsse, Clownschow, Pantomime. (Fools Garden 22.-25., 29. + 30.11.)

Ein Sommernachtstraum
Stück von William Shakespeare, R: Niels-Peter Rudolph, P: Deutsches Schauspielhaus. Das Ende eines Krieges wird durch die Hochzeit des Siegers mit der Bezwungenen besiegelt. Gewalt und Liebe feiern ein Fest. Nicht nur in der Stadt, auch im Wald, in den die Liebenden fliehen, sind Liebe und Gewalt einander vermählt. Nacht und Natur machen es noch schwerer, als es ohnehin war, mit den eigenen Augen zu sehen, sich auf die Gefühle zu verlassen, die Gefühle nicht zu verwechseln und nicht die, denen sie gelten. (Malersaal 1.-6., 9., 11., 13., 14., 18., 24., 27. + 30.11.)

Ein unglücklicher Zufall/Wirklich schade um Fred
Zwei Einakter von James Saunders. (Kellertheater 3., 9. + 10.11.)

Eine florentinische Tragödie/Der Geburtstag der Infantin
Zwei kurze Opern von Alexander Zemlinsky nach Stoffen von Oscar Wilde, R: Adolf Dresen, ME: Gerd Albrecht. „Melodisch-berauschende Suchtklänge, die auf die schönheitstrunkenen Wildeschen Texte sensibel und farbintensiv reagieren" (Abendblatt). (Hamburgische Staatsoper 8.11.)

F

Fräulein Julie
Stück von August Strindberg, R: Ernst Wendt, D: Lisi Mangold, Markus Boysen, Barbara Freyer, P: Kammerspiele München. FAZ: „Indem Wendt die psychosozialen Voraussetzungen fast schon formelhaft definiert, Text und Personen gewissermaßen ausstellt, schafft er Raum für eine sinnenhafte Anschaulichkeit." (Operettenhaus 27.11.)

Freunde in der Not
Stück von Alan Ayckbourn, Tourneetheateraufführung mit Harald Leipnitz und Hannelore Cremer. Hintersinniges Boulevardtheater-Lustspiel, das die innere Leere beruflicher und gesellschaftlicher Karrieristen bloßstellen will. (Haus im Park 18. + 19.11.)

From The Cradle To The Grave
Gastspiel der Londoner Gruppe „Rhyme and Reason". (British Council 15.11.)

H

Hohn der Angst
Stück von Dario Fo, R: Niels-Peter Rudolph, D: Peter Franke, P: Deutsches Schauspielhaus. Politische Verwechslungskomödie, in die ein Arbeiter, ein Fabrikbesitzer, Polizisten, Richter, Terroristen und Geheimagenten verwickelt sind. (Operettenhaus 17. + 22.11.)

I J

¡Ay! Musical Jondo
Flamenco-Theater von und mit Teatro Gitano Andaluz, R: Mario Maya. Auf sinnliche Weise wird die Geschichte der Zigeuner durch die Jahrhunderte erzählt. (Malersaal/Kampnagel-Fabrik 22.+23.11.)

Ich meißle ein Pferd aus Stein
Theaterszenen von und mit Teatteri Drom, Helsinki. Visionäre Darstellung der Veränderung der Welt aus dem Blickwinkel der Zigeuner. Das Stück erzählt die Bedrängnis eines Menschen, dessen Kultur enger und enger von der herrschenden Kultur eingezwängt wird. (Malersaal/Kampnagel-Fabrik 25.+26.11.)

Indianer
Mitmach- und Spieleaktionen, angeleitet von den AAO-nahen Akteuren des Hoppla-Theaters. (Fabrik 7.11.)

Joking Apart
Komödie von Alan Ayckbourn, R: Elizabeth Fleming, P: The Hamburg Players. Über einen Zeitraum von zwölf Jahren beobachtet Ayckbourn seine Helden Anthea und Richard, die, obwohl immer charmant und erfolgreich, das Leben ihrer Mitmenschen unbarmherzig beherrschen. Heitere Episoden mit Tiefgang. (Theater an der Marschnerstr. 9., 12., 15., 16., 17.+19.11.)

Judy's Floating Head
Psycho-Satire von und mit Strucker & Caracciolo, San Franzisko. Eine aberwitzige, surreale Show über die Höllenhunde unserer Traumwelt. Ein fröhlicher, bissiger Trip durch unser Unterbewußtsein. (Theater am Operettenhaus 22.-27.11.)

K

Kikerikiste
Stück für Kinder von Paul Maar, P: Kellertheater Hamburg. Die Geschichte von zwei Kindern, die aus ihren

Jetzt neu.

Hamburg von A - Z.

Aktualisiert.

Von „Altöl“ bis „Zoo“

Zum Verschenken.

DM 19,80

5. Auflage.

46. - 55. Tausend.

Oder Selbstbehalten.

440 Seiten stark.

In Buch- und Zeitschriftenhandlungen

Oder direkt vom:

SZENE VERLAG

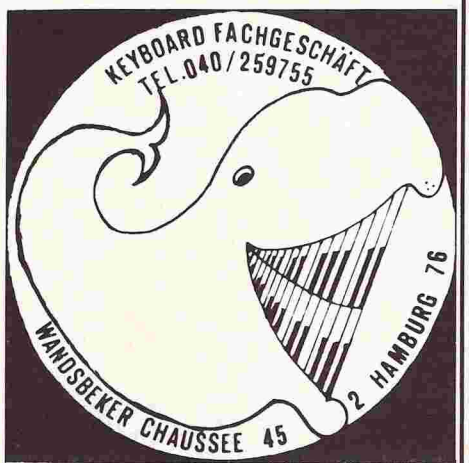
Hallerstr. 72, 2000 Hamburg 13

DM 19,80 Scheck beilegen

Die Wintermode

MICHEL

Grindelhof 81 2 Hamburg 13
Tel. 44 76 79



KEYBOARD FACHGESCHÄFT HEISST:

Alle Top-SYNTHESIZER
unter einem Dach
in Ruhe antesten,
direkter Vergleich, Service,
Beratung und Unterricht.
Unverschämt günstige Preise

KEYBOARD
FACHGESCHÄFT
Wandsbeker Chaussee 45
Tel. 040/25 97 55
(mit der U1 bis Wartenau)

Fehlern lernen und nach anfänglichen Konflikten zusammenhalten. (Fabrik 6.11.)

Kinderszenen / Desir / Vaslaw / Regenlieder
Vier Ballette von John Neumeier: „Kinderszenen" von Robert Schumann, „Desir" von Alexander Skrjabin, „Vaslaw" von Johann Sebastian Bach, „Regenlieder" von Johannes Brahms. (Hamburgische Staatsoper 15.+22.11.)

Kreuz und quer in Pöseldorf
Lustspiel von Marc Camoletti, R: Wolf Rahtjen, D: Nana Gualdi, Jutta Eckert, Anne Schermutzky, Brigitte Schacht. Vier unter demselben Dach einquartierte Damen suchen per Anzeige zu höchst unterschiedlichen Zwecken einen Mann. Natürlich gerät jede der Vier mit Treffsicherheit an die falsche Adresse. (St.-Pauli-Theater täglich außer Mo)

L

La Traviata
Oper von Giuseppe Verdi, R: Folke Abenius, ML: Peter Maag/Julius Rudel/Pinkas Steinberg/Stefan Soltesz. Oper aus der mittleren Schaffensperiode Verdis. Der Stoff, entnommen dem Drama „Die Kameliendame" von Dumas, reizte den Komponisten wegen der Möglichkeit, ein weiteres Menschenschicksal in all seinem Leiden gestalten zu können. (Hamburgische Staatsoper 18.+25.11.)

Last Of The Red Hot Lovers
Komödie von Neil Simon. Ein „herrlich vergnügtes und geistreiches" Boulevardstück „voll Weisheit über die menschliche Natur" („New York Post"). (The English Theatre of Hamburg, 1.-12.11., außer So + Mo)

Le paradis du catastrophe
Stück von und mit Zero Theatre, Paris. Thema des Stükkes ist die Zerstörung der Vorstellungskraft des Menschen, die Auslöschung seiner intuitiven und kreativen Sinne. (Theater Monsun 4.-6.11.)

Letzte Arien vom Abendland
Satirisches Singspiel von und mit Achim Konejung. Der Hamburger Kabarettist und Liedermacher Konejung, vielen als „Eddie Elend" bekannt, hat innerhalb eines Jahres die Hamburger Szene erobert. In seinem neuen Programm stehen neben eigenen Songs Adaptionen von Boris Vian und anderen. (Theater am Operettenhaus 2.-6., 8.-10.11.)

Lolli Molli, Mamagei und die Piraten
Kindertheaterstück (Batavia 20.+25.11.)

Lust statt Frust
Szenenprogramm mit dem Freak- und Frotzel-Trio „Die drei Tornados" aus Kreuzberg. (Markthalle 21.+22., Klecks 23.-25.11.)

M

Märchen im Wandel der Zeit
Improvisiertes Stück mit neusprachlichen Akzenten, gespielt von einer Schüler-Amateurgruppe. (Fabrik 8.11.)

Mars
Tragische Revue nach der Autobiografie von Fritz Zorn. D: Gerald Uhlig, P: Theater Facette. Mars ist die Autobiographie des Zürcher Millionärssohns Fritz Zorn. Kurz nach Vollendung des Manuskripts starb er an Krebs. Das Buch wurde die gnadenlose Abrechnung mit der Welt des Bürgertums, seinen Dressurakten. (Markthalle 12.+19.11.)

Max und Moritz
Kindertheater nach Wilhelm Busch. Regisseur Hannes Grabau: „Ich möchte das Stück so auf die Bühne bringen, als wenn man das Buch aufschlägt, vorliest und die Bilder betrachtet." (Batavia 4.-6.11.)

Meuterei auf der Caine
siehe: Die Caine war ihr Schicksal

Michael Kramer
Drama von Gerhart Hauptmann, R: Rudolf Noelte, D: Will Quadflieg, Marcel Werner. Ein Künstler auf seiner Suche nach der „wahren" Kunst in einer Gesellschaft der Mittelmäßigen, sowie sein tragisches Scheitern in ihr und an ihr. (Thalia Th. 3., 11., 17., 18., 20., 29.+30.11.)

Miseria Bella
Zwei Stücke von Peppino de Filippo, P: Compagnia Teatro Popolare. (Monsun Theater, 28.11.)

Musik
Stück von Frank Wedekind, R: Hermann Kleinselbeck, D: Christine Amun. (Thalia-Theater 13.+23.11.)

N

Nathan der Weise
Schauspiel von Gotthold Ephraim Lessing, R: Wilhelm Allgayer, D: Werner Hoffmann. Humanistische Moralpredigt über die Freiheit des Geistes und des Glaubens. (Altonaer Theater 7.-26.11.)

Noch einmal mit Gefühl
Komödie von Harry Kurnitz. Tourneetheateraufführung mit Grit Böttcher und Walter Reyer. Ein Star-Dirigent gefährdet durch ungezügelte Selbstherrlichkeit seine Karriere, läßt sich aber im letzten Moment von seiner Geliebten bändigen. (Haus im Park 24.-26.11.)

Nur jetzt nicht weich werden
Lieder und Texte von Bertold Brecht, P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. (Operettenhaus 20.+26.11.)

O

Ose von Sylt
Stück von Hans Ehrke, P: Bühnengemeinschaft für Sing- und Schauspiel. (HdJ Altona 6.11.)

P

Parsifal
Oper von Richard Wagner, R: August Everding, ML: Heinz Wallat/Heinz Fricke. (Hamburgische Staatsoper 10. + 13.11.)

Perle Anna
Komödie von Marc Camoletti, R: Franz Marischka, D: Helga Feddersen, Dolly Dollar. (Theater am Holstenwall, täglich)

Piet und die geheimnisvolle Giraffe
Kinderstück von Mies Bouhuys, P: Hans-Sachs-Bühne. (Haus im Park, 28.11.)

Pippi Langstrumpf
Musical von Astrid Lindgren und Georg Riedel. (Theater für Kinder, 24.-30.11.)

Plötzlich und unerwartet
Kriminalstück von Francis Durbridge, P: Theater Schenefeld. (Kultursaal Schenefeld, 8., 10.-12.11.)

Porträt einer Madonna / 27 Waggons Baumwolle
Zwei Einakter von Tennessee Williams, R: Malte Klutmann. Der Meister des psychologischen Dramas skizziert Traum und Wirklichkeit zweier Frauen, die in ihren Beziehungen zum Mann nur leben können, wenn sie auch das Leiden auf sich nehmen. (Kellertheater 24.+30.11.)

R

Romeo und Julia
Trauerspiel von William Shakespeare, R: Jürgen Tamchina, P: Thalia Theater. Die wohl berühmteste Liebes-Tragödie aller Zeiten. (TIK 18.,19.,25.-27.+30.11.)

S

Schutzräume
Szenen von und mit Trotztheater Hamburg (Weibsbilder). Zwei Frauen in einem Atomschutzraum: auch der perfekteste Bunker schützt nicht vor panischen Ängsten und unerträglichen Entbehrungen. Eine (noch) fiktive Geschichte. (Werkstatt 3, 23.11.)

Schweyk im Zweiten Weltkrieg
Stück von Bertolt Brecht, R: Karl Paryla, D: Karl Paryla, Ursula Gompf. Der brave Soldat Schweyk (des tschechischen Schriftstellers Jaroslav Hasek) wird von Brecht in den Zweiten Weltkrieg versetzt. (Ernst-Deutsch-Theater 10.-30.11.)

So eine Liebe
Stück von Pavel Kohout, P: Volksspielbühne Jenfeld. (Fabrik 6.11.; Rathaus Barsbüttel 11.11.)

So nicht
Stück von und mit Schülern der Schule Meerweidenstraße. Die Gruppe hat sich mit der Vermarktung ihrer Sehnsüchte und Träume auseinandergesetzt. (Fabrik 8.11.)

Stell dir vor, es ist Frieden und keiner marschiert hin
Eine aktualisierte Fassung des Makabaretts von und mit Martin Buchholz. „Buchholz läßt die besten Zeiten des Kabaretts wiederauferstehen. Aha-Einsichten am laufenden Band, ein Allround-Talent" („Szene" 2/83). (Truck Stop, 2.,3.,9.,10.,16., 17.,23.,24.+30.11.)

Strafmündig
Jugendstück von Gert Heidenreich, R: Heta Mantscheff, D: Uwe Bohm, Henning Venske. Ein Siebzehnjähriger hat seinen Vater erstochen. Im Polizeiverhör wird er durch die Situationen vor der Tat gehetzt. (Klecks 2.,3.,4.,9.,10.,11., 12.,17.,18.,19.,23.,24.+30.)

T

The Collector
Psycho-Play von David Parker nach einer Novelle von John Fowles. (The English Theatre Of Hamburg 24.-30.11., außer So+Mo)

The Importance Of Being Earnest
Komödie von Oscar Wilde in englischer Sprache. R: Egon Tiedje, D: Christian Kleinstück, Gerd Schnutte, P: The University Players. Ein Herr aus Londons besseren Kreisen erfindet einen fiktiven Bruder, wodurch er ein Feuerwerk komischer Situationen entzündet. Wilde-Werk voller Aphorismen und intelligenter Ironien auf die Gesellschaft und die Zeit, das in dieser Aufführung durch ein paar schmissige Couplets von Wildes berühmten Zeitgenossen Gilbert und Sullivan ergänzt wird. (Audimax 10.-12.11.)

U

Und wo lassen Sie denken?
Ein Abend mit Texten von Tucholsky, Kästner und Ringelnatz, präsentiert vom Kellertheater Hamburg. R: Harald Reimers. (Bei Max 11.,18.+25.11.)

V

Vadder Soodmann
Plattdeutsches Stück (Ohnsorg-Theater 6.-13., 15.-27., 29.+30.11.)

Varieté International
Internationales Variete- und Artistenprogramm (Hansa-Theater, täglich)

Veronikas Zimmer
Kriminalstück von Ira Levin, R: Geriet Schieske; D: Gerda Gmelin. (Theater im Zimmer, 17.-30.11., außer Mo.)

Von AAA bis ZETT
Kabarett-Programm von und mit Franz Josef Bogner. FR: „Enorme intellektuelle Wachheit, sprachliche und gestische „Schlagfertigkeit". Sensibilität und Virtuosität setzt Bogner zur Meisterung des Abends ein. Brillante Einmann-Kunst." (Theater am Operettenhaus 11.-13., 15.-20.11.)

W

Was heißt hier Liebe?
Jugendstück der „Roten Grütze", R: Jörg Friedrich, Beitrag zur Sexualaufklärung. Nicht mehr ganz so aktuell wie vor sechs Jahren. (Klecks 1.,5.,7.,8.,9.,14.,15., 21.,22.,23.,25.,26.,28.+29.)

Wendungen
Zwei Ballette von John Neumeier: Streichquintett C-Dur von Franz Schubert und 4. Sinfonie von Gustav Mahler. R+C: John Neumeier, ML: Alexander Brezina/Klausputer Seipel/Stefan Soltesz. Neumeiers Wechselspiel zwischen „Intuition und Ordnung, Emotionen und Form". (Hamburgische Staatsoper 2.,17.,19.+29.)

Wer hat Angst vor Virginia Woolf?
Stück von Edward Albee, R: Holger Berg, D: Peter Roggisch, Barbara Nüsse, Peter Gavajda, Magdalena Ritter, P: Deutsches Schauspielhaus. Vier Personen begegnen sich auf einer nächtlichen Party. Mit virtuoser Grausamkeit legt einer des anderen Geheimnis bloß. (Operettenhaus 1.,15.,18.,23.,24.+30.11.)

Wer ist Gerda S. wirklich?
Theaterszenen von und mit Familie Schmidt. „Eine volkstümliche Geschichte über den Aufstieg und Fall einer schwulen Musikgruppe, ihren Kampf mit sich selbst und dem sauren Regen, vor und hinter den Kulissen. Kifferwahn und Aids-Paranoia vereinigen sich in einer Orgie von Zärtlich- und Gehässigkeiten zu einem drittklassigen Schinken mit Ohnsorg-Appeal" (Selbstdarstellung). (Malersaal/Kampnagel-Fabrik 23.-25.11.)

Wind in den Zweigen des Sassafras
Kammerwestern von René de Obaldia, R: Günter Karl, Anti-Western, deren Helden um keinen Deut besser sind als die von ihnen geschmähten Wilden. Trotzdem kein Fall von Rassen- oder Sozialkritik, sondern ein eher heiterer Theaterabend. (Kellertheater 2.11.)

Wlassow
Drama von Ernst Kiefer, R: Friedrich Schütter, D: Hubert Suschka. Das tragische Schicksal eines Generals der Roten Armee, der zu Stalin in Opposition gerät und mit Hilfe deutscher Offiziere eine „russische Befreiungsarmee" aufbauen will. 1945 liefern ihn die Westalliierten an die Sowjetunion aus. (Ernst-Deutsch-Theater, 4., 5.+7.11.)

Wolfgang Borchert – in Szene gesetzt
Borchert-Szenen, zusammengestellt und vorgetragen vom Kellertheater Hamburg. R; Peter von Sassen. (Kellertheater 17.+23.11.)

KUNST

Ausstellungen von Museen

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 51
Di - So 10 - 17 Uhr
ab 11.11.
„Luther und die Folgen für die Kunst"

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 248 25 26 30
Di - So 10 - 17 Uhr
bis 13.11.
„Restaurieren – Kunstgerecht"
bis 13.11.
Peter Magnbane/Günter Hildenhagen: Photographien
ab 25.11.
Jahresmesse der Kunsthandwerker

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 380 74 83
Di - So 10 - 17 Uhr
bis 15.1.
„American Folk Art" Populäre Kunst der USA von 1720 bis heute

Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90
Di - So 10 - 17 Uhr
ständig
Museum großbürgerlicher Wohnkultur

Rieck-Haus Curslack/Vierlande, Curslacker Deich 284
Di - So 10 - 17 Uhr
ständig
Vierländer Freilichtmuseum

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 349 12 23 60
Di - So 10 - 17 Uhr
bis 27.11.
„Hans Leip"
bis 31.3.84
„Kola-Fu"

Dokumentenhaus Neuengamme (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 723 10 31
Di - So 10 - 17 Uhr
ständig
Geschichte des Konzentrationslagers 1938 - 1945

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09
S,
So, Di, Do 10 - 17 Uhr
ständig
Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 55 24
Di - So 10 - 17 Uhr
bis 26.2.84
„Zigeuner – zwischen Romantisierung und Verfolgung"

Helms-Museum, Hamburgisches Museum für Vor- und Frühgeschichte (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91
Di - So 10 - 17 Uhr
bis 26.2.84
„Troja – Schliemanns Ausgrabungen und Funde"

Freilicht-Museum am Kiekeberg Ehestorf/Kreis Harburg, Tel. 790 76 62
Di - Fr 8 - 17, Sa + So 10 - 18 Uhr
ständig
Bäuerliche Kultur

Planetarium (60), Wasserturm im Stadtpark, Tel. 51 66 21
So - Fr. 10 - 15 Uhr
ständig
Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Ausstellungen von Galerien

Galerie Ascan Crone (13), Isestraße 121, Tel. 47 42 94
Di - Fr 15 - 19, Sa 11 - 15 Uhr
bis 6.11.
David Salle: Neue Bilder und Aquarelle

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstraße 11, Tel. 410 40 91
Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 14 Uhr
bis 23.11.
Marina Schorsch: Bilder und Zeichnungen
ab 25.11.
Siegfried Klapper: Neue Arbeiten

Büchergilde Gutenberg (1), Besenbinderhof 61, Tel. 24 60 80
Mo - Fr 9 - 17, Sa 9 - 13 Uhr
bis 30.11.
Bernd Stöcker: Grafiken „Hamburger Hafen"

Atelier Fraede (1), Steindamm 23, Tel. 24 58 47
Mi + Do 18 - 20 Uhr
Nov.
„Kwerschnitt" – Bilder in Öl

Galerie in Flottbek (52), Alexander-Zinn-Str. 25, Tel. 82 64 74
So 11 - 13, Mi 16 - 19 Uhr
bis 9.11.
Michael Schwarze: Neue Arbeiten
Philippe Mohletz: Graphik

Goldschmiedewerkstatt & Galerie Maaß/Leiss (1), Koppel 66, Tel. 24 69 13
Di - Fr 11 - 18, Sa 10 - 14 Uhr
ab 12.11.
Acht Goldschmiede der staatl. Zeichenakademie Hanau

happy joss – Galerie (13), Heimhuder Str. 52, Tel. 44 08 78
Di - Fr 14 - 19, Sa 10 - 14 Uhr
3. - 29.11.
Klaus Straubinger: Ölbilder und Gouachen

Galerie Hauptmann (36), Colonnaden 96, Tel. 34 60 86
Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 14 Uhr
bis 5.11.
Friedemann von Stockhausen: Bilder und Zeichnungen

Hochhuth Galerie (36), Poststraße 11, Tel. 34 22 11
Mo - Fr 10 - 15, 16 - 18, Sa 10 - 14 Uhr
bis 14.11.
Pit u. Frihling: Gouachen, Auarelle, Druckgrafik
ab 15.11.
Romantischer Realismus und Naive Malerei

kado-Keramikgalerie (20), Abendrothsweg 54, Tel. 460 59 60
Mo, Mi, Fr 12 - 18.30, Sa 12 - 16 Uhr
bis 19.11.
Lisa Ohntrup, Phillip Gulliver: Keramik
Beate Hübner: Radierungen

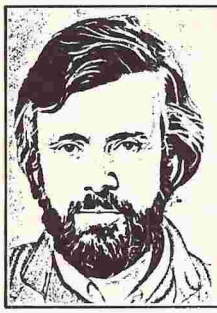
Galerie Kammer (13), Böhmersweg 9, Tel. 45 94 27
Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 14 Uhr
bis 19.11.
Kazue Yoshikawa - Myata: Arbeiten auf Papier
ab 24.11.
Holz-/Linolschnitt heute: Baschlik, Beuys, Immendorf, Kirkeby, Lüpertz, Penck u.a.

Galerie L (50) Elbchaussee 31 (Heine-Haus) Tel. 390 30 11
Di - Fr 11 - 19, Sa 11 - 16 Uhr
5. - 26.11.
Volker Hayn: Plastik
Mieke Groot: Glas

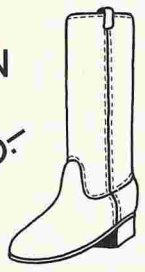
Galerie Levy (13), Böhmersweg 24, Tel. 45 91 88
Mi + Sa 11 - 20 Uhr
bis 5.11.
Neuerwerbungen Herbst '83
ab 9.11.
Yannick Vu: Bilder

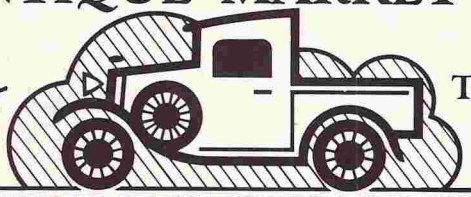
Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 270 66 66
Mo - Fr 9 - 13, 15 - 18.30,

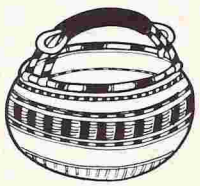
Jetzt: 50 Modelle
DER SCHAUKELSTUHL
Schaukelstühle aller Art
Ottenser Hauptstr. 39 a
2000 HH Altona Tel. 39 71 30
EIGENE POLSTEREI

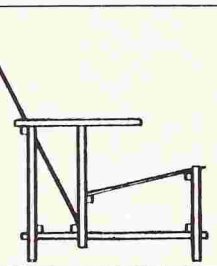

PORTRAITS
auf denen man sich wiedererkennt lebendig, ausdrucksvoll, preiswert.
Als Vorlage für die Zeichnung genügt ein S/W-Foto.
PETER HÜBNER
Sierichstraße 138
HH 60 Tel. 47 21 87
FOTOGRAFIK

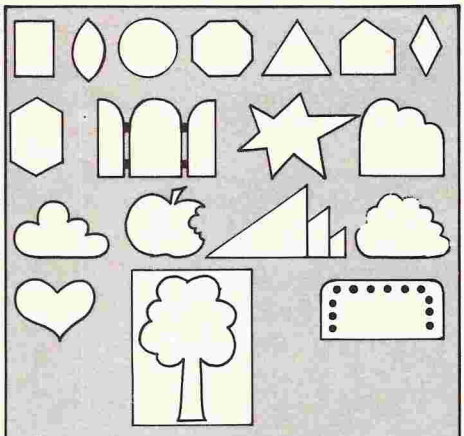
Loft-Dance
Jazz
Gymnastik
Stretching
Tel. 39 33 10

LEDERSTIEFEL AUS BRASILIEN
REST-POSTEN NUR 90.-
MICHEL
Hamburg 13, Grindelhof 81, 44 76 79


EURO · ANTIQUE · MARKET · 33 66 55
Top-Angebot englischer Möbelkunst zu Preisen von gestern.

Sehr günstig Tische, Stühle und Kleiderschränke.
HAMBURG 1 · KLOSTERWALL 7-9 · AM HBF. · STILGERECHTER LIEFERSERVICE IN HH


★ die bunten wunderschönen Einkaufskörbe aus Afrika gibt's bei uns!
JANNE WACHSMUTH
ISESTR. 1 HH 13 TEL. 4 20 24 76


linie
Klassische Möbel
BAUSATZ 1
DM 398,-
Kielortallee 1 · 2000 Hamburg 13 · Telefon 040/45 92 90

DER ANDERE SCHMUCK
Schmuck-Schmuck
POELCHAUKAMP 14 · HH 60 · 27 24 39

Spiegel - in jeder Größe - in jeder Form, zu günstigen Preisen
chrom & glas
GLAS · RAHMEN SPIEGEL CHROMREGALE
eppendorfer landstraße 124 · 2000 hamburg 20 · tel. 040 / 48 53 23

Sa 9 - 13 Uhr
ab 5.11.
Günter Grass: Lithographien „Vatertag"

Galerie Metzner
Meckelfeld, Am Felde 28, Tel. 768 62 92
Do + Fr 18 - 20, Sa 11 - 14 Uhr
bis 12.11.
Dali: Grafik

Galerie Münchener Freiheit (6)
Fettstraße 5a, Tel. 430 00 36
Do 15 - 20 Uhr
ab 11.11.
Sabine Buchmann: Bilder

Mottenburger Schmuckschmiede (50), Hohenesch 29, Tel. 390 12 82
Mo - Fr 11 - 19 Uhr
ab 16.11.
Gruppenausstellung: „Schmuck"

Möbel perdu — LUX Neonlicht (6),
Atelier für Architektur, Design + Kunst, Fettstraße 7a (Fabrikhof), Tel. 439 11 63,
Mo - Fr 14 -18.30 Uhr
bis 15.4.84
Moderne Antiquitäten

Galerie Morgenland (19),
Sillanstr. 79
Do - Fr 15 - 19 Uhr
ab 18.11.
Peter Krahe: Bilder nach Fotos vom Sperrmüll

Atelier Ohm (63),
Röntgenstr. 57, Tel. 59 87 46
Mi 16.30 - 18.30, Sa 11 - 13
bis 28.12.
August Ohm: Neue Arbeiten

Galerie Palme (6),
Markstr. 133, Tel. 43 53 85
Mo - Fr 14 - 18, Sa 10 - 14 Uhr
ab 12.11.
Angela Speer: „Maschenkunst statt Kunstmasche — Handgestrickte Creationen

Photogalerie „The Compagnie" (20),
Lehmweg 29, Tel. 410 59 06/ 480 21 68
Mo - Fr 15 - 18.30, Sa 10 - 1 14 Uhr
bis 3.12.
Charlotte March: Neue Photographien

PPS. Galerie (4),
Feldstraße (Hochhaus 1)
Tel. 43 10 61
Di - Fr 10 - 18, Sa 10 - 13 Uhr
ab 5.11.
„Modephotographie der 50er Jahre

Galerie Preuss (52),
Kanzleistr. 20, Tel. 82 42 65
Di - Sa 15 - 18.30
ab 21.12.
Leonor Fini: Radierungen
Henning von Gierke: Ölbilder und Grafik

Galerie Regenbogen (20),
Hegestr. 40, Tel. 695 15 84
Mo - Mi 16 - 19 Uhr
Nov.
Claus Richters: 50 Jahre Zeichnungen, Aquarelle, Öl-Spachteltechnik

Galerie Rose (1),
Koppel 66, Tel. 24 79 06
Mo - Fr 10 - 18.30, Sa 10 - 14 Uhr
ab 5.11.
Alison Bernal: Malerei

Salon für abstrakte Kunst (60), Rübenkamp 80 a, Tel. 61 92 52
Do 18 - 22 Uhr
ab 24.11.
Gerhard Stanislaw Prasch: Aquarell- und Lackarbeiten

Galerie Schnecke (13),
Rothenbaumchaussee, Turm auf der Moorweide, Tel. 44 45 67
tgl. ab 17 Uhr
bis 8.11.
Rolf Schulz „Freiraum" (Moorweide)

Galerie Stange (20),
Eppendorfer Landstr. 129
Tel. 47 09 17
Mo - Fr 15 - 20, Sa 14 - 18 Uhr
ab 15.11.
Werner Gergant: Zeichnungen, Ölbilder, Objekte

Galerie für Kunst aus Südostasien (55),
Frenssenstr. 90, Tel. 86 76 63/ 87 55 69
Mi, Fr, Sa 14 - 18 Uhr
bis 6.11.
Indonesische Bildhauerkunst

Werkstatt für Keramik (20),
Erikastr. 89, Tel. 47 24 36
Di - Fr 14 - 18.30, Sa 10 - 13.30 Uhr
ständig
Keramikkunst

Werkstattgalerie (60),
Forsmannstr. 8, Tel. 27 55 49
Di - Fr 15 - 19, Sa 10 - 14, So 15 - 19 Uhr
bis 20.11.
Basar: Kunst + Handwerk

X-Stars CCC (50),
Hohenesch 68, Tel. 39 56 56
Mo - Fr 15 - 21 Uhr
ab 6.11.
Hella Santarossa

Galerie XX Wolf Uecker (13),
Magdalenenstr. 54, Tel. 410 52 35
Di - Fr 10 - 18, Sa 10 - 13 Uhr
bis 12.11.
Katharina von Werz: Bilder und Zeichnungen
ab 20.11.
Geschirre, Gläser und Bestecke um 1900

Ausstellungen von Firmen

Bank für Gemeinwirtschaft (11), Valentinskamp 89-90
Mo - Fr 9 - 16 Uhr
bis 30.12.
„Barlach — unbekannte Bronzen"

Dresdner Bank (1),
Jungfernstieg 22, Tel. 35 81
Mo - Fr 8.30 - 16, Do bis 18 Uhr
ab 4.11.
Fritz Kempe: Hamburger und ihre Gäste. Porträtfotos der 50er Jahre

Dresdner Bank Kunstetage (60), Mühlenkamp 5, Tel. 35 84 74
Mo, Mi, Fr 9 - 13, 14.30 - 16 Uhr
bis 17.1.84
Eylert Spars: Farbmonotypien und Radierungen

Hamburgische Landesbank (1)
Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 33 1
Mo - Fr 9 - 16 Uhr
bis 31.1.84
Heinrich Rode: Gemälde und Aquarelle

Wickers (13), Mittelweg 162, Tel. 44 01 41,
Mo - Fr 9 - 18, Sa 9 - 13 Uhr
ab 4.11.
„Design und Wohnformen der 50er Jahre

Sonstige Ausstellungen

Alstertalmuseum
im Torhaus Wellingsbüttel
Tel. 59 02 82
Sa + So 11 - 13, 15 - 18 Uhr
ständig
Geschichte des Alstertals

Auto-Museum-Hillers (1),
Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 65 77
tgl. 10 - 17 Uhr
ständig
Alte Autos

Ernst-Barlach-Haus (52),
im Jenischpark, Tel. 82 60 85
Di - So 11 - 17 Uhr
ständig
Barlach-Plastiken

Botanischer Garten (52),
Hesten 10, Tel. 36 07 26 88
tgl. 9 Uhr bis Sonnenuntergang
ständig
Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

Buchhandlung Welt (6),
Marktstr. 12, Tel. 43 78 48
Mo - Fr 11 - 18.30, Sa 11 - 14 Uhr
6. - 11.11.
Wandmalerei Eckhard Rhode
14. - 19.11.
Wandmalerei: Hannes Hatje
ab 21.11.
Wandmalerei: Hella Berent

Electrum — Das Museum der Elektrizität (76),
Klinikweg 23, Tel. 636 36 41
Di - So 9 - 17 Uhr
ständig
Geschichte der Elektrizität

Cafe Elbterrassen (50),
Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91,
täglich
ab 6.11.
„Du und Deine Palette" — Arbeiten von Klaus Peter Schlange und Tetjus Tügel

Geomatikum (13),
Bundesstraße 55, Tel. 41 23 49 93
Mo - Fr 9 - 18, Sa 9 - 12 Uhr
ständig
Geologie und Fossilien aus Hamburgs Umgebung

Institut für angewandte Botanik (36),
Marseiller Str. 7, Tel. 41 23 23 31
Mo - Fr 9 - 18 Uhr
ständig
Nutzpflanzen und ihre Produkte

Instituto Italiano (13),
Hansastr. 6, Tel. 44 04 41
Mo - Fr 10 - 13 Uhr
bis 18.11.
Regine Siebelist — Kahlhöfer: Anderes Venedig (Fotos)

Kampnagel-Fabrik, Halle 36 (60), Jarrestraße 20-26
täglich
„Künstler zum Thema Trptychon"

Künstlerhaus (6),
Weidenallee 10c, Tel. 45 13 77
Di - So 18 - 20 Uhr
12. - 27.11.
Holger Tibo: „ALLERLEI gewissenhaft — Schattenbilder
ab 19.11.
„22 Photographien — Querschnitt zeitgenössischer Photographie"

Kunsthaus (1),
Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03
Di - So 10 - 18, Mi 10 - 20 Uhr
bis 27.11.
Japanische und deutsche Objekte und Skulpturen aus Metall

Kunstverein (1),
Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45
Di - So 10 - 18, Mi 10 - 20 Uhr
bis 1.1.84
Fernand Leger: Gouachen, Aquarelle, Zeichnungen

Liberales Zentrum (19),
Ottersbekallee 1,
Di 17 - 19, Do 19 - 21 Uhr
bis 10.11.
Frank M. Radmacher: „Kopfhoch"

Mineralogisches Museum (13),
Grindelallee 48, Tel. 41 23 20 58
Mi 15 - 19 Uhr
ständig
Schönheit im Mineralbereich

Museum Rade
im Naturpark Oberalster, Tel. 47 34 35/607 11 10
Sa + So 10 - 18 Uhr
ständig
Sammlung Rolf Italiander

Museum der Elbinsel Wilhelmsburg (93),
Kirchdorfer Str. 163, Tel. 754 26 09
So 16 - 18 Uhr
ständig
Bäuerliche Kultur der Elbinsel

Museumsdorf Volksdorf (67),
Im Alten Dorfe 48, Tel. 603 52 25
Mo - Fr 16 - 19
ständig
Bäuerliche Kultur der Walddörfer
12. - 20.11.
Spiekermarkt: Kunst + Handwerk

Övelgönner Seekiste (50),
Ovelgönne 63, Tel. 880 93 27
Sa + So 14 - 17 Uhr,
ständig
Sammlung des Bootsbauers H. Lührs

Postmuseum (36),
Stephansplatz 3, Tel. 357 24 11
Di - Fr 10 - 14, Do bis 16 Uhr
ständig
Hamburgische Postgeschichte

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171, Tel. 549 92 89
Mo - Fr 8 - 16, Di 8 - 20, Sa 10 - 15 Uhr
Nov.
Carla Strache: „Urbane Reflexionen" (Polaroid-Vergrößerungen)

Patriotisches Gebäude (11),
Trostbrücke
Mo - Fr 9 - 18 Uhr
ab 8.11.
Vom Nutzen der Außenseiter für das Gedächtnis" Rolf Nesch, Richard Hanzmann, August Lange-Brock

Thälmann-Gedenkstätte (20),
Tarpenbekstr. 66, Tel. 47 41 84
Di - Fr 15 - 19, So 11 - 13 Uhr
ab 4.11.
Plakate der deutschen Arbeiterbewegung 1918 - 1933

die thede (50),
Thedestr. 85,
Mo - Fr 18 - 20 Uhr
bis 11.11.
„Fliegende Bilder": Drachenausstellung
ab 15.11.
Ulla Otto: Stadtteilfotos

ADRESSEN

Kinos

Abaton (13), von Melle-Park 17, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 662, Tel. 570 93 21
Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str 317, Tel. 632 18 00
Auto-Kino (74, Moorfleeter Str., Tel. 732 11 11
Bali, Kino 1+2 (1), Klockmannhaus, Tel. 24 74 20
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Barolina (1), Biberhaus, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel Auehafen, Tel. 04103/ 85 836
Bildwechsel, Kultur u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 63 84
Bille Kino 1-4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1+2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, im Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 439 34 13
Broadway Kino 1+2 (36), Gerhofstr., Tel. 34 31 75
Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
City-Kino 1+2 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Die thede, Medienzentrum (50), Thedestr. 85, Tel.: 38 37 57
Elbe-Kino (52), Osd. Landstr. 198, Tel. 800 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel.832 54 41

Der Modeladen im 1. Stock Eppendorfer Baum 9 · 2 Hamburg 20 · Tel: 480 21 60

Film-Center, A-D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus) (80), Holzhude 1, HdJ. Tel. 72 52 25 10
Filmclub Reinbek Forum i.d. Realschule, Schulzentrum, 2057 Reinbek, Muhlenredder Tel. Info: F. Muller, 722 72 27
Filmhaus (50), Friedensallee
Folklore „Z" (6), Feldstr. 60, Tel. 43 51 73
Grindel-Filmtheater, (13), Grindelberg 7a, Tel. 44 93 33
HdJ Wilhelmsburg (93), Rotenhauser Damm 58, Tel 753 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 45 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19. Tel.721 26 63
JUKS (Jugend- + Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kinocenter 1-8 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Klick (6), Glashuttenstr. 115, Tel. 43 30 31
Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Medienhaus (50), Gausstr. 15
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie Star (4), Reeperbahn 3, Tel. 31 49 17
Mundsburger Kinos 1-3 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24
Neues Waterloo, Kino 1+2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 631 60 00
Oelkerscafé (50), Oelkersallee
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00
Parisienne (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1-3, (1), Mönckebergstr. 17. Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A-D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1-5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Smoky (62), Langenhorner Ch./Ecke Tangstedter Landstr. Tel. 520 70 50
Spiegel (50), Bahrenfelder Str. 179, Tel. 39 61 67
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Ufa-Kinos 1-12 (36), Gansemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90.

Musikclubs Konzerthallen

Auenland 2061 Sullfeld, Oldesloer Str. 2
Audi Max (13), Von-Melle-Park
Die Außenmühle (90), Außenmuhlend. Tel. 77 50 70
Barcentrale (4), Clemens-Schultz-str. 66, Tel. 319 26 57
Batavia Theaterschiff, Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/85 936
Bendula-Club (6), Feldstr. 48
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 390 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 66, Tel. 31 08 01
Borchers Café & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77
Café Kaputt (60), Gertigstr. 32
Café Stern (20), Eppendorfer Landstr. 119, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstr. Tel. 35 92 - 1
Cotton-Club (11), **Alter Steinweg 10**
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Dennis Swing Club (76), Papenhuder Str. 25
Erbse (6), Grabenstr./Vorwerkstr.. Tel. 439 38 23
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Frank + Frei (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
Himmelsberg, Moorrege, Tel. 04122/82133
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Hittfelder Bahnhof, 2105 Seevetal 1, Gustav-Becker-Str. 9 Tel. 04105/40 241
Hot Spot (6), Neuer Pferdemarkt 33, Tel. 43 22 98
Im Eimer (50), Elbchausse 14
In Keuschheit und Demut Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13 Tel. 724 36 61
Jazzwerkstatt Malersaal Foyer II (60), Jarrestr. 20
JUKS (Jugend- + Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kir (65), Poppenbüttlerweg 236, Tel. 602 23 66
Kleinneumarkt (11), Großneumarkt
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
Logo (13), Grindelalle 5, Tel. 410 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54
Mandala Drochtersen/Drochterser Moor 1, Tel. 04148/50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9-12, Tel. 33 94 91
Mikis Pan (6), Olmuhle 33, Tel. 439 50 70
Momo (20), **Eppendorfer Landstr. 152**
Morgenpost (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60
Münze (1), Münzplatz 1, Tel. 23 07 56
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 35 32 20
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Nostalgietreff (13), An der Verbindungsbahn/Ecke Grindelallee
Onkel Pö's Carnegie Hall, (20), Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Pete's Bierhaus (1), Kirchenallee 19, Tel. 280 28 02
Podium, (50) Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Rainbow, Hmb.-Schenefeld Friedrich Ebert-Allee 23 Tel.: 830 87 91
Rebstöck'l (36), Wexstr. 29
Remter, (36) Neue Rabenstr 27, Tel. 44 53 26
Roschinsky's, Neuwulmsdorf/Rübke, Tel. 745 77 31
Rote Mühle, Lammertwietenviertel, Neue Str. 58, HH-Harburg
Schwender's Wein + Kaffee stube, (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23
Sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt. Tel. 607 23 51
Skookian im Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 30 31
Sounds II, 2061 Siebenbäumen, Kastorf-Bahnhof 11. Tel. 04501/381
Sperl, (11), Brüderstr./Ecke Wexstraße
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
Tanzcafé Savoy (13), Mittelweg 141, Tel 44 88 91
Taverna Mikis, (6), Karolinenstr. 2
Third World, (1), Heidenkampsweg 54
Tivoli (70), Wandsbeker Zollstr. 25-29, Tel. 68 40 55
Top Ten Club (4), Reeperbahn 136, Tel. 31 45 24
Treffpunkt, (Norderstedt) Alter Kirchweg 15, Tel. 525 16 03
Trinity (19), Eimsbütteler Chaussee 5, Tel. 439 80 94
Truckstop, (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
Villon, (1), St. Georgs Kirchhof 7, Tel. 24 92 93
Voila (76), Kiebitzhof, Tel. 250 53 86
Weinstuben am Großneumarkt, (11), Ecke Wexstr., Tel. 35 31 19
Weltmusikcenter, (50), Gausstr. 124, Tel. 439 99 07
„Wiener Beisl", (76), Marxstr. 13, Tel. 200 39 12
Zum Deichgrafen, (93), Ernst-August-Deich 57-59, Tel. 753 45 64
Zur Rotbuche, (62), Tannenweg 4. Tel. 59 76 13

Cabaret & Shows

Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 279 78 37 Tel. Reserv.: 34 30 00
Die kleine Komödie, (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61 + 36 73 40
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
Katakombe, Kabarett Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Macadam, (1), Niedernstr. 118 Tel.: 32 67 40
Pulverfaß, (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61
Salambo, (50), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Stradiwadi (13). Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75

Theater

Altonaer Theater, (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Batavia Theaterschiff Wedel, Stockbrücke Tel. 04103/858 36
Bei Max, (36), Colonnaden 9
Deutsches Schauspielhaus im Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 44 44
Fabrik, (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Farmsener Marionetten-Theater, (72), Tegelweg 28, Tel. 66 14 09
Fools Garden (13), Bornstr. 18
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Haus im Park (Bergedorf), Grapelweg 8, Tel. 724 55 65
Helmsmuseum, (90), Mattienstr. 22, Tel. 77 46 46 + 77 88 80
JUKS (Jugend- + Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 82 83 94 f. Vorbest.
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 353 65 61 + 36 73 40
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneumarkt), Tel. 343 50 09
Lichtwarksaal, (1), Neandernstr. 22
Malersaal in der Still-Fabrik (60), Jarrestr. 20-26, Tel. 31 11 76
Markthalle, (11), Klosterwall 9-12
Ohnsorg-Theater, (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Operettenhaus, (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
Piccolo-Theater, im Fürstenhof, (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Podium, (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99
Rote Mühle, (90), Lämmertwiete, Tel. 04171/54 80
Das Schiff, Nikolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
St. Pauli-Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Tangente, (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 38 69
Thalia-Theater, (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
Theater am Holstenwall (36), Holstenwall 19, Tel. 31 13 35
Theater am Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 5, Tel. 31 64 36
Theater a.d. Eichenstraße, (19), Eichenstr. 61
Theater a.d. Marschnerstraße, (76), Marschnerstraße 46, Tel. 29 26 65 (außer Mi.)
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 75, Tel. 38 25 38
Theater Hoppla (13), Hallerstr. 76, Tel. 44 94 17
Theater im Keller (72), Tegelweg 28, Tel. 691 58 39
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Theaterstall TT6, 2091 Scharmbeck bei Winsen, Tel. 04171/5480
Theater Wedel, in den Stadtwerken, Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50
TIK, (1), Glockengießerwall, (Kunsthalle)
Tuc Tuc (50), Oelckersallee 5, Tel. 430 06 95
Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Abrahams Schoß (50), Schulterblatt 63 Tel. 45 74 33
Aktion Hamburger Tagesmütter e.V. (71), Olewischwiet 41 b, von 17-18 Uhr, Helga Peters, Telefon 691 18 12; von 14-16 Uhr Barbel Grother, Telefon 647 12 29
Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19), Methfesselstr. 44, Tel. 491 67 77 + 49 61 11
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige und Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
alateen (für Kinder und Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 5 53 25 15 (Treffen jed. 1. Di i. Monat Timmermannstr. 7, Hof)
amnesty international (11), Neue Gröningerstr. 4 (Sprechstunde: D/Mi/Do 17-20 Uhr, Asylbewerber Do 18-20 Uhr
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 248 25-1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstraße 9, Tel. 271 133 53
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6-8, Tel. 33 58 45 (Mo + Mi 17-20 Uhr)
Anthroposophische Gesellschaft (13), Mittelweg 11-12
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 + 279 76 26 (Treffen jed. 2. Di. 19.30)
Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11 Tel. 48 70 13
Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr.9, Tel. 43 23 64
AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 410 30 64
ASW — Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Holderring 13
ASW-Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Timmermannstr. 2, Tel. 511 69 03
Auenland, Oldesloer Str. 2, 2061 Sülfeld, Tel. 04537/75 22
Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Tel. 280 27 95 (Sozialbera-

tung: Di + Mi 17-20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di, Do, Fr 13.30-18.00 Uhr)

Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30-20.00)

Autogene Aktivierung e.V., Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04

Bewegungs- u. Meditationszentrum (26), Bürgerweide 10 c

BIFF St. Georg, Psychosoziale Beratung f. Frauen, (1), Koppel 32, Tel. 24 38 15, Di 17-19 Uhr, Do 16-18 Uhr

British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56

Buch-Handlung Welt (6), Marktstr. 12, Tel. 43 78 48

Bürger gegen Tierversuche (6), Bartelsstr. 11, Tel. 439 11 11

Bund für Umwelt und Naturschutz e.V. (63), Fuhlsbütteler Str. 756, Tel. 59 25 55

Buko – Bundeskongreß entwicklungspol. Aktionsgruppen (50), Nernstweg 32-34, Tel. 39 31 56

Café Borchers (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77

Café + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 380 91 81

Club Albatros, Selsthilfegruppe für homo- und bisexuelle Menschen e.V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 652 38 78

Club Alternative c/o B. Olbers (60), Mildenstieg 28a, Tel. 690 05 67

Club Courage (50), Nernstweg 32

Club JAMF c/o D. Weiler, (90), Hastedtstr. 5, Tel. 765 10 25

Club 40, Tel. 690 05 67

Container-Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 538 54 17

CVJM-Eppendorf e.V. Centrum Alsterdorf (60), Carl-Cohn-Str. 89, Tel. 511 53 63

CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74

CVJM-Eppendorf e.V. Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di: Gruppenabend für Alkoholabhängige)

DAP – Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40

Demokratische Fraueninitiative (13), Brahmsallee 13 und Dulsberg Nord 55 (70), Tel. 695 19 15

Demokratische Schwuleninitiative (DeSI) Kontakt: Hans-Jörg, Tel. 830 88 30

DFG-IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)

DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsgegner e.V. (13), Innocentiastr. 21, Tel. 44 98 67 (Di 18-20 Uhr)

Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16

Die Boje (74), Möllner Landstr. 61, Tel. 731 49 49

Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32

Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Hmb. (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16-18.30)

Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstr.

Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25

Die Rettung – Bürgerhilfe u. Beratung (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15

Die Thede, Mediengruppe (50) Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo-Fr 18-20 Uhr)

DKP – Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 94

Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68

EFP-Europ. Förderalist. Partei (11), Hopfensack 6, Tel. 33 85 04

Elternschule (50), Mörkenstr. 42, Tel. 380 77 87 (Di 10-12 + Mi 17-19 Uhr)

Esperanto-Verein Hamburg e.V. (26), Klaus-Groth-Str. 95

Evgl. Akademie (36), Esplanade 15/16, Tel. 34 12 64/65

Evangelische Freikirchliche Gemeinde Ottensen (50), Daimlerstr. 38

Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63

Fahrgast-Initiative Hamburg, (62), Langenhorner Chaussee 171, Tel. 520 61 71

Feministisches Frauentherapiezentrum (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Informationen: Do 15-20 Uhr)

Forum Hamburger Lesben (13), Rappstr. 4, Frauenzentrum. Jed. 2. Mi. d. Mo. Treffen, jed. 3. Sa. d. Mo. Fete (Essen mitbringen), jew. 20.00

Fotowand/Kontakt: D. Meisel, Tel. 61 80 47

Frauenarbeitskreis, Hmb., Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 36 81 66/670

Frauenbuchladen „Von heute an" + Cafe Achat (20), Bismarkstr. 98, Tel. 491 47 48

Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77

Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84

Frauenzimmer (Treffpunkt für Frauen), (60), Alsterdorfer Str. 107, Tel. 460 42 84 (Info jed. Fr. 17-22 Uhr)

Freundschaftsgesell. Kuba - BRD, R. Schulze (60), Semperstr. 60, Tel. 279 10 77

Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4. Montag im Monat 19.30, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel.: 250 85 92, Peter Heyns

Friedensinitiative Wilhelmsburg, Kontakt: U. Wülfken, Tel. 752 24 00 (Treffen jed. 2. Dienstag 19.30, Rudolfstr. 5, erstmalig 6.9.83)

FRIZ Friedenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 32 55

FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19

Galerie Morgenland (19), Silemstr. 79

GAL-Grün-Alternative Liste (50), Bartelstr. 30, Tel. 439 25 20

Gesellsch. f. bedrohte Völker c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 220 53 55 (jed. Mi 19.30 h Treffen)

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft e.V. (19), Postfach 192832. Kontakt: E. Schlereth, Tel. 420 16 54

Gesprächskr. Homosexualität AG im Freizeitzentrum (Harbg.), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19. Kontakt: Heino: 763 57 40, Treffen: jed. Do. 19.00

Gesundheitsladen e.V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di + Do 10-18 Uhr)

Gewaltfreie Aktion Hmb., c/o J. Kassin (20), Contastr. 6, Tel. 49 54 03

Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90

Greenpeace (11), Hohe Brücke 1, V.St., Tel. 37 33 44

HFK-Hmb., Freizeit-Klub (76) Lübecker Str. 15d, Treffpunkt (1), Stiftstr. 22, Tel. 25 88 80 + 280 31 11

Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So. 15-18 + Mi 16-22 Uhr)

Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 41 12 771

Haus 3 e.V. (50), Hospitalstr. 107

HdJ Duvenstedt (65), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55

HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95

HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02

HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06

Homosexuelle in AA Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53/220 24 89

Homosexuelle Beratung (1), Kreulerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di. 18-20, So. 15-18 Uhr)

Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 229 86 95 (Rolf) 51 81 50 (Hajo)

Honigfabrik Kommunikationszentrum, 2102 Hmb. 93, Industriestr. 125-131, Tel. 75 88 74

HTRG-Hamburger Trabrenngesellschaft mbH (50), Luruper Chaussee 30, Tel. 89 40 04

„Humpelstilzchen" – Initiative Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ralofft-Ring 14

IAF-Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel. 650 03 18, ab 18 Uhr

IKT-Inst. für Kommunikationstraining, 2104 Hamburg 92, Barkenda 7, Tel. 702 21 23

In 50 Jahren ist nicht alles vorbei, Otto Reuter Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)

Initiative der Eimsbütteler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Luruper Weg/Ecke Sartoriusstr.

Initiative Live-Musik (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15, Beratung jed. Do. 15-18 Uhr (Musikertreff jed. Di., Titanic, Stresemannstr. 320)

Intervention e.V. (Beratung f. homos. Männer + Frauen) (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 69 (Sa, Mo, Mi, Fr 19-22 Uh Uhr)

Istituto Italiano di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Jazz Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59

Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, II.St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16–19 Uhr)

Jugendgemeinschaft „Pyramide", (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 520 52 69 Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstr. 15

Jugendzentrum 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/22 15

Jugendzentrum Reinbek, Schloßstr. 6, Tel. 722 51 10

JUKS Jugend-Kommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrookswег 25, Tel. 830 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Kanalhaus (26), Ausschlager Weg 88, Tel. 25 34 30

Katholische Akademie (11) Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

KEKS – der christl. Kommunikationsmarkt (13), Grindelallee 95

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14a, Tel. 43 39 49

Kleines Atelier f. philosoph. Praxis (19), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Kollektiver Gewaltfreier Widerstand gegen Militarismus (Totalverweigerer), c/o Gruschka (50), Gasstr. 22, Tel. 899 24 85 + Beratung Tel. 677 11 90 (Martin)

Koppel 102 e. V. Treffpunkt für Haftentlassene (11), Kl. Reichenstr. 21, Tel. 32 70 35, Do u. Fr ab 19 Uhr

Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstr. 42

Kulturforum Wedel (Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst Barlach-Schule

Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturhaus St. Georg (Projekt mehrerer Initiativen) (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Kulturinitiative Goldbekhaus e.V., c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25

Kulturtreff e.V., Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (jd. So. Teestube 19 Uhr, Fr. Deutsch-iran. Abend 19 Uhr)

Landesarbeitsgem. Spieltheater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3, II.St., Tel. 31 31 17, (Mo, Mi, Do 16–19 Uhr)

Landesarbeitsgem. f. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16-19 Uhr)

Lesbengruppe der DFI, (60), Goldbekhaus, Nebengeb., Moorfurthweg 9 (1. Frei d. Mon. Plenum)

Magnus-Hirschfeld-Centrum (6 (60), Borgweg 8, Beratungs- + Kommunikationszentrum, Tel. 279 00 60/9

Literaturpostamt (19), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon 115 10

Lorien (Kommunikationszentrum), (6), Karolinenstr. 7-9,

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Liberales Zentrum Eimsbüttel (19), Ottersbekallee 1, Tel. 21 40 72

Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Tel. 490 36 36

MASCH Forum f. Politik + Kultur (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 45 65 (Mo-Fr 16-19 + Mi 10-12 Uhr)

Medienwerkstatt (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73

Mitfahr-Computer-Telefon, (19), Rellinger Str. 6, Tel. 850 10 47/48

Mitfahr - Zentrale am Hauptbahnhof (1), Högerdamm 26a, Tel. 23 18 23

Mitfahrerzentrale im Schwarzmarkt (13), Bundesstr. 9, Tel. 410 42 28 Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 12-15 Uhr

Mieter helfen Mietern (4) Tel. 439 55 05. Beratung: Mi. + Do. 17.30-19.30 Bartelsstr. 30, Di. 18.00-20.00 Motte (50), Rothestr. 50, Do. 19.00-20.00 (19), Bei der Apostelkirche 6

Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48

Motte (50), Rothestr. 50, Tel. 390 99 79

Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e.V. (50), Gaußstr. 17, Tel. 39 51 51 + 3 90 33 68, Mo 20-22 Uhr, Mi 14-22 Uhr, Do 18-21 Uhr (Neuentreffen jeden 1. + 3. Montag im Monat 20.00

Notruf Hamburg c/o Frauenzentrum (13), Rappstr. 4, Tel. 45 35 11, Mo/Do 19-22, sonst tägl. abgehörter Anrufbeantworter

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 3, Tel. 47 27 50

§ 218-Beratungsgruppe (6) Kampstr. 11

Päki (Pädagogik + Kinderbuch), (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-alt-Kath. Kirche im Exil e.V. (60), Prechtsweg 8, Tel. 631 45 39

Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99.

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau (Berlin 20), Flankenschanze 7, Tel. 030/336 28 95

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65

RSC Hamburg e.V. Rollstuhl Sportclub, 205 Hmb. 80. Auf der Bojewiese 23c, Tel. 739 89 19

Schinkenkrug (1), Steintorweg 2

Schwarzmarkt (13), Bundesstraße 9

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Café Tuc Tuc (50), Oelckersallee 5, Off. Klönabend für Neue und Alte jed. Freitag ab 20.00, Tel. (nur Mo. 18.00-22.00 + Frei. ab 20.00 Uhr) 43 46 47

Schwusel - schwul-lesb. Jugendgruppe c/o Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 43 46 47

Schwusos (Arbeitskreis geg. d. Diskrimierung Homosexueller) (6), Rosenhofstraße 11

SDAJ-Kreis Hmb.-Mitte Club Mitt'n Mang (19), Eichholz 56

SDAJ-Kreis Hmb. Nord Club Hinterhof, Holsteinische Kamp 82, Tel. 299 64 84

Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend, (76), Hans-Henny-Jahnn-Weg 27, Tel. 22 16 66

Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22a, Tel. tgl. außer Sa. 18-20 Uhr 410 27 94

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. (60), Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89 und 279 27 42.

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (13), Grindelallee 9, Tel. 250 11 96

Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Singles-Club, Tel. 690 05 67

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171

Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 (9-21 Uhr)

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390 36 66 (geöffnet Do. 16-19 Uhr)

Stadtteilhaus St. Georg Lübecker Str. 15d, (76), Tel. 25 88 80

Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugendl. i. Rahlstedt e. V., (73), Kielkoppelstr. 9d, Tel. 672 19 09

STROBO, Stromzahlungsboykott Mittwochsgruppe, (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56 (18-20, Mi 22 Uhr), 644 98 85, 460 28 28

Studentische Telefonseelsorge tägl. von 20-24 Uhr, Tel. 44 32 95 + 44 35 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung, c/o A. Harten, (90), Gerdauring 31c, Tel. 796 32 37

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr 137, Tel. 86 42 62

Subito (50), Stresemannstr. 71, Tel. 43 72 74

Sufi-Zentrum,, 2125 Salzhausen, Haus Schnede, Tel. 04172/7971

Takelboden (1), Besenbinderhof 56, im Hof des Gewerkschaftshauses

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01 App. 34

Teen Challenge Teestube (76), Humboldstr. 37

Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Transzendentale Meditation (36), Alsterufer 37, Tel. 44 71 11 + 410 51 83 (Mi 20 Uhr)

Treffpunkt Eilbek Kontakt und Beratungsstelle mit ALKOHOL-Beratung und -behandlung. Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5

Treffpunkt junger Christen (Kreis der evgl. Gemeinde Hmb.), (36), Holstenwall 21 Tel. 31 21 26

Tuc - Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95

T-V-Club Hamburg, Postf. 26 02 46, Tel. 250 13 13, Christel Grünwald

UHA – Unabhängige Homosexuelle Alternative (13), Martin-Luther-King-Haus, Grindelallee 9, Treffen: jed. 1. + 3. Do. i. Mo. 20 Uhr

UA - Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00

Verbraucherdienst Tel. 720 58 00

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11

Villon (1), St. Georgs-Kirchhof 7, Tel. 24 92 93

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt c/o U. Birkner, (70), Grandenzer Weg 2

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e.V. – Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 654 72 66

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Werkstatt Winterhude (60), Timmermannstr. 7, Tel. 511 79 52

Wiener Beisl, (76), Marxstr. 13 Tel. 200 39 12

W.O.M.A.N. Weltorganisation der Mütter aus allen Nationen, Clubhaus Neue Rabenstr. 31, Tel. 35 42 62

Zentral Filmverleih e. V. (50), Freidensallee 7, Tel. 39 13 16

Konzert- und Theaterkassen

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13 Tel. 34 20 25

Theaterkasse Alster (76), Hofweg 33, Tel. 22 17 97

Theaterkasse Altona (50), Neue Gr. Bergstr. Pavillon 5a, Tel. 38 62 64

Theaterkasse und Buchladen (55), Elbchaussee 527, Tel. 86 92 52

Theaterkasse Central im „Hamburg-Tip", (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12

Theater- und Konzertkasse K. Collien (20), Eppendorfer Baum 25 Tel. 48 33 70

Theaterkasse Reisedienst Eimsbüttel (19), Osterstr. 70, Tel. 40 73 70

Theaterkasse Gerdes (13), Rothenbaumchausee 77, Tel. 45 33 26 + 44 02 98

Theaterkasse Hansa (80), Bergedorfer Str. 160 Tel. 721 36 34

Theaterkasse Kaiser (91), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 641 80 81

Theaterkasse Alt-Osdorf (53), Rugenbarg 8 Tel. 800 33 82

Theaterkasse Othmarschen (52), Waitzstraße 25, Tel. 89 54 96

Theaterkasse E. Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44

Theaterkasse + Musikhaus Wedel Rosengarten 6, Wedel, Tel. 04103/73 35

Theaterkasse Oscar Wichers (1), Adenauerallee 2 Tel. 24 24 51

Der Geschmack des Nordens

20 Stück DM 3,80

Original-Import aus Dänemark

Voll-Würzig, Männersache

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,2 mg Nikotin und 16 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN).

IN DEUTSCHLANDS BEI

NEU: DÜSSELDORF SCHEURENSTRASSE

ECKE GRAF-ADOLF-STRASSE

WAS ANDERE NICHT HABEN